



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Lamprecht von Regensburg

Sanct Franciskens Leben

und

Tochter Syon

Zum ersten Mal herausgegeben

nebst Glossar

von

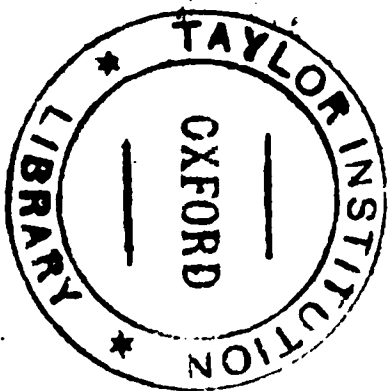
Karl Weinhold.



Paderborn

Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh

1880



Matthias Lexer

und

Ignaz Zingerle

gewidmet.

Vorwort.

Die Dichtungen Lamprechts von Regensburg erscheinen hier zum ersten Male im Druck. Von der Tochter Syon hatte man durch Welcker und Hoffmann von Fallersleben längst Nachrichten; über das Leben des h. Franciscus gab Franz Pfeiffer in seinem Altdeutschen Übungsbuche die erste Kunde mit Proben.

Wenn ich auch nicht die Ansicht theile, dass alles herausgegeben werden soll, das im Mittelalter deutsch geschrieben ward, so scheinen mir doch die beiden Werke Lamprechts die Veröffentlichung vollauf zu verdienen. Deshalb bin ich, zuerst durch eine Abschrift angeregt, die ich vor langen Jahren von der Lobriser Handschrift der Tochter Syon selbst nahm, nachdem mir Weigand, der sich mit dem Gedanken der Herausgabe lange trug, seine Copien der beiden andern Handschriften dieses Gedichts zur Verfügung gestellt hatte, an die Arbeit gegangen und habe die Bekanntmachung des älteren Werkes damit verbunden.

Lamprechts Franziskanerleben ist merkwürdig als sehr frühe Bearbeitung der ältesten lateinischen Vita des Heiligen in deutschen Reimen. Lamprechts Tochter Syon gehört der mystischen Litteratur an. Sie ist gleich dem Franz kein selbständiges Gedicht; aber der lateinische Tractat, der zu Grunde liegt, ist von dem Dichter nicht einfach in Verse übertragen, sondern nur als Aufzug eines breiten Gewebes benutzt. Es ist ein merkwürdiges Erzeugnis des deutschen Franziskaners, der keine gelehrten theologischen Studien gemacht hatte, aber von seinem Meister mündlich gut unterwiesen war und in

seiner Dichtung das gelernte und das erlebte verarbeitete. In dem Regensburger Ordenshause waltete damals ein würdiger hoher Sinn. David von Augsburg und Berthold von Regensburg sind die edelsten Zeugen dafür, und die herrliche hochstrebende Kirche, mit der bescheidenen Holzdecke über den gewaltigen Säulen des Hauptschiffes spricht selbst in der heutigen profanen Nacktheit von der inneren Kraft und den hohen und demütigen Gedanken der damaligen Minderbrüder von Regensburg.

In den Einleitungen und Anmerkungen habe ich über und zu den Lamprechtschen Werken gehandelt. In den Noten kam es mir wenig auf sprachliche Ausführungen an, dagegen auf den Nachweis des Verhältnisses des Dichters zu seinen Quellen.

Das Glossar, das ausführlicher geraten ist als ich anfangs wolte, wird für den Sprachgebrauch der mystischen Dichter Dienste leisten. Ausserdem dachte ich daran, dass vielleicht mancher dies Buch in die Hand nimmt, dem ein mittelhochdeutsches Wörterbuch nicht leicht zu Gebote steht.

Als ungewöhnlich will ich selbst die Nichtbezeichnung der Längen in den fremden Namen meiner Texte angeben. Sie erschien mir grösstentheils überflüssig, da fremde Vocale in der Regel als lang behandelt wurden, theils aber unsicher, da die Dehnung nicht immer sicher ist.

Vor dem Gebrauch bitte ich das Blatt mit den unvermeidlichen Druckfehlern und einigen Verbesserungen zu beachten.

Breslau in der Kreuzwoche 1880.

K. Weinhold.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1— 42
Sante Franciscen leben	43—260
Diu tochter von Syon	261—544
Glossar	545—645.



Lamprecht von Regensburg, der Dichter des Franciskanerlebens und der Tochter Syon, hat für seine Geschichte keine andern Zeugnisse als die beiden bisher noch nicht herausgegebenen Werke. Aus ihnen müssen wir die Andeutungen über seinen Lebenslauf zusammenlesen.

Lamprecht nennt seinen Namen im Franzisk mehrmal: 304. 376. 3244. 4017, in der Syon einmal 2103. Selbst wenn diese Stelle fehlte, würde die Syon aus inneren Gründen dem Dichter des Franzisk zugeschrieben werden müssen, welche ihre äussere Bestätigung dann im Ehrenbriefe des Püterich von Reicherzhausen fänden, der Str. 113 angibt: *so hat auch gar vil schone von Regenspurg brueder Lamprecht betichtet wol die tochter von Syone.*

Ob Lamprecht in Regensburg selbst geboren ward, ist ungewiss. Er sagt nur, dass er hauptsächlich dort, ausserdem an andern Orten seine Erziehung erhielt: *ze Regenspurg ist er gezogen almeistic und ouch anderswâ* F. 313. Als Baiern erweist ihn seine Sprache. Was die Erziehung betrifft, so muss er eine Dom- oder Klosterschule besucht haben, denn er war des Lateinischen schon als Laie durchaus mächtig, wie vor allem seine

gereimte Bearbeitung des Thomas von Celano beweist, ferner seine Übersetzungen lateinischer biblischer Stellen und das interessante Citat aus Horaz Episteln S. 2671. Aber er war nicht zum Geistlichen bestimmt, er wuchs auf zu weltlichem Leben und zu weltlichen Freuden. Im Franzisk bekennt er, dass die Welt sein ganzes Sinnen fesselte, dass er sich in irdischer Thorheit verirrt und alles, was ein thörichter junger Mann seines Standes treiben könne, getrieben habe (F. 311—320). In der Syon (1354—61) gesteht er ebenso seine frühere Weltlust. Über seine Geburts- und Vermögensverhältnisse hinaus habe er sich den weltlichen Freuden ergeben und sich in weltlicher Eitelkeit seiner leiblichen Schönheit gefreut. Wir dürfen hienach wol ohne kühne Vermutung annehmen, dass Lamprecht zwar aus keinem vornehmen und reichen Geschlechte stammte, aber, wie Paul Fleming von sich rühmte, „von Eltern guter Ehren“ war, „frei, seine, kunte sich aus seinen Mitteln nehren.“ Auf seine weltliche Zeit weisen noch in der Syon zwei Stellen, welche seine Vertrautheit mit dem Bogenschiessen und dem Vogelfang bezeugen (S. 3634—3770. S. 2480—2492). Vielleicht darf man auch den horazischen Vers *Fecundi calices, quem non fecere disertum* (Hor. ep. I. 5, 19), dessen Ursprung ihm augenscheinlich fremd war, und den er in der Tochter Syon 2671 anführt, als Erinnerung aus fröhlicher Jugendzeit deuten.

Da trat, wie bei vielen seiner Zeitgenossen, die Umkehr für Lamprecht ein, aber nicht plötzlich und heftig, wie bei andern, die durch einen Donnerschlag aus der Sicherheit weltlicher Lust aufgeschreckt, sich blind der Reue und Busse zustürzten, sondern allmählich und in verständiger Erwägung. Lamprecht war von klaren, ruhigen Sinnen. Er lernte die Regensburger

Minoriten kennen, verkehrte mit ihnen viel und lange, beobachtete ihr ganzes Thun, und es erhob sich in ihm nach und nach der Wunsch, in ihre Gemeinschaft zu treten. Er nennt die Brüder Berchtolt, Johann, Heinrich, Hermann, Reinhart (F. 1750 ff.) als die, mit denen er Tag und Nacht lange zusammen gelebt habe, obschon er ihrem Orden nicht angehörte. Den „süssen Berchtolt“ und Bruder Johann von Engelland rühmt er auch F. 3280 als begnadigte Männer; ohne Zweifel sind es der berühmte Prediger Bertold von Regensburg und Johannes Anglicus. Der letzte war 1229 als erster Visitator des Minoritenordens nach Deutschland geschickt worden, ein Mann voll Ruhe und Milde, der auf das innere Leben der Ordensbrüder sehr günstig wirkte (Wadding Annal. Minor. I. 408) und 1230 Provinzialminister der rheinischen Ordensprovinz ward.¹⁾

Allein der Wunsch, ein Franziskaner zu werden, mochte nicht so leicht ausführbar sein. Lamprecht sagt im Franzisk (1761), er wisse nicht, ob es geschehen werde. Als ein Zeichen nun seiner Zuneigung zu dem Orden liegt seine Bearbeitung der zwischen 1228 und 1230 auf Befehl Pabst Gregors IX. von Thomas von Celano verfassten ältesten vita S. Francisci vor uns, die er getreu, nur mit wenigen eigenen Zuthaten und geringen Abweichungen, so wie ihm geraten war (F. 378 ff.) in deutsche Reime brachte (vgl. ausführlicheres in den Vorbemerkungen zu dem Text des Franzisk).

Über die Zeit der Abfassung des Franzisk können wir leider keine bestimmten Angaben machen. Er muss

¹⁾ Die weitere Geschichte dieses Johannes Anglicus ist durch Verwechslung mit einem andern gleichnamigen Minoriten nicht sicher.

natürlich später als 1230, d. i. als die lateinische Vorlage verfasst sein; er fällt ferner nach 1237, da König Johann von Jerusalem als tot erwähnt wird (F. 4904). Indessen wird er nicht lange nach 1237 zu setzen sein. Dafür spricht das *nu : künec Johan der nu in demselben orden ist tôt* (F. 4902—4904), und auch die Beziehung auf die 1231 geschehene Ermordung Herzogs Ludwig I. von Baiern (F. 561 f.) lässt das Gedicht um 1240 setzen, als der Eindruck dieses Ereignisses so frisch noch war, dass darauf zum Beweise der raschen Hinfälligkeit des Menschen hingewiesen werden konnte. Da die Landgräfin Elisabeth von Thüringen (F. 1056. 1081) bereits *sand Elisabeth* heisst, gelangen wir auf 1244, obschon der Heiligentitel hochverehrten frommen Personen damals auch vor der Canonisation im Volke gegeben ward. Das äusserste Ziel wäre 1272 d. 13. Dec., der Todestag Bruder Bertolds; denn dass Bertold während Lamprechts Arbeit am Franzisk noch lebte, zeigt F. 1750.¹⁾

Über den weiteren Verlauf des Lebens unseres Lamprecht sind wir auf sein zweites Gedicht, die Tochter Syon verwiesen. Er hat dasselbe verfasst, nachdem er durch Bruder Gerhard in den Minoritenorden zu Regensburg aufgenommen war. In dem Streit zwischen weltlicher Lust und frommer Entsagung, der ihn lange hin und her trieb, hatte schliesslich die lezte gesiegt, indem die rasche Vergänglichkeit irdischen Lebens und irdischer Freuden immer sichtlicher ihm erschienen war (F. 1389—1417). Bald nach der Aufnahme machte er *die rede von der tochter Syon* auf Geheiss und mit Unterstützung

¹⁾ Über eine in F. 3978 möglicherweise liegende Zeitbestimmung vgl. die Anm. zu diesem Verse.

Gerhards, damals Provinzialminister der Minderbrüder in Oberdeutschland (S. 52 ff.). Ein längerer Verkehr Lamprechts mit Gerhard muss dem Eintritt in den Orden vorausgegangen sein, denn die theologische Bildung, welche in der Tochter Syon niedergelegt ist, verdankt der Dichter allein seinem Vorgesetzten, durch dessen mündliche Lehre er sie erworben hatte.¹⁾

Vermöchten wir Gerhard geschichtlich nachzuweisen, so hätten wir einen sicheren Anhalt für Lamprechts Dichten und Leben. Allein in den Verzeichnissen der Ordensvorstände der oberdeutschen Franziskaner des 13. Jh. ist ein Gerhard nicht zu finden.

1230 ward Deutschland in die beiden Minoritenprovinzen Alemannia und Saxonia getheilt, 1239 ward dann die Zerlegung von Alemannia (auch Teutonia und Provincia Rheni genannt) in Alemannia superior oder die provincia Argentinensis, und in Alemannia inferior oder die provincia Coloniensis beschlossen. Zur Alemannia superior gehörte auch Baiern. Der erste Vorstand dieser Provinz war Tertericus oder Theodericus, d. 6. Sept. 1239 antretend, † 27. Sept. 1244; die Reihe der folgenden findet sich verschieden angegeben. Am vollständigsten ward sie von v. Mülinen (in der *Helvetia sacra* oder Reihenfolge der kirchl. Obern und Oberinnen — Bern 1861. II. 27 f.) zusammengebracht. Auf Tertericus folgen hier Colinus (7. Sept. 1245 † 5. Dec. 1258), Conradus (erwählt 23. Mai 1260 † nach 19. Jan. 1278), Albertus pius, erw. 5. Juni 1278, Conradus probus erw. 1. Juni 1281 † 21. Aug. 1296, Theodoricus Gollinus erw. vor 27. Aug. 1285 † 1289, Berchtoldus erw. 15. Aug. 1289 † 1297, Henricus aus Odendorf erw.

¹⁾ Vgl. die Einleitung zu dem Text der Tochter Syon.

2. Juni 1297 † 1304, Henricus aus Regensburg erw.
8. Sept. 1302 † 1314, Petrus ein Engländer erw. 1309.
In der Glassbergerschen Chronik des Minoritenordens,
handschriftlich im Franziskanerkloster zu München ver-
wahrt, werden folgende oberdeutsche Provinzialminister
aufgeführt ¹⁾: nach Tertericus Conradus de celi porta,
nach ihm 1262 Albertus, 1271 Conradus, 1280 Colinus,
1289 Bertholdus, 1297 Henricus de Odendorf, 1302
Henricus de Ravensberg, 1309 Petrus Anglicus.

Gerhard wird nirgends genannt; dass er aber Pro-
vinzialminister von Oberdeutschland war, ist durch Lam-
precht a. a. O. sicher verbürgt. Eine Stelle für ihn
lassen jene Verzeichnisse um so eher, als das Todes-
jahr der dort aufgeführten durchaus nicht auch den
Schluss des Amts als Provinzial bedeutet. Gleich den
Guardianen wurden auch die höheren Oberen nur auf
eine Reihe von Jahren, nicht für ihr Leben gewählt. ²⁾
Der erste von den Mitgliedern der Strassburger Provinz
selbst gewählte Provinzialminister war Conradus a porta
coeli. Wenn wir Gerhard in die Reihe einschieben
sollen, so werden wir dies nach Theoderich (Tertericus)
jedenfalls, und wahrscheinlich in der Nähe des Conrad
a porta coeli thun müssen. Durch den Inhalt der
Lamprechtschen Syon, der auf ihn als geistigen Urheber
zurückgeht, erkennen wir Gerhard als Gesinnungs-

¹⁾ Gütige Mittheilung Prof. Pregers.

²⁾ Franciscus bestimmte in seiner zweiten Regel c. 8, dass
die Wahl des Generalminister zu Pfingsten semel in tribus annis
vel ad alium terminum majorem vel minorem statfinde. In der
Regel für die Tertiarier c. 15 heisst es: nullus minister insti-
tuatur ad vitam et ejus ministerium certum tempus comprehendat;
vgl. dies in deutscher Uebersetzung aus dem 13/14. Jh. German.
XVIII, 192.

genossen, um nicht zu sagen als Schüler des Br. David von Augsburg. Dieser aber war schon Novizenmeister Bruder Bertholds zu Regensburg gewesen, mit dem zusammen er später (1246) als berufener Vertrauensmann der dortigen Minoriten erscheint.¹⁾ Davids Wirksamkeit im Regensburger Convent wird darnach schon in den dreissiger Jahren des 13. Jahrhunderts geblüht haben, zu einer Zeit also, in der wir unsern Lamprecht in Verbindung mit den Brüdern vermuteten. Eine einigermaßen sichere Zeitbestimmung erhalten wir aber weder für Gerhards Stellung im Regensburger Minoritenkloster noch für seine Würde als Provinzialminister.

Für die Zeitbestimmung der Tochter Syon kann jene bekannte Stelle noch gebraucht werden, in der Lamprecht von den ekstatischen Frauen in Brabant und Baiern spricht, S. 2838 ff. Denn es müste auffallen, dass er hier nicht auch Sachsen (Thüringen und das Magdeburger Land) nennt, aus dem in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. so begnadigte Frauen wie Mechtild von Magdeburg, Gertrud und Mechtild von Hackeborn und die Nonne Gertrud von Helfta hervorgiengen, wenn Lamprecht tiefer in diese spätere Zeit hineingehörte.

Unter fernerer Berücksichtigung seiner Sprache und Verskunst, die ihn ebenfalls nicht zu den Spätlingen schieben, gelangen wir zu dem Schluss: Lamprecht von Regensburg hat, nachdem er mehrere Jahre mit den Regensburger Minoriten verkehrt hatte, nach dem J. 1237 jedenfalls, zu einer Zeit, als Br. Berthold bereits in Ansehen stand, das Leben des h. Franz in deutschen Reimen übersetzt. Er hat später den früher schon

¹⁾ Preger Gesch. der deutschen Mystik im Mittelalter I, 274. Berthold v. Regensburg herausg. von Frz. Pfeiffer I, XII. XX.

gefassten Vorsatz, in den Minoritenorden zu treten ausgeführt, und ist von dem damaligen Provinzialminister der oberdeutschen Franziskaner, Br. Gerhard, in den Regensburger Convent aufgenommen worden. Bald darauf hat er die Tochter Syon gedichtet. Wenn wir ungefähr 1240—1255 als Zeit seiner dichterischen Arbeiten ansetzen, so dürften wir nicht irre gehn. Lässt sich die Amtszeit Br. Gerhards einmal entdecken, so wird sich die Unbestimmtheit mindern. Als ungefähres Geburtsjahr Lamprechts möchte ich 1215 aufstellen, da er sich im Franzisk 376 noch einen Knappen nennt; über seine letzte Zeit wissen wir gar nichts.

Aus dem Lebensgange Lamprechts vermögen wir uns ein Bild des Menschen zu machen, dem wir die älteste deutsche Geschichte des h. Franziskus und eins der bedeutendsten Gedichte verdanken, in dem sich die Vorstellungen der deutschen Mystik des 13. Jahrh. aussprechen.

Er ist den Freuden des menschlichen Daseins ergeben gewesen, hat aber die Vergänglichkeit der irdischen Gaben und Güter erkannt. Er hat sich seiner leiblichen Schönheit gefreut, aber eingesehen, dass nur die Schönheit der Seele besteht. Zwischen jener Freude und dieser herben Erkenntnis bewegt sich das Gemüt des jungen Mannes hin und her. Der Verkehr mit ausgezeichneten Minderbrüdern zieht ihn zur Weltentsagung, aber er prüft lange das Leben seiner geistlichen Freunde, kämpft lange mit sich, ob er die Lust seiner jungen Tage vergraben solle, und als er dann endlich sein Gelübde in die Hände Bruder Gerhards abgelegt und das Knappengewand mit dem schweren Ordenskleide vertauscht hat, sind seine inneren Kämpfe noch nicht überwunden (S. 2282).

Eine scharfe asketische Natur war Lamprecht nicht. Als weltlichen Jüngling wie als Minoriten hat ihn ein nüchterner freier Blick nicht verlassen.¹⁾ Den unmittelbaren Begnadigungen, deren sich namentlich ekstatische Weiber rühmten, steht er kühl gegenüber (S. 2838 ff. 2868. 2979 ff. 2994—3040), ganz im Sinne Davids von Augsburg. Ruhige innige Frömmigkeit, reines Leben, das nach dem einswerden mit der göttlichen Liebe trachtet, der Gewinn der *wâren minne* sind die Ziele, denen seine Sele zustrebt. Er weiss, dass dies nur durch einen leidenschaftlichen Aufschwung erreichbar ist, und er schildert in der Tochter Syon den Weg, auf dem die Sele zu der mystischen Vereinigung mit Gott wandeln muss. Wie er aber hierbei nur fremde Gedanken vorträgt, so bekennt er auch bald deutlich, bald versteckter, dass ihm solche Zustände mehr im Wunsche als im Wesen liegen. Lebhaftes Phantasie, erregtes heisses Gefühl waren nicht Lamprechts Eigenschaften; sie fehlen ihm daher auch als Dichter.

Lamprecht gibt im Franzisk nur eine Uebersetzung der Thomasschen *vita S. Francisci* in poetischer Form. In der Tochter Syon liegt zwar auch eine lateinische Prosa zu Grunde, allein sie wird von Lamprecht weit ausgesponnen und mit allerlei Zuthaten durchwoben. Er verwertet dabei die theologischen Kenntnisse, die ihm durch den Provinzial Gerhard überliefert sind, ausserdem spricht er seine eigenen Erfahrungen und Beobachtungen an vielen Stellen aus. Dabei erscheint ein grosser Mangel an Compositionsgabe und ein sehr geringes Gefühl für das richtige Verhältniss seiner Einschiebungen und Ausführungen zu dem Grundbau des

¹⁾ Vgl. noch die Vorbemerkungen zu der Tochter Syon, vor dem Text des Gedichtes.

Gedichtes. Er unterbricht den Zusammenhang in breiter Redseligkeit nicht selten wiederholt, so dass er mehrmals wieder anknüpfen will, wo er den Faden der Erzählung fallen liess, ohne es doch zu thun, vgl. S. 374 ff. 991 ff. 1209 ff. 1245 ff. 1408 ff. 1558 ff. Er empfindet dies selbst und spricht einmal aus, dass er sich keinen Plan mache und dass es ihm daher zuweilen übel gerate, S. 2781 ff. Er beschuldigt sich auch zu eiliger Arbeit, er vergesse deshalb leicht an einer Stelle etwas, das er dann am unrechten Orte nachholen müsse, S. 2137. 2143. 2184.

Wenn also eine wesentliche Seite des Dichters, die Erfindungskraft, durch die überlieferten Stoffe für Lamprecht gar nicht in Bewegung kam, so konnte er auch eine andere nötige Eigenschaft, in guter Ordnung und schönen Verhältnissen den Stoff vorzutragen, nicht aufweisen. Er hat nur die äusserliche Technik erworben; diese Fähigkeit erschien aber zuerst seinen Freunden im Regensburger Ordenshause, später seinen Vorgesetzten bedeutend genug, um Lamprecht zu dichterischen Arbeiten zu veranlassen.

Über seinen Versbau und seinen Reim wird weiterhin besonders gehandelt.

Aus seinem Styl ist folgendes hervorzuheben:

Er liebt die formelhaften Beziehungen auf seine Quelle:

als ich ê las F. 2414. *als ich iezunt las* F. 3334.
als ich iezunt dâ oben las S. 1142. *swaz aber ichs
gelesen hân, daz sage ich sô ich beste kan* F. 2825.
*den sage ich daz ich hân gelesen unt hân ez ofte
ouch gehôrt* S. 458. *daz hân ich vil ofte gehôrt* F. 431.

als ich ez dicke hân vernomen F. 4575. *swaz ich hân vernomen* F. 4577. — *als ez diu schrift bewîset mich* S. 3542. *des bewîset diu schrift mich* S. 3664. — *ich bin daz wol geloubet* F. 2454. — *daz ist wâr* F. 5010. *daz wizzet in der wârheit* S. 2763. *die wizzen daz ich hân geseit dâran eine wârheit* S. 3721.

Formelhafte Verweisung auf das von ihm vorge-
tragene:

als ich ê sprach F. 2126. S. 3215. *als ich nu sprach* S. 546. 3519. *als ich nu dâ oben sprach* S. 496. *daz sprach ich vor endiutsche dâ* S. 3749. *als ich sagte ê* S. 1147. *von der ich seite ê* F. 2305. *von der ich vor geseit hân* F. 999. *als ich vor geseit hân* F. 506. 599. 855. *als ich vor hân geseit* F. 1889. 2066. 3427. *als ich nu geseit hân* F. 3187. *als ich gesaget hân* F. 3407. 4298. *als ich hân gesaget* S. 4220. *als ich hân geseit* F. 4198. *als ich dort oben hân geseit* S. 1560. 3207. *als ich dâvor sîn gewuoc* S. 3472. *des ich dort vorne gewuoc* F. 4143. — *als ir dâ oben hânt vernomen* F. 1381. S. 2715. *ir habt des êrsten wol vernomen* S. 1420. *als irz hie hoeret unde seht* F. 375.

Formelhafte Beziehung auf seine Auffassung und
Kenntnis und seinen Vortrag:

als ich versinne mich F. 3969. *als ich mich sîn versinne* F. 4164. *als ich mich versinnen kan* S. 2518. — *als ich wæne* S. 69. *ich wæn* S. 88. 116. 1068. 3473. 4186. *ist mîn wân* F. 4901. *ich mein* F. 4396. — *dunket mich* S. 1599. *mich dunket des* S. 1643. 2844. 2878. — *ich weiz wie* F. 3445. *ich enweiz* F. 1797. 1987. 3395. *ich enweiz ab niht wie* F. 1217. *daz ich ir enweiz dehein zil* F. 3201. *den vernam ich aber nie* F. 3366. *des ich genennen niht enkan*

F. 1201. 2327. *swie gerne ich si erkirnen wolde, so sag ich iu daz ichs niht enkan* F. 4938. *mîn sinne sint dâzuo ze kranc* F. 2821. *dâzuo ist mînes sins gedanc, daz ichz bescheide, alzekranc* F. 4250. *mînes sinnes klûse ist leider alzesêre vor beslozzen solher lêre* F. 4944. *frâgt ir einen wîsern man* F. 4950. — *und ist diu rede ouch ze lanc* F. 2822. *diu rede wûrde gar ze lenge* F. 4936.

als ich iu sage F. 4099. *dâ sage ich iu wie* F. 900. *unde sage iu hie wie* F. 2618. — *nu wil ich sagen zestet* F. 3211. *nu wil ich sagen wie* S. 289. *von dem ich hie wil sagen* F. 71. *nu wil ich ein teil ir sagen hie* F. 4409. *der ich ein teil hie sagen wil* F. 2612. *der wil ich ein teil mêre sagen* F. 4578. *ich hân willen daz ich daz hie noch wil bescheiden baz* S. 3705. *ein wunder ich iu sagen wil* F. 2309. *ich wil iu ein grôz wunder sagen* F. 3368. *ich wil des ouch ze wunder jehen* F. 1179. — *ich wil die rede lâzen blîben unt wil von den kiuschen wîben sagen* F. 4342. *des wil ich hie gedagen, swaz ich der andern hân vernomen, der wil ich ein teil mêre sagen* F. 4576. *der brüeder wil ich nu gedagen unt wil . . . sagen* F. 1803. *der ich nu wil gedagen hie. ich wil . . . sagen* S. 2818 ff. — *daz ich dâvon niht reden wil* F. 164. — *ich wil die rede anvâhen hie, dâ ich sie dort oben lie* S. 1418.

nu lâzen wir die rede stân unt sagen von . .
F. 1093.

Anrede an die Zuhörer:

nu hoert wie F. 2546. *nu hoeret ouch waz* S. 1144.
hoeret waz sie dâmit tuo S. 3607.

Formelhafte Bezeichnung der Gesamtheit durch Hervorhebung gewisser Theile derselben:

ez liefen wîp unde man, münche pfaffen algemeine, rîche arme, grôz unt kleine F. 1574. *ez wære arm oder rîche, wîse tump, edele nider* F. 1377. *edele unedele, arm unt rîche, leien unde pfaffen* F. 1592. *die tumben unde wîsen, guot und unguot* F. 3259. — *die armen zuo den rîchen* F. 252. *rîche arme* F. 1576. *er sî arm oder rîche* F. 260. *ir sît junc alt arm oder rîche* F. 552. — *leien unde pfaffen* F. 1593. 2328. S. 2773. *leien pfaffen* F. 2592. *pfaffen leien* F. 4900. *die tumben zuo den wîsen* F. 253. — *wîp unde (oder) man* vgl. Glossar.

Es sind dies alles Formeln, die altepisch in der deutschen Poesie sind, und welche auch in der Blütezeit der mittelhochdeutschen Dichtkunst fortlebten, am meisten von den Dichtern nationaler Stoffe und von geistlichen Dichtern gebraucht, aber auch von den andern nicht verschmäht, weil der formelhafte Ausdruck der epischen Poesie notwendig ist.

Herkömmlich in der Dichtersprache sind auch die Parungen der Adverbien: entweder werden zwei positive durch die Copula verbunden, oder es wird dem positiven Ausdruck ein negativer, aber gleichbedeutender, ohne und mit Copula nachgesetzt:

a) *offenlîche unt stille* S. 813. *stille und offenbâr* F. 287. *lûter unde reine* S. 839. *willeclîche unt gerne* S. 779. *reht unt redelîche* F. 1479.

b) *mit êren, niht nâch schande* F. 4269.

wâr sunder zwîvels wân F. 362. *vürwâr âne wân* F. 2023. S. 590. 1968. — *vil gûetelîche und âne strît* F. 1456.

Sodann bedient sich Lamprecht auch der durch Allitteration enger geschürzten Verknüpfung zweier synonymmer oder wenigstens im Begriff verwanter Worte:

Nomina:

dîne stîge unt dîne stege S. 1962. *âne stîc und âne stec* S. 3076. *in der minne und in der mâze* S. 1301. *der werlde und ir wunne* S. 73.

frî unde frô F. 804. *ir reine site, ir rehtez leben* F. 1482. *witzec unde wîs* S. 1444. *winneclîche unt wolgetâne* F. 3998.

Verba:

bezzern unde bûezen S. 1365. *widergeben unde gelten* F. 846. *meinen unde minnen* F. 1048. S. 1858. *minnen unde meinen* S. 626. *strîten unde streben* S. 1408.

Die Allitteration erscheint bei Lamprecht ausserdem im gleichen Anlaut des Attributs mit dem Substantivum:

den glanzen glast F. 2009. *in dem linden lufte* S. 1759. *diu wîzenlîche wârheit* S. 671. *diu wâre wîsheit* F. 3,

oder im gleichen Anlaut der Attribute unter einander:

von dem lieben leiden mære S. 371. *daz süeze senende ungemach* S. 497,

oder des attributiven Genitivs mit dem regierenden Substantiv:

der werlde werre S. 1975,

ferner in der näheren Bestimmung des Verbums durch ein verwantes Nomen (Annomination):

er velt den êwigen val F. 238. *frô werden der fröude* F. 16. *sie phlegent beide einer phliht* S. 1234. *den rât den er der tochter riet* S. 3353. *ze staten stên* S. 3177,

oder auch des Substantives durch ein Particip von einem Zeitwort desselben Stammes:

mit bewærter wârheit F. 372.

Lamprecht braucht auch das Kunstmittel, eines der Attribute durch das andre scheinbar aufzuheben: *von dem lieben leiden mære* S. 371,

öfter noch das Substantiv durch ein gegensätzliches Attribut in seiner Art zu bestimmen: *das wunneclîche leit* S. 2883. — *ein süeziu nôt* S. 480. — *dîn süezer pîn* S. 4012. *manegen süezen pîn* S. 4101. — *mit froelîcher swære* F. 3804. *dîn lîhtiu swære* S. 4011. *von einer linden ringen swære* S. 375. *in senfter swinde* S. 1753. — *das süeze senende ungemach* S. 497 (*senendez ungemach* ist als ein Begriff zu fassen).

Zur Hervorhebung und Steigerung bedient sich Lamprecht bei den Verben mit Vorliebe der Präfigirung von *ge-* (vgl. das Glossar); ferner auch der Verbindung von Präsens und Präteritum:

der uns dâ troestet und ie trôste S. 702. *er ensundet noch gesunde nie* S. 1945. — *dem er niht endienet noch gedienet hât* S. 1279.

Auch die Wiederholung, das zweite Mal in Umschreibung mit *kan* gehört hierher:

gelîchet noch gelîchen kan S. 2070.

Bei den Substantiven verwendet er zu jenem Zweck im Franzisk, nur einzeln in der Syon,

a) einfache Wiederholung:

nu nimt mich besunder grôz wunder unde wunder F. 246.

b) Vorstellung des Genitivs desselben oder zum selben Stamm gehörigen Wortes:

der muoz aller noete nôt lîden unde tôdes tôt F. 47. 48. — *in der süeze süezekeit* F. 3295. *aller sünden sündære* F. 834. *von des siechtuomes sûche* F. 3721.

Verwant ist die präpositionale Verbindung: *ein nôt vor aller nôt* F. 585.

c) Vorstellung des Genitivs eines begrifflich verwanten Wortes:

sînes kumbers freise F. 4723. — *aller unser sælden heil* S. 3667. — *alles schatzes hort* F. 603. — *dîner gnâden hulde* F. 81. — *mit râtes lêre* F. 888. 1832. — *der wîze nôt* F. 136. — *endes ort* F. 2498. — *des liehtes schîn* F. 2005. — *mit grôzes jâmers sêre* F. 4536. — *der wege spor* F. 4524. — *eines seiles stric* F. 2186. — *ir ganges trite* F. 1724. — *sîner helfe trôst* F. 4558. — *endes zil* F. 26.

Ich schliesse die Voranstellung eines näher bestimmenden, causalen Genitivs an:

in lûter stimme dône F. 3913. — *in verholner sorgen klage* F. 2085. *grôz weinens klage* F. 4385. — *siechtuomes kumber* F. 4674. *siechtuomes nôt* F. 4473. 4582. *siechtuomes quâle* F. 2576. *siechtuomes sêr* F. 2730. *siechtuomes swære* F. 4651. — *sanges schal* F. 4279.

In allen diesen genitivischen Verbindungen ist das grammatisch regierende Wort logisch untergeordnet und eigentlich überflüssig. Dasselbe gilt auch von folgenden Fällen, die sich von den vorigen dadurch unterscheiden, dass an sich keine begriffliche Verwantschaft die beiden Substantiva verbindet. Auch hier gibt, einen einzigen Fall (*buozes name*) ausgenommen, nur der Franzisk Belege.

lîbes frist F. 2122. 3980. *tôdes frist* F. 3995. — *sîns vil reinen geistes fruht* F. 1364. — *in fridesames herzen huote* F. 1714. — *von des klâren schînes lêre* F. 2001. — *der buoze name* S. 3430. — *des winters pîn* F. 3044. — (*erscheine*) *veterlîcher triuwe schîn*

F. 4038. — *durstes zil* F. 2166. *nôtdurfte zil* F. 1695.
sînes tôdes zil F. 551. 3710.

Über die Darstellungsweise Lamprechts habe ich schon oben im allgemeinen gesprochen. Seine Art muss sich in der Syon stärker entfalten, als im Franziskus, der im wesentlichen eine genaue Übersetzung der lateinischen Legende ist. Ohne rechten Plan bei der Auslegung seiner von Gerhard erhaltenen Materie, der augenblicklichen Eingebung und dem, was gelerntes und erlebtes ihm grade boten, sich überlassend, kämpft er nicht selten mit der Schwierigkeit, was er sagen will, einfach und klar vorzutragen. Er verläuft sich oft in schleppende Perioden, vgl. S. 1—18. 39—45. 124—134. 178—189. 483—94. 496—504. 579—87. 853—64. 999—1007. 1097—1107. 1248—66. 1307—14. 1444—52. 1495—99. 1558—73. 1599—1610. 1611—20. 1805—12. 2126—34. 2187—2203. 2311—20. 2368—83. 2802—09. 2868—77. 3134—52. Andererseits ist ihm an manchen Stellen Gewantheit und Lebendigkeit des Vortrags nicht abzusprechen, vgl. S. 376—99. 955—77. 1621—27. 2963—73. 3189—3200. 3966—80.

Er braucht die Frage zuweilen recht geschickt, z. B. F. 4056. S. 111. 121. 256. 1642. 1796. 2589. 2841. 2882. 3169. 3184. 3295. 4107. 4273 ff.

Auch die Verwendung sprichwörtlicher Redensarten verdient Erwähnung: F. 116. 177. S. 2985. 3714. 4079.

Der Vergleichung und der Metapher bedient sich Lamprecht als selbständiger Stylist nicht häufig. Sein ganzes Gedicht von der Tochter Syon

gründet sich freilich auf Allegorie, und in der Ausführung und Ausmalung der als Skizze ihm erscheinenden Filia Syon führte ihm überall die symbolisierende Theologie seiner Zeit die Feder. Dies mag im Bunde mit seiner nüchternen Sinnesart der Grund sein, dass er da, wo er eigene Rede in Verse bringt, sich nur selten einen bildlichen Ausdruck, personificierende Übertragung und Vergleichung im einzelnen gestattet.

Die Bilder von dem Herzen als einer von Feinden bestürmten Burg (S. 135 ff.), der öfter wiederkehrende Ausdruck, das Herz sei der *sêle palas* (S. 402), die Umschreibung *des herzen arke* (S. 2527), *des herzen kemenâte* (S. 3219. 4111), alle Gleichnisse, die von der Taube abgeleitet werden, welche aus der Arche Noah entsendet ward (S. 1703 ff.), so auch die Vergleichung Jesu mit einem Vogel, den das Herz fangen soll (S. 2504), die allegorische Stelle über die Gottes Furcht, über gute Werke und guten Willen (S. 1887. 1895 ff.), über die Thränen (S. 3389 ff.), über die Nacht der Sünde und das Morgenlicht besondrer göttlicher Gnade (S. 3914 ff.) sind gleich der Allegorie der Brautschaft der Seele mit Gott und der Ausführung derselben nach Anleitung der lateinischen Filia Syon als *materie unde sin*, die unserm Lamprecht von Br. Gerhard vermittelt waren, zu betrachten.

Auch das Bild vom Schatten und vergänglichem Blatt S. 4286 f. ist nur Anwendung biblischer Stellen. Die Vergleichung der Wogen, welche die Arche umtoben, mit den Sünden, die das Herz bedrohen (S. 2289), ergab sich leicht und ist im Grunde auch überkommen; mehr Selbständigkeit mag Lamprecht S. 2283 ff. zugestanden werden: *ê er des herzen ruoder eben gerihte in die sinne, die in des stades bringen inne, dâ der*

geist ze lenden phlît. Folgende Ausdrücke sind ausserdem zu verzeichnen:

smerzen als in dem honige der angel S. 3840.

die wîl und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket S. 3986.

ditze fliegende mære S. 2225. *ouch wart des heiligen mære genge* F. 1372.

daz ez sanfter tuot dan in dem munde süezer met S. 1124. *swer den met giuzet in ein semel, sie enmüeze von dem met werden süeze . . . alsô ist dâ ân underbant got und diu sêle* S. 4200.

hât sie dârin ze nâhgebûren die tugent unde ze burgerinnen S. 413. *dewederz enmac ein nâhgebûr bî dem andern niht gesîn* S. 2685.

ern kunde niht die sünde salben F. 1560.

ich hân ûf dich den guomen gesalzen S. 2690.

wazzerfliezendiu ougen waschent ab der sünden schimel S. 3384.

der sünde stoup und aschen ûzer dem herzen mit der riuwe zehern waschen S. 1724.

Aus dem Wortschatze Lamprechts hebe ich unter Verweisung auf das Glossar folgendes als bemerkenswert hervor:

amt, balt, barn, beschöude, bint, bîspræche, bîsprechære, blûdemic, brechen gotes gerihte, degen, durhsmirn, dusem, ecken, einhûs, entlîben, entnucken, erhischen, erkirnen, erspiûelen, vergiht (Adj.), vergihtec, verqueln, verstandenheit, verzwicken, vîzze, fleischel,

freisen, frônhimelrîche, vûrbote, vûrwerden, gemachsam, gemechîde, gemeit, gemelîch, geminne, gerbe, gereite (Adj.), gescheffec, grabestickel, grasegarte, gruntvesten, gruot, gürtelbant, heimelîcheit, herzbrechen, hinken, immernôt, jâmerschricke, kirchwât, klârecheit, in dem kriege sîn, krîsten, kûme (so eben, knapp), leichen (biegen), libern, ûf lûchen, lûften, mære (Adj. und Neutr.), medele, metwahsen, muozlich, niuwens, oucstal, reizel, ruof, sân, schamerîche, schildeshalp, schrægen, seldenære, smetzen, stecher, stophen, sündenstankeswebel, tôdes recht -wec -zange, tüften, ûfhengen, umberinc, unbesiht, unbesihtekeit, underbote, underrede, ungebæren, wan (Adj.), wîgant, wîlsælde, winster, wirvelloc, wolanst, zehern, zol, zwicken.

Worte, die mhd. bisher bei Lamprecht allein nachgewiesen sind oder bei ihm allein in gewisser Bedeutung erscheinen, sind:

altzierec, anevenge, anstalt, bedûht, brûtleich, burcrinc, endinnen, entswingen, vederflocken, verdrütze, vergihtekeit, vûrvar (f.), geblüede, gnædelîn, gerlîche, geübern, gruobehol, hadergewant, hinde (Adv.), hitzebrant, hûf, kelremûs, kirchamt, ougensehen, regellêre, scham (Adj.), schîbellanc, siffen, sundermurmeln, töude (Thau), tiuvelwarc, tûbenbote, underwende, ureigen, wazzerfliezende, zwirben (trans.).

Die fremden, neueren Worte, welche Lamprecht braucht, sind *fieren, condwieren, küchengarzûn, kunterfeit, lucerne, malât, merze, palas, parol, parrieren, present, prisûn, salvieren, schapprûn, tempern*; ferner die Volksnamen *Engelois, Franzois, Spanjol*.

Eine bestimmte Schulmanier kann ich bei Lamprecht nicht finden. An Wolfram von Eschenbach erinnert der bildliche Ausdruck *nâhgebûre* S. 413. 2685, vgl. Parz. 1, 1; ferner *ditze fliegende mære* S. 2225, verglichen mit Parz. 1, 15 *diæ fliegende bîspel*; auch die Verse 3390 f. *mit dem zehenden fluzze in dem lûftenden duzze* klingen an Wolfram an, Parz. 104, 5 f. *mit krache gap der doner duz, brinnde zâher was sîn guz*. Es könnten ferner die genitivischen Umschreibungen mit *zîl*, *frist* u. a., sowie die als rhetorisches Mittel verwante Verbindung von Präsens und Präteritum desselben Zeitworts (vgl. oben 12) in Anschlag kommen. Allein das sind Einzelheiten; von entwickelter Wolframscher Manier kann bei Lamprecht niemand sprechen. Je weniger er ein schöpferischer Dichter war, je mindre Ansprüche sind an Eigenheit und Ursprünglichkeit seiner poetischen Sprache zu machen. Er hat aus den Gedichten seiner Zeit Verse machen gelernt, ausserdem sind der geistliche Karakter seiner Werke und seine bairische Heimat für die innere und äussere Erscheinung, die er macht, in die Wagschale zu legen.

Lamprechts Verskunst.

Lamprechts Vers trägt durchaus den Karakter des deutschen erzählenden Kurzverses aus der guten Zeit des dreizehnten Jahrhunderts.

Die Senkung fehlt sehr häufig.

Nach der ersten Hebung habe ich fehlende Senkung in den 5049 erhaltenen Versen des Franziscus 246 mal beobachtet, darunter 119 mal in Wortzusammensetzungen oder Worten mit längerem Suffix. Unter den 4312

erhaltenen Versen der Syon sind 184 ohne Senkung nach der ersten Hebung, in 78 davon folgen sich erste und zweite Hebung unmittelbar im selben Worte.

Besonders zu erwähnen sind die Fälle, in denen kurze einsilbige Worte in Liquida für erste Hebung und Senkung genügen müssen: *an* F. 1425. *man* F. 4148. *in* F. 1495. S. 54. 4091. *sun* S. 705. *wol* F. 4218. *swem* S. 2639. *der* F. 1148; auch *mit* F. 1595 ist anzumerken. Zweite Hebung und folgende Senkung füllen *an* S. 2614. *man* F. 821. *in* F. 3544. S. 2806. *sin* F. 1614. *von* S. 290. *kel* S. 4234. *dar* F. 1926. *ir* F. 1480.

Nach der zweiten Hebung fehlt auch bei Lamprecht die Senkung am häufigsten. Im Franziscus zählte ich 496 Fälle (230 im selben Worte), in der Syon 414 (177 innerhalb desselben Wortes).

Die letzte Senkung fehlt im Franziscus zwischen zwei Worten 133 mal, davon 17 mal im klingenden Verse; innerhalb desselben Wortes fehlt sie 204 mal, von denen 40 auf weiblichen Schluss kommen. In der Syon kommt der erste Fall 102 mal vor (45 darunter bei klingendem Ausgang), der zweite 132 mal (25 mal mit weiblichem Schluss).

Verse, in denen zwei Senkungen fehlen, begegnen im Franziscus öfter, z. B. 1400. 1458. 1828. 1921. 2087. 2569. 2641. 2985. 3320. 3575. 3646. 3732. 3911. 4222. 4789. 4904. 4906. 5003. In der Syon fehlen zwei Senkungen 871. 2004. 2250. 2906. 3153. 3895. 4126. Ohne jede Senkung sind Syon 2042. 2044. 2389.

Der Auftact bleibt sehr oft weg. Im Fr. lässt sich die Ziffer auf durchschnittlich 28 von hundert berechnen, in S. auf 32.

Zweisilbiger Auftact ist nicht selten. In F. zählte ich ihn 225 mal, darunter schwere Fälle. Dreisilbiger Auftact nach der Handschrift steht 2037. 2946. 3342. 3984. — Die S. hat nach meiner Zählung 173 zweisilbige Auftacte, nirgends einen dreisilbigen.

Hiatus kommt bei Lamprecht oft vor, sowol in der allgemeinen Bedeutung des Wortes, als in der eigentlichen der mittelhochdeutschen Metrik, als des Zusammenstossens eines kurzen auslautenden *e* mit vocalischem Anlaut (Haupt z. Engelhart 716).

In F. zählte ich 22 *e* vor *á*, 3 *e* vor *â*, 26 *e* vor *é*, 4 *e* vor *ê* und ebenso viel vor *ei*, 25 *e* vor *í*, 3 *e* vor *ie*, 1 *e* vor *iu*, 7 vor *ou*, 20 vor *ú*, 6 vor *û*, zusammen 120 Verse mit Hiatus. In S. beobachtete ich 170 Hiatus: 37 *e* vor *á*, 4 *e* vor *â*, 16 vor *é*, 6 vor *ê*, 5 vor *ei*, 42 vor *í*, 4 vor *ie*, 2 vor *ó*, 1 vor *ô*, 5 vor *ou*, 42 vor *ú*, 4 vor *û*, 11 vor *ü*, 1 vor *uo*.

In S. hat sich also Lamprecht den Hiatus öfter erlaubt. *e* vor *é* ist seltener als in F., dagegen ist *e* vor *i u* und vor *a* sehr häufig.

Die Apocope vollzieht Lamprecht nach seinem bairischen Dialect nicht bloss an stummem *e* und vor vocalischem Anlaut.

Aus F. gebe ich zunächst stark apocopirte Formen aus dem Reime:

einvalt (g. sg.) : *gestalt* 3646. *erkant* (3. Pt.) : *verwant* 3694. *ân* : *hân* 573 : *sân* 2753 : *wân* 1730. *genâr* (3 Pt. Cj.) : *war* 4423. *seit* : *vürleit* (3 Pt.) 2046. *suoz* : *fuoz* 2895.

Ausserhalb des Reimes sind Belege starker Apocope:

swach (Adv.) 161. *kardenâl* (Pl.) 4987. *sprâch* (N. sg.) 3133. *zwâr* 1115. *wær* 490. 1629. *næm* 1077.

end 4808. *ept* 4905. *zelest* 216. *neict* 442. *stimm* 1983. *kirch* 3168. *wîl* 175. *villîht* 536. *geloub* 1935. *hûs* 495. *dûht* 2214. 2258. *huot* 2160.

In S. belegen dieselbe Erscheinung im Reim:

sêl : *Ezechiel* 2732. *reit* (1. Pt.) : *wîsheit* 2766. *geseit* (3. Pt.) : *schoenheit* 3957. *lôn* (Conj.) : *Syon* 3960.

Ausser dem Reim:

bedaht (3. Pt.) 3102. *arch* 2523. *wæn* 1068. 3254. *gæb* 1970. *herz* 830. *west* (3. Pt.) 3601. *sêl* 147. 2591. *êr* 3272. *sêr* 461. *lein* 621. *mein* 3123. 3458. *riht* 620. *wîl* 130. *lîht* 444. 2302. 3188. *krôn* 2122. *lôn* 3330. *schoen* 3574. *sünd* 3652. *wûrd* 3148. 3231. *hüet* 344. *geluogt* (3. Pt.) 3524.

Apocope der Endung *-en* nach stammschliessendem *n* erscheint im Inf. *tougen* (: *ougen*) 3710. *getougen* (: *ougen*) 1454. *minn* 441. 1909. und im Nom. Pl. *stern* 3963.

Apocope der Endung *-et* nach lingualem Stamm zeigt sich in *wirt* regelmässig, in *bediut* S. 2433. *sent* 2560. *vint* 2441. *verwunt* 3743.

Die Syncope des *e* in der Schlussilbe vollzieht Lamprecht auch nach langem Stamm, sobald die Endung in Lingualis ausgeht.

Im Franziscus vor *l*: *tiufl* 851. — vor *n*: *geselln* 2408. *wârn* 1287. 1324. 1492. 1510. 2743 u. ö. *leitn* (vor *in*) 2648. *sündn* (*entlîbe*) 4840. *gevangn* (*im*) 2372. *truogn* (*in*) 4284. *kirchn* (*erboute*) 1096. *nâhn* 3493. *sâhn* 2013. 2449. *smæhn* 145. — vor *r*: *einandr* (*in*) 1288. *undr* (vor Vokal) 1353. 1790. *wundr* (*an*) 3483. *priestr* (*erschein*) 3889. — vor *t*: *gemacht* 374. *schiuht* 388. *ziuht* 793. *verdient* 2010. *herbergten* 1812. Syncope der Silbe *-et*: *leisten* 1912. — vor *s*: *eins* 1873. *deheins* 1815. *eins huons* 2179. *sins* 4250.

kirchamts 1897. *guots* 1057. — *bâbst* 4841. 4889. 4931. 4969. 4985. 4990. *dienst* 3154. — *irdschen* 1854.

Syncope des *e* im Präfix *be* wird im F. nur in *blîben* vollzogen. In *ge-* kann das *e* elidirt werden vor Vocal: *gâzen* 1503. *gêret* 1022. *gêrter* 3541. *ginnert* 3274. *gubert* 1516. Ferner finden wir in *ge* Syncope vor *l*: *glider* 4080. *glîche* 1156. 2111. 2314. 2722. 3481, *glîchen* 2944. *gloube* 2599. 2605, *glouben* 4688. 1942, *gloubhaft* 373. — vor *n*: *gnas* 4632. *gnâde* 81. 1041. 2664. 3266. 3625. 3693, *gnædic* 91. 1251. *gnôzen* 2334. *gnuoc* 1484. 1635. 2313. 2425. 2533. 2950. 3434. 3924. 4048, *gnuogte* 1153. Ob 2459 *gsellen* zu dulden ist, da in allen übrigen Fällen die Syncope in diesem Worte nicht erforderlich wird, scheint zweifelhaft. Man müste dann *mit den gesellen* statt *mit sînen gsellen* schreiben. Kürzung von *ver* in *verlust* : *flust* kommt 857 vor.

Die Syon stimmt auch hierin zu dem Franziscus.

Syncope vor *n*: *erdn* (*erscheinen*) 721. *werdn* (*geladen*) 2761. *wârn* 2255. — vor *r*: *undr* (*in*) 4076, (*ir*) 3054. *tohtr* (*von*) 255. 3206. 4134, (*besunder*) 1680. — vor *t*: *biugt* 3643. *ziuht* 1664. 3679. *volgt* 3376. *schînt* 4131. *ungewarnt* 3556. *sizt* 1745. *spricht* 3623. — vor *s*: *eins* 987. 1624. 2136. 2301. *dîns* 3860. *sîns* 183. *dings* 3029. *liehts* 2601. — vor *z*: *einz* 3193. *alz* 98.

Im Präfix *be* zeigt S. keine Syncope; dagegen in *ge-* vor *l*: *glîchez* 3913. *gloube* 604. 1304. 1595. — vor *n*: *gnâde* 1371. 2189. 2207. 2733. 2999. 3011. 3023. 3025. 3176. 3705. 3936. 3947. 4016. 4197. 4267, *gnædelîn* 2981. *gnuoc* 2258. 3099, *gnuogen* 2545. 3039. 3626. — vor *w*: *gwan* 3866, *gwinnet* 258. 3762.

gwizzen 807. Das Präfix *ver* schwindet bis auf den Anlaut in *flust* 80. 2311.

Vorlehnung mit Verschmelzung in das folgende Wort ist anzusetzen im F. bei dem Pron. *si* vor *in* 2281. 2770, vor *ir* 1923, vor *iht* 3044, denn man wird *s'in*, *s'ir*, *s'iht* einem *dasz in*, *ir*, *iht* wol vorziehen, während F. 1551 *forhtens in*, F. 4292 *truogens in*, S. 3995 *damites in*, S. 3094 *warfs in*, S. 3257 *diu ougens in*, S. 3179 *verzêhs ir*, S. 4018 *dâvons ir* statt *forhten sin* u. s. w. zu schreiben sich empfiehlt.

Die Präposition *ze* wird vocalischem Anlaut oft proklitisch angeschlossen: *zaller* F. 4742. S. 805, *zallen* S. 2989. *zAnkun* F. 4711. *zAssis* F. 600. *zende* F. 4957. S. 2834. 3276. *zêren* S. 3044. *zeimmâl* S. 3751. *zeiner* F. 1026. *zim* F. 650. 1218. *zin* F. 1308. 1312. 1429. 1369. *zingesinde* S. 435. *zir* F. 38. 1570. S. 2092. 3748. 3981. *zieslîchem* F. 2190. *zuntugenden* S. 843. — Verschmelzung von *ze* mit *dem* zu *zem* S. 1147. 3891, mit *der* zu *zer* S. 1357.

Anlehnung verstümmelter Wortformen wird von Lamprecht für den Vers oft benutzt.

Folgende Formen der Personalpronomina lehnen sich bei ihm an: *die'ch* S. 4006. — *ime*: *die'me* F. 1301. — *in*: *ern* F. 820. 2092. S. 4094. — *er*: *swenne'r* S. 2152. *sî'r* F. 3082. *die'r* F. 2766. *do'r* F. 2642. S. 2455. *so'r* F. 3075. Die Verschleifung von *was er* auf der Hebung F. 2583 ist hier anzumerken. — *es*: *sies* F. 2282. *dûs* S. 1536. *dirs* S. 1181. *sichs* S. 1057. — *ez*: *da'z* F. 1580. *füegez* F. 1763. *siez* F. 792. S. 609. *wiez* F. 2619. *tuoz* F. 3858. *manz* S. 3889. *denz* F. 2329. S. 495. *hetenz* F. 4797. *âzenz* F. 1515. *sagtenz* S. 1841. *erz* S. 1075. 1283. *irz* F. 375. S. 3065. *obz* F. 1761. 3148. *ichz* F. 1273. 3857. 4251. S. 60.

62. 327. 332. 1634. 1862. 2015. *dichz* S. 1524. —
sie :[•] (N. Sg. f.) *kustes* F. 2772. *so's* S. 3756. 3757.
 (N. Pl.) *hetens* F. 1929. *forhtens* F. 1571. *empfiengens*
 F. 3541. *müezens* F. 1776. S. 2975. 3057. *nâmens*
 F. 2646. *sâzens* F. 1701. *sâhns* F. 2013. *tâtens*
 F. 1984. *sungens* F. 1982. *sluffens* S. 2186. (A. Pl.)
sies F. 793. *dûs* S. 1536. *lêrtens* F. 1845. *gruoxtes*
 S. 3796. *mans* F. 1669. *wils* F. 2999. *verzêhs* S. 3179.

Die Negation *ne* verschmilzt sich mit *ich* zu *ine*
 F. 1217. 1761. 1766. S. 415. 1047. 3976. Angelehnt
 erscheint sie in *dân* S. 369. 636. 638. 1195. 1801.
sin S. 2947. *son* S. 333. 415. 1193. 2342. *dun* S. 708.
nun S. 554. *wirn* S. 3977. *dern* S. 845.

Der Genitiv des Artikels (*des*) lehnt sich zu *s* ver-
 stümmelt vorangehendem Vocal oder Liquida gern an:
erstarptes winters pîn F. 3044. *minnens himels* F. 147.
wândens wîbes F. 2637. *ûzens lîbes* F. 3241. *ers*
nahtes 2833. Dagegen wird F. 557. 567. *smorgens*
 zu schreiben sein, da sich nach heutigen mundartlichen
 Formeln (Schmeller bair. Wb. I,² 1648) das *s* (= *des*)
 dem *m* leicht verschmilzt.

Anlehnung von *ist* an Vocal und Liquida: *dâst*
 S. 3503. *sist* S. 308. *sost* S. 282. 3758. *nust* F. 3686.
erst F. 44. Krasis *deist* S. 4086.

Von der Freiheit der unregelmässigen Ton-
 setzung macht Lamprecht am Anfang und in der
 Mitte der Verse oft Gebrauch.

Am Anfang wird der Ton gegen den logischen
 Wert auf zwei Worte gesetzt F. 51. 127. 212. 525.
 737. 927. 955. 1547. 1872. 1876. 2876. 2890. 3065.

4640. 4926. Er fällt auf die Nebensilbe (statt auf die Hauptsilbe des Wortes) F. 57. 58. 137. 349. 373. 430. 551. 596. 665. 830. 1166. 1168. 1216. 1219. 1263. 1277. 1286. 1315. 1352. 1591. 1689. 1812. 1847. 1914. 2096. 2150. 2259. 2335. 2355. 2431. 2434. 2497. 2593. 2596. 2605. 2997. 3047. 3092. 3155. 3441. 3468. 3469. 3775. 4029. 4043. 4245. 4369. 4537. 4615. 4669. 4743. 4965. In dreisilbigen Worten ist der Nebenton gegen die Regel F. 1999. 2000 gesetzt.

Aus der Syon führe ich für die Tonversetzung im Versbeginne auf: gegen den logischen Wert zweier Worte 6. 58. 63. 1202. 1303; in Nebensilben 35. 112. 123. 253. 536. 792. 950. 960. 994. 1040. 1268. 1359. 1561. 1671. 1703. 1987. 2716. 2865. 3492. 4021.

Im Innern des Verses ist die versezte Betonung noch häufiger.

Aus F. verzeichne ich 390. 534. 667. 744. 896. 947. 963. 1068. 1266. 1268. 1583. 1646. 1674. 1891. 1978. 1982. 2112. 2240. 2266. 2503. 2507. 2611. 2622. 2892. 2956. 2966. 3073. 3182. 3190. 3664. 3829. 3994. 4117. 4152. 4227. 4368. 4389. 4508. 4867. 4914. 4919. 4932. 5048. Aus der S.: 12. 13. 14. 37. 46. 270. 273. 285. 417. 446. 591. 690. 694. 698. 774. 838. 913. 924. 938. 1106. 1202. 1259. 1437. 1644. 1678. 1698. 1716. 1959. 2020. 2075. 2258. 2300. 2357. 2407. 2479. 2847. 3139. 3163. 3191. 3459. 3503. 3549. 3674. 3689. 3755. 3784. 3849. 4055. 4129. 4211. 4214. 4309.

Am Ausgange des Verses zeigt sich Abweichung von der regelmässigen Wortbetonung F. 133 *ellénde* : *ende*, *ûzsetzígen* : *verzigen* 1654, *barmhérzen* : *smerzen* 4160, *unbillíche* : *froelíche* 4388, *Thomás* : *was* 355, *arcwá'n* : *ân* 1729, *heimlich* : *ich* 601, *solt dú* : *nu*

4789, *diemúot* : *tuot* 3548. In der Syon sind diese Fälle seltener; ich bemerkte nur *wisheit* : *kunterfeit* 367, *drán schuldíc* : *únkreftic* 2896.

Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluss sind bei Lamprecht sehr häufig. Mag auch die Möglichkeit eines zweisilbigen Auftacts manche Fälle in Zweifel stellen, so bleiben doch so viele sichere, dass wir diese Verse, welche sich übrigens bei fast allen Dichtern des 12. und 13. Jahrh. finden (Lachmann zu Iwein 772. 142, Wolfram S. XIV. Müllenhoff-Scherer Denkm.² S. 390. 398), als Manier Lamprechts bezeichnen können. Er verbindet nicht bloss zwei gleiche Verse zu vier Hebungen mit einander, sondern auch klingende Verse zu 4 und 3, oder zu 3 und 4 Hebungen, wie das bereits in den Gedichten des 11. und 12. Jahrh. unlängbar geschieht (Scherer Geistliche Poeten 1, 71. Lichtenstein Eilhart von Oberge XCIII.). Ich erinnere an Lachmanns Bemerkung zu Iwein 142, dass gute Dichter gern mit klingenden Versen verschiedener Länge abwechseln, wenn sie nicht grade schnellen und leichten Fortgang der Erzählung beabsichtigen.

Im Franziscus zähle ich 450 Fälle, in denen gleiche Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluss gebunden sind, 79 mal paren sich klingende Verse zu 3 mit klingenden Versen zu 4 Hebungen, 43 mal klingende Verse zu 4 mit kl. Versen zu 3 Hebungen. Die Syon ist noch reicher an diesen Versen. 482 mal fand ich gleiche klingende Verse zu 4 Hebungen gebunden, 119 mal 3 mit 4 Hebungen, 51 mal 4 mit 3 Hebungen und weiblichem Schluss.

Das Verhältniß der männlichen zu den weiblichen Reimen läßt sich im Franzisk auf das von 7 zu 3 im Durchschnitt berechnen, in der Syon auf das von fast 6 zu 4.

Im Reim befleissigt sich Lamprecht nach der Sitte seiner Zeit des vollen Gleichklangs. Indessen kommt auch Kürze mit Länge gebunden vor, am meisten *a* mit *â*, nächst dem *i* mit *î* und *ie*, einige Mal *e* mit *ê* und *o* mit *ô*. In diesen Fällen ist mundartliche Dehnung der kurzen Vocale anzunehmen, so dass Lamprecht also auch hier Genauigkeit erreicht zu haben wähnte. Die Reime der Syon sind sorgfältiger: in ihr zähle ich nur 25 vocalisch ungenaue Reime, überwiegend *i* : *ie*, im Franzisk dagegen 70.

Die vocalisch ungenauen Reime sind

a : â

sach : *nâch* F. 1214. — *gesagt* : *frägt* S. 3889. — *maht* : *andâht* F. 3235. *naht* : *andâht* F. 1984. — *gehôrsamen* : *sâmen* : *âmen* S. 41. — *an* : *gân* F. 2449 : *hân* F. 854. S. 326 : *lân* F. 2342 : *stân* F. 1901 : *getân* F. 1472. *herdan* : *ân* : *an* F. 4546. *began* : *getân* F. 1366. *kan* : *hân* F. 116. *man* : *ân* : *hân* F. 570 : *ougbrân* F. 4544 : *gân* F. 2292. 3146. 4549 : *gegân* F. 635 : *hân* F. 505. 2108. 3658 : *gelân* F. 4006 : *sân* F. 4746 : *stân* F. 2746 : *bestân* F. 3779 : *getân* F. 67. 788. 1082. 3172 : *undertân* F. 3569. *gewan* : *undertân* : *man* F. 2579. — *gar* : *jâr* F. 1121. — *stat* : *hât* S. 147 : *verlât* F. 3759 : *arzat* : *rât* F. 4690.

â : a

darnâch : *jach* F. 1409 : *sprach* 2217. — *nâmen* : *lîchnamen* F. 4282. 4300. *quâmen* : *lîchnamen* F. 4314. — *brân* : *gran* F. 3178. *gân* : *man* F. 1476. *hân* : *kan* F. 2825 : *man* F. 599. *stân* : *an* F. 2485. 3337 : *man* F. 1093. *getân* : *an* F. 1675. 3388 : *man* F. 1573. *undertân* : *an* F. 3652 : *kan* F. 1917. *wân* : *man* F. 2279. 2503. — *klâr* : *war* F. 2002. *genâr* : *war* F. 4423. — *antlâz* : *swaz* F. 1316.

e : ê

mer : *mêr* F. 2401. *oucswer* : *mêr* F. 3521.

ê : e

lêrte : *bekêrte* : *herte* F. 995.

i : î

hieniden : *erlîden* S. 2601. *kristen* : *krîsten* F. 2363.

î : i

gelîch : *dich* S. 2071 : *sich* F. 3481. 3823. S. 1917. —
wîs : *gewis* S. 907.

i : ie

nîht : *lieht* S. 638. 4128. *siht* : *lieht* S. 217. 3922 : *nîht* :
lieht S. 311. *ansiht* : *lieht* S. 3953. *versiht* : *lieht* S. 1058. —
dingen : *giengen* F. 1470. — *gir* : *tier* S. 2409.

ie : i

siech : *sich* S. 3626 : *tegelich* F. 3485. — *siht* : *nîht*
F. 3930. S. 3711 : *siht* S. 834. 2575. 2597. 3814 : *ersiht* S. 1133.
3970 : *gesiht* : *nîht* : *giht* S. 1108. *morgenlicht* : *versiht* S. 3916.
— *gezierde* : *girde* S. 155.

o : ô

wort : *gehôrt* F. 430. 1427. 4941. *worten* : *hôrten* F. 1166
: *anhôrten* F. 1561.

Consonantisch ungenau, aber auf der Verwantschaft von *m* und *n* und ihrem dialectlichen Übergang beruhend, sind Lamprechts Reime *man* : *nam* S. 353. *underbant* : *ensamt* S. 4205. Ungenau ist die zweite Silbe des klingenden Reims *wendent* : *gepfendet* S. 1339. In dem Reim *Christe* : *hete* F. 1928 werden wir *Christé* : *hét* (*é* mit überschüssigem *t*) ansetzen dürfen.

Rührende Reime braucht Lamprecht oft. Aus F. verzeichne ich

nagelmâl : *vor dem mâl* 3404. *dan* : *hindan* 1302 : *herwiderdan* 1522. *hant* : *zehant* 1151. 2673. *getân* : *missetân* 1354. *hânt* : *enthânt* 1030. *war* : *war* 2938. *warten* : *bewarten* 3628. *enwas* : *was* 2802. *gein der stat* : *an die stat* 4292. — *gegene* : *engegene* 2764. *gên* : *zegên* 4503. *entwent* : *gewent* 432. *bergen* : *bergen* 2829. *ze stet* : *von der stet* 2490. *leit* : *leit* 2932.

— *in* : *in* 2423. 2491. 3922. 4553. 4706. *vinden* : *empfinden* 3860.
— *lîbe* : *lîbe* : *entlîbe* 4836. — *gie* : *ergie* 899. *zegienc* : *gienc*
3154. *lieht* (lumina) : *lieht* (clara) 3114. *hiez* (jussit) : *hiez*
(appellabatur) 357. — *muote* : *muote* 3329. *geruohte* : *beruohte* 3748.

Schon in einigen dieser Reime ist der Bedeutungs-
unterschied gering. Ganz gleich sind Form und Be-
deutung in folgenden Reimparen, die daher nicht mehr
als rührende Reime betrachtet werden dürfen:

sach : *sach* 3579. *er* : *er* 2604. *in* : *in* 4553. *nie* : *nie*
3364. *vernomen* : *vernomen* (: *fromen*) 4575. *ûf* : *ûf* 3350.

In der Syon begegnen weit weniger rührende
Reime:

war : *gewar* 504. *barn* : *barn* 3094. *enterbet* : *anerbet* 2370.
wert : *wert* : *gewert* 646. *verstêt* : *umbegêt* : *gestêt* 491. *in* : *in*
4137. *in* (: *bin*) : *in* 1413. *gedinge* : *dinge* (: *bringe*) 1240.
dingen : *gedingen* 2751. *wîz* : *itewîz* (: *flîz*) 1927. *wîs* : *wîs* 1444.

Ein erweiterter Reim erscheint F. 1691 *ge-
truobete* : *uobete*.

Der Vorrat Lamprechts an Reimen war nicht
gross; Franzisk und Syon unterscheiden sich darin wenig.
Besonderes Zeugnis dafür gibt folgendes.

Im F. braucht Lamprecht vier *mac* hintereinander
3855—58. Bald hintereinander begegnen dieselben
Reime: *vant* : *zehant* 3055. 3063. *gewant* : *want*, *want* :
gewant 891. 895. *daz* : *baz* 3227. 3237. *was* : *genas*
2652. 2659. *wil* : *zil* 1762. 1780. *tuot* : *guot* 1792.
1799. *güete* : *müete*, *güete* : *diemüete* 2936. 2942.

In sichtlicher Freude am Reimklange bleibt Lam-
precht gern im selben Vocal, wenn auch die Consonanz
wechselt. So bleibt das *a* in den Reimen fortklingend
31—36. 63—68. 359—62. 465—68. 503—10. 633—38.
674—81. 706—12. 749—56. 812—15. 858—61.
866—75. 890—98. 965—68. 971—74. 1030—35.
1103—12. 1121—26. 1129—32. 1143—46. 1180—83.

1198—1207. 1340—47. 1518—23. 1655—60. 1697—1702. 1823—26. 1879—82. 1909—14. 1955—58. 1963—66. 1988—95. 2082—87. 2090—95. 2179—82. 2239—42. 2247—50. 2324—29. 2334—45 (von *ie* durchbrochen). 2354—59. 2612—17. 2652—57, 59, 60. 2663—66. 2673—78. 2752—57. 2806—11. 2871—74. 2879—82. 2887—92. 2914—21. 2924—29. 3063—74 (von *e* durchbrochen). 3124—29. 3140—47. 3233—40. 3525—40 (von *uo* durchbrochen). 3682—85, 3688. 89. 3694. 3697—3700. 3703—06. 3711—14. 3755—60. 3839—42. 3873—82, 85—87, 90—95. 4168—73. 4250—53. 4266—71. 4274—85, 4292. 93. 4298—4303. 4306—11. 4332—37. 4519—30. 4544—50. 4656—59. 4686—93. 4754—61. 4879—82. 4889—4902. 4925—32.

Vier Reime in *am* folgen sich F. 1657—60; je zwei in *am* durch ein Par in *us* durchbrochen stehn 2537—42; *an* : *an*, *ân* : *ân* folgen sich 996—99. 1963—66. 4544—50; vier *ar* 1577—80. 1855—58; vier *ât* 955—58, fünf *ât* am Schluss des Franzisk 5045—49.

Bei den übrigen Vocalen zeigt sich derselbe Zug in Lamprechts Reimen.

In *æ* hält sich Lamprecht Fr. 975—78, 983, 984. 2074—79 (von *e* durchbrochen). 3676—79. 3851—54. 3867—72. In *e* 327—31. 1074—81 (von *î* durchbrochen). 1421—26 (von *æ* durchbrochen). 1813—16. 2058—61. 2513—16. 2669—72. 2699—2704 (*et* : *et*, *ete* : *ete*). 2857—62. 3027—30. 3243—46. 3497—3500. 3900—05 (vier dieser sechs Reime gehn in *eben* aus). 3958—61. 4160—63. 5001—04. 5035—40.

Den *ê*-Klang behält der Dichter F. 991—95. 2102—07 (von *u* durchbrochen). 2266—71. Das Reimpar 915 f. klingt 921 f. wieder an.

e und *ê* folgen sich F. 175—78. 619—22. 765—69. 886—89. 1480—83. 2151—54. 2744—47. 3217—20. 3255—58. 3438—41. 3474—76. 3811—14. 4622—25. 4849—51. 3540—45. 3548—51. 3867—72.

ei tönt durch F. 232—35. 418—21. 3587—90. 4497—4500, 4503, 04, 09, 10. 4885—88. Vier *eit* folgen sich 2932—35.

i, zum Theil mit *î* gemischt, klingt im Reim fort F. 1—4. 37—40. 161—72. 193—96. 249—54. 257—60. 342—46, 348 f. 377—80. 424—27. 532—37. 808—11. 848—51. 903—06. 1000—03. 1068—71. 1153—56. 1758—65. 1774—77. 1780—83. 2096—2101. 2227—30. 2294—97. 2489—92. 2551—56. 2748—51. 2786—91. 3478—82. 3845—50. 3896—99. 3942—47. 3980—83. 3992—95. 4294—97. 4812—17. Von *ie* wird eine Folge von *i*-Reimen durchbrochen 1263—70. 2185—90, von *ei* 83—89. 142—49, von *â* 1935—44, von *o* 3462—71. Zwei Reimpare in *î* folgen sich 558—61. 1218—21. 2040—43. 2622—25. 4094—97. Drei Pare in *î*, gefolgt von zwein in *i* finden sich 4072—81.

ie tönt durch F. 513—516. Reimpare in *ie* und *e* wechseln 1595—1602, *ie* wird von *æ* durchbrochen 1967—73.

o klingt im Reime fort F. 27—30. 1711—16 (von *uo* durchbrochen). 3833—36. 4903—06. *o* und *ô* folgen sich 583—86. 603—06. 1139—42. 3422—25. 4582—85.

u steht durch 104—107. 2646—51. 3634—37. 4326—29. 4600—03. Nach einem *ü*-Pare folgen zwei *u*-Pare 1255—60.

ou tönt fort 2197—2200, *uo* 1633—36.

Auch in der Syon bleibt Lamprecht gern im selben Reimvocal, doch ist hier die Abwechselung grösser und die Vorliebe für den *i*-Klang sehr auffällig.

Für *a* und *â* in Reimfolge zeugen 13—16, 18, 20. 28—34. 100—112 (von *i* durchbrochen). 119—22. 127—30. 135—38. 145—48. 338—41. 431—34. 508—11. 546—51. 689—92. 761—64. 868—73. 911—18. 929—34. 992—95. 1137—42. 1324—27. 1353—56. 1397—1400. 1426—29. 1472—75. 1484—87. 1517—20. 1537—40. 1713—16. 1805—10. 1828—33. 1838—41. 1897—1904. 1998—2001. 2012—15. 2098—2101. 2108—11. 2135—38. 2143—46. 2233—40. 2304—09. 2384—92 (von *ü* durchbrochen). 2407—12. 2488—91. 2784—87. 2837—44. 2888—95. 2902—07. 2975—80. 3000—03. 3006—11. 3114—18. 3141—44. 3151—57 (von *ie* durchbrochen). 3182—87. 3294—97. 3327—34. 3343—51. 3511—23 (von *ô* durchbrochen). 3558—61. 3570—73. 3672—75. 3704—07. 3718—21. 3786—92 (von *ie* durchbrochen). 3819—24. 3846—49. 3961—66. 3979—82. 4014—17. 4028—31. 4048—51. 4093—96. 4105—12 (von *ô* durchbrochen). 4134—37. 4212—4228 (zweimal von *e* durchbrochen).

e folgt sich 1—4. 225—28. 402—05. 569—72. 820—23. 854—57. 1265—68. 1328—33. 1691—94. 1954—57. 1962—65. 1972—74. 2263—66. 2460—63.

e und *ê* folgen sich 1789—92. 1891—94. 2318—28 (von *a* durchbrochen). 3018—21. 3386—89. 3737—40. 3860—65. 4257—62.

æ klingt durch 1334—37. 2706—10. 3597—3600.

i klingt durch 22—27. 186—94. 235—40. 439—42. 481—86. 828—31. 898—901. 967—70. 1012—15. 1157—60. 1212—17. 1379—82. 1438—41. 1595—60. 1631—34. 1658—61. 1670—78 (von *ê* durchbrochen).

1797—1800. 1883—86. 1982—87. 2002—05. 2075—78.
2374—79. 2403—06. 2496—99. 2585—88. 2749—54.
2812—15. 2934—41 (von *e* durchbrochen). 3192—95.
3221—24. 3245—48. 3290—93. 3423—28. 3433—39
(von *u* durchbrochen). 3589—92. 3759—63. 3856—59.
3931—34. 4306—12 (von *a* durchbrochen).

î folgt sich 139—42. 661—64. Ungemein häufig
sind Reimfolgen in *î* und *i*: 75—78. 165—69. 205—09.
295—98. 512—17. 565—68. 732—35. 802—05. 858—
61. 923—28. 1045—48. 1055—60. 1077—82. 1094—97.
1100—05. 1108—11. 1175—78. 1192—97. 1202—05.
1240—48. 1367—70. 1444—47. 1817—21. 1846—49.
1868—71. 1940—43. 2020—23. 2112—17. 2126—33
(von *uo* durchbrochen). 2147—50. 2153—56. 2161—65.
2251—54. 2284—87. 2339—42. 2555—60. 2565—68.
2624—31. 2638—41. 2686—89. 2737—42. 2827—30.
2847—50. 2922—27. 2961—66. 2996—99. 3043—46.
3100—03. 3456—61. 3621—24. 3696—99. 3712—17.
3803—06. 3894—99. 3937—40. 3985—88. 4008—13.
4097—4104. 4121—24. 4152—57.

Reimfolge in *ei*: 35—38. 596—99. 624—27. 697—
700. 937—40. 1403—06. 1525—30. 2446—49, 2452. 53.
in *ie* 876—79. 1687—90. 2696—99.

o ist im Reim durchklingend 665—68. 771—74.
1683—86. 2609—12. 3137—40. 3870—73; — *ô*: 477—
80. 3237—40; — *o* und *ô*: 1420—23. 1448—51; —
uo: 1259—64. 1357—60. 2545—48. 3470—76 (von
ô durchbrochen, vorhergeht *u* und *o* folgt). 4068—70.

u 1756—59. 3778—81. 4034—37. 4270—73.
4302—05; — *u* und *û* 3251—54. 3967—70; —
ü 2271—74. 3300—04.

Auch in der Syon wiederholen sich dieselben
Worte zuweilen bald hintereinander im Reim:

went : *sent* 2916. 2920. — *gezimt* : *nimt* 221. 229. 237. — *sin* : *hin* 1644. 1658. *sinne* : *inne*, *sin* : *in* 4154. *sinne* : *dârinne* 4160. — *wol* : *sol* 2609. *sol* : *wol* 2615. — *guote* : *muote*, *quot* : *tuot* 1261—64. *quot* : *muot* 1273.

Die Gedichte Lamprechts sind parweise gereimt bis auf wenige Ausnahmen in der fortlaufenden Rede, und bis auf die Schlüsse der Abschnitte, in welche Franziscus wie Syon zerfallen.

Innerhalb der Rede finden sich im Franziscus an folgenden Stellen mehr als ein gleiches Reimpar: vier *am* 1657—60, vier *ar* 1577—80. 1855—58, vier *ât* 955—58, vier *eit* 2932—35, vier *in* 903—906; sieben Reime in *an* und *ân* 4544—50. Kreuzung von zwei Paren in *ân* mit zwei Paren in *eit* geschieht 3684—91. Ein Reimpar in *î* ist umfasst von einem in *enge* 4933—36.

Innerhalb der Syon finden sich vier Reime in *in* 2812—15, fünf in *innet* 3759—63.

Lamprecht zeigt auch hier die nicht bloss ihm, sondern seiner Zeit überhaupt eigene Freude am Reim (Wackernagel Geschichte der deutschen Literatur I, 173. 2. Aufl.). Auch die bei ihm herrschende Sitte, den Schluss der zahlreichen Abschnitte durch ausgezeichnete Reimstellung hervorzuheben, erscheint bei vielen Dichtern der mittelhochdeutschen Zeit (Wackernagel a. a. O. 172).

Im Franziscus schliessen mit einem einzigen Reimpar nur die Abschnitte der kurz erzählten Wundergeschichten 4411—4488, ferner 4544 und 4039. Im übrigen sind die Schlüsse so gestaltet:

Fünf gleiche Reime enden das ganze Gedicht 5045.

Ein Schluss zu sechs Reimen findet sich 4258:
aabccb.

Die Schlüsse zu sieben Reimen bilden die Regel. Folgende Reimstellungen erscheinen dabei:

aabbccb 1378. 3879.

aabcbbc 1228.

• *aabcbcb* 1544. 1731. 1796. 1887. 3016. 3361. 4404.
4533. 4573. 4834. 5003. 5020.

aabccbb 81. 150. 211. 238. 295. 344. 383. 519.
568. 653. 694. 773. 888. 989. 1086. 1157. 1301. 1451.
1967. 2116. 2255. 2394. 2577. 2656. 2705. 2814. 2897.
3077. 3200. 3476. 3619. 3692.

In der Syon sind sämtliche Enden der Abschnitte, mit Ausnahme von 399. 4289 durch besondere Reimverbindung ausgezeichnet.

Fünf gleiche Reime, *aaaaa*, stehn 3300 und 3759 (wo die Schreiber von LG daran Anstoss namen). Mit *aabbb* schliesst 4066, mit *abba* 3392.

Sechs Reime: *aabcbc* 3951. — *aabccb* 2896.

Sieben Reime: *aabcbcb*

15. 28. 39. 56. 79. 104. 163. 186. 249. 282.
309. 342. 369. 424. 489. 552. 587. 644. 707. 754.
787. 900. 971. 1016. 1081. 1126. 1183. 1238. 1297.
1336. 1411. 1488. 1551. 1588. 1635. 1672. 1721. 1770.
1815. 1872. 1925. 2044. 2085. 2128. 2159. 2218. 2273.
2320. 2351. 2382. 2439. 2506. 2613. 2704. 2755. 2820.
2857. 2936. 2987. 3034. 3077. 3112. 3151. 3194. 3257.
3343. 3431. 3470. 3511. 3573. 3627. 3724. 3786. 3829.
3906. 3997. 4127. 4212. 4261. 4306.

Acht Reime *aaaababa* schliessen 4097.

Wir haben endlich des im Franziscus wie in der Syon häufigen *enjambement* zu gedenken. Der Satz greift also in auffälliger Art aus einem Verse in den folgenden, so dass entweder der begonnene Satz gleich am Anfang des zweiten Verses schliesst, oder dass ein neuer Satz unmittelbar vor dem Ende des ersten Verses beginnt.

a) Der Satz endet am Beginn des zweiten Verses

F. 447. 558. 689. 723. 843. 879. 899. 972. 1132. 1243. 1278. 1429. 1450. 1533. 1553. 1681. 1731. 1840. 1859. 1879. 1987. 2097. 2222. 2393. 2468. 2517. 2519. 2558. 2562. 2624. 2776. 2856. 2861. 3334. 3336. 3373. 3402. 3407. 3563. 3795. 4069. 4090. 4198. 4417. 4426. 4469. 4553. 4645. 4677. 4678. 4698. 4734. 4960. — S. 27. 342. 443. 455. 528. 596. 672. 765. 786. 942. 1632. 1928. 2520. 2573. 2998. 3042. 3065. 3094. 3205. 3334. 3343. 3532. 3803. 4047. 4097. 4235. 4265. 4297.

b) Der Satz beginnt unmittelbar vor dem Schluss des ersten Verses

F. 42. 1043. 1150. 1285. 1325. 1828. 1849. 1870. 1895. 1913. 1914. 2076. 2093. 2183. 2184. 2427. 2494. 2648. 2674. 2752. 2889. 2910. 2947. 3209. 4124. 4289. 4349. 4406. 4564. 4625. 4712. — S. 257. 873. 894. 903. 1093. 1933. 3144. 4024. 4225.

Für die Grammatik

ist aus Lamprechts Gedichten nach der Laut- und Flexionslehre hin folgendes herauszuheben, indem als allgemeine Grundlage seine oberdeutsche, bairisch gefärbte Sprache vorausgesetzt wird.

Vocalisches.

Altes *a* erscheint ungetrübt zu *o* in *wanten* (: *er-kanten*) F. 4204, während anderwärts die Hs. *wonen*

setzt. Nicht zu *e* umgelautet steht *a* im Reim *sich schamen : namen* S. 2358. *mahten* (3. Plur. Conj.) : *trahen* F. 2965.

ā widersteht dem Umlaut in *swâren* (Inf.) : *jâren* F. 3489. *genâr* (Conj. Pt.) : *war* F. 4423. Widerstand gegen den Umlaut zeigt sich auch einzeln im Adj. *schône* : *Syone* S. 3983, ferner bei *u* in *krumbe* : *umbe* F. 4996. S. 3031 und *uo* : *gemuote* : *quote* S. 1733. *genuogen* (Inf.) : *geluogen* S. 2107 : *gesluogen* S. 1466.

û für gemeines *iu* (BGr. § 60) erscheint in *hûf* : *ûf* S. 621. *lûte* (populo) : *lûte* F. 4482. *sûche* (morbo) : *bûche* F. 3721. Diphthongisirung von *u* zu *uo* ergibt sich im Reim *du* (duo) : *iezuo* F. 2812. 3928.

In Bezug auf die Trübung von *i* durch *r* und *h* zu *ie* verweise ich auf das Verzeichnis der unreinen Reime oben 31, aus denen sich Reimung von *ir* : *ier*, *iht* : *ieht* auf Grund jener Trübung ergibt. In dem Reime *dingen* : *giengen* F. 1470 gibt gekürztes *gingen* die wahrscheinliche Erklärung der Bindung.

î unterliegt in *gelîch* und Compositionen mit *-lîch* zuweilen der Kürzung, Mhd. Gr. § 16. Der Reim *wîs* : *gewîs* S. 907 wird, nach verwanten Vorgängen zu schliessen, auf Kürzung von *wîs* beruhen. Eine Spur des bairischen neuen *ei* für *î* gibt der Reim *Flugein* : *bein* F. 4431, da in dem Ortsnamen das *ei* aus langem *i* entstanden sein muss (von *Flugein*, lat. de Fulgineo).

Hervorzuheben ist endlich Lamprechts Neigung zur Krasis *ei* aus *ege* und selbst aus *ede*, die in den Reimen häufig sicher verbürgt ist. So reimen diese Formen in Fr. und S. zum Theil oft: *gekleit*, *leiten geleit*, *meit*, *seit* *seite geseit*, *treist treit* — *reit gereit*.

Aus dem C o n s o n a n t i s m u s scheint folgendes bemerkenswert.

Den Reim zwischen *m* und *n* (BGr. § 169. Mhd. Gr. § 198) gestattet sich Lamprecht S. 353 *man* : *nam*, S. 4207 *underbant* : *ensamt*; in *gaden* (für *gadem*) gereimt auf *laden* S. 424, : *geladen* F. 2087 ist *m* durch *n* ersetzt.

Der grammatische Wechsel ist nicht vollzogen in dem Conj. Pt. *mide* (: *fride* S. 1189. *vermide* : *fride* S. 1978). Mouillirtes *d*, Vertreter von *dj* = *j* (Mhd. Gr. § 172), ist in *blûdemic* und *geblüede* anzusetzen.

Unverschobenes *t* bietet Lamprecht ausser im Ptc. *gesat* (: *stat* F. 3527) auch in *kurt* (: *geburt* F. 4753), wonach Mhd. Gr. § 179 zu berichtigen ist.

h schwindet zuweilen vor Lingualis; im Reim treffen wir *schiet* : *niet* F. 2170. *hoesten* : *troesten* F. 2505. S. 707. Ferner im Auslaut: *nâ*, *dârnâ* sind im Reim häufig, ebenso *hô* (: *frô* 4090 : *sô* S. 3027. 3062 : *alsô* F. 1445). BGr. § 194. 195. Mhd. Gr. § 223. 224.

Aus den Flexionen des Verbums ist folgendes zu erwähnen:

Die Endung der 1. Sg. Präs. Ind. in *-en* wird von st. und schw. Zeitwort belegt durch die Reime *versinnen* (: *beginnen*) S. 1192. *sagen* (: *tagen*) S. 3913. — Der Ausgang der 2. Sg. Ind. in *-s* ist erhalten durch *lîdes* (: *nîdes*) F. 121. *verstês* (: *Spes*) S. 1191. *bis* (: *ungewis*) S. 819. *hâs* (: *âs*) F. 210. *versinnes*, *beginnes* F. 171; 2. Sg. Conj. *sîs* (: *unprîs*) F. 157. *bites* F. 86. Abstossung der Endung mit Aufhebung des Umlautes zeigt *erglastu* S. 863. — Für die 3. Sg. Ind. ist *jeht* (statt des regelmässigen *giht*) im Reim zu *reht* S. 1272 bemerkenswert; allenfalls noch der Umlaut in *gevæht*, *erhæht* S. 1285. — Die 3. Pl. Ind. Präs. wird von Lamprecht schon der conjunctivischen zuweilen

gleich gemacht, vgl. *diezen* (: *entsliezen*) S. 2525. *wüeten* (: *behüeten*) S. 2530.

Aus dem schw. Prät. ist die Endung der 2. Sg. Ind. in *-te* (Mhd. Gr. § 385. BGr. § 314) zu erwähnen: *irlôste* (: *trôste*) F. 1905. *du minte* F. 4037. *du hæet* F. 2114. Die Apocope in 1. 3. Sg. Ind. Conj. wird stark geübt, worüber oben S. 23 f. unter Anführung von Reimbelegen gesprochen ward. — Ferner verzeichne ich den unumgelauteten Conj. Prät. *mahten* zu *mugen* im Reim zu *trahten* F. 2965, und den umlautenden Indicativ starker Bildung *tæten* im Reim zu *ræten* S. 1402, worüber Mhd. Gr. § 345 zu sehen ist.

Erwähnung verdienen noch die 1. Pl. Prs. Ind. *bin* (sumus) F. 249 im Reim zu *hin*, die Imperativformen von *gân*: *ganc* F. 2099. *genc* F. 1876. 2521. 4518, das Perfectum *stuot* F. 1809.

Aus der Declination sind anzumerken die Plurale *sterne* (: *gerne*) F. 3029. *herze* (: *smerze*) S. 3454. — Die weitere Consequenz dieser Vernichtung des thematischen Suffixes *-n* ist der Sg. *herz* S. 830. Von starken Femininis sind die schwachen Flexionen im Dat. Sg. *erden* (: *werden*) F. 15. *hellen* (: *gesellen*) F. 8 zu erwähnen. Ferner verdient der Plur. *friunt* F. 707. 2627. 2637 Beachtung.

Das attributive Adjectiv wird von Lamprecht sehr gern flexionslos gebraucht, wo die starke Flexion das gewöhnliche sein würde. Flectirtes prädicatives Adjectiv braucht er mehrmals, im Reim F. 2577. 2655. S. 934. 1747, ausser Reim F. 1636. 4478.



Sante Franciskén leben.

Lamprechts Franciscus.

Die einzige bis jezt bekante Handschrift von *Sante Franciscen leben* besitzt unter dem Zeichen Mp. theol. O. 17^a die K. Universitätsbibliothek zu Würzburg, in welche sie aus der Bibliothek des dortigen Jesuitencollegs gekommen sein mag, als dessen Eigenthum sie eine Hand des 17. Jahrh. auf Bl. 1. a durch die Worte bezeichnete: Collegii Soc. Jesu Harb. | VITA S. FRANCISCI | germanicis rythmis de scripta. Dieselbe Hand trug auf der Rückseite des letzten Blattes (119) nochmals ein: Collegii soc: Jesu Herb. Darunter steht von einem andern Schreiber: Sum Sixti Wengen | qui donavit Johani F et ego | ab illo emi mense Augusto, 1570, während sich auf Bl. 1. a unter jener Bemerkung folgendes von einem dritten Schreiber eingetragen findet:

De Herbipoli discedens | F. Vito Mülwolff in memoriam sui perpe | tuam donavit hunc libellum M. Conrado Koch Eyhsfeldiaco in pago | Reichberg die 11. Octobris Anno 1621.

Als Titel des Buches hat eine Hand des 15. Jahrh. auf Seite 1. oben geschrieben: legenda Sci Fncisci r vulgari.

Die Handschrift ist Pergament, 14 Cm. hoch und 9,1 Cm. breit, in Holzdeckel gebunden, die mit rotem Leder überzogen und durch lederne Bänder geschlossen waren, welche durch Messingschliessen auf dem Oberdeckel befestigt wurden und in zwei Messingknöpfe des Unterdeckels eingriffen. Der Einband ist jetzt defect.

Das Gedicht beginnt oben auf Bl. 1. b und geht ununterbrochen bis zum Fuss von 116. a. Die Rückseite von 116 war ursprünglich ler; später trug eine jüngere Hand den Anfang eines lateinischen Mariengebets ein (drei Zeilen). Bl. 118. a. bringt dann den Schluss des Lamprechtschen Gedichtes; 118. b und 119. a sind ler, auf 119. b stehn die oben mitgetheilten Eintragungen.

Das Gedicht ist von drei verschiedenen Schreibern geschrieben. Der erste schrieb von 1. b bis zum Fuss von 9. a, der zweite von 9. b bis in die Mitte von 39. a (v. 1621), der dritte von da bis zum Schluss von 47. a, worauf der zweite wieder einsetzte und das Gedicht zu Ende brachte. Alle drei gehören noch dem 13. Jahrhundert an. Am sorgsamsten und besten schrieb der zweite; der dritte liebt Schnörkel, der erste kam schon auf 2. b in das schleudern. Nachlässigkeiten begegnen bei allen drein.

Die Seiten 1. b—104. b. 113 a. 117 a enthalten je 22 Verse, 105. a—112 b je 21 Verse, 113. b—114. b je 26 V., 115 a. 118. a je 24 V., 115. b—116. b je 25 Verse.

Die Initialen der Abschnitte sind rot gemäلت, die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse durch einen kleinen Raum abgetrennt und rot durchstrichen.

Die Schreibfehler oder grössere Versehen ergeben sich aus den meinem Text beigegebenen Lesarten der Handschrift; in 214 Versen mussten Besserungen ein-

treten. Leider ist der handschriftliche Text auch nicht lückenlos, obschon derselbe ununterbrochen fortläuft. Lücken ergeben sich vor 460, nach 1058, nach 3950.

Über das lautliche Gewand des handschriftlichen Textes bemerke ich folgendes. Im allgemeinen ist der Charakter der mittelhochdeutschen Schriftsprache geblieben.

Die bairischen neuen Diphthonge haben wenig Eingang gefunden: *eu* für *iu* findet sich nur 1901 *kevt*, *ou* für *û* nur in *ovf* 1449. 2272. *gebown* 2225, *ei* für *î* in *leit* 2346. *geleit* 558. *beichten* 1944. *ælleich* 2414 und in dem Ortsnamen *Fulgein*, in dem Lamprecht italien. *i* in bairisches *ei* diphthongisirte, denn *Fulgein* reimt 4431 auf *bein*.

Zu diesen Lautverhältnissen stimmt, dass altes *ei* nicht oft durch *ai* bezeichnet wird, 1173. 1263. 1302. 2908. Der zweite Schreiber braucht zuweilen das bairische *æi*, so 512. 566. 599. 729. 797. 1029. 1070. 1370. 1509. 1585. 1987. 2186. 2894; *læit* 773.

Für *iu* findet sich zuweilen *u*: *nuwenlîchen* 685. *duten* 1136. *dvtsher* 374. *lute* 107. 1175. (*lûte* 191. 424). *luten* 110. [Der Dativ *lute* (populo) steht im Reim auf *lûte* (*clare*) 4482, der Schreiber schrieb aber *lôte* : *liôte*]. *kruze* 282. *trôget* 24.

Im übrigen verdient folgendes Erwähnung.

Unumgelautetes *â*: *mare* 1371. *andahtecliche* 2835, wozu die im Reime stehnden Worte *genâr* 4423. *swâren* 3489 als beweisende Zeugen dienen.

Der Umlaut *æ* wird vom ersten und zweiten Schreiber zuweilen mit *e* bezeichnet: 142. 232. 242. 259. 372. 380. 444 f. 535. 673. 790. 821. 3436. Einmal, 1540, findet sich *ê*.

Der erste Schreiber liebt *æ* für *ë*, auch für *e* braucht er es; dieses *æ* für *e* begegnet auch bei dem zweiten zuweilen.

i für den Diphthong *ie* finden wir verstreut: 194. 214—216. 370. 464. 641. 679. 914. 956. 1032. 2003. 2005 f. 2231. 2435. 2976. 3114. 3158. 3164. 3507. 3672.

Seltener erscheint *ie* für *i*: 1384. 3853. 3985. 4868. 4977. 4984: und *i* (192. 3709. 4379.

Der Umlaut des *ô* wird in der Regel nicht bezeichnet, vgl. u. a. 234. 375. 419. 545. 1109. 2228. 2485. 2492. 2600. 3916.

o für *u* ist 1228 f. geschrieben in *konde*, *begonde*. Umgekehrt ist *u* für *o* beliebt in *kumen benumen*, vgl. auch das Ptc. *begynnen* 115. Die Schreibung *begönde* 401 weist auf Unsicherheit des Schreibers.

Für *ou* wird zuweilen *ø* gesetzt: 492. 838. 839. 1439. 3616. Auch das nicht seltene *v* = *ov* ist als *ø* zu fassen: 499. 528. 836. 901. 1031. 1208. 2395. 2453. 2647. 2882. 2999. 4725.

Der Umlaut *öu* ist *eø* geschrieben 374.

Der Umlaut von *u* bleibt in der Regel unbezeichnet, *ø* in *første getørste* 571 f. hebt dies hervor. Angegeben ist dagegen *ü* in *kvenden*.

Für *iu* steht *ve*, *ø* einigemal: 43. 44. 188. 374. 1567; *we* in *kibet* 3040.

Dem *i* für *ie* entspricht *v* für *uo*, das nicht selten namentlich in den ersten tausend Versen sich findet; für unumgelautes *uo* = schriftgemäßem *üe* zieht es sich einzeln durch die ganze Handschrift durch. Gewöhnlich aber ist *uo* oder *ũ* geschrieben, einmal steht *ue* dafür 322, das auch den Umlaut *üe* ausdrückt.

Aus der Bezeichnung der Consonanten verdient Erwähnung einzelnes *d* für anlautendes *t*: 2205. 2370. 2964. 3068. 3076, wogegen auch zwei *t* für *d* auftauchen, 4347. 4938.

Im Inlaut steht häufig *zz*. Für *sch* kommt in *schrîben* und *schrift* zuweilen *sc* vor, ausserdem findet sich *sc* in *menschlicher* 3106. *fleisc* 3507. *fleiskes* 3185. Häufiger ist *sh*, z. B. 113. 124. 143. 157. 195. 3351. 3785. 3965. 3968. 3971. 4206; bei dem zweiten Schreiber ist es Regel.

w für *b* findet sich 2375.

Im Anlaut wird für die gutturale Tenuis *ch*, *c*, *k* gebraucht.

Auslautend ist *ch* für *ch*, *c*, *g*, *h* in Anwendung. Inlautend steht es nicht selten, wo der bairische Dialect es gegen schriftdeutsches *c* oder *k* hat.

Auslautend ist einige Mal *h* für *ch* geschrieben, so in *ih* und *sprah*.

cht für *ht* ist Regel.

Lamprecht hat die Quelle seines *Francisken leben* in den Versen 355—383 selbst angegeben. Es ist die erste Lebensbeschreibung des Heiligen, welche auf Befehl des Pöpst Gregors IX. ein dem h. Franciscus vertrauter Minderbruder, Thomas von Celano aus eigener Kenntnis und nach zuverlässigen Mittheilungen anderer in drei Büchern verfasste. Thomas schrieb nach der Heiligsprechung, aber vor der Translation des h. Franciscus, also zwischen 1228 und 1230. Seine, auch als *legenda Gregorii IX.* bezeichnete älteste *vita* ward zuerst in den *Acta Sanctorum Octobris* tom. II. S. 683—723

(Antverp. 1768) herausgegeben. Einer besseren Handschrift entstammt der Text in der römischen Ausgabe: Seraphici viri S. Francisci Asisiatis vitae duae auctore b. Thoma de Celano ejus discipulo. Quarum una ad fidem ms. recensita, altera nunc primum prodit. Romae MDCCCVI ex typographia S. Michaelis ad Ripam apud Linum Contidini. S. 1—121. Hier ist auch die spätere vita, die Thomas auf Befehl des Generalminister Crescentius zur Ergänzung der älteren Arbeit schrieb, zum ersten Male gedruckt. Ich verdanke die Kenntniss und Benutzung dieses seltenen Buches Herrn P. Dominicus Grammer, Definitor im Minoritenconvent zu Würzburg.

Lamprecht gibt sein Gedicht als deutsche Übersetzung des Thomas an : *diz hât gemacht in diutscher diute — ein knappe, heizet Lamprecht* 374 f. Er hat den Rat, die lateinische vita ohne Weitschweifigkeit vollständig wiederzugeben und nicht davon abzuweichen (379 f.), treulich befolgt. Schon für die, der einleitenden Betrachtung (1—353) folgende Vorrede 354 ff., benutzte er den Prolog des Thomas. Von 390 ab beginnt seine Wiedergabe des 1. Buches der legenda Gregorii IX, dem er genau folgt, nur hier und da kürzend, und manchmal etwas nicht thatsächliches einschiebend. Selbst persönlich erscheinende Stellen (z. B. 2820—2826) sind dem Thomas entlehnt. Am Schluss des ersten Buches und am Anfang des zweiten seiner Quelle gestattet sich L. einige Umstellungen, vgl. zu 3046. 3084. 3171. 3207. 3408. 3555; aber im übrigen schliesst er sich wieder genau seiner Vorlage an. Dem dritten Buche gegenüber verhält er sich freier: er stellt die Wunder, welche für die Canonisation geltend gemacht wurden, voran, erzählt kürzer als Thomas, lässt einiges fort, und bringt dann als Abschluss den Bericht über die

Heiligsprechung, verwendet auch Stellen aus der allgemein gehaltenen Einleitung des Thomas zu dem letzten Buch für seinen Schluss, vgl. zu 4411. 4806. 4913. 5002. 5010. Er strebt hier nach einer gewissen Selbständigkeit in der Anordnung, während er im einzelnen oft ganz treu übersezt.

Für eine genaue Vergleichung geben meine Anmerkungen den Stoff.

Den Franziscus dichtete Lamprecht als *knappe* 376, als weltlicher 3253, aber nachdem er schon lange mit Minoriten verkehrt hatte 1742—1767, und den Vorsatz trug, in den Orden zu treten, ohne dass er übrigens den Schritt schon nahe glaubte 1761. Dieses Gedicht ist also älter als die Tochter Syon, welche L. nach seinem Eintritt in den Orden verfasste. Als er an dem Franzisk arbeitete, war er nicht in der Nähe der von ihm V. 1750 ff. genannten Regensburger Minoriten. Über die Zeit, in der es ungefähr entstanden ist, verweise ich auf das oben S. 3 f. gesagte.

Da bis jezt nur eine einzige Handschrift dieses Gedichts bekannt ward, scheint der Schluss berechtigt, dass es wenig Verbreitung fand. Die deutschen Franziskanerklöster hätten freilich dieser ältesten deutschen Darstellung des Lebens ihres Ordensstifters sich annehmen sollen, die überdies von einem Manne herrührt, der nicht lange nach Abfassung seiner Arbeit sich unter die Minderbrüder einreihen liess. Fast scheint es, dass selbst Bruder Berthold von Regensburg, dessen Lamprecht in dem Gedicht wiederholt rühmend gedenkt und zu dem er nähere Beziehungen gehabt hatte, die Dichtung vom Leben des h. Franz nicht kannte; wenigstens geht er in der Predigt zum Tage Francisci (Ausgabe Frz. Pfeiffers 65, 5) kurz über die Lebensverhältnisse

des Heiligen hinweg, als wären sie ihm nur wenig bekannt. Dem Dichter des Passional sodann war bei dem Abschnitt *von sante Francisco* (III. n. 61, Köpkes Ausg. S. 514—539) Lamprechts Arbeit zweifellos fremd; er beklagt (515, 61—67), dass er über den Heiligen ungenügend unterrichtet sei und dichtet dann im engen Anschluss an Jacobus a Voragine auch diese Legende.



wer wîsheit hât unde sin,
der sol sie wenden an in,
der diu wâre wîsheit ist.
daz ist der gots sun Jesus Christ,

5 der sîne hôhen goteheit
unsrer broeden menschheit
geruochete gesellen,
daz er uns lôste von der hellen.
swer an die grôzen guottât,
10 die er getân den menschen hât,
ze rehte gedenken wil,
der hât im ze danken vil;
und swer im danken wolde,
als er ze rehte solde,
15 der dorfte ûf der erden
niemêr frô werden
der fröude, der diu werlt phlît,
diu jæmerlîchez ende gît,
alsô wir alle tage sehen.
20 niemen endarf des jehen

Rote Überschrift auf 1b: In noie dñi hevet sich an Sante
FRanciscen | leben des heiligen man. 1 Swær, vn̄ 3 wariv
4 ihu krist 6 vnser, mensheit 7 gervchete 9 Swær u. so immer
12 im, dancken 16 wærden 17 frovde, wærlt 19 sêhen : jêhen

daz in diu werlt triege.
ich bin in dem kriege,
daz diu werlt wip noch man
triaget noch betriegen kan,
25 der sich dâwider setzen wil.
ir aneenge, ir endes zil
diu sint uns gewizzen wol:
jâmer ist ir beider zol.
mit jâmer wir zer werlde komen,
30 mit jâmer werd wir ir benomen.
wie mac sie mich getriegen dan,
sît ich daz wol bedenken kan
daz ir lôn ist der sêle slac?
niemen sie betriegen mac
35 wan der sich gerne triegen lât
und ir des niht widerstât,
ern lâze im sîne kranke gir
der werlde süeze ziehen zir,
dâmit si zuo der lesten zît
40 den angel in dem kerder gît.
den wizzen wir vil wol aldâ.
wir wizzen ouch vil wol, wâ
uns hin der angel ziuhet.
erst tump swer in niht schiuhet,
45 wan swer in verslicket,
wirt er dâran bestricket,
der muoz aller noete nôt
lîden unde tôdes tôt
mit jâmerlichem sêre
50 ân ende iemer mêre.

21 wêrlt 24 trîget 29 wêr ≡ e komen 30 wêrde,
benvmen 34 Niemenen 37 lazze, cranken 40 kærder 43 zvehet
44 Er ist, schvhet 49 jâmerlicheme sêre

Hæt ein visch sinne alsô wir,
in enmöhte deheins hungers gir
des kerders genoeten,
dâ in der angel wolde toeten.
55 nu habe wir witze unde sin
und lâzen wizzentlich uns hin
ziehen der werlde süeze
under des tiuvels füeze!
daz sî dir herregot gekleit,
60 daz sô vil dîner kristenheit
durh die werlt von dir wenket
unde dâran niht gedenket,
waz du durh uns hâst getân
und welhen lôn die enphân,
65 die die werlt durh dich lânt
und dîner lêre nâchgânt,
alsô der heilige man
Sant Franciske hât getân,
der durh dich die werlt lie
70 und dîner lêre nâch gie,
von dem ich hie wil sagen
wie er zêrste in sînen tagen
der werlte diene, dâ nâch dir.
durh in, herre, hilf mir
75 mit dînes geistes lêre,
daz ich mich bekêre
mit riuwe von der missetât,
die mîn lîp begangen hât,
und lâz mich ê niht sterben,
80 ê daz ich müeze erwerben

51 Het, vish 52 moehte deheins 53 kœrders 54 toêten
58 tiuvels fv33e. 59 geklêit 68 Sante 72 ze merst 79 erstærben

dîner gnâden hulde
umb alle mîne schulde.
sant Francisk ich bite dich
durh die grôzen heilekeit,
85 die got an dich hât geleit,
daz dû got bites umbe mich,
daz er mîn leben kêre an sich.

Ê ich der rede nu beginne,
sô bite ich in der wâren minne
90 die diz buoch hoeren oder lesen,
daz sie gnædic wellen wesen
dem armen tihtære,
der daz selbe mære
von sant Franciken hât getihtet.
95 swâ ez niht sî berihtet
mit rîmen und mit worten
enmitten und an beiden orten,
daz ez si alle dunke guot,
sô wizen doch, er het sîn muot
100 daz er iz gerne hæt getân:
des sult ir in geniezen lân.
wan swer des willen hæte
daz er ein dinc gerne tæte,
so er alrebeste kunde,
105 ob sîn diu maht im gunde,

81 genaden 83 Sante 85 lebn. *Auf diesen Vers folgt mit roter Schrift in der letzten Zeile von 3^a und ersten Zeile von 3^b Hie bitet der tihtære. Daz in niemen skelte | Swa iht wandelbæres daran si od wære 89 bit 90 bvch 91 genædic, wæsen 92 dihtære 94 sante, gedihtet 100 het 101 der svlt 103 gærne 105 ime diu maht*

dâzuo rîches sinnes kunst,
der sol hân guoter liute gunst,
spricht er oder tuot er iht,
daz vil lîhte geschiht,
110 daz den liuten allen
niht wol enwil gevallen.
den ensol doch nieman
durh sîne zuht velschen dran
noch verkêren sîne tât,
115 der er durh got begunnen hât.
dâ man niht baz getuon enkan,
sol man vür werc willen hân.
nu ist diu werlt leider
vil nâch vol der beider
120 hazzes unde nîdes.
milter got, daz duz lîdes,
des bistu barmherz unde guot!
wan swaz iemen nû getuot,
daz velschent die bîsprechære
125 mit manigem boesem mære.
swer übel tuot, daz ist enwiht;
wol tuon daz dunkets ouch ein niht.
niemen sol iedoch durh daz
fürhten weder nît noch haz,
130 ern tuo daz beste daz er kunne.
gedenket an des himels wunne
diu dâ iemer wert ân ende;
merket daz der werlde ellende
unlange wernde fröude gît
135 unde in swacher fuore lît.

107 Gvter lvte 108 Sprichet, tvt 110 lvten 113 felshen
daran 117 da sol, werch 128 idoch 134 frovde *und so immer.*

entsitzet der wîze nôt,
fürhtet den êwigen tô:t:
diu sint uns geleget vür.
nu weln, die wîle uns got die kür
140 in disem lîbe welle geben!
sô wir verwandeln diz leben,
sô læt man uns der wal niht,
swie sô uns joch dan geschiht.
wel wir kiesen witzecliche,
145 sô sul wir smæhn daz ertrîche
durh sîne valsche unstætekeit,
und minnens himels schoenheit
durh stæte fröude diu dâ ist:
sone mac uns des tiuvels list
150 mit wîzen niht genoeten
noch in der helle ouch getoeten.
daz vegefîur ist angestlich,
got müez uns dâvor bewarn,
sô wir von dirre werlde varn.
155 diu helle ist aber sô griuwelich,
daz dâzuo niht gelîchet sich.

Gedenke mensche waz du sîs
und prüeve welhen unprîs
dîn êrstez anegenge hât!
160 sô dich dîn muoter enphât,
wie swach du in ir wambe ligest,
der spîse der du in ir phligest,

136 witzen 140 libe daz leben 142 let, wale geshiht
143 ioch, geshiht 144 welle 145 sîl, smæhen 146 valshe
147 schonheit 149 son, tivfels 150 witzen 152 fægefîvr 153 der
mvz 155 abr, gr^uwelich 158 prufe 160 swache

- diu hât kranker art sô vil,
daz ich dâvon niht reden wil.
165 sô dich dîn muoter dan gebirt
und welhen wîs und wie daz wirt
und wie rehte wê ir ist
in der geburtlichen frist,
dâ solt dû gedenken bî
170 wie swach dîn anegenge sî.
sô dû dich dan versinnes
und wahsen beginnes,
dû sîst wîp oder man,
sô hebst dû ze sorgen an
175 und tuost daz, die wîl du lebst
und nâch der werlde guote strebst.
der niht enhât, dem ist wê;
swer hât, der hæet doch gerne mê
beidiu êren unde guotes.
180 leider solhes muotes
sint sie, die der werlde phlegent,
daz sie der sêle sich bewegent
durh des lîbes gemach,
der ist niht wan der sêle dach.
185 wan sô diu sêle ûz vert,
sô lît er sîner kraft behert
rehte alsam ein fûler stoc
und schiuht man in als ein getroc.
wer mac sich dan getroesten des?
190 ôwî herregot, wes
sîn wir arme liute frô,
sît unserm leben ist alsô?

172 wahssen 178 het 181 pflægent: bewægent 188 schvhet
189 wær 192 Siet

nu prüeve man unde wîp,
wie rehte unreine sî der lîp
195 des menschen dâ endinnen.
swaz wir sehen rinnen
ûz uns, deist niht wan unflât.
swaz uns ûz dem munde gât,
ûz nas und ôr und anderswâ,
200 ir wizzet selbe wol wâ,
daz ist sô gar ungenæme
und uns selben widerzæme,
daz ez ungerne ieman
smecket oder sihet an.
205 diz sî mit urlobe geseit,
wan ez ist ein wârheit,
sô smæhe fruht gibt unser leben.
sô wir den geist dan ergeben,
sô gibt den wûrmen man daz âs,
210 daz du armer lîp gemestet hâs.
swer sich des himels dan bewigt
durh die fruht, der diu werlt phligt,
des herze hât unwîsen sin.
swie wol des menschen dinc hie stê
215 und swie eben ez im hie gê,
er muoz iedoch ze lest nâch in,
die vor uns sint gevaren hin.

193 prûfe 194 wi, si *steht im nächsten Verse* vor da
195 menshen si da 201 vngænæme 202 so widerzæme 205 sie
207 lebn : ergebn 209 man den wurmen 213 hertze 214 Swi
215 swi æbene 216 idoch 217 gevarn

Swie schoene und swie wunnebære
von obze ein boumgarte wære,
220 swie schön dârinne gienge durh
manic wol gezierte furh
von maniger varwe bluomen blüete,
von krûtes und von grasses grüete,
wær er joch dârunder
225 besetzt wol besunder
von guoten wurzen allenthalben,
stüende ein galge ûzerhalben,
waz fröude möht ein mensche hân,
die wîl ez dâdurh solte gân,
230 als ez dâdurh gegienge,
daz manz dan an den galgen hienge?
zwâr ich wæn deheine.
mit dem boumgart ich meine
dirre werlde schoenheit,
235 dâdurh ein wec ze helle treit.
swer dem wege volgen wil,
vollegêt er an daz zil,
er velt den êwigen val
in daz grundelôse tal.
240 swer der werlde dienet dan,
sît man dâmit ist verlorn,
der ist zunsælden geborn,
ez sî wîp oder man:
alsô hûeten sich dâran.

218 schoen vñ swi wûnnebære 219 obzze 220 Swi schoene
227 wûrtzen allentalben 228 mocht 232 wen 233 bovngarten
234 schonheit 235 wech 238 vellet 242 ze vnselden 243 sie

- 245 **N**û nimt mich besunder
grôz wunder unde wunder
umbe des menschen hôhvert.
sît wir in sô swacher art
alle geboren bin
250 und daz uns der tôt alle hin
nimt gemeinlichen,
die armen zuo den rîchen,
die tumben zuo den wîsen,
die jungen zuo den grîsen,
255 wes troestet sich ein rîcher dan,
sît er als ein armer man
geborn wirt und ouch stirbet?
swer gotes hulde erwirbet,
der ist geboren sæleclîche,
260 er sî arm oder rîche.
ich hân doch daz vûr wâr vernomen,
daz der armen mêr ist komen
ze himele dan der rîchen sî,
und verstên mich dâbî,
265 daz willeclîchiu armuot
ist bezzer danne rîchez guot,
wan gotes sun enwolde nie
rîche ûf der erden werden hie.
himel und erde was doch sîn
270 und truoc doch armeclîchen schîn,
wande er daz wiste wol
daz diz irdisch guot zegên sol.

249 geborn 257 wirdet 259 geborn selekliche 261 vernomen :
kvmen 271 wan

in swachiu tuoeh man in want,
dô er geborn wart, zehant.
275 alsus lac er nâch menschen sippe
ûf einem höwe in einer krippe,
dâ sîn sîn muoter genas.
daz was niht ein palas,
ez was ein swachiu herberge
280 bî einem velse an einem berge.
von der zît unz an den tac,
daz er tôt an dem kriuze lac,
lebt er ie hie mit armer kost.
durst hunger unde frost
285 und ander manic ungemach,
daz im ze lîdene geschach,
daz leit er stille und offenbâr
mêr dan driu und drîzec jâr
ê daz er ze himele quæme.
290 swer sich daz dan annæme,
daz er mit senften dingen
daz himelrîche wolde erringen,
den betrûge sîn tumber wân.
man mac ez niht mit senften hân,
295 sît der gots sun Jesus Christ,
der des himels meister ist,
mit unsenften ez gewan
und mit maniger arbeit,
die er durh dên menschen leit.
300 wer mac ez sanfte erwerben dan?
dazn darf sich niemen nemen an.

279 er, schachiv herbærge 282 krvce 285 manich
290 dann 298 dem betrvge 295 gotes, ihu crist 297 vn
vnsenften 299 Diêr 300 wær, erwærben 301 næmen

Nu sprichet lichte etewer:
„der diz geseit hât, wer ist der?“
Lamprecht ist genant sîn name,
305 den nenne ich mêr durh sîne schame
dan durh werltlichen ruom
oder durh sînen wistuom
ald durh dehein sîn frûmekeit.
wan swaz er alhie hât geseit,
310 dâ hât er lützel nâch getân.
im hât sînen tumben wân
diu werlt manic jâr betrogen.
ze Regenspurg ist er gezogen
almeistic und ouch anderswâ.
315 er wære hie oder dâ,
sô tet er tumplichiu dinc,
und swaz ein tumber jungelinc
in sîner ahte erziugen mohte
und mê dan im ze tuonne tohte,
320 daz tet er leider al ze dicke.
an ir angels stricke
fuort im sînen tumben muot
diu werlt swar sie dûhte guot.
des volgete er ir willeclîche.
325 nu bitt er iuch gemeinlîche
daz ir umb in bitet got,
swâ er wider sîn gebot
gelebet habe und widerz reht,
daz er im daz durh sînen kneht
330 Sant Franciskén vergebe,
er sî tôt oder lebe.

313 Regenfbvrch 316 tûmblichiv 319 tvnne 322 fvert,
mvt, gvt 325 bitet er iv 328 gelebt 330 Sente, vergæbe

sî daz er lebe, Jesu Christ!
 sô lîh im disses lîbes frist,
 daz er vor sînes tôdes tage
 335 sîner sünden sich beklage,
 alsô daz er sîn genieze,
 sô sich diu sêle entslieze
 von des lîbes meisterschaft.
 des hilf mit dûns geistes kraft
 340 herre! und sî er aber tôt,
 sî dan sîn sêle in keiner nôt,
 dâ lœse in von genædeclîche
 und stete in in daz himelrîche!
 Sant Francisk, nu bite um in,
 345 er sî noch hie oder dorthin,
 daz got durh dûnen willen sich
 über den sündigen armen
 genædeclîche ruoche erbarmen!
 barmherzer got, erbarme dich
 350 über in und über mich!

Dô sant Francisk tôt gelac,
 vil zeichen er ze tuonne phlac,
 als er ouch tet, die wîle er hie
 lebende ûf der erden gie.
 355 dô machte ein bruoder, hiez Thomas,
 der ein der minnerbrüeder was,

333 lich, frist 341 deheiner 342 lose 343 stête in in
 344 vmb 346 dîne 347. 348 *sind in der Hs. umgestellt, aber*
durch a. b. nach ihrer Folge bezeichnet. 348 gænædekliche
 349 nv erbarme. 350 *Mit roter Schrift folgt in der Hs.* Wie
 brvder thomas latin machte sîn leben | Daz Lampert getvtfket
 hat 351 Sante 352 tÿnne 353 *beginnt der zweite Schreiber*
 355 machet 356 einer, brvder

latîn als in der bâbest hiez,
der der niunde Gregories hiez,
sant Franciskên getât
360 und diu zeichen, diu er hât
lebende unde tôt getân,
diu wâr sint sunder zwîvels wân.
sîn leben unde sîniu wunder
diu weiz niemen besunder
365 elliu gar, des ist sîn bliben
ein michel teil ungeschriben.
swaz aber bruoder Thomas hât
geschriben alsô iz hie stât,
daz hôrte er von sîn selbes munde
370 ein teil, der niht geliegen kunde.
daz ander heten ime geseit
mit bewærter wârheit
glouphafte und êrbære liute.
diz hât gemacht in diutscher diute,
375 als irz hie hoeret unde seht,
ein knappe, heizet Lampreht.
und inre des dô er rihte diz,
dô riet man ime, daz er iz
mit kurzen worten gar begriffe
380 und niht vil von dem wege sliffe.
daz hât er wæne wol getân,
swâ ers die volge mohte hân
an rîmen unde an sinnen.
nu wil ich sîn beginnen

357 also 358 nîvende 360 vnde, hatt 365 Alle gar,
beliben 368 also 370 geligen 372 bewêter 373 Geleŵphafte,
lvte 374 Ditze, gemachet, dvtsher dvte 375 Also ir iz, horet,
sehet 381 wene

385 ze sagene, als er sîn began.
herre got, wan dû wol weist,
vater sun heiliger geist,
daz ân dich niht guot werden kan,
in den drin namen hebe ich an.

390 Ein stat, heizet Assis, diu stêt
in deme tale ze Spolet.
dâ was ein tumber jungelinc,
der hete elliû sîniu dinc
gerihtet durh sîn üppecheit
395 nâch der werlde hofscheit:
Franciscus hiez er.
alles sînes herzen ger
stuont im ze der werlde prîse.
des fleiz er sich in alle wîse,
400 swâ er mohte und swie er kunde,
dâ man iht des begunde,
daz zuo der werlde zôch.
wie selten er von dannen flôch
ern wære gerne dâbî,
405 swie heilic er sît worden sî.
nu ist im sus, dô was im sô:
des sul wir mit im wesen frô.
in sündelîcher frîheit
erwuohs sîn tumbin kintheit.

388 aî 389 *Mit roter Schrift folgt:* Hie sait man wie
sande Franciske leben lebte ê | daz er becheret wrde. vñ wes
er in der | werlde pflach. vñ wie gar tvmplich er lebte. 392 einer
393 alliv 394 vpecheit 397 herzzen 398 Stvnde ime
401 begönde 406 ime, ime 407 ime

- 410 dô er ze sînen tagen quam,
dâ man sîns lebens war nam,
dô wart er harte hôhgemuoter:
wan sîn vater und sîn muoter
wâren im sîns willen mite.
- 415 er volget in sô nâch ir site,
daz er tumber wart dan sie
wurden zuo ir lebene ie.
ez phliget nû diu kristenheit
einer boesen gewonheit,
- 420 diu ist gar in sünden meine
und ist worden sô gemeine,
sam iz sî billich unde reht,
alse ir selbe wol seht:
die liute ziehent ir kint, .
- 425 diu dannoch in der wiegen sint,
mit zarte, wan si sie minnent.
sô diu kint dan beginnent
ze redene temperen ir munt,
sô lêret man sie sâ zestunt
- 430 üppigiu unde boesiu wort,
daz hân ich vil ofte gehôrt.
sô man sie sûgens dan entwent,
daz sie ze redene sint gewent
des phlegent sie ze tuonne dan.
- 435 dâvon sprach ein wîser man:
der kinde wirdet vil betrogen,
diu üppeclîche sint erzogen.
sô zem ersten diu kint
mit gemelîche erzogen sint

- 440 und sie danne gewahsent baz,
sô tuont sie von in selben daz,
daz man sie vor hât gelêret.
sus wirt vil manec kint verkêret,
daz frum worden wære,
445 der solih lêre verbære:
wan selten guot wuocher birt
der boum, des wurze gevelschet wirt.
iz tuont ouch etelîche
vil dicke diu gelîche,
450 daz man zuo in des habe wân
daz sie vil dinges haben getân,
diu sie doch getâten nie.
solhs ruomes spulgent si hie
und flîzent sich in jugent
455 sô sêre der untugent,
daz sie dârinne eraltent
und anders niht behaltent
rehter kristenlîcher zuht
niht wan den namen âne fruht.
.
460 alsô truoc in sîn irrer muot
wider zuo der êrsten ger.
der êrren zuht vergaz er,
die in got het an geleit
mit sînes lîbes siecheit:
465 wande dô der sieche gnas,
dô wart er als er ê was.

441. 442 si 444 frvme 445 solech 451 si 452 Die
453 Solhes Vor 460 ist in der Hs. wie der fehlende Reimvers
beweist und der unterbrochene Zusammenhang zeigt, etwas aus-
gelassen. 460 siner 462 zvt 466 also

alsô tet dirre junge man:
dô er gesunden began,
ze tuonne er wunders vil gehiez
470 des in doch got niht tuon liez,
der elliu dinc wol schaffen kan.
Ze Assis saz ein edelman
der sich dâzuo bereite
mit ritterlîchem gereite,
475 als er ze Pulle wolde kêren,
einweder dâ daz guot mêren
oder prîs erwerben dâ.
zuo deme gesellet er sich sâ
unde wurden undr in zwein
480 der reise flîzeclîche enein.
dirr edelman was rîches guotes,
sô was er milte und hôhes muotes.
Francisken muot unde gedanc
mit der reise vaste ranc:
485 sîn herze sie ze sorgen brâhte.
eins nahtes lac er unde gedâhte
wie er mit êrbæren dingen
die vart wol mohte vollebringen.
in dûhte dô, er was entslâfen,
490 wie sîn hûs wær vol rîterwâfen,
spere setel unde schilte.
dâgegen sîn muot von frôuden spilte,
wan er gedâhte: wol mich wart,
daz diutet heil an mîner vart.

469 tvnne er vil wnders 471 dinch, schafen 476 daz gvt
da 479 vnder in zwein 480 flizeclichen 481 Dirre, richer
486 Eines 491 sætel 492 frîden

495 in sînem hûs man offer vant
unversniten guot gewant
nâch koufliute gewonheite,
dan solich rîterlîch gereite,
als er in sîme troume sach.
500 im antwurt einez unde sprach,
daz er die rîterlîchen wer
solde haben und ouch sîn her.
daz kêrt er aber ze sîner vart,
der er ze Pulle enein wart
505 mit dem edelen rîchen man,
als ich vor geseit hân.
ez ergie ab anders unde baz:
erne weste dannoch waz
got ze tuonne het gedâht,
510 daz sît an ime wart vollebrâht
got ze êrn und ime ze fromen.
in begunde ein ander muot ankomen:
der Pullereise er abegie,
sîn herze er gar ze gote lie,
515 der werlde schal begunde er fliehen,
wand er dervon sich wolde ziehen.
als er den reinen muot gewan,
dô tet er als ein wîser man,
der einen schatz funden hât
520 und daz niemen sehen lât.
der sêlen schatz hât hôhen wert,

495 hvse 497 chvflivte 498 an (d fehlt), solch riterlichen
497. 498 sind in der Hs. umgestellt. 499 Alse, sineme trvme
507 aber 508 Ern west 511 eren, frvmen : komen 512 æin,
mvt 513 Pvlle reise 515 den, begond 520 vnde

dâvon man sîn hûeten sol.
 des herzen schrîne tuot er wol,
 daz herze ist sælic daz sîn gert,
 525 wan der rîchtuom ân ende wert.

Got begunde er sêre minnen
 und liez des niemen werden innen,
 er halz und truoc ez tougen.
 vor der Spoletter ougen
 530 wold er niht breiten sînen schatz,
 er wolde sînen vûrsatz
 niht offen zuo der êrsten zît.
 diu werlt eines sites phlît:
 ob sich iemen bekêren wil,
 535 læt er daz liute wîzen vil,
 er wirt villîht dârinne irre,
 wan ez sprichet der und dirre:
 ôwê wes welt ir iuch bekêren?
 ir sît junc und muget nâch êren
 540 mit fröuden leben manegen tac.
 der rât ist ir sêle slac,
 der in dâ gît und der sîn volget.
 sus wirt mit sünden besolget
 maneges reinen herzen tât,
 545 daz gevelschet boeser rât.

522 hûten 525 *Es folgen oben auf f. 13^b drei eine halbe Zeile als Überschrift, halb rot halb blau geschrieben:* wie er daz verhal · do er got zemersten | minnen began · vñ swer sich bekeren wil · | daz erz niht vil lvten sagen sol · daz man im | ez niht widr rate 528 hal ez, tvgen 529 vur, Spoiter 531 edelen fvr satz 534 obe 535 let, livt 536 vil lihte 539 mÿget 542 vñ sin 545 boser

swer selbe guotes niht entuot,
der widerrâte niemen guot,
daz ist mîn sit und ouch mîn rât.
an sîn selbes sünde hât
550 ieslîch mensche ze tuonne vil.
nieman weiz sînes tôdes zil:
ir sît junc alt arm oder rîche,
wir müezen sterben alle gelîche,
wir enwizzen wâ wenne wie,
555 der tôt læt oht niemen hie.
dâ solt wir uns bereiten zuo.
ez lebet maneger smorgens fruo
gesund, der lîhte tôt gelît
des âbents umbe vesperzît.
560 des tôdes wec hât manigen stîc.
der Beier herzog Ludewîc,
der mit lîbe unde guote
nâch sînes willen muote
gelebet hete manec jâr,
565 der forhte smorgens niht ein hâr
den tôt, den er des âbents leit
dô in der stecher versneit
ze Keleheim, der ouch dâ belac.
ir beider tôt brâht in der tac.
570 wâ vernam ie dehein man
daz ein sô rîcher fürste
von eines mans getürste
wurde alsô sîns lebens ân?
man mac ez wol vür wunder hân.

550 Islich mensesche 551 niemen 554 wir en, oder wie
555 lêt ot 557 des morgens frv 558 geleit 559 abendes
561 herzoge lvdewic 562 vñ mit 565 vorhte des 566 abendes,
læit 571 an so, fvrste 572 mannes stvrste 573 sin leben

575 Daz ich daz mære hân geseit
welhen tôt der fürste leit,
daz hân ich getân durh daz
daz wir uns hüeten deste baz
und daz wir stên dem rehten bî,
580 swelh des lebens ende sî,
daz oht der sêle werde rât.
wan diu heilege schrift hât,
swelhen tôt der rehte dol,
ez geschehe doch der sêle wol.
585 sost daz ein nôt vor aller nôt:
swer in den sünden blîbet tôt,
der muoz die helle iemer bouwen.
daz bedâhte wol entrouwen
in sînem wîsen muote
590 sant Francisk der guote,
wand er tet sich der werlde abe
durh got und aller sîner habe.
erne liez aleine niht sîn guot,
er liez den willen und den muot.
595 er begap sich unde bewac
alles des er ze werlde phlac.
do er der werlde wolde entrinnen,
des liez er niemen werden innen,
als ich vor geseit hân.
600 nu was zAssis sîn friunt ein man,
der was im lange ê heimlich.
ze dem sprach er: jâ hân ich

579 stene 580 Swelech 581 ot 583 Swelehen 585 So
ist 586 belibet 587 buwen : entriûwen 589 wisem 590 Franciske
593 Erne alein 595 begab 599 gesmit 600 ze ASSis

funden rîches schatzes hort.
dô der man vernam diu wort,
605 des was er inneclîchen frô.
mit ime gienc er dicke dô
zeinem hol als er in bat,
daz stuont dâ nâhen bî der stat.
von dem schatze retten sie
610 mit einander beide alhie.
ez het ab sant Francisk tougen
unsern herren got vor ougen,
in des minne er was enzunt,
dâ meinder mit sîns schatzes funt.
615 in daz hol er eine gie,
dâvor er den gesellen lie
und bat got drinne andæhteclich
mit reime herzen lûterlich,
daz er in bekærte
620 und in sînen willen lêrte.
er gedâhte hin unde her
und hete guoter dinge ger,
diu er ze tuonne hete gedâht,
mit werchen gerne vollebrâht.
625 sîn herze in gotes minne bran.
vil sêre in riuwen began
swaz er sünden ie getet.
dô er volbrâhte sîn gebet,
dô gienc er ûz dem hol zehant
630 dâ er sîn gesellen vant.
nû was ime sîn lîp erleit
sô sêre von der arbeit,

604 disiv wort 606 ginger 607 Ze einem 609 redten
610 anander 614 meind er, sines 618 reinem° 624 vol braht
628 vol braht 629 deme hole 630 sinen

die er betende hete getân,
daz man in lîhte mohte hân
635 gehabet für einen andern man,
dan der inz hol was gegân.
eins tages er got mit flîze bat.
dô kunt er im an der stat
waz er tuon solde,
640 er wolde oder enwolde.
solher fröude er dâvon wîelt,
daz er sich selben kûme enthielt
und mohtez doch sô niht verdagen,
ern muose eteswaz dâvon sagen.
645 daz tet er bîzeichenlich
und sprach: ‚ich wil frumeclich
mîn dinc hie heime anevân
und wil mîn varen ze Pulle lân.‘
dô er solher mære began,
650 dô sprach man zim: Francisk, sag an,
wil du wîp nemen? ‚jâ, sprach er,
zuo der schoene stêt mîn ger.
diu ir od ich gesâhen ie,
sô wîse wîp enwas ouch nie.‘
655 daz wîp daz er dâ meinte,
daz was daz geistliche leben,
in daz er sich wold ergeben,
daz er sît wol erscheinete,
wand er sich drinne reinte.

635	anderen	636	hole	637	Eines	644	Er	mvse
645	bitzeichenlich	652	schone	653	oder	654	wip	war
655	die er	659	wan					

660 Dâzuo bereite er sich nu sân.
als er die werlt wolde lân,
der er durh got sich hete bewegen,
vür sich tet er des kriuzes segen,
ûf sîn phert saz er zehant,
665 scharlach und ander koufgewant
fuort er mit im und reit hin
zeiner stat, heizet Fulgin.
als er verkoufte daz gewant
und sîn phert sâ zehant,
670 dô gienc er wider gein Assis
unde gedâht in manegen wis,
wie den schatz er âne würde.
er dûhte in ein swæriu bürde
und aht in als ez wære sant.
675 ein alte kirchen er dô vant
bî der stat nâhen stân,
diu hiez sant Damian.
dâ gienc er in und sach aldâ
ein briester, deme kust er sâ
680 sîn hende und bôt daz guot im dar
und seit im sînen willen gar.
den briester wundert diu geschiht
und hete sîn rede doch für niht.
sînen schatz er ouch versprach,
685 wand er in niuwelîchen sach
werltlich unde tumber site
und forhte, er spotte sîn dâmite.

660 bereit 661 werlde 662 ^{wegen} begeben 666 ime 667 Ze einer
672 schatz ane 673 dvht 674 ahtet 679 Einen brister 680 ime
daz gvt 681 ime 685 wan, nuwenlichen

mit bete er doch des übergie
den briester, daz ern bi im lie.
690 sîn guot versprach er umbe daz,
wand er sîne friunt widersaz.
dô wârf sant Franziske hin
daz guot ze einem venster in
reht in der unmære,
695 als im zihtiu drumbe wære.
er smæhte diz unwernde guot,
daz dâ sô swindet unde zergêt.
an daz, daz dâ ân ende stêt,
riht er allen sînen muot.
700 sælic ist der same tuot!

Dô er bleip eine wîle alhie,
sîn vater forschende gie
war sîn sun wære komen.
als er dô daz het vernomen
705 wâ er was, dô quam er dar
zornec und unmuotes gar.
sîne friunt von der stat
giengen mit im als er bat.
dô sant Franciske vernam,
710 daz sîn vater alsô quam,
dô flôch er in ein hol iesâ,
daz enwesse lîhte niemen dâ
wan ein mensche in dem hûs.
dâ lac er als ein kelremûs

689 er bi imē 691 wan 694 vmære 695 ze ihtiv drvmme
700 Selech, same 701 beleip 705 kom 708 er si bat 709 sante
Franciske 713 mennesche 714 er lac also

715 verborgen einen mânôt,
daz er durh menschliche nôt
herfür getorste kûme gân.
swaz im guotes wart getân
mit spîse und mit andern dingen,
720 daz muos man ime verholne bringen.
sus lac er in der gruoben tougen
und bat mit weinenden ougen
got, daz er im quæme ze trôste
und in von ir handen lôste
725 die sîner sêle hæten æhte,
unde daz er wol volbræhte
sînes antheizes ger.
dârumbe sô flêhte er
got vastende unde weinde,
730 unze daz er ime erscheinde,
swie er in der vinster wære,
eine fröude unsagebære,
diu im ê was gar unkunt,
von der wart er gar enzunt
735 in der wâren minne.
ern wolt niht mêre lûzen drinne:
gein der stat gienc er sam ein helt,
den got ze kemphen hât erwelt,
unde verweiz im selben daz,
740 daz er ieman ê entsaz.
dô in die von der stat ersâhen,
vil begunde ir zuo im gâhen

716 menschelichiv 719 anderen 720 mvs 723 chôme
724 erlost 725 selen heten 728 flieht 729 vñ mit wæinde
731 Swier 736 Er wolt 738 hat er erwelt 739 verwaiz
ime 740 iemannen 742 ime

— 80 —

3
ial

h,

Dizze 757 Ane

wan sô'r ie mêre kumbers leit,
sô wart ze gote ie baz bereit
775 und vester ouch sîn herze,
wand er sich des wol verstuont
daz die, die gotes willen tuont,
vergê't der bitter hellesmerze
und in der himel wirt ze merze.

780 **E**ins tages dô sîn vater gie
an sîn geschefte und in lie
gebunden in der prisûn,
dô versuohte ouch ir sun
diu muoter mit senften siten.
785 si begunde in gûetlîchen biten
daz er lebte und tæ't als ê,
wand ir tet daz vil wê
und misseviel ir, daz ir man
sô mit ir kinde`hete getân.
790 ich wæne der muoter diu kint
lieber denne dem vater sint,
'durh daz wan siez erarnet harte,
dâvon ziuht sies alsô zarte,
und ist ir leit swaz man in tuot.
795 dô si sînen vesten muot
niht enmohte geweichen
und do sie sach daz ir smeichen

773 so er, læit 774 wart sîn herze ie baz 775 ze gote
sîn herze : smerze : mertze 776 wan 779 hiemel 780 Eines
781 geschafde 785 gvtlichen 787 wan 790 wene daz der
792 si ez 793 zivhet sis 796 gewenchen 797 si, smæichen

mit süezer rede niht vervie,
doch begunde'r rebarmen sie:
800 si brach diu bant und liez in gân.
des lobte er got und gienc sân
hin dâ er was gewesen ê.
erne forhte im dô niht mê:
sîn muot was frî unde frô
805 und hete für niht sîns vater drô.
dô der vater heim quam
und er dise rede vernam,
dô schalt er sîn wîp und gie hin
mit zorne, als er wolde in
810 daz lant ze rûmen twingen,
ob ern niht wider mohte bringen.
dô sant Francisk wart gewar
daz sîn vater was komen dar,
dô gienc er gein im zehant
815 als ein erwelter wîgant
und sprach als ein küener degen:
,vater, ich hân mich bewegen,
swaz mir durh got mac geschehen.'
als er in des hôrte jehen,
820 dô nôtiget ern umbez guot,
daz der sælege man het muot
ze verzern zuo der armen fromen
und wold ouch sîn ze staten komen
der kirchen mit gebouwe dâ.
825 im gie der schatz niht sô nâ

798 verfie 799 begunde er rebarmen 803 ime 805 sines
808 sin *fehlt*. 809. 10 Mit zorn also er in | ze rvmen daz lant
wolde twingen 811 er in 820 er in 822 frvmen : kvmen
824 geb^vwe

als er den wuocheræren tuot,
die durh werltlichez guot
sich in die helle senkent,
dâ in die tiuvel schenkent
830 welligen schatz in ir rachen.
si slâfen oder wachen,
sô brechent sie den liuten abe
mit ir wuocher alle ir habe.
aller sünden sündære
835 rastent, wan die wuocherære.
swer huoret roubet oder stilt,
eteswennes den bevilt,
daz er sich des geloubet.
wuocherschatz der roubet
840 ân underlâz tac unde naht.
der wuochrer ist sô ungeslaht,
daz sîn herze keine zît
ruowet. swer sô wuochers phlît,
ir deheines wirt ouch niemer rât,
845 ern müeze swaz er wuochers hât
wider geben unde gelten.
ich wæne ir deheiner selten
die riuwe gewinne,
daz er durh gotes minne,
850 gelte unrechten gewin:
des fuort der tiufl die sêle hin.
Sante Franciscen muot
was sunder sorgen umbez guot,
dârumbe in sprach sîn vater an.
855 als ich vor geseit hân,

828 senken 829 inne, tiuvel 831 slaffen 834 svndære
836 rvbet 837 Eteswenne es 838 gelvbet 839 Wucher scatz,
rvbet 841 wucherer 845 Er mvzze 851 firt ovch, tivfel 852 Sant

ern het darzuo dehein gelust,
ern ahte ouch niht sîner flust.
dô der vater daz guot vant,
sîn grimmer muot ein teil verswant.
860 er fuort in mit im in die stat
vür den bischof, dâ'r in bat
sich verzîhen sînes guotes.
zwâr ern was solhes muotes,
daz er in des entwerte
865 sâ ze stete, als er sîn gerte,
ê sie die rede gereiten gar,
der er nam vil kleine war.
er wolde sich ouch niht berâten
ob er tuon wolde des s'in bâten,
870 wan sunder trahten sâ zehant
zôh er abe al sîn gewant
und die niderwât alsam:
hie stuont ein niuwer Adam
nackent unde vingerbar,
875 diu kleit gab er dem vater dar.
diu smâheit des guotes
und diu stæte sînes muotes,
der nam den bischof wunder.
er stuont ûf und hult in under
880 sînen mantel, den er truoc an.
verstên er sich des wol began,
swaz er dâ von im hete ersehen,
daz diu geschiht wære geschehen
von gotelîchem geræte
885 und daz sie bîzeichen hæte.

856 deheinen 857 aht 861 .da er 865 stet 869 si in
871 allez 872 nieder 876 smacheit 880 mandel

dô nam er in in sîne phlege
unde trôste in allewege
mit guotes râtes lêre,
er minnet in ouch harte sêre.

890 hie stuont der reine süeze man
blôz ân allerslahte gewant:
niwan allein des fleisches want
daz hete sîn sêle danner an,
daz schiet von gote in herdan.

895 In hadertnoch er sich nu want,
der ê truoc scharlachens gewant.
ze gote stuont aller sîn gedanc:
ein franzois liet ze lobe er sanc
got, dô er durh ein holz gie.

900 dâ sag ich iu wiez ime ergie:
im bequâmen roubære,
die frâgten grimme, wer er wære?
mit lûter stimme antwurt er in:
,eins grôzen küneges scherge ich bin,
905 waz welt ir des?‘ dô sluogens in
und wurfen in unwerde hin
in ein tiefez gruobehol,
daz was grôzes snêwes vol.
si sprâchen zim: ,lige gebûre,
910 gotes scherge!‘ im wart vil sûre
die selbe wîle dâ, wand er
walget in dem snê hin unde her,

892 niwan 894 schit, got 897 got 898 frantzoyz, er
got sanch 899 Do er 900 wie ez 901 bekomen rwbære
905 si in 912 deme

unz er sich dâvon entswanc.
ûz der gruobe er schiere spranc
915 unde schutte ab im den snê,
dô sanc er gotes lob als ê.
durh daz holz gienc er mit fröuden hin
und quam zeinem müncheklôster in.
bî den was er manigen tac
920 daz er vil kranker spîse phlac.
im tet der hunger ofte wê.
er hæte nihts gegert mê
wan daz er brôtes hæet gehabt
sô vil, daz er sich hæet gelabt
925 alsam ein kuchengarzûn.
ân rock und âne schapprûn
gienc er in einem hemde,
sîn andâht was im fremde.
dô was ouch niemen dâ sô guot,
930 den erbarmet sîn armuot
und ime gæbe ein alt gewant.
dô gienc er dannen zehant,
wand ime dâ niemen niht enbôt,
niht durh zorn, wan durh sîn nôt.
935 dânach quam er ze Gubin,
dâ gap ime ein rockelîn,
der ê sîn friunt was, ein man.
dô man dâ sagen began
her und dar mære,
940 welh sîn leben wære,
dô quam zuo im der prior
des klôsters, dâ er was dâvor,

915 schvte 917 frovden 918 mvniche 921 ofte 922 het niht
923 brodes het 924 het 926 An rok vñ an 928 ime 931 gebe
933 niht niemen 935 kom 936 rvckelin 938 man do 941 kom

und bat in durh got varen lân,
swaz ime dâ smâheit was getân.
945 dârnâch der reine guote,
der rehte diemuote,
sich zuo den ûzsetzigen zôch,
die er ê sô sêre flôch,
als er selbe verjach,
950 sô er aller verrest sach
ir hûs vil nâch zwô mîle stân,
so verhabet er die nasen sân.
nu dient ern dô und was bî in.
durh den frônen gewin
955 wuosch er ab in den unflât,
des solich siechtuom vil hât.
er truoc dannoch werltlich wât,
dô ime eins tages ein malât
gienc engegen, den er kuste,
960 des in doch niht geluste,
wan daz er sich sîn betwanc
vil sêre über sînen danc.
die wîl und er werltlichen gienc,
vil guoter dinge er begienc.
965 er half gerne den armen
unde begunde in erbarmen,
swelher slahte ungemach
disem oder dem geschach.
nu hete er swinde mit gereit
970 wider sîn gewonheit
eins tages eim armen, daz in bat
des almuosens. an der stat

944 smæcheit 952 ver hapt 953 er in 956 solech
sichtvm 961 bewanch 968 gesach 971 eines, einem

gerowez im, dô ez geschach.

§ zetyvne
begunde

- 1000 diu stuont vor alter dem gelîch
als ob siu allerteileclîch
wolde vallen dernider,
die machet er kurzlîchen wider.
im sehsten jâre sîner kêre
1005 erhuop sich dâ von sîner lêre
in geistlîcher ordenunge
ein vil êrsam samenunge
von meiden und von frouwen,
der man noch dâ vil mac schouwen.
1010 Clara ist der frouwen nam,
diu alrêrst in daz lebên quam.
geborn ist sî von Assise,
junc edel unde wîse
ist diu reine maget guot,
1015 kiusche unde diemuot.
dô sî nam sich daz leben an,
von ir bekêrde sich began
manic mensche dâ bekêren.
von ir begunde sich dô mêren
1020 an der stat ein heilic orden,
daz dâ ein klôster nû ist worden,
des got immer gêret sî
und sîn heiligen namen drî.
diu wâre minne ist under in,
1025 sie hânt ir gemeinen sin
gerihtet zeiner güete.
si phlegent kiusche und diemüete
und lebent in solher armecheit,
daz si spîse unde kleit

1004 Imme, bekere 1008 frowen 1009 schvwen 1011 alrest
1019 da 1022 geeret 1023 heiligen 1025 Si 1026 ze einer
1029 chlæt

.
 diu lantgrævin ze Dürngenlant.
 1060 si was geborn von küniges art.
 dô sie ir mans verwitwet wart,
 dô tet si sich der werlde abe.
 ir selbes lîp und alle ir habe
 ergap si gote gerlîche,
 1065 des hât si nû sîn himelrîche.
 da gedenken alle frouwen an:
 swenne in got nimet ir man,
 sô wold er sie, wolden si in.
 sô ziuhet etelîche hin
 1070 der werlde êre, ir fleisches gir
 und nimet aber einen ir.
 misselinget ir dan,
 dâ ist got unschuldec an.
 ich hân die frouwen gesehen,
 1075 von der ich des hôrte jehen
 daz si siben man oder ehte
 næm nâch êlîchem rehte.
 swenn ir man stirbet einem wîbe,
 der rât ich daz si durh got blîbe
 1080 âne man, als dâ tet
 diu guote sande Elisabet.
 daz selbe rât ich ouch den man,
 als ich den frouwen hân getân.
 wan swer durh got tuot guotes iht,
 1085 des lât er ungelônnet niht.
 da gedenkent wol die frouwen an
 ze Assis von sant Damian,

1059 Dvrgen 1060 *kvnges arte 1061 si, mannes, warte
 1064 got 1068 wolt, si. 1070 vlæisches 1076 æhte 1077 neme
 1078 Swenne 1079 belibe 1080 an man 1082 dem man

di da dienen got ze aller zît.
der habe ouch sie allewege
1090 in sîner heiligen phlege
wider des tiuvels strît,
an dem unser trôst lît.

Nu lâzen wir die rede stân
und sagen von dem guoten man,
1095 waz er dârnâch begie,
dô er die kirchn erboute hie.
indes verwandelt er zehant
in gotes namen sîn gewant
und zimbert ein kirchen wider,
1100 diu was ein teil gevallen nider.
diu lac ouch nâhen dâbî
an der stat ze Assisi.
dô er die het erbouwen gar,
dô huop er sich anderswar
1105 ze einer stete dâbî nâ,
diu heizet Portiuncula.
dâ stuont ein kirche ouch zevalt
sante Marien, diu was alt,
verwüestet unde ouch oede gar,
1110 sô daz ir niemen nam dâ war.
dô er die alsô stênde vant,
do begunder bouwen sie zehant
durh unser frouwen êre,
die minnet er harte sêre.

1088 die, dinent 1091 tiefels 1096 kirchen erbowet hie
1099 ein ander kirchen 1105 stet 1106 porciuncula 1107 kirch
1109 verwüstet, ode 1112 buwen si

1115 zwâr man mac si gerne minnen,
wan si kan wol gewinnen
uns umbe unser schulde
ir trûtsunes hulde.
des wolder durh got und durh si
1120 der lieben kirchen wonen bî.
dô er si het gemachet gar,
dô was wol daz dritte jâr
daz er bekêren sich began.
zuo den zîten truoc er an
1125 als ein einsidel gewant
und einen stap in sîner hant.
ein ledergürtel in bevienc,
geschuohet er ouch dannoch gienc.
eins tages er ze kirchen was,
1130 dâ man daz ewangeli las
wie Jesus sîn jünger sande
ûz, predigen in dem lande:
daz vernam er als er kunde.
zem briester gienc er an der stunde,
1135 der die messe gesungen hete,
und bat in diuten an der stete
daz ewangeli bescheidenlîchen.
do beschiet erz im vil ordenlîchen.
an dem evangelio
1140 stuont geschriben alsô,
daz hôrte der guote Francisk wol,
daz dehein gotes jünger sol
schatz golt noch silber hân,
ân stap und âne taschen gân,

1115 zware 1127 leder gvr̃tel 1129 Eines 1134 zv dem
brister 1137 ewangelij bescheidenlichen 1138 beschit 1140 ge-
scriben 1141 gvte sant Francisk

6 machet
168 Alce,

- sîn rede was sîeze unde guot
und weichte manigen herten muot
und ringet manige swære.
1175 die liute dûhte daz er wære
'worden gar ein ander man.
er sach den himel allez an,
die erde unwirdeter anzesehen.
ich wil des ouch ze wunder jehen
1180 daz er dâ huop ze predigen an,
dâ er von êrste lêrn began
unde wart ouch dâ begraben
und ouch von der erde erhaben.
in swelher stat er predigen solde,
1185 sô waz daz êrste, daz er wolde
ze dem volke sprechen, daz dar quam:
Deus det nobis pacem suam,
daz kiut: Got gebe uns sînen fride.
ich wæn er den gruoze selten mide.
1190 mit dem gruoze er enpfie,
swer sô ime widergie,
ez wære wîp oder man.
von dem gruoze gewan
maniger fridelîchen muot,
1195 der was hezzec unde unguot.
sîn lêre unde ouch sîn bilde
zante manic herze wilde,
vil mangel er von sünden nam.
der êrste der zuo zime quam,
1200 daz was von Assis ein guot man,
des ich genennen niht enkan.

der dânach sîn geselle wart,
der hiez bruoder Bernhart,
der in ze hûse ê dicke nam.
1205 swenne sô er zuo im quam,
sô sach ern beten durh die naht.
als er ervant sîns lebens aht,
do verkouft er gar sîn urbor,
sam sant Francisk tet dâvor
1210 und gap daz der armen diet,
als im daz ewangeli riet:
den friunden wold er sîn niht geben.
desselben bezzert er daz leben
und bekêret manigen der ez sach.
1215 zehant folgte im aber nâch
von Assis ein man vil êrsam,
ine weiz ab niht wie ist sîn nam.
dânach quam zim in kurzer zît
bruoder Egidius, der sît
1220 rehte lebet und redelîche.
er was gehôrsam vollecliche
und worhte als ein einsidel sol,
sîme geiste was mit gote wol.
vil guot bilde er den brüedern liez.
1225 der sibent bruoder Philips hiez,
der dânach quam zuo in.
unser herre im gap den sin,
daz er suoze reden kunde,
sô er von ime reden begunde.

1206 er in, nahte 1207 Also er do, sines, ahte 1208 verkvt
1214 bekert 1215 folget 1217 Ich waiz 1218 kom zv im
1220 Reht lebt 1222 worchte als an 1223 Sinem 1225 philipps
1226 kom 1227 gap in 1228 chonde 1229 begonde

1230 die heilege schrift er wol vernam
unde beschiet. daz hete er nie
gelêret ê. von gote daz quam,
swann in ze tuonne des gezam,
der grôziu wunder ie begie.

1235 **D**ô sant Francisk der guote man
die sehs brüeder zim gewan,
der wart sîn geist in gote frô.
die selben brüeder lêrt er dô
armuot und einvaltecheit.

1240 die hete er beide an sich geleit
in der wâren minnen.
wes got mit ime beginnen
wolte, des nam in wunder.
eins tages gie'r besunder

1245 mit vorhte, als er vil ofte tet,
andæhtelîche an sîn gebet
und sprach vil dicke alsus:
Deus propitius
esto mihi peccatori!

1250 entiuschen sag ich waz daz sî:
got wis gnædec mir sündære!
ein süeziu fröude unsagebære
im in sîn herze enmitten quam.
gewissen antlâz er dâ nam

1255 aller sîner sünden.
sich begunde entzünden

1230 heilige scrift 1232. 1233. 1234 *sind in der Hs.*
verstellt: 1234. 1233. 1232. 1236 zv im gewan 1240 Div het,
beidiv 1243 wolde 1244 Eines, erbesvnder 1246 andahtch-
liche 1249 michi 1251 genadec, svnder 1252 vrovde vñ
sageber 1253 hertzen mitten.

sin geist als ob er brunne.
von der selben süezen wunne
wart er über sich gezucket,

en

in,

l,
ân
in.
r

e 1263 dinch
1266 brvderen,
ez 1273 ich ez
1282 Spanjvle.

1285 unde diu werlt hât, die
samten sich in dem lande hie.
der rede wâr die brüeder dô
mit einandr in gote frô.
dô sprach der sælege man zuo in:
1290 wir sullen alle unsern sin
got ze danken kêren
der gâbe und der êren,
die er an uns hât geleit,
wan ez ist ein rehtiu wârheit,
1295 daz unser herre uns mêren wil:
er machet unser harte vil.
ze lest ez alsô ergât,
als dâ ein man gevangen hât
sô vil vische, daz ir in
1300 betrâget ze tragen hin.
sô welt er die'me behagent dan,
die andern scheidet er hindan.
daz sant Franzisk hât geseit,
der daz ze rehte merken wil,
1305 der vindet daz ez an daz zil
râmet mit ganzer wârheit.
sîn rede wâr unkunde treit.

Ein guot man quam zin aber dô,
ehte wurden ir alsô.

1310 die hiez er in vieriu stên
und ie zwên zesamne gên.

1285 Die 1286 Sampten 1287 waren 1288 an ander
1289 selige 1290 vnser 1294 an vil rehtiv 1301 die ime
1302 schaidet 1304 reht merchen 1308 kom zv in 1309 æhte

- vil lieben brüeder, sprach er zin,
gên iuwer zwên ie sament hin
in die werlt ûf unde zetal,
1315 künden den liuten überall
fride riuwe und antlâz.
sît gedultec unde swaz
man iu sprichet oder tuot,
sône sprechet niht wan guot.
1320 lât iuch des niht betrâgen:
allen den die iuch iht frâgen,
antwort diemüetecliche,
dârumbe gît iu got sîn rîche.
des gebotes wârn si frô
1325 und vielen für in nider. dô
kuste er si minneclîche
und sprach z'ieslichem sunderlîche
diz vers, daz an dem salter stêt:
jacta cogitatum tuum in domino et ipse te
enutriet,
1330 daz kiut: ,lâ dich an unsern herren,
sô nert er dich von allem werren.'
diz sprach er ouch alzît zuo in,
sô er die brüeder sande hin.
Egidi, bruoder Bernhârt
1335 huoben sich samt an die vart
gein sant Jacob zehant.
sant Francisk in ein ander lant
ouch mit eime gesellen gie.
die ander vier brüeder die

1312 zv in 1315 kvenden 1317 gedvlttech 1322 antwortet
1324 waren 1326 kvst 1330 kvt, vnseren 1332 allezit zin
1334 Brvder Egidi. brvder Bernhat 1337 in an ander 1338 einem

- 1340 huoben sich ouch an die var,
zwêne her, zwêne dar.
alsus schieden sie sich dâ.
in vil kurzer zît dârnâ
sant Francisk got erbat,
1345 daz er si samte an ein stat.
mit fröuden sie einander sâhen,
für ein wunder sie des jâhen
daz sie zesamen wâren komen,
sô daz sie nie heten vernomen
1350 von menschlichem munde,
daz sie zuo der stunde
solden zeinander komen dâ.
si seiten undr einander sâ
swaz in got guotes hæet getân,
1355 und hæet ir dehein missetân,
von sant Francisk er buoze enphie.
ir dehein verhal in nie
were joch wort, noch gedanc
noch deheiner slahte wanc.
1360 und sô si wol getâten joch,
swaz er gebôt, si jâhen doch
si wæren unnütze knehte.
sus besazt mit vollem rehte
sîns vil reinen geistes fruht
1365 der êrsten schuole zuht,
der sant Francisk began.
swaz im dô got het kunt getân,

1341 zwen, zwen 1345 sie samt 1346 frovden, an ander
1349 si, heteten 1352 zv an ander 1353 vnder 1354 het
1355 het, deheiner 1356 Franzisch, bvz 1362 kne^htte 1363 besaz
1364 sines 1365 Die 1367 kvnt het

daz tet er sînen brüedern kunt.
sich bruoderten zin an der stunt
1370 vier guot man und erbære.
daz wart dô allenthalben mære,
ouch wart des heiligen mære genge
an die breite und an die lenge.
swer in ir leben wolde dô,
1375 des was sant Francisk frô
und sîn brüeder algelîche,
er wære arm oder rîche,
wîse tump, edele nider,
sine kârten deheinen wider.
1380 got weiz, nu ist ez dâzuo komen,
als ir dâ oben hânt vernomen,
daz man die vische erlesen wil,
wan ir ist worden nû sô vil,
daz man niht nimet wan die fromen.

1385 Dô sant Francisk ersach,
daz diu zal vür sich brach
und daz der brüeder mêr was worden,
dô schreip er ein regelorden
nâch dem evangelio.
1390 ze dem bâbest Innocencio
quam er und die brüeder hin
ze Rôme unde bâten in,
daz er die regel machte stæte,
die er geschriben hæte.

1369 zv in 1370 erebære 1371 mare 1372 heiligen
1373 bræit 1376 alle geliche 1377 wer arme 1378 nidere
1384 niemet, frvmen 1386 zale 1387 mere 1388 screip
1391 kom 1393 die *fehlt*, machet 1394 geschriben hete

- 1395 dâ was ouch ze den zîten dô
von Assis bischof Gwido,
der minte in und die brüeder sêre
unde erbôt in sunder êre.
dô bischof Gwido wart gewar,
1400 daz sant Franciske dar
mit sînen brüedern komen wære,
daz was ime ein teil swære,
wand er forhte zehant
daz si rûmen wolden sîn lant.
1405 als er vernam ir sache dô,
des was er in gote frô,
rât und hilfe gelopt er in.
ze dem bischof Johan von Sabin
gienc sanct Francisk dârnâch.
1410 dem selben herren man des jach,
daz dehein grôz Rômære
in sô rehtem leben wære.
der enpfîenc in gûetlîche
und frâget in flîzeclîche
1415 waz er schaffen wolde,
und riet im daz er werden solde
einsidel oder klôsterman.
dâ wolder im niht volgen an,
niht daz er sînen rât versmâhte,
1420 wan daz sîn muot hôher gedâhte.
den bischof wundert sîner ger
unde forhte doch, daz er
des hôhen willen abe quæme
und riet im aber, daz er næme

1397 minnet 1398 er bot 1400 FRancisk 1414 flizzechliche
1415 schafen 1416 er solde 1417 werden Einsidel oder
1419 versmæhte 1420 hoher 1424 iem

1425 an sich ein schlechter leben.

ort.

3.

4.

im,

mere 1437 wisset
vū 1449 neiget,

den neiget er dâzuo mit bet,
1455 daz er allen sînen willen tet
vil gûetelîche und âne strît.
als tet ouch bâbst Honorie sît.

Sant Francisk wart dô
mit samt sînen brüedern frô
1460 und lobten got sêre
der gnâden und der êre,
die im bâbst Innocencjus tet.
dânâch gienc er an sîn gebet
in sant Peteres münster stân.
1465 dô er daz het getân,
dô kêrt er dannen sâ zestet
gein dem tale ze Spolet.
die brüeder folgten im nâch,
in was ernst unde gâch
1470 ze allen guoten dingen.
dô si ûf dem wege gingen,
dô huoben sie ze reden an,
waz in got guotes het getân
und wie lieplîchen sie
1475 der bâbst enphienc unde lie
und wie si nâch mochten gân
sime gebot und sîner man.
daz betrachten sie flîzeclîche
und wie si reht und redelîche
1480 behielten ir regellêren
unde wie nâch gotes êren

1454 bete : tete 1456 gvtelichen, an 1457 Also, babest
1464 peteres. mvnster 1475 babest enphiench 1477 Sinem
1478 betrachtent si 1480 Behilten, regel leren

in mijn ziele in rechten leven

en.

heten 1489 ze-
1 1499 manten
Getrowten inner

1510 dâ wârn si fünfzehn tage.
in die stat nâch bejage
gienc ir ein teil von tür ze tür.
swaz man almuosens gap herfür,
daz truogen sie den brüedern hin
1515 und âzenz froelich mit in.
swaz in des g'ubert zeinen stunden
unde ob si niemen funden,
dem si gæben des man in gap,
sô burgen sie ez in ein grap,
1520 dâ wilen tôten inne lâgen:
solher wirtschaft si phlâgen.
sô si wolden ezzen dan,
sô nâmen siz herwider dan
unde spîsten sich dermite:
1525 solhes lebens was ir site.
si fröuten sich ir armuot,
diu dûhtes süeze unde guot
und sazten in ir herzen vür
mit einer gemeinen kür,
1530 daz sie deheiner slahte nôt
von gote schiede unz an ir tôt.
sine wolden ouch niht langer sîn
an der stat, daz der stete schîn
ir girde zuo ir moht iht ziehen.
1535 sie wolden allez daz fliehen,
daz man vür eigen mohte hân.
dô giengen sie gein Spoletan
und ahten mit einander daz,
ob daz ze nutze quæme baz

1510 waren 1515 azzen ez frolich 1516 gevbert 1517 nî,
manen 1520 wilent 1521 wirtschefte 1524 der mitte 1526 frvten
1527 dvhtes si 1528 satzen 1532 sîn *fehlt* 1538 mit an äder 1539 kome

1540 daz si ndern luten wæren

.t

.542 FRancia
it 1554 stet

die wârheit reite er ze diute,
daz wolgelêrte und êrsam liute
sîner rede wunder nam,
1570 und swâ er zir gesihte quam,
dâ vorhtens in mit nützer vorhte.
swaz er sprach oder worhte,
daz was allez wol getân.
ez liefen wîp unde man,
1575 münche phaffen algemeine,
riche arme, grôze und kleine
von der gegende her unt dar
und nâmen sîner wunder war.
daz lant wart vil bôsheit bar,
1580 da ez inne was erhertet gar,
von sîner liechten lêre,
des lopten sie got sêre.
ez gie zuo im lantliute vil
und ergâben sich âne zil
1585 in sîner meisterschefte zuht.
an den gebar sîn lêre fruht
von des heiligen geistes ræten,
daz sie alle gerne tæten
als er gebôt unde bat.
1590 er hiez ie nâch sîner stat
ieslîchen leben redelîche,
edele unedele, arme und rîche,
leien unde phaffen.
swaz er wolde schaffen
1595 mit in, daz tâten sie
und widerreiten ez nie.

1567 reit er, dvete 1570 zv ir 1571 si in 1574 lieffen
1575 Mvniche 1583 der lantlvte 1585 mæisterschafte 1587 heiligen,
raten 1588 taten

aus macht er in leben recht

u,

u.

rn 1602 imo
s 1616 anander
. Mit diesem
en 1628 hatte

- 1625 si wârn einander alsô holt,
 daz sich ir iteslîch umbe solt
 vûrs andern willen hæte geben.
 sô gehôrsam was ir leben,
 ê daz gebot wær volreit,
 1630 sô wâren sie dâzuo bereit
 ze tuonne, swaz man in gebôt
 und widersâzen dehein nôt.
 si dolten grôze armuot:
 ir deheiner hete dehein guot
 1635 wan ein rok, des dûhte in gnuoc,
 den er geflicten lîhte truoc.
 seil wârn in gürtelbant,
 boese was ir nidergewant.
 sine wolten ander habe niht.
 1640 des vorhten sie dehein geschiht,
 siene heten deheine sorgen
 den âbent noch den morgen
 oder wâ si nahtes solten sîn.
 si dolten ofte grôzen pîn:
 1645 des winters sô diu naht quam
 und sie nieman zehûse nam,
 sô sluffen sie in einen oven
 oder in eins andern luoges schroven,
 dâ wârens unz diu naht zergie.
 1650 des tages sô worhten die,

1625 waren 1626 iteslich 1627 WRs anderen, hette hette
 gegeben 1629 were 1631 tîne, men 1633 groz 1634 hette
 1635 roch, genvch 1636 gevlichteten 1637 waren 1638 Bose
 1639 wîten anderre 1640 deheine geschich 1641 Sine hetten
 1646 si niemen 1647 si, ein 1649 waren sie 1650 Des so

n
am.
am,
m.
,
in,

h,
,

ge.
.

§ 8 §Rchten 1658 ſi
ie gegen 1663 men
ra men 1667 menih
71 men 1672 deheiner
nsi 1678 Vnd suva sie

heten getân, daz weinden sie,
1680 und sô niht vollen trôst enphie
ir geist, sô vorhte des ir wân
daz si got dan hæte verlân.
sô sie zuo ir gebete giengen,
sumelich sich umbeviengen
1685 mit îsenînen banden,
daz sie den slâf erwanden.
sô leit ir sich enbor ein teil
in ûfgehangeniu seil,
etslîche in hulzeniu slôz
1690 daz in des slâfes verdrôz.
ir gebet niht getruobete,
sô sich diu andâht uobete.
geschach etewenne daz,
daz ir dehein tranc oder az
1695 vûr sîner nôtdürfte zil,
sîn wære lützel oder vil,
daz buozten sie vil vaste
dârnâch mit langer vaste,
unz daz sie vil gar vergâzen,
1700 ob si wol getrunken oder gâzen.
ûf îs sâzens nacket gar,
sô sie des wurden gewar,
daz der geluste wolte enzünden
ir fleisches gir zuo den sünden
1705 und sluogen sich mit dornen an,
daz frisch bluot ûz ir rucke ran.

1679 hetten, beweinden 1683 si, gebet 1684 Svmeliche
1689 Ezeliche 1690 vrdroz 1691 icht 1694 deheiner 1695 not-
dvrft 1696 lvzel 1699 vnze 1700 sie 1701 sazen si nacket
1703 die gelvste 1704 Irs 1706 vrischez

ir

en.

note.

r.

bor

zen.

inde

, ort.

s,

ngen,

ngen,

ir sin.

er in,

l.

ir.

nar 1713 senphten

bant an 1723 ercam

1728 noh, noh, was

ir tugende bewisete

1735 mit werchen vollebrâhtens die.
swaz in vor gebôt sîn man,
ir geist der sælden wege gie.

Nu sprichet lîhte manic man,
der sich sîn niht versinnen kan:
1740 dem leben ist nu niender sô.
zwâre im ist nû als dô:
ich weiz die liute under in,
den aller ir herzen sin
sô volleclichen stêt ze gote
1745 unde zallem sîme gebote,
daz ir lîp wære bereit
ze aller der arbeit,
die man durh got lîden sol:
daz hân ich ersichert wol.
1750 bruoder Berhtolt und Johan,
bruoder Heinrich und Herman
und bruoder Reinhart der guote
die weiz ich in sô vestem muote,
daz sie daz willeclîche dolten,
1755 swaz si durh got dulten solten.
hei wær ich in ir eines aht!
ich bin in tag unde naht
eteswenne gewesen bî,
swie fremde ich in nû sî.
1760 ich enwas doch in ir orden niht.
mîn will ist, ine weiz obz geschiht,

1735 werken 1738 manic 1742 die hvte 1743 irs
1744 gotte : gebotte 1745 zeallem 1748 men durch liden
1750 Brvder bertolt vñ brvder iohan 1751 brvder herman
1752 Reinart 1760 Ich was 1761 well, in enweiz ob es geschit

,

e

n.

!

er

nde 1768 sint
deheine deheine
it

- 1790 daz iht valsches undr in ist,
daz werfent sie ûz sunder frist,
alsam daz mer daz âs tuot.
davon spreche niemen in wan guot
durh got und durh sîn selbes heil.
1795 der liute ist ein michel teil,
die in übel sprechent.
ine weiz waz si an in rechent,
si tuont niemen dehein leit.
swer in danne leide tuot,
1800 daz ist sîn unsælecheit.
niemen spreche in niht wan guot,
daz tuot er mit der wârheit.

- Der brüeder wil ich nû gedagen
und wil von den êrsten sagen,
1805 wie si lebeten unde tâten
und welh triwe si sament hâten.
Bî Assis heizet alsus
ein stat Rigus tortus,
dâ stuot ein hütte liute lære.
1810 die brüeder, den dâ was unsmære
hôhiu hiuser unde wît,
herbergten dârin ze der zît.
diu hütte was sô enge,
daz sie dinne vor gedrenge
1815 deheins gemaches mohten phlegen,
wan daz si übertruoc den regen.

1790 vnder 1793 in niemen wande 1797 Ich weiz
1799 denne 1801 nicht dan 1803 brvder 1804 êsten 1805 vnde
wie si 1809 stvt, lût lere 1811 Hohe hvser 1812 Herbergereten
1814 Daz dinne 1815 deheines

nd,
n,
t

.e,

e,

re

verbarc,
itarc.

nurmeln 1826 hetten
85 wachet 1837 sin
1846 iren

hüeten vor allen den sachen,
die sünde an in mochten machen.
bî den zîten dô sie
1850 wonten in der hütte hie,
dô fuor der keiser Otte vür
mit schalle in keiserlîcher kür,
als er ze Rôme wolde kêren
nâch disse irdschen rîches êren.
1855 sîn muot was mit gote sô gar,
daz er des keisers vürvar
noch sîns hers nam deheine war,
noch liez der brüeder dehein dar
wan einen, der im sagen solde,
1860 ine weiz ob erz gelouben wolde,
daz diu êre werte unlange zît:
daz was wâr und ergie ouch sît.
swie enge diu hütte wære,
sô wolde er doch, daz vor swære
1865 der brüeder herze und ir muot
wær sicher unde wol behuot.
durh daz selbe schreip er
an den trâmen hin unde her
der brüeder namen hie unde dâ,
1870 daz iteslîcher wesse, wâ
sîn stat wesen solde,
so er beten oder ruowen wolde.
dar treip eins tages an die stat
ein man sîn esel in den schat.
1875 durh daz in niemen tribe hin,
sprach er zem esele: ,genc herin,

1851 vûr, vûr	1852 chvr	1854 dise irdschen	1855 gotte
1856 vûr var	1857 wâr	1859 ein	1860 ers
1866 were			
1869 name	1872 betten		

wir sullen wol tuon dirre stete.'

hete
râre
wâre
,
ht.
lden
wolden

ieder sâ

seit,
t wider
meit.

dô,

unden,
nkunden.
er,

ste, et ad omnes
i universo mundo,
er sanctam crucem

.881 hette 1886 begonde
kirken hette 1891 de
ts, enchonden 1898 So

daz kiut: ,Christ, wir beten dich an
und zallen kirchen, swâ si stân,
alsô wît diu werlt ist,
unde loben dich, herre Christ,
1905 daz dû die werlt erlôste
mit dînes heiligen kriuzes trôste.
swaz er sprach oder riet,
ir dehein daz unterschiet,
siene tæten ez zehant.
1910 wart in joch mit ihte erkant
sîn wille oder sîn gedanc,
daz leisten sie sâ sunder wanc.
wan er seite in ofte, daz
rehtiu gehôrsam sî, swaz
1915 ein bruoder durh den andern tæte,
des er in bæte od willen hæte.
unde an swiu der undertân
verstên des meisters willen kan,
ez sî gebot oder bete,
1920 daz sol er leisten sâ zestete.
derselben gehôrsam
ir iteslîch war mit flîze nam
und tâten swaz s'ir meister hiez.
dâvon ir deheiner liez,
1925 dâ er ein kirchen verrest sach,
sô neic er dar unde sprach:
Adoramus te Christe,
als er sie gelêrt het ê.

1901 kevt, betten dih 1902 ze allen 1903 als, welt
1995 welt irloste 1906 heiligen crvces 1909 Sine teten 1910 ioh
1914 Rehte gehorsame swaz 1915 andernt tete : hete 1916 bete
oder 1918 meistèn wille 1919 bet : stet 1922 iteslicher
1923 sie ir 1925 verreste 1928 gelert hette

nu hetens ein heilic einvalt:

er solte niht gelouben daz.
dô sprach er: ,brüeder, umbe waz
sol ich daz gelouben niht,
1960 des ein gewîhter priester giht?
waz ist denne daz er seit
der priester, der diz hât gereit?
mac ein priester liegen dan?
sît daz er niht liegen kan,
1965 sô muoz ich ez vür wâr hân.
sus hete er lange den wân,
als im des priesters rede beschiet,
unz sant Francisk im riet
daz er solhen gedanc lie.
1970 ez hete ir kein sô grôze swære,
sîn herze enwurde kumbers lære,
swenner sînes râtes trôst enphie.
sam wart ouch dirre bruoder hie.

Diu süeze reine bruoderschaft
1975 gienc mit des hêren geistes kraft
vor got einvalteclîche
und vor den liuten sicherlîche.
des trôste sie geistlich gesiht
mit wunderlîcher geschiht,
1980 wan swenne sô ir gedanc
mit werltlîchen sorgen ranc,
sô sungens in geistlîcher ger
mit flênder stimm pater noster.

1957 nich 1960 gewichter 1964 ein priester nich
1967 vnz im 1968 vnz fehlt, Sant Francische 1970 hette,
cheine 1971 hertze wurde. *Der zweite Schreiber beginnt hier*
wieder. 1974 svzze reiniv 1982 svngen si 1983 flehender stimme

daz tätens ouch an einer naht

n

l.

ien

de dar

it,

i dem glaste.

ste,

re.

l.

ar

sîn?

chîn

wære,

ere.

mein

n:

Etteliche 1990 Ditze,
Eine 1996 Ime dem
3 Islicher 2005 lhtes

wand er der brüeder phlac mit flîze,
des sâhns in in des liehtes wîze.
den brüedern wart ze maniger stunt
2015 mit wârem urkunde kunt,
daz er sunder lougen
weste ir herzen tougen.
eiâ wie ofte im wart erkant
der brüeder leben in andriu lant
2020 von des heiligen geistes goume!
er mante sie in dem troume,
waz si tuon solden oder lân.
er seit vürwâr âne wân
von manigem künftigen mein,
2025 der dô in rehtem leben schein,
und ouch von manigem künftec guot,
des herze dô het üblen muot.
der brüeder herze got erlûhte,
daz ir geist der gesiht bedûhte
2030 und sunderlîchen trôst enphie.
nu hoeret wie ez einem gie!
sant Francisk der guote
der hete der brüeder huote
bevolhen in der gegende dâ
2035 bruoder Johan von Florentia.
dô der mit der bruoderschaft,
diu was in der gegende wonhaft,
eins mâles ein capitel begie
und er ze predigen anvie,

2012 flîzze : wîzze 2013 sahen sie in in, lihtes 2017 hertze
2021 mant si 2023 an 2027 der hertze 2029 daz ir geist
gesiht bedvhte 2031 ergie 2036 *steht doppelt: als letzter Vers*
auf f. 48^b und erster auf 49^a. 2037 Div da was 2038 Eines

2040 dô hórten sie in flîzeclîchen
und marchten sîn rede inneclîchen.
dem capitel was bî
der sælge bruoder Antoni
unde ein priester, hiez Monalt,
2045 der was diemuot und einvalt.
indes und der bruoderz gotes wort seit
und in daz sûeze wort vûrleit .
daz da kiut: Jesus Nazareus
rex Judeorum, daz sprichet sus
2050 ze diut: Jesus von Nazarete,
der Juden kûnec (daz wort hete
Pilatus anz kriuz oben geschriben,
des in die juden widertriben),
an der stat warte hinvûr
2055 bruoder Monalt gein der tûr
und sach grôziu tougen,
doch mit fleischlîchen ougen
sant Francisk in den lûften sweben
und den brüedern segen geben,
2060 als sîn hende wærn gestreckt
in kriuzes wîs unde gerecket.
des wurden die brüeder dô
in des heiligen geistes namen frô,
dô sie vernâmen die gesiht
2065 von sant Francisen geschiht.
daz, als ich vor hân geseit,
sant Francisk von der wârheit

2043 selige 2044 brister, brvder Monalt 2046 daz gotes,
se *das übrige fehlt, weil kein Platz mehr war* 2048 kv̄t!
2050 dvte 2051 kvnc 2052 an daz crvce, gescriben 2054 warttet
2055 Monald⁹ 2057 fleischlichen 2058 francisen 2060 hende
gestreckt 2061 wæren! in crvces

- weste fremder herzen tougen,
der bewær ich einez sunder lougen.
2070 ein bruoder, hiez Riccerius,
der vorhte daz Franciscus
in umbe etwaz schûhte,
des in hinz ime bedûhte,
und im dârumbe fremde wære.
2075 daz was dem bruoder harte swære,
wand er wânde, swen er
lieben hæte, daz der
gotes hulde wirdec wære,
und swer sô im wær unmærre,
2080 daz der von gotes zorne
solde wesen der verlorne.
dârumber her und dar gedâhte,
so daz er sîn niemen innen brâhte.
nû gienc er an eime tage
2085 in verholner sorgen klage,
dâmit sîn herze was geladen,
vür sant Franciskan gaden,
iemitten dô er bette drinne.
des wart sant Franziske inne
2090 und wart an im des wol gewar,
daz im in sînem muote war.
dô hiez ern zuo im komen sâ
und sprach zuo im: ,sun, enlâ
deheiner slahte trüeben wanc
2095 bekorn dîn stæten gedanc.
under den liebsten bist du mir
der liebsten ein, daz sage ich dir

2069 sînz 2070 hiez. 2071 forht 2072 schv̄hete 2081 wesen
verlorne 2082 Darv̄mbe her v̄n 2092 er in 2095 dinen 2097 einer

- dâ diu kugel ûfe lac.
beidiu naht unde tac
besorget er sie flîzeclîche
2130. lîpliche unde geistliche,
und swaz er wandelbæres vant,
daz buozt er under in zehant.
er huote wol der armuot,
diu dûhte in heilic unde guot.
2135 er wolde dehein vezzelîn.
in dem hûse lâzen sîn,
des man niht dorfte gar ze nôt.
er az selten daz man sôt:
swenne sô erz aber az,
2140 sô mischet er mit aschen daz
oder gôz kalt wazzer drin.
daz rüttelt er her unde hin,
unz er erlaschte den smac,
der an guoter spîse lac:
2145 sus magert unde darte er sich.
er sprach: ,ez ist unmügelich,
swer sô sîn nôtdurft hât,
ob der âne gelust bestât.
swâ er in dem lande gie
2150 predigen dâ unde hie,
nâhen unde verre,
sô luoden in die herren,
der ieslicher in êrte,
swâ er zuo in kêrte.
2155 swâ man im fleisch sazte vür,
sô bôt erz zuo des mundes tür

2127 vffe lach : tach 2133 hvte 2134 helic 2135 vâzelin
2137 bedorfte 2142 rvtelt 2143 erlaschet, smach 2145 dart
sich 2148 notvrte

und zôch ez mit der hant wider
und liez ez in die schôze nider,
als er sîn ein lützel gaz
2160 und huot daz iemen marchte daz.
die spîse selten az er,
die er ze ezzen hete ger.
waz mac ich von sînem trinken sagen?
ich wil des wines gar gedagen:
2165 er tranc wazzers selten sô vil,
daz er relaschtes durstes zil.
deheiner bettestat er phlac,
wan daz er ûf der erden lac.
sîn lîp von der erden schiet
2170 in der werlde anders niet
wan sîn roc aleine.
holz oder steine
was sîn wancküsse dô.
er saz und slief dick alsô,
2175 er flôch des lîbes gemach.
ze einen zîten daz geschach,
dô er was von siecheit
sîns lîbes kranc und unbereit,
daz er eins huons ein lützel az.
2180 als er kreftec wart etewaz,
dô gienc er gein Assis der stat,
und als er in die porten trat,
do gebôt er einem bruoder, der
mit ime gienc, daz er
2185 umbe sînes halses ric
bunde eines seiles stric

2159 ein vil lvtzel 2160 hvte 2163 mag 2164 diê 2166 erre-
leschte durstes 2169 Sinen 2170 nihet 2171 alleine 2173 want-
kvsse 2174 dich 2177 sicheit 2180 ettewaz 2186 Bund, sæiles

unde in zuge als einen diep
durh die stat, daz wær im liep,
und daz er nâch schergen site
2190 schrîte z'ieslichem trite
und spræche: ,seht ir disen frâz,
der hât hüener fleisch gâz
und hât sich gemestet,
daz ir sîn niht enwestet.'
2195 der bruoder tet als er in bat:
er rief und zôch in durh die stat.
dô liefen ûz schouwen
beidiu man und frouwen.
ir herze sûfte tougen
2200 und zeherten in diu ougen.
wen solt daz fûeren niht erbarmen?
si sprâchen: ,wê uns armen,
die nâch ir lîbes gelust
sô dicke füllent ir brust
2205 mit trinken und mit ezzen!
wir hân gotes gar vergezzen.'
sus quam in riuwe maniger dâ,
der sich bezzerte dârnâ.
solher dinge er vil begie,
2210 dâ maniger riuwe von enphie.
sich selben smæht er sêre.
sô im die liute erbuten êre,
daz enhete er vür niht.
er dûht sich selben gar enwiht

2190 ze islichem 2197 ovz schowen : frowen 2199 svfzet
2200 zæherten, diē 2203 irs 2204 vullent 2205 drinchen
2207 kom, riwe 2208 bezzert 2210 manger riwe 2213 en het
2214 dvhte

2215 und was im inneclîchen leit,
 swenn in lop wart an geleit:
 sô hiez er schelten sich dârnâch.
 ze einem bruoder er sprach:
 ,bî der gehôrsam sag ich dir,
 2220 du solt scheltwort sprechen ze mir,
 und widerrede mit wârheit
 die lûge, die dise hânt gereit.
 der bruoder daz ungerne tet,
 iedoch sprach er nâch sîner bet:
 2225 ,gebûre, seldenære,
 du bist ungewizzen und undære!“
 des lacht er gûetelîche
 und antwurt ime froelîche,
 er sprach zim: ,got vergelt ez dir!
 2230 dû hâst wâr geseit von mir,
 solhiu wort zierent schône
 Peters sun von Bernardone!“
 von dem wort wart er zehant
 sîner geburt gemant.
 2235 daz er sich selben smæhte
 und die liute dâzuo bræhte
 daz si bihten lûterlîche,
 sô bejach er offenlîche
 in sîner predige âne scham,
 2240 daz ez daz volc allez vernam,
 swâran er hæt missetân.
 het er ze iemen arcwân
 oder sprach er ihtes iht
 von deheiner geschiht

2216 Swenn er lop 2219 sag 2220 scheltewort sprechen
 2225 Gebower. 2226 vngewizzen vñ bist 2229 ze im 2231 zirent
 2232 bernhardone 2239 bredige an 2241 het

2245 daz ieman müete,
mit grôzer diemüete
bejach ers demselben sân
und bat inz durh got varen lân.
alsus enliez sîn gedanc
2250 brüeten deheinen kranc
in sînem reinen herzen.
ez begunde in sêre smerzen
rehte als er wære wunt.
er heilet ez ouch sâ zestunt
2255 mit buoz und ouch mit bihte.
er tet ie gedîhte,
dâ man bi guot bilde nam.
sîn getât dûht wunderlich,
vor werltlichem ruome huot er sich,
2260 der üppekeit in niht enzam,
er was der werlde lobe gram.

Sant Francisk der süeze man
sô vast in gotes minne bran,
daz er ie baz unde baz
2265 die gerehtekeit besaz.
in dem sehsten jâr sîner bekêre
gerte er der marter sêre.
des wolt er gein Syrie kêren
über mer und wolt dâ lêren
2270 die heiden kristenliche ê.
alsus schift er ûf den sê
und als er ûf daz mer quam,
ein widerwertec wint si nam

2253 Reht 2257 gvt bilde 2266 iaro, bekerde 2267 Gert
2269 wolde 2272 f. ovf

und warf si in die Slavonie.
2275 des jâres mohte gein Syrie
vil kûme dehein schif komen.
dô im diu reise wart benomen
dar er ze varne hete wân,
dô bat er ander schifman,
2280 die gein Ankun varen solden,
daz s'in dar mit in fûeren wolden.
dô sprâchen si daz sies niht tæten,
wan sie der koste niht enhæten.
swie vil in kumbers müete,
2285 so getrouwet er doch gotes güete,
diu in niht underwegen lie.
mit sîme gesellen er dô gie
in ein schif verstolne.
unwizzend und verholne
2290 was dâ ein man von gotes wîse,
der brâhte dar mit ime spîse
und hiez einen guoten man
von dem schiffe zuo im gân.
zuo dem sprach er: ,nim hin
2295 der armen spîse und gip si in,
swenne sôs in durft geschiht.
mit getriuwer besiht
solt du sie dâ mit besorgen,
die in dem schiffe sint verborgen.'
2300 dô si ûf daz mer quâmen,
die winde daz schif nâmen

2274 fhlavonîe 2275 moht 2278 varen 2279 schiff man
2281 si in, vuren 2282 sis 2283 kost 2287 sinem 2289 vn-
wizzende 2291 braht 2293 schiff 2296 so es 2298 si

und fuortenz lange her unt dar,
unz daz s'ir spîse gâzen gar,
daz dâ newas deheiniu mê
2305 wan von der ich seite ê,
diu des armen Franzisk was,
von der daz schifliut genas.
der spîse enwas doch niht ze vil:
ein wunder ich iu sagen wil,
2310 dô merte sie diu goteskraft,
daz elliu diu geselleschaft,
die daz selbe schif truoc,
hinz Ankun het spîse gnuoc.
die schifliute alle glîche
2315 dancten gote flîzeclîche,
daz sant Francisk an der reise
si hete ernert von lîbes freise,
wan si wæren lîhte tôt
von hunger und von wetters nôt.
2320 alsô geruocher uns ouch nern,
sêle und lîbes schaden wern!
der gotes kneht daz mer dô lie,
uf der erden er ze acker gie.
er sætez gotes wort her unt dar,
2325 daz fruht an manigem menschen bar.
er bekerte wîp unde man,
der ich genennen niht enkan,
leien unde phaffen,
denz von gote was geschaffen.

2302 vurten ez 2303 si ir 2304 deheine 2305 seit
2306 FRancisk 2308 was 2310 gotes kraft 2312 schiff
2313 genvch 2314 geliche 2315 danchten got 2320 gervch er
2322 knet 2324 sæte daz 2326 bekert 2329 den ez, got

- 2330 ze der marter strebte doch sîn ger:
durh daz sô wolde er
ze Marroch nâch der marter pîne,
daz er dem Miramammeline
und ouch sînen gnôzen dâ
2335 predigte diu evangelia.
im was zer marter alsô gâch,
daz er sînen geverten nâch
eteswenne verre lie,
sô snellich er vüre gie.
2340 sîn reise wart doch erwant.
dô er quam in Spangenlant,
got sand in einen siechtuom an
und wold in niht volvaren lân.
dô fuor er wider heim dârnâ
2345 zuo der Portiuncula,
dâ unser frouwen kirche lît.
dârnâch in vil kurzer zît
vil frumer liute zuo im kêrte,
edele unde wol gelêrte.
2350 swie er wære arm des guotes,
sô was er edel doch des muotes,
gewizzen unde bescheiden.
er kunde wol si underscheiden:
ieslîchen nâch sîner maht
2355 handelt er wol in sîner aht.
mit grôzer girde sîn gedanc
noch allez zuo der marter ranc.
in dem drîzehenden jâre
sîner bekêrde zwâre

2331 wold 2333 Miramanmelîne 2334 genozzen 2336 ze der
2341 kom 2344 hein 2346 leit 2347 kvrtze 2349 Edel
2351 doch edel 2355 siner hat 2358 dritzehendem

2360 fuor er âne windes wer
 zuo Syrie über mer,
 dâ die heiden und die kristen
 mit urluge ensament krîsten.
 er gie mit eime gesellen stân
 2365 vür den künec Soldan
 und vür ander Sarazîne.
 er vorhte deheine pîne,
 die sie in mohten an legen.
 mit schelten unde mit slegen
 2370 tâten sie im grôze nôt.
 er wart gevangn, im wart gedrôt,
 ê er zuo dem Soldan quæme
 und ê er sîn rede vernæme.
 der enphienc in güetelîche
 2375 und handelte in êrbærliche.
 er bôt im êre unde guot,
 ob er dâmit sînen muot
 mohte zim geneigen.
 sich gît manic ze eigen
 2380 dem tiufel umbe rîchtuom
 und umbe werltlîchen ruom.
 des entet sant Francisk niht.
 sîn geist het ze himel phliht,
 daz irdisch guot und urbor
 2385 was im reht als ein hor.
 den Soldan sêre wunder nam
 daz in sînes guotes niht enzam.
 er sach in flîzeclîchen an
 und dûht in gar ein fremder man,

2364 einem 2365 kvnch soldan 2366 farracîne 2368 dehein
 2370 ime 2371 gevangen 2375 handelt, erwærliche 2378 zv im
 2379 manige 2380 tiufel 2382 FRanciske 2384 irdische

2390 daz er versprach guot unde êre.
 er hôte gerne sîne lêre,
 wan er antwurte redelîche
 den heidenen, die frevelîche
 kristen ê vür niht enhânt
 2395 und an ir ungelouben stânt.
 swie gerne er hæte gesehen,
 daz er gemartert wære
 durh ein besunder mære,
 sôn liez ez got niht geschehen,
 2400 des wir vür wunder müezen jehen.

Nu fuor er wider über mer.
 sîner brüeder was worden mēr.
 dô gienc durhz tal er ze Spolet.
 bî Mevan an einer stet
 2405 sach er vil der vogeles stân,
 tûben tâhen unde krân,
 ze den er froelîchen gie.
 di geselln er an dem wege lie.
 sîn herze daz truoc milte gir
 2410 wider vogel und wider tier.
 dô er in dô sô nâhen quam,
 Deus det vobis pacem suam!
 sprach er zin, wan diz was
 sîn elîch gruoz, als ich ê las.
 2415 daz gevügel enflôch in niht.
 alsô schiere als er ersiht

2391 hort 2393 fræfeliche 2395 vngelouben 2396 het
 2399 so liez 2403 er dvrch daz 2405 vogel 2408 die gesellen
 2414 ælleich 2415 gevugel floch 2416 er daz

daz sie niht flugen von ir stat,
des wart er frô unde bat
sie vil diemüetlîchen,
2420 daz sie gezogenlîchen
daz gotes wort vernæmen,
ê daz si dannen quæmen.
si swigen stille und hôrten in,
dô sprach er swaz er wolte zin:
2425 daz was ein gnuoc grôz wunder.
dô sprach er zin dârunder:
,brüeder mîn, vogeles, ir
sult got minnen alsô wir
und sult in loben zaller zît,
2430 wand ir sîn geschephte sît.
under den creatûren allen
ist iu diu edelkeit gevallen,
daz ir mugt in dem lufte sweben.
veteche hât er iu geben
2435 ze fliegen unde vederwât,
die ir vür kleider anhât.
ir enert noch ensæt,
ir ensnîdet noch enmæt,
und besorget iuch doch gar
2440 got aller iurer lîpnar.
dô er die rede hete gereit,
als er selbe hât geseit
und die Brüeder, die dâ wâren,
dô begunden gebâren
2445 die vogeles algelîche
vil wunderfroelîche:

2420 si 2424 wold ze in 2425 genvc 2429 ze aller 2430 wan,
geschepfed 2433 muget 2434 Vetache 2436 ane hat 2440 ivwer
2441 het

ir helse sie ûf rahten,
ir vetech si von in strachten,
si ginten unde sâhn in an.
2450 dô begunder umbe gân
under in dar unde her,
mit sînem rocke ruorte er
beidiu ir lîp und ir houbet:
ich bin daz wol geloubet.
2455 ze leste bat er got ir phlegen
unde tet des kriuzes segen
über si unde erlaubte in
ze fliegen swâ si wolden hin.
mit sînen gsellen gienc er dô
2460 an den wec und was frô
und lobt got inneclîche,
den alsô flêhelîche
êrten alle creatûre.
von gnâde, niht von natûre
2465 hete er die invaltekeit,
daz er verweiz sîn sûmekeit,
daz er niht hæet geprediget ie
den vogelen, sît daz sie
hôrten gotes wort wirdeclîche.
2470 von der zît mant er flîzeclîche
vogel, tier, grôz unde kleine,
würme, holz unde steine
und aller hande creatûre,
die sich joch von natûre

2447 hælse si, rachten 2448 vettache, strachten 2449 sahen
2452 rvrt 2453 hvbet 2454 gelvbet 2455 er ir got 2457 er-
lvbet 2459 gesellen 2464 genade 2466 siner versumekeit
2469 ewirdeclîche

- 2475 nihtes kunden versinnen,
ze gotes lobe unde ze minnen.
dâ luot er sie mit flîze zuo
beidiu spâte unde fruo,
wand er sich des wol verstuont
2480 daz si gotes willen tuont.
Ein kastel, heizet Alban,
dar quam er eines tages gegân,
als er dâ predigen solde.
an der stat, dâ er wolde,
2485 dâ gienc er ûf ein hoehe stân,
dâ in daz volc sach allez an.
si swigen alle als er si bat.
nu nisten an der selben stat
swalwen ze den zîten,
2490 die nâch ir site schrîten,
sô daz die liute vor in
niht enmohten hoeren in.
sant Francisk sprach den vogelen zuo:
,swester mîne, swalwen, nuo
2495 daz ich ouch spreche, des ist zît;
ir habet biz her genuoc geschrît.
swîget und hoeret gotes wort
unz an der predige endes ort.
die swalwen swigen sâ zestet
2500 und quâmen niht von der stet
unz die predige zende quam.
die liute des grôz wunder nam
und sprâchen: ,vürwâr âne wân
diz ist ein heiliger man

2478 spat 2482 kom 2483 predigen 2484 er p̄digen
wolde 2485 hohe 2489 Swalben 2492 mohten gehoren
2494 Sweste 2497 horet 2500 komen 2501 ze ende

2505 und ein friunt des hoesten!
sie mohten sich wol troesten,
sie îlten mit andâht zehant
rüeren an sîn gewant.
si dancten got und lobten in,
2510 daz vogel und tier ân menschen sîn
erkanden sîn rein gemüete
unde sîne grôze güete
und sîn inneclîche ger.
Ze einen zîten wonte er
2515 in einem castel, heizet Gretze,
dâ was ein hase in einem netze
gevangen, den brâht im dar
lebenden und gesunden gar
ein bruoder. als er in ersach,
2520 do erbarmter in unde sprach:
,bruoder hesel, genc zuo mir!
wes lieze sô geschehen dir?
als in dô lie der bruoder gân,
dô flôch er zem heiligen sân
2525 und leit sich ruowen in sîn schôz,
dâ in alsô wenc verdrôz
als ob er wære in sînem neste
unde in dâ niemen weste.
dô er ein wîl geruote hie,
2530 sant Francisk in dô lie
daz er gienge ze walde.
dô lief er wider balde
in sîne schôz, des treip er gnuoc.
ze jungest in ein bruoder truoc

2510 añ 2514 wont 2515 castelle, Grecte 2518 Lebende
2521 hæsel 2522 liezze du 2524 ze dem 2525 schozze 2526 ver-
drozze 2528 vñ da 2529 wile geruwet 2533 schozze! ,genvch

- 2535 inz holz dâbî, dâ er in liez,
als in sant Franciske hiez.
solher wîs tet im alsam
ein wildez tierlîn gar unzam,
daz heizet kuniculus.
- 2540 in des sêwes werde bî Perus
den vischen tet er alsam.
swâ im ein visch ze handen quam,
den liez er lebende in den sê
unde gebôt, daz er sich mé
- 2545 huote daz man in iht vienge.
nu hoert wiez einem visch ergienge:
an des sêwes stade ze Reatin
saz er in ein schiffelîn.
dô vienc ein vischære aldâ
- 2550 ein visch, der heizet tynea.
den gap er im andæhtecliche,
den nam er ouch von im froeliche.
bruoder nante er den visch,
er quam ab niht ûf sînen tisch:
- 2555 er liez in ûz dem schiffe nider
in daz selbe wazzer wider.
gotes namen er begunde
loben. an der selben stunde
sprach er dâ sîn gebet,
- 2560 und die wîle er daz tet,
done quam von der stete nie
der visch. dâ ern inz wazzer lie,
bî dem schiffe spilter dâ,
unz er gebette. dârnâ

2535 In daz holtz 2537 Selicher wise 2546 horet wie ez,
erginge 2547 Reatine 2548 einem schiffeline 2550 Einen 2553 nant
2554 kom aber 2559 er sin 2561 kom, stet 2562 da er in in daz

- 2565 gap erm urloup ze varen hin.
 die creatûre êrten in
 mit ir gehôrsam in gote,
 wand er lebte in gotes gebote
 mit rehter gehôrsam:
 2570 des tet im gotes geschephte sam.
 wazzer wart im ouch ze wîne.
 ze einer zît leit er grôz pîne
 von siechtuomes noete.
 ze sant Urbanes einoete
 2575 was er ze dem selben mâle.
 sînes siechtuomes quâle
 zegienc und wart gesunder.
 als er getranc, daz was ein wunder,
 daz wazzer wînes smac gewan.
 2580 ei waz grôzer heilekeit,
 daz sîner gehôrsamkeit
 diu dinc sus wâren undertân!
 von schulden was'r ein sælec man.

D

Dârnâch gienc der reine man
 2585 zeiner stat, heizet Esculan.
 dô er daz gotes wort seite hie,
 des volkes sô vil zuo im gie,
 daz sie sich vaste undertrâten.
 von der andâht, die si hâten,
 2590 ze hoeren und ze sehen in,
 drungen sie her unde hin.

2565 er im 2568 wan 2570 geschepfede 2572 læit, grozze
 2574 einode 2581 gehorsamekeit 2583 schulden was er
 2585 Ze einer 2589 andahte 2591 si sich her vñ

leien, phaffen, drîzec man
leiten dâ geistlich leben an.
swâ er in eine stat gie,
2595 man und wîp in enphie
froelîche mit gesange
und mit glockenklange
und ouch mit grûenem loube.
sus wart kristen gloube
2600 gehœhet und geêret,
und die sich heten verkêret
mit irresamer ketzerheit,
die burgen sich und was in leit.
vor allen dingen vestent er
2605 roemischen glouben, wande er
ist unser sêle sælecheit,
swer in mit rehten werchen treit.
er êrte priester flîzeclîche
und die phaffen algelîche.
2610 er segente den liuten brôt,
daz guot was vûr siechtuomes nôt,
swer sô sîn ein lûtzel az.
unlange zît werte daz,
sîn roc wart im zesniten gar,
2615 daz er vil oft stuont nâch albar.
vil manic siechtuom verswant
von dem, swaz er in sîner hant
gehabet hete: und sagiu hie
wiez einem tragendem wîbe ergie.
2620 dô diu genesen solde,
grôze nôt si dolde

2599 gelovbe 2600 gehohet 2605 gelyben wand 2610 segent
2611 des sichtvmes 2613 vil lange, wert 2615 nach stvnt
albar 2619 wie ez

1

2

3

- 2650 Ein man hiez Gwalfreducus,
der tet mit einem gürtel sus,
der sant Franciskén was,
daz manic mensch dâvon genas.
den gürtel leit er in ein wazzer,
2655 daz er gar wart drinne nazzér:
swer des selben wazzers tranc,
den lie sîn siechtuom, der in twanc.
von ime ergie sus wunders vil,
dâ er selbe niht enwas.
2660 wer von im selben genas,
der zal enweiz niemen zil,
der ich ein teil hie sagen wil.

- Ein stat, heizet Tuschanelle,
dô er geprediget aldâ,
2665 ein ritter in ze hûse nam,
der hete ein sun der was lam.
des bat er in im bûezen
und viel im ze den fûezen,
daz er daz kint ernerte.
2670 vil lange er sich des werte.
ze lest er durh des ritters bet
mit andâht sîn gebet tet
und leit ûf daz kint sîn hant
und huop ez ûf. sâ zehant
2675 stuont ez ûf gesunder gar
und gienc im hûs hin unde dar.
Ze Narne ein man vergihtec lac,
der hiez Peter, manigen tac.

2653 mensch genas 2660 ime 2661 weiz 2662 tæil
2666 einen 2671 bete : tete 2673 sine 2676 in dem hvse

an dem was ganzer kraft beroubet
2680 hende füeze unde houbet.
fünf mände was er sus gelegen,
daz er nihtes moht gepflegen,
wan daz er die zungen ruorte
und diu ougen umbe fuorte.
2685 dô der sieche man vernam,
daz sant Francisk ze Narne quam,
zuo dem bischof von der stat
sande er zehant unde bat
daz ern im geruochte senden,
2690 sînen siechtuom ze wenden.
dô machete der reine süeze
von dem houbt unz an die füeze
ein kriuze ûf den siechen man.
zehant gesunden er began
2695 und liez in diu vergihtekeit
und wart sîns lîbes gar bereit.
Er macht ein blint wîp in der stat
gesehende, dô sie ins bat,
mit einem kriuze, daz er tet
2700 ûf ir ougen mit gebet.
Ze Eugobin in der stete
ein wîp zwô krumbe hende hete,
der greif er dran und wart gereht,
an vingern und an henden sleht.
2705 des wart daz guote wîp frô:
mit ir henden macht si dô
ein kæse, den truoc sie im dar.

2678 ganciv 2686 franciske 2689 er in 2691 machte
2692 hovbet 2693 dem 2695 hiez 2696 sines 2701 fugobin
2706 Mit henden 2707 Einen kese, si

des nam er in der minne ein teil,
mit ir gesinde âne meil
2710 hiez er siz ander ezzen gar.
si wart gesunt, daz ir niht war.

Ein bruoder het die valnden suht,
diu brach in mit der ungenuht
und mit solher ungebære,
2715 als ob der tiuvel in im wære.
sîn anblic der was griulich,
sîn munt der schûmete sich.
nu wart er krump und iesâ reht,
iezunt gevalden, dârnâch sleht.
2720 der was der sinne sô beroubet,
daz er fûeze unde houbet
stracte zuo einander glich
unde spranc hô über sich,
alsô hôhe sam ein man,
2725 und viel ze erde wider dan.
dô den sant Franciske sach,
dô erbarmtern unde sprach
sîn gebet und segente in.
des gienc er gesunder hin
2730 von des siechtuomes sêre
und geruort in niemer mêre.
In dem bistuom ze Narnie
heizet ze sant Geminie

2709 an 2710 si daz ander 2711 in der Handschrift
fehlt die Bezeichnung des durch die Reimstellung sich kund
gebenden Abschnittes. 2712 vallenden 2713 brach mit 2715 tivfel
2717 schvmet 2722 an ander gelich 2725 vil 2727 erbarmt
er in 2728 segent

ein castel. dâ gienc er in
 2735 mit andern sînen brüedern drin.
 dô er geprediget alhie,
 ein guot man herbergte sie.
 der het ein wîp, diu was behaft,
 die lôste er mit gotes kraft.
 2740 er hiez die drî brüeder gên,
 ie ein in einen winkel stên,
 daz sie dâ spræchen ir gebet.
 daz selbe er ouch mit flîze tet
 und mit grôzer andâht.
 2745 dô daz gebet wart vollebrâht,
 dô gienc der heilige man
 vür daz behafte wîp stân.
 diu kolt sich bermecliche
 und schrei vil jæmerliche.
 2750 ,bî Christe gebiut ich dir
 tiuvel, daz du varest von ir!
 sprach sant Franciske. sân
 wart daz wîp den tiuvel ân,
 der fuor von ir mit grôzem krache
 2755 und lie si vûrbaz mit gemache.
 dô daz sô schiere was getân,
 des hete der süeze man den wân
 daz er betrogen wære
 und gie von dan mit schamer swære.
 2760 zein andern zîten, dô er
 gienc durh die selben stat her,
 dâ daz wîp inne was,
 dô gienc bruoder Helias

2735 Mrmt anderen 2737 herbergeret 2739 lost 2741 lo
 zwen, winckel 2744 andahte 2745 volbrahte 2747 behaft
 2748 erbærmecliche 2750 crist 2751 tivfel *und so stets*

mit im in der gegene.

2765 dô gie im engegene
daz selbe wîp, die'r ê erlôste.
swie vil si mit im rede kôste,
son sprach er doch niht wider sie:
durh den arcwân er daz lie,

2770 daz s'in betrogen solde hân.
des hete si weizgot niht getân.
doch kustes sînes fuozes spor
und huop ir hende beide enbor
und seites got und ime danc.

2775 bruoder Helias in doch twanc
mit bet, daz er ir zuo sprach,
wan vil liute vürwâr jach
daz sie behaft wære
und ouch erlöst von der swære.

2780 Ez was ouch ein wîp behaft
von des tiuvels meisterschaft
in der stat ze Castelle,
von der fuor er vil snelle.
der ungetriuwe hellewart

2785 dô vür daz hûs gefüeret wart,
dâ der heilige was inne.
si schrei lûte von unsinne
mit tiuvellicher stimme.

ir zannen daz was grimme
2790 nâch der boesen geiste site.
ir volgete vil volkes mite
man und wîp von der stat:
daz liut mit flîze allez bat

2764 gegende 2765 ime engegende 2766 die er 2770 si in
2771 het 2772 kvste si 2773 hvb 2777 sprach lach 2778 si
2779 er lost 2789 zamen 2790 siste 2791 volget

den heiligen, daz er si trôste
2795 und daz wîp des vînts erlôste.
dô sander einen bruoder dar,
daz er der sache næme war,
ob si behaft wær oder niht.
und als daz wîp den bruoder siht,
2800 dô lachte sie sîn sâ zehant,
sam ir daz wol wær erkant
daz er sant Francisk niht enwas,
der ganzer tugende ein spiegel was.
er sprach in dem hûse sîn gebet
2805 unde dô er daz getet,
dô gienc er vür die tür stân
und hiez daz wîp vür sich gân.
diu zabelte harte vaste
unde hete deheine raste.
2810 ,ich gebiut dir tiuvel Thame
bî rehter gehôrsame,
sprach sant Francisk, daz duo
varst ûzer disem wîbe iezuo!
dô fuor er ûz daz ir niht war
2815 und enquam ouch niht mêr dar.
vil zeichen er bî sînen tagen
allenthalben begie,
der ich nu wil gedagen hie.
ich wil in immer mêre klagen,
2820 von ander sînem leben sagen.

2795 vindes 2798 wære 2803 spigel 2805 vñ er
2806 tvr 2808 zabelt 2809 het dehein 2812 dv : ietzv
2813 wibe ietzv 2815 vñ kom vch 2819 immer clagen
2820 leben wil ich sagen

Mîn sinne sint dâzuo ze kranc
und ist diu rede ouch ze lanc
daz ich sîn leben allez seite,
ez weiz ouch niemen gar bereite.
2825 swaz aber ichs gelesen hân,
daz sage ich sô ich beste kan.
der werlde lop und êre
flôch sant Francisk sêre.
er gienc sich von den liuten bergen
2830 in hole steine, zuo den bergen
und in verwuostet einode.
swâ die kirchen stuonden oede,
dâ gienc ers nahtes beten in.
er rihte allen sînen sîn
2835 andæhteclichen an gebet.
der tiuvel im vil leides tet,
swâ'r in an solhen steten vant.
er vaht mit im von hant ze hant
und machte manigen grôzen schal:
2840 er warf daz ez bî im erhal.
daz ervorhter nihtes niht,
wan sîn geist hete ze gote phliht.
er sprach zuo im: ,du tiuvelwarc,
du dunkest dich nie sô starc,
2845 ich fürht dich alsô lützel eine,
sam ob ich wær in der gemeine.'
er was vestes muotes
und tet swaz er mohte guotes.
er was der buoche niht ze wîse
2850 und predigete doch wol ze prîse.

2829 ginch 2833 ginc er des 2834 riht 2835 andahtec-
lichen 2837 Swa er 2839 macht 2850 prediget

der bischof Hug von Ost der bat
got tougenliche an der stat,
daz sie sîn einvalt niht versmæhten
oder üfels iht gein im gedæhten,
2885 wand er was im liep in gote
durh daz er lebte in sîme gebote.
der selbe herre wart gesant
als ein legat in daz lant
ze Tuschan zeinen zîten. dâ
2890 in der stat zuo Florentia
quam sant Francisk zuo im gegangen
und wart von im lieplîche enphangen.
dâ gefriundeten sie sich
und wurdn ensament heimlich.
2895 sant Francisk viel dâ vil suoz
dem bischof Hüge ûf den fuoz
und bevalh im in sîn meisterschaft
sich selben und die bruoderschaft.
die het der herre in sîner huote
2900 unz er ze bâbest wart genomen.
gegen in nâch ir fromen
was doch sîn herze in guotem muote.
er tet durh got in vil ze guote.

Sant Francisk was sô milte,
2905 daz in des niht bevilte,
swenn er wan einen roc truoc an,
daz er den einem armen man

2882 tvgenliche 2883 iht verswæhten 2885 wan 2886 sînem
2891 kom 2892 lieplichen 2893 gefrivnten si 2894 wrden,
hæinlich 2895 svzze 2896 die fvzze 2901 frvmen 2903 in
dvrrh got 2904 Franciske 2906 Swen

schiere hete geteilet mite.
er hete ouch einen höveschen site:
2910 er bat die rîchen liute, daz
si ime lihen etewaz,
kürsen oder umbekleit.
daz was im von in unverseit.
er sprach: ,ich nim diz gewant,
2915 daz es iu niht mê kumt ze hant.‘
swâ im bequam ein armez dan,
dem gap erz froelîchen an.
swer einem armen übel sprach,
daz was im leit und ungemach
2920 und begunde in erbarmen.
ez sprach ein bruoder zeinem armen:
,sih daz du iht sîst rîche
und dich doch tragest ermelîche!‘
dô daz sant Francisk vernam,
2925 do gebôt er bî gehôrsam
dem bruoder, daz er sich entnacte
und sich vür des armen fûeze stracte
und daz er im kuste dran.
ez sprach der heilige man:
2930 ,swer einem armen übel sprichet,
sîn triuwe er an Christe brichet,
der durh unseren willen leit
grôz armuot unde ander leit,
des zeichen ieslich armez treit.
2935 daz sî iu vür wære geseit.‘
sîn herze was sô milter güete,
daz in daz niht aleine müete

2908 Schire, getaillet 2909 hovischen 2914 ditz 2920 be-
gonde 2921 ze einem 2922 Sich 2923 ærmeliche 2931 triwe,
Criste 2936 gvte : mvte

- swaz einem menschen war,
er nam ouch vogele und tiere war.
- 2940 undern tieren algemeine
minte er daz lamp aleine,
durh daz man des lambes güete
gelicht hât gotes diemüete.
swer sich ze gote wolde glîchen,
2945 daz minnete er besunderlîchen.
mit Paule er zeinem mâle gie
durh die march ze Ankun. hie
sach er an einer weide stên
ein lämbel und dârumbe gên
2950 böcke unde geize gnuoc.
dâvon sîn herze jâmer truoc:
er stuont siufzent unde sprach,
do er under der herte sach
daz lamp sô senfteclîche stên:
2955 ,sîh bruoder, alsô wolde gên
Christ under der jüdischeit.
lâ umbez lamp dir wesen leit,
des bite ich in der minne.
kouf wirz unde fûerenz hinne!“
2960 des jâmers nam den bruoder wunder
und jâmerte in doch dârunder,
daz daz lamp alsô gie.
niht wan zwên röcke heten sie.
dô sie sus stuonden unde trahten,
2965 mit wiu siz koufen mahten,

2940 Vnder den, algemaine 2941 Mint 2943 gelichet
2944 got, gelichen 2945 minnet 2946 brvder pavle 2950 genvoc
2952 svftzend 2955 Sich 2956 Krist, ivdisheit 2957 dir vmbe
daz, læit 2961 jamert 2963 rocke 2964 drahten

dô fuor ein koufman den wec hin,
 der kouftez unde gab ez in.
 des lobten sie got flizeclîchen
 und giengen beide froelîchen
 2970 in die stat zAnkun, dâ sie
 der bischof minneclîche enphie,
 den des grôz wunder nam,
 daz daz lamp mit in quam.
 dâvon seit er solh parol,
 2975 daz ez tet dem bischof wol.
 des nâehsten tages schiet er dan.
 nu wart der barmeherze man
 mit bruoder Paule des ze ræte,
 daz er daz lamp behalten tæte.
 2980 zeinem klôster sante Severînes
 dâ phlâgen des lembelînes
 die klôsterfrouwen dâ mit vollen,
 und machten ûzer sîner wollen
 einen roc und sanden in
 2985 sante Franciske hin
 zuo der Portiuncula.
 ze einen zîten, dô er dâ
 ein capitel begie,
 den roc er trûtliche enphie.
 2990 er halst in unde kust in sâ
 und zeict in den, die stuonden dâ.
 ez truoc ein man zeinen zîten
 zwei leंबर gegen im, diu schrîten.
 • diu greif er minneclîchen an
 2995 unde sprach zuo dem man:

2969 gingen 2970 ze Ankvn 2971 minneclîchen 2974 solhe
 2975 dem bischof tet 2976 schit 2980 Siverines 2985 Sant
 2989 trvtlichen 2991 zeigtet 2993 scrihten

,wes kolst dû die brüeder mîn,
disiu zwei guoten lembelîn?
ich trage siu von heimen her
und wils verkoufen, sprach er.
3000 ,liebe, waz geschiht in dan?
man slehts und izzets, sprach der man.
,triuwen des ensol niht sîn!
gip mir diu zwei lembelîn
umbe den mandel den ich trage!
3005 den het im an dem selben tage
in der gegend ein guoter man
vür den frost gelihen an.
des koufes was der man gemeit,
er gap diu leंबर um daz kleit,
3010 daz was wol in tiurer ahte.
nu was sîn gedenken maniger slahte,
war er diu leंबर tæte.
von bruoder Pauls geræte,
der mit im in der marche gie,
3015 ze Ankun bevalh er sie
wider dem selben man.
,nim dich diu leंबर wider an,
sprach er, und habes in dîner huote
und verkoufe siu niht mê.
3020 tuo in swaz du maht ze guote
und tuo in ouch niht mê wê!
daz sprach er in einvaltem muote.

2998 si 2999 wil si verkoufen 3000 geschit 3001 sleht
si, izzet si 3002 triuwen des sol 3009 vmbe 3010 daz wol
3013 pavles 3019 verkouff si 3022 einvalten

oder an dem himel oben,
daz bat er got eins tages loben,
alsam diu driu kint tâten,
dô man si wolde im oven brâten.
3055 swâ er vil schoener bluomen vant,
den predigete er sâ zehant,
sam ez solden wesen liute,
die wol verstüenden sîne diute.
swâ man gotes namen nante,
3060 der name in vor liebe brante
und tet sînem herzen sô wol,
daz sîn muot wart von fröuden tol.
swâ er unwerde ligende vant
dehein schrift, die leit er zehant
3065 an ein êrbære stat durh daz,
obe von got dran etewaz
stüende oder sîn süezer nam.
der heiden schrift tet er alsam.
nu frâgt ein bruoder, wârum er
3070 der heiden schrift tæet alse der.
dô sprach er: ‚man mac gotes namen
mit ir schrift setzen ouch zesamen.‘
durh got êrt er ouch die buochstaben,
daz er sie niht liez abschaben,
3075 so er einen brief schrîben hiez,
von dem er niht tilegen liez,
wart dâran von unbesiht
geschriben ungerehtes iht.

3052 eines 3054 in dem 3056 prediget 3058 sin d̄vete
3059 Swaz 3060 nam 3062 frovden 3066 Ob, dar an
3067 name 3068 det, alsame 3069 warvmbe 3070 als
3073 ert ovch 3076 diligen 3077 vmbesiht

lac nâch menschlicher sippe
 ûf hōuwe in einer krippe
 und wie ob dem selben kinde
 ein esel stuont mit einem rinde.
 3110 der guot man dâzuo bereite
 swaz im sant Franzisk vor seite.
 nu dô die wîhenachten quâmen,
 die liute grōze kerzen nâmen,
 vackeln unde ander lieht
 3115 und wart diu naht dâ alsô lieht
 sam ob ez tac wære:
 des wart diu hōhzît wunnebære.
 diu krippe was bereitet,
 daz hōuwe drin gespreitet,
 3120 rint und esel was dar brâht.
 dâvor stuont mit andâht
 sant Francisk der guote
 riuwic, doch mit frōwem muote.
 ob der krippen man messe sanc,
 3125 daz liut dârumbe vaste dranc.
 nu het der heilige man
 eins diaken gegerwe an
 und las daz ewangeli dâ
 unde predigete dârnâ
 3130 von Betlahen und von dem kinde,
 von dem esel und von dem rinde.
 sô er Betlahen dâ nante,
 sîn rehtiu sprâch sich dâ verwante
 und blæget als ein lembelîn.
 3135 und swenn er daz kindelîn

3106 menschlicher 3107 hōv 3113 grozze 3114 liht
 3115 liht 3119 howe 3123 Rivwich, frowen 3127 Eines diacen
 gegærwe 3129 prediget 3130. 3132 betlehen

- nennen solde Jesu Christ,
 sô leckte er in der frist
 mit der zungen daz wort,
 als ob er honeges hæt gekort.
- 3140 daz tet er rehte âne scham,
 sô süeze was im Christes nam.
 ein wunderlîch dinc hie geschach:
 ein guot man in der krippe sach
 ein kint ligen in der aht
- 3145 als ob ez wære in unmaht,
 und sach den heiligen man
 zuo dem selben kinde gân,
 daz lac als obz entslâfen wære,
 und waht ez von des slâfes swære.
- 3150 man mac sus die gesiht wol diuten,
 daz sant Francisk an vil liuten
 daz kint Jesum hât erwecket,
 daz in ir herzen was erstecket.
 dô daz gotes dienst zegienc,
- 3155 menlîch ze herbergen gienc.
 man behielt sît manigen tac,
 swaz houwes in der krippe lac,
 von dem siechez vihe genas,
 swâ ez in der gegende was.
- 3160 von dem houwwe ouch genâren
 vil frouwen, sô si kint gebâren,
 ob siez under sich leiten,
 sos ir kinde giengen zarbeiten.

3136 sold 3137 leckte 3139 honges het 3140 schame
 3141 Kristes name 3143 crippe 3144 ahte 3145 vnmahte
 3148 ob ez entslaffen 3149 wackt, slaffes 3150 dvten 3151 lvten
 3154 dinest 3157 crippe 3158 siechez 3163 gingen ze

- ez wart ouch manic siecher lîp
3165 gesunt aldâ, man unde wîp.
ob der krippe wart dârnâ
ein alter gewîhet dâ
und ein kirch vil hêre
in sant Franzisken êre.
3170 sîn leben was vil liuten nütze.
er het ein froelîch antlütze
und was ein metwahsen man,
niht z'übel noch ze wolgetân:
sîn antlütze ein lützel lanc,
3175 sîn haupt ze grôz noch ze kranc,
sîn ôren klein und ûfreht,
sîn ougen swarz, sîn nase sleht,
sîn hâr was brûn und ouch die brân,
schiter swarz sîns bartes gran,
3180 wîz und glîche sîne zende,
mit langen vingern dünne hende,
kleiniu bein, wênige fûeze,
sîn stimme hel unde süeze,
sîn hals und sîn kele kleine,
3185 lützel fleisches ûf dem beine.
sîn ûzer lîp was getân,
als ich nû geseit hân.
sô was sîn innerz leben gar
gelîche unde wandels bar.
3190 er was einvalt in richem sinne,
gehôrsam in der wâren minne,

3164 sicher 3168 kirche 3169 franciske 3170 lvten nvtze
3171 frolich antlvtze 3173 Niht ze vbel 3175 hvbet 3179 sines
3180 gelich sine 3181 Min, dvnne 3182 wenigi? fvzze
3185 fleiskes 3189 Gelich

zeiner einode eteswar.

zeinen zîten nam er dar

ein teil sîner gesellen,

die wol kunden wellen

3225 swaz sîn süezer wille wolde,

die er liebe unde holde

besunder hete durh daz,

daz in was kunt sîn leben baz

dan ez den andern wære.

3230 die wâren sîn bewarære

swenn in daz liut müewen wolde,

sô er dem geiste ruowe solde.

die wil er was an dirre stat,

got er mit grôzem flîze bat

3235 von alles sînes herzen maht

mit inneclîcher andâht,

daz er im geruoht erzeigen daz,

wie er geleben möhte baz

dan er gelebet het aldar.

3240 sîn inner sinne wâren gar

und ûzens lîbes arbeit

geriht an die gerehtekeit

und dûhte sich doch ungereht.

ôwê du armer Lampreht,

3245 waz sol dîn werden, sît daz er

alles sînes herzen ger

got ze dienen het geriht

und sich doch selben het vür niht?

got herre gip mir durh in,

3250 als dû im gæbe, solhen sîn

3221 einode 3223 gesellen 3225 rehter svzzer 3226 liep 3229 an-
deren 3231 mîwen 3232 rûwen 3238 Wier, mohte 3239 Denn,
gelebt 3240 iner 3241 vzzen des 3247 dinne 3250 Also, gebe

daz mir diu werlt werd unmære.
sant Francisk, sît du wære
werltlîch als ich nu bin,
so erwirp mir umbe got den sin
3255 daz ich mich bekêre,
des hân ich frum und hâst dus êre!
Sant Francisk het die ger
ze gote alle zît, daz er
bat die tumben und die wîsen,
3260 guot und unguot, sich bewîsen,
wie er möhte baz geleben.
im was von himele gegeben
ein ûzerwelter sûezer smac.
swenn er den smacte, sô erschrac
3265 sîn lîp, daz im der kraft gebrach.
sô diu gnâde ime geschach,
der wart sîn geist in gote geil.
des er vorsmecket het ein teil,
daz hæt er gerne ervunden gar,
3270 möht er selp sîn komen dar,
dannen ime quam der smac.
ôwê gelebt ich noch den tac,
daz mînes herzen sinne
wurden ginnert der wâren minne!
3275 swer mit der wirt reht enzunt,
dem wirt diu rehte sûeze kunt.
ich wæn ir aber lützel sî,
den solhiu gnâde sî bî:

3251 vmmære 3260 vngvte 3261 Wi, mohte 3262 himel
3264 smackte, ershrac 3266 genade, geshach 3269 het
3270 moht, selbe 3271 danen im kom 3276 rehte svzze svzze
3278 genade sibi

mir ist si leider unrekant.
3280 bruoder Johan von Engellant
und der süeze Perhtolt
habent der genâden solt
von Jesu enphangen.
wær ez mir sam ergangen,
3285 daz næm ich vür die rîcheit
die diu werlt elliu treit.
wie möht im ûf der erden
iemer sanfter werden,
dan der derselben süeze enphindet,
3290 sô sich der geist ûfwindet
mit andâht in daz himelrîche.
eiâ wie wünneclîche
des herzen muot mit fröuden stêt,
sô der geist umbe gêt
3295 in der süeze süezecheit,
die diu wære minne treit,
daz ist der süeze Jesu Christ.
Jesus welh ein nam daz ist!
der ist sô süeze und sô reine,
3300 vor allen namen ist er eine
êrbære unde heilsam.
nie name gote baz gezam
dan der selbe name tuot.
wan dô er gewan den muot,
3305 daz er sîne gotheit
mischte zunser menscheit,
und ê daz ergienge
daz in diu hêre maget enphienge,

3280 Brvder, Engellant 3293 frovden · 3300 vnd 3302 got
3306 ze vnser 3307 er gienge 3308 heriv

geschriben diu evangelia.

3340 daz leit er ûf den alter dâ,
dar vür er sich mit flîze neicte,
und bat got, daz er im erzeicte,
so'rz buoch zem êrsten ûf tæte,
waz willen er gein im hæte.

3345 diz tet er vil diemuotlîche
mit reinem herzen lûterlîche.
als er gesprach dô sîn gebet,
vür sich ers kriuzes segen tet.
mit grôzer andâht stuont er ûf

3350 und warf daz buoch mit vorhten ûf.
dô quam zehant ân underscheit
diu schrift, wie Christ die marter leit.
daz im diu wîlsælde iht lûge
oder in diu schrift niht betrûge,

3355 sô tet erz drîstunt alhie,
sô quam diu schrift der marter ie.
dâbî verstuont er sich des wol,
wand er was guotes geistes vol,
daz er angest unde nôt

3360 lîden müeste, ê in der tôt
bræhte in unsers herren rîche.
daz dolt er allez willeclîche.
ez wart sîn übergênôz
an guotem willen mensche nie.

3365 er mac sîn worden alsô grôz,
den vernam ich aber nie.
sîn sêle truoc der sælden lôz.

3339 ewangelia 3341 neigte, erzeugte 3343 So er daz
3345 diemvtliche 3346 vil lvterliche 3348 er des crvces
3349 stvnd 3351 kom *wie immer*. 3355 er drîstvnt 3358 wan
3360 mvste

Ich wil iu ein grôz wunder sagen,
daz wir bî unsern tagen
3370 nie vernâmen solhes iht,
von einer schoener gesiht,
die sant Franciske sach
in einem einhûs. daz geschach
zweier jâre ê daz in
3375 got næme von der werlde hin.
ze den zîten was er dô
in dem eremitorio,
daz dâ heizet zuo Alverne.
ze solhen hûsen was er gerne
3380 durh des geistes gemach.
einen man er stênde sach
genagelt an ein kriuze ob im.
gelîch dem engel Seraphim
het der man sehs veteche an.
3385 der stracter zwêne enneben dan,
zwên im über houbet giengen,
zwêne den lîp gar beviengen.
der man was schoene und wolgetân
und sach in flîzeclîchen an.
3390 der gesichte wundert in.
daz in ansach der Seraphim,
des was er inneclîche frô:
daz er aber stuont gekriuzet sô,
dâvon er harte erschrac;
3395 ich enweiz wederz vür daz ander wac.
des was er trûric unde frô.
mit sorgen gedâht er dô,

3371 schoner 3377 der heremitorio 3384 vetache 3386 hvbet
3387 bevingen 3390 gesiht 3393 Daz aber 3394 ersrach 3395 wach

waz bîzeichens möhte hân,
daz er den man alsô sach stân.
3400 betrahten ers niht doch enkunde.
als er darnâch trahten gunde,
do begunden im an den sînen
füezen unde handen schînen
durhgênder wunden nagelmâl,
3405 sam er niuwens vor dem mâl
den man sach gekriuzet stân
ob im, als ich gesaget hân.
enmitten an den vier enden
ûf den füezen, an den henden
3410 wâren fleischel ûf gedozzen,
in nagels wîs darin geslozzzen.
ez heten diu fleischelîn
alsam ein nagelhöuptelîn,
diu die hende inrehalp vûrviengen
3415 und die füeze ûzen übergiengen.
sineweller mâsen meil
het der hende inner teil.
um die stat, dâ daz fleisch ûfdranc,
ûzen was ez schîbellanc.
3420 den füezen was alsemelîch.
sîn zeswe sîte stuont gelîch
als ob ein sper drin wær gestochen,
mit einer mâsen ûf gelochen,
dârûz daz bluot vil ofte flôz,
3425 daz ez im sînen roc begôz
und eteswenn ouch sîn niderkleit.
dô, als ich vor hân geseit,

3398 bezeichens 3401 begvnde 3403 schînen 3409 vñ an,
handen 3413 nagel hvptelin 3414 vurvingen 3415 vbergingen
3416 sinweller 3418 vmbe 3419 shibel lanch 3426 eteswenne

wan im tet daz grîfen wê
unde gestattes ime niht mê.
die hant stiez er im hindan:
,got vergebe dirz'! rief er in an.

3460 vor den kunden hal erz sêre
und vor den fremden michels mêre.
er dâht an den vers allezît,
den an dem salter sprach Davit:
In corde meo abscondi eloquia tua ut non
peccem tibi.

3465 nu hoert waz diz entiutschen sî:
ich hân dîn rede verborgen
in mînem herzen durh die sorgen,
her, daz ich iht sünde dir.
er hete sînes herzen gir

3470 vor sünden gemachet frî.
den brüedern, die im wonten bî,
sprach er den vers ouch ze diute,
swenne sô werltliche liute

bî im ze lange wolden wesen,
3475 sô sie den vers in hôrten lesen,
daz sie die dannen bæten gên.
er kunde sich des wol verstên,
daz aller liute heimelich
allezît niht guot ist.

3480 sîn geist der hete wîsen list:
die liute ensint niht alle glîch,
dâvon kund er wol hûeten sich.

3456 griffen 3457 gestates im 3460 er iz 3465 hort
waz der vers etwîts^hen 3468 herre 3469 hetzen 3472 ze dîte
3473 lîte 3475 si in daz 3476 si 3478 lîte hæimelich
3480 het 3481 lîte sint, gelich 3482 wol wol hvtên

Dô diz wundr an im geschach,
 daz sît manic mensche sach,
 3485 von der zît wart er siech
 und siechet allertegelich
 ie mêr unde mêre.
 von maniger slahte sêre
 begunde im der lîp swâren,
 3490 wand in den ahtzehen jâren
 sît er zêrste bekêret wart,
 het er getân vil manige vart
 in diu lant nân unde verren,
 dâ er durh unsern herren
 3495 daz gotes wort den liuten seite.
 er durhgie eins tages gereite
 vûnf castel unde stete.
 nû dô er der kraft niht hete
 daz er gên mohte, dô reit er
 3500 einen esel hin unde her
 durh der liute sêle fromen.
 er het den lîp des überkomen,
 daz in des wol ze tuonne zam
 swaz der sêle rehte quam.
 3505 des geistes und des lîbes amt
 gehullen wol an im ensamt.
 swie kranc daz fleisch wære
 von des siechtuomes swære,
 sô was sîn wille doch bereit
 3510 ze geistlîcher arbeit.

3483 wunde 3484 sîch 3486 vnde sîchet 3489 swæren
 3490 wan 3491 zemersten 3493 nahen 3501 frvmen 3503 tvnne
 3507 Swi chranch, fleisc

die brüeder in mit flîze manten,
die sînen siechtuom erkanten,
daz er durh sînen siechtuom
versuohte der arzte wîstuom.

3515 den rât widerreite er:

sîn edel geist truoc die ger,
daz von sînes fleisches bürde
sîn geist entladen würde
und dan mit Christe solde sîn,

3520 des enaht er niht des fleisches pîn.

in quam ouch an der oucswer,
der wuohs von tage ze tage ie mêr.
von sîner unbesihtekeit
sus dolt er maniger slahte leit.

3525 dô twanc in bruoder Helias,

der dô des ordens diener was,
dâzuo het er in gesat,
der selbe im was an muoter stat,
daz er erzenîe nam:

3530 klein im daz ze staten quam.

vil manigen arzet er versuohte,
der in doch niht beruohte.
nu wart im ouch gerâten
daz er quæme ze Reaten,

3535 wan man seit, daz in der stat

wær ein guot ougenarzat.
ez wâren dâ zuo dem mâle
der bâbest und die kardenâle
und der hof von Rôme gar.

3540 dô sant Francisk quam aldar,

3512 sichtvm 3514 versvchte 3515 widerreit 3519 Kriste
3521 kom, ovchswer 3522 wuhs 3523 vmbesihtekeit 3526 dienær
3534 kome 3535 seite 3539 of 3540 Da, kom

do enphiengens in mit gërter koste.
her Hug der bischof von Oste,
den er ze vater het erwalt
unde in des gewalt
3545 er het den orden gerlîche,
der enphienç in besunderlîche
als ein friunt den andern tuot.
derselbe herre was diemuot,
sîn leben in rechter fuore schein,
3550 er was rehte als ir ein,
swâ er den brüedern wonte bî:
er was einvalt als sî,
ir orden êrt er harte sêre
und phlanzet in mit guoter lêre.
3555 dô sich der orden breite
und sîne phlanzen leite
in diu lant wîten,
dô bat zeinen zîten
der heilege durh des ordens frum
3560 den bâbest Honorium,
daz er in und die bruoderschaft
in bischofs Hugès meisterschaft
befulhe. dô wart er gewert
swes er daran het gegert.
3565 der herre den gewalt enphie
von dem bâbest über sie
als ein getriuwer schaffære:
sus wart er ir bewarære.
nu was der heilige man
3570 dem herren alsô undertân,

3541 empfiengen sin 3542 von . host . 3546 enpfînch
3547 anderen 3556 pflanzten leitte 3559 heilige 3567 getiwer
3571 als

- daz er des nihtes niht enliez
swaz sô er in tuon hiez.
der bischof wart bâbest sît,
daz sant Francisk lange zît
3575 vor hete gewîsseit
von des heiligen geistes wîsheit.
swenn er im briefe schrîben hiez,
niht anders er in grûezen liez
wan reverendissimo patri sive domino Hugoni
totius mundi episcopo.
3580 niht anders gruozt ern dan alsô
die wîl er bischof zOste was.
solhes gruozes man niht las
wan totius mundi episcopo,
daz kiut ze diute alsô:
3585 al der werlde bischof oder vater
oder sînem herren, alsô bat er
in grûezen, swaz er im schreip.
den gruoze er al die wîle treip
unz ez wart diu wârheit,
3590 swaz er het gewîsseit.
der selbe herre des jach,
swenne er sant Francisk sach,
daz sîn herze lûter wære
von aller slahte swære.
3595 sîn wille in ganzer liebe bran
gein dem vil heiligen man.

3572 *Nach diesem Verse folgt der durch unterschriebene*
Puncte getilgte Niht anders er in tvn 3575 het gewiseit
3576 heiligen 3579 reverentissimo 3580 grvzt er in 3581 ze
hoste 3583 tocius 3584 kvt ze tvt 3585 Der âlder, bischofe
oder sinem 3587 screip 3590 gewiseit 3591 der jach

- er fröute sich swenn er in sach
 und neic im swâ er in sach,
 als ob er wære ein zwelfpote.
- 3600 daz tet der süeze herre in gote,
 mit flîze dient er ime rehte
 alsam den herren tuont die knehte.
 nu dô ern ze Reate sach,
 dô was im grôz ungemach,
- 3605 daz er sô grôzen kumber leit
 von sîner ougen siechheit,
 und hiez in erzenîe phlegen,
 daz er des iht liez underwegen,
 ern tæte swaz im guot wære
- 3610 vür des siechtuomes swære,
 und half im darzuo swâ er mohte.
 dehein erzenîe im tohte,
 sîn siechtuom was ze vaste erstarket,
 des was ez ein verlornen market.
- 3615 man sneit sîn âder manigen ende
 und macht im ûf dem houbet brende
 und leit im drûf vil herbiu phlaster,
 daz sêrgete in ie vaster,
 und liez oucsalben im drin:
- 3620 daz selbe half ze niht ouch in.
 mit sus getâner arbeite
 lebt er zwei jâr vil nâhen
 und moht in niht vervâhen.
 mit grôzer gedultheite
- 3625 got er sîn doch gnâde seite.

3597 frovte 3598 neig 3599 ein d̃ 3601 dint 3603 er in
 3606 sicheit 3608 liezze 3609 gvte 3612 ertzzenie 3613 er-
 starcket : marcket 3616 machet, h̃vbet 3618 serget 3619 oug-
 salben 3620 selben 3623 verfahren 3625 genade

Nû dô er wart gâr so siech,
vier brüedern bevalh er sich
daz sie sîn huoten unde warten
und in beruohten unde bewarten.
3630 verswigen ist der brüeder nam
durh ir tugenthafte scham,
wan si wâren schamerîche
und lebeten vil brüederlîche.
scham ist ein vil nütziu tugent,
3635 si ziert daz alter und die jugent.
diu scham ist der êren zuht,
diu scham birt der kiusche fruht,
diu scham ist der zuhte ruote,
diu scham ist aller tugende huote,
3640 wan swer rehte schame treit,
der mîdet alle bôsheit
alsam die vier brüeder tâten.
vier dinc sie besunder hâten:
einer phlac bescheidenheit,
3645 der ander gedultheit,
der dritte phlac einvalt,
starkes lîbes was gestalt
der vierde unde senfter site.
dem siechen man wonten si mite
3650 mit flîziger huote,
und mit willigem muote
wârn sie im dienstes undertân,
swaz er sie muote dienstes an.
swie siech der reine man wære
3655 und lîbeskrefte vil nâch lære,

3627 brvodern, bevalhc 3630 brvder 3633 lebten 3635 ziret
3652 waren si , dinstes 3653 si mvttē dinstes 3654 Swi sich

sîn geist iedoch mit kreften streit
ze der rehten gerehtekeit.
,bruoder‘, sprach der süeze man,
,swaz wir biz her gedienet hân,
3660 dâ mug wir lützel mit gewinnen.
wir suln alrêrste beginnen
ze dienne got in niuwer maht.‘
er wolde nâch der êrsten aht
sich zuo den ûzsetzigen ziehen
3665 und wolde von den liuten fliehen
verre in verwuoste stete,
dâ er guote state hete
ze dienne got aleine.
lûter vor allem meine
3670 was ze gote sîn gedanc,
gegruntvestet âne wanc,
wand im misseviel ir leben,
die er nâch meisterschaft sach streben.
dâvon wold er die liute fliehen,
3675 daz sîn bilde se mohte ziehen.
er jach doch daz genæme
gote wær und ouch wol gezæme,
der sô der meisterschefte phlæge
daz ez der sêle wære wæge.
3680 swer meisterschefte phlegen sol,
dem kumet daz, sprach er, wol
daz er die under im bewar,
daz er ze himel mit in var.

3657 zv 3662 dinne 3667 stæte hete 3668 dinne,
alleine 3670 got 3672 wan, missevil 3673 meisterschafte
3675 bilde sies mohten zihen 3677 gezeme 3678 pflege : wege
3680 meisterscheft

er sol got vor ougen hân,
 3685 der werlde êren varen lân.
 nu'st worden, sprach er, sô breit
 der werlde ungerehtekeit,
 daz bezzer ist sîn undertân
 danne meisterschaft hân.
 3690 im was um die von herzen leit,
 die durh erdâhte frîheit
 liezen ir guot êrstez leben,
 den diu gnâde was gegeben,
 daz ir sin wâre fröude erkant.
 3695 um sie bat er gotes güete,
 daz ir vil kaldez gemüete
 an in wurde verwant
 mit niuwer minnen hitzebrant.

In dem sehsten mânde,
 3700 ê sich sîn geist des lîbes ânde,
 was er ze Siene in der stete,
 dâ er den ougen erzenete.
 hie wart sîn lîp siech überal.
 von dem houbet hin zetal
 3705 dolt er stark ungemach.
 sîn mage innerhalbe brach
 von tegelîcher siechheit,
 und von der leber bôsheit
 spît er bluotes harte vil:
 3710 dâbî kôs man sîns tôdes zil,

3686	Nv ist	3689	Dan	3690	vmbe	3693	genade
3694	frovde erkande	3695	vmbe si, gvte :	gemvte	3697	verwande	
3698	hitze brande	3701	stat	3702	erzenat	3703	sicheit
3709	Spiet	3710	sines				

daz im daz schiere nâhen was.
dô der guote Helias
solhen siechtuom von im vernam,
von verre er geloufen quam.
3715 des kunft was sant Francisk frô
und kreftigete in alsô,
daz er fuor mit im dannen sâ
ze der zellen von Crotona.
in der selben zellen
3720 begunde er geswellen
von des siechtuomes sûche
an beinen fûezen und an bûche.
sîn mage was sô gar enwiht,
daz er kûme az ihtes iht;
3725 daz selbe im doch niht enzam.
dô bat er bruoder Heliam
daz er etelîchen wîs
in bræht in die stat zAssis.
der bruoder tet als er in bat,
3730 er brâht in zAssis in die stat.
gein sîner künfte fröute sich
diu stat allgemeinlich
und lobtens got ûz einem munde
ieslîcher sô er beste kunde,
3735 wan si heten des wân,
als ez ouch muost ergân,
daz er dâ sterben solde.
unser herregot der wolde,
daz er den lîp dâ verwante
3740 da er got zem êrsten erkante,

3714 gelvfen 3716 kreftiget 3718 Zv , cellen 3719 cellen
3720 begvnd 3723 mag 3728 ze assis 3730 ze assis 3731 kvnft
frovte 3736 mvst

unde dâ der gnâden flôz
sîn lûter herze begôz.
swie sîn gloube daz erkande,
daz in allem lande

3745 niender dehein stat wære
der gotes gnâde sô lære
und daz got des geruohte,
daz er sie beruohte,
sô het er doch erfunden daz,

3750 daz sîme geiste nie baz
an deheiner stete wart
von der engel zuovart,
danne sô er sîn gebet
in unser frouwen kirchen tet

3755 zuo der Portiuncula,
des wold er ouch ersterben dâ.
der stat er grôzes guotes jach,
dâvon er zuo den brüedern sprach:
,seht mîniu kint, daz ir die stat

3760 iemêr durh iht verlât.
tribe man iuch einhalben hin,
sô gêt anderhalp wider in.
diu stat ist heilic wêrlîche
und wont got dâ vollecliche.

3765 unser êrster orden
ist hie gemêret worden.
got hât an der stat unser sinne
enzündet mit sîner minne
und erlûht mit sîner wîsheit.

3770 daz sî iu vür wâr geseit,

3741 genaden 3743 geloube 3746 genade 3750 sineme
3754 frowen 3760 jemer 3763 heilich 3763 Enzvnt 3769 vnd-
erlvhte

- swes man hie mit andâht gert,
daz man des wirt gewert.
die missetuonden alhie müezen
ir missetât vil harte büezen.
- 3775 mîniu vil liebiu kint, durh daz
êret dise stat deste baz
mit gotes dienst an allen dingen,
diu ir iemer muget volbringen.
den süezen sæligen man
- 3780 begunde der oucswer bestân
sô sêre und ander siechheit,
daz er an sînem lîbe leit,
daz im sîn kraft wart gelegen,
daz er sich niht enmoht geregen.
- 3785 indes er alsô siecher schein,
dô frâgt in sîner brüeder ein,
ob im ze lîden lieber wære
ze langer frist alsolhe swære
oder daz er die marter dolte.
- 3790 dô sprach er: ,sun, ich wolte
die groesten marter lîden ê,
ê mir wær drî tage alsô wê.
daz entsprich ich niht durh daz,
daz mir der marter würde baz
- 3795 gelônet dan der siechheit.
mîn wille ist aber des bereit
und ist mir lieb unde gezæme,
süeze unde ouch genæme,
swaz unser herregot wil,
- 3800 sîn sî lützel oder vil,

3777 dinest 3780 oucswer 3784 moht 3785 sicher shein
3786 fraget 3787 liber 3788 alsohiv 3792 wære diri

des muoz im der wille mîn
gehorsam an mîn ende sîn.
ei welh ein grôz marterære!
er leit mit froelîcher swære
3805 sô ungefüegez ungemach,
als man iz swære an im sach.
sîn lîp hete dehein lit,
da enwonte starkiu suht mit.
ze dem tôde het er sich gestalt,
3810 natûrenhitze was er kalt.
die brüeder wunderte sêre
und die arzte michels mêre,
daz sîn geist mohte geleben
und in sô tôtem fleische kleben,
3815 wand im was aleine
diu hût ob dem beine,
daz fleisch was im entwichen,
diu varwe gar erblichen.
dô sant Francisk ersach
3820 daz im ze sterben geschach,
als er von got vürwâr
vor wol wiste zwei jâr,
dô tet er Jacob gelîch,
der sînem sun rief vür sich
3825 und im gap ê den segen,
ê daz er muoste sterbens phlegen,
und als die Israhelîten
Moyses ze den zîten
segente, do'r ûf den berc gie.
3830 sam tet sant Francisk hie

3803 Ey 3804 frolicher 3806 swær 3807 het 3808 enwont
starch svchte 3811 brvder wundert 3814 toten 3815 wan
3818 varbe 3820 geshach 3829 Segenten do er

ê er fûer ûf den wâren berc,
dar niht kumt wan guotiu werē.
die brüeder hiez er vûr sich kōmen,
die sîn wal het dâzuo genomen,
3835 daz er sie segenen wolde
ê daz er sterben solde.
si sâzen umbe und umbe in.
dô greif er mit der zeswen hin
dem sælegen Helias,
3840 der schildeshalp gesezzen was,
ûf sîn houbet unde sprach,
wand er nihtes niht gesach:
,ûf wen hân ich mîn hant geleit?‘
ûf Heliam, wart im geseit.
3845 dô seit er: ,daz wold ouch ich.‘
,sun‘, sprach er, ,ich segene dich,
daz dir von gote an guoten dingen
iemêr müeze wol gelingen,
und als die brüeder mîniu kint
3850 von got an dir gemêret sint,
alsô müeze ir gotes segē
noch in dîner huote phlegen.
ûf dem himel, an der erden
müeze dir sîn segē werden!
3855 ich segene dich als ich mac
unde mêre danne ich mac,
und swâ ichz niht getuon mac,
dâ tuoz, der elliū dinc wol mac!
got gedenk an dîn arbeit
3860 und lôn ir dir mit sælecheit!

3833 kumen 3835 segē 3839 selgen helyas 3840 f'ildes-
halp 3846 segē 3853 hiemel 3855 segē 3856 vnd, dēne

- allez daz heil muostu vinden,
des du selbe wilt enphinden!
von gote werdest dû gewert,
swaz dîn herze guotes gert!
- 3865 vil lieben brüeder unde kint,
sie hie stên od swâ sie sint,
got habe iuch alle in sîner phlege!
sît stæte an gote allewege!
grôzer kumber iu zuogêt.
- 3870 sælic ist der bestêt,
daz er niht enwenket!
leider ir wirt vil gekrenket.
got der müeze iuch bewarn,
ich wil ze mînem herren varn
- 3875 und wil daz lôn von im enphân,
daz ich wol verdienet hân.
zuo der selben zît er was
in des bischofs palas
ze Assis oben in der stat,
- 3880 dâvon er sich tragen bat
zuo unser frouwen kirchen dâ,
di da heizzet Portiuncula.
dâ wold er gote die sêl ergeben,
wand er geistlîchez leben
- 3885 zem êrsten begund aldâ.

Sîne bekêrten tage wâren
kumen wol ze zweinzec jâren.
vor den zweinzc in jâren zwein
ein altzierger priestr erschein

3862 destv 3866 Si, oder, si 3868 got 3873 bewaren : varen
3878 bischofes 3882 div 3884 geistlich 3888 zweízh jaren
zwein, *am Rande* . XX" 3889 altzirger prister ershein

3890 eins nahtes bruoder Helias,
 do er in der stat ze Fulgin was
 mit sant Franzisk, dâ si lâgen
 unde beide ir slâfes phlâgen.
 der priester was ein hêrlich man
 3895 und hete ein wîze alben an.
 ,stant ûf! sprach er zim,
 ,sant Francisk du zuo dir nim
 und sage, sît got bekêrte in
 dô sint ahtzehen jâr hin,
 3900 und er sul disses lîbes leben
 über zwei jâr begeben.
 diu zwei jâr heten nu ende.
 von disem ellende
 began sîn sêle vaste streben
 3905 in des himelrîches leben,
 und manigen tac was er dâ
 zuo der Portiuncula,
 unz daz er ziehen began.
 und als er sich des versan,
 3910 zwêne brüeder rief er sich,
 die wâren im heimlich.
 den gebôt er, daz si schône
 in lûter stimme dône
 got lopten mit gesange,
 3915 wan sîn sêle des tôdes zange
 von dem lîbe loesen wolde.
 von der nôt, die er dolde,

3891 fvlm	3893 slaffes	3894 brister	3895 het
3897 Francisk	3898 sit daz, bekert	3899 ahtzehen jare	
3903 elende	3908 zihen	3910 Zwein brvdern	3911 heinlich
3912 shone	3916 losen		

was timper sîner stimme galm.

doch sprach er, als er mohte den salm

3920 voce mea ad dominum clamavi, voce mea
ad dominum deprecatus sum:

den sprach er unz an daz drum.

die brüeder stuonden umbe in.

dâ stuont einer under in,

den minnet er besunder gnuoc.

3925 der selbe grôze sorge truoc
um die brüeder unde sprach,
dô er in sô sterben sach:

,ôwê milter vater, duo

læst uns vaterlôs iezuo.

3930 an dir erlischet unser lieht,

vergiz dîner kinde niht

diu du læst verweiset hie.

unde swâ sô wir ie

wider dich iht hân getân,

3935 daz solt du durh got varen lân.

uns die hie stên od swâ si sint,

gesegene elliû dîniu kint!'

dô sprach der heilige man:

,als ich mac unde kan,

3940 vergibe ich in al ir schulde.

got geb iu und in sîn hulde,

sie hie stên od swâ si sîn.

bring in von mir den segen mîn,

die botschaft bevilh ich dir.

3945 nu sih, daz unser herre mir

ruofet, dâ wil ich hin.'

ein buoch hiez er tragen vür in,

3923 stvnd 3926 Vbe 3928 dv : iezv 3930 liht : niht
3932 last 3940 vergieb, all 3942 oder 3943 Bringe 3944 bevihl

indes er sterben began,
da diu evangelia wâren an,
3950 daz man im lese an der stat
.
dâ sant Johannes hât geseit
wie Jesus die marter leit
Ante sex dies pasce.
3955 dâ het ouch der minister ê
im ze lesen vorgedâht.
dô daz buoch vür in wart brâht,
an dem êrsten dô manz ûf tet,
quam daz selbe sâ zestet
3960 daz er ime hiez lesen.
daz moht wol ein wunder wesen,
daz man daz selbe zehant
under der schrift aller vant,
wand an dem buoche, daz man las,
3965 diu heilige schrift elliu was.
er hiez sich durh der sêle frum
legen ûf ein cilicium
und aschen werfen ûfe sich,
dârumbe, als ich versinne mich,
3970 daz sîn lîp müeste werden
dârnâch ze aschen unde ze erden.
die brüeder kleiten harte
und stuonden an der warte,
wan er verscheiden solde.
3975 als ez dô unser herre wolde,

3949 ewangelia *Der Reimvers zu 3950 fehlt* 3957 in do
wart 3958 man ez 3959 kom 3964 wan, bvch 3965 heiligiv
schrift 3968 ashen, vffe 3970 mvste 3971 ashen 3974 wenn

sîn sêle in einem liehte brach
 von sînem lîbe: daz ersach
 ein bruoder, der ist noch erkant,
 der blîbet nû hie ungenant.

3980 wand er in disses lîbes frist
 niht solher êre gernde ist,
 des wil ich in alhie verswîgen.
 er sach des heiligen sêle stîgen
 über vil wazzers ein rehtez phat,

3985 dârûf er in den himel trat.
 zwâr daz moht er sehen gerne,
 wan si was als ein sterne,
 der eins mânen groeze hât
 und in der sunnen schîne stât,

3990 ob den wîz wolken übergienge:
 alsô seit er daz in enphienge
 got unser herre in sîn rîche.
 des sprich ich unverborgenlîche
 daz diz ein grôz heilige ist,

3995 des sêle an sînes tôdes frist
 sîn jûnger sach sô schône
 fûeren zuo des himels trône,
 wûnneclîche und wolgetâne.

si was sô schoene alsô der mâne
 4000 und tûzerwelt alsam diu sunne.
 in des himelrîches wunne
 fuort in ein wîzer wolken glast.
 alsus wart er der werlde gast
 und des himels ingesinde.

4005 vergiz niht dîner kinde,

3976 lihte	3977 libe!	daz er sach	3979 belibet
3983 heiligen	3985 hiemel	3986 Zware	3988 grozze
3997 throne	3998 wunnechlich	3999 shone	

sant Francisk guoter man,
diu dû hâst hinder dir gelân,
ich meine der minnerbrüeder orden,
sît sie verweiset sint worden
4010 dûns lebens ûf der erden,
daz sie teilnûmftec werden
des lônnes des dûn sêle hât!
send in trôst helf unde rât,
daz sie volbringen sô daz leben,
4015 daz in got von dir hât gegeben,
daz sie dâ dû bist komen hin
und der arme Lampreht mit in!
dûn leben was der werlde ein sterne,
dûn lêre was ir ein lucerne.
4020 diu zwei lieht sint ir benomen,
sît dû bist an daz erbe komen,
daz Jesus der guote
mit sîner wunden bluote
allen den hât gekouft,
4025 die kristenliche sint getouft
und kristenlichen lebent dan,
als dû tæet, heiliger man.
nu bist dû in Abrahames schôz
worden der heiligen genôz.
4030 verwehsest hâst du wol dûn leben:
du hâst dûn wesen hie gegeben,
daz dû mit dûnen brüedern hæte
in dirre werlde unstæte,
umbe der engel gemeine.
4035 sûezer vater, nû erscheine

4007 die du hinder dir hast 4011 teilnûmftec 4024 gekouft
4025 getouft 4027 tæte 4028 bistv

dînen kinden, diu du ie
mintes ûf der erde hie,
veterlîcher triuwe schîn,
swâ sô sie sîn dürftec sîn!

- 4040 **D**o daz liut sînen tôt vernam,
mit fröude ez dar geloufen quam.
ieslich mensche als ez kunde
lopten des got, daz er in gunde
daz der reine goteskneht
4045 bi in begienc des tôdes reht.
die brüeder iedoch weinten,
mit süften sie erscheinten
daz ir herze jâmers gnuoc
nâch ir vil lieben vater truoc.
4050 si muosten ab ir klage lâzen
und ir weinens sich mâzen,
dô sie an im erfunden
diu zeichen der fünf wunden.
der wart ir trûrec herze frô,
4055 ze sange wart ir weinen dô.
wie moht ein wunder groezer wesen?
ez enist gehôrt noch gelesen
daz âne Christ dehein mensch ie,
der die fünf wunden enphie,
4060 gewunne solhiu wundenmâl,
alsô man ze dem selben mâl
an sant Franciskén vant.
bêde fûeze, ietweder hant

4037 Miñte 4038 vaterlicher helffe triwē 4041 frovde,
geloffen 4042 Islich 4044 gote kneht 4046 brvder 4056 grozzer

truoc verwunter mâsen furh,
4065 sam ob dâ negel giengen durh.
sîn sîte stuont, als in ein sper
drin hæet verwunt. sus lac er .
unverborgen schînberliche
rehte, als er niuweliche
4070 von einem kriuze wær bekomen
und dran die marter hæet genomen.
sîn swarzez fleisch was worden wîz,
got hete wol sînen flîz
geleget an den tôten lîp.
4075 in sâhen an man unde wîp,
als ob daz antlütze sîn
trüege engelischen schîn.
er lac als ein der tôten niht,
die man erstarret ligen siht.
4080 sîn hût was weich unde linde,
gelenke reht als einem kinde
wâren im der glider bein,
sîn schoener lîp verwundet schein
an den fünf enden.
4085 ûf den fûezen, in den henden
was niht aleine der nagele loch,
ez wâren ûz dem fleische joch
drûf nagel îsenvar geloetet.
sîn zeswe sîte was geroetet
4090 mit bluote. swer den reinen man
alsus ligenden sach an,

4064 verwunten 4066 im 4067. 71. 73. het 4069 Reht
4077 trvge den 4078 als an der 4082 gelider 4083 shoner schein
4085 fûzzen vñ in 4086 aleine 4088 gelotet 4089 gerotet

dem mohten der marter zeichen
sîn hertez herze wol weichen.
si zierten den lîp diu glîche
4095 sam von dem wîzen esterîche
glîzent swarziu steinelîn:
sus glaste der wunden schîn
von sîner wîzen hiute.
die brüeder und vil ander liute
4100 kusten weinende dran.
ez wære wîp oder man,
den man niht wan dran lie sehen,
den dûht im wære wol geschehen.
wer ensolt niht weinen daz?
4105 si mohten sichs ab frôuwen baz.
swer ez aber beweinte,
mit frôuden er daz meinte.
wes brust was dâ sô îsenîn,
diu des niht jâmerc mohte sîn?
4110 wem was sô steinen dâ sîn herze,
daz niht enkloup der riuwen smerze?
wes herze hete sô herte sinne,
den zuo unsers herren minne
diu gesiht niht enzunte
4115 noch ze guotem willen schunte?
wer solde zwîveln dâran,
sît got disen heiligen man
het ûf der erden sô gefieret,
erne habe in ouch gezieret

4093 hertzze 4094 geliche 4097 gleste 4098 hvte : lvte
4100 weinde 4101 wær 4103 wær 4104 solde 4105 sis abe
frowen 4107 frowden 4111 enklovpt der riwen smertze 4112 het
4113 vnser 4115 shvnte 4116 zwifeln 4119 ern hab, geziret

- 4120 mit grôzeme lône
in des himels trône.
got vater aller wîsheit,
lop und êr sî dir geseit
der niuwen wunder, diu dû
4125 an disem heiligen nû
hâst erzeiget durh daz,
daz wir dich meinen desten baz!
dû hâst an im wol erscheinert
wie dû dem lônest, der dich meinet.
4130 got verwandelt sîniu wunder
und tuot niuwiu zeichen drunder,
wand er mit sihtlîchen dingen
uns in die minne wolde bringen
der dinge, diu nieman
4135 in disem lîbe ersehen kan.
daz man deheinen arcwân
der niuwen zeichen mohte hân,
diu er an im lie geschehen,
dârumbe liez er in ê sehen
4140 von himelrîche den man,
der die sehs vetich an
unde die fünf wunden truoc,
des ich dort vorne gewuoc.
dâmit hât got erzeiget,
4145 swer sich in sîn dienst neiget,
welh êre er dem erbiutet.
nu wil ich sagen waz bediutet
der man, den sant Francisk sach,
daz âne sache niht geschach:

4120 Mot 4123 ere 4124 die 4128 erscheinert 4130 wnder
4131 dar vnder 4132 wan 4137 niwen 4138 Die, geschehen
4146 erbiutet 4147 bediutet 4148 Franciske 4149 geschach

- 4150 die vetiche die dem Seraphin
reichent über daz houbet hin,
sint rein andâht und guotiu tât.
swer diu zwei ensamen hât,
der hât sîn flügele geslihtet
4155 und in den himel ûf gerihtet.
swer einz ab ân daz ander treit,
deist nâch verlorniu arbeit.
die vederen dârinne
sint vorhte unde minne.
4160 man sol got minnen durh barmherzen
und vorhten sîns gerihtes smerzen.
die zwêne vetiche eneben
hindan ze fliegen sulen streben.
als ich mich sîn versinne,
4165 daz ist zweier slahte minne,
die ein mensche dem andern sol.
dien mac aber nieman wol
mit einander gehalten:
mit gotes wort die sêle laben
4170 unde des lîbes nemen war
mit sîner nôtdürfte nar.
dâvon daz diu zwei amt
selten iemen hât ensamt,
des sint die vetiche gescheiden
4175 an den sîten beiden,
daz sie selten zsamen gênt.
die vederen, die dârinne stênt,

4151 h̄bet 4153 entsament 4158 vedern 4161 sin
4162 enneben 4163 hin dan zeffigen svln 4166 menshe
4167 Dine 4168 anander 4169 gotesworten 4171 notdvrfen
4172 ampt 4173 entsampt 4174 gescheiden 4176 zesamen

daz ist diu helfe und der rât,
dâ einz dem andern mit gestât.
4180 mit zwein vetichen ist gedecket
der lîp, swâ er ist enblecket:
die vetiche sint riuwe und bîhte.
swer von sînes muotes lîhte
sich in sünde stoezet,
4185 der hât die sêle enbloezet.
wil er die wider kleiden,
daz muoz er tuon mit den beiden,
mit der bîhte und mit der riuwe:
sus wirt daz rehte leben niuwe.
4190 des herzen gerehtekeit
und der sünden smâheit
sint die vederen dâran.
an disem heiligen man
wâren dise tugende gar.
4195 dârumbe quam zuo ime dar
der man gelîch dem Seraphinne,
ê er wurde der zeichen inne
an im, als ich hân geseit.
er flôch dehein arbeit,
4200 die man durh got lîden sol,
si tæte im wê oder wol.
die brüeder, die mit ime wanten,
vil wol an ime erkanten,
daz sîner rede ellichiu phlege
4205 was von Jesus allewege.

4179 anderen 4181 lip! 4184 stozzet : enblozzet 4188 ri^vwe
: ni^vwe 4189 reht 4191 smacheit 4192 vedern 4195 kom
4202 brvder, im 4204 ællichiv 4205 von .jesvs.

- eiâ swenn er ze tische saz,
wie oft des ezzens er vergaz!
sô man Jesum nante,
des namen liebe in brante.
- 4210 swenne er joch gedâht an in,
des selben gedankes sin
geistlîchen in betôrte,
daz erne sprach noch enhôrte
unde sehende niht ensach.
- 4215 ei wie ofte ouch daz geschach,
sô er ûf einem wege gie,
daz er die wegereise lie.
wol er von Jesu sanc,
oder swenne er sînen gedanc
- 4220 sust an den süezen Jesum liez,
sô stuont er stille unde hiez
elliu dinc got loben.
er sach in dem himel oben
in sîme gebete dicke tougen
- 4225 mit geistlîchen ougen,
wie in sînes vater zeswen ist
gesezzen der sun Jesu Christ.
von allem sînem sinne
truoc er ze Jesu grôze minne.
- 4230 im was Jesus zaller stunde
in dem herzen und dem munde
offenlîchen unde tougen,
in den ôren und den ougen,
ûf den fûezen, in den henden
- 4235 in sînen liden allen enden.

4206 swenne, tische 4207 er des ezzens 4210 er 4215 ey wi,
vch, geschach 4224 sinem gebet 4226 zeswe 4227 crist 4230 ze
aller 4231 herzen vñ in dem 4233 oren vñ in den 4234 vñ in

mit guotem willen kriuzt er sich
durh Jesum allertegelich,
wand im was allez in dem muote,
wie Jesus der guote
4240 durh uns an dem kriuze hienc
und dran die fünf wunden enphienc.
des hât er in besunderlich
gezeichnet alsô hêrlich
mit sînes selbes bilde
4245 under des wâfens schilde,
dârunder er den tiuvel sluoc,
daz nie ritter mêr getruoc
wan dirre ritter eine.
swer mich frâget waz daz meine,
4250 dâzuo iſt mînes sins gedanc,
daz ichz bescheide, al ze kranc.
doch mac man wol kiesen dran,
daz diser heiliger man
dem kûnege von himelrîche
4255 lieb ist besunderlîche,
wand er daz selbe wâfen treit,
dâmit er al die kristenheit
an dem kriuze erlôste.
Jesu Christ kum uns ze trôste
4260 durh der fünf wunden êre,
dâmit dîn ritter dû gewunne!
hilf uns zuo der himel wunne
mit dîner heiligen lêre!

4236 crvcet 4237 tægelich 4240 crvce hiench 4245 waffens
4246 tivfel slvch : getrvch 4250 sinnes 4251 ich iz , chranch
4252 kisen dar an 4254 *Von hier ab kleinere Schrift derselben*
Hand. 4256 waffen 4257 alle 4258 deme crvce 4260 éré
4261 dv din ritter gewnne 4263 léré

Wîten quam dô mære,
4265 daz sant Francisk tôt wære.
dô quam vil liutes allenthalben
nâch der sünden salben
von den steten in dem lande
mit êren, niht nâch schandē,
4270 und wachten im al die naht
mit den brüedern in solher aht,
daz von ir sanges süezecheit
und von der liehte klârecheit
was sam dâ engel wachten
4275 und himels wünne machten.
des morgens dô ez tac wart
dô huop sich mit gemeiner vart
von Assis daz volc überall
mit der phafheit sanges schal
4280 ze unser frouwen kirchen dâ
zuo der Portiuncula.
mit grôzer wurde sie dâ nâmen
den heiligen lichenamen
und truogn in mit gesange
4285 und mit busûnen klange
ûf in die stat vil êrbærlich.
si nâmen alle sunderlich
ôlboumes loup und ander este.
ieslîcher êrt in als er beste
4290 moht oder kunde vollebringen
mit kerzen oder mit andern dingen.

4264 kom 4265 Franciske 4266 kom 4269 niht mach
shande 4270 wahten, alle 4273 licht 4275 macheten 4280 chirchen
4282 si 4284 trvgen 4285 bvsēnen 4288 olebvmes lvp 4290 Mohte,
volbringen

sus truogens in ûf gein der stat.
dô sie bequâmen an die stat
ze sant Damiane hin,
4295 in die kirchen saztens in.
dâ wâren sîne tohtere inne,
die er in geistlicher minne
drin brâhte, als ich geseit hân.
ein vensterlîn wart ûf getân,
4300 dâdurh die frouwen nâmen
unsers herren lichenamen,
swenn sin solden enphâhen.
die bâren truoc man zuo in nâhen
unde lie die reinen frouwen
4305 den heiligen körper schouwen.
nu quam frou Clara gegân,
der wart diu archa ûfgetân,
dâ sant Francisk inne lac.
diu selbe frowe der andern phlac,
4310 wan sie des ordens began,
als sie der heilige man
bewiset hete unde gelêret,
von im zêrst wart sie bekêret.
frou Clara und ir swester quâmen,
4315 daz sie ir vater lichenamen
alsô tôten sæhen ligen.
vil kûme sie daz verswigen
daz sie niht riefen, dô si weinten:
dâbî si wîbes zuht erscheinten.

4292 trvgen si in 4293 bechomen 4295 satzeten si in
4298 braht 4302 Swenne si in 4305 körper 4306 frowe
4310 wand si 4311 Alse si 4312 het 4313 zemerst 4315 ires
4317 si 4318 si

- 4320 ez zieret ê wol wîplich site,
daz in diu zuht wonte mite,
daz si liezen grôze ungebære,
dâ in umb ihtiu leide wære.
nu klagent sie sô sêre,
4325 daz sie ir selbes êre
vergezzent gar und ir zuht
von ungebærnder ungenuht.
daz ist aber ir güete schult,
so si übermæzige gedult
4330 hânt mit ungebære
von ir kumbers swære.
ich sach ein wîp ir man klagen,
daz ich bî niemens tagen
solher klage niht vernam.
4335 diu selbe ir einen andern nam.
ôwê wârumbe tet si daz?
nie wîbe getrouet ich baz
dan ich tet der selben frouwen.
ich enwil ir doch niht missetrouwen,
4340 sie tuo noch wol swaz sie mac.
got gebe ir hiute guoten tac!
ich wil die rede lâzen blîben
und wil von den kiuschen wîben
ze sant Damiane sagen
4345 unde von ir süezen klagen.
swie sie vor leide wæren grimme,
doch schriren sie mit dusmer stimme:

4320 wippliche 4321 wont 4322 si, groz 4324 si, séré
4327 vngebæren der 4331 chÿmers 4337 getrowet 4338 frowen
4339 Ich wil, missetrowen 4340 Si 4343 chÿssen 4345 svzzen
4346 wie, weren 4347 tÿsmer

- ,vater lieber vater! wie
oder wem lâst du hie
4350 uns unberuohten armen?
wen sul wir nû erbarmen,
sît daz wir dîn niht enhaben?
unser trôst wirt begraben
unde scheidet hin mit dir.
4355 vater, wie wil dû daz wir
tuon in disem karkære?
wer ringert uns unser swære?
wer gibet helfe unde rât,
swenn uns dehein nôt bestât?
4360 sô uns dehein kumber vie,
dâvon hulfe dû uns ie
mit dînes râtes lêre:
daz entuost du leider niemer mêre!
du soldest uns vor dir darin
4365 gesendet hân, dâ dû verst hin.
mit sorgen hâst uns hie gelân,
wie sul wir unser dinc anvân
vor herzbrechendem leide?
sprâchen die reinen meide.
4370 ,ôwê dir, bitterlîcher tôt,
daz wir klagen, des gêt uns nôt.
wir sîn von dir gefreiset,
von dir sîn wir verweiset
des besten vater, der ûf erden
4375 von menschenkinde mohte werden.
herregot, durh dîn tôt
bedenke alle unser nôt,

4356 charchere 4358 helf 4360 gevie 4363 Daz tvst
4365 du erst hin 4366 hastv 4368 herzenbrechem 4377 Bedench

diu uns werrende sî.
stant uns mit dîner helfe bî,
4380 sît du uns den hâst benomen,
von dem wir sîn zuo dir komen.
sus kleiten sie und weinten,
den sie mit triuwen meinten.
ir magetlicher kiusche scham
4385 grôz weinens klage in benam,
daz si hâten getân
ob siez durh zuht niht hâten lân.
man klaget aber den unbilliche,
zuo des schidunge froeliche
4390 die engel mit den heiligen wâren.
die frouwen reichten ûf die bâren
und kusten sîne hende,
die sunder âne missewende
schône stuonden al gezieret,
4395 mit gimmen wol geparrieret:
ich mein diu zeichen der wunden,
die si dâran stênde funden.
daz fröute sie und trûrten doch.
man beslôz des vensters loch
4400 und truoc in von dannen.
von wîben und von mannen
wart grôz weinen unde klagen.
ûf in die stat wart er getragen
unde zeiner stat geleit,
4405 diu sît von sîner heilecheit
heiliger wart, wand aldâ

4378 Die,	werrenden sie	4379 Stand	4384 chvssche
4386 heten	4387 heten gelan	4388 vnbliche	4390 heiligen
4392 sin	4394 alle	4397 dar ane	4398 frovte si
4404 ze einer			

got zeichen vil durh in begie,
ê man in begrube iesâ.
nu wil ich ein teil ir sagen hie,
4410 diu dô geschâhen und dârnâ.

Des tages ê er wurde geleit,
neict sich zuo der bâr ein meit,
der was ir hals in gesticket
und daz houbet gezwicket
4415 zuo der ahsel, sô daz sie
ûf mohte gesehen nie
wan twerhes. diu wart dâ gereht,
an houbet und an halse sleht.
in die ahsel gienc iedoch,
4420 dâ ê daz houbet lac, ein loch.
diu maget flôch unde weinte,
wan sie nam wunder, waz daz meinte
daz sie sô schiere genâr,
des ir an ir halse war.

4425 Ze Narne in der stat was ein
kint, het ein krumbez bein,
daz ez sich niht moht enthaben
wan ûf zwein krückestaben.
daz wart gereht, dô ez rief an
4430 disen heiligen man.

Niclawes ein man von Flugein
het ein krumbez winster bein.
der selben krumpheit quam er abe
ze sant Franciskens grabe.

4409 ich ir ein teil 4413 gesticket : hvbet gezwichet
4417 want 4420 hvbet 4423 genær 4432 winste 4433 chom

4435 **I**z was gewahsen einem kinde
sîn versen zuo dem after hinde
und vorne zuo der brust daz knie,
daz wart gereht dâ unde gie.

Iz was ein juncfröuwelîn
4440 in der stat ze Eugubin,
diu was krump an den henden
und in den liden allen enden.
diu wart inner kurzer stunt
ze sînem grabe wol gesunt,
4445 daz ir nihtes niht enwar.
ir amme diu truoc si dar.

Ein kint was an sînen liden
krump von der gürtel niden,
sô daz ez niht moht gegên
4450 noch gesitzen noch gestên.
daz selbe kint siechez lac
vor der kirchen manigen tac,
dâ sant Franciske inne lît.
nu quam iz dar zeiner zît
4455 unde ruorte an sîn grap:
dâ gienc ez dannen âne stap
wol gesunt unde bereite.
daz selbe kint daz seite,
daz iz sach einen jungen man
4460 ûf dem grabe, der hæet an

4436 verse 4441 chrymb 4450 nih 4454 chom 4455 vñ
rvit, grab 4456 an 4457 bereit 4460 het

als ein bruoder gewant
und hæet biren in der hant
liehte grôze oder kleine.
der selben bôt er im eine,
4465 dârnâch hiez er iz ûf stên.
dô sprach iz: ine mac niht gegên
noch enmac von der stat niht komen.
die biren, die ez het genomen
von ime, die az iz gar.
4470 dô bôt erm aber eine dar
und hiez iz ûfstên aber sâ.
dannoch lac iz allez dâ
von des siechtuomes nôt,
und als er im die driten bôt,
4475 dâzuo reicht ez mit der hant,
di ergreif er im und verswant,
dô erz gefuorte vür die tür,
dâ ez ê lac krumbez vür.
dô daz kint des wart gewar
4480 daz im nihtes niht enwar,
dô rief ez harte lûte
und seit ez allem lûte.

Ein kastel, heizet Chuchoram,
dâ was ein wîp, diu was lam,
4485 daz sie niht wan die zungen ruorte.
in einer kisten man die fuorte
ze dem grabe unde wart gereht
und an allen liden sleht.

4463 Liht groz 4466 ich mac 4469 im 4470 er im
4476 dier greif 4477 gevûrt vur die tûr : vûr 4481 lûte 4482 allem
dem lûte 4487 vñ war

Ez was in slâfes troume
4490 under eime nuzboume
ein armman, hiez Barthelmé.
dârunder wart im alsô wê,
dô er erwachte, daz er
mohte weder hin noch her,
4495 sô krump wâren sîniu lider,
des muost er ligen darnider.
von der selben siechheit,
die er von tage ze tage leit,
wart er an sînem beine
4500 krump dürre unde kleine
und an des beines fuoze sam,
daz er dehein war nam
sô man iz brante oder sneit,
sô gar was sîn kraft erleit.
4505 eines nahtes dô er slief,
sant Franciske ime rief
und hiez in zeinem bade gên,
dâ solde sîn siechtuom zergên.
des erquam er unde seite,
4510 als sant Franciske reite,
dem bischove von der stat.
der hiez in îlen in daz bat,
über in tet er sînen seggen
unde bat sîn got phlegen.
4515 gein dem bade er trûrec gie
an einem stabe eteswie.

4489 slaffes trûme 4490 eim nvzbvme 4491 bartholome
4494 Moht 4497 sicheit 4503 brande 4507 ze einem 4508 zegen .
4509 er chom er 4511 bischof

dô sprach ein stimme wider in:
genc in gotes fride hin! .
ich bin der, dem dû dich hâst
4520 entheizen dar du hine gâst.
alsô der armman
dem bade nâhen began,
dô wart er irre, wand diu naht
hete der wege spor bedaht.
4525 dô sprach ein stimme aber sâ:
dûne gêst niht reht aldâ
und wîst in an daz rehte phat.
als er dô quam in daz bat,
dô wart er des zehant gewar,
4530 daz mit der hant einez dar
an sîn siechez bein reichte
und die andern hant sleichte
ûf sînen krumben fuoz.
sus wart im der krümbe buoz,
4535 diu in sehs jâr ê betwanc
mit grôzes jâmers sêre.
froelîch er ûz dem bade spranc
und seit es gote lop und êre
unde ouch sant Francisk danc.

4540. **E**in blint wîp Sibia
diu wart ouch gesehende dâ
ûf sînem grabe vil snelle
und ein blinder man, hiez Spelle.

4518 Gen 4519 deme 4521 als 4524 het 4528 chom
4534 chrûmbe bvz 4536 féré

Albertin von Narne ein man
4545 dem hiengen sîniu ougbrân
ûf diu hûfelîn herdan
von den ougen, der wart ân
swaz sô im war dâran.

Von Fulgin Peter hiez ein man,
4550 dô der zeinen zîten gân
ze sante Michaele wolde,
ûf dem wege er trinken solde
eins brunnen. dô dûhte in
daz der tiuvel drunge in in.
4555 mit dem was er driu jâr behaft,
von dem wart er mit gotes kraft
bî des heiligen grabe erlöst.
Ez lôt ouch sîner helfe trôst
ein wîp in der stat ze Narne,
4560 diu phlac dicke ze varne
mit ir gebærde tiuvelliche
und reite gar unsinneclîche.
sant Franziske der erschein
unde hiez si, daz si ein
4565 kriuze machte vür sich.
dô sprach si: „joch enmac ich.“
dô druct er selbe ein kriuze an sie.
diu tobesuht sâ sie gar verlie
und des tiuvels meisterschaft.
4570 manne und wîbe vil behaft

4545 sin 4553 Eines brvnen, dvht 4554 tivfel 4557 heiligen
4561 tivfeliche 4562 reit 4567 crce 4568 sie sa gar 4569 tivfelf

lôst unser herre durh in
und gap in menschlichen sin.
sît man sô grôze trûgeheit
under die behaften leit,
4575 als ich iz dicke hân vernomen,
des wil ich ir hie gedagen.
swaz ich der andern hân vernomen,
der wil ich ein teil mêre sagen
got ze êrn und uns ze fromen.

4580 In der stat ze Thuderté
was ein kint, hiez Mathé,
daz von siechtuomes nôt
lac aht tage nâch vür tôt.
im was der munt und die drozzen
4585 und diu ougen zuo geflozzen,
antlütze hant unde fuoz
was im erswarzet als ein ruoz,
im ran understunde
gelibert bluot ûz dem munde.
4590 des muoter rief eins tages an
den süezen helfbæren man:
mit flêhnder stimme bouc sie
gein dem heiligen ir knie.
dô tet daz kint ûf diu ougen
4595 unde begunde sougen
sîner muoter brüste iesâ.
in vil kurzer zît darnâ
viel im diu swarze hût darnider
und wart sîn fleisch wîz als ê wider.

4572 menclichen 4577 vernvmen : frvmen 4579 eren
4580 zethvderete 4581 mathee 4590 eines 4591 svze 4592 flehender,
bovg 4594 tot, ovf 4599 ein flei*ch, ê dar wider

4600 sus wart daz kint gar gesunt.
diu muoter sprach sâ zestunt:
,sun, wer hât dich ernert nû?
dô sprach daz kint: Ciku Ciku.
,wes kint bist dû?‘ sprach sie darnâ.

4605 Ciku, sprach ez zwir aber sâ.
Franciscus wold ez hân geseit:
done moht ez vor kintheit
des namen niht gar gesprechen,
des muost iz in enzwei brechen.

4610 Ein jüngelinc tet einen val
von einer hoehe hin zetal,
daz er die sprâche verleit.
der lider wart er unbereit
und des lîbes gar enwiht,
4615 ezzen noch trinken moht er niht.
den nert ouch der heilige man,
dô'n umbe in rief sîn muoter an.

Ein ander man hiez Mancin,
den het siechtuomes pîn
4620 vil nâch brâht unz ûf den tôt.
den nert er ouch von sîner nôt.

Tegelîches fiebers sêr
het ein kint, hiez Walthêr
von Aretze, und zwei geswer.
4625 die arzte jâhen, daz er
des niht genesen kunde.
daz nert er ouch in kurzer stunde.

4612 sprache verleit 4613 vñ bereit 4617 done 4622 viebers
sere 4623 Walthere 4624 arêtte 4625 arzete

Ein wehsîn bilde man ouch mahte
eime der was in sterbens ahte.
4630 den liez des siechtuomes bürde,
ê daz bereit daz bilde würde.
von sîner hilf ein wîp ouch gnas,
diu lange betterise was.

Ze Narne ein wîp het ein hant,
4635 diu was erstarret unde gewant,
daz in aht jâren sie
dâmit enmohte gewurhen nie.
die macht er, dô sie slief, gereht.
aldâ was ouch ein junger kneht
4640 siech unde geswollen zehen jâr,
sô daz in umbe ein hâr
deheiner slahte erzenîen
der suhte mohte frien.
dô den sîn muoter enthiez
4645 dem heiligen, zehant in liez
des siechtuomes ungenuht.
iz wart ouch die wazzersuht
ein man in der stat ze Fane
von sant Franciskên âne.

4650 Von Tudert ein burgære
het eins siechtuomes swære,
heizzet gutta artetica.
den nert unser herre iesâ,

4628 machte : ahte 4629 einem 4632 ouch ein wip genas
4636 si 4637 darmit mohte 4643 frigen 4647 der 4648 zevane
4652 artehtica

dô er sînen antheiz tet
4655 sant Franciskē mit gebet:
vor einem priester daz geschach.
der selben suhte ungemach
ist von natûre kalder art
unde het in sô gedart,
4660 daz in daz nihtes niht vervie,
swaz er erzenie enphie.

Von Gubin ein vergihtec wîp
gewan von im gesunden lîp.

An fûezen und an henden leit
4665 ein man grôze siechheit,
Bontadosus hiez der.
mit sîner kraft hin noch her
gewenden er sich niht enmohte,
ezzen noch slâfen im niht tohte.
4670 dô riet ein wîp im flîzeclîche,
daz er sich andæhteclîche
sant Franciskē enthieze,
ob er wolde daz in lieze
sînes siechtuomes kumber.
4675 des antwurt er ir als ein tumber:
,ich geloube niht daz der man
heilic sî.' doch bat in an
daz wîp, daz er sich ime enthieze,
diu wort er aber drunder stieze:
4680 ,sant Francisk entheiz ich mich.
daz er sî'heilic, gloube ich,

4656 brister 4658 naturen, arte 4659 gedarte 4665 siecheit
4670 im ein wip 4671 andahtelicche 4678 siech 4681 gelvb

ob er mich nert in drin tagen.
ich wil iu ein grôz wunder sagen:
der siechtuom in zehant verlie,
4685 daz er slief az unde gie.

Ez wart ein man durh sîn oucstal
geschozzen in die hirnschal,
daz der phîl dârinne gelac.
den truoc er sô vil manigen tac,
4690 daz im dehein arzat
darzuo gegeben kunde rât.
do enthiez er sich dem heiligen man.
dânâch als er slâfen gan,
sprach im sant Franciske zuo:
4695 ,als ich dich heize, alsô tuo!
heiz den phîl durh die houben hin
hinden ziehen!“ als er in
gewîsete, daz tet er sâ
des anderen tages darnâ.
4700 alsus wart er gar gesunt
an der stat, dâ er was wunt.

Ze Spelle was ein man zebrochen,
niden sô sêre ûf gelochen,
daz ûz im sîn geweide hienc,
4705 daz er kûme iz gevienc
mit eime kûsse wider in.
dem half ouch got durh in,
daz er gesunden lîp gewan.
Keiser hiez der selbe man.

4686 ovctstal 4692 heiligen 4693 slaffen began 4695 heiz
4696 dvrch hovben 4698 Gewist 4699 andern 4704 im vz
4705 iz chvm 4706 chusse

- 4710 Ez het die fistel alsô stark
ein bruoder zAnkun in der mark
bî den rippen, daz in
trôste deheines arztes sin,
daz dehein erzenie tohte
4715 dâvon er genesen mohte.
sînen meister er dô bat
ze geben urloup an die stat,
dâ sant Francisk ist begraben.
do enliez in niht urloubes haben
4720 sîn meister zuo dem zîte,
wand ez regent unde snîte:
des vorht er daz diu wegereise
mêrte sînes kumbers freise.
doch was dem selben bruoder leit
4725 daz im daz urloup was verseit
und betruobet in dem muote.
dô stuont sant Francisk der guote
vür in eins nahtes unde sprach:
,sun, sich ent dîn ungemach,
4730 von diu lâ dîn sorgen wesen.
tuo alsus du bist genesen,
ziuch ab den belliz, den du treist
und sih daz dû ein phlaster leist
darûf unde bind ez dran,
4735 dâ dich gêt diu fistel an,
und lebe nâch dîner regel lêre,
sô nert dich got von dînem sêre.'

4710 starch : march 4713 d^heines arzes 4717 Zegenn
vrlvbes 4719 liez, vrlvbes 4723 sins 4725 vrlvb 4727 FRanciske
4728 eines 4729 endet 4732 bellizt 4733 sich 4735 da dich da

der bruoder sich bereite
des morgens, als sant Francisk seite.
4740 dâvon sîn siechtuom verswant
und wart gesunt iesâ zehant.

Iz was zaller liute gesiht
beidiu ûzsetzic unde vergiht
ein jûngelinc von Fane.
4745 diu wart er beidiu âne
von dem heiligen man,
dô er sich im enthiez, sân.

Dâ ze Plebiscastelîn
wont ein armez kindelîn,
4750 daz was ein stumme und ein tôre,
ime enhôrt deweder ôre,
alsus was ez von geburt.
im was diu zunge alsô kurt,
sam ob ez wære besniten dran.
4755 eins âbents gienc ez zeinem man,
der hiez Marcus, in der stat.
winkende ez den selben bat
und bediute im nâch stummen aht,
daz er iz behielt die naht.
4760 sîn houbet neigetz in die hant,
dâmit tetz dem wirt erkant,
daz ez dâ woldes nahtes ligen.
des wart ez von im unverzigen,

4739 FRanciske 4742 ze aller lyte 4743 v̄zsetzech 4745 beide
4748 Daz zeplebischastelin 4754 besiten 4755 abens 4758 bedvt
4760 hvbet neiget ez 4761 tet ez 4762 wolde des

wand er herbergetz güetlichen.
4765 daz kint tet ouch behendeclîchen,
swaz sô man ez tuon hiez
und ez mit zeichen wizzen liez.
eins nahtes, dô der wirt saz
mit sîner hûsfroun unde az,
4770 dô gie daz knehtlîn vür sie stân.
,ich wolde vür grôz wunder hân,‘
sprach der wirt, ,ob disen kneht
sant Francisk machte gereht
der zweier, der im gebrichet,
4775 daz er niht hoert noch ensprichet,
und gelobe got und ime daz,
wirt im des gebresten baz,
daz ich im kost wil geben
die wil uns got læt beide leben.‘
4780 als er daz gelübde tet,
dô begunde sâ zestet
daz kint reden und sprach alsus:
,ez lebet sanctus Franciscus.‘
dârnâch sach ez über sich:
4785 ,sant Francisk sihe ich,‘
sprach ez, ,obe mir hie sweben,
der mir die sprâche hât gegeben.
daz sage ich den liuten nû.‘
der wirt sprach: ,dâ solt dû
4790 got loben flîzeclîche.‘
er selp stuont dô ûf froelîche

4764 herberget ez 4769 hovsfrouen 4770 knehtelin
4771 wold 4773 macht 4775 niht hort 4776 im 4777 ime
4779 let 4786 ob 4787 sprach 4788 sag, lvten 4791 selbe,
froliche

unde brâhten wîten mære
wie diu geschiht geschehen wære.
dô quam daz volc geloufen dar
4795 und nam des grôzen wunders war
daz an dem kinde was geschehen,
wan si hetenz vor gesehen
daz ez enhôrte noch enreite.
daz liut gote genâde seite
4800 unde sant Franciskē danc,
daz dem kinde alsô gelanc.
sîn zunge wuohs ze rehte,
daz ez reit alsô rehte,
als ob ez ie hæt gereit
4805 von sîner êrsten kintheit.

Ob ich nû vil seit der zeichen,
sô kund ich ir doch niht gereichen
anz end, wan nieman weiz die zal,
diu in der werlde überall
4810 got durh den heiligen man
getân hât und tuot allezan.
er zeichente groezlîchen
in dem lande ze Francrîchen
mit wol bewæerten dingen.
4815 der künec von Kerlingen
und sîn wîp diu künegîn
diu êrent ein keppelîn,
daz er ûf ze haben phlac,
indes er sô siecher lac.

4793 gesehe were 4794 folk gelvffen 4797 heten ez
4798 enhort, enreit 4799 got, seit 4802 whs zereht 4803 reht
4804 het 4807 ir 4808 An daz ende. 4812 zeichent 4815 kvnch,
Kærlingen 4817 kelbelin

- 4820 diu betent unde küssent dran
und manic ander hôher man,
wol gelêret unde wîs.
in der stat ze Paris,
da ein brunn ist aller wîsheit,
4825 dâ êret man sîn heilicheit.
von sînem hadergewande
ist in manigem lande
siecher liute vil genesen,
dâvon ich niht hân gelesen.
4830 tôren, blinden unde stumben,
vergihten, halzen unde krumben,
geblæten unde ouch malæten
und die andern siechtuom hæten,
genas ze dem grabe alsô vil,
4835 daz mir diu zal ist âne zil.
als er lebende in disem lîbe
half siechen sêlen von ir nôt,
sam tet er manigem siechem lîbe,
dô er gelac der werlde tôt.
4840 got durh in unsern sündn entlîbe!

Dô der bâbst Gregorius
vernarn, daz sant Franciscus
alsô vil zeichen begienc,
dâvon er grôze fröude enphienc,
4845 mit samt im die kardenâle.
nû wart ze dem selben mâle
ze Rôme ein werre in der stat.
dô fuor der bâbest ze Reat,

4820 die 4831 Der giehten 4832 maleten 4833 heten
4840 svnden 4841 babest 4844 frevde 4845 sampt

da enphienc man in mit grôzen êren.
4850 von dan begunde er dô kêren
in die stat ze Spolet,
dâ man im daz selbe tet.
in kurzen tagen fuor er dan
und quam ze sant Damian,
4855 dâ diu erwelten gotes kint
inne gekerkeret sint.
der kiuschen armen frouwen leben
begund im riuwen zeher geben
und tet in smæhen irdisch guot
4860 und zôch gein himel sînen muot
und der, die mit im quâmen dar,
die ir lebens nâmen war.
der bâbest und die kardenâle
fuoren dô sunder twâle
4865 gein der stat zAssise.
da enphienc man sie in hôher wîse
mit êrlîchem antfange.
in giengen mit gesange
die brüeder engegene
4870 und daz volk von der gegene.
dô erbeizet er aldâ
und gienc ze dem grabe dârnâ,
dâ sant Franciske inne lît.
als er rebeizte, an der zît
4875 sîn herze sûfte tougen.
im zeherten diu ougen

4850 dannen begvnd 4853 kvrtzen, vur 4854 kom
4855 die 4856 gekærcheret 4857 chvssen, frwen 4858 rîwen
zæher 4859 irdishe 4860 hiemel 4861 komen 4865 ze ASSise
4867 antvange 4874 errebeizte 4875 sÿfte

unde klophet an die brust,
sîn houbet neiet er mit gelust
in grôzer andâht gein dem grabe,
4880 mit riuwen siht er darabe.
dârnâch begunde er betrahten
und mit den kardenâlen ahten,
wie man in canonizierte
und in als ander heiligen zierte.
4885 dar quam der liute ein michel teil,
die gesunt unde heil
von im wurden von ir siechheit,
mit erzügeter wârheit.
ze Perus fuor der bâbst dârnâ
4890 und wart sîn ouch ze râte dâ.
do begund ez wol gevallen
den kardenâlen allen,
daz man den heiligen man
hie heilege êre legte an:
4895 des wart gemachet dô ein tac.
der bâbest al die wîle lac
ze Perus unz der tac quam.
manic mensch, daz ez vernam,
quam von andern landen dar,
4900 phaffen, leien manigiu schar.
dâ was ouch dô, ist mîn wân,
von Jerusalem künec Johan,
der nu in dem selben orden
ist tôt unde vürworden.
4905 iz quâmen ouch ze hove
manic ahtbære bischove

4877 klopft 4878 neiget 4884 heiligen zirte 4889 Zepervs,
debabest 4894 heilige, leget 4897 Zepervs 4899 Chom
4902 kvnch 4904 furworden 4905 quam 4906 Manich ahtbære

und êrbær ept von verre[n],
grâven, frîen, ander herren,
geswester münche unde nunnan,
4910 der wir genennen niht enkunnen:
doch möht wir sie niht wol erkennen,
ob wir sie joch hoerten nennen.

Gein Assis fuor der bâbest dô,
des kunft was daz liut allez frô
4915 und stuont gein im an die warte.
der bâbest sich geistliche garte,
als er sich gerwen solde.
von siden und von golde
was sîn geistlichiu wât gezieret,
4920 mit gimmen wol geparrieret.
diu wât erglaste unde erklanc,
daz sich dran manic ouge erswanc.
sîn houbet was bedeket schône
mit eines bischoves krône.
4925 iz stuonden umb in ze dem mâle
schôn ouch gegart die kardenâle
mit liehter kirchwât alsam.
daz volk mit flîze war dô nam,
waz in der bâbest wolde sagen
4930 unde begunde stille dagen.
dô huop der bâbst ze predigen an
und lopte den heiligen man.
diz was der predige anegenge:
Quasi stella matutina in medio nebule et
quasi luna plena in diebus suis et quasi sol
refulgens, sic refulsit iste in templo dei.

4907 æbpte 4908 frien vñ ander 4911 doch moht 4917 gærben
4920 gefvrrieret 4921 ergleste 4927 chirwat 4931 babest 4932 lopt

4935 waz in der rede begriffen si,
diu rede würde gar ze lenge.
swer sie von grunde erkirnen solde,
swie gern ich sie bediuten wolde,
so sag ich iu daz ichs niht enkan,
4940 dârumbe nim ich michs niht an.
slehtes diute ich wol diu wort,
diu ir latîn hie hât gehôrt:
alsô der morgensterne mitten in dem nebele
unde als der mân vol in sînen tagen, und
als die schînende sunne, als erschein dirre
in dem goteshûse.
mînes sinnes klûse
4945 ist leider al ze sêre
vor beslozen solher lêre.
disiu kurzen geseiten wort
hânt sô sinnenrîchen hort,
daz ich si niht ergründen kan:
4950 frâgt ir einen wîsern man!
der bâbest beschiet sie dô
doch den liuten alsô
die zuo der predige quâmen,
daz sie wol vernâmen,
4955 daz er den heiligen lopt dâmite
und sîne gotliche site.
dô der bâbest zende brâhte
die predige als er gedâhte,
dô las ein subdiaken sân
4960 des bâbest, hiez Octavian,

4938 betvten 4942 die 4943 voll, shinende 4950 fraget,
wissen 4954 sie sie 4955 heiligen 4957 ze ende 4958 bredige
4960 der hiez

diu zeichen lûte vor den liuten.
dârnâch begunde siu bediuten
ein kardenâldiaconus,
der hiez her Reinherius.

4965 sinnec was er mit wîser lêre
unde weinde indes sêre,
dô er der zeichen wunder
alsô beschiet besunder.

der bâbst und ander prêlât

4970 weinden sô, daz sie ir wât
mit den zeheren beguzzen,
die von ir ougen fluzzen.
daz volk allez weinde sam,
dô ez diu zeichen vernam.

4975 als man siu geseit ze ende,
der bâbest huop ûf sîne hende,
gein himel er mit flîze sach,
disiu wort er vil lûte sprach:

„Ad laudem et ad gloriam omnipotentis dei
patris et filii et spiritus sancti et gloriose
virginis Marie et beatorum apostolorum Petri
et Pauli et ad honorem gloriose ecclesie
Romane beatissimum patrem Franciscum,
quem dominus glorificavit in celis, venerantes
in terris de consilio fratrum nostrorum et
aliorum prelatorum in catalogo sanctorum
decernimus annotandum et festum ejus die
obitus sui celebrari.“

4980 entiuschen sage ich waz daz sî,

4961 lûte 4962 sie bedvten 4963 kardenal . Diaconvs
4969 babest vnder 4970 si · 4975 sie 4977 hiemel 4979 kathalogo
4980 Entvshen

ungerîmet umbe daz,

daz irz vernemet deste baz:

Ze lobe unde ze êren dem almehtigen got
dem vater unde dem sun unde dem heiligen
geiste, unde der hêren meide sant Marien,
unde den heiligen zwelfpoten sant Peter und
sant Paulus, unde ze êren der hêren roemi-
schen kristenheit, den heiligen vater Fran-
ciscum, den got geêret hât in dem himelrîche,
den êre wir ûf der erden von unser brüeder
râte und ander prêlâte, setzen wir an daz
buoch der heiligen, und sol man begên sîn
hôchzît desselben tages als er starp
und daz himelrîch erwarp.

4985 dô der bâbst gereit alsus,
dô sungem te deum laudamus
die kardenâl mit alle.
in geistlichem schalle
wart daz liut allez frô.

4990 der sælige bâbst gienc dô
von oben eine grêden abe
in die gruft zuo dem grabe.
daran kust er und sanc dârnâ
von ime ein messe aldâ.

4995 dâ stuonden die brüeder umbe
in einer ordenlicher krumbe
und lobten got mit ir gebet,
daz selbe ouch manic ander tet.
daz geschach, als ich iu sage,

5000 an dem sibenzehenden tage

4983 Romishen, hiemelriche 4984 hiemelrich 4985 babest
4987 kardenale 4990 babest 4996 chrÿmbe 4997 gebete : tete
5000 sibenzæhenden

des Augstes kalende.
ich hân geseit nu an ein ende
sant Franciskē leben.
herre got geruoch uns geben
5005 durch dīne fünf wunden,
die dû erschīnen lieze an im,
daz wir mit rehte werden funden.
durh sant Franciskē vernim
uns herre nû und zallen stunden!

5010 Sant Franciscus, daz ist wâr,
was bekêret zweinzec jâr,
ê er der werlde læge tôt.
nu hât er alle sīne nôt
mit fröuden überwunden,
5015 sīt daz er truoc die fünf wunden,
die Jesus an dem kriuze leit.
sô sul wir von der wârheit
mit gelouben des gedingen,
swes sô wir an rehten dingen
5020 ze gote durh sīnen willen gern,
er sul sîn uns durh in gewern.
und wizzet vürwâr sicherlīche,
swes man durh in ze gote gert,
daz er des selben wærlīche
5025 oder eins bezzern wirt gewert.
von diu bittet al gelīche:

5005 diu, wunden 5011 bekert 5014 frovden vberwunden
5018 gelvben 5021 Ern 5026 *Auf der sonst leeren Rückseite*
von f. 117 hat eine jüngere Hand geschrieben: alma redemptoris
mater oīn salus pec|catoris spes fideiū que peruia porta celi
manēs filia stella vocaris maris

Got herre vater hilf uns
in dem namen dînes suns,
daz dîn heiliger geist
5030 des sî unser volleist
durh sant Franciskens gebet,
daz wir tuon als er tet.
gip uns herre got durh in
von dîner wîsheit den sin,
5035 daz wir der werlde uns bewegen
unde der armen sêle phlegen.
lâz uns herre niht ersterben,
wir enmüezen erwerben,
ê uns ze sterben sul geschehen,
5040 daz wir schînberliche sehen
in des himelrîches trône,
wie dîne drî persône
mit gelîchem gewalte
in einlicher drîvalte
5045 sint in einer majestât,
diu anegenges niht enhât
und iemer âne ende stât.
got herre, einvaltiu trinitât,
5049 hilf uns daz unser werde rât!

AMEN.

5027 *beginnt auf fol. 118^a* 5028 *suns ist weggeschabt.*
5038 *mvzzen* 5042 *diu* 5045 *magestate* 5046 *angenges, enhate*



Anmerkungen zu S. Franciscen leben.

Der Dichter beginnt mit andächtiger Betrachtung, in welcher die Notwendigkeit, der trügerischen Welt zu entsagen, den Grundton gibt. Der weise müsse sich zu Jesus Krist wenden; deutlich sei, wie die Welt nur Jammer biete. Trotzdem wichen so viele wegen der Welt von Gott ab. Sie bedenken nicht, wie Gott lohne, wenn man die Welt aufgebe, wie Sanct Francisk that, von dem er hier reden wolle, um dessen willen Gott ihm dem Dichter zur Bekehrung helfen möge (1—87). Ehe er das Gedicht anhebt, bittet er alle Hörer und Leser desselben um Nachsicht mit seiner schwachen Kunst. Guter Wille soll ja angerechnet werden, aber die Welt sei voll Hass und Neid. Indessen dürfe sich niemand dadurch vom rechtthun abhalten lassen, man müsse nach dem Himmel streben. Die Wahl zwischen Himmel und Hölle stehe uns so lange wir leben frei. Darum bedenke der Mensch was er sei: seinen Eingang in die Welt, sein mühseliges Leben, seinen Tod. Stünde ein Galgen vor einem schönen Garten, man würde der Blumen desselben nicht achten; so ist es mit der Schönheit der Welt, hinter der die Hölle steht. Drum müsse man sich über die menschliche Hoffart wundern. Armut hilft mehr zum Himmel als Reichthum; mit Wollust erringe ihn niemand. Der dies rede, er Lamprecht, habe selbst wenig nach diesen Worten gelebt, darum möge man Gott für ihn um Vergebung seiner Sünden bitten. Kurzes Gebet an S. Franziscus um Fürbitte (88—350).

Über ähnliche Eingänge der geistlichen Gedichte des 12. 13. Jh. s. meine Bemerkungen zum Pilatus Z. f. deutsche Philol. VIII. 254. f.

3. vgl. zu S.*) 22.

*) S. bedeutet Lamprechts Syon, F. Franziscus.

22. *in dem kriege sîn*, den Streitsatz aufstellen, eine bestimmte Meinung verfechten, sonst nicht nachgewiesene Umschreibung für *kriegen*, welches in dieser Bedeutung mehrfach belegt ist durch Lexer Wb. I. 1730.

31. *sie* ist durch den Reim gesicherte Form des N. Sg. F. bei Lamprecht, vgl. : *gie* S. 3205 : *hie* S. 2914 : *knîe* F. 4592 : *nie* F. 4415. 4636. S. 3178. 3196 : *umbevie* S. 4024 : *wie* S. 1952. — *sî* im N. Sg. F. im Reim : *zwi* S. 2254.

33. *der sêle slac*, der Sele Verderben, auch F. 541. Buch der Rügen 271. Wiener Merfart 663. Boner 38, 32.

40. vgl. Barl. 79, 9. Mart. 255, 10; weiterhin Engelh. 1656. Servat. 629. Mart. 129, 61. Mariengr. 451.

47. Die Steigerung durch vorgesetzten Genitiv desselben oder im Begriff verwanten Wortes liebt Lamprecht, vgl. S. 15 f.

57. *dirre werlde sîeze ist gar der sêle vergift* Freid. 31, 10.

59. wörtlich gleich Selenkranz 67 (Paul-Braune Beitr. V, 551.).

78. *um die missetât, die der lîp begangen hât* Selenkr. 16.

85. vgl. zu diesem im Franz. beliebten Ausdruck F. 463. 1240. 1293. 2216. 2368. 2593.

89. *in der wâren minne* = in caritate, geistliche Bittformel; *des bite ich in der minne* F. 2958. Nachweise bei Haupt zu MF. 57, 5. Lexer Wb. I. 2145.

92. formelhaftes *arm* (Lamprecht selbst nennt sich den *armen L.* F. 3244. 4017), von den Dichtern in frommen Vor- und Nachreden ihrer Gedichte gebraucht: *dise rede di ih arme Hartman von dem heiligen gelouben hân getân* Glaub. 3737. *dar bringe du got hêre Heinrîchen dînen armen kneht* Tod-gehügde 990 (1032). *nu suoch ich sîne gûete daz er mich dâvor behûete daz ez mir armen iht ergê als hie vor gebôt diu alte ê* Angenge 1, 39. *und durh got gedenke mîn vil armen sündæres* Barl. 5, 21. *nu bite ich dich durh dîne gûete daz du wellest senfte gemüete mir vil armen sûnder zeigen* Philipp Marienl. 10070 (in der lat. vita M. mihique miserrimo S. 377 der Rückertschen Ausg.). *und lâ mich dir erbarmen, mich Gundachern vil armen* Gundack. v. Judenb. 187. *dâvon sô sol si haben ruoch mîn und menges armen* Martin. 1, 31. Die Eigenschaft ist in der Sündhaftigkeit begründet, welche von diesen Dichtern hervorgehoben wird, vgl. Vor. Ged. 3, 1 (mit Diemers Anm.). Pilat. 132. Veldekes Servat. 184. Tundal. 66, 43. Kindh. Jesu 67, 32. Lampr. Fr. 347.

Gundack. 204. Ebernand 37; ebenso in der *tumpheit*, Thorheit und Unwissenheit im göttlichen: Veldekes Servat. 185. Strickers Karl 88. Silvest. 82. Ebern. 37. Elisab. 40. Heinrich von Freiberg sagt im h. Kreuz 92 *ich kunstlöser von Frîberc und sünthafter Heinrich*.

120. Belege für die Verbindung *has unde nît* geben das Mhd. Wb. II. 1, 347. a und Rödiger in Haupts Z. XX, 295.

124. Mit den bösen Tadlern und übelwollenden Kritikern setzen sich die geistlichen und weltlichen Dichter des 12. 13. Jh. in ihren Vorworten gern auseinander, so der Dichter der jüngeren Judith, der Urstende (Konrad von Heimesfurt), des Passionals — der Dichter der Kaiserchronik, der ältere Überarbeiter des Herzog Ernst, Wirnt von Gravenberg, Ulrich von Zazikhofen, Gotfried von Strassburg, der Stricker.

152. 155. Das *î* in *lîch* wird von Lamprecht gern gekürzt, wie die im Franz. und in der Syon häufigen Reime auf *ich*, *mich*, *sich* beweisen.

157. Freidank 22, 6 ff.

194. Syon 2334 ff.

233. *ich habe boumgart* geschrieben, da die Apocope des *-en* bei schwachen Masc. bei den Baiern gestattet ist, Mhd. Gr. § 441.

239. *in den hellischen dal* Marienlied 144, 1 (Haupt Z. X). *daz verlorne tal* Walth. 123, 40. *dalu thiustri* Helj. 2141. *diop dôdes dalu* 5170 (vgl. Sievers Heljand S. 424. Anm. 11).

244. über die Weglassung des Personalpronomens beim Verbum, welche Lamprecht öfter sich gestattet, z. Syon 607.

305. *herre hât mich tumpheit darzû mit îtel êre brâht, des ich ze schrîbene hân gedâht, sô blende mir des herzen sin, daz ich emwizze war ich hin wandere oder waz ich tû. unêre diu gehôrt mir zû* Pass. H. 3, 85 ff.

311. vgl. 322 und zur Erklärung 393 ff.

325. Stehende Bitte der geistlichen Dichter um die Fürbitte ihrer Leser oder Hörer. Hartmann v. Aue nennt sich deshalb im Eingange seines armen Heinrich, um die Fürbitte derer, die sein Gedicht nach seinem Tode hören oder lesen, zu erlangen.

335. *der sich sîner sünden beklaget und der niht verdaget* Messgebr. 462 (Haupt Z. I. 462.).

350. *über mich* verdeutlicht das *über in*. Beide gehn auf Lamprecht, von dem im vorangehenden in dritter Person gesprochen

ist. Auch 377 ff. spricht Lamprecht von sich als einem dritten, erst 384 geht er zur 1. Person über.

363 ff. Thomas von Celano sagt im Prolog seiner vita S. Francisci: quia omnia, quæ fecit et docuit, nullorum ad plenum tenet memoria, ea saltem quæ ex ipsius ore audiui vel a fidelibus et probatis testibus intellexi, jubente domino et glorioso papa Gregorio prout potui verbis licet imperitis studui explicare.

390 ff. Thom. I. c. I, 1.

394. qui a primævo ætatis suæ anno a parentibus secundum sæculi vanitatem nutritus insolenter, et ipsorum miseram vitam diu imitatus et mores, vanior ipse atque insolentior est effectus. Thom. I. 1.

418—460. Diese Stelle über die schlechte Kinderzucht schliesst sich genau an Thomas I. I. I. 1 an, nur kürzt L. hier und da. Bei diesem Anschluss an die vita, ist die Verweisung auf die verwante Stelle in Bertholds Pred. 33, 28—36, 32 überflüssig.

435. ideo bene ait secularis poeta: quia inter exercitationem parentum crevimus, ideo a pueritia nos omnia mala secuntur. Thomas I. I. — Berthold 34, 37 sagt: *swes daz kint gewont, daz selbe im nâch dont, daz ist ein alt gesprochen wort und ist ouch wâr.*

446. ex vitiata namque radice arbor vitiosa succrescit. Thomas I. I.

Nach 459 ist eine grössere Lücke, in welcher nach Thom. I, 2. 3. weiter von dem Leichtsinn des jungen Franziscus bis zum 25. Jahre gesprochen ward, von der Krankheit, in die er fällt und die ihn ernster macht, aber dann von seinem Rückfall. Darin wird 460 fortgefahren.

469. cogitabat quæ sunt mundi. at ignorans consilium dei de gloria et seculi vanitate facturum adhuc maxima se promittit. Thom. I. c. I, 4.

472. Thomas nennt den Namen dieses nobilis civitatis Assisii nicht mit Namen, daher auch Lamprecht nicht. Spätere Biographen (Rodulphus, Marianus, Marcus Ulyssiponensis) nennen ihn Gentilis; Wadding annal. minor. I. 22 hält ihn für den Gualterus a Brenna.

480. ad eundem conspirat cum illo, generis nobilitate impar sed magnanimitate superior, pauperior divitiis, sed profusior largitate Thom. I. 4.

486 ff. wird Thom. I, c. I, 5. genau nacherzählt.

500. cumque ad subitum rerum eventum stuperet non modicum, responsum est ei, omnia hæc arma sua fore militumque suorum. Thomas.

511. vgl. F. 3256. 4579. S. 3872.

512 ff. gibt Thom. I. c. I, 6. die ersten Sätze genau wieder vgl. 513 *der Pullereise er abegie* = ire in Apuliam jam recusat vgl. 515 *der werlde schal begunde er fliehen* = a seculari tumultu se subtrahens et negotio — 518 *dô tet er als ein wiser man etc.* = abscondit velut prudens negotiator margaritam inventam oculis illusorum.

521—599. Eigenthum Lamprechts.

532. zu dem apocop. Inf. *offen* vgl. zu S. 441.

541. vgl. F. 33.

551. *man weiz wol das der tôt geschicht, man weiz ab sîner zuokunft niht*, Cato dist. 395, Altd. Bl. II, 27.

561. Ludwig I., der zweite Baiernherzog aus dem Wittelsbachischen Hause, seit 1183 Herzog, ward 1231 bei Kehlheim erstochen, ein Ereignis das G. Freytag in den Brüdern vom deutschen Hause der Geschichte seines Helden verflochten hat. In den Götweiher Annalen, Contin. prædicat. Vindobon., Monum. Germ. (Script.) IX, 727 heisst es darüber: Ludovicus dux Bawarie aput Chelhaim a stechario cultello transfoditur nutu imperatoris Friderici, quoniam provocavit filium in patrem.

583. Zu Grunde liegen wol Weish. 3, 1. Ezech. 18, 9.

600. Lamprecht kehrt zur Erzählung des Thomas I. c. I, 6. zurück.

607. crypta quædam erat juxta civitatem, ad quam frequenter euntes de thesauro mutuo loquebantur etc. l. l.

631. propterea cum foras revertebatur ad socium, ita erat labore confectus ut alius exiens, alius videretur intrans. Thom. l. l.

637 ff. Thom. I. c. I, 7. genau von Lamprecht benutzt.

650. putabant homines quod uxorem ducere vellet ipsumque interrogantes dicebant: uxoremne ducere vis, Francisce? qui respondens ajebat: nobiliorem et pulchriorem sponsam, quam unquam videritis, ducam, quæ cæteris forma præmineat et sapientia cunctis excellat. et quidem immaculata dei sponsa est vera religio quam suscepit etc. Thomas l. l., vgl. auch Wadding I. 23.

Zu dem Versschluss *sag an* S. 326. 2892.

660 ff. Thom. I. c. II, 8.

665. *assumptisque secum pannis scapulatis ad vendendum*, Thomas. — *assumensque pannos diversorum colorum, tres soc. 16.*
— *assumtis pannis venalibus*, Bonavent. 16.

667. *ad civitatem quæ Fulgineum vocatur*. Thom. — Foglino in Umbrien, zehn röm. Miglien von Assisi.

673 f. *gravatum valde se sentiens, pecuniam illam una hora portare ac velut arenam reputans omne illius emolumentum, ad deponendam illam cito festinat*. Thomas l. l.

678 ff. Thom. I. c. II, 9.

686. *werltlich unde tumber site: werltlich* ist g. pl. = *tumber*, die Flexion wird unter Einfluss des zweiten Attributs weggelassen, vgl. den Dat. pl. *creatûren sam und wilden* MS. 2, 242. * Es ist eine Freiheit, die sich auch später findet, bei Weckherlin, Logau, AGryph., Günther u. a. häufig ist und auch von Goethe bei Adj. und Substantiven, mit und ohne Copula, oft angewandt wird.

692. *quam (pecuniam) verus contemptor pecuniarum in quandam fenestram projiciens, de ipsa velut de pulvere nunciavit*. Thom. l. l.

701 ff. Thom. I. c. II, 10. genau wiedergegeben.

711. *in quandam occultam caveam, quam ad hoc ipsemet præparaverat, se mergebat etc.* Thom. — Der Vergleich mit der Kellermäus gehört Lamprecht.

732. *perfundebatur tamen indicibili lætitia quadam hactenus inexpectata, in qua totus ignescens etc.* Thomas.

737 ff. Thom. I. c. II, 11.

750 ff. Thom. I. c. II, 12. *cumque diu rumor ac plausus hujuscemodi de ipso per plateas ac vicos discurreret civitatis et huc atque illuc illudentium sonitus resultaret etc. etc.*

780 ff. Thom. I. c. II, 13.

790—94. Bemerkung Lamprechts.

801. *at ipse gratias omnipotenti domino referens ad locum, in quo fuerat prius conditus, est reversus*. Thom. l. l.

804. *imaginem lætiorem et securiorem ex injuriis receperat animum*. Thom. l. l.

815 f. *securus et lætus ultro se obtulit*, Thomas, von Lamprecht in deutschen epischen Formeln ausgedrückt.

819 ff. Thom. I. c. II, 14.

825—51. Die Stelle über die Wucherer gehört Lamprecht; er geht nur von den Worten des Thomas aus: qui nullo ipsius detinebatur affectu, ad ejus amissionem in aliquo non turbatur.

858. Nach Thomas hat Franzisk das Geld in den Staub bei einem Fenster versteckt. Die Stelle ist nach dem Text der Bollandisten gestört, möglicherweise hatte auch Lamprecht hier unsichere Worte vor sich und spricht daher nur kurz davon.

868 ff. Thomas I. c. II, 15.

870. insuper etiam nec femoralia retinens, totus coram omnibus denudatur. Thomas l. l.

873. *der niuwe Adam* ist Lamprechts Einfall.

883 ff. facta viri dei, quæ præsentialiter viderat, cognovit mysterium continere. Thomas.

892 ff. ut solus carnis paries ipsum a divina visione interius separaret. Thomas. Zu der *fleisches want*, die L. durch wörtliche Übersetzung aus Thomas nam, vgl. übrigens *diu hurwîn want: zwischen dem unde dem himel stât niht dan diu hurwîn want. swenne diu vellet, sâ zehant vert diu sêle hin ze got.* Mönch v. Heilsbronn 109, 1557.

895 ff. Thomas I. c. III, 16. jam enim semicintiis pergeret, qui quondam clavatis utebatur et per quandam sylvam laudes domino lingua francigena decantaret, latrones super eum subito irruerunt etc.

904. Lamprecht übersezt præco mit *scherge*, ebenso 910.

919 ff. per plures dies in sola vili camisia garcio in coquina existens, cupiebat vel de brodio saturari. verum cum omni miseratione subtectâ nullum posset vel vetustum acquirere indumentum, non motus ira, sed necessitate coactus, inde progrediens devenit ad Eugubii civitatem etc. Thomas l. l.

928. Der Vers erklärt sich aus dem, was Wadding I. 30. hat: at sentiens se parum ibidem inter offas et ollas in spiritu profecisse nec a monachis ad spiritualia excitari, sed ad servilia mancipari, illinc brevi recessit. Bei Thomas, den drei Socii, bei Bonaventura steht nichts davon.

935. Gubin, Eugubium, ital. Gubbio, Bischofssitz in Umbrien.

943. *varn lân*, verzeihen: *bitet got — daz er geruoche varn lân, swaz ich gelebt der werlt hân* S. 1373.

945 ff. Thomas I. c. III, 17. — *der reine guote, der rehte diemuote*: totius humilitatis sanctus amator. Thomas.

950. auch dies beruht wörtlich auf Thomas, wie sich in diesem ganzen Abschnitt ganz besonders das Verhältnis Lamprechts als Übersetzer des ältesten Biographen seines Heiligen zeigt.

990. evangelici consilii primitus executor quam doctor effectus. Thomas.

996 ff. Thomas I. c. III, 18. 19. 20. Lamprecht hält sich hier der Vorlage gegenüber freier, obschon er sie zur Charakteristik der Nonnen der h. Clara durchaus benutzt.

1041 f. septimo denique contemplationis summam taliter meruerunt ut in ea discant omne, quod agendum eis seu vitandum sit. Thomas I. l. 20.

1056. Die Beziehung auf die h. Elisabeth von Thüringen gehört an dieser Stelle unserm Lamprecht, ebenso die Auslassung gegen die Wiederverheiratung (1066—1080). Auf dieses Thema kommt er mit Beziehung auf eine bestimmte ihm bekannte Frau 4335—4341 noch einmal. Die h. Elisabeth war eine Freundin und Anhängerin der Minoriten und legte selbst das Ordenskleid an, daher sie nicht allein von Lamprecht in die Geschichte des h. Franziscus eingeflochten wird; Wadding A. M. I. 357 ff. 395 ff.

1093 ff. Thom. I. c. III, 21.

1111. *alsô stênde*, in solchem Zustande, vgl. quam cum dei sanctus cerneret sic destructam. Thomas.

1115—18. Lamprechts Eigenthum.

1129 ff. Thom. I. c. III, 22.

1143. *schatz golt noch silber hân*: aurum sive argentum vel pecuniam possidere. Thomas I. l.

1156. In den Act. SS. Octobr. II. 690 b wird hierzu bemerkt: habitus ille crucis imaginem prætulisse dicitur, quia suprema illius pars, qua caput tegebatur, sive caputium, satis eminebat supra humeros, ut crucis apicem, manicæ vero ut transversum stipitem quoquo modo referre possent.

1164 ff. Thom. I. c. IV, 24.

1179. Lamprecht hat das allgemeine et unicum est dictu certe etc. des Thomas in ein persönliches *ich wil des ze wunder jehen* verwandelt.

1181. Thomas hat: quia coepit ibi primitus prædicare, ubi, cum adhuc esset infantulus, didicerat legere. Auch v. 1232 steht *lêren* als lernen.

1183 gehört Lamprecht an; Thomas sagt von dieser Kirche St. Georgs nur: in quo etiam loco honorifice sepultus est. Die Erhebung der Gebeine, die Lamprecht hier zufügt, fand 1230 statt, vor welchem Jahre Thomas die vita verfasste.

1187. Lamprecht hat vobis in nobis geändert und demgemäss v. 1188 übersetzt, wahrscheinlich weil er Franciscus noch nicht für einen Priester ansah, der andern den Segen spenden konnte.

1199 ff. Thom. I. c. IV, 24.

1200. inter quos quidam de Assisio puer ac simplicem spiritum gerens virum dei primo devote secutus est. Thomas allein erwähnt diesen sonst unbekannten, alle übrigen nennen den Bernardus de Quintavalle als ersten Gefährten Francisci. Lamprecht kürzt die Stelle über Bernhard.

1215 ff. Thom. I. c. IV, 25.

1217. Auch Thomas kennt den Namen nicht. In der Legende der tres socii c. 3, 28 heisst er Petrus. Wadding I, 42 hielt ihn für Petrus Cathanius, Canonicus von Assisi.

1225. Lamprecht folgt in der Bezeichnung des Philipps genau dem Thomas, nur hat er die Worte uno alio appposito übersehen: (nach Aegidius) his autem uno alio appposito frater Philippus septenarius numerum adimplevit. Eine Lücke werden wir daher nicht annemen dürfen, da auch der Reim die Angabe über Aegidius mit der über Philipps verbindet. Zu den sieben ist Franz mitgezählt, vgl. v. 1236. Wadding führt sieben aufgenommene auf: Bernardus, Petrus, Egidius, Sabbatinus, Moricus, Joannes de Capella, Philippus longus, Ann. Minor. I. 40—46.

1233. Der zeitliche Nebensatz ist dem Relativsatz, zu dem er die Bestimmung enthält, vorausgestellt.

1235 ff. Thom. I. c. IV, 26.

1254. infusa est sibi certitudo remissionis omnium delictorum et fiducia in gratiam respirandi. Thomas l. l.

1256—1265. bei Thomas steht: raptus deinde super se atque in quodam lumine totus absorptus, dilatato mentis sinu, quæ futura erant, luculenter aspexit. recedente deinde suavitate illa cum lumine, spiritu innovatus jam mutatus in alterum videbatur.

1266 ff. Thom. I. c. IV, 27.

1279. Die verderbte Stelle war zu bessern unter Anleitung des lateinischen Textes: et ecce adhuc sonitus eorum in auribus meis.

1281. Die Voranstellung der Deutschen gehört Lamprecht. Thomas hat: veniunt Francigenæ, festinant Hispani, Theutonici et Anglici currunt, et aliarum diversarum linguarum accelerat multitudo.

1289 ff. Thom. I. c. IV, 28.

1297. Entweder hat Lamprecht hier absichtlich die von Thomas überlieferte Rede des Heiligen gekürzt (das Gleichnis von den Äpfeln fehlt namentlich) oder es sind vor 1297 in der Hs. mehrere Verse ausgelassen. V. 1297 entspricht den Worten: sed ultimo sic eveniet quemadmodum si homo jactet retia sua in mare etc.

1308 ff. Thom. I. c. IV, 29.

1322. die Worte: persequentibus benedicite, vobis injurantibus et calumniam referentibus gratias agite, hat Lamprecht übergangen.

1329. Psalm 54, 23. Lamprecht citirt den Text der Vulgata nicht genau, er lautet eigentlich: Jacta super dominum curam tuam; vgl. auch die Anm. zu Syon 4271.

1334 ff. Thom. I, c. IV, 30.

1336. S. Jacob von Compostella in Galizien (Spanien).

1337. S. vero Franciscus cum suo aliam mundi elegit partem. Thom. I. I.

1363 ff. Sic etiam totam illam primam b. Francisci scholam puritatis spiritus possidebat, ut, cum utilia et sancta et justa operari sciret, de ipsis gaudere inaniter penitus ignoraret. Thom. I. I.

1367 ff. Thom. I. c. IV, 31.

1370. alii quatuor boni et idonei viri. Thomas I. I.

1371 f. factus est proinde rumor magnus in populo et fama Viri coepit longius dilatari. Thomas I. I.

1377 f. quando aliquis, quicumque vel qualiscumque, dives, pauper, nobilis, ignobilis, vilis, carus, prudens, simplex, clericus, idiota, laicus, in populo christiano spiritu dei ductus veniebat sanctum religionis habitum suscepturus. Thomas.

1380—84. Lamprechts Eigenthum.

1385 ff. Thomas I. c. V, 32.

1389. sancti evangelii præcipue sermonibus utens, ad cujus perfectionem solummodo inhiabat. pauca tamen inseruit alia, quæ omnia omnino ad conversationis sanctæ usum necessario innuebant. Thomas. — Wadding hat Annal. I. 50—60 eine alte Regel drucken lassen, die er für diese älteste Ordensregel S. Fr. hielt. Die Bollandisten sind aber nicht dieser Meinung, sondern glauben, dass jene verloren oder verborgen sei. Act. SS. Oct. II. 695 a. vgl. zu 1605.

1396. venerabilis Assisii natus episcopus nomine Gwido. Es ist derselbe, welcher v. 861 ff. sich des Franciscus erbarmt hatte. Act. SS. Oct. II. 695 a.

1408. ad rever. dom. episcopum Sabinensem nomine Joannem de S. Paulo, Thomas. Bischof und Cardinal Johann war aus der Familie Colonna.

1414 ff. Thom. I. c. V, 33.

1427. coram domino studuit ejus negotia de cætero promoveri. Thomas l. l.

1458 ff. Thom. I. c. V, 34.

1467. versus vallem Spoletanam iter arripiens. Thomas l. l.

1485. pervenerant tunc ad desertum locum. l. l.

1494. *als es got gebôt* = divina gratia procurante. l. l.

1506. *gein der stat ze Ortrende*: ad quendam locum prope civitatem Ortensem, Thomas. Es ist Orta, Bischofssitz an der Tiber; Lamprecht hat also unrichtig übersezt.

1526 ff. Thomas I. c. V, 35.

1533. *der stete schîn* = ipsius loci amoenitas. Thomas l. l.

1537. *dô giengen sie gein Spoletan* = vallem Spoletanam tunc temporis intraverunt. Thomas l. l.

1543. *daz vürquam er mit gebet*: oratione omnia præveniebat negotia. Thomas l. l.

1551 ff. Thomas I. c. V, 36.

1556. *frônhimelriche* ist meines Wissens bisher nur aus dem Vogelgespräch in Germ. VI. 97, 223 nachgewiesen.

1560 f. nesciebat aliquorum culpas palpare, sed pungere. Thomas.

1578. properabant cernere mirabilia, quæ novit dominus, quæ per servum suum operabatur in mundo, Thomas. *wunder* bedeutet also hier nicht Wunderthaten, sondern wunderbares

Wesen. — Lamprecht kürzt in seiner Erzählung die breite Ausführung dieses und des folgenden Paragraphen bei Thomas.

1579 ff. Thomas I. c. V, 37.

1587. *raten* der Hs. habe ich in *ræten*, wie *taten* in *taten* geändert, da Lamprecht sonst überall (cf. Glossar) den Plural von *rât* umlautet, und *tæten*, auch wenn man es als Indicativ nimmt, seiner Sprache gemäss ist.

1600 ff. Thomas I. c. V, 38.

1605 ff. cum enim sic in regula scriberetur: et sint minores: ad cujus sermonis prolationem ea quidem hora volo, inquit, ut ordo fratrum minorum fraternitas hæc vocetur, Thomas. (In der Ausgabe der Bollandisten steht et sunt minores, in der römischen von 1806 richtig et sint). In der von Wadding herausgegebenen Ordensregel (vgl. zu 1389) steht cap. 6 zuerst der Name in folgender Stelle: et nullus vocetur prior, sed generaliter omnes vocentur fratres minores. In den Act. SS. Oct. II. 695 b wird daher hieraus geschlossen, dass jenes nicht die älteste Regel sei.

1625 ff. Thomas I. c. V, 39. mit einigen Kürzungen.

1626. se ipsos dare in pretium satagebant ut fraternæ necessitati pariter subvenirent. Thomas l. l.

1647 f. clibanus recolligebat eos vel certe in cryptis seu speluncis humiliter latitabant. Thomas l. l.

1650. *tages* von mir ergänzt. diebus vero, Thomas.

1657. Thomas I. c. V, 40.

1689. aliqui vero ligneis ergastulis se cingebant. Thom. l. l.

1691 f. von Lamprecht zugesetzt.

1707 ff. Thomas I. c. V, 41.

1716—18 gehören Lamprecht.

1721. nec de ipsorum ore scurrile aut otiosum quippiam procedebat. Thomas l. l.

1737—1802. Einlage Lamprechts: Vertheidigung des Minoritenordens unter Berufung auf ihm persönlich bekannte ausgezeichnete Ordensbrüder und das Leben im Orden, in den er selbst zu treten den Willen habe.

1750. *bruoder Bertolt*, 3281 *der süeze Bertolt* genannt, ist wol niemand anders als der grosse Prediger Berthold von Regensburg. Unsere Stelle zeigt, dass Lamprecht persönlich mit ihm und den übrigen genannten verkehrt hatte, auch dass Berthold

zur Zeit, als L. dichtete, noch lebte. Jedenfalls fällt also die Abfassung des Franciskus vor Bertholds Tod (13. Dec. 1272).

Johan, auch 3280 neben Berthold genannt und dort genauer als *bruoder Johan von Engellant* bezeichnet, ist Johannes Anglicus, 1229 als erster Visitator des Ordens nach Deutschland geschickt und 1230 zum Provinzial von Sachsen befördert, 1246 von Innocens IV. als Legat nach England entsant, *vir tranquillus, charitativus valde, qui mirifice fratres ad virtutes colendas inflammavit*, Wadding Annal. Minor. I. 408 f.

1751. über die Brüder *Heinrich, Herman, Reinhart* weiss ich nichts zu berichten.

1803—06. Übergang zur Fortsetzung der Geschichte.

1807 ff. Thomas I. c. VI, 42. mit einiger Kürzung.

1808. *juxta civitatem Assisii in loco qui dicitur Rigus tortus*, Thomas I. l. (so die röm. Ausg. von 1806, bei den Bollandisten *Rugus tortus*). Die *tres socii* haben *Rivus tortus*, Bonaventura benennt den Ort nicht, er sagt nur: *in quodam tugurio derelicto juxta civitatem Assisii* IV, 2.

1809. *stuot = stuont* Bair. Gr. § 271. Mhd. Gr. § 336.

1824. *nullum pro his murmur resonat, nulla querimonia*. Thomas I. l.

1835 f. *super custodiam suam erat vigilans omni hora*. Th.

1845 ff. Thomas I. c. VI, 43.

1851. Dies Ereignis gehört also vor die Kaiserkrönung Ottos IV. (27. Sept. oder 4. October 1209) und dient, wie Acta SS. Oct. II. 697 bemerkt wird, die Bestätigung der Regel der Minoriten durch Innocens III. auf 1209 zu setzen. — Den prächtigen Aufzug Kaiser Ottos zu seiner Krönung erwähnt auch Wolfram Wh. 394, 1.

1852. *cum magno strepitu et pompa*. Th.

1854. *ad suscipiendam coronam terreni imperii*. Th.

1862. Lamprechts Zusatz.

1863—66. L. zieht hier eine längere Stelle des Thomas zusammen.

1867 ff. Thomas I. c. VI, 44.

1876. *in den schat* übersezt L. missverständlich *in umbraculum, in quo vir dei cum sociis morabatur*. Th.

1892 f. sezt L. an die Stelle eines Satzes des Th. über den Verzicht des Fr. auf allen Besitz.

1894 ff. Thomas I. c. VI, 45.

1900. in universo mundo auch in der dem römischen Drucke unterliegenden Handschrift, in mundo universo A. SS. Oct. II. 696 a.

1905. über diese Endung der 2. Sg. Prt. Ind. in -te Bair. Gr. § 314. Mhd. Gr. § 385.

1930 f. ubicumque crucem vel crucis signum intuebantur sive in terra sive in pariete sive in arboribus sive in sepibus viarum. Th.

1935 ff. Thomas I. c. VI, 46.

1941. cuidam sacerdoti ex secularibus, qui meritis valde infamis erat et enormitate scelerum ab omnibus contemnendus. Th.

1974 ff. Thomas I. c. VI, 47.

1980. vel molesta curarum anxietas (eos) occuparet, sed pater noster in melodia spiritus vitæ suppliciter decantarent. Th.

2014 ff. Thomas I. c. VI, 48.

2018. *eiâ wie ofte* = o quoties Th. — über *eiâ* vgl. Glossar.

2028 f. immo si quis puritatis et simplicitatis spiritu meruit illustrari, visionis ejus modo cæteris inexperto consolatione potitus est singulari. Th. — 2029 überliefert unsere Hs. schlecht, mein Text ist daher nicht sicher; ich fasse ihn so: dass ihr Geist auf das Gesicht Glauben setzte und Trost davon empfing.

2033 f. Cum tempore quodam frater Joannes de Florentia esset a S. Francisco minister fratrum in Provincia constitutus et capitulum fratrum in eadem provincia celebrasset, Th. — Lamprecht hat das in Provincia (= in der Provence) nicht verstanden.

2043. Es ist S. Antonius von Padua, in dessen von den Bollandisten zum 13. Juni herausgegebener Vita unter n. 11 diese Geschichte erzählt wird; sie ereignete sich zu Arles 1224, nach Wadding 1226. Dass in v. 1246 unter dem predigenden Bruder Antonius gemeint ist, ergibt Thomas Text.

2044. Monaldus die Bollandisten, Munaldus die röm. Ausgabe. Von der Aufnahme des Florentiner Monaldus, der nach Frankreich gieng und in Arles begraben ist, Wadding I. 85.

2066. Thom. I. c. VI, 49.

2069. *einez sunder lougen* — unum de quo nulla potest oriri dubitatio. Th.

2070. Ricerius röm. Ausg., Richerius Bolland.

2081 ff. Thomas I. c. VI, 50.

2123 ff. Thomas I. c. VII, 51.

2126 f. Verweisung Lamprechts.

2145. Lamprechts Zusatz.

2167 ff. Thomas I. c. VII, 52.

2194. vobis ignorantibus. Th.

2209 ff. Thomas I. c. VII, 53 mit Kürzung.

2219. per obedientiam tibi dico. Th.

2225. cumque frater — eum rusticum, mercenarium et inutilem diceret. Th. Ich habe *seldenære* nicht in *soldenære* geändert, wie im ersten Augenblick sich empfehlen möchte. *seldenære* hat hier die Bedeutung Tagelöhner, die ihm im bairischen nicht fremd ist, Schmeller II. 2, 269 f.

2232. talia enim licet audire filium Petri de Bernardone Th. (de Bernardonis röm. Ausg.). — Der Vater des h. Franz hiess Petrus de Bernardone, auch Petrus Bernardoni, ein Sohn des aus Lucca nach Assisi gezogenen Kaufmanns Bernardus Morico, genannt Bernardonus. Die Mutter hiess Pica. Acta SS. Oct. II. 556.

2235 ff. Thomas I. c. VII, 54. Den Schluss davon (heu nobis, qui sic te amisimus etc.) hat Lamprecht übergangen, da der Schmerz über den Verlust des h. Vater Franz schon früher einmal geäußert ward, v. 2108 ff.

2262 ff. Thom. I. c. VII, 55.

2266. Dieser vergebliche Reiseversuch wird 1212 gesetzt, vgl. Act. SS. Oct. II. 601. Wadding I. 99.

2274. in partibus Sclavoniæ cum cæteris navigantibus invenitur. Th. Die dalmatinische Küste ist gemeint.

2289 f. affuit divina providentia tunc quidam omnibus ignorantibus. Th.

2292. quendam deum timentem Th. (röm. Ausg., dei timentem Bolland.).

2298 f. et pauperibus his in navi latentibus Th. (röm. Ausgabe, bei den Bolland. nur pauperibus, sie führen in der Anmerk. aus der vita Bonaventuræ die fehlenden Worte an).

2320 f. qui semper in servis suis mirabilem se ostendit. Th. Unser Dichter macht ein Stossgebet daraus.

2322 ff. Thomas I. c. VII, 56.

2333 f. ut Miramamolino (röm. Ausg., Miramolino Bolland.) et complicitibus suis Christi evangelium prædicaret. Th. —

Miramamolin = *Miralmoslemîn* d. i. *Amîr al Moslimîn*, Fürst der Muslim, ist bis heute der Titel der Fürsten von Marocco und bedeutet dasselbe wie der Titel der Chalifen *Amîr al Mûminîn*, Fürst der Gläubigen, ist aber absichtlich gewählt, um in der Form abzuweichen. Ich verdanke diese Notiz Theodor Nöldeke. — Der *Miramamolin*, zu dem Fr. will, hiess Mahomed, ward in Spanien 1212 von den kristlichen Königen geschlagen und zur Flucht nach Afrika gezwungen, wo er bald darauf gestorben sein soll, Act. SS. Oct. II. S. 602.

2344 ff. Thomas I. c. VII, 57.

2350. *swer rîchet an dem guote, der armet an dem muote* Freid. 56, 11. *des hofgesindes muoz bevîln den rîchn an guot, den armen an gemüete* Reinm. v. Zweter MSH. II, 190 a.

2354. considerabat prudenter in omnibus cunctorum graduum dignitatem. Th.

2358. 1219 nach Wadding und den Bollandisten.

2365. es ist der Sultan von Egypten, der zum Entsatz von Damiette in der Nähe der Kreuzfahrer lagerte.

2379—81. Lamprechts Bemerkung.

2385. eum strenuissime omnia velut stercora contemnentem. Thomas.

2389. virum omnibus dissimilem intuebatur. Th.

2401 ff. Thomas I. c. VII, 58.

2404. ad locum quendam applicuit prope Mevanium. Th. — castrum Bevanii, Plinio et Propertio, qui hoc oppido natus est, Mevania, vulgo italico Bevagna, Wadding I. 97.

2406. multitudo columbarum scilicet, cornicularum et aliarum, quæ vulgo monaclæ vocantur. Th.

2412 f. ipsas more solito salutavit. Th.

2427. fratres mei volucres (röm. Ausg., aves Boll.) Th.

2442. ut dicebat et qui cum eo fuerunt. Th.

2459. über die Syncope in *gsellen* vgl. die Bemerkung S. 25.

2462. quem omnes creaturæ supplici confessione venerantur. Thomas.

2464. simplex gratia non natura. Th.

2471 f. cuncta volatilia, cuncta animalia, cunctaque reptilia et etiam creaturas, quæ non sentiunt. Th.

2481 ff. Thomas I. c. VII, 59.

Albianum, an der Tiber, in der Gegend von Ameria (Amelia).

2496. quia usque modo satis dixistis. Th.

2514 ff. Thomas I. c. VII, 60.

2515. apud castrum Græcii. Th. (Boll. Græci). — ital. Greccia, Castell und Stadt in der Nähe von Reate (Rieti).

2538. cuniculo, qui animal valde indomesticum est. Th.

2540. cum esset in insula Perusii (röm. Ausg., laci Parvi Bolland. was unter Beziehung auf Bonaventura in Perusini gebessert wird) bezieht Lampr. zu der Erzählung von den Fischen. In beiden Ausgaben des Thomas ist der Satz zu der Geschichte mit dem Kaninchen gezogen.

2546 ff. Thomas I. c. VII, 61.

2547. lago di Rieti, zwischen Rieti und dem lago di Velino.

2574. apud eremum S. Urbani. Th. — Wadding gibt an: in comitate Narniensi apud castrum S. Urbani.

2583. et vere sanctus. Th.

2584 ff. Thomas I. c. VIII, 62.

2585. ad civitatem Esculanam applicuit. Th. — Asculum Picenum, Ascoli in der Mark Ancona.

2588. ut omnes se invicem conculcarent. Th.

2607. Die Beziehung auf die rechten Werke gehört Lamprecht: inter omnia et super omnia fidem s. Romanæ ecclesiæ servandam venerandam et imitandam fore censebat, in qua sola salus consistit omnium salvandorum. Th.

2609. omnem ecclesiasticum ordinem. Th.

2610 ff. Thomas I. c. VIII, 63.

2613. *vil* lange war in *unlange* zu bessern.

2619. mulier quædam in partibus Aretii villulam quandam inhabitans. Th. — Aretium, Arezzo.

2636. equum dimisit ad illum virum, qui sibi eum concesserat intuitu pietatis. Th.

2650 ff. Thomas I. c. VIII, 64, etwas gekürzt von Lamprecht.

Gualfreducius Castrum plebis inhabitans. Th. Castrum plebis, das Lamprecht ebenso wenig wie vorher Aretium erwähnt, ist nach den Bolland. wahrscheinlich die Civitas Plebis in Umbrien, Città della Pieve.

2663 ff. Thomas I. c. VIII, 65, gekürzt von Lamprecht.

Tuscanella, ital. Toscanella, Städtchen im ehemaligen Patrimonium Petri.

2677 ff. Thomas I. c. VIII, 66.

Narne, Narnium Th., ital. Narni, Bischofssitz an der Nera.
2697 ff. Thomas I. c. VIII, 67.

mulier quædam civitatis supradictæ. Th.

2701. apud Eugubium mulier erat. Th. — Eugubium,
heute Gubbio im Herzogthum Urbino.

2708. parumper ex eadem caseata charitative suscipiens. Th.

2712 ff. Thomas I. c. VIII, 68.

2732 ff. Thomas I. c. VIII, 69.

2733. ad castrum quoddam, quod dicitur Sancti Gemini.
Th. — Stadt und Castell im Bisthum Narni.

2735. cum tribus fratribus. Th.

2741. die an sich sinnlose hs. Überlieferung *ie zwen* war
zu verbessern, Stütze der Besserung gibt Th.: in singulis illius
domus angulis singulum fratrem constituens.

2759. statimque cum rubore de loco illo recessit. Th.

2780 ff. Thomas I. c. VIII, 70.

2782. apud civitatem etiam de castello Th., ebenso Bona-
ventura c. 183 (Act. SS. Oct. II. 776), Città di Castello an der
Tiber in Umbrien.

2784. perducta est mulier ad domum, in qua ipse manebat.
Thomas.

2803. Zusatz Lamprechts.

2810. in virtute obedientiae præcipio tibi, immunde spiritus,
exi ab ea. Th. — *ich gebiut dir tiuvel Thame*, der ägyptische
Götze Thamus (phönicische Adonis), den Ezechiel 8, 14 nennt.
In der Vulgata steht übrigens daselbst nicht: plangentes Tha-
mum, sondern Adonidem.

2816—20. vera quia non miracula, quæ sanctitatem non
faciunt, sed ostendunt, sed potius excellentiam vitæ ac sinceris-
simam conversationis ejus formam decrevimus explanare; his
præ nimietate obmissis salutis æternæ opera retexemus. Th.

2821 ff. Thomas I. c. IX, 71.

An Stelle der einleitenden Worte dieses Capitels setzt Lam-
precht die sechs Verse 2821—26, er kürzt dann überhaupt § 71.

2836 ff. Thomas I. c. IX, 72.

2845 f. potes in me malitia tua arma excutere quam si in
publico coram hominibus maneremus. Th.

2867 ff. Thomas I. c. IX, 73.

2872. Lamprecht hat die Stelle bei Thomas misverstanden. Franciscus will vor dem Pabst nicht predigen, sondern nur ihm etwas, *causa religionis poscente*, vortragen (*loqui*).

2873. *licentia et benedictione suscepta*. Th.

2886 ff. Thomas I. c. IX, 74. Der gröste Theil dieses § ist von Lamprecht weggelassen, er bezieht sich auf den Bischof Hugo und das Verhältniß Francisci zu ihm.

2893 ff. Thomas I. c. IX, 75, von Lamprecht gekürzt.

2896. Der Reim auf das Adv. *suoze* verlangte unumge-
lautetes *fuoze*, das ich nicht zu setzen wagte; ich zog daher
suoz : den fuoz vor.

2904 ff. Thomas I. c. IX, 76.

2936 ff. Thomas I. c. IX, 77.

2946. *cum domino Paulo, quem ministrum constituerat
omnium fratrum in eadem provincia*. Th.

2960 ff. Thomas I. c. IX, 78.

2974. *cum Christi servus longam sibi de ove sermonis
parabolam retexisset*. Th.

2980. *apud S. Severinum*. Th. — San Severino an der
Potenza in der Mark Ancona.

2992 ff. Thomas I. c. IX, 79.

3013. *habito consilio fratris associantis cum eo*. Th. —
Lamprecht gibt wegen der engen Folge dieser Lammgeschichte
auf die vorige dem Bruder den Namen des Paulus.

3023 ff. Thomas I. c. X, 80. Der Anfang ist kürzend
behandelt.

3029. Über *sterne* A. Pl. mit apocopirtem *n* Mhd. Gr. § 441.

3038. Ps. 21, 7.

3046—51. Diese einzelne Ausführung des in omnibus
creaturis (v. 3045) hat Lamprecht aus dem folgenden Paragraphen
des Thomas hierher genommen.

3055 ff. Thomas I. c. X, 81, gekürzt.

3058. *ac si ratione vigerent*. Th.

3059 ff. Thomas I. c. X, 82.

3062. *totus existens in iubilo*. Th.

3084 ff. Thomas I. c. X, 84. Den § 83, welcher die
Karakteristik und die Beschreibung des Äusseren des h. Franciscus
enthält, bringt Lamprecht erst 3171 ff. und schliesst damit den
Inhalt des ersten Buches des Thomas gut ab.

3091. Weihnachten 1223.

3112 ff. Thomas I. c. X, 85. — Bonaventura hält es für nötig, zu dieser von Franciscus eingeführten Krippenfeier in seiner vita § 149 (A. SS. Oct. II. 770 b.) zu bemerken, dass F. vom Pabst die Erlaubnis dazu eingeholt und erhalten habe.

3123. suspiriis plenus, pietate contritus et mirabili gaudio superfusus. Th. (constrictus für contritus Bolland.).

3126 ff. Thomas I. c. X, 86.

3127. induitur leviticis ornamentis, quia levita erat. Th.

3156 ff. Thomas I. c. X, 87.

3171 ff. Thomas I. c. X, 83. Lamprecht stellt die Schilderung des Äusseren, welche bei Thomas die zweite Hälfte ausmacht, voran. Der ganze Paragraph wird von ihm ziemlich frei behandelt.

3172. statura mediocris parvitati vicinior. Th.

3179. barba nigra, pilis non plene respersa. Th.

3207 ff. Thomas II. c. I, 88. Das zweite Buch der vita prima des Thomas von Celano, welches die zwei letzten Jahre des Heiligen behandelt, beginnt hier. Lamprecht zieht den Inhalt von c. I, 88—90 in die Verse 3207—3218 zusammen.

3208. 3211. Nach seiner Gewohnheit und dem erzählenden Styl gemäss ändert Lamprecht den allgemeinen Ausdruck oder den schriftstellerischen Plural in das *ich*, das erzählt hat oder erzählen will.

3219 ff. Thomas II. c. 1, 91, sehr frei von Lamprecht behandelt.

3223—29. socios valde paucos, quibus ejus conversationis sancta magis quam cæteris nota erant. Th.

3232. wenn er dem Geiste Ruhe schuldete.

3244—56. Einschub Lamprechts.

3257—61. nach Thomas.

3262 ff. Thomas II. c. I, 92.

3263. infusa namque in se dulcedo et suavitas rarissimis raro data. Th.

3272—3322. Stossgebet und Betrachtung Lamprechts.

3280. vgl. zu F. 1750.

3315. die Sünden der Kristen wiegen schwerer als die der Unkristen, vgl. zu S. 1307.

3323 ff. benutzt L. wieder den Thomas § 92.

3347 ff. Thomas II. c. I, 93 mit Kürzung des Schlusses.

3368 ff. Thomas II. c. I, 94. die einleitenden Verse gehören Lamprecht.

3378. in eremitorio quod a loco, in quo positum est, Alverna dicitur Th. (bei den Bolland. Aumna).

3383. Jesaj. 6, 2. Auch Seuse hatte das Gesicht des gekreuzigten Christus als sechsflüchtigen Seraphin, Seuse Exempl. I. S. 212. herausg. von Denifle.

3401. *gunde* für *begunde* verlangt der Vers, vgl. zu Fr. 4693.

3408 ff. Thomas II. c. I, 95. Lamprecht verfährt in der Ordnung des einzelnen zum Theil abweichend von Thomas, zieht auch aus § 94 den Schluss erst hinter die Beschreibung der Masen, 3480 f.

3410. caruncula quædam apparebat, quasi summitas clavorum retorta et percussa, quæ carnem reliquam excedebat. Th.

3419. exterius autem oblonga. Th.

3423. cicatrice obducta. Th.

3435. Diese allgemeine Angabe folgt in den bekannten Texten des Th. erst hinter der Geschichte mit Rufinus.

3446. Elias, Viciar des h. Franz und sein Nachfolger in der obersten Leitung des Ordens. Vgl. auch F. 3525 ff.

3448. Ruffinus (Boll.) Ruphinus (röm. Ausg.), einer der drei socii (Leo, R., Angelus), welche den Appendix zur ältesten vita des Thomas verfassten.

3462 ff. Thomas II. c. I, 96 mit Kürzung.

3464. Psalm 118 (119), 11.

3483 ff. Thom. II. c. II, 97. 98 in kürzender, freier Bearbeitung.

3525. frater Elias tandem, quem loco matris elegerat sibi et aliorum fratrum fecerat patrem. Th.

3533 ff. Thomas II. c. II, 99.

3534. ad civitatem Reatinam. Th. d. i. Rieti.

3555 ff. Thomas II. c. II, 100. Der Schluss des vorigen § und der Anfang dieses, der sich weiter mit dem Preise des Bischofs Hugo (als Pabst Gregor IX.) beschäftigt, ist von Lamprecht weggelassen.

3568. Bischof Hugo hatte bei der Bestätigung des Ordens 1223 das Protectorat über die Minoriten von Pabst Honorius III. erhalten.

3579. reverentissimo, wie in unsrer Hs., steht auch in der Ausgabe der vita durch die Bollandisten, in der röm. reverendissimo.

3591 ff. Thomas II. c. II, 101.

3621 ff. Thomas II. c. II, 102.

3630. eorum namque nomina supprimo, ipsorum verecundiae parcens, quæ tamquam spiritualibus viris satis est familiaris et amica. Th. — Wadding A. M. I. 322 nennt Massæus, Ruffinus, Leo, Angelus Russinus.

3634 ff. das Lob der Scham (verecundia) ist nach Thomas von Lamprecht gedichtet.

3654 ff. Thomas II. c. II, 103.

3663. volebat ad serviendum leprosis redire denuo. Th.

3669 ff. Thomas II. c. II, 104.

3691. per frivola et inania in campo vacuæ libertatis. Th.

3699 ff. Thomas II. c. III, 105.

3701. apud Senas. Th. d. i. Siena.

3718. Im Gebiete von Cortona in Cella war ein kleiner Minoritenconvent seit 1211, wohin Franciscus gebracht ward, Act. SS. Oct. II. 662.

3741. ubi sibi est — infusa unctio salutaris. Th.

3743 ff. Thomas II. c. III, 106.

3759—78 ist genau nach Thomas und gibt diese Rede des h. Franz vollständig wieder.

3779 ff. Thomas II. c. III, 107.

3789. an a carnifice quantumcumque grave martyrium sustinere. Th.

3808. Ich habe *suht* gegen die Hs. gesetzt, da für Nom. Sg. *suhte* kein sicherer obd. Beleg bekannt ist.

3810. calore naturali sensim amisso. Th.

3819 ff. Thomas II. c. III, 108.

3831 f. Lamprechts Zusatz. Über die guten Werke vgl. zu S. 1300.

3841. a sinistris ipsius. Th.

3849. sicut in manibus tuis fratres meos et filios augmentavit altissimus.

3855—58. benedico sicut possum et plus quam possum, et quod non possum ego, possit in te, qui omnia potest. Th.

3866. Lamprechts Umschreibung von *alle*, vgl. auch F. 3942.

3876 von Lamprecht, der im übrigen die Abschiedsrede genau wiedergibt.

3878. Damals lebte noch Bischof Guido von Assisi, vor dem er zwanzig Jahre früher den Verzicht auf allen Besitz abgelegt hatte. A. SS. Oct. II. 714.

3886 ff. Thomas II. c. III, 109.

3888. Lamprecht will sagen: Zwei Jahre vor Vollendung der zwanzig; ich habe deshalb *in* zwischen *zweinzc* und *jâren* eingeschoben.

3889. sacerdos quidam albis indutus, grandævæ ac provectæ ætatis. Th.

3891. ich habe *ze folm* in *ze Fulgin* geändert, nach Thomas: apud Fulgineum.

3910. fr. Angelus und fr. Leo, Wadding I. 352.

3920. Ps. 141, 2.

3947 ff. Thomas II. c. III, 110.

3954. Thomas gibt die Stelle (Joh. 13, 1) verderbt; es muss heissen nach der Vulgata: ante diem festum Pascæ, wie die tres socii und Bonaventura haben.

3961 f. hoc etiam in prima libri apertione occurrit, cum tota et plena bibliotheca esset, in qua hoc evangelium legi debebat. Th. Hierzu wird A. SS. Oct. II. 714 b. bemerkt: obscura hæc sunt ac forte vitiosa in apographo nostro. fortasse voluit indicare, evangelium illud in bibliotheca libris plena inventum fuisse in prima apertione libri, qui primus inciderat in manus quærentis. Aus Lamprecht ergibt sich (wenigstens hat er Thomas so verstanden), dass es als wunderbar erschien, dass in dem Codex, welcher die ganze h. Schrift enthielt, grade jene Stelle sofort aufgeschlagen ward.

3978 f. unus autem ex fratribus et discipulis ejus, fama modicum celebris, cujus nomen non æstimo recitandum, quoniam, dum vivit in carne, non vult tanto præconio gloriari. Th. — Nach einigen soll dieser Bruder Jacobus a Laude gewesen sein, Wadding I. 353. — Lamprecht übersetzt genau. Wenn er aber so spät nach Thomas seine Übersetzung machte, dass dieser Augenzeuge des Todes des h. Franz nicht mehr leben konnte, würde er sich doch wol nicht so sicher ausgedrückt haben.

3989. solis vero utcumque retinens charitatem. Th.

3993 ff. Thomas II. c. III, 111.

4008. Glosse Lamprechts, der überhaupt diesen Paragraphen frei behandelt, sich selbst auch wieder, 4017, anführt.

4040 ff. Thomas II. c. IV, 112. mit Kürzungen, andererseits mit breiterer Ausführung einzelner Stellen.

4078 ff. Thomas II. c. IV, 113.

4108 ff. Diese Fragesätze finden sich auch bei Thomas a. a. O.

4118. sanctum illum sicut singulari munere honoratum in terris. Th. — *fieren* und *zieren* werden von obd. und md. Dichtern oft miteinander verbunden: Lexer Mhd. Wb. III, 340.

4122 ff. Thomas II. c. IV, 114. mit Kürzungen.

4150. zu diesem Dativ *Seraphin* (: *hin*) vgl. F. 4196 *Seraphinne* (: *inne*).

4152. habentes — in omni opere bono intentionem puram et operationem rectam. Th.

4158. pennæ harum alarum sunt amor patris salvantis misericorditer et timor domini judicantis mirabiliter. Th. vgl. zu S. 1650.

4193 ff. Thomas II. c. IV, 115. von Lamprecht in etwas anderer Folge wiedergegeben.

4202. qui cum illo conversati sunt. Th.

4203. quotidiana et continua collatio. Th.

4242—63. ist Lamprechts eigene Ausführung.

4264 ff. Thomas II. c. IV, 116.

4317 ff. Thomas II. c. IV, 117. — 4317 f. 4345—47. Et ingeminatis suspiriis cum magno cordis gemitu et lacrymis multis respicientes eum, suppressa (suprema Boll.) voce clamare coeperunt: pater pater, quid faciemus etc. Th.

In die Wiedergabe dieser Worte hat nun Lamprecht eine Betrachtung (4320—4341) über *wibes zuht* (virgineus pudor Th.) eingeschoben, 4384 f. vorausgreifend.

4328. Das ist die Schuld ihrer Güte.

4332. vgl. F. 1066—1080.

4350. nos desolatas. Th. — Die Klagen der h. Clara und ihrer Frauen schliessen sich Th. genau an, stehn aber hier in etwas andrer Ordnung.

4395. manus ornatas pretiosissimis gemmis et coruscantibus margaritis. Th.

4401 ff. Thomas II. c. IV, 118. Das Gebet an den h. Franz ist von Lamprecht weggelassen. Das zweite Buch des Thomas schliesst mit diesem Paragraphen.

4411. Lamprecht beginnt den dritten Haupttheil des Franziskanenleben gleich mit den Wundern, welche bei der Heiligsprechung als Gründe dafür verhandelt wurden und übergeht zunächst den Bericht des Thomas über die Canonisation durch P. Gregor IX., mit dem jener das dritte Buch eröffnet, l. III. c. I, 119—126; er stellt überhaupt den Anfang des 3. Buches des Thomas an den Schluss des Gedichts, von 4810 ab. Das erste Wunder hat Thomas III. c. II, 127. Lamprecht erzählt gedrängt und abkürzend in diesem ganzen Abschnitt.

4413 f. *collum monstruose plicatum et caput humero annexum. Th.*

4425 ff. Thom. III. c. II, 128. — In comitatu Narniensi, Th. Narni, Bischofsstadt an der Nera.

4431 ff. Thom. III. c. II, 129. — Nicolaus de Fulgineo quidam civis. Foligno in Umbrien, Bischofsitz.

4435 ff. Thom. III. c. II, 130. — Das folgende Wunder, die Heilung eines Contracten in Fano, *cujus tibiæ ulceribus plenæ natibus adhærebant, quæ tantum exhalabant foetorem, quod hospitalarii nullo modo eum volebant in hospitali recipere*, lässt Lamprecht weg.

4439. Thom. III. c. II, 132. — *quædam puella Eugubina*, aus Gubbio am Chiascio. — Lamprecht übergeht, dass die Amme das Mädchen mit einem Wachsbilde zu dem Grabe getragen hatte.

4443. *cumque ibidem per octo dierum spatium moraretur, Th.*

4447. Thom. III. c. II, 133. *Alius (Collius Bolland.) quoque puer de Montenigro, Thom.* Nach den Bolland. Monte negro im Sabinergebirge.

4463. Diese Attribute hat Lamprecht zugesetzt.

4483. Thom. III. c. II, 134. *Mulier quædam de castro quod dicitur Cucuranum (röm. Ausg., Cucoranum Boll.).* Vielleicht das Castell Cuccaro in Lucanien (Basilicata), A. SS. Oct. II, 721. Wadding I. 374 hat fälschlich *e castro Tucurono*. — Die Heilung des Sohnes eines civis Eugubinus, der contract war und auch in einer Kiste zum Grabe gebracht ward, übergeht Lamprecht.

4489. Thom. III. c. II, 135. — Bartholomæus de Narnii civitate homo pauperrimus.

4494. Die Ellipse des Inf. eines Verbums der Bewegung nach den Präteritopräsentibus ist häufig, Grimm Gr. IV. 135 ff.

4500. tibia cum pede subtilis curva et arida facta est. Th.
4540 ff. Thom. III. c. II, 136.

4543. cæcus quidam (röm. Ausg., Claudus Bolland.) de Spello. Hispellum, ital. Spello in Umbrien. Lamprecht nam den Stadtnamen für persönlichen Zunamen. Hierauf übergeht er die Heilung dreier Blinden, einer Frau aus Camerinum, einer aus Eugubium (Gubbio) und eines Bürgers aus Assisi.

4544. Albertinus quidam de Narnio. Th.

4549 ff. Thomas III. c. II, 137. — Vir erat in civitate Fulginei nomine Petrus (röm. Ausg., Patris Bolland.).

4551. ad visitanda limina beati Michaelis, d. i. der Monte Gargano in Apulien, berühmt durch die Erscheinung des Erzengels Michael, A. SS. Oct. II. 721.

4573 ff. Ausführung der Worte des Thomas.

4580 ff. Thom. III. c. III, 139. — puerulus quidam Matthæus nomine de civitate Tuderti. Tudertum, ital. Todi in Umbrien.

4589. emittebat marcidum sanguinem. Th.

4603. Cictu Cictu Th. (röm. Ausg.; Ciccu Boll., wo aber der Satz: cujus es servus? qui denuo respondebat Cictu Cictu, den Lampr. 4604 f. wiedergibt, fehlt).

4609. ideo nomen b. Francisci sic dimidiabat. Th.

4610 ff. Thom. III. c. III, 140.

4615. tribus quoque diebus non manducans, non bibens. Th.

4618. Mancinus nomine, röm. Ausg., Martinus Boll.

4624. duplici apostemate cruciatus. Th.

4627. es lag nahe, *den* für *daz* unter Rücksicht auf *er* 4625 zu schreiben; dennoch behielt ich *daz* bei, das an 4623 anknüpft.

4632 ff. Thomas III. c. III, 141.

4652 ff. gutta artetica, röm. Ausg., gutta arthritica Bolland., die gutta arteriaca, arthritide.

4662 ff. Thomas III. c. III, 142.

4666. Bontadosus hat auch die röm. Ausg. des Thomas, Bantadosus Bolland.

4686 ff. Thomas III. c. III, 143. — vir unus cum esset in capite sagitta ferrea graviter vulneratus et sagitta illa intrans per cassam oculi remansisset — Th.

4693. Des Verses wegen habe ich *gan* für *began* gesetzt, über welche präfixlose Form Haupt zu Erec 23 zu vergleichen ist; *gunde* für *begunde* F. 3401.

4696. quod per posteriorem partem capitis faceret eam trahi. Th.

4702 ff. Thom. III. c. III, 144. — Homo quidam in castro Spelli nomine Imperator — rupturam adeo graviter passus est quod per inferiores partes intestina omnia exterius defluebant.

4710 ff. Thomas III. c. III, 145.

4716. 4720. minister Th.

4742. Die Geschichte der Heilung des aussätzigen Jünglings nomine Acto (röm. Ausg., Octo Boll.) von San Severino, übergeht Lamprecht und bringt nur die Schlusserzählung von § 146.

4748 ff. Thomas III. c. III, 147. 148. — Apud Castrum plebis Th., la Pieve in Umbrien.

4750. *ein tôte* Zusatz Lamprechts: qui ex toto mutus et surdus erat a nativitate sua, Th. Derselbe widerspricht dem, von L. auch übergangenen Satze: bonæ indolis erat puer, quia licet surdus et mutus esset a cunabulis, per signum tamen quæque noverat imperata.

4806 ff. Lamprecht übergeht nun die bei Thomas folgenden Wunder von der Heilung eines stummen und gelähmten Knaben Namens Villa (Bolland. Ulla), eines stummen und blähälsigen Mannes im Bisthum Perugia, einer halskranken Frau, eines an allen Sinnen gelähmten Jünglings in Greccia (in castro Græcii), Thomas III. c. III, 149—150. Er begnügt sich zu sagen, die Zahl der Zeichen des heiligen sei doch nicht zu erreichen, namentlich in Frankreich habe er viele gewirkt, wo auch das Königspaar das Käppchen besitze und mit vielen vornehmen und gelehrten Männern von Paris verehere, das er in seiner Krankheit trug. Auch Stücke seines Kleides hätten in allen Landen viel Kranke geheilt, ebenso seien die verschiedensten Kranken an seinem Grabe genesen. Er bearbeitet darin Thom. III. c. I, 120., 121 Anfang, stellt also das erste Capitel des 3. Buches des Thomas an den Schluss seines Gedichtes.

4815 ff. Francia — ubi ad deosculandum et adorandum capitale, quo sanctus Franciscus in infirmitate fuerat usus, Francorum rex et regina et universi magnates occurrunt. ibi etiam sapientes orbis et litteratissimi viri, quorum copiam super omnem terram Parisius maximam ex more producit, Franciscum virum idiotam — devotissime venerantur, Th.

4826. in quibus per semicynthia (Röm. Ausg., semicinctia Boll.) sua morbi discedunt. Th.

4841 ff. Thomas III. c. I, 121: Audit hoc et intelligit romanus pontifex etc. etc. mit einigen Kürzungen.

4846. Der Aufstand der Römer gegen Gregor IX., Ostern 1228, der ihn aus Rom vertrieb.

4854 f. Das Kloster St. Damian bei Assisi, in dem, wie früher erwähnt, S. Clara mit ihren Nonnen lebte. — ad abjectas et humiles carceratas. Th.

4858 f. quarum conversatio sancta, paupertas altissima et institutio gloriosa ipsum cum reliquis movet ad lacrimas, ad contemptum provocat seculi, ad cœlibem vitam accendit. Th.

4863 ff. Thomas III. c. I, 123.

4891 ff. ebd. 124.

4901—04. Die Anwesenheit des König Johann von Jerusalem (Jean de Brienne, 1210 verm. mit Jolanthe Erbin des Königreichs Jerusalem, † 1237) ist von Lamprecht zugefügt.

4913 ff. Thomas III. c. I, 125. Dass P. Gregor IX. von Perusium nach Assisi kam, erzählt Thomas schon vor Schilderung der hinzuströmenden Menge in § 124.

4935—4950 gehören Lamprecht.

4960. Octavianus, nach Wadding Ann. Min. I. zu 1228. n. 4. Cardinaldiacon unter Innocens III., ein Verwanter dieses Pabstes.

4964. Rainerius, nach Wadding R. Cappoccius aus Viterbo.

4975 ff. Thomas III. c. I, 126.

4995. stat circa illum corona fratrum laudans. Th.

5000. decimo septimo kalendas mensis Augusti, Th. d. i. 16. Juli 1228, cf. A. SS. Oct. II. 719.

5002—5009 geben § 151 des Thomas, die Schlussworte der vita prima desselben.

5010 ff. Thomas III. c. I, 119. d. i. der Eingang des dritten Buches in freier Bearbeitung.

5027—49. Das Schlussgebet zur Dreieinigkeit gehört Lamprecht.



Diu tochter von Syon.

Lamprechts Tochter von Syon.

Von Lamprechts Tochter von Syon sind drei Handschriften bekannt, die Lobriser (L), die Prager (P) und die Giessener (G).

L Pergamenthandschrift in der gräflich Nostitzischen Bibliothek zu Lobris bei Jauer in Schlesien, klein quart, jetzt 59 Bl., nach der Schlussbemerkung an der zehntausend Ritter Tage (22. Juni) 1314 zu Ebenfurt vollendet. Unser Gedicht beginnt mit der ersten Zeile von Bl. 19^a und schliesst auf der Rückseite des Bl. 59. Dem Gedicht gehn in der Hs. verschiedene geistliche meist poetische Stücke voraus, die grösstentheils von Hoffmann von Fallersleben in den Altdutschen Blättern II. 293—308 zum Abdruck gebracht wurden. Nach Bl. 18 sind zwei Blätter ausgeschnitten, so dass die Tochter von Syon eigentlich auf Bl. 21 begonnen hat. Wie die vorausgehenden Gedichte ist auch sie nicht in abgesetzten Versen, sondern in fortlaufenden Zeilen, 24 auf der Seite, geschrieben. Die Verse sind durch Punkte getrennt, die Anfangsbuchstaben der Abschnitte rot gemalt. Der Titel des Buchleins ist wie die Schlussbemerkung des Schreibers rot geschrieben und nimt

das letzte Drittel der ersten acht Zeilen ein. Ich habe im September 1853 die Handschrift in Lobris abgeschrieben. Proben daraus hat Hoffmann, dessen Abschrift jetzt der K. Bibliothek in Berlin gehört, in seinen Fundgruben I. 308—316 gegeben. Ein Stück f. 19^b—21^b (v. 63—288) habe ich unter Vergleichung der Giessener und Prager Hs. in meinem Mittelhochdeutschen Lesebuche (3. Aufl. Wien 1874. S. 152—156) abdrucken lassen.

Der Text ist von dem Schreiber in den bairischen Vocalismus übertragen. Durchgehends ist es bei *û* geschehen, das als *au* oder *ou* erscheint gleich dem alten Diphthong, gewöhnlich auch bei *î* und *iu*, die zu *ei* und *eu* wurden. Nur einzelne Worte sind mit unverändertem *î* oder *iu* geblieben: *drî* in *drîvalt* 954. *drîvaltiger* 13. *drîvaltichait* 37. 694. 963. *zwî* : *bî* 2565. *ölzwî* : *sî* 2253. *nît* : *phlît* 2022. 3824. *phlît* : *gît* 2286. *nîden* : *lîden* 2601. *mîn* 3415. *sîn* 3946. *sînen* 4077. *göttlicher* 12. 437. Der Reim *zît* : *gît* ist 2516 in *zeit* : *chleit* geändert.

iu ist geblieben durchgehends in *tiuvel*, zuweilen im Adj. *tiuf* (3471. 3757. 3803); ziemlich oft in *ziuhet* *ziucht* 2418. 3484. 3644. 3672. 4045. 4071, einzeln in *hiute* 1385, *giuzet* 2870, *engiuzet* : *vleuzet* 3462, *schiuzet* 3716, *chiubet* : *chliubet* 3431, *biuget* 3642, *vliuch* 335.

Das demonstrative *diu* ist durchaus zu *die* geworden; in den neutralen Adjectivflexionen ist *-iu* zu *e* geschwächt. Ausnamswise erscheint die Endung des Nom. Pl. Masc. als *-eu* : 1351 *meinev tage*.

Stehend ist *sie* im Nom. Fem. Sg. des Personalpronomens.

Für den Umlaut von *a* und *â* wird *æ* geschrieben. Bei *o*, *ô*, *u* ist der Umlaut nicht regelmässig durchgeführt, indessen neigt sich der Schreiber je länger je mehr zur Bezeichnung von *ô* und *û*. Dafür dass Lamprecht selbst den Umlaut von *ô* nicht regelmässig brauchte, ist der Reim *schône* : *Syône* beweisend.

Vor *r* und *h* geht *i* oft in *î* über. Stehend ist *ie* in *gier* und *gierde*, ferner durch den Reim auf *lieht* bewiesen in *sieht*, so wie auch in 1. 2. Sg. *siehe siehes siehstu* die Regel bildet.

Der Diphthong *uo* wird meist *ue* geschrieben, *û* oder blosses *u* sind Ausnamen, die gegen Schluss des Buches sich mehren. Auch der Umlaut *üe* ist durch *ue* bezeichnet.

Der Umlaut von altem *ou* (*ou* und *au* geschrieben) erscheint in der Regel als *eu*.

Zuweilen findet sich über langem *e* ein Circumflex: *engên* 2737. *verstên* 1601. *verstêt* 2559, im Diphthong *ei*: *gerêid* 1143. Als Accentzeichen dient der Circumflex in *gebêt* 3180. Einmal begegnet *în* 2670.

Aus den Consonanten erwähne ich, dass sich oberdeutsches *p* statt gemein mhd. *b* nur einzeln findet: *sunder pet* 3173. Auch auslautend wird zuweilen die lenis nicht zur fortis, vgl. *grab* : *gab* 3106. *weib* : *leib* 3458. 3620. *weip* : *leib* 2858. *weib wart* 3717. *weib daran* 2863. *weib niht* 2979. *lieb wir* 3158. *lieb han* 2054. *schraib unde* 2787.

Noch häufiger entzieht sich *g* der auslautenden Verhärtung zu *c* in der Schreibweise von *L*, vgl. *saig* : *geswaig* 990. 4234. *lag* : *erschrach* 4225. *pflag* : *mach* 4230. *mag dir* 1531. *tag zue* 4279. *mag er* 2789. *lag vor* 3096. *lag da* 3100. *steg ist* 1887. *weg was* 3486. *weg der* 1904. *manig jar* 1347. *chunig von*

3101. *durhleuchtig sein* 1719. *gnveg : trveg* 1359. *trveg : chlv* 4017. *gewüg : genveg : chrög* 3472. *gnveg als* 3215. *gnveg unverdecleiche* 3100. *trveg vnd* 3557. *drang : gedanch* 4136. *rang : betwang* 4171 : *underwang* 3086. *sang : chlang : lang* 3511. *sprang : twang* 3077. *enphieng : hieng* 3154. *jung : trvnc* 4302.

In gleicher Weise bleibt *d* auslautend, namentlich nach liquida, und auch *t* wird als *d* gegeben: *ervand* 4015. *gesand : vand* 1795. *mvnd : chvnt* 2401. *stvend : chvnt* 3564 : *entzvnt* 2955 : *gesvnt* 1388. *tvent : verstvend* 4042. *stvend der* 3493. *stvend recht* 3596. *tvgend : ivgent* 4304. *wild minnen* 1909. *tod erliten* 3165. — *reid* 1550. *gereid* 1143. 1180. 1561. *ried : beschied* 2768.

Gemein mhd. *k* wird regelmässig im Anlaut durch *ch* gegeben. Auslautend vertritt *ch* sowol *c* (*c*, *g*) als auch gewöhnlich *h*. Zuweilen steht aber *h* für echtes *ch*, z. B. *dih*, *mih*, *ovh*. Inlautend ist oft *cch* für gemeines *ck* geschrieben. Vereinzelt findet sich *ch* = *g* in *zaiche* 1882, so wie *tz* für anlautendes *z*: *tzwai* 63.

Inlautend wird *ssch* für *sch* öfter gefunden.

Zu den Nachlässigkeiten des Schreibers gehört Weglassung von *t* in *leich* = *lîhte*, *ich* (*iht*) 2910. 4106 und *chun* = *chunt* = *chunde* 2691.

Abkürzungen sind selten: nur des Raumes wegen wird zuweilen der Strich = *n* über auslautenden Vocal gesetzt, auch *ʸ* = *er* kommt nicht oft vor. Sonst findet sich nur *dz* = *daz*.

Zu erwähnen sind die auch in PG erscheinende, aber in L durchgeführte Endung des Part. Präs. in *-unde*; *denn* für *denne danne*, einmal für *wan* 1317; die Abneigung gegen *wan*, *niwan*, die durch *newr* ersetzt werden 873. 1054. 1186. 1797. 2294. 2355. 3243.

3250. 3310. 3900. *nicht newr* 1050. 1801; die Bevorzugung von *gir* für *gerunge* 669. 924. 1129. 1437. 1644. 1664. 1838. 2940; die Liebhaberei für das Ortsadverb *beinnen* 177. 1458. 1986. 2839. 3125. Die Causalpartikel *wan* wird in L *wand* oder *want* geschrieben. Während PG zur Weglassung der Negationspartikel *en* (*ne*) neigen, ist sie in L gewöhnlich beibehalten.

L ist im ganzen mit Sorgfalt und zierlich geschrieben. Dennoch begeht der Schreiber viele Fehler und lässt selbst Verse aus. Es fehlen in L 34. 612. 650. 705—733. 1017. 1022. 1303. 2031. 2043. 2224. 2767. 2769. 2879. 2918—21. 2992. 2993. 3256. 3515—17. 4132. Die Verse 757. 758 sind in einen Vers verschmolzen, 1129—1132 zu zwei Versen zusammengezogen. Dagegen ist zu 3433 ein Vers zugesetzt und an 3760 ein ähnlicher Vers angefügt. Nach 3157 wird 3154 wiederholt.

Auffallendere Fehler zeigen sich v.v. 45. 117. 148. 304. 339. 689. 736. 863. 886. 920. 950. 1248. 1268. 1307. 1396. 1526. 1607. 1778. 1789. 1797. 1801. 1824. 1919. 1935. 2001. 2026. 2050. 2068 f. 2133. 2194. 2227. 2260. 2359. 2394. 2516. 2534. 2741. 2778. 2805. 2808. 2867. 2930. 3150. 3253. 3372. 3409. 3509. 3587. 3654. 3686. 3707. 3710. 3713. 3756. 3809. 3829. 3843. 3866. 3890. 3956. 4040. 4051. 4102. 4114. 4127. 4185. 4214.

Die Tochter Syon hat in L 4262 Verse.

P die Prager Handschrift, jezt im böhmischen Museum zu Prag, vorher im Besitz des jubil. Schulrath Dr. Gregor Zeithammer, früher dem Prämonstratenser P. Hieronymus Solař zu Deutschbrod gehörig, wie die Bemerkung am unteren Rande von Bl. 1^a angibt, P. Jeronym Solař

præmonstrat ze Zeliva. Ohne den Holzdeckel, der mit rotem Leder überzogen ist, misst die Pergamenthandschrift 14,6 cm in der Höhe, 11 cm in der Breite. Sie hatte sechs Lagen zu acht Blättern, doch fehlen jetzt Lage 4 und 5, und von der 6ten ist das achte Blatt abgeschnitten, so dass nur Bl. 1—24. 41—47 vorhanden sind. Am unteren Rande der ersten Blattseite steht jeden a třicet listů; es mag also schon Solař die Handschrift verstümmelt erhalten haben. Jede Seite ist durch drei senkrechte Parallellinien in zwei Spalten getheilt. Die Verse sind abgesetzt und durch Querlinien getrennt, so dass jeder Vers im Rahmen steht. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind rot durchstrichen, die Initialen der Absätze rot gemalt. Weigand unterschied drei Hände, gibt aber nichts über die Grenzen der Schreiber an. Aus den Schreibereigenheiten lässt sich nichts bestimmtes darüber schliessen, da dieselben im Grunde gleichartig über alle erhaltenen Blätter sich verbreiten.

Aus dem vocalischen ist folgendes zu erwähnen. Die ursprüngliche Grundlage in der gebildeten Schriftsprache, wie sie gegen Mitte des 13. Jh. üblich war, ist im allgemeinen in Geltung geblieben: die alten Längen *î* und *û*, ebenso der Diphthong *iu* werden gewöhnlich beibehalten. Indessen geben die Schreiber auch den neuen Diphthongen nach.

Für *î* erscheint daher zuweilen ein neues *ei*, von Bl. 24 ab etwas häufiger als vorher. Bemerkenswert ist das nebeneinander von *î* und *ei* in V. 1771: *nv eile toht' nv yle*. Statt *ei* wird zuweilen *ī* oder *ie* geschrieben: z. B. *sien* 1896. *wīz* 1946. *slieffet* 3696. Der alte Diphthong wird durch *ai* oder *æi* gegeben; letzteres geschieht mit Vorliebe von Bl. 29^b ab. Schreibers Ungeschick ist *i* für *ei* (*ai*) in *flishlich* 460. 469. *flisches*

3985. Wenn *ai* durch *a* bezeichnet ist: *vrtalichen* 1730. *Badiu* 1859, so liegt es nahe, eine Nachlässigkeit darin zu sehen; andererseits drängt sich die Auffassung dieses *â* = *ai* als Bavarismus auf, BGr. § 39.

û bleibt wie *î* in der Regel unverändert. Indessen wird es ebenfalls zuweilen durch die neue Diphthongisierung verdrängt, die gewöhnlich mit *ou* gegeben wird, so 169. 385. 412. 418. 620. 684. 789. 839. 902. 1025. 1078. 1106. 1592. 1681. 1717. 1724. 2045; seltener findet sich *au*, z. B. 413. 429.

iu wird gewöhnlich von den Schreibern beibehalten; jedoch setzen sie auch mitunter *eu*, sowol in den Stammsilben als in der Flexion, vgl. *dihaineu* 1528. Das schwanken bezeugen Fälle wie *rehtev wishait wariv mîne* 1670. und im Reim *flivhet : zevhet* 3675. *trivn : revn* 1389; noch stärker die Mischung von *ev* und *iv* in *leivten* 3652. Für das neue *eu* wird sogar der damals schon bestehenden offenen bairischen Aussprache des *eu* als *ei* gemäss *leite* 75. 727. geschrieben; im Reim selbst steht *bideiten : livten* 1251.

Selten ist die Verengung von *iu* zu *û*: *chrve* 210. Die vulgäre schlechte Aussprache ergibt sich aus *tifel* 1819. Ein Bavarismus (BGr. § 101) ist *ou* für *iu* in *fröndes* 345.

Die übrigen Bemerkungen zum Vocalismus der Handschrift mögen nach alphabetischer Folge sich anreihen.

a wird vor *l* und *r* nach grobbairischer Aussprache zuweilen als *o* gegeben: *ollev* 308. *ollev* 700. *oller* 3827. *wort* 4020 BGr. § 22; umgekehrt wandelt sich *o* vor *r* zu *a*: *wart* 2016. *warhte* 1888. *envarht* 1965 BGr. § 6. Altes *a* ist erhalten in *van* 134. 220. 410.

929. Unechtes *a* in den Bildungssilben bietet *zaigat* 586 BGr. § 8.

Der Umlaut von *ä* wird durch *e* bezeichnet, BGr. § 47; einmal steht *ee*: *leet* 3693. Vermieden wird der Umlaut 184 f. 325. 1702. 1992 f.

e wird durch *o* verdrängt in *virquolet* 1178. *fromede* 835. 987. BGr. § 23.

i ist in Prä- und Suffixen sehr beliebt, BGr. § 20. Belege bietet namentlich für die Endsilben jede Spalte. Die Präfixe, welche mit *i* erscheinen, sind *bi-* *ir-* *gi-* *vir*, *dih* und auch proclitisches negatives *in-*.

Vor *r* und *h* neigt sich dem bair. Dialect gemäss *i* zur Diphthongisirung in *ie*, z. B. *wirt* 895. 919. 1024. *ier* 1430. *mier* : *zwier* 2004. *wierdikhait* 1635. *geschiecht* 907. 2099. 4035. *siehstu* 901.

Der Diphthong *ie* wird sehr oft, besonders im Anfang durch einfaches *i* gegeben, BGr. § 52. 89. Die unsichere Schreiberhand beweisen Verbindungen wie *schiezzen* : *verdrizzen* 3724. *vierde* : *gezirde* 3781.

o und *u* schwanken zuweilen, namentlich in *komen* und *fromen*, wo *vernümen* *chümen* die Vermittlung bildet. Vergleich auch *töhte* 1605, *tvrt* = *dort* 2134, *for* 1012 *forwar* 993 = *vur*.

ô wird höchst selten in der Hs. umgelautet; für den durchgedrungenen Umlaut in dem Dialect des einen Schreibers wenigstens zeugen die zugleich eine offene Aussprache belegenden Worte *schene* 2005. *denet* : *chronet* 2119. Bemerkt seien *ø* für *ô* (*oe*) in *schöne* 133. *tötet* 244. Grobbairisch BGr. § 38 ist *a* für *ô* geschrieben in *hahe* 125. *schane* 2036. *ungeharsam* 2081.

ou wird nicht umgelautet. Besonders sind zu erwähnen die Worte *froude*, *beschoude*, *toude*. Für den

im Dialect des Schreibers lebenden Umlaut zeugt vulgäres *ei* = *öu* in *freit* 1618; BGr. § 79 konnte ich noch kein so frühes Beispiel geben.

Für *ou* ist zuweilen *au* geschrieben, z. B. 483. 563. 572. 1271. 1287.

In *frowe* begegnet oft einsilbige Form: *frov*, *frown* 1285. 1832. *frön* 3789; vergl. ferner *froñ* 1562, wie *schöen* 1718 = *frowen*, *schowen* zu nehmen.

u ist im Umlaut verschieden behandelt; gewöhnlich bleibt reines *u*, wofür auch *ʊ* zuweilen steht; indessen fehlen auch die Umlautzeichen *û* und *ue* nicht, z. B. *dürsten*, *vürstin* 1511. *chürzwile* 1770. *fuedert* (= *vürdert*) 1792, selbst *i* begegnet: *virwar* 1968. *mige* 457.

Unechtes *u* zeigt sich für den thematischen Vocal *e* = *i* in *chreftvlose* 1588, ferner in der Flexion *erlosun* 705.

Für *û* kommt selten *ũ* vor. Der Umlaut ist zuweilen nicht vollzogen. Auffallend ist *of* = *ûf* 1586.

Der Diphthong *uo* wird durch *uo*, *ũ*, durch *ue* oder *ʊ*, zuweilen durch *ou* (*roube* = *ruobe* = *ruowe* 2116. 2125), einmal auch thöricht durch *av* (*gelavget* 1067), oft durch blosses *u* gegeben. Für die schwankende Bezeichnung führe ich nur aus Reimen an *gôt* : *mvt* : *tôt* 2130. *gut* : *tôt* 1697. *rveten* : *bluten* 1460. *gnvch* : *ʊtrueg* 1224.

Der Umlaut des *uo* ist oft nicht bezeichnet, es steht dann *ũ* oder *u* statt *û*. Für den Bestand des *üe* im bair. Dialect des 14. Jh. zeugen die phonetisch interessanten *î* = *û*: *gemîte* 1633, *i* = *üe*: *gevigen* 1615. Ein willkommenes Beispiel für bair. *æ* = *üe* (BGr. § 59) ist *gevôge* 331. Ohne Scheu setzt der Schreiber die verschiedenen Zeichen für rein deutsches *üe* nebeneinander: *gemvte* : *blôte* 1619. *gevigen* : *genvgen* 1615.

Syncope des *e* wird in den Präfixen vor *w* gern vollzogen: *gware* 1992. *gwer* 857. *gwinnest* 943. *gwis* 2002. *gwise* 901. *dwederz* 1272. 1669, in proclitischem *ze*: *zwizzen* 1571. In *gbet* 1125 scheint *b* als *w* empfunden (vgl. unten). Syncope vor *l*: *gloube* *glouben* oft, *glust* 1310. *flust* 1311.

An andern Stellen ist Syncope gleich der Apocope im Sinne des bair. Dialects stark ausgeführt.

Im Consonantismus der Schreiber ergibt sich folgendes als bemerkenswert.

b wird nur selten im Anlaut durch *p* ersetzt; inlautend geht es vor *t* zuweilen in *p* über: *lept strept* 1407. *lopt* 1431. — Durch mundartliches *w* gibt es der Schreiber der letzten Blätter in *waz* 3706. *erwlichen* 3711, wie umgekehrt inlaut. *w* durch *b* ersetzt ist in *rübe* 2115. *geruben* 2105. *rvbten* 1213 (BGr. § 124. 136).

Doppel-*f* ist auch nach Längen beliebt. Zwischen *v* und *w* zeigt sich zuweilen Wechsel: *dawon* = *von* 1739. *van* 1801. *vere* 1825. — *Virt* 1761. *vicz* 1793. 1864. *vise* 1853. *vil* 1960.

t für *d* erlaubt sich ein Schreiber in *tvrt* 2134, *twederz* 2150. *tt* steht nach Länge in *geratten* 1647.

z wird im allgemeinen auch für den scharfen *s*-laut beibehalten, aber stellenweise steht *ss* z. B. *lassen* 1245. *lasset* 1309. *himmelstrasse* 1303. *wasser* 1711. *bessern* *bussen* 1365. *grossen* 1386. *svssen* 1366. So begegnen denn ebendort auch einfache *s* für *z*, z. B. *wais* 1445. 1968. *gehies* 1430. *lies* 1457. *begvs* 1451. *flos*. *vs* 1450. *widers* 1257, wie umgekehrt *z* für *s* geschrieben ist, z. B. *dez* 1206. *vnz* 1242. *waz* 1344. *svz* 1226. 2107, selbst in *sch*: *tivzch* 2015.

cz für *z* kommt inlautend häufig vor, selten anlautend.

Für *sch* sind selten gesetzt *sc* (*valscez* 1702), *ssch* (*asschin* 1724). Das Wort *tiutsch* macht den Schreibern Schwierigkeit, wir finden *tivzch* 2015. *entivzschen* 3776. *tivzen* 3772. *intevze* 3888.

n wird sehr gern durch einen Strich in- und auslautend ausgedrückt, namentlich von Bl. 24 an geschieht es geradezu übermässig. Auch als Sigel für *m* dient der Strich, vgl. *nit* 1314. *chv̄t* 1692. *erchō* 1426. *reih̄tū* 1793.

n zu *m* vor Labialis: *amplich* 1582. *amphange* 2035. *mm* aus *nm* ist nicht selten, selbst einfaches *m* begegnet für *mm* = *nm*: *vmah̄t* 1568.

Infigirtes *n* vor Guttural zeigt das öfter geschriebene *tungende*, BGr. § 168.

Gemeindeutsche Gutturalexplosiva fortis (*c*, *k*) wird regelmässig durch *ch* gegeben, BGr. § 179. Im Anlaut kommt daneben *kh* vor, z. B. 419. 471. 1110. 1585. 1641. 1702. 3853. 3876. 3878. 3985. 4103. 4157.

In- und auslautend herrscht *ch* ebenfalls, selbst *dich* = *dicke* wird geschrieben, z. B. 1376. Inlautend kommt *kh* häufiger als anlautend vor, z. B. 483 f. 1089. 1104 f. 1122. 1508. 3728. 3753. 3802. 3926. 3954. 3966. 4007. 4051. Ferner sind zu verzeichnen inlaut. *kkh* 1513, inl. *kch*: *v̄strikchet* : *verzwikhet* 3987, auslaut. *kch* = *c* = *g*: *sæikch* : *geswæikh* 4234.

Für *ch* ist in- und auslautend mitunter *h* gesetzt namentlich in *ih*, *mih*. Vergleich ferner *bezaihent* 1935. *reih̄tm* 1793.

In der Verbindung mit *t* wird *ht* zuweilen durch jüngeres *cht* vertreten.

Sonst ist die Vorliebe der Schreiber für die Sigeln — und *s* zu erwähnen; die erste erscheint oft geradezu gehäuft und die letztere wird wunderlich verwant in

bet'egē 1690. *bit'gē* 1320 = *betriegen*. Die Abkürzung *z* = *et* begegnet auch nicht selten: *gesagz* 870. *sendz* 1054. *empfidz* 2133. *erwirbz* 1819. *ziuhz* 3672, ferner *w* = *ra* in *spwch* oft, *betwhtet* 1666. Mehrmals steht *et* = *en*, wie in G, z. B. *geratet* 557. *hetet* 1221. *trvnchet* 4249.

So gut auch die Vorlage für P war, so lassen es die Schreiber doch an Aufmerksamkeit und Sorgfalt oft sehr fehlen. Schreibfehler und stärkere Entstellungen liegen vor in V. 14. 64. 70. 194. 207. 242 ff. 259. 276. 283. 308. 400. 414. 449. 460. 469. 490. 507. 533. 545. 552. 563. 572. 594. 600. 613. 674. **677**. 713. 715. 727. 730. 734. 736. 742. 763. 769. 793. 800. 802 f. 816. 822. 846. 850. 853. 861 f. 863. 879. 888. 904. 907. 909. 911. 920. 926 f. **930**. 954. 967. 970. 972. 978. 987. 989. 1000. **1003**. 1013. 1016. 1018. 1033. 1057. **1064**. 1085. **1093** ff. **1102**. 1104 f. 1107. 1122. 1133. 1171. 1198. 1204. 1240. 1251. 1255. 1272. 1293. 1312. 1316. **1329**. **1377**. **1456**. 1463. 1488. 1539. 1577. 1630 f. 1641 f. 1653. **1674**. 1687. 1730. 1801. 1815. **1827**. **1859**. 1883. 1890. 2036. 2050. 2053. 2122. 2127. 2163.—3672. 3677. 3685 f. 3713. 3715. **3755**. 3857. 3890. 3900. 3939. 3942. 3945. 3947. **3953**. 3966. 3985. 4004. 4015. 4025. 4037. 4054. 4056. 4058. 4061. 4070. 4072. 4084. 4087. 4092. 4110. 4126 f. 4230. 4249.

Abgesehen von den durch Verlust der 4. und 5. Lage und des letzten Blattes entstandenen Lücken fehlen in P folgende Verse: 118. 137. 175. 465. 466. 558. 566. 889. 2043. 3832. 3886. 4077. Nach 4069 hat P drei Verse mehr als LG.

G die Giessener Handschrift, Pgm., wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des XIV. Jh. geschrieben, breites klein Octav, 100 Bll., früher in der Senkenbergischen

Bibliothek (No. 19), jetzt in der Universitätsbibliothek zu Giessen mit No. 102 signirt. Auf den ersten 10 Blättern sind die Verse abgesetzt, mit der letzten Zeile auf 10^b beginnt der Schreiber fortlaufend zu schreiben und trennt die Verse nur durch Punkte. Bei den metrischen Abschnitten des Gedichts ist aber in der Regel ein neuer Absatz gemacht.

Die Anfangsbuchstaben der Verse sind gewöhnlich rot durchstrichen, die Initialen der Abschnitte rot gemalt, einige sind nachzumalen vergessen. Jede Seite ist durch Linien eingeramt, die Verszeilen sind fein liniirt.

Nach Weigands Beobachtung arbeiteten mehrere Schreiber an der Handschrift: der erste schrieb Bl. 1—27^b, der zweite 28—31, ein dritter wiederholte 32^a oben *gedinge* vom Schluss des Blattes 31^b und hörte am Fuss von 32^b mit *ver* bereits auf. Darauf setzte ein vierter auf 33^a ein, der bis 42 schrieb; die Fortsetzung von 43 bis 52^b gehört einem fünften an, dessen Hand gross und steif ist. Das übrige von Bl. 53—100 ist einem sechsten zuzutheilen. Die Tochter Syon selbst schliesst auf 99^b. Bl. 100 folgt ein fremdes Gedicht von den acht Jungfrauen, welche die Tochter Syon zu Jesu leiten sollen. Es ist nicht zu Ende geschrieben.

Die Handschrift war in alter Zeit (15. Jh.) in Wien, wie sich aus den unter der Überschrift auf Bl. 1^a *Hie hebt sich an die tochter von syon* befindlichen Worten *vnd chort czu sand larenczen czu winn* ergibt. Das vor diesen Worten stehende *Lieb's h're* ist von andrer Hand geschrieben. Senkenberg erwarb den Codex wol in Wien.

Ich besitze von G wie von P eine sorgfältige Abschrift Weigands. Über die Giessener Handschrift hat

Welcker in den Heidelberger Jahrbüchern (1816) IX. 2, 713—720 unter Mittheilung von Proben gehandelt.

Über die lautliche Gestalt des in G überlieferten Textes ist folgendes zu sagen.

Die Schreiber haben den bairischen Vocalismus möglichst durchgeführt: es steht also *ei* für altes *î*, *au* für *û*, *eu* für *iu*, ferner ist der alte Diphthong *ei* meist durch *ai*, zuweilen durch *æi*, *ou* durch *au*, *öu* durch *eu* gegeben, der Umlaut von *â* mit *e* bezeichnet. Indessen wirkt die Vorlage, welche das Gedicht in der gebildeten Schriftsprache des 13. Jh. bot, darauf, dass einzelne Reste des alten Vocalismus namentlich im Anfang stehn blieben. So *i* für neues *ei* z. B. *vintliche* 149, *dri* 699, *drivaltichait* 954, *schin* : *sin* 292, *bi* : *sei* 450. 467. *himmelrich* : *iamerleich* 616; *iu* bleibt zuweilen in *triwe* 369. 629. Wie sehr aber der Schreiber bei dem Zeichen *iu* an den Klang *eu* dachte, beweist die Schreibung *frivde* 73 für *freude*, in welchem Wort nach bairischer Art auch unumgelautetes *vroude* gleichwie in *beschavde* begegnet, 591. 984. Der alte Diphthong *ou* wird auch mit *au* bezeichnet.

Statt *ie* erscheint mitunter einfaches *i*, während kurzes *i* vor *r* zuweilen durch *î* ersetzt wird, namentlich in *mîr*, *dîr*. Für *uo* begegnet nicht selten blosses *u*, aber auch *ue* und *û*, welche natürlich auch den Umlaut *üe* ausdrücken. Der Umlaut von *a* und *â* ist Regel, einzelne Ausnamen laufen unter, z. B. *verstandichait* 483; *iamerleich* 617. *drahen versmahen* 2790. Öfter bleibt der Umlaut von *ô* unbezeichnet, während *ô* für reines *ô*, oesterreichisch-bairischem Gebrauch entsprechend, nicht selten vorkommt; auch *ó* für *o* findet sich in *vór* z. B. 2568. 2764. Mundartlich wird *o* für *a* gesetzt in *ainvolt* 1697. *vürnoms* 1640, dagegen *â* für *ô* in *geharsam* 41.

In *komen* und *fromen* wird oft *u* statt des gemeinen *o* geschrieben.

Auch im Consonantismus drückt sich die Neigung der Schreiber, den dialectlichen Karakter auszubilden, fest aus.

b wird vor *e* und *i* oft zu *w*, und *w* geht zu *b* über, z. B. *wesehe* 301. *weweisten* 2173. *webeiset* 3542. *weweist* 3664. *enweizzet* 2659. *heilwere* 3769. *wis* 2629. — *baz* 4149. *ungebarnt* 3555. *berfen* (*werben*) 2416. *erberben* 1265. *beilen* 741. *bonet* 2626. *borchte* 3131. *bunde* 3631. *verbunt* 3626. 3742. *geburzet* 44. *bürgen* 4079. *rûbe* 1248. 2115. 4292. *varbe* 1184.

Statt gemeindeutschem *b* der mhd. Zeit ist anlautend in der Regel *p* durchgeführt, ebenso für *k* das ältere oberdeutsche *ch* an-, in- und auslautend, auch in der Verbindung *nch*. *cht* steht für *ht* und *cht*. Die zweite Hand schreibt mitunter *kh* für *ch*. Selten ist *gch* für *ch* (= *c*) im Auslaut: *magch* 4093. Zwischen *z* und *s* zeigt sich einiges schwanken; so steht *s* für *z* in *swas* 2794. *lyebes* 345. *bis* öfter, dagegen *wissen* für *wizzen* 681.

l bleibt in *werlt* zuweilen weg, z. B. *werde* 1310. *wertleich* 1312. Zu einer andern Seite der Eigenthümlichkeiten von *G* gehört die Bevorzugung der Form *werlde* für *werlt*, die Änderung von *gehugde* in *gehuge* oder *gehug* (820. 850. 930), die nachlässige Form *leich* = *leihte* *lîhte* z. B. 3017. 3188. 3234.

Für *swer* wird nicht selten *der* gesetzt z. B. 117. 137. 178. 212. 2437; umgekehrt bewahrt *G* *swer* gegen die Änderung in *LP*, z. B. 237 *swen* *G* *den* *LP*, 453 *swer* *G* *die* *LP*. Für *swenne* setzt *G* zuweilen *sô* z. B. 573. 2483. 3728; *sam* wird durch *als* ersetzt 452. 3597. oder durch *alsô* 147, *alsam* durch *so* 2339; einfaches *sô* für *alsô* steht 839. 979. 1565. Für *darumbe* schreibt

G 3765 u. ö. *davon. niht wan* ist 543 in *niht nvr* geändert, 2653 *niht newer. unz daz* und *sît daz* liebt G nicht und setzt einfaches *unz* oder *biz* und *sît*.

Zuweilen wird der für *n* dienende Strich über dem Vocal weggelassen; einigemal findet sich *et* statt *en* wie in P geschrieben: z. B. *geredet* 980. *ertrinchet* 1886. *wolchet* 3386.

Genauigkeit und Sorgfalt zeichnen die Schreiber von G nicht aus. Von Entstellungen einzelner Worte führe ich nur eine kleine Blumenlese auf: *greben* = *geben* 39, *gesachach* = *geschach* 72, *bedentein* = *zedente ein* 135, *wurdert* = *wundert* 136, *vmbe chant* = *unbekant* 137, *schrev mit* = *schreivnde (schrînde)* 162, *“vmechat* = *en unmaht* 172, *ze mersten* = *zem êrsten* sehr oft, *der sebenden* = *derselben* 398, *reich wert wrow* = *rîcheit vroude* 1162, *minne* für *dinge* im Reim 1242, *du rich* = *durh* 1680.

Die Pronomina werden oft ausgelassen, vgl. 619. 620. 751. 764. 897. 1322. 1329. 1606. 1751. 1775. 1900. 2123. 2252. 2253. 2319. 2326. 2748. 3318. 3557. 3916. 4028.

Auch die Präposition wird zuweilen vergessen, vgl. 484. 1028. 3546. 3734. Die einfache Negationspartikel wird häufig von den Schreibern weggelassen, indessen ist sie an manchen Stellen geblieben, wo LP sie nicht haben.

Es ergibt sich im einzelnen und damit auch im ganzen ein oft gestörter Text; ich habe 226 Stellen gezählt, in denen die Schreiber durch Nachlässigkeit die Überlieferung verderbten, unbekümmert selbst ob sie Verunstaltung oder Vernichtung des Reims damit verbrachen. Die Stellen, an denen der Reim darunter

litt, will ich anführen: 982. 1883. 2210. 2288. 2456. 2490. 2499. 2510. 2621. 2681. 2860. 2889. 2911. 3016. 3072. 3709. 3912. 4002. 4126. 4143. 4205. Der Satzbau ist 1560 durch falsche Abgrenzung zweier Abschnitte zerstört.

Versausfälle, andererseits Zusätze, ferner Umstellungen der Verse entsprechen dem im einzelnen bemerkten Charakter von G.

Ausgelassen sind 129. 186. 187. 336. 478. 502. 503. 650. 680. 705—733. 773—776. 967—971. 986—989. 1031—1050. 1053—1142. 1214—1221 (dafür zwei Verse eigener Mache). 1272. 1458—1465. 1479. 1480. 1555. 1875 (bei Veränderung des Textes). 2307. 2603—2606. 2813. 2990. 3132. 3196. 3427—3433 (mit Störung im folgenden). 3528. 3559. 3560. 3760. 3783. 3784. 3903. 3904.

Die Verse 161—163 sind in zwei Verse zusammengezogen, 757. 758 zu einem, ebenso 1725. 1726. Umgestellt sind 1002—1022, die erst nach 1052 kommen, wodurch der Ausfall von 1053—1142 begründet ist. An der Stelle von 1002—1022 hat G acht eigene Verse.

Zusätze hat G folgende: zu 694 einen Vers, zu 1325 zwei, 1355. 1356 werden durch vier andere Verse ersetzt, ebenso 2399. 2400. Zusätze von je einem Verse finden sich noch zu 1678. 3396.

Die Tochter Syon hat in G 4127 Verse.

Keine der drei Handschriften gibt einen vollständigen und überall zuverlässigen Text des Gedichtes. Den verhältnissmässig besten gewährt L, auf eine gute Vorlage geht P zurück, am meisten Änderungen gestattet sich G, die doch wieder an nicht wenigen Stellen die

Überlieferung treuer erhielt als LP. Keine der drei Hss. ist Abschrift einer der andern, sie stehn neben einander, so zwar, dass LP näher unter sich im Text verwant sind als mit G, und dass G von P entfernter steht als von L. Jede hat mit der andern Fehler gemein, einige Fehler theilen alle drei, so dass man zu dem Schluss gelangt, die Handschrift, auf welche LPG zurückleiten, hat gewisse Mängel, die in den Abschriften theilweise sich fortpflanzten, bereits gehabt.

Was gemeinsame Lücken betrifft, so lassen L und P nur 2043 gleichzeitig aus, G und P haben keine Auslassung eines Verses für sich gemein. Am wichtigsten ist die LG gemeinsame Lücke 705—733, welche auf die Auslassung einer Seite von 29 Versen in der Handschrift hinweist, aus der LG nicht unmittelbar, aber durch Zwischenglieder geflossen sind; ferner die aus dem Zusammenhang zu erschiessende Lücke nach 4011, die in LPG sich ergibt und von ziemlichem Umfang sein muss. Der Schreiber der allen dreien zu Grunde liegenden Handschrift hatte also schon durch Reimgleichheit sich zum überspringen einer grösseren Versreihe gedankenlos verleiten lassen. Die Lücke fällt in das Reimpar *pîn : in*.

LG gemeinsam fehlen 650. 705—733 (733 ist in G durch einen Vers ersetzt, welcher die Lücke decken sollte); 757. 758 sind in beiden zu einem Verse verschmolzen. In den Zusätzen, sowie in Umstellungen steht jede Hs. für sich; am fruchtbarsten ist G darin, auch ein Zeichen, dass ihre Textgestalt die jüngste ist.

Die Stellen, in denen der Text in allen drein gestört ist, sind 95. 148. 406. 411. 548. 579. 920. 1307. 1308. 1313. 1335. 1526. 1543. 1935. 3686. 3890. 3913. 3935. 3968. 4067. 4075. 4207. 4249. 4252.

Auch in 1886 ist eine gemeinsame Störung, G hat sie am leichtesten.

L und P sind Störungen gemeinsam (wobei wie bei den allen Hss. angehörenden Fehlern die Lücke von P in v.v. 2178—3648 zu beachten ist) in v.v. 117. 168. 304. 339. 351. 388. 425. 679. 689. 863. 864. 956. 1248. 1289. 1778. 1824. 2001. 2044. 2050. 2068. 2069. 2073. 3710. 3754. 3756. 3758. 3809. 4005. 4051. 4102. 4185. 4214. 4248. G hat in diesen Fällen das richtige.

L und G stimmen mit einander gegen P (wobei sie theils das richtige bewahrten, theils gegen P irren) 62. 64. 152. 153. 155. 157. 159. 261. 267. 269. 273. 339. 366. 417. 432. 496. 543. 697. 716. 736. 763. 763. 769. 772. 784. 797. 800. 803. 816. 843. 847. 862. 867. 885 f. 945. 950. 970. 978. 1024. 1156. 1224. 1288. 1317. 1333. 1385. 1389. 1396. 1401 f. 1406. 1496. 1575. 1596. 1607. 1679. 1801. 1919. 1933. 1977. 2026. 2035. 2095. 2156.—3650. 3662. 3671. 3678. 3690. 3707. 3720. 3726. 3729. 3742. 3764. 3805. 3842. 3861. 3866. 3913. 3916. 3985. 3998. 4007. 4027. 4040. 4058. 4068. 4073. 4162. 4167. In der Lücke von P (2178—3648) haben LG gemeinsame Fehler 2394. 2462. 2534. 2930. 3504. 3506. Ein gemeinsames, aber verschieden sich äusserndes Misverständnis zeigen LG ferner 2359. 3253. 3285.

P und G stimmen gegen L 8. 14. 45. 59. 80 (und 1311). 98. 99. 149. 159. 165. 170. 210. 214. 240. 234. 272 und 340. 304 (*hiez* gegen *liez*). 314. 330. 332. 364. 413. 423. 433. 444. 482. 490. 564. 661. 669 (ebenso 924. 1129. 1437. 1644. 1664. 1838. 2940. *gerunge* gegen *gir*). 672. 678. 682. 686. 702. 781. 798. 823 und 894. 923. 929. 983. 1006. 1204. 1305.

1420. 1423. 1427. 1454 (der Vers ist in P und G nicht verstanden, die Änderung in G besser als in P). 1488. 1506. 1517. 1543 und 1994. 1595. 1617. 1646. 1710. 1740. 1789. 1792. 1819 (der Vers ist in PG verschieden entstellt). 1883 (verschiedene Entstellung des Reimworts). 1911. 2034. 2086. 2133. — 3651. 3654. 3663. 3687. 3719. 3727. 3750. 3755 (verschiedene Entstellung). 3817. 3827. 3870. 3970. 3995. 4023. 4044. 4047. 4145. 4147. 4169. 4171. 4230. 4233 und 4243 (verschiedene Entstellungen). 4187 f.

Die Tochter Syon ist, wie früher erwähnt, später als der Franciscus von Lamprecht gedichtet. Während er bei der Bearbeitung des Heiligenlebens noch Laie war, gehörte er bei Abfassung der *rede* dem Orden der minderen Brüder schon an. Aber er hat bald nach der Aufnahme durch Gerhard auf dessen Wunsch und mit seiner Unterstützung das Gedicht geschrieben, S. 1416.

Lamprecht nennt den Provinzialminister Gerhard *der rede urhap* S. 51, bezieht sich auch S. 292. 3184 auf ihn, und sagt namentlich S. 57: *von sinem munde er mir gap die materie und den sin*. Hieraus ergibt sich, dass unser Dichter aus mündlicher Mittheilung seines Vorgesetzten sowol den Körper seines Buches als die denselben durchfliessenden Gedanken und Anschauungen erhielt. Er schöpfte also nicht unmittelbar aus geschriebener Quelle, und dennoch liegt eine solche dem Lamprechtschen Gedicht zu Grunde, wie schon Preger (Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter 1, 284) bemerkt hat. Es ist eine lateinische, in Prosa verfasste Filia Syon, die gedrängt und abgerundet den wesentlichen Inhalt des Lamprechtschen Gedichts bietet,

an deren Gang sich dieses nicht bloss bindet, sondern deren Worte zum Theil in genauer Übersetzung von Lamprecht wieder gegeben werden, vgl. z. B. S. 289. 294 ff. 371 ff. 1831. 1864 ff. 1906 ff. 2895 ff. 3085. 3180. 3268 ff. 3490 ff. 3518 ff. 3595. 3626. 3737. 3766. 3793. 4013. 4023.

Dass Lamprecht diesen lateinischen Tractat nicht schriftlich vor sich hatte, sondern ihn nur aus der mündlichen, wahrscheinlich häufigen Erzählung Gerhards kannte, beweisen nicht bloss seine ausdrücklichen Worte, S. 57, sondern auch die Stelle 3184, wo Lamprecht einen Einwurf an Gerhard richtet über eine Äusserung, die sich in der Filia S. findet. Schwerlich wird man daraus auf Gerhard als Verfasser des lateinischen Tractats schliessen dürfen, wofür sonst kein Grund vorliegt. Denn die mancherlei Abweichungen unsers Dichters von dem lateinischen Text, die auf nicht völlig sicherer Kenntnis desselben beruhen, würden sich schwerlich finden, wäre Gerhard der Verfasser desselben. Als solcher würde er für eine durchaus genaue Wiedergabe seiner Arbeit gesorgt haben. Indem ich von den bedeutenden Einschiebungen und redseligen Betrachtungen Lamprechts absehe, welche der FS überhaupt fehlen, weise ich darauf hin, dass die Worte *Cui dixerunt filia quid fecisti nobis — nobis* (vgl. zu S. 617) von Lamprecht übergangen sind, dass er den Vorwurf der Fides mildert, dass er die Botschaft des *Sins*, S. 1795, erfindet, ebenso wie die Sendung von *Senunge* und *Gerunge* nach Caritas, S. 2902 ff. Vergesslichkeiten und daraus entspringende Abweichungen Lamprechts habe ich zu 3483. 3766. 3793. 3995. 4013. 4023. 4219. 4290 nachgewiesen. Es steht also fest, dass Lamprecht aus dem Gedächtnis arbeitete, das treu genug war, ihm

auch wörtliche Wiedergabe zu ermöglichen. Wenn die Abweichungen gegen den Schluss zunehmen, so erklärt sich dies vielleicht daraus, dass Gerhard, des Dichters lebendige Quelle, damals aus seiner Nähe gekommen sein mag. Es ist aber auch an die ganz ähnliche Erscheinung beim Franciscus zu erinnern. Auch hier gestattete sich Lamprecht gegen Ende ein freieres Verhältnis zu seiner Quelle.

Wie verhält sich aber Lamprechts Syon zu dem kürzeren Gedicht nah verwanten Inhalts, welches von Franz Pfeiffer, Gervinus, Wackernagel, Merzdorf fälschlich dem Mönch von Heilsbronn zugeschrieben ward und das wir als alemannische Syon (AS)¹⁾ bezeichnen wollen?

Man hat das Lamprechtsche Gedicht bald für eine spätere breitere Ausführung der alem. Syon, bald diese für eine Kürzung der Lamprechtschen erklärt, weil man Lamprechts Dichtung nicht vollständig und die lateinische Filia Syon gar nicht kannte. Die richtige Ansicht hat Preger (Gesch. der deutsch. Mystik 1, 284) aufgestellt, welcher die beiden deutschen Poesien zwei von einander unabhängige Bearbeitungen der Filia Syon nannte.

¹⁾ Herausgegeben von Graff in der Diutiska III. 3—21, O. Schade daz buochlîn von der tochter Syon Berolin. 1849, Gödeke deutsche Dichtung im Mittelalter 245—249, Merzdorf Mönch von Heilsbronn 129—144. Übersetzt von K. Simrock Die Tochter Sion oder die minnende Sele. Bonn 1851. Dass der Mönch von Heilsbronn die Tochter Syon nicht verfasste, hat A. Wagner dargelegt Über den Mönch von Heilsbronn, Strassb. 1876, S. 25—27. Schade hatte mit Recht den Dichter für einen Alemannen erklärt a. a. O. S. 6 ff. Vgl. über innere Unterschiede des Syondichters und des Mönchs von Heilsbronn Denifle im Anzeig. f. d. Alterth. II. 306 ff.

Der alemannische Dichter, der in kurzer rascher Weise, theologisch gebildet und poetisch begabt, seinen Stoff behandelt, stellt sich weit freier zu seiner Vorlage als Lamprecht, welcher die lateinische *Filia Syon* unendlich treuer wiedergibt. Ich möchte auch glauben, dass der Alemanne eine andre Recension des Tractats kannte. Darauf kann schon die *Cogitatio* statt der *Cognitio* leiten, ferner die Abweichungen, welche sich an verschiedenen Stellen zwischen AS und FS (sowie Lamprecht) ergeben, die ich zu Lampr. S. 303. 548. 1795. 1831. 1924. 2902. 3305. 3477. 3518. 3595 hervorhebe. Demnach werden Übereinstimmungen zwischen AS und Lamprecht gegenüber von FS, die sich hier und da ergeben (zu S. 617. 4013) als Zufälligkeiten angesehen werden müssen. Wie unabhängig die beiden deutschen Gedichte von einander stehn, wie frei der Alemanne den überkommenen Stoff behandelt, kann gleich der Anfang seines Gedichts zeigen (vgl. auch zu S. 303). Wer älter ist, ob der Alemanne oder der Regensburger, ist kaum mit Sicherheit zu sagen. Mir erscheinen sie als Zeitgenossen.

Ich theile nun den Text des lateinischen Tractats aus dem Codex n. 1997 der Wiener Hofbibliothek mit, in dem er sich von f. 47^b—f. 50^a findet (*Tabulae codic. mss. in biblioth. palat. Vindobon. asservatorum* I. S. 306).¹⁾

Filia Syon, a deo aversa, immo jam filia Babilonis f. 47^b.
misera, se tamen videns naturaliter aliquid debere amare
et sine amore non posse subsistere, mittit Cognicionem
ad explorandum, si quid sit in mundo, quod possit

¹⁾ Abschrift verdanke ich Herrn Cand. Lampel in Wien; zweifelhafte Stellen des mit den stärksten Abkürzungen geschriebenen Textes verglichen mir später herr Custos Dr. J. Haupt und herr Dr. Fr. Lichtenstein.

amare. Et ecce Cognicio, de finibus suis egressa, venit in regionem longinquam et videns omnia, quæ sub sole fuerint, et ecce universa vanitas, rediit demisso capite et mœrens venit ad dominam suam, quæ ait: ‚Invenisti in quo possit deliciari animus meus?‘ At illa respondit: ‚Circumivi terram et perambulavi eam et ecce omnia subjacent vanitati.‘ Quo audito quasi gravi jaculo percussa eo quod non desiderii sui effectum habuerit, incidit in lectum et languorem. Quod dum perstreperet in aula cordis, concurrerunt puellæ quarum duæ priores, scilicet Fides et Spes, sciderunt vestimenta sua et venerunt festinanter et invenerunt animam jacentem in grabato et fleverunt. Quibus Cognicio sciens rem gestam narravit omnia per ordinem. Cui dixerunt: ‚filia, quid fecisti nobis sic? si in amaritudine anima est, cur celasti nos et non indicasti nobis?‘ At rursus Fides conversa ad dominam ait: ‚o domina, quid hoc audio de te? nonne ego semper alliciebam te ad ea, quæ invisibilia sunt nec subjacent vanitati sed potius æternitati? ad ista te deberes erigere toto cordis affectu.‘ Ad quam Spes: ‚o Fides, ad te non tantum pertinent ista quæ suggeris, sed etiam ad me, quia æternis in præsentī posita frui non potest nisi me mediante.‘ Prædicta filia Syon audiens altercationem earum et intelligens, non esse aliud nomen sub cœlo datum, in quo oporteret eam salvam fieri quam Jesus, qui jam declinaverat atque transierat, compuncta est corde et quasi de sompno evigilans ait: ‚O filiæ inclitæ, quis dabit mihi pennas sicut columbæ, ut possim ascendere ad ardua et in eo pedem amoris figere, de quo ibi (?) fit mentio. libenter
f. 48 a. nunc revertar ad virum meum priorem, | quia bene erat mihi tunc magis quam nunc.‘ Responderunt Fides et Spes: ‚O domina virtutum soror, est consilium scilicet,

ut advoces Sapientiam, quæ cum eo disponit omnia suaviter quæcunque voluerit in cœlo et in terra et in mari et in omnibus.' ab illis advocatur igitur Sapientia, quæ adveniens, ut vidit dominam suam tam gravi sompno et impatienti desiderio depressam, inquit ab ea cujus causam. quæ cum præ angustia spiritus gemens sufficienter causam exponere non posset, Cognicio cum Fide et Spe cuncta per ordinem narrat. ad quæ Sapientia: ,O domina, quid est quod me ad tantum negotium dudum non vocasti? nescisne quod ego eruditis intersum cogitationibus? ego enim ex ore altissimi prodivi primogenita ante omnem creaturam, et sum initium viarum ejus, de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. postquam igitur cœpisti requirere dilectum, ausculta me. a primo dixi tibi, quod unus est et similem non habet, speciosus forma præ filiis hominum, candidus et rubicundus, electus ex millibus, candor lucis æternæ et speculum sine macula dei majestatis et imago bonitatis illius, cujus deliciæ sunt esse cum filiis hominum, quorum diligit animas. hic te solam habet diligere digne, eo quod tibi similis sit et superexcellens similiter in humanitate, superexcellens in divinitate. hunc et tu merito debes diligere, quum prior dilexit te et in tantum ut te perditam sanguine suo redimeret et pollutam candidaret. sed postquam Caritas est in causa, consulo ut advocetur Caritas.' quod et factum est. quæ adveniens cum reverentia magna suscepta est a singulis virtutibus et factum est silentium quasi per mediam horam ob reverentiam ipsius, cum ipsa Caritas omnium sit regina virtutum. nam sine ejus imperio non valet aliqua | virtus movere f. 48 b. pedem in regno a se. ipsa enim præcipit et non est qui dicat ei, cur ita facit. nam et ipsa regem gloriæ humiliavit, formam servi induens ei. ipsa etiam ut Jacob

luctatur cum angelo, id est cum dei filio, quem etiam multis vicibus jaciens, nunc de sinu patris in sinum matris, de sinu matris in præsepium, de præsepio in crucem, cottidie etiam projecit eum sub sacramento altaris in corda fidelium. si ergo Caritas sicut ibidem fortis fuit contra deum, multo magis contra homines et alias virtutes prævalebit. Aperiens igitur Caritas os suum dixit: ‚Qui sunt hii sermones, quos confertis ad invicem et estis tristes?‘ Cui Sapientia: ‚Audisti, filia Syon, quantæ sunt gloriæ dilecti tui, qui in altissimis habitat, cujus speciem desideramus? unde sine internuntio et mediatore non est licitum alicui ipsi appropinquare, cum dicat sapiens: qui perscrutator est divinæ majestatis, opprimetur a gloria.‘ Adjecit autem et filia Syon et ait: ‚O deus meus, quem mittam et quis ibit nobiscum?‘ Caritas ex sui prudentia intuita filiam Syon sensit se fore causam languoris ipsius et quum cum ipsa ab infancia crevit, miserationem non valens ultra se cohibere, altis suspiriis exclamans dixit: ‚Si propter me facta est tribulatio hæc et tempestas, ecce ego, mitte me! veruntamen necesse habeo, ut mecum pergat Oratio.‘ quæ citius advocatur et statim accipit in mandatis, ut celeri cursu pergat ad cœlestes mansiones. dixitque Oratio: ‚Hoc facio, si tamen habuero vinum compunctionis aut vasculum aquae et potum lacrimarum in mensura quia ardua et laboriosa est via, quæ ducit ad regnum
f. 49 a. cœlorum.‘ Quibus | assumptis dixit filia Syon: ‚Prosperum iter faciat vobis deus salutarium nostrorum! ite igitur et interrogate diligenter de eo, et si inveneritis dilectum, annuntiate ei quod amore langueo.‘ Igitur Caritas arrepto arcu et sagittis dixit Orationi: ‚Sequere me!‘ Oratio igitur cum vasculo aquæ, accepta benedictione a domina sua, secuta est eam. et cum iret Oratio, conversa est

retrosum et vidit Timorem stantem et Caritati dixit: ,Hic autem quid?‘ At illa sic: ,Eum volo manere, donec sponsus veniat. quid ad te? tu me sequere!‘ Transeuntes igitur per primam et secundam vigiliam venerunt ad portam auream, quæ ducit ad civitatem Jerusalem, quæ ultro aperta est eis. Quo dum introspiceret Oratio et videret regem gloriæ in decore suo et ordines ministrantium atque laudantium et quantæ deliciæ et gloriæ in domo ejus, vidensque concentum et jubilum filiorum dei, non habebat ultra spiritum et quasi pæne exanimata corruit. Caritas vero quasi nota et experta sciebat quid opus esset facto, extentoque arcu et apposita sagitta amoris intima cordis regis vulneravit. quod sentiens rex exclamavit et dixit: ,quis me tetigit?‘ Caritas non contenta secundo sagittam ecstasis emisit et vulnere super vulnus dilectum concidit. qui Amoris jacula ferre non valens secundo exclamavit: ,quis me tetigit?‘ dicens: ,vulnerasti cor meum, soror mea! vulnerasti cor meum!‘ Et continuo ex ipso vulnere sicut foraminibus petrae (petra autem erat Christus) quatuor stillæ emanaverunt, scilicet gratiæ infusio, dei cognitio, cœleste desiderium et spirituale gaudium, quas suscipiens | Caritas et audiens f. 49 b a sponso: ,Ego veniam et curabo eam‘, mox celeri cursu et volatu rediit ad dominam suam. quæ cum persensisset præsentiæ ipsius flagrantiam et quum caligaverant oculi ejus a fletu, pedibus offendens cœpit occurrere ei et ait: ,advenisti desiderabilis?‘ te enim expectabamus in gemitu et suspiriis. num quem diligit anima mea vidisti?‘ quæ respondit: ,vidi eum sicut angelum dei, similem filio hominis et facies ejus plena gratiarum et hæc dixit mihi verba bona, verba consolatoria.‘ verso-que vasculo suo Caritas effudit illud in cor filiæ Syon, cujus virtutem ut sensit, omni consolationis gratia

repleta est et ait: ,quando veniet?' putas durabo? putas videbo? ecce pessulum hostii mei apperui dilecto meo, ut introducam eum in domum matris meæ et in cubiculum genitricis meæ.' Adhuc illa loquente Oratio quasi de gravi sompno evigilans et reperiens aquam suam mutatam in vinum, cum multo garritu admirationis laudis et gaudii et gratiarum actionis rediit ad dominam suam et ait: ,o domina, factum est ut imperasti. surge ergo et bibe de venatione mea!' quæ cum gustasset dulciora super mel et favum, dixit: ,benedicta tu filia a domino!' et quasi deebriata præ dulcedine, virtutibus circumstantibus, dixit: ,hæc est dies boni nuntii, gustate ergo et videte quam suavis est potus. bibite ergo et inebriamini, carissimæ! nam et ego bibam et hilarior ero, quia magnificata sum hodie præ omnibus diebus vitæ meæ.' Sed et Oratio adjecit et ait: ,ex quo semel cœpi loqui ad dominam meam, veniam ad visiones. scio quandam (sum in corpore, sum extra corpus nescio, deus scit) raptam hujusmodi usque ad conspectum dei, ubi vidit et audivit intus in affectibus, | quæ foris verbis exprimere non sufficit.' Necdum illa verba finierat et clamor factus est. Ecce saliens in montibus et transsiliens colles de regalibus sedibus sponsus venit et surgunt obviam ei. Stupentibus autem illis præ gaudio, stans Jesus in medio earum dixit enim: ,Pax vobis! ego sum. nolite timere!' igitur timore sublato sine mora rapidis amplexibus sponsa cum omni reverentia ruit in collum sponsi et ait: o, dilecte mi, lumen oculorum meorum, cur recessi a te? in te solo omnia habens, te non debui dimittere a me, ne amitterem te. nemo enim te amittit nisi qui te prius dimittit.' At ille finxit se longius ire. quod dum illa adverteret amoris amplexibus ipsum acrius stringens, suspirans ait: ,Mane nobiscum, domine, quum advesperascit, non enim

dimittam te, nisi benedixeris mihi. immo nec mors nec vita nec creatura aliqua poterit me separare a caritate tua.' Innixa itaque super dilectum suum et dulcedine affectuosissimæ caritatis uncta, consodalibus ait: 'Ego dilecto meo et ad me conversio ejus', et post pusillum: 'Tenui illum nec dimittam. mihi autem adhærere deo, bonum est.' ad responsum autem: 'Surgite, eamus hinc et veniat dilectus meus in ortum suum ut pascatur in deliciis, donec aspiret dies gloriæ et inclinentur umbræ miseriæ.' Introduxitque eum in cellaria sua ibique adhærens deo, unus spiritus efficitur cum eo. Quod et nobis parare dignetur idem dominus Jesus! Amen.

Wie sich Lamprecht dieser Prosa gegenüber verhielt, wird am besten durch eine gedrängte Inhaltsangabe seines Gedichtes deutlich werden. Es wird sich dabei zeigen, dass er die Filia Syon nur als Aufzug seines Gewebes benutzte, in den er mit Behagen überall reichliche Einschlüge verwebte, unbekümmert darum, dass er die von ihm hochgerühmte Tugend der *mâze* dabei völlig aus den Augen setzte.

Nach einem einleitenden Gebet zur h. Dreieinigkeit um Hilfe bei seinem Werke, damit er es dem Provinzial Gerhard, dem Urheber desselben, zu Danke dichte (1—62), beginnt L. von dem Streit zwischen Seele und Leib, die zwei verschiedene Naturen haben, und sagt dass die Seele siegen könne, wenn sie ihren Geliebten schaue (63—110). Das ist Jesus. Erhebt sich die Seele auf die Warte, von der sie ihn erschauen kann, so ist sie eine Tochter Syon. Das ist sinnbildlich zu nemen. Der wol bewahrte Berg Syon ist der geistliche Sinn; steht die Seele auf ihm, so können ihr die drei Feinde,

Welt, Fleisch und Teufel, nicht schaden (111—169). Wie eine gute Burg, widersteht ein gut gehütetes Herz dem Angriff des Feindes, der Sünde. Dazu muss sie vier Dinge beobachten: die Welt fahren lassen, die Not des ewigen Todes bedenken, der Marter Christi sich erinnern, nach der ewigen Freude des Himmels trachten. Eine Sele, die also Gott liebt, heisst eine Tochter Syon; die der Welt anhangt, eine Tochter Babylon (170—255). Syon und Babylon werden gedeutet (256—288).

Dass die Sele auf so hohe Gedanken der Liebe kam, geschah also. Sie sante Cognitio als Boten nach etwas liebenswerthem aus, aber heimkehrend sagte diese ihr, alles in der Welt sei eitel und vergänglich, darum müsse sie die Welt fliehen. Ergriffen davon, fällt die Tochter in Ohnmacht. Der Dichter wünscht sich einen gleichen Zustand (289—399).

In dem Palas, d. i. dem Herzen, tönt die Klage der Frau. Vor solchem Leid kann sie geschützt werden, behüten sie die Tugenden. Die sind der Sele Hausgesinde. Ein Zustand, wie er die Sele hier ergriff, ist durchaus wahr, denn sie kann tobend werden, wenn die Liebe zu Jesu sie ergreift (400—495).

Als die Tochter also daliegt, klagen die Tugenden; besonders Fides und Spes fragen, was ihr sei. Cognitio sagt es und dass sie zwei ihr helfen können (496—559). Lamprecht handelt hier noch einmal über Cognitio und erklärt, weshalb Fides und Spes an der Tochter Syon mehr Theil nemen als die andern Tugenden. Fides tröstet sie darauf und verweist sie nach dem Himmel, wo die ewige Freude sei (559—650). Die Frau will vom Himmel und dem Herrn der Freude mehr wissen. Fides sagt: Das ist, wie dir bekannt sein muss, der

dreieinige Gott, und spricht, als jene weiter fragt, von der Menschwerdung des Gott Sohnes um des Heiles der Menschen willen (651--760). Die Tochter begehrt, ihn erkennen und minnen zu lernen. Hier könne sie ihn freilich nicht erkennen, wie er dort ist; aber Fides möge ihr helfen, dass sie sich an ihn halte. Das geschehe, sagt diese, durch *memoria*, *intelligentia*, *voluntas*. Zwingt sie diese drei zur beständigen Sehnsucht nach Gott, so werde sie zum ewigen Lichte kommen. Sie solle sich auf Gott rüsten. Jesus und die Tugenden wollen sie auf die Warte stellen. Als die Tochter fragt, wann dies geschehe, antwortet Fides: nach diesem Leben. Dann wird Gottes Macht ihr Gedächtnis erfüllen, seine Weisheit ihren Verstand, seine Güte ihren Willen. Seine Trinität und ihre Dreifaltigkeit werden dann eins werden und sie wird seiner Gottheit gesellt. Von schmerzlicher Sehnsucht wird die Tochter Syon da ohnmächtig, aber ihr ist wol. In solchem andächtigen schweigen bezwingt der Geist den Leib, die Sele entbrennt und erhebt sich zu Gott (761—1022).

Die Sele ist gegen die Süsse Jesu empfindlich. Das denken an seine Marter erhebt das Herz. Die Andacht und die innere Erleuchtung kommen oft unverhofft, doch könne der Mensch das volle Licht der Wahrheit nicht ertragen. Wer an Jesus glaubt, glaubt auch an die Entzündung und Erleuchtung eines reinen Herzens durch ihn. Das Mittel dazu ist das Gebet (1023—1132).

Der Glaube ist das erste Licht, durch welches die Sele den Weg zum Himmel sieht; aber die Hoffnung muss dabei sein. Nach Fides hub Spes an: „Fides sprach wahr, aber ich muss dazu helfen. Vertraue uns!“ Und als die Sele über ihre heisse Sehnsucht

nach Jesus klagt, antwortet Spes, es werde ihr geholfen werden, wenn das Herz in gutem Willen beständig bleibe. Darauf sprach Spes zu Fides, dass nur sie den rechten *muot* zur Liebe zu Gott geben könne; Fides und Spes müssen beide zusammen dem helfen, der des ewigen begehrt (1133—1244).

Der Dichter benutzt die Zeit der Ohnmacht der Tochter Syon zu einer Betrachtung. Er wendet sich zunächst gegen die weltlichen Kristenleute, die auf Gottes Güte sündigen. Niemand solle Frucht ohne Sat erwarten. Auch der Glaube allein hilft nicht, Hoffnung und gute Werke müssen hinzutreten. Sündigt ein Krist, so verschuldet er mehr als ein gottloser Jude oder Heide thut. Der Name des Kristen gibt kein Recht auf Gottes Barmherzigkeit. Er selber fühle sich leider auch nicht schuldlos. Er habe auch der Welt gedient; sie sei ihm zwar zuwider geworden, aber Fleisch, Welt und Teufel hätten ihn immer wieder verlockt, bis er ein Minderbruder geworden und Br. Gerhard zu Regensburg ihn aufgenommen habe (1245—1417).

Lamprecht kehrt zur Erzählung zurück, wiederholt kurz die Ohnmachten der Frau und will sie nun durch die Weisheit und die Minne wieder zum Bewusstsein bringen. Der Weise weiss, dass Jesus über alles zu lieben ist, der der Liebe bis zum Kreuze voll, aus Liebe zur Sele auf die Erde herabstieg, auf dass sie sein Gemahel werde. Er sandte nicht die Engel nach ihr, sondern kam selbst in Schmach und Not. Mit seinem Tode erwarb er sie zur Braut. Die Sele soll darum immer bereit sein zur Vereinigung mit ihm. Dazu helfen die Tugenden Fides Spes Caritas Sapientia (1418—1557).

Der Dichter geht auf die zweite Ohnmacht zurück, die über sie kam, weil sie keine Weisheit hatte. Der

Anblick von Fides und Spes stärkt sie; sie denkt an das, das ihr sanft thut. Sie begriff nun, dass sie nur mit Gott allein verkehren dürfte, richtete sich auf, strich die Brauen und fragte: wer gibt mir Taubenfittiche, dass ich fliege? (1558—1641).

Sie will fliegen, wohin Fides und Spes ihr rieten. Sie braucht dazu den Fittich Weisheit, gezügelt mit Andacht, und den Fittich Minne, mit dem Zügel Gerung. Taubenflügel will sie, weil die Taube nicht zu hoch, nicht zu niedrig fliegt, weil sie scharfsichtig ist, sich nicht verlocken lässt, gern an den Wassern sitzt, Weizen isst und gepart sitzt. Diese Eigenschaften werden ausgelegt auf das schauen des innern Lichtes, die Weltverachtung und die Vereinigung mit dem himmlischen Gemahl. Die Weisheit macht zu dem Auffluge bereit (1642—1776).

Fides und Spes raten nun, nach Sapientia zu schicken. Der Bote ist der Sinn, welcher erst die Welt durchfuhr und nur *tumpheit* fand und dann die Weisheit im Himmel suchte. Sie steigt mit ihm herunter, fragt die Frau nach dem Grunde ihres Zustandes, Fides, Spes und der Sinn antworten. Sapientia sagt: ‚wer weise sein will, minnt und meint Gott allein. Der Steg, der von der Sele zu Gott führt, steht an meinem Wege. Dieser Steg ist Gottesfurcht, die zwei Füße zu dem Gange sind gute Werke und guter Wille. Willst du lieben, so liebe ihn, der rot und weiss ist.‘ Sapientia erklärt die Bedeutung dieser Farben, und als die Tochter Syon fragt, wie sie die beiden Flügel Justitia und Pax gewinnen könne, antwortet sie, durch Liebe zu Gott und zum kristlichen Nächsten. Dann werde Jesus ihre Schönheit, ihre Taubenaugen loben und sie zu sich laden, um sie zu krönen (1777—2050).

Sapientia erklärt, weshalb sie Jesum minnen müsse: weil er, der so hoch über ihr ist, sich zu ihr in die Menschheit gegeben habe. Er half ihr dadurch zur Gnade und vom Tode. Die Tochter klagt nun ihr Liebesweh nach ihm und wie sie nicht Ruhe finden werde, bis sie ihn schaue (2051—2134).

Der Dichter ergeht sich nun in einer langen, allerlei berührenden Rede. Er spricht zunächst von der Ruhe, unterbricht sich aber durch ein Gleichnis von den Blumen, die gegen Nacht und Regen sich schliessen; ihnen solle das Herz gleichen. Darauf will er von der Ruhe weiter reden und erzählt die Geschichte der Arche Noe und wie Noa den Raben und dreimal die Taube aussante. Das wird allegorisch gedeutet. Die Bewohner der Arche sind die der Welt entsagten, der Rabe ist das fleischliche Gelüst, die Taube der h. Geist oder auch die Sele eines reinen Menschen, das Oellaub ist die göttliche Barmherzigkeit. Eine Manung an die edel gebornen, aber die edle Sele durch Weltlust erniedrigenden, ist diesen Ausführungen eingelegt. Dann werden die sieben Eigenschaften der Taube allegorisch gedeutet, und hierauf die Taube der Sele verglichen, die ausfliegt, die Ruhe zu suchen. Die Andacht solle ein Taubenbote sein. Der Oelzweig, den sie bringt, ist der Friede. Die Taube, die nicht zurückkehrt, ist der geistliche Sinn, welcher die Ruhe fand (2135—2619).

Es gibt zwei Arten der Ruhe: vorübergehende (*entweln*) und bleibende (*wonen*). Die stäte Ruhe komt, wenn wir in unserm durch Jesu erkauften Erbe wohnen werden. Oft ruht auch ein lauterer Sinn, wenn der h. Geist ihn mit seinem Weine tränkt. Dann wird er stark zur Weisheit und beredt. „O, ruft der Dichter, tränke ich auch von diesem Weine! könnte ich mich

in die vier Räder Ezechiels verkriechen, so würde ich sanft ruhen!“ Er trägt nun das Gleichnis dieser vier Räder vor, die er als Fides Spes Sapientia Caritas deutet (2620—2761).

Er habe da vieles gesagt, fährt er fort, woran er zuvor nicht dachte. Er sei eben nicht weise, rede schwerfällig und überlege den Plan nicht genau. Er spricht über die Weisheit. Weise rede er freilich nicht, denn er habe mehr der Thorheit (*tumpheit*) als der Weisheit gedient. Aber das wisse er doch, dass Jesus Krist die oberste Weisheit sei. Er könne den innern Sinn zu unsagbarer Kunst bringen, wie sich jezt in Brabant und Baiern an den Weibern zeige. Lamprecht erklärt, weshalb alte einfältige Weiber solche Kunst mehr hätten als kluge Männer, weist auf Glaube und Hoffnung, die zur Weisheit helfen und dass der h. Geist gern den lichten Sinn, der die Gier nach Gott entzünde, in ein lauterer Herz giesse, wie der Tochter Syon geschehen sei. Nach dieser langen Abschweifung wolle er zu ihr zurückkehren (2762—2901).

Sapientia hat geraten, nach der Minne zu senden. Die Sehnung erbietet sich, Caritas im Himmel aufzusuchen und geht von der Gerung begleitet dahin. Frau Caritas kommt, von den Tugenden freudig empfangen. Lamprecht deutet dies auf die Entzündung des Herzens durch die wahre Minne, bei der aber die *mâze* nötig sei. Er fällt gegen die Weiber aus, welche sich nicht an die *mâze* bei ihrer religiösen Begnadigung kehrten. Gnade ohne *mâze* bringe Ärgernis; unrecht sei zu verzagen, wenn die Gnade nicht durchbreche; man strebe nach dem besten und genüge sich an dem von Gott beschiedenen Theil (2902—3040).

Die *mâze* und die andern Tugenden begrüßen die Caritas als ihre Herrin. Diese gebietet über alles, sie zwang den Ehrenkönig auf die Erde, zu Krippe und Kreuz, zur Hölle und wieder in den Himmel. Die Minne wirkte auch, dass er uns das Sacrament seines Leibes hinterliess. Dazu hat die Minne Gott gebracht, Gott selbst ist ihr unterthan. Das ist keine gotteslästerliche Äusserung, denn die Minne ist Gott, Gott ist die Minne von Ewigkeit, dort und hier (3041—3200).

Darum ward die Minne von den Tugenden herrlich empfangen und mit Brautgesängen in die Kemenate zur Tochter Syon geleitet. Diese springt ihr entgegen und hält ein heimlich Gespräch mit ihr, während die Tugenden alle schweigen. Die Weisheit rät dann, jemanden zu entsenden, der die *hovemære* bei dem himmlischen König erkunde. Misericordia bewegt die Caritas, selbst der Bote zu sein. Diese aber verlangt Oratio als Gefährten, welche dazu ein Gefäss mit Wasser fordert (3200—3349).

Der Dichter spricht über Minne und Barmherzigkeit als Führer zum Himmel und über das Wassergefäss, d. i. die Thränen, welche dreier Art seien: von Leid, von Sehnsucht, von Freude. Mancher, so auch er, könne nicht weinen. Er vergleicht das Thränen wecken dem Brunnen graben; es gebe harte und linde Erde, leicht und schwer weinende. Die rechten Thränen wecke der h. Geist. Aus solchem Queckbrunnen werde Oratio ihren Krug gefüllt haben (3350—3476).

Frau Caritas mit dem Bogen und Oratio mit dem Wasserkruge eilen nun in den Himmel. Sie sehen durch die offene Pforte den Ehrenkönig in seiner Herrlichkeit, von den jubilirenden Engeln umgeben. Den Anblick erträgt Oratio nicht und fällt in Ohnmacht.

Der Dichter erklärt diesen Schrecken: der plötzliche Anblick der Schönheit, der Eindruck des himmlischen Lichtes erschüttern die Sinne (3477—3594).

Caritas ist nicht fremd am Hofe, sie legt ihren Bogen an und schiesst den König zweimal. Das wird ausgedeutet. Als er die Wunden fühlt, ruft er: „Mich berührte jemand. Schwester und Gemahel, du hast mich mit der Liebe verwundet!“ Die vier Tropfen, welche aus der Wunde fliessen, *gratiæ infusio, cognitio dei, coeleste desiderium, spirituale gaudium*, nimt Caritas und bringt sie der Tochter Syon (3595—3791).

Diese empfängt sie schön und fragt, ob sie ihren Geliebten sah. Caritas antwortet ja und fordert die Frau auf, mit allen ihren Jungfrauen sich zu ihm aufzumachen, das schlechte Gesinde müsse zurückbleiben; Gott werde sie liebend empfangen. Der Dichter führt aus, wie die Tugenden notwendig sind, zu Gott zu kommen. Caritas sagt nun ein Gleichnis von dem Morgenrot, das dem Tag vorausgehe: das sei die innere Erleuchtung des reinen Herzens. In diesem Leben sehe man die wahre Sonne nicht, nur ein Vorzeichen davon werde begnadigten zu Theil, das um so stärker das Verlangen nach dem ewigen Lichte entzünde. Jesus ist der Gemahl, die Sonne, die Wonne, Tag und Licht der Sele. Vor Sehnsucht fällt die Tochter Syon, der Caritas Geduld empfiehlt, da sie noch im Fleische verstrickt sei, in Ohnmacht. Caritas bringt sie mit den Tropfen aus den Wunden Christi ins Leben (3792—4012).

Lücke. Die Tochter Syon ist bei dem Bräutigam, sie küsst ihn, der Kuss durchdringt sie mit dem h. Geiste. Wer mit Gott so verkehrt, dass er aus seinem Munde den Atem zieht, halte ihn fest. Nun ward die Hochzeit gefeiert, der Himmel that sich gegen

die Kemenate des Herzens auf, das beiderseitige Gesinde begrüßte sich. Da ist nun Scherz und Lust, ein süßer Wechsel, Gott und Sele werden eins. Wie barmherzig und demütig bist du, o Jesu, dass du solche Vereinigung deinem Geschöpfe gönnst! (4013—4217).

Oratio ist ohnmächtig vor der Himmelsthür liegen geblieben. Das Wasser ihres Kruges hat sich in Wein gewandelt, sie ist wie trunken. Das ist der Claret, den der h. Geist mengt. Empfindet die Sele, dass ihr Gebet solchen Gang nimmt, dann kann sie wol den Geliebten in ihren Garten laden. — Geistliche Leute sollen in dem Garten ihres Herzens auf ihren lieben Freund, d. i. Jesus, warten. Wer ihn mit der Liebe speiset, dem gibt er den Trunk der himlischen Jugend. Dazu helfe uns Gott, Jesus Krist und der heilige Geist! (4218—4311).

Suchen wir den Grundgedanken in Lamprechts Gedicht, so liegt er in dem Gegensatz der vergänglichen weltlichen Güter und flüchtigen irdischen Freuden gegen die Beständigkeit der himlischen Wonne; in der Notwendigkeit für die menschliche Sele, die eitle Welt zu fliehen und nach dem ewigen Heile zu trachten; in dem Nachweis der Mittel, die ersehnte Vereinigung mit Gott zu gewinnen, welche als dem Menschen möglich geschildert wird. Als Einkleidung für dieses Grundthema der Religion überhaupt benutzt er die Allegorie der Liebe der Tochter Syon zu dem himlischen Könige, die er in dem lateinischen Tractat, welchen Gerhard ihm vortrug, ausgebildet fand.

Diese Allegorie ist die kristliche Gestaltung des von Appulejus philosophirend behandelten Märchens von

Amor und Psyche. Die Motive der Umgestaltung lagen in dem Hohenliede bereit. Schon in der Offenbarung Johannis wird die Hochzeit des Lammes mit seinem Weibe erwähnt, unter dem Weibe aber ist das neue Jerusalem (Apoc. 21, 2. 9) gemeint. In dem 16. Capitel des Propheten Ezechiel, in dem 54. des Jesaias fand man gleiche bildliche Vorstellungen. Das Hohelied aber konnte man als heiliges Buch nur durch die allegorische Auslegung verstehn, und so ward es von Hieronymus bereits auf die Brautschaft der Sele mit der Kirche ausgedeutet. Die Tochter Syon war das personificirte Syon oder Jerusalem, die Gemeinde der Gläubigen, im Gegensatz zu der Tochter Babylon, der Vertreterin der Ungläubigen. Neben die Kirche trat später als Braut auch die einzelne kristliche Sele. S. Bernhard in seiner ersten Predigt über das Hohelied sagt: *itaque Salomon divinitus inspiratus Christi et ecclesiæ laudes et sacri amoris gratiam et æterni connubii cecinit sacramenta, simulque expressit sanctæ desiderium animæ et epithalamii carmen exultans in spiritu jucundo composuit elogio, figurato tamen.* Diese Brautschaft der Sele mit Gott tritt dann bei Bernhard als voll entwickelte Allegorie für die Erhebung der Sele aus der Sinnlichkeit zu dem ewig göttlichen auf, wie seine übrigen Reden über das Hohelied und die Abhandlung *de diligendo deo* zeigen können. Auch Hugo von S. Victor behandelte das Verhältnis der Sele zu Gott durchaus als ein bräutliches; ich verweise auf den Tractat *de amore sponsi ad sponsam*, auf das *soliloquium de arrha animæ*, auf Miscell. VI. 81 (ed. Migne). Es kann daher nicht überraschen, wenn uns in den geistlichen deutschen Dichtungen des 11. 12. Jh. bereits die Einflüsse dieser poetischen Gestaltung eines tiefreligiösen Gedankens begegnen (vgl. Diemer zu

Vorauer Ged. 102, 1. Scherer zu Denkm. XXXIV. 27, 1). Aber erst im 13. und 14. Jahrh., als die deutsche Mystik sich ausgestaltete, trat jene fruchtbare Allegorie in der Poesie breiter und in eigenen Gedichten heraus. Sie erfüllte die religiöse Empfindung zugleich und die schwärmerische Betrachtung der gottbegnadigten Frauen, die weit gewaltiger davon ergriffen werden musten als die Männer. Mechtilds von Magdeburg Offenbarungen (1265 niedergeschrieben), die Gesichte der Christine Ebner († 1356) und der Adelheid Langmann († 1375) geben davon Zeugnis.

Das größte und bedeutendste Gedicht von der Tochter Syon oder der Liebe der Sele zu dem himmlischen Bräutigam ist unsers Lamprechts Dichtung. Neben ihn stellt sich wie früher erwähnt der unbekannte Alemanne mit seinem weit kürzeren, aber schönen und gut entworfenen Büchlein. Nicht viel später als die beiden Töchter Syon werden zwei Gedichte Münchener Handschriften entstanden sein: eine Anweisung die Liebe Jesu zu gewinnen, (*Swer gerne hiet ein guot leben*, Aلد. Bl. II. 359—366) und eine kurze Anrede des himmlischen Herren an die recht minnende Sele (ebd. 370 f.). Schwerlich noch dem 13. Jh. gehört ein dialogisches Gedicht, von Bartsch in seiner Erlösung S. 214—216 unter dem Namen „Gott und die Sele“ herausgegeben, ein Gebet der Sele mit der erhörenden Antwort Jesu Christi. Ähnliche Gespräche sind mehrere vorhanden: das eine *Heb ûf dîn krûze* (German. XV. 366—368. Aufsess Anzeiger III. 27 f. Haupt Z. f. d. A. XXII. 78—80) ist wol im 15. Jahrh. entstanden; dem 14. Jahrh. wird aber noch der Minnenspiegel angehören, ein langes Gespräch der reuigen Sele mit Gott, der sie zu Gnaden und in seine Gemahlschaft aufnimmt

(Bartsch Erlösung S. 242—277, 1058 Verse). Alle diese Dialoge sind strophisch. Keiner aber kann sich an dichterischer Schönheit und religiöser Glut mit dem Gesange des h. Franz v. Assisi: *Amor, de caritate perche m'hai si ferito* messen, in dem die glühendste Liebe der Jesum verlangenden Seele sich äussert, zugleich aber die Stimme Christi auf die Zügelung der Leidenschaft durch Mass und Tugend verweist.

Eine andre Klasse deutscher Gedichte über die Brautschaft der Seele besteht aus weitläufigeren zusammenhängenden oder aus kürzeren, mehr spruchartigen Erklärungen zu Bildern, welche die Geschichte der Liebe zu Jesu auf den verschiedenen Stufen bis zu der ehelichen Vereinigung darstellten. Die ältesten und längsten gehören dem 14. Jahrhundert an (aus einer Nürnberger Hs. von Bartsch herausgegeben Erlösung S. 216—224, Anfang und Schluss eines andern in einer St. Georgen-Karlsruher Handschr. in Aufsess Anzeiger III. 40, ein kürzeres vollständig gedruckt in Mones Anzeiger VIII. 334—338). Im 15. und 16. Jahrh. wurden die Bilder in Holz geschnitten, auf Foliobogen gedruckt, die allenfalls zerschnitten werden konnten, um die Bildchen gleich Heiligenbildern in Bücher einzulegen; oder es wurden auch kleine Hefte daraus gemacht, in denen auf die zweizeiligen Erklärungssprüche prosaische erbauliche Betrachtungen folgten (Docen im Kunstblatt zum Morgenblatt 1821. No. 104, Hoffmann v. Fallersleben in Aufsess Anzeiger II. 36—39). Es zeigt dies, wie tief die Allegorie von der minnenden Seele in das Volksbewusstsein eingedrungen war. Sie starb mit der Reformation nicht ab, sondern ist auch in den folgenden Jahrhunderten bei religiösen Dichtern mit lebhafter Phantasie und der Neigung zu einer naiven

und spielenden Behandlung des Verhältnisses der Seele zu Gott immer wieder ans Licht gekommen.

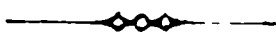
Von der süßlichen und tändelnden, nicht selten in das sinnliche überschwankenden Behandlung der allegorischen Brautschaft, welche in manchen der erwähnten Gedichte, sowie in den Visionen klösterlicher Jesusbräute bemerkbar wird, hat Lamprechts Tochter Syon nichts. Er benutzt jede Gelegenheit, welche die Filia Syon seiner theologischen Bildung bot, zu Ausführungen, die aus den von dem Provinzial Gerhard ihm überlieferten Kenntnissen schöpfend, das practische Ziel der Ermahnung, Besserung, Erhebung zu dem Einswerden des Menschen mit Jesu erstreben. Er ist von Gerhard gut unterrichtet worden, ehe er in den Franziskanerorden trat, aber er ist kein Buchgelehrter. Während der Alemanne Augustinus, Sante Bernhart, Aristoteles, Plato und Socrates, Salomon, Philo und David in bunter Reihe als Gewährsmänner in seiner Tochter Syon anführt, beruft sich Lamprecht nur auf seinen Provinzial; was dieser ihm vorgetragen hat, ist ihm eine einheitliche Lehre, nach deren geschichtlicher Entstehung zu forschen, ihm durchaus fern lag. Wir erhalten durch Lamprechts Gedicht einen merkwürdigen Einblick in die Bildung der deutschen Minoriten aus der Zeit Davids von Augsburg und Bertholds von Regensburg, und sehen, wie sie zwar das Wissen nicht verschmähten, aber wie die eigentliche Gelehrsamkeit ihnen gleichgiltig war, und sie ihre Kenntnisse nur als Mittel brauchten, um die religiösen Empfindungen zu wecken, durch welche die geheimnisvolle Vereinigung der Seele mit Gott gewonnen wird.

Ich habe mich in den Anmerkungen zur Syon bemüht, die von Lamprecht aufgenommenen Ansichten

auf ihre Quellen zurückzuweisen. Dabei zeigte sich, dass S. Bernhard, Hugo von S. Victor, David von Augsburg den hauptsächlichsten Einfluss auf Gerhard, den geistlichen Vater Lamprechts, gehabt haben.

Seine Dichtung hat mehr Beifall gefunden, als seine Bearbeitung des Franciskanerlebens; dafür sprechen die drei erhaltenen Handschriften und die rühmende Erwähnung in Püterichs von Reicherzhausen Ehrenbrief Str. 113.

Ob den visionären Nonnen Adelheid Langmann und Christina Ebner Lamprechts Tochter Syon oder die alemannische bekannt war, lässt sich aus den Stellen, die uns dafür nur vorliegen (die Offenbarungen der Adelh. Langmann, herausg. von Ph. Strauch 61, 12 ff. Preger Geschichte der deutschen Mystik I. 286. Anm.) nicht entscheiden, da Fides und Spes so wie der Spiegel in beiden Dichtungen zu finden sind.



er âne breite und âne lenge,
 ân end ist und ân anegenge,
 der viur luft wazzer erden
 unde den himel hiez werden,
 5 den mânen und die sternen drinne,
 lêr und bewise mîne sinne
 mit dîner wîsheite,
 daz ich mîn leben hie sô leite,
 sô mir ze sterben hie geschehe,
 10 daz ich dich danne dâ sehe,
 got vater aller créâtûren,
 dâ von gotlicher natûren
 dîn drîvaltîger gewalt
 und dîn gewaltîgu drîvalt

Ditz puechel haizet die tochter von Syon. vnd sprichet von
 der rainen sele wie sie wirbet nah irm lieben minner. vnd wie
 sie in vindet. vñ von ir zwaier minne. Amen. L. *füllt mit dieser*
Inhaltsangabe das letzte Drittel der ersten acht Zeilen. Daz ist
 tochter vñ syon. P rote Überschrift. Hie hebt sich an die Tochter
 von syon. G rote Überschrift. 1 ane — ane L an — an PG
 prait G 2 an anevenge L vñ anegenge P Der an anegenge
 ist vñ an ende G 3 vevr L fîver P Der fewer wazzer luft vñ
 erden G 4 Vnt P vñ G 5 Den man P vñ manen G die stern drîne P
 die sterne dar inne G darinne L 6 Lere vñ bewise P ler vnd
 bewise meine L weise vnd lere mein G 7 wîshait P weysait G
 8 lebt also hîclait P hie also gelait G 10 dann L gesche P
 11 creature G 12 der — nature G 13 dein drîvaltîger L
 14 dein gewaltîger G die giwaltîger P dein gewaltîge L

15 sint in einer majestât,
diu anegenges niht enhât
und iemer stêt ân ende,
ân underlâz, ân allen kranc.
ziuch mich ze dir mit dîner hende,
20 daz ich ze himel âne wanc
var ûz disem ellende.

Süezer herre Jesu Christ,
dû des vater wîsheit bist,
mit der alliu dinc geordent sint.
25 du gotes sun, du megde kint,
er ist in dir und dû in im,
eîn got. herre, nû vernim
des ich dich bite und ie bat:
zuo der fröudenrîchen stat
30 dar hilf mir, swenn ich hinnen var,
daz ich in der fröude dâ
müez immer sîn! nu nim mich dar!
solh wunne ist niender anderswâ
als in der himelischen schar.

15 magestat G 16 die anegenges L der anegenges G 17 Vnt
iemmm' P vnd immer L vn̄ ymmer G 18 chranch LPG 19 Ziuch P
zevch LG zu dir P *fehlt* G. 18. 19 *sind in L umgestellt.*
20 zehimel ich anne P 21 ov̄zzer P auz LG 24 mit alleu P
mit dir gordent sint ellev dinch G 25 mægde L magde G
d̄ maide P 27 Ey got G 28 Des ich bite L Dez — bitte P
bit G 29 freidinrichē P 30 swē ich hī P Dar nim mich so
ich haim var G 31 frevde dar G frovde dar P 32 muez LG
mvzze P immer LP ymmer G 33 solch P solich G svlhe L
ninder *alle* 34 *fehlt* L

35 **H**eiliger geist, du von in beiden
 nie wurde noch enwirst gescheiden,
 du bist in der drîvaltikeit
 mit in ein got ân underscheit.
 gip mir von dînen siben geben,
 40 daz dir mîn vrî verlâzen leben
 alsô müeze gehôrsamen
 daz mir dîn süezer trôst sî bî,
 und swaz von des tiuvels sâmen
 mit sünde in mir gewurzet sî,
 45 daz brenne drûz dîn minne. âmen.

Vater sun heiliger geist,
 wis mîner sinne volleist,
 daz ich mit getihte
 diz buoch sô orden und gerihte,
 50 daz sîn mir danken müeze
 bruoder Gêrhart der süeze.
 der minnern brüeder ist er
 provincjalis minister
 in diutschen landen oben.
 55 man darf mich niht dârumbe loben,

35 heiliger *alle* 36 noch wirt geschaidē G nie wort noch
 nîm' wirst gescheidē. P 37 Du enseist L I ainer G 39 von
 dein siben greben G gaben P 40 mîn freiberliches G 41 mveze L
 mûz3e P Hie also geharsam sei G 43 swas van P 44 von
 sunden G geburzet G gewizzet P 45 daz prenne G daz brinne L
 da brenne P dar uz *alle*. den minne. G dîn' mîne. P Amen
fehlt PG 46 heiliger *alle* 47 ain vollaist P 48 mich L getich G
 daz ich daz buch mit g. P 49 diz bvech so georden und
 gerihte L ditze bvch also gordē vñ geriht G so geordene u. g. P
 50 gedanchē P 51 gehart G 52 minner brvder G 54 deutschen LG
 tûschē P 55 darvmb L dar vm P darvmb niht G

er ist der rede ein urhap.
 von sînem munde er mir gap .
 die materie und den sin,
 dâvon ich sîn alrêrst began.
 60 nu wil ichz machen durh in,
 sô ich aller beste kan.
 hie heb ichz in den namen drin.

Lîp unde sêle habent zwei amt
 und sint ein mensche doch ensamt.
 65 ein amt ist sîn, daz ander ir,
 sô ist ouch zweier slaht ir gir.
 ich wæn der lîp iht anders eische
 wan daz sanfte tuot dem fleische.
 waz daz sî, als ich wæne,
 70 daz ist niemanne seltsæne,
 dem ot ie dehein gemach
 an dem lîbe geschach.
 der werlde und ir wunne
 nâch menschlichem kunne
 75 der gernt die liute al gelîche,
 des ist diu werlt alsô rîche.

56 Der ist — redde — vrharb G vrhab LP 57 gab LPG
 58 materi P materge G 59 ichs alrest G ihz alrerst P 60 ihz P
 ich ez L ich iz G 61 als ich P 62 heb LP dri an. P Hie
 hef sich an die tocht' vō syon. G 63 Leib LGP vnde L vñ PG
 hant P ayn ampt G 64 entsampt L ensap̄t G paisāt P
 65 Aim G 66 Als G Sā P 67 Ich wene daz d̄ leib G ander L
 aise G 68 wen G denn L dan P sanfte LP samft G t̄v P
 69 des ich wene G wane P 70 niemam seltseine G nimē selt-
 same P 71 dahein G 72 gesachach G 73 Der welde frivde G
 vnd LG vñ P wvnde G 74 menschleichen G 75 D' gerint di
 leite P Des gerent die levt alle geleich G 76 di werlde P div
 welde G rich G

maneger mensche des phliget,
 unz daz er drinne tôt geliget.
 uns triuget doch ir gelust,
 80 der ist kurz und der sêle flust.
 ir sùeze hât ein sûrez ende:
 sô sich diu sêle scheidet
 von dirre werlde ellende,
 sô wirt diu liebe geleidet
 85 in der helle ân underwende.

Des lîbes gerunge
 wizzen alt und junge.
 ich wæn ab lützel ieman
 der sêle girde erkennen kan.
 90 ir girde gegen der hoehe swebt,
 sô daz fleisch dar nider strebt.
 sus ist ein strît under in.
 diu 'werlt ziuhet aber hin
 der liute leider aller meist,
 95 des ist daz fleisch volleist:
 wan daz fleisch gert anders niht
 dan daz ez hoeret unde siht.

77 Mang' mensch d P Maneger des phl. G Maniges
 menschen der sein phl. L 78 vntz er G dar inne LP 79 Sev
 betriget G 80 die L div P chvrtze G sele vlvst P sel flvst G
 sel verlvst L 81 svrer P 83 aus dē ellēd G werlt P 84 liebe LP
 lieb G 85 hell L helle PG 87 wizzent L alte L vnd LPG
 jungen G 88 aber LPG luczel aber P 89 Der sel PG gierd L
 gir G 90 gierde L gir G gein P hohe PG swebet P 91 fleisch
 nider strebet P 93 Dev w'ldē G zeucht LG aber alles hin G
 94 levst G 95 div (deu G) werlde PG die werld L 97 denn L
 dan P Waz iz G vnt P vnd G

sô wil diu sêle alz dâhin,
daz kein menschlicher sin
100 erkennen mac oder kan:
sô ziuht ie daz fleisch herdan.
die wil sie dârin ist behaft,
sie kumt doch etswenn an die kraft,
daz sie oberhant gewinnet.
105 daz geschiht sô sie beginnet
diu minne twingen alsô harte,
daz sie ze sehene gezimt
ir liebes, des sie zarte
und minneclîchen war nimt
110 an der inren warte.

Wer ist der liebe des sie wartet?
Jesus der alsô suoze zartet.
sô man in an der warte erwischet,
von sîner kumft daz herze erhischet,
115 als ez ein blick von himel rüere.
ich wæn ich des vür in wol swüere,
swern zeimmâl an der warte erluoget,
daz in des nimmer wol genuoget

98 sele allez P sel alles G 99 chain menschleich G
dechain menschlich P 100 Erdenchen noch ersagen chan G
101 zevht L zevcht G zivhet P daz fleisch ie doch h̄dan G
102 sie L si PG *und so überhaupt.* drinne P 103 ch̄mt L
etsweñe P auch etwen G 105 diz L geschit als G 106 die LP
dev G twinget G 107 sehen L daz ir gesehē gezimt G 108 ir lib'
dē si wart G 109 minnechleiche L 110 An der in nerren wart G
inren LP 111 Der ist der lieb dem si wart G libe P 112 sueze L
su33e P Daz ist ih'c der lieb zart G 113 der in G wart PG
erwisschet : erhisschet L 115 iz G blich LP plich G rüre P
116 ich wein P ich wen des wol vñ fver in sw. G 117 Swer
ohne in LP der in G zaimal GP ze ainem mal L 118 wol
fehlt G *der ganze Vers fehlt* P

swaz er dâ erluogen kan,
 120 swie flîzeclîche er warte dran.
 Ei herre got, waz warte ist daz?
 mir geviel nie warte baz
 denn diu selbe warte tuot.
 sô der sin und der muot
 125 alsô hôhe gestîget,
 daz der lîp geswîget
 und daz herze erwachet,
 so sich an die warte machet
 diu sêle ûz des lîbes kraft,
 130 die wîl sie ist sô manhaft
 daz sie des lîbes sin geleet
 und sie sich an die wart erweget,
 sô mac sie wol heizen schône
 ein tochter von Syone.
 135 Syon spricht ze diute ein warte.
 nu wundert lîht in harte,
 swem diu rede ist unbekant,
 durh waz diu sêle genant
 ein tochter von der warte sî.
 140 dâ ist bezeichnenunge bî.

119 gelvgen G 120 vleizichleich — daran L fleizzich —
 wartet drā P Oder swaz er da gewarten dran G 121 Ey LP
 Eya G wart LG 122 wart so b. G 123 denn L denne P als
 dev s. G 124 also G vñ L vnd G vnt P 125 hoh L hahe P
 hohe G Für 127. 128 hat G vñ sich an die wart machet | Dev
 sel auz dem leibe chrachet 129 vf P. *Der Vers fehlt* G 130 also LP
 131 geleet P gelegt LG 132 vart P erweget PG erwegt L
 133 schon L schône P 134 syon LG van P 135 spricht LP
 haizzet G ze devt L ze divte P bedentein G 136 nve L nv PG
 wurdert G leiht L licht G leicht P 137 dem G vmbekant L
 vmbe chant G. *Der Vers fehlt* P 139 von syon G 140 bezeich-
 nunge P bezaihnvmge G

Syon heizt ein berc, der lît
 ze Jerusalem an einer sît.
 der berc ist veste unde guot
 und ist diu stat dâ wol behuot
 145 gegen der vînde anevart.
 sô sie mit wer ist wol bewart,
 sam ist der sêl daz herze ein stat.
 der berc, den sie dârinne hât,
 daz ist der geistlîche sin.
 150 kumt sie an die warte drin,
 ze hant ist sie in solher veste,
 daz die vîntlîchen geste
 kein schade ir enmugen sîn.
 ein vînt ist der werlde schîn,
 155 des her ist maneger slahte gezierde.
 der ander ist des fleisches girde,
 des her ist manicvalt gelust.
 der dritte des tiuvels unkust,
 des her ist maneger slahte schûnden
 160 daz er uns tuot zuo den sûnden.
 dise drîer slahte vînde
 sul wir swîgend unde schrînde

141 haizet L haizzet GP 143 vest vnt P vnd ist G
 145 veinde L veinden P veint G 146 Die weil si mit d̄ wer G
 147 Also ist daz hertze der sele . . G sel L sele P hertz L
 148 Den b. *alle* 149 gaistlich P geistleich G gaistlicher L
 150 chōmt L chvmt P chvmt G mit rechter wart G dar in L
 152 daz ir die vintliche G daz si vientlicher P 153 Di da hain
 schadē ir mugen s. P nicht mvgen G ir mvgen L 154 viēt P
 daz ist G 155 hre P slahte zirde G slahte geczirde P 156 girde GP
 gierde L 157 hre P 158 Daz dritte ist G 159 hre P manig'
 slacht G maniger hande L 160 daz her G 161 dise dri slahte
 viende P 162 schvl wir sweigvnd L Svl w. swigende vnt
 schrigēde P 161—163 Dise drei veint schvl wir vb'windē | Swei-
 gent vñ schrev mit and̄ wart G

überwinden an der warte,
wand sie vârent unser harte
165 mit stæter lâge alle zît.
nu sul wir hûeten uns vor in,
daz uns ir listege gegenstrît
mit kûndekeit iht ziehe hin
ûz unser wer in ir hamît.

170 Swer ein guote burc hât
und diu wol berûstet stât
mit spîse und mit vester wer,
ist daz besitzet die ein her,
swie vil daz allenthalben
175 daran sturmet ûzerhalben,
sine mugen sie doch niht gewinnen
die wîl sie werent sich beinnen.
sam ist swer in dem muote
sîn herze hât in guoter huote:
180 swie vil den gestungen
mit ir bekorungen

163 vberwinde P 164 wand L want P wan G varen L vnser
hart G 165 in steter lage G m. st. huete L 166 nve schvl wir
vns L So schvl wir vns G 167 listige LP listiger G 168 niht LP
169 ovz P haymede G 170 aine gvete L ein gvt G eîn gût
bruch P 171 wol bewart G b. hat P 172 speis vnd LG spise
vnt P were P 173 daz die G herr P 174 Swie vil die
avzzertalben G 175 Daran gesturment allentalben G *Der Vers*
fehlt P 176 Sie enm. L si doch gwinnen P Si mvgen ir doch
nicht G 177 werent si enbinnen P wernt sich beinnen L Die
weile si sich werent inne G 178 Daz ist sam der G 180 Si
vil dan gestvnge G 181 bechorvnge G bethorungen P

diu werlt mit ir valschen schîne,
 daz fleisch mit sîns gelustes pine,
 der tiuvel mit den boesen ræten,
 185 swie gerne sie dem schaden tæten,
 sie mugen in wol müen vil,
 die wîl er aber sich weren wil,
 so enkunnen sie den list niht vinden,
 dâmit sie im angesigen.
 190 die sêle enmac niht überwinden,
 si enwelle dan selb underligen
 und lâze sich die sünde binden.

In des herzen burcringe
 sol diu sêle vier dinge
 195 war nemen mit emziger huote.
 daz ein ist daz sie in dem muote
 die werlt lâze varen gar.
 wand swer des rehte nimt war,
 wie sie sich hebet und zergêt
 200 und wie unlange sie stêt,

182 Die werlde mit ir valsche schîn G valschen schie P
 valschen scheine L 183 fleische G seines gelustes LG sins
 gebostes P pein G 184 raten P mit bosen reden G 185 gern
 si dē P gerne si im G taten P 184. 185 in P *umgestellt*
 186 irren vil P 187 ab' er P In G *fehlen* 186. 187. 188 so
 chunnen LP Si enchvnnē den ratei niht v. G 189 da mit LPG
 190 mag L mach P vnd die sele vberwinden G 191 dā selbe P
 welle danne selbe G denn selb L 192 lazzen P die sele G
 194 schol L so P 195 emziger LP emptziger G 196 Daz afen
 daz indem m. G 197 varen P varn L Die werlde erfar gar G
 198 want P wenn L vñ daz si vil rechte neme war G 199 hebt L
 habet P erget P 200 vnd L Vnt P vñ G

dem mac sie wol sîn unmære
 und daz wesen dârinne swære.
 diu ander wart ist gein der nôt,
 die der êwige tôt
 205 ân underlâz, ân endes zît
 in dem hellefiure gît.
 diu dritte warte diu ist
 gegen der marter, die Christ
 durh des menschen sælecheit
 210 sterbend an dem kriuze leit:
 diu wart ist in der besten huote,
 swer si alle zît hât in dem muote.
 diu vierde wart ist gegen der fröude,
 die von gotes beschöude
 215 diu sêl im himelrîche hât,
 sô man in sîner majestât
 Jesum schînbærliche siht,
 der ist daz êwige lieht,
 daz dâ schînet alsô schône
 220 ze himel von des vater trône.
 swen von herzen des gezimt,
 daz er der vierre war nimt

201 so mag G vmmære L vmmere PG 202 dar inne LG
 darin P 203 wart LPG gein P gegen G an L 205 ende zeit G
 207 din ist P ist dev G 208 gein P 210 sterbund L sterbent G
 sterbende P chrûce P crvce G crevce L 211 disev wart G
 div warte P ind selben h. G 212 Swer si P swer sie L Der
 ze allen citen hat im m. G 213 fröde P 214 beschavde G
 van . . beschovde P 215 sele P in dem LPG 217 scheinberliche G
 schimblichen P scheinberleiche L siht P sicht G sieht L
 218 liht P licht G 219 der scheint G 220 van P vor G
 throne L 221 dez G 222 viere L vierre war genimt P der
 war nimt G

an der inren warte,
 dem mac versmâhen harte
 225 diser werlde wolenste.
 diu ist des tiuvels gespenste
 und ein reizel gegen der helle,
 daz merke swer genesen welle.
 swen von herzen des gezimt
 230 daz er der vierre war nimt,
 er mac die helle ouch furhten wol,
 wand diu ist jâmers alsô vol
 daz sie enmac noch enkan
 leides nimmer werden wan.
 235 swer daz niht entsitzet,
 des herze ist ungewitzet.
 swen von herzen des gezimt
 daz er der vierre war nimt,
 sô mac er Jesum ouch wol minnen,
 240 der sînen lîp liez enkinne
 mit fünf wunden an fünf enden,
 an sîten fûezen und an henden,
 daz sîn nôt ringert unser nôt
 und sîn tôt toetet unsern tôt.
 245 swer Christes marter rehte merket,
 des herze wirt gesterket

223 inner G 224 Den G 225 wolenst G 226 gespenst G
 227 vñ ist G 228 swer der w. G genesin P 229 hertze ge-
 zimt G 230 vierre L vier G vierer w. genimt P 231 Der G
 232 wand L wan P *fehlt* G 233 Daz enmach G inmach P
 234 an GP 235 entzizet G entsitzit : gewitzit P 236 Der
 hertze G herz L hertz P 237 Den von hîtze P 238 die vier G
 genimt P 239 Der mach ih'm auch m. G wol ovch P 240 lie G
 erchinnen L enchinnen G enkinne P 241 wñf wunden an vñf P
 242 sittē P vñ henden L 243 Daz si P 244 vñ daz sîn G
 vnt sint P tötet P 246 Daz . . wiert P Der hîtze G

in dem inren sinne
zuo der wâren minne.
in mac ouch wol belangen sêre
250 gegen der wunnerîchen êre,
die man ze himel gît ze lône.
diu sêle diu got lieben hât,
heizet ein tohter von Syone:
diu mit der werlde umbe gât,
255 ist ein tohtr von Babylone.

Babylon waz ist daz?
daz sprichet schande. ôwê waz
diu sêle schanden gwinnet,
diu vür got die werlt minnet!
260 hüet dich, mîn tohter von Syon,
daz dû iemêr von Babylon
ein tohter werdes genant,
des namen wurdes dû geschant.
du solt ze Syon immer sîn
265 und wart aldâ dem friunde dîn,
wenne er kume und dich triute
und dich im neme ze einer briute.

247 innern G 248 ware G 249 blangē P Mich mag auch
belange G 250 gein d̄ wnrichen P Nach der minnenchleichen
eren G 251 gipt P 252 liebe P lieb G 255 ist ain LP haizzet
ain G tohter LP tocht' G 256 Babilone G 258 gewinnet LPG
259 wor P werlde LP die werld f̄r got G 260 h̄vt G hvete L
hütte P min *fehlt* P 261 immer L (G *am Anfang von* 262)
nimm' P 262 werdest P werst G 263 von des G w̄rdes tu P
wvrdest dv G 264 schold L schol G zv GP immer LG yemm' P
265 warte P 266 wen P wan G chvm L chom P chome G
267 nem im zv P

Syon sprichet ouch ein spiegel.
 diu sêle ist aber ein rower ziegel,
 270 diu sich mit irdischer gelust
 bewillet in des herzen brust.
 swer werltlicher fuore phliget
 und in toetlîchen sünden liget,
 dem ist diu sêle missevar.
 275 dârumb enmac sie niht gewar
 himelischer dinge werden,
 wand ir daz herze in der erden
 mit den sünden lît besolget,
 die wîle sie dem fleische volget.
 280 so si aber lûter unde reine
 ist von toetlichem meine,
 so'st sie ein spiegel der minne,
 dâ sich Jesus ersihet inne.
 in welhen wîs daz mac geschehen,
 285 daz wizzen die sæligen wol,
 den der inren ougen sehen
 des wâren lîhtes ist sô vol,
 daz sie die wârheit kunnen spehen.

268 haizzet ein sp. G 269 sel L avch ein G roter P
 rvch G 271 hertzet G 272 w'tlicher P wertleicher G fver L
 fvr G phligt L 273 toetlich sunde geliget P ligt L 274 sel P
 275 darvmb mach P darvmb mag L do von mag er G nich P
 276 Himmelricher G werder P 277 wand L wan ir P wan im G
 erde P 278 in den G 279 wil P weil L 280 So ist ab' P
 So si lavt' G 281 vor G 282 So ist LPG 283 ersehet L
 ersicht G irsiht P 284 welchen weis — gesehehen G 285 des
 mugen die seligen yehen G 286 innern G 287 lîhtes PG
 288 warait chvmē G

Nu wil ich sagen wie von art
 290 diu tohter von Syon wart
 sô hôhe minnend über sich,
 als es der minister mich
 bewiste bruoder Gérhart.
 er sprach: dô diu tohter wart
 295 von Syon des innen,
 daz si etswaz solde minnen
 und daz ir minneclîcher schîn
 niht âne minne mohte sîn,
 dô sande sie ûz alzehant
 300 einen boten in daz lant,
 daz er besæhe ob iht dâ wære
 ir ze habene minnebære.
 Cognitio der bote hiez,
 den sie die werlt ervaren liez.
 305 bekantnisse sprichet daz,
 diu kan diu dinc ervorschen baz
 dan dem siu unbekant sint.
 sist aber allen den blint,
 die dise werlt vür got
 310 erkennt wider sîn gebot.

289 Sv G wie *fehlt* G 290 wie die G 291 hohe minnvnd L
 hoh minende P hohe nimmer G 292 also d̃ G 293 beweiset G
 294 dv dev G 295 inne G 296 sie L etwaz P daz etwaz G
 298 an P 299 satzehant P sant G in dev lant — alzehant *versezt*
 G in 299. 300. 301 besæh L besehe P d̃ wesehe G do G
 302 zehaben LG 303 des G Cognitio L Cognicō PG 304 den
 man LP ervarn L werlde ervaren (erfaren G) hiez PG 305 er-
 chantnvsse G bechantnvsse LP 306 die erv. L waz P 307 denn L
 den G vmbechant LPG 308 sie ist L Sust aber ollen P Sint
 aber alle blint G 309 vor P 310 erschennen LG

swer die werlt gerne siht
 und an sie sîn leben wendet,
 der mac got erkennen niht,
 wand im diu ougen sint erblendet,
 315 bî den man siht daz wâre lieht.

Der bote erfuor die werlt gar
 und nam der dinge aller war.
 dârunder vant sie niht daz hæte
 deheine lange wernde stæte
 320 und daz ez allez müez zergân.
 dô fuor sie vür ir vrouwen sân.
 di enphienc sie unde sprach zuo ir:
 „hâstû gesehen iht daz mir
 ze stæter minne gezæme
 325 und daz ich mir ze liebe næme?
 waz hâstu funden? nû sag an!“
 ,frowe, als ichz erfunden hân,
 sô ist diu werlt al gemeine
 sô unstæt und sô unreine,
 330 daz ich vinde niht dârinne,
 daz sich gefüege dîner minne.

311 dis werlde P siht *alle*. 313 niht *alle*. 314 wan PG
 erblindet PG 315 lieht L liecht G liht P 316 werlde PG
 317 d̃ nam G 318 Dar vnder vant LP dar vnd̃ vant nicht G
 319 chaine L lēge werde P dehayn wervnde G 320 mvez allez L
 mûf allez P Iz mvezze allez ergan G 321 fvr vrowen G froven P
 322 die emphie L div enpfiench P Si enphiench G 323 Hast icht
 funden G 325 name P 326 fvndē sagan G 327 vrow L Frove P
 vrowe G 328 werlde PG al geleich G 329 vnstæt L vnstete PG
 330 vinde niht L daz ich niht vinde G daz niht vinde P
 331 fvge G gevōge P

wand sô ichz rehtes kan erkunnen,
son ist niht under der sunnen,
ez ensî îtel und unstæte.
335 dârumbe fiuch al die ræte,
die dich zuo der werlde ziehen.
du solt sie sam den tiuvel fliehen,
der rîchsent dârin mit schalle.
sie dienen im al mit alle,
340 die werltliche fuore hânt.
wê in die dârin bestânt
unz an ir tôt! den ist der tôt
dan in der helle ein immernôt.
dâ hûet dich vor, daz rât ich dir,
345 mîn rât dir friundes hilfe tuot.
der werlde und ir wunne enpir,
daz ist dir êwiclîche guot.
liebiu frowe, nu volge mir!

Von Syon tochter nû merke,
350 daz Samsonis sterke
im sîn selbes wîp verschriet
und sînen vînden in verriet,

332 wand L want P So ich all' rechtist G rechtes L
rehte P erchennē PG 333 so ist LPG vnder svnnen L vnd
svnne P 334 Iz sei — stete G Enz si P 335 Darvmb L alle L
fehlt P 336 fehlt G 337 die soltv als G Dv sol P 338 dar
inne LP darin G 339 dienēt G diennet P dient L laid alle G
allenthalbe P 340 w'tliche P werdleich G fvr L vûr P fvr G
341 darinne LG da in P 342 Bi5 P dev G 343 denn L danne P
Eyn ymmer not | in der helle G 344 da hvet dich | daz rat ich
dich G 345 rate P vrevndes L frendes G frōndes P hilfen P
346 der werden vroude vñ ir wnne enpir G empier L 347 ewich-
leichen G 348 liebe vrowe L Libev frowe P Lybev thocht' G
349 nv fehlt G 350 Samsones G 351 Die im LP lyebes w. G
352 veinden LG vienden P

daz Absalon der schoene man
 sô jæmerlîchen ende nam,
 355 daz Salomonis wîstuom
 und aller sîn rîchtuom
 alsus ein ende hât genomen.
 frowe sih, war sint sie komen?
 sus zergênt elliu dinc,
 360 diu diser werlde umberînc
 iender hât umbevungen.
 nu sih, wievil sîn ist zergangen!
 swaz der werlde hiute stêt,
 wizze daz ez gar zergêt
 365 vor dem jungesten tage.
 der werlde ende ist niht wan klage,
 ir schoene ir rîchtuom ir wîsheit
 ist überguldet kunterfeit,
 dân ist kein triuwe anders an.
 370 „Owê, sprach sie, waz minne ich dan?“
 von dem lieben leiden mære
 viel sie en unmaht und erschrac,
 sam ob sie durhschozzen wære.
 sanft an dem bette sie gelac
 375 von einer linden ringen swære.

353 absol'o P schonē LPG 354 iem'liche P iem'leich G
 355 daz *fehlt* G 357 Svs G 358 Nv sich vrowe G wa PG
 359 Sûs P alle ding L alle dinge G 360 dirre P vmmerîch G
 vmberich P 362 Nv sich vrowe waz sin G 364 daz daz iz
 allez zeget G daz daz er gar zerget P 365 iungesten LP
 jvngistē G 366 niht denn ain chl. L mir ain chl. G 367 schonē PG
 368 m̃ gvndvait G ikûnt'phait P 369 Da ist LPG dehain P
 dhain G trewe L triwe PG 370 Owe mir waz G sprach waz L
 miñe dan P danne G 371 laidem P 372 envmmaht L *nūmaht P
 *vmechat G 373 Sam si G 374 Sanfte P an einē pet gelach G
 375 Inain' lind' ring' G

Ich wolde gerne, ob ez got wolde,
 daz mîn sêle ligen solde
 in solher jâmerschricke
 an dem selben bette dicke,
 380 wand ich vertrüege âne klage
 den siechtuom wol alle tage,
 der die senenden sêle twinget,
 swenne ir der muot nâch gote ringet.
 ist ir wê, daz tuot ir wol,
 385 ir trûren daz ist frôuden vol,
 diu ungehabe ist ir wunne,
 diu wolken trûebe ist ir ein sunne,
 schoene weter ist ir ein regen,
 der vînde fluoch ist ir ein segen,
 390 ir ist ein tac diu vinsten naht,
 die wîl sie ligt in der unmaht,
 in der ich vil gerne læge.
 ich enmuote niht daz mîn phlæge
 dehein arzet in der quâle,
 395 wand ich mit der selben strâle
 alsô wolte sîn verwunt,
 daz ich nimmer gesunt
 wurde von derselben nôt;
 ich enruocht ouch læge ich drinne tôt.

376 gern L iz G 377 scholde L 378 solher LP solchē
 iam'schriken G 380 wan PG vtruge PG 381 sichtv ane chlage
 tage G 382 senvnden L senēdent G seneden P 383 swen L
 So G noch got G gotrîget P 385 frvde P 386 Ir vngemach G
 387 Ir wolchē trvbē G 388 Schon wet' G Ir schone wet' P
 Ir schoenez. w. L 389 Ir veindes flvch G viende P 390 ein
 vinsten G 391 leit and' G vmmaht alle 393 Ich mvte G
 394 chain L arzat P chole G walle P 395 wā G wa P
 396 wolde L wolt G volt P 397 imm' G 398 Worde van
 dselbe P sebenden G 399 ich rûchte ouch P ich rvcht lege G

400 Der frowen ungemach erschäl
in dem palas überal.
der sêle palas ist daz herze.
sô ist der süeze smerze,
der die reinen sêle quelt,
405 sô sie den gedanc verselt
in geistlichem sinne
nâch Jesu Christes minne.
ein reiniu sêle ist diu frowe,
diu ein tochter von der schowe
410 oder von der warte ist genant,
der burge ligent und ir lant
in des herzen burcmûren.
hât sie dârinne ze nâhgebûren
die tugend unde ze burgerinnen,
415 so'n macs ir niemen angewinnen.
mit den sol sie tac unde naht
warten mit al ir maht,
wenne ir briutgam inslîche
(ich meine den kûnec von himelrîche),

400 frowne . . erchal P erhal G. *In LP roter Anfangs-*
buchstab D 401 palast vbel al G 402 palast G h̄cze P 403 d̄
su53en P 404 quelet P 405 verselet P 406 geistleichen G
gaistleichē P gaistleiche L 407 ihesv christes LP Zv ih'v x° G
408 sel haizzet G Ain rainiv frov ist di sele | Ain rainiv sele
ist die fr̄oe P 409 beschawe G 410 van P von syon G
411 d̄ perch G ligent LPG *erst am Anfang des nächsten Verses.*
412 bvrch movrē P pvrch mavre G 413 dr̄ine ze nahtgebavrē P
Als sie drinne zenaht gebaver G 414 tvgende ze b'gar̄ine P
pvrgerinne G 415 sie ir L enmag irz G machs ir P nieman LG
416 Den schol G schvl L naht warten. G 417 alle ir G all
irr L aller ir P 418 wen P wan G pr̄vtigā G prevtegan L
brovtigā P 419 Ih main dē khunich P

420 daz sie gegen dem gâhe
 und in minneclîche enphâhe.
 swer den ze hûse haben sol,
 der bedarf der tugende wol,
 die in des herzen gaden
 425 ûz dem himelrîche in laden.
 die tugende sint der sêl ein huote.
 die wîl sie mit in ist bewart,
 sô ist sie sicher vor unmuote
 und ist dem briutegame zart,
 430 daz ist Jesus Christ der guote.

Als ein frowe, der dinc wol stât,
 ir nâchgênde juncfroun hât,
 die ir sint dienstes undertân,
 alsô muoz ouch diu sêle hân
 435 die tugende zingesinde,
 wil sie daz sich ir underwinde,
 der in götlîcher kraft
 ist herr übr alle hêrschaft,
 der keiser aller kûnege ist.
 440 sô den vil süezen Jesum Christ

420 gein P 421 mînechlichē P minnechleichē L 422 ze
 havz G 423 bedarfe d̄ tvngde G bedarf tvngende P 424 In
 seines h̄tzen gadē G 425 in *fehlt* LP 426 hvt G 427 mit ir P
 da m̄ G 428 vō vnmvt G 429 brevtigane L bravtegame P
 ir prevtigā G 430 daz iesvs cristus der gvt G ih̄c xp̄t P
 432 nahgevnden iunchvrowen L Dev ir nachgende G Vnt si
 gegin den i. P 433 ir dienstes sint P ir dienst sint G 434 Alsam P
 mvzz dev sel G 435 tunginde P ze ingesinde L zeī gesinde G
 zingesinde P 436 ir *fehlt* L 438 herr L h̄re PG vber LPG
 allev G elliv P 439 vber alle chvnich G 440 ih'v G

diu sêle alsô minn beginnet,
 daz ir daz herze rehte enprinnet
 nâch im, sô mac ir ein gedanc
 den lîp machen lîht sô kranc,
 445 daz er sich lützel versinnet
 die wîl ir diu gerunge winnet,
 sam ob ir daz gemüete
 sinneclîche wüete
 in sanfte tuonder tobeheite.
 450 ine ruochte waz man von mir seite,
 kund ich in der selben wîse toben;
 mir wær ir schelten sam ir loben.
 die ze solher minne haz
 tragent und ungerne daz
 455 geloubent daz ieman sî
 diu selbe gotes gnâde bi
 und zwîvelnt daz ez muge wesen,
 den sag ich daz ich hân gelesen
 und hân ez ofte ouch gehôret,
 460 daz manic mensche sî betôret
 sô sêr von fleischlîcher minne,
 daz er in grôz unsinne

441 sele also minnen LP sel also minne G 442 enbrinnet LP
 444 machen also PG leiht also L 446 er G geringe P
 448 sinnechichen P semftlichē G gemûte : wûte P 449 samft
 — tobhait G sanfter — tobehait P 450 ich enrvechte L
 Jene rvcht G Ich enrûche P sait PG 451 Chunt ich P Chvnde
 ich G 452 wer — als PG 453 Swer zv G 454 Traget
 vngerne G vngern L 455 Gelavbet G 456 genade G 457 vñ
 zewevel er daz iz icht G mige P 458 hab gilesin P 459 vnd
fehlt G han ez LP hans G oft L dich auch P avch dicke
 gehort G 460 manic mensch P so betort G 461 sere PG
 flisçhlich P 462 ze grozzē vnsinne G

von ungedanken kæme
 und daz im daz die kraft benæme
 465 sô vaste, daz er wurde siech
 und ouch mit den gebæerden schiech,
 sam ob er von senender swære
 niht bî sînen sinnen wære.
 ist daz ein fleischlich gedanc
 470 dehein menschen ie darzuo betwanc,
 daz er im ein liep erkôs,
 dâvon er den sin verlôs,
 hie mac man wol kiesen bî
 wie starc diu grôze liebe sî,
 475 die diu sêle ze gote hât.
 von der liebe geschriben stât:
 fortis est ut mors dilectio,
 daz sprichet in der diutsch alsô:
 diu liebe ist starc alsô der tôt.
 480 der smerze ist aber ein sûeziu nôt,
 der die sêle twinget,
 swenn ir der muot gein himel ringet.
 ez kumt ouch darzuo dicke,
 daz in der wâren minne stricke

463 queme P chome G 464 Daz ez im chraft benome G
 bineme P 465 vast er wvrde sich G 466 andē .. schiet G
 465. 466 *fehlen* P 467 Sam er G senvnder LG send P
 468 vō sinē sinnē chomē G 469 fleischleich G flishlich P
 470 Chainen L Je dehainen G mensch P dazve L dazv P
 471 erkhos P 473 volchiesē G 474 starke . . . lieb G 475 sel G
 zegot P zvgot G 476 lieb G 478 entivze P *der Vers fehlt* G
 479 lieb PG stercke dē d̄ tot G als P 480 smertz L ein *fehlt* G
 suze P sueze L svezze G 482 swen ir P so ir G swenn der
 m. L gegn himel dringet L gein himel rīget P gegē dē himel
 ringet G 483 ze chvmvt G da zve L daz zv G dikhe P
 484 Daz d̄ G strikhe P

485 diu sêle unwizzende geliget
 und enweiz niht wes sie phliget,
 die wîl ir der muot her unde dar
 vert in der gerunge invar,
 unz daz ir got die wîsheit
 490 gît in der verstandenheit,
 von der sie sich ein teil verstêt,
 wie man in der wâren minne
 mit solher liebe umbegêt
 in geistlichem sinne.
 495 wol sie wart denz sô gestêt!

Dô, als ich nû dâ oben sprach,
 daz sûeze senende ungemach
 die tohter alsô het verwunt,
 dannoch was ir gar unkunt
 500 waz sie darzuo spente,
 daz sie sich sô sente,
 wand sie der inren liste
 dannoch niht enwiste,
 wâvon ez was daz ir war.
 505 dô des wurden gewar

485 sel L vnwizzvnde LG lige G 487 die weil ir L die
 wil ir P wā ir G 488 envar G 489 vnz ir G 490 Gi ibt P
 verstandichait G verstendichait P 491 Dar inne si G 493 In
 solich lyeb G lieb P 494 geistleichē sinnē G 495 wol i P
 den ez L vmbe dē e3 also stet P d̄ dike also stet G 496 Dv
 als ich dort o. G Als ich nv da P 497 sende P senvndez L
 svezzer senend̄ G 499 Dennoch LG dan noch P 500 da
 zve L da 3v P enspent G 501 so sere sent G 502 wand L
 wan P 503 dennoch L 502. 503 *fehlen* G 504 iz waz G
 e3 w' P 505 würde P

die tugende ir juncfrowen,
 die liefen über sie schowen
 und klagten ir ungemach.
 sie sprâchen: ,ô wê unde ach,
 510 wer hât unser frowen getân,
 die wir unkreftic funden hân?“
 Swâ got ein mensche minnen wil,
 der muoz sich des ê flîzen vil,
 daz im vil der tugende bî
 515 durh unsers herren minne sî.
 wand swenne er die gewinnet,
 got er deste gerner minnet.
 der zweier tugent bedarf er wol
 des êrsten, swer got minnen sol,
 520 des gelouben und der zuoversiht.
 die kâmen zuo der geschiht
 klagende des êrsten,
 wand sie die tiursten und die hêrsten
 sint, und diu wâre minne.
 525 diu ist ir zweier meisterinne,
 wand sie ist hoeher unde hêrer
 und an dem gewalte mêrer.

507 die *fehlt* L die leufen G Dieffen P 508 vnt chlagen P
 Si chlagten ir vrowen vng. G irn L 509 vnd LG vnt P
 510 vnserr L vns' PG 511 wier L 512 *in* L *steht* Swa mit roter
Initiale. mensch P 513 ê dez P des fleisches vil G 514 tv-
 gendē G 515 liebe G 516 wand swenn L Wan sweñe P
 Swā er G 517 dester LPG 518 tugend L tugende G tūge P
 519 zem erstē P ze mersten G wer L 520 glovben P 3versiht P
 521 chomen LPG baide zv d' gesiht G 522 chlagvnde L ze-
 merstē P chlagē ze mersten G 523 wand L wan — tivristen
 — besten P wand sie tevristen. | G 524 vñ ware 525 baid' G
 526 wand L wande P wan G hre G 527 gwalte P gewalt merre G

iedoch muoz aller ir gewalt
 zuo in zwein haben anstalt,
 530 wand sie sich von ir erhebet,
 sô sie ir zweier helfe entsebet.
 der minne wil ich hie gedagen
 und wil von disen zwein sagen.
 geloube sprichet fides,
 535 zuoversiht daz sprichet spes.
 Fides und Spes sint zwô meide,
 die des êrsten kâmen beide
 und frâgten, von welher swære
 ir frowen sô geschehen wære.
 540 kundes weges frâgten sie,
 wand sie lac von ir schulden hie.
 die sêle enmac zuo den dingen
 niht wan starker gloube bringen
 und ganziu zuoversiht dârzuo,
 545 ê ir diu minne alsô tuo.
 doch was ir frâge, als ich nu sprach,
 umbe der frowen ungemach.

528 mûzze G gwalt P 529 zwaiien L baiden G enstalt G
 530 von in P erhebet PG erhebt L 531 helf entsebet P
 baiden helfe lebet G hilfe entsebt L 532 Der *mit rotem* D, P
 533 dis'e zwain P zwaiien LG 534 Glovbe P haizzet G 535 daz
fehlt PG haizzet G 536 sint *fehlt* G zwa P 537 ersten
fehlt L zemerstē P chamen L chomen PG 538 vnde L
fehlt G fragēt G fragin P 539 also G 540 fragtēs si G
 fragtīn P 541 wand L wan PG 542 Div sel mach P
 Die sele chan G 543 niht denn L niht nvr G starchē
 gelovbē gwīnē P 544 gantze . . dazve L gancz P 545 Er
 div m. P ê dī minne ir G 546 vrag L frag G nu *fehlt* G
 547 vmb L vm ir G

dô seit diu Bekantnis. gar
 allez daz ir frowen war,
 550 wie si in die werlt was gesant
 und dô sie niht dârinne vant
 daz ir frowen rehte zæme,
 wie sêre sie dâvon erkæme.
 sie sprach zuo in: ,nun weiz ich niht,
 555 wie ich mit ir gebâren sol.
 Geloube unde Zuoversiht,
 ir kunnet ir gerâten wol,
 helfft ir ê si werde enwiht.'

In latîn heizzet alsô
 560 bekantnis cognitio.
 diu ist der bote, den der sin
 sendet in die werlt hin,
 daz er ervinde ob iht sô tuge,
 daz diu sêle geminnen muge.
 565 man vindet aber niht dârinne
 daz ir sulle in ir sinne
 gevallen keine wîle,
 wand ez zergêt mit sneller île.

548 bechantnusse LPG 549 dar ir G 550 werlde L w'lte
 was P werlt wart G 552 queme P 553 er queme P erchome G
 554 ir P ich waiz niht G waiz ich LP 556 vnt P vñ G
 557 chvmet G geratet P 558 gar enwiht G. *Der Vers fehlt* P
 559 latine G 560 bechantnvss L Bechantnisse P Chantnvss G
 561 Daz . . bot G 562 w'lde P 563 viende . . tãge P sehe ob
 icht tvge G 564 sel L geminne PG mÿge P 566 schvllle G
 schvll L *der Vers fehlt* P 567 gavallen G chain weil G dehain
 wille P 568 Wã P Ir zerget G

diu sêle ân ende immer wert
 570 dâvon daz sie liebes gert:
 sô sol sie solhes liebes gern,
 daz ouch ân ende muge wern.
 swenne diu sêle dan
 bekennen mac unde kan,
 575 daz disiu werlt ist ein niht
 und sie iedoch des niht ensiht,
 daz sie zerehte minnen sol,
 sô wirt ir herze jâmers vol.
 diz prüevet des gelouben rât
 580 und der gedinge den sie hât,
 daz sie allen ir sin
 wendet gegen den dingen hin,
 diu dâ stênt ân ende
 und der in disem ellende
 585 nieman werden mac gewar,
 wand der geloube zeigt dar
 und der gedinge dâzuo.
 swie wol sô der mensche tuo,
 der zweir enmac er niht empern

569 DIv *mit rotem D*, P immer LG iemm' P 570 Da von
 seit daz sie liebe L sait si daz si gert G 571 sôlhes L vñ auch
 solches liebes scholde gern G 572 w'dē P werē G 573 So G
 574 Erchennē G vnt P vñ G 575 werlde ist enniht G
 576 doch enniht G 577 ze rech | miñe G 578 travrens G
 579 Dicze P Ditze G der gelovbe. L d' gelovbe rat P prynet d'
 gelavbe. an d' stat G 581 irn L ir G ieren P 582 Vendet P
 gegē dem gedinge G 583 diu P dev G die L 584 und *fehlt* G
 585 mach w'den G gwar P 586 an dem d' gel. G zaigat P
 587 dar zv G 588 Swie daz G mensch PG 589 zwair PG
 zwaier L en *fehlt allen*. mag er *doppelt* G enberen G enb'n P

590 und muoz sie vür wâr âne wân,
 wil er êwiger fröude gern,
 sunder allen zwîvel hân
 sô daz sie an daz ende wern.

Fides unde Spes sint komen,
 595 daz kumt der tochter ze fromen
 von Syon, diu sich hât geleit
 in geistlich âmehtikeit.
 diz sint die zwô meide,
 den mêr um sie leide
 600 was, denne ez den andern wære.
 iedoch vertruogen sie ir swære,
 ze leide enwas in drumbe niht.
 wand swenne solh dinc geschiht,
 sô ist der gloube halp gewert,
 605 und des diu zuoversiht dâ gert,
 des ist verborgen ir ein teil.
 hab sich ot vaste an daz seil
 daz sie dâvon ieman dringe,
 unz daz siz an daz ende bringe.

590 fvr warē. | wan G vür war an wan P 591 frovde P
 vroudē G 592 Sund an G An P 593 an ende G 594 die
 sint G frvme P 595 ze frvmen G ze frvme P 596 sicht G
 597 gaistleich L gaistlich P geistlichev G 598 dicz P ditze G
 zwa P 599 vmb L vmbe P Den mer laide | waz vmb ir vrowen. G
 600 Waz din is P Den den andern were G denn L 601 vtruch
 si P Doch vertrug si wol G 602 was L waz PG darvmb L
 darvmb G drine P 603 wand LG wan P swan G 604 gelovbe LP
 wirt d der gelavb halber G gebert P 605 vñ dev svezze zu
 versiht des si gert G 606 vborgin P verborget L Des verpergent
 si G 607 hab LPG vast PG 608 ieman da von dringen G
 iemē P 609 siez L siz P vnz sis G

610 swelher sêl dinc alsô gêt
 daz sie an solher warte stêt,
 dâ sie der wârheit sich versiht,
 diu lâze ir bûrgen ledic niht,
 unz daz er sie gar gewer
 615 alles des ir minne ger.
 daz geschiht in himelrîche.
 dô Fides alsô jâmerlîche
 ir frowen ligende vant,
 dô sprach sie zuo ir alzehant:
 620 ,sûeze frowe, riht dich ûf
 und lein dich her an mîne hûf.
 trûre niht, gehabe dich wol,
 mîn rât dich vil wol troesten sol.
 vûrwâr du daz ân zwîvel weist,
 625 daz ich dich mêr und allermeist
 minne unde meine
 dan dîner juncfrowen deheine:
 ich enweiz ob dûs iht nemes war.
 ich riet dir ie mit triwen dar,
 630 dâ diu dinc schoen und êwic sint,
 dar dich dîn friunt, der meide kint,

610 so P 611 wart P vart G 612 Daz . . warahait G.
Der Vers fehlt L 613 lazzer ir pvrge G ir bringe P 614 unz
 er G gewere P 615 daz L gere P 616 indē himelrich G
 617 also *fehlt* G iam'leich G 618 ligē G 619 sprach zv G
 zir P 620 Suʒiv P Lybev G richte L richt vf G ovf P
 621 Lain dich er avf G min P mein G 622 vñ traver nicht vñ G
 gehab LP 623 rate P 624 dvz G ane LG 625 dich all'
 mayst G 626 vnt P vñ G 627 dan P Den G denn L iunch-
 vrowen LPG 628 Ich waz P dves L dvz PG nemes P nemest L
 nimst G 629 dier P e G triwen G trewen L trevn P
 630 schön L schō P schone G 631 Da G Dv P

an dem hêren kriuze luot,
 dô er dâran vergôz sîn bluot.
 ich hân dir dicke daz geseit:
 635 ze himel ist schoene êwikeit,
 dâ ist niht daz muge zergên,
 swaz dâ ist daz muoz immer stên.
 dâ'n ist ouch üppicheite niht:
 nie ougensehen wart sô lieht,
 640 nie ôre gehôrte alsô wol,
 nie herze wart ouch sô vol
 der wîsheit in disem lîbe
 noch an manne noch an wîbe,
 daz ez die fröude und die wunne
 645 ze rehte gesagen kunne,
 diu dort ist und dâ immer wert.
 volge mir, sô maht du wol
 der selben êren werden wert.
 wol ich dirs gehelfen sol,
 650 daz dû sîn werdest gewert.

632 lvet L erlut P erlost G 633 sin blvt dar an vgoz G
 634 Ich dir G 635 schôn L schone G 636 Dâ ist P da enist LG
 mege L 638 Dâ P Da enist LG vppechait PG niht *alle*
 639 ovge gesehe P ovge gesehen wrdē G so licht G soliht P
 640 or P gehort PG so G 641 hertze G h̄cze P wart so wol G
 642 weisait G 643 man G 644 daz er LP Dev die G frovde P
und so stets. 645 ze recht ersagē G Je rehte gesagē P sagen L
 646 Dev tort ist vñ imm' w't G vnde P 647 volg G macht
 dv P mahtv L mach tu G 649 dir sein L dirs ovch P vil
 wol . . des helfen schol G 650 *nur in P erhalten*, wirst P.

Diu trowe sprach zuo der maget:
 „Fides dû hast mir gesaget
 daz ich gerne baz verstüende.
 mir ist daz herze worden glüende
 655 von dînem trôste sô sêre,
 daz ich gerne hôrte mêre
 dâvon, dan ich hab gehoeret.
 ich sihe wol, ich was betoeret,
 daz ich mîn gemüete ie
 660 an die fröude gelie,
 der dise unwernde werlt phlît,
 sît daz diu wunne ân endes zît
 wert in dem himelrîche,
 von der ich sô geloubliche
 665 von dir iezunt hân vernomen.
 wenne sol ich dar komen,
 dâ mir sô sanfte wesen sol?
 mir tuot dîn rede alsô wol,
 daz mir diu gir ist enzunt,
 670 und ist mir leider doch unkunt
 diu wizzenliche wârheit
 der dinge, der du hâst gereit.

651 frov P magt L magde G 652 tv G gesagt LG
 653 gern G vstûde P 654 Dir P wardē glvndē G glûde P
 655 trost G 656 hôrte L hort G 657 denn L da P Da von
 ich an gehort G habe gehoret P 658 sieh L sich G waz be-
 toret P baz betort G 659 mine P 661 disev vnw'de . . flit P
 disev vnwerdev werlde G phliget LG 662 Sint daz P Seit dev
 minne G zeit LG 664 glovbichliche P gelavplich G 665 iczvnt
 hab vñvmē P Jezv vō dir vñome han G 666 Owe wā G chûmen P
 667 Do P samfte G 668 dev rede G 669 gier L gerüg P
 des leibes gervnge G 670 gar vñchvt G laid vñchunt P
 671 wizzentliche P wizzentleiche L wizzenlich warahait G
 672 d̄ dv PG die dv L gesait G

mîn wille treit mich iedoch dar,
 daz ich sîn werde gewar
 675 und ist mir noch lihte verre.
 sage mir ouch, wer ist der herre,
 des diu fröude elliu ist?“
 ,man singet sô vil unde list
 von im dô‘, sprach Fides,
 680 ,daz dû mich niht solt frâgen des.
 dâzuo maht dû wol selber wizzen
 in dînes herzen vizzen:
 der elliu dinc hiez werden
 in himel und ûf erden,
 685 daz der der fröude ein herre si.
 er ist ein, genennet drî.
 die drî sint doch ensamt einer,
 wand ir niender keiner
 gescheiden von den andern wart.
 690 sie habent in götlicher art
 drî besunderliche namen,
 die sint alle drî zesamen
 gelîch in einer gotheit.
 daz ist diu drîvaltikeit,

673 wil P Idoch treit mich min wil G 674 w'd G were
 gwar P 675 doch licht G ovch mir lihte P 676 mir wer..
 dein G sag LPG 677 alle L ellev G fraudele P 678 man
 saget P sagt G 679 do *fehlt* LP 680 tu niht darft P dez P
Der Vers fehlt G 681 Daz machtv selbe wol wissen G selbe
 wisē P 682 In deines hîtzen gewizzen G In des hîtzen gewissē P
 683 alle LP 684 in erde G ovf P 685 Daz d̄ frovden P
 686 ainer LPG genēt P genende G 687 Sint alle dri G
 688 Wan G ninderhainer L nie dehainer G 689 dem LP andm P
 690 hant P 691 svnderliche G 692 Diy P 693 gleich L 694 dev
 heligev | drîvaltichait. Als vns die heilige geschrift sait G

695 diu dâ heizet trinitas,
 diu iemer ist und ie was,
 daran lît diu fröude allermeist.
 vater sun heiliger geist
 daz sint die drî, die ich meine,
 700 und sint doch alle drî der eine:
 der uns beschuof, der uns erlôste,
 der uns dâ troestet und ie trôste.
 des vater daz schepphen ist,
 sô gehoeret Jesum Christ
 705 den sun daz erloesen an,
 der heilig geist wol troesten kan
 alle die er wil troesten.
 dun solt iedoch für den hoesten
 der drîer sundern keinen.
 710 dû solt an sie alle drî
 gelouben als an einen,
 und daz doch iegelîcher sî
 ein got, den wir dâ meinen.'

Diu frowe sprach: „mich, wundert,
 715 daz die drî ungesundert
 ein got sint und drî genant:
 mach mir daz hiewert bekant.

695 Dev do G Div haizzet P 696 immer L ymmer G was P
 697 d̃ frowē P aller waist G 699 div drev P da maine G
 700 doch *fehlt* G ollev drev P 701 d̃ vnz P vñ vns G d̃lostē P
 erlost G 702 Des er vn̄ P trost vñ ie trost PG 703 geschepfē P
 da scephēt G 704 ze lösen hōrt an ihm cristū G 705 erlosun P
 705—733 *fehlen* LG, in G ist die *Lücke der Vorlage durch 734*
zu decken gesucht, in L tritt sie mit gedankenloser Offenheit
hervor. 707 trosten P 708 Dv solt, hohsten P 709 dechainē P
 711 ain P 712 ieglich P 713 de wir da main P 715 vnge-
 surdet P 716 ist in driv P 717 daz hie w'den P

als er dort ist, daz sage mir,
ez twinget sêre mîne gir.“
720 Fides sprach zer frowen: „nein,
nie got mensche ûf erdn erschein,
als er ze himel ist.
gotes sun Jesu Christ
hete in. sîner gotheit
725 ein menschlich bilde angeleit,
daz man in hôrte unde sach,
wie er in die liute sprach.
diu gotheit dârinne
was menschlichem sinne
730 ze verstêne vor gespart,
daz man ir niht inne wart
ze rehte als sie dâ ist.
sie hete der sûeze Jesus Christ
bedecket von der meide lîbe,
735 daz sie doch nie wart ze wîbe
an der geburte nâch noch vor.
sie meinet daz beslozen tor,
dâvon Ezechiel dâ saget.
ez ist ouch diu hêre maget
740 bezeichent mit der ruote,
diu wîlen Aaron bluote.

718 da P 719 min P 720 5v d̄ P 721 erden d̄schain P
723 Des gotes . . ihv̄ P 724 H're P 726 hort vn̄ P 727 Vn̄
wid̄ in die leite P 729 menschlichē P 730 v̄stenen 733 Der
die menschait enphie G 734 Bedecchet von L Gedenchet vor P
In siner mvt' leibe G 736 an der gebûre P nah ir vor L
gebvrt noch vor G 737 Ich main daz verslozen G 738 da
fehlt G 739 Si ist . . raine maged G 740 Beschaichent G
Bezaichet P 741 weile P aaron beilen G

sie ist ein schæper Gedeonis
 und ist ein trôn ouch Salomonis.
 swaz in der alten ê ergie,
 745 daz was ein bîzeichen ie
 der dinge, diu von Christes zît
 diu christenheit ze tuone phlît.
 got lie vil dinges dô geschehen.
 wil dû ez, frowe, reht ansehen
 750 mit geistlichem sinne,
 sô wirst du des wol inne,
 daz daz allermeiste teil
 ist geschehen durh dîn heil.
 wær gotes sun mensche niht geborn,
 755 sô müestu immer sîn verlorn.
 den tôt er durh dîn leben leit,
 als ez vil lange hêten
 bezeichnenlichen vorgeseit
 patriarchen und prophêten
 760 von sînes geistes wîsheit.'

Diu frowe sprach: „und ist daz wâr,
 ôwê daz ich dan mîniu jâr
 ze dienst im niht gelebet hân
 und daz ich im niht undertân

742 cept' gedeons P 743 ouch *fehlt* G 744 êe P 745 was
 ain bizaihen P ist ein bezachvngē hie G 746 d̃ von G 747 noch
 zestande phligt G 748 dinge G 749 dṽ frov P ane sehe G
 750 gistlichem G 751 wirstv L wirstv wol des P wirst des G
 754 mensch niht P niht mensch wardē G 755 mvestes dv L
 mvsest imm' P w'st dv immer vlorn G 757 in LG mit 758 u.
 759 *verschmolzen*: Als ez vil lange hetten gesait. patriarchen
 vnd ppheten L. Als iz vil lange het gesait. Die prierchē vñ
 di pphete. G. 760 Di die weisait vō dē heiligē geist heten G
 761 In G *kein Absatz bezeichnet*. 762 danne PG denne L
 763 Im ze dienst G gelebt G dinist — geben P 764 ich niht G

765 was, als ez wær gewesen reht,
daz er rehter herre ein kneht,
wâr got ein mensche wart durh mich!
liebe Fides nû bite ich dich,
daz dû mir sagest eteswaz
770 von im, dâvon ich muge baz
zuo sîner kantnisse komen,
danne ich noch habe vernomen.
wan von der quâle, die ich dol,
bin ich sûezer gedanke vol
775 nâch im in dem herzen,
daz ich den senenden smerzen
nieman ze rehte kan gesagen.
wizze iedoch, ich wil in tragen
willeclîch und gerne,
780 unz ich von dir gelerne,
wie ich in geistlîchen sinnen
in sul erkennen unde minnen.
wand alsô dû mir hâs geseit,
sô muoz ich dâran sîn verzeit,
785 daz ich in hie, als er ist dort,
erkennen muge. ich was bekort.

765 w' PG gewesen P 766 Daz d̄ reht h̄re ein chonecht G
767 Warr P vñ warre Got G warr d̄ch mich P 768 Lybev G
bitte P bit L pit G 769 Da5 mir gebst etwa5 P etwas G
770 von im *fehlt* G da ih P mege L 771 chantnusse LG
chantnisse P 772 dan ich P da ich L da von . . . nv han G
773 von chole . . dole P 773—76 *fehlen* G 776 senvnden L
senden P 777 Nyemē G Nimē P 778 wizz L doch G 780 Biz
daz ich wol g. P 781 sinne PG 782 schull L schul G sol P
783 Wan PG hast PG gesaget P 784 vsaget P 785 tort G
786 erchenne mege G bichort P betort G

iedoch möhte ez sîn geschehen,
 daz hæte ich gerne gesehen.
 sît des sô lûtere mîn sîn
 790 niht die verstantnisse hât,
 die wîl ich in der werlde bin,
 liebiu Fides, sô gip mir rât
 wie ich mich doch gehabe an in.“

Fides sprach dô aber zir:
 795 ,frowe, ez sint driu dinc an dir:
 daz eine ist memoria,
 daz andr intelligentia,
 daz dritte voluntas ist.
 diu driu, ob dû sîn flîzic bist,
 800 dir des vil wol gehelfen mugen.
 memoria sprichet gehugen,
 daz dû ouch alle wege an in
 rihtes allen dînen sîn,
 daz dîn gemüete ime bî
 805 zaller zît von herzen sî:
 intelligentia verstandenheit,
 diu dînes herzen gwizzen treit,

787 Iedoch ez sei g. P 788 Ich hiete iz vil g. G het L
 hiet P innechlich g'n P 789 de3 lovtere P sit daz danne niht
 m. s. G 790 verstandnvsse LP vstantnvsse G 791 in diser
 werlt pin G 792 Lyebev G Libev P liebe L 793 gehabin in P
 794 ze ir L dev sprach zv ir G 795 liebe vrow L dv hast
 drev d. G 796 ain PG 797 ander L and' G and' ist P
 798 drit G ist *fehlt* G ist voluntas P 799 des fleizich G
 800 Die dir des g. m. P des wol G 801 spr. in der devtsch
 gehûgen L 802 ovch *fehlt* G allewe P 803 richtest G Niht
 wan P 804 ime P im LG 805 ze aller zeit L ze allē zeitē G
 Alle 3it P 806 vstandenchait P sprichet verstandichait L
 sprichet vstentichait G 807 deins P gewizzen LG

mit der solt dû dich verstên
daz dû mit nihte umbegên
810 solt dan mit im, daz ist mîn rât,
der dich schuof und erloeset hât.
voluntas sprichet wille,
der sol offenlîche und stille
im ze dienste sîn bereit,
815 der durh dînen willen leit
an dem kriuze den tôt
und manic ander smæhe nôt.
der drîer bistu ungewis
die wîl du in der werlde bis,
820 wand dîn gehûge mac gewenken
wol in manegerslahte gedenken,
dâ von dû sîn maht vergezzen.
du endarft dich ouch des niht vermezzen,
daz dehein verstantnisse
825 dîns herzen sin des hie gewisse,
wie got in sîner trinitât
daz himelrîch geordent hât
und die fröude drinne.
dir mac von sîner minne

809 nicht scholt G niht LP 810 An mit im G
811 beschvêf L beschovf G geschuf P erloset PG 813 offentlich G
offenleich L 814 zv P dienst PG 816 den herem cruce G den
got P 817 manige L and manich smehen n. G 818 driger P
bist aber G vngwis P 819 idiser werlt pist G blde bist P
820 Dein gehvge G gehûge de P 821 manigersl. *alle.* wol
fehlt G 822 mach P enmacht. G 823 darft P des *fehlt* PG
niht *fehlt* G 824 daz chain dein vstannvsse G vstandnusse P
825 gewisse P daz wizze G 827 himilrich P himelrich G
himmelreiche L 828 frovde P dar inne LP da inne G 829 vor P
mag aber vō G

830 daz herz sô vaste enprinnen,
 daz du wol maht werden innen
 der götlichen tougen
 mit geistlichen ougen,
 in den man daz wâre lieht
 835 in einem fremdem blicke siht.
 in welher wis daz dan geschiht,
 des enwizzen alle liute niht
 wan die sæligen aleine,
 den alsô lûter unde reine
 840 ir herze mit gote stêt,
 daz ez niht undergêt
 deheines nebels trüebe,
 diu ez zuntugenden üebe.
 dîn wille ouch, swie guot er ist,
 845 dern mac doch ze stæter frist
 niht bestên in einem muote,
 die wîle dir sô manege huote
 daz fleisch und diu werlt leit
 und des tînvels kûndecheit.
 850 dîn gehügde und dîn verstân
 und dîn guot wille mugen hân

830 h̄cze P h̄tze G herz L enprinne G emprinnen L
 enbrinē P 831 inne G 832 gotlichen P gotleichen G götlichen L
 834 war licht G 835 vrenden L fremde G fromedē blichi P
 sieht L siht P sicht G 836 weis L wise P Welchē weis G
 denn L den P fehlt G 837 Daz PG .wizzen LPG .ellev levt G
 838 Wenn L 839 Dē so G 840 got G 842 Dehain G nebeles P
 843 zv LP ze G vntungēt G tvgende P 844 wil doch G
 845 der LPG mag niht G 846 Niht bestin in P stent in G
 847 wil LP weil G also mange P so manig G 848 w'ldē P
 leid G 849 tîvvels L tîvels PG 850 gehvg G dir v̄stā P
 851 gveter . . megen L Den gvten willen han G

deheine wernde stete alhie.
 iedoch soltû betwingen sie
 und muost sie des mit strîte wenen,
 855 daz sie sich nâch gote senen,
 wan stætiu sene in wernder ger
 ist dînem geiste ein gewer,
 daz mîn herre Jesus Christ
 mit sînem geiste in dir ist,
 860 der dîn herze darzuo pînet
 daz dir daz wære lieht erschînet
 in einem gâhendem muot,
 dâvon erglastu als ein gluot
 und liuhtest als der sunnen schîn.
 865 diu frowe sprach: „daz liez ich sîn,
 swenne mir alsô geschæhe.
 ist ez aber iender in der næhe,
 daz mir diu êre widervar?
 ez ist mir als ein troum gar,
 870 swaz dû mir guotes hâs gesagt.“
 dô sprach aber diu magt:
 „ich sagte dir noch michels baz,
 niuwan daz ich furhte, daz

852 Dehain PG werēdev cyt G stæt L 853 twingē sei G
 betwigen P 855 senn L 856 wan *fehlt* G sen LP in *fehlt* G
 werender G 857 geist G gaist P gwer P 858 iſv PG 859 in
 der L geist dir G gaist P 860 da 5v P *fehlt* LG enpeinet G
 861 erschenet G dar | Durch erschinet P 862 gahvndem L
 gahvnden mvte G In ain' gehe dem mvt P 863 erglastet L
 ergalstet P *beide ohne du.* erglast dv — glvte G 864 levhtet L
 livhtet sâ P svnne G 865 liez LP liezze G 867 ist ez aber
 indert in der n. L Ist ez ab' ind' n. P Iz ist aber laid' nindt
 ind' G 869 Iz G If P 870 als gvtes G hast PG gesagt : magt LG
 gesaget : maget P 871 aver G 872 sait G sag L 873 wan G
 newr L

dû von sîner minne
 875 komst ûz dînem sinne.
 „alsô wold ouch ich“, sprach sie,
 „wand ez geschach mir leider nie
 daz ich ie die minne enphienge,
 diu mir daz herze alsô durhgienge,
 880 daz sie mich in die wunne bræhte,
 swie vil ich darnâch gedæhte.“
 Dô sprach frou Fides aber sân:
 „dû maht vil gedanke hân,
 ê du von dînem sinne
 885 der fröude werdest inne,
 die mac dir niht wan got gegeben.
 iedoch solt dû vil eben
 dâgegen dich bereiten,
 mit semftem muote beiten,
 890 wenne got des geruoche
 daz er dîn herze heim suoche.
 ich und mîn gespilen wellen
 dich an die rehten warte stellen,
 dâ dû des werdest inne, wie
 895 man sîn wirt gewar alhie.

874 Daz dv G Da3 von P 875 chomest LG Chemst
 v55er P 877 wan iz G wan is P 878 ich die m. enphiench G
 879 also ie d'ch ergienge P so dvrch giench G 880 vñ mich G
 881 sie vil L da nach P 882 Fides dev sprach vrowe du | Fides
 dev sprach aber san. G Do mit rotem Anfangsbuchstaben L
 883 vrawe du macht vilgedanch han G 884 E daz dv G
 885 vrewdē G wvñne P 886 wan got fehlt L Dev mvz dir von
 got sin gegeben G 887 Du solt aver v. e. G 888 Da3 gegin P
 889 fehlt P 890 des got G des fehlt P gerfch G 891 haim-
 schvche G 892 meine L gespilen G gespiln LP 893 wart G
 894 des fehlt PG du rehte P wirstest G 895 gewar wirt G
 wirt P

sô dû dan komest zuo im dar,
 dâ sihest dû ez rehte gar.
 daz man hie, swenne ez geschiht,
 als in einem spiegel siht
 900 und in einer glîchnisse,
 daz siht du dort gewisse.
 dô rief diu frowe vil lûte ach!
 „Fides“, sprach sie, „nu sage mir, wenne
 sih ich in, den ich nie gesach,
 905 alsô daz ich in rehte erkenne?“
 des antwurt sie ir unde sprach:

 Frowe, ez geschiht den wîs
 nâch disem lîbe, des wîs gewis:
 hab al die wîle guot gemüete.
 910 maht wîsheit unde güete
 die drî habent ein ganzen haft
 in mînes herren magenkraft.
 maht sprichet potentia,
 wîsheit sapientia,
 915 güete sprichet bonitas.
 der drîer er nie ân enwas

896 denn L da G chvmest P zv zim G 897 So sicheſt G
 ez *fehlt* G 898 iz geſchit G is P swem L 900 gleichnvsſe LP
 gelichnvsſe G 901 ſieheſtu gwiſſe P Daz ſage ich dir gewiſe.
 900. 901 *sind in* G *umgeſtellt*. 902 Die vrawe r. do laſt ach G
 903 ſprach ſich P ſi ſag G 904 Si hie P Siech G Geſeh L
 den den ich G 906 antwurte L vn LG vnt P 907 geſchiecht P
 geſchit G des wiſ P 908 leben lîbe gewis P 909 wille P
 911 driv P drev LG hant an P gantze L 912 herren LG
 hezen P 913 ſpricht G ſprichet in der devtſch L 915 Gvet
 bonitas G 916 ane was LP an was G

noch enwirt noch enwart,
 wand sie sint an im von art.
 von den drin wirt an dir
 920 erfüllet dînes herzen gir,
 daz sie dehein gebresten hânt
 und immer mêr ân ende stânt,
 sô daz dir niht gebrichet
 und daz dîn gir sprichet:
 925 ich hân allez daz ich wil.
 daz ergêt an dem zil,
 sô du disen lîp begîst,
 dâ dû bewollen inne lîst.
 ez wirt von mînes herren maht
 930 dîn gehugde in solher tracht,
 daz sie sîn niht vergezzen kan.
 ez wirt dîn verstantnis dan
 von sîner wîsheit sô verstanden,
 daz sie dir in tuot wol bekanden
 935 ân aller slahte irretuom.
 daz ist der rehte wîstuom,
 sô daz du âne zwîvel weist,
 vater sun. heiliger geist
 wie der drîer gotheit
 940 ist ein âne underscheit.

917 noch enwaꝝ P 918 wand L wan PG 919 wirt PG
 920 deiner dreier gier L diner dreier gier G diner dier gier P
 921 dehainen PG chainen L 922 immer an L 923 nihtes LPG
 gebristet P gebreste G 924 Vnt din P gervnge PG sprech G
 925 an alles G 926 Dicꝝ . . anden P 927 begaist P 929 van
 mines hēzen P vō sines hertzē G 930 gehvg G Dein' gehvgde
 solh trat P 932 die L verstantnvsse LG vstandnvsse P
 934 erchanden L 937 an P zwevel G 940 Ist an vndschayden-
 chait G an LP

von sîner güete wirt sô guot
 dîn wille, daz du nimmer muot
 gewinnest, der wider in sî.
 sus bistu im ân ende bi,
 945 wand von sîner trinitât
 dîn drîvalt sô gevestent stât,
 daz unvergezzenlîch an in
 gehuget al dînes herzen sin,
 daz elliu dîn verstandenheit
 950 haftet in sîner wîsheit,
 daz allez dîn gemüete
 willen hât ze sîner güete.
 alsus ist under in zwein
 iwer zweier drîvalt inein.
 955 sîn drîvalt machet die dînen,
 daz si alle zît ist in der sînen:
 von sîner potentia
 wirt kreftic dîn memoria,
 von sîner sapientia
 960 wîse dîn intelligentia,
 sô machet sîn bonitas
 daz stæte ist dîn voluntas.
 sus wirt iwer drîvaltikeit
 in einander sô geleit:

941 sein' gvt G 942 nimmer LG niemm' P 943 Gwinnest P
 wid' deinē hren G 945 wand L want G vnt P t'nitet P
 946 stet P 947 unvgezzenliche P vnvgesseseleichen G 948 ge-
 denchet al deins L al deines G alles dines P 949 alle LG
 ellev P verstentichait G 950 Haft an G wishait P gothait LG
 951 alle G gemvte : gvte P 953 Also . . . vnderev G 954 ewer LG
 Sw' P drivaltichait G iain P enayn G 956 si fehlt LP
 958 wiert G chreftig LPG 960 weis wirt G 962 stæt L stet P
 stetet ist G 963 Svst L iv P ewer LG 964 enander L

965 dîn drîvalt die sînen niuzet,
 daz dich sîn nimmer verdriuzet.
 du hâst in rehte swie dû wilt,
 daz dich sîn nimmer bevilt.
 du erkennest in als er dâ ist,
 970 daz dû des gar ân zwîvel bist,
 du minnest in ân urdrütze,
 wand du sihst sîn antlütze
 rehte als ez ist gestellet
 ân irrunge schînberliche.
 975 eiâ wie wol er dir gevellet,
 swenne er dich alsô vollecliche
 ze sîner gotheit gesellet.'

 Diu frowe sprach: „ich frâge mêre.
 nu jâmert mich alsô sêre,
 980 daz ich niht mêr gereden mac.
 ôwê wenne kumt der tac
 daz ich sol gesehen in?
 die wîl ich in der werlde bin,
 sô bin ich rehter fröude ein gast.
 985 sam einer liechten sunnen glast

965 Dein die G Div drivalt P 966 nimmer LG niemm' P
und so gewöhnlich. 967 wild L wil P. 967—971 *fehlen* G
 970 enzwivel P 972 siehs L sicht G svst P dein G
 973 reht LPG es P 974 An irretū G scheinberliche P
 scheinberleich G scheimberleiche L 975 Ey . . . dier da ge-
 vallet G 976 Swenne P swenn L swen G wollechliche P
 volleichleichen G 977 zv . . . stellet G 978 Dv frv̄ P fragte P
 frag G 979 so PG 980 mere geredet G 981 wāne P wen G
 982 in *fehlt* G 983 in dirre L werlt G 984 reht frevden L
 reht' frowdē P gantzer vrowde G 985 Mit d̄ rede ir gebrast. G

vert mir durh daz herze mîn
 iezunt eins fremden liehtes schîn.
 daz ist mich von der rede an komen,
 die ich von dir hân vernomen.“
 990 mit der rede sie gesweic,
 wand sie von unkraft nider seic.
 ôwê wârumbe tet sie daz?
 vürwâr dô was ir verre baz
 swigende in der unmaht,
 995 dan ob sie vil hæte gebraht:
 wand ein andæhtic swigen
 tuot den geist hôher stîgen
 dan vil rede mit dem munde.
 swer im rehte gewarten kunde
 1000 und die gnâde darzuo hæte
 daz im diu andâht sanfte tæte,
 ez wart nie herze alsô herte,
 der ez tribe unde berte
 daz ez an got gedæhte,
 1005 daz man darzuo niht enbræhte,

986—989 *fehlen* G 987 Icz vnt P aines LP fromden
 lihte P 989 Daz ich nv P 990. 991. daz si ind^r sich seig | vm-
 mechtig aber vñ gesweig G 992 warvmb LP 993 For war P
 für da G verr G 994 Sweigvnd L swigende PG vmmaht LPG
 995 denn L het L hete P hette G 996 wan PG 997 hôher L
 998 denn L dann G 999 gewarte P 1000 die andacht G hiete P
 1002 G *hat statt der vv. 1002—1022 folgendes*: dehein andacht
 so sanfte tût. | dann di got sendet in den mût. | swer sie suchet
 fleizzichleiche. | dem geit er sei werleiche. | rechter pet er nie
 vzech. | got. gûte dinch ie gern lech. | swer iz zegût khan ge-
 muten. | per ih'm xpm den guten. *Die vv. 1002—1022 bringt G*
nach 1052. 1003 Daz ez . . . bette P der ez mit gedanchen
 berte G 1005 berihte P embræhte L

ez enmüeste ân allen wanc
 gewinnen süezen gedanc.
 von sînem süezen gedenken
 beginnet sich daz herze lenken
 1010 in hôhe gernde andâht.
 diu mac darzuo werden brâht
 daz sie vür menschlichen sin
 sô vaste dringet vür sich hin,
 daz des lîbes kraft geliget
 1015 und diu sêle ir amtes phliget
 mit dem geiste in gotes beschowe.
 diu sêle ist danne des lîbes frowe,
 sô sie den lîp alsô betoeret,
 daz er sich niht versinnet
 1020 noch ensiht noch enhoeret,
 die wîl sie in dem geiste brinnet,
 der ir den muot ze gote erboeret.

Sît daz der guome in dem munde
 wirt wazzer gebende understunde,
 1025 sô man sûres etewaz,
 gedenket, sô mac verre baz

1006 Ezn mvst G Essen must P Ez mvst L an sinen
 danch PG 1007 svizzen G 1008 seinen G 1010 hoch L
 1011 da 3v P 1012 for P 1013 ffr si P dringet so verre vber
 sich hin G 1014 chraf geligt L 1015 amptes LP phligt L
 1016 ingote P 1017 *fehlt* L danne *fehlt* G 1018 sin den P
 bethôret G bitoret P 1019 besinnet G 1022 *fehlt* L der des
 leibes macht zestoret G 1023 siet der gvme G *ohne Absatz-*
bezeichnung. gym P 1024 Wiert P gebvnd L gebnde P
 wezzernde G andstunde P 1025 swen er an svrez eteswaz G
 sovres etwa5 P

sich daz herze erlüften
 und von der süeze tüften,
 diu an Jesu Christo lit,
 1030 swer in gerne alle zît
 traget in dem herzen.
 man sol dicke sînes smerzen
 gedenken und der grimmen nôt,
 die im des kriuzes marter bôt.
 1035 swer sîner marter reht entsebet,
 dem erburt sie und erhebet
 in solhen gedanc den muot,
 der wê und doch wol tuot.
 ei Jesu Christ, nu bite ich dich,
 1040 marter mit dîner marter mich,
 daz sie mir bitter unde süeze,
 sûr und senfte werden müeze.
 du weist wol, herre, wie ich meine:
 du bist mîns herzen trôst aleine.
 1045 nu troeste mich und kum ze mir
 oder nim mich hin ze dir,
 wand ine mac ân dich niht gesîn.
 nu kum mir schier, ich warte dîn!
 dich selben in mîn herze senke
 1050 daz ich niht wan an dich gedenke,

1027 erlûften G erlvften LP 1028 tivften P tvften LG
 von *fehlt* G 1030 swer an in denkheth G 1031 treit L 1031-
 1050 *fehlen* G 1033 den grîmē tot P 1035 Swen sin...reht P
 entsebt L 1036 erhebt L 1037 gedēnchen L 1039 Christe P
 bit L bitte P 1040 mit d̄ martir P 1042 Sowre P 1044 mîes P
 1045 Dv L troeste P zv P 1046 Oder dv L 1047 Wan P
 ich mag LP 1048 chvm P chôm L 1050 niht newr L

- wand diu wîl ist verlorniu frist,
 die man niht an dich gedenkent ist.
 dehein andâht sanfte tuot,
 wan die got sendet in den muot.
- 1055 swer sie ouch suochet flîzeclîche,
 der vindet sie unzwîvellicke,
 sô er sichs minnest versiht.
 ez kumt ouch daz wâre lieht
 dicke unverwænet in den sin:
- 1060 sone weiz der mensche wâhin
 er die gedanke wenden sol.
 im ist innerhalp sô wol,
 daz er sîn selbes vergizzet
 ei waz er geræte mizzet
- 1065 mit gedanken her unde dar,
 wie er daz volleclic hervar
 des er ein lützel hât erluoget.
 ich wæn nieman des genuoget,
 des er sô innen werden mac,
- 1070 wand im des liehtes widerslac
 die inren sehen widertrîbet,
 daz er des unverstanden blîbet,

1051 wand die weil verlorn ist L ist vlorn frist P die zeit
 ist ein verlorn vrist G 1052 niht *fehlt* P gedenchvnd L ge-
 dēchēde P an in nicht denchende G *Statt* 1053—1142 *folgt in*
 G *nun die Stelle* 1002—1022. 1054 newr die L 1055 Wer L
 1057 nimet P versieht L vsiht P 1058 chvmt LP liht P
 1059 vnŵwant indem P 1060 so enwaiz L mensch P 1061 ge-
 danchen...schvl L 1062 innerthalben P 1063 ez LP selbez P
 1064 er geratnusset P 1065 den gedanch P den gedanchen L
 vnt dar LP 1067 Daz er L gelavget P 1068 niemann L
 inainen P getrveget L 1071 sel P 1072 belibet

daz er verstüende gern aldâ.
 ez enweiz ouch nieman, wâ
 1075 erz ze verstên anvâhen solde,
 swie gerne erz verstên wolde,
 wand ez hât drum noch endes niht.
 swer ouch mit ûzern ougen siht
 die werltlichen sunnen schînen,
 1080 der mac sich harte vil gepînen
 ê er gesehen muge drin.
 noch minner mac des menschen sin
 ersehen mit den inren ougen
 in gewisser verstandenheit
 1085 unsagebæres liehtes tougen,
 daz er die ganzen wârheit
 wizze und sehe sunder lougen.

Swer des liehtes niht enweiz
 unde des vorsmaks nie enbeiz,
 1090 der von himelrîche flûzet,
 den betrâget und verdriuzet
 swaz ich dâvon gerede alhie,
 unde sprichet lîhte: ,wie
 mac daz geschehen wunderlîche?
 1095 dem sage ich, daz unmugelîche

1074 waiz L noch nimen P 1075 Ez 3eu'stene P er ez
 des ersten L 1076 grn ers v'stene P 1077 endes hat niht P
 1078 ov33'm P 1079 wârleichen L w'ltliche P 1080 harte
 fehlt L 1081 ê fehlt P mege darin L 1084 Ingwisser P
 1085 Vnt sage wares P 1087 Wisse P 1089 Vnt d' des vor-
 smakhes P vorsmaches L 1090 flivssset : v'drevssset P 1092 waz L
 was P 1093 vnd L vnt P spriche P 1094 geschehen. wundt
 mich P 1095 daz wie vmvglich P vmmugeleiche L

gote niht ze tuone ist.
geloubet er, daz Jesus Christ
geborn wart unde erstarp
unde erstuont unde erwarp
1100 daz verlorne himelrîche,
des wir verstôzen êwiclîche,
wan er, müesten iemer sîn,
der geloube ouch, daz sîn schîn
ein reinez herze dicke
1105 mit durhliuhtendem blicke
in geistlicher bediuhte
enzünde ouch und erliuhte.
Jesus Christus ist daz lieht,
bî dem al diu werlt gesiht
1110 und erkennet sîn doch niht,
alsô sanctus Johannes giht
in sînem evangelio,
daz hevet sich In principio.
dâ stêt inne Erat lux vera,
1115 darnâch stêt dâbî aldâ
Et mundus eum non cognovit.
diu rede uns des urkunde gît
daz Christ diu werlt niht erkande,
dô in got von himel sande.
1120 die aber rehte erkennenent in,
den erliuhtet er den sîn

1096 Got P 1098 vñ starp P 1099 Vn erstunt P 1100 ver-
lorn LP 1102 Warer P immer L iemm' P 1103 daz schein L
glovbe P 1104 dinkhe P 1105 dvrch lvtunden blikhe P
1106 bedovhte P 1107 Ez enzvnde . . . erlovhte P Ainz vnd
avh L 1108 Jesu christes P liht P 1109 ellev di w'lt gesiht P
1110 erkhenet P 1113 sich hevet L hebet sich P 1118 christvm L
div w'ldē P 1121 erlvht P erlechtet L

und durhsmecket in den muot,
daz ez in verre sanfter tuot
dan in dem munde süezer met.
1225 daz ist daz süeze gebet,
dâ diu sêle inne
ertrinket in der minne.
daz gebet ist endehaft,
sô diu gerunge alsô sûftet,
1130 daz sie von der minne kraft
ûz des herzen grunde schûftet
gein Jesu Christes hêrschaft.

Geloube ist daz êrste lieht,
bî dem diu sêle den wec ersiht,
1135 der ze himelrîche gêt.
diu zuoversiht dâ bî ir stêt,
wand die muoz der geloube hân,
ob er sîn lôn wil emphân.
dârumb hân ich daz gesagt,
1140 daz Fides diu êrste magt
zuo der tochter klage was,
als ich iezunt dâ oben las.
Fides diu hât nu gereit,
nu hoeret ouch waz Spes seit!

1122 durchsmekht im P 1123 im P 1124 Denn L sv33' P
1125 gebêt L gbet P 1127 Ertrinkhet P 1128 endhaft P Für
1129—32 hat L Gegn ihesu Christi herschaft. so die gier also
suftet. 1131 Ov5... suftet P 1132 Gen P 1133 Glovb... herst
liht P 1134 sel LP ersiht P sieht L 1137 wan P glaybe P
1140 erst P 1141 waz P 1142 ob in P 1143 G die für 1053—1142
die Verse 1002—1022 hat, macht hier einen Absatz, das rote F ist
vergessen. -- gerêid L gerait P 1144 vernemt auch... da seit G

1145 dô diu die rede vernam,
 die Fides sprach, mit der sie kam
 zem êrsten, als ich sagte ê,
 dar dâ der frowen wart sô wê,
 sprach sie: ,Fides hât dir geseit,
 1150 frowe, ein ganze wârheit.
 darzuo muoz dir mîn helfe fromen
 und ouch mîn trôst ze staten komen,
 wand swaz sie geredet hât,
 des enmac ân mînen rât
 1155 deheinen wîs niht geschehen.
 swes dir Fides hât verjehen,
 des gewarte rehte an mich.
 ir gelübdes wer ich dich,
 und swaz sie hât geheizen dir,
 1160 daz leist ich dir vürwâr von ir.
 dir wirt ouch ze teile mêre
 rîcheit fröud und êre,
 dan si dir noch hab gesaget.
 von diu wis gar unverzaget
 1165 und enzwîvel an uns niht,
 getrou uns daz dir wol geschih̄t.
 „gerne“, sprach diu frouwe sân,
 „wan daz ich grôzen jâmer hân,

1145 die di red P 1146 cham L quam P quuam G
 1147 des 'ersten L ze mersten G saget P 1148 dar *fehlt* G
 vrowe . . vrei G 1149 Sie sprach L 1150 aine L 1151 mvs P
 hilfe L frvmen PG dier L 1152 mein rat G chvmen PG
 1153 Wand L wann G wan P 1154 daz LPG mag P mach G
 1155 decheine G 1156 Swas P 1157 gewart reht P 1160 laist LPG
 1161 zeteil G 1162 reich wert wrow^{de} vnd ere G frovd vnt P
 1163 Denn sie . . gesaget L Da si d̄ P dann si dir immer
 mûge gesagen G 1164 da von L w:a3 P von div solt dv nicht ver-
 zagen G 1166 getraw L getrou P getrew G 1167 frô P 1168 Wand L

wenne mir daz sul geschehen,
 1170 des ich iuch beide hoere jehen.
 Spes vil liebe friundîn,
 wan daz ich mich troeste dîn,
 sô müest ich gar verderben.
 sol ich iht erwerben,
 1175 daz muoz von dîner hilfe sîn.
 nu tuo mir friundes triuwe schîn:
 mir ist der muot und der sin
 alsô verquelt ûf in,
 von dem mir Fides hât geseit
 1180 und als dû nu hâs gereit,
 daz ich dirs niht gesagen kan.“
 ,frou, ich sihe ez dir wol an‘,
 sprach diu maget aber zir,
 ,diu varwe hât sich an dir
 1185 verwandelt. des wirt guot rât:
 ist daz niwan dîn herze stæte
 an guotem willen bestât,
 sô frument dir die ræte,
 die Fides dir gegeben hât.“

1169 wenn G svl P svlle G schvllle L 1170 Des P
 avch bede G here P hore G 1171 liebev frovdin P vrewndin G
 1172 wenn L mich *fehlt* G troste P 1173 vderbin : erwerbin P
 1175 helfe G 1176 trewe L trew P helfe G 1177 Mier P
 1178 verquvelt G uirquolet P 1180 also P has L haist P
 hast G 1181 diers P dirz L dir iz G 1182 seh ez L siech ez G
 sih; P 1183 vrow spes G ze ir L zv ir PG aber *fehlt* P
 1185 wol rat G 1186 niewan dins h̅c̅z̅ē state P nicht wan G
 newr L 1187 gvten PG bestet G 1188 frumet . . . rette P

- 1190 **Z**uo ir gespiln sprach dô Spes:
 ,Fides, sît daz du dich verstês,
 als ich mich versinnen,
 sô'n kanstu nihts beginnen
 daz mîner frowen frume sî,
 1195 dâ'n stê ouch mîn hilfe bî.
 du hâst geteidinget vil,
 des ich dir kurz antwurten wil.
 dû weist wol, swaz du tuost,
 daz du mîne hilfe muost
 1200 ze ende ûz haben dâran,
 wand nieman ze rehte kan
 got und êwigiu dinc geminnen,
 er enmüeze den muot von mir gewinnen.
 durh daz bedarf mîn frowe mîn
 1205 alsô wol als ouch dîn,
 des ze gote ir herze gert,
 wil sie werden gewert.
 der frowen tet diu rede wol
 und lac in einer süezen dol
 1210 von dem lieben mære,
 sam ob sie sanfte entslâfen wære.

1190 gespilen P. *Z in Zv ist in PG vergessen.* 1191 ist daz G sit tu P 1192 versinne L sein versinnen G 1193 en *fehlt* PG so enchanstu L nihtes LG niht des P beginne L 1194 fr̄m G 1195 dan ste P da enste L dan si . . helfe G 1197 chvrz L kvrtz G chvrze P 1198 vil wol waz G 1199 daz dir P helfe G 1200 Zeende ovch P 1201 wand L wan PG niemen P 1202 ewige LG 1203 Er mv̄ze P Er enmvez L ern mvz G 1204 bedorf G bedors P vrowe L vrow G frov P 1206 ir m̄t ze gote G; *in G sind* 1206. 1207 *umgestellt.* 1208 *beginnt* P mit rotem D. der tochter G 1211 sanft PG samfte L entslaffen PG

ir zweier strît was ir fride,
 iemitten ruoweten ir lide.
 swer sich des vürwâr versiht
 1215 des im der geloube giht,
 der hât dem zwîvel angesigt,
 wan daz er an der warte ligt
 und des erbeitet kûme,
 wenn er die werlt rûme.
 1220 daz ist der strît, den die zwô meide
 Spes und Fides hetten beide.
 ietweder nâch ir rehte sprach,
 des diu natûre ir verjach.
 der wehselrede wart dâ genuoc,
 1225 ein der andern niht vertruoc.
 iedoch wart ez sus gescheiden,
 daz man muoz mit in beiden
 der êwigen dinge gern.
 man mac dewederer enbern:
 1230 der geloube enfrumet niht,
 dâbî ensî diu zuoversiht;
 der gedinge ist âne fromen,
 swâ der geloube im ist benomen.

1213 rvbten P rûten G 1215 glovbe P 1218 erbeitet
 chvme P chovme L 1219 wenne P rovme L rvme P 1220 zwa P
 1221 hetet P. *Für* 1214—1221 *hat* G *die zwei Verse* wan swer
 gelaubet und gedinget. | sein hertz er in gotes frid bringet.
 1222 itweder G reht L 1223 ir die G Als in ir sin veriach P
 1224 davon wart wechsel rede g. G wehselsleg P 1225 aine L
 einev G gnvch : vtrveg P 1227 daz *fehlt* G 1228 der *fehlt* G
 ewiger G ewige P 1229 dewederr L dewed P dewederer mach
 man enbern G empern L 1230 der enfr. G en *fehlt* LP
 1231 dabie G 1232 geding LP di zvversicht G 1233 frvmen
 : benvmen *alle.* ir G

sie phlegent beide einer phliht,
 1235 ein ân die ander ist enwiht.
 swes wir mit dem gelouben jehen,
 des enmuge wir alhie niht gesehen
 mit fleischlîchen ougen,
 wand ez sint himelischiu tougen.
 1240 uns troestet aber der gedinge,
 ob wir gelouben vesticlîche,
 daz er uns der wâren dinge
 nâch disem lîbe sihteclîche
 in dem himel inne bringe.

1245 Ich wil die frowen lâzen ligen,
 sît daz ir meide sint geswigen
 und ouch verebent ist ir strît.
 die wîl si an ir ruowe lît
 in dem innern gemache,
 1250 so wil ich von ûzerre sache
 die rede anders bediuten
 den werltlîchen liuten,
 die kristens gelouben jehent
 und des lônnes sich versehent
 1255 daz got den erwelten gât,
 und sie iedoch alle zît

1234 si sint beide in e. pfl. G ainer baide P 1235 aine L
 ain ist P andern L eines an daz ander G 1236 gelovben L
 gelauben G glovbin P 1237 des mvge LP alhie *fehlt* G
 1239 wan PG himelische *alle*. 1240 troestet PG gedingen P
 gedinge | gedinge. G 1242 der uns . . . minne G 1243 indisem G
 1245 frovn lassen P 1246 seit die m. G 1247 vnd ver|eben G
 1248 riwe P rewe L der rûbe G 1249 inren P 1250 ich *fehlt* P
 au33err L v33er P auzzer G von *fehlt* G 1251 red L ain tail
 ands bideitē P 1252 den vngelerten l. G 1253 die christes
 glaubn merent G 1255 erw'ltē P 1256 doch G tzeit G

tuont wider got und wider daz reht,
als ir vil liute leben seht
in hôhvertiger fuore,
1260 in luoder und in huore,
mit unrehtem guote,
. und die gedenkent in ir muote
und sprechent ouch: got ist sô guot
daz er nieman übel tuot.
1265 sîn hulde sul wir wol erwerben,
wand er nieman lât verderben.
mit dem gedenken unde sprechen
wolden si gotes gerihte brechen.
daz selbe ist in ein urkünde
1270 und ein urteil ûf ir sünde.
got ist guot, er ist ouch reht,
dewederz im anz ander jeht:
den rehten ist er rehte guot,
den übeln hât er swinden muot,
1275 den ist er krump, enen reht.
mich dunket der ein tumber kneht,
der sich lônnes versieht
zuo einem herren, dem er niht
endienet noch gedienet hât.
1280 swer vert ouch niht hât gesât,

1257 wiðs P daz geboten recht G 1259 Idoch G
hofertig' P für G 1260 hûr G 1262 gedenchen L 1263 gîte P
1264 niemen ibel P 1265 svl *fehlt* G Schvllle L erberben G
1266 wan PG let P vterbñ G 1267 sprechent LP die daz
gedenchent vnd sprechent G 1268 wol den — — brechent L
we in daz sie — prechent G prechēt P 1269 selb L vrchvnde LP
daz ist — vnrûch G 1270 auf die G 1271 gût vnd recht G
avch rehte P 1272 Dwederz . . reht P. *Der Vers fehlt* G
1273 rehte *fehlt* G ist sie r. g. L 1275 ienen PG 1278 Ze P
1279 dienet LG 1280 wert P *fehlt* G geset hat G

dem ist der gedinge tiure
daz er die fruht vinde hiure.
wil aber erz tuon, sô muoz er rouben;
dârnâch sol er wol gelouben,
1285 ist daz man in dârnâch gevæht,
daz man in billich erhæht.
sam ist swer den gelouben hât
und in dem gedinge stât,
daz im got sîn himelrîche gebe
1290 und er dârunder unreht lebe.
wirt er dâran erfunden,
sô werfent in gebunden
die tiuvel in die grimmen helle.
swer des gewis werden welle,
1295 daz im sîn gedinge frum
und der geloube ze staten kum,
der entuo niht wider got
unde behalte sîn gebot:
daz ist daz man sünde lâze
1300 und daz man guotiu werc darzuo
in der minne und in der mâze
willeclîch in gote tuo.
daz ist der sêl ein himelstrâze.

1281 tewel : hewer G 1283 ab's er P ers aber haben . .
ers rauben G 1284 da nach LP wol *fehlt* G 1285 geveht P
geuehet G 1286 billich L pilleich G vil billich P hehet G
1287 Also L sam ist den di gelaubent G 1288 gedinge LG
dinge P stent G 1289 sein himelreich geb G geb P sîn *fehlt* LP
1290 dar ind' vnrechte leb P 1291 darvnder G 1292 werfen PL
sîn G 1293 di tiuel in die helle G 1294 gwis P 1295 frvme
: chvme P 1297 D' tve L 1298 behalde L 1299 svnde LP
1300 Vnt da P gvtev PG gvete L 1302 willichleichen gote G
1303 *fehlt* L

Er ist unkristens glouben,
1305 der sich die werlt lât rouben
der himelischen êre.
ez ist eins kristens irrtuom mêre
dan eins juden oder heiden,
der sich von gote lâzet scheiden
1310 diser werlde gelust,
diu der sêle ist ein flust,
und durh werltlichen ruom
êr und unwernden rîchtuom
vür immer wernde fröude nimt.
1315 swenn einen kristen gezimt
ze minnen ihtesiht vür got,
waz ist daz wan sîn apgot?
giht er daz er kristen sî,
dâ ist valsch geloube bî.
1320 er mac sich selben wol betriegen
unde unserm herren liegen,
swer giht des er niht enist.
der kristen ist, der minnet Krist

1304 vnchristenleiches G gelovben L gelavben G. In G
keine rote Initiale. 1305 werlde lazzet PG 1307 er ist ein
christen irretvmer L er ist der christē irretūmes mere G Er
ist ain christen ouch mere P 1308 denn ain iude oder haiden L
den ein Jude od̄ ein haiden G Danne ain ivde od̄ ain haiden P
1309 læzet L 1310 werde G glust P 1311 sel LG verlust L
flust PG 1312 durch d̄ P wertleichen G 1313 ere LG un-
werden LPG 1314 w'ndeu G frovde P iemm' P immer L
ymm' G 1315 swenne PG eim G 1316 iht siht P icht G
1317 wā P denn L daz ist danne sein a. G 1318 Siht .. ein
chr. P 1319 valscher gelaub G 1320 triegen G bít'gē P
1321 Vnt vnsern P 1322 er fehlt G 1323 ist fehlt G

- vür allez daz diu werlt hât.
 1325 swer Krist durh die werlt lât,
 er mac wol kristen sîn genant,
 Krist ist aber im unbekant
 und ist im iemer unbekennet,
 swie dicke man in vor im nennet,
 1330 die wîl im in des herzen ger
 dehein dinc lieber ist dan er.
 ich hân liute vil gesehen,
 die ich des hân hoeren jehen,
 daz sie got lieben hæten.
 1335 ich ensach ab waz sie tæten,
 daz im daz liebest wære.
 den ist er und si im unmmære.
 die an dehein dinc ir gemüete
 wider sînen willen wendent,
 1340 die werdent sîner güete
 und sîner barmunge gephendet,
 dâvor er uns selbe behüete.

Nu mac man sprechen ze mir:
 „bruoder Lampreht, nû was dir
 1345 diu werlt lieber denne got,
 und lebtes wider sîn gebot

1324 werlde PG 1325 w'ldē P der diu werlt durich christ
 lat. | Swer ab' sich di werld von got lazzet schaiden. | der ist
 wirser dē ein haiden. G 1327 aber im PG im aber L 1328 im
 aber L vnd auch im G 1329 in *fehlt* G vor im imā inēnet P
 1330 in im G 1331 ist *fehlt* L 1333 des hore P 1334 die
 got L lieb' P lieb G 1335 Ich ersach P Ich sach G aber
 niht waz LPG 1337 vnd sie im L vnt si im P vnd si im G
 vmmære L vmere P 1338 an dehainē dingen G 1340 grossen
 gvte P gût G 1342 got selbe P wehûte G 1343 zv PG
 1344 waz P 1345 denn G danne P 1346 lebtest G

manegen tac und manic jâr.“
 leider mir, daz ist wâr,
 des sprich ich mîne schulde.
 1350 ich hân wider gotes hulde
 mîn tage getân sô vil,
 daz mir diu zal ist âne zil.
 von got ich mich verstên began:
 dô huop ich ze dienen an
 1355 der werlde an allen sachen,
 dâ ich mich kunde zuo gemachen.
 ich was zer werlde hôhers muotes,
 dan ich geburt wær oder guotes.
 lîplîches schînes het ich gnuoc,
 1360 den ich mit übermüete truoc
 nâch der werlde üppecheit.
 daz ist mir inneclîchen leit
 und riuwet mich sô sêre,
 daz ich got immer mêre
 1365 bezzern wil und bûezen.
 ich weiz in wol sô sûezen,
 daz im verre mêr ist bî
 genâden dan mir sünden sî.

1347 Manigen LG mäge iar P vnd jar G 1351 mein G
 min — wil P minev L 1355 werld L allen den sachen L
 an allen schein P; *für* 1355—56 *hat* G der werlde an allen
 schaden . do gab mîr got von seinen genaden . daz ich mit geist-
 leichen sachen . mich begunde geistleichen machen. 1356 mich
fehlt L zv machen P 1357 zve der werlde L ze werlde G
 1358 wer gebvrt P 1359 sinnes G genûch G genvg P gnveg L
 1360 vbermvete L vb'mvte P vber mût G 1362 innerchleichen G
 1363 riwet P rewet L reuwet G so *fehlt* G 1364 ie nimm'
 mere P 1366 avh so svezen L 1367 .mere G 1368 gnaden L
 denne P denn L

- nu bitet got, daz er sich
 1370 geruoch erbarmen über mich
 unde mir die gnâde gebe,
 daz ich sô geistlichen lebe,
 daz er geruoche varen lân,
 swaz ich gelebt der werlt hân.
 1375 swie werltlich ich wære,
 mir wart diu werlt dicke unnmære,
 wand ich manegen ungemach
 und kleine fröude drinne sach.
 ich sach dicke manic dinc:
 1380 ê des jâres umberinc
 widerkam an sîn zil,
 sô het es sich verwandelt vil.
 swer kûme guot und êre erwarp,
 der leit sich nider unde starp.
 1385 swer frô was hiute, der was morgen
 von ungemüete in grôzen sorgen.
 den ich sach iezuo wol gesunt,
 der siechet in kurzer stunt.
 diz pruoft ich oft entriuwen
 1390 und kam etswenne in solh riuwen,
 daz mich der werlt betrâgte
 und ich mich selben frâgte,

1369 bitte P 1371 vnd G Vnt P div genade P mîr
 genad G 1373 gerûch vlan G 1374 Swa P der werlt gelebet L
 d' w'ld' G 1376 doch dev werlt G dich vmere P 1377 inainigen P
 mangel G 1378 dar inne LG was G 1380 e des jares L
 vmrinch G 1381 chom LG chum P 1382 ez LG iz P
 1383 chvme P chaum LG erbarb G 1385 was hat P heut G
 1388 der wart siech G sihet P in ainer churtzen L 1389 diz LP
 ditzze G pruevet L prüfet G intrivn P 1390 chom alle.
 eteswenn L etswēne P ofte G solhe L revn P 1391 mir P
 werlde PG wetraget G 1392 vnd daz L vñ daz P vraget G

wie lange ich drinne wolde sîn,
 sît daz ir unwernder schîn
 1395 sô maniger slaht unstæte
 an allen dingen hæte.
 swenn ich daz iezuo wol bedâhte
 und mich in guoten willen brâhte,
 sô zôch mich daz fleisch herdan,
 1400 sô vaht mich diu werlt an,
 sô volget ich des tiuvels ræten.
 diu driu mir sô gedon tæten,
 daz ich aber dârinne bleip
 unde mîne tage vertreip
 1405 in maniger slahte üppecheit.
 ze jungest wart mir doch sô leit,
 daz ich alsô lebte,
 daz ich streit und strebte,
 unz daz ich dâvon kam
 1410 und mich daz leben annam
 der minnern brüeder orden.
 der bin ich einer worden.
 da enphie mich bruoder Gêrhart in
 ze Regenspurg in der stat,
 1415 in des gehôrsam ich bin,
 und dârnâch schier, als er mich bat,
 macht ich dise rede durh in.

1393 wolde drinne seîn G 1394 Sit dar ir vnrw'nde P
 1395 manger slachte vnstet G 1396 iren d. G irn d. L *fehlt* P
 1397 iezvnt P bedæhte L 1398 bræhte L 1400 væhet L vie G
 mirz L san G 1401. 02. ratē : tatē P volget LPG 1403 ich
fehlt P driñe PG belaiþ (b) PG 1404 mein G 1406 zeitungste P
 do P 1407 lepte : strepte P 1408 do strait ich G 1409 biz
 daz ich P biz ich G 1410 daz leben *fehlt* G angenā P 1411 mīner P
 1412 Ich pin ain' G 1413 Enphiench pr. g. G 1415 Indē P
 pin ich G 1416 *nach* mich *Verspunct.* G 1417 macht *alle.*
 diseu G red LP

Ich wil die rede anvâhen hie,
dâ ich sie dort oben lie.

1420 ir habt des êrsten wol vernomen,
wie diu frowe was erkomen,
dârumbe daz Cognitio,
der bote, ir het gesagt alsô,
daz sie niht in der werlde funde

1425 daz ir minne gezemen kunde.
dâvon erkam sie und erschrac,
daz sie kreftelôse lac.

dârnâch ich iu sagte
wie sie Fides klagte,

1430 diu gehiez ir êren vil,
die lobte ir Spes ir gespil.
der zweier strît umb ir reht
wart zwischen in gemachet sleht.
ich sagt ouch dâ, wie sie si trôsten

1435 und daz sie mit ir liebe kôsten
sô vil, daz ir daz herze erwielt
von der gerunge, daz sie viel
unversunnen aber nider.
nû wil ich sie bringen wider

1419 sie L si P sei G 1420 zem'sten G zemerstē P
1421 vrowen G 1422 darvmb LG 1423 bot PG gesait PG
1424 nicht *nach* werlde G 1425 gezeme P minne minnē G
1426 da erchon si von G si erchō P erschrach LPG 1427 chreft-
lōsen G lach PG gelag L 1428 Davon P sagt : chlagt G
1429 wie fides G 1430 ier erin P vil *fehlt* L 1431 lobt L
lopt P gelobt G 1432 vmb er P vnd ir G 1433 zwissen in
geschlecht G 1434 sag euch G sait ovch P sie sich L si sei PG
1435 vnd wie L daz mit in baiden chostē G 1437 gervnge PG
gier L 1438 von den sūnder n. G 1439 sei PG

1440 ze kreften unde ze sinnen
mit der wîsheit und der minnen.
an den zwein verstêt man wol,
wie man got lieb haben sol.
swer witzec ist unde wîs,
1445 der weiz wol, daz deheine wîs
dehein dinc ze minnen ist
vür den süezen Jesum Krist,
den man ze rehte minnen sol,
wand er was minne alsô vol
1450 daz sie ûz sînem lîbe flôz
unde im mit bluote begôz
houpt sîten hende fûeze.
ez enmohte der süeze
sîne minne niht getougen,
1455 er muoste sie den sînen ougen.
nagele sper unde dorn
mit den liez er in sich born,
daz sîn minne binnen
muoste ûz im rinnen.
1460 er wart geslagen ouch mit ruoten,
daz im begunde bluoten
sîn schoener lîp überal.
von dem wirvellocke was zetal

1441 mit der m. *alle*. minne L 1445 dehain PG 1446 De-
chain P 1449 minnen G 1450 Daz vs P vlôz G 1451 begôz G
in *alle*. 1452 hende *fehlt* P vnd fûzze G vñ di fv55e P
1453 iz G dem sîzzzen G mohte P 1454 sein' G getvgen P
1455 sie *fehlt* P er sach sei an mit seinen augen G ôvgen L
1456 Nagel PG sup P dorne G 1457 lie G in *fehlt* P
1458 beinnen L enbinnen P. — 1458—1465 *fehlen* G 1459 mvest L
mvst ov33er ine rinnen P 1460 in zwei Verse zerlegt P rveten
: bluten P 1462 Schein schöner L schoner P 1463 wirflocche L
brivele P

dehein stat an im gesunt,
 1465 si enwær zeslagen unde verwunt.
 des enwolde sie niht genuogen.
 dô sin bespîten unde gesluogen
 und er ze verhe was verwunt,
 sie wolden im ouch durh den munt
 1470 gallen unde ezzich giezen,
 des enwolde er niht niezen.
 nu mac man sprechen, umbe waz?
 er ruocht ez wol tuon umbe daz,
 wand er mit sûren sachen
 1475 niht enwolde bitter machen
 daz süeze bluot, daz ûz im gienc,
 dô er an dem kriuze hienc
 in toetlîcher swære.
 seht wie liep im diu sêle wære,
 1480 daz er durh sie leit solhen sêr!
 waz minne mohte er ir mêr
 er bieten oder erzeigen?
 er hiez sich ze tal neigen
 den himel unde steic herabe
 1485 sô tief, daz er in dem grabe
 under einem steine lac
 tôter an den dritten tac.

1465 Siwer geslagen vñ bewnt P 1466 wolde si P wold
 sie L wold sich G 1467 Dos ingespeitē P si in speiten vñ
 slûgen G sie in L 1468 wart wunt G 1470 Galle L vnd LG
 vñ P ezzeich LPG 1471 wold er LPG 1472 vmb LG 1473 vmb G
 1474 wan PG sovren P savren L saw' G 1475 wolde LPG
 1477 chr̄vce P ch̄revtze L ch̄reutz G 1478 toetlich P totleicher G
 1479. 1480 *fehlen* G 1480 solhen L solh P 1481 moht er LP
 waz mocht er ir mere G 1482 vnt P 1484 vnd LG vnt P
 herab G 1485 grab G 1486 gelach P stain lach G 1487 Toter
 indē P vntz an G

lebende erstuont er dârûz dô.
 des sol diu sêle wesen frô,
 1490 diu von Syon ein tochter heizet,
 daz gotes sun zuo ir ûf die erde
 von dem himel ist erbeizet,
 daz sie sîn gemahel werde.
 dâ hât diu minne in zuo gereizet.

1495 **D**iu tochter ist wert unde hôch,
 diu gotes sun von himel zôch,
 dâ er wol wær immer bliben,
 daz in niht hæt ûz getriben,
 hæt ez ir minne niht getân.
 1500 durh daz solt sie in lieben hân
 und dehein dinc vür in minnen.
 wan von allen ir sinnen
 wær sie zuo im nimmer komen,
 er enhæt sie selbe ê hie genomen.
 1505 engel ensande er niht nach ir,
 in twanc ir minne zuo der gir
 daz er sie selbe holte,
 dârumbe er dicke dolte

1488 Lebnde P Lebt er G Lebendig L daz vz P 1492 von
 himel erbaizzet G er baizzet P 1494 gerai35et P geraitzet G
 1495 deu tochter ist vnd mût' hoch G *ohne Absatz.* hoch P hoh L
 1496 vō himel P von dem himel LG zoh L 1497 wer wol P
 wol wær L do er wolde beleiben in ir G 1498 hett L hiet P
 getriben hiet auz G 1499 het L hiet PG ez LP iz G 1500 sol P
 durich schol sie in lieb han G 1501 dinc *fehlt* G fur i mîe P
 1502 wan *fehlt* G irn L iren G 1503 si wer G 1504 hiet G
 selb e L selbe. è. P selbe G 1505 die engel G sande L
 sand G sant P 1506 entwanch P diu (deu) mîne PG 1507 be-
 holte P minnen wolde G 1508 dolde G

- manigerslahte smâheit
 1510 mit kumberlîcher arbeit.
 er lie sich hungern unde dÛrsten,
 dem himelischen fÛrsten
 wart dicke kalt unde heiz,
 in badete manec angestsweiz.
 1515 wand als schier er wart geborn,
 dô wart den juden ûf in zorn
 und vârtên sîn unz an den tac
 daz er tôter vor in lac,
 und alrêrst, dô er erstarp,
 1520 zuo einer brût er sie erwarp.
 von Syon tochter nû sich,
 wie tiure er hât gemahelt dich!
 nun soltu dich niht sûmen,
 swenn er dichz hie heizet rûmen,
 1525 du ensîst alle zît bereit
 gegen sîner heimlicheit.
 dû solt bî dir haben die meide,
 daz ir deheine von dir scheide:
 ich mein die tugende algemeine,
 1530 wand entwîchet dir deheine,

1510 chvmmërleicher L chum'leicher G 1511 dursten
 : vursten LG dÛrsten : vÛrstin P 1512 den G 1513 dikkhe P
 dicche L dicke G 1514 badite P badet L pedacht manig' G
 1515 wan PG 1516 den an in P 1517 wartin P warten G unz
 auf G 1518 vntz daz L Bîz da3 P 1519 starb L 1520 ze L
 ersich P 1522 tewr LP tewer G gemehilt P er gemechel G
 1523 Nv schol dv L Nv solt (scholt) dv PG 1524 dich G
 haizzē P 1525 sist P seîst G 1526 haimlait G haim lait P
 himelait L 1527 haben pei dîr G han dine P 1528 dihainev P
 dehain G 1529 tvgend L tugent alle gemain. G. 1530 wan PG
 entwaichet L entweichet G entwichet P dîr der dehain G
 dihaine P

daz mac dir schaden an der vart.
dârumbe wis mit in bewart
und habe sie allezît bî dir,
sô geniuzest dû ir
1535 beidiu nû unde ze leste,
dâ dûs bedarft allerbeste.
Fides Spes Karitas,
bî den ist immer und ie was
diu wîsheit Sapientia,
1540 der bedarft du wol ouch dâ,
da du dich zuo im gesellen solt.
er ist dir durh ir willen holt,
wand er mit in beschaffen hât
swaz in sîner hende stât.
1545 swenne dû hâst dise viere,
mit den maht dû gesamen schiere
die andern alle swâ sie sint,
wan sie sint diser vierre kint.
swaz Fides von gelouben seit,
1550 daz Spes von gedinge reit,
des bewîset dich iesâ
mit wîsheit Sapientia;

1532 darvmb L 1533 hab LG alle tag G 1535 dves L
du bedarfst P So du sin G 1539 weishat P 1540 bedarftv dv L
bedarf duauch wol G bedorft P 1541 ze L 1542 iren G
1543 wan -- geschaffen PG mit ir LPG 1545 swêne P Swenn L
Swen G 1546 So macht du G gesamen GP gesamenn L
1547 zesamen wo G 1548 vierer P der vierr G 1549 von dem
g. G wō gelavbin P 1550 wō gedingē P von dem gedinge G
reid L 1551 webeiset — sa G

nâch der sol man nu senden.
mit iener zweier râte
1555 mac sie wol dîn nôt erwenden.
dârnâch sol komen drâte
frou Karitas, diu muoz ez enden.

Dô Fides unde Spes ensamt
umb ir reht und umb ir amt,
1560 als ich dort oben hân geseit,
strîtwort genuoc heten gereit
vor ir frowen, die sie klagten
und von der wunne ir vil sagten
der himelischen êre,
1565 und sie dârnâch alsô sêre
jâmern begunde,
daz sie sich niht enthalden kunde,
sie viel unmehtic aber hin,
wan sie dannoch den sin
1570 von der wîsheit niht enhæte,
diu ir daz ze wîzzen tæte
wie sie des beginnen solde,
ob sie got reht minnen wolde.
al die wîle was ir kraft
1575 mit solher kranchheit behaft,

1553 nu drat G 1555 dine P. *Der Vers fehlt* G 1557 mein
vrowe caritas G 1558 entsampt PG *In G werden 1558. 59 zu
dem vorigen Abschnitt gezogen.* 1559 vmb ir r. LG vmbe P
1560 Als rote *Initiale* G. dort *fehlt* P 1561 heten PG hetten L
1562 frovn P 1563 von wunne G 1564 himeliscen G 1565 da
nach P so G 1568 in vmaht P 1569 wan daz si dennoch G
1573 rehte P recht wolde. | minnen, G 1574 weil PG
1575 scholher G wishait bihaft P

daz sie sich lützel versan.
 doch sach sie die zwô meide an,
 die mit minneclîchen siten
 heten umbe ir heil gestriten,
 1580 die wîl sie lac und raste.
 sie sach sie lange an und sô vaste
 daz ir anblic sie gestarcte,
 unde dô sie rehte gemarcte
 ir beider rede unde strîten,
 1585 kêrt sie sich an die rehten sîten
 und leint sich ûf den zeswen arm.
 dâvon begunde ir werden warm
 daz kreftelôse herze
 und entliez sich ir smerze.
 1590 dâvon begunde sich ir muot
 tempern unde lenken.
 ir rede dûhte sie sô guot,
 daz sie begunde denken
 daran daz vil sanfte tuot.

1595 So der gloube in daz herze sitzet
 und der gedinge drinne erhitzet,
 dâvon verstêt sich der sin
 wâ sich der muot sol wenden hin.

1577 die di zwa maid P 1578 minēchlichē P 1579 vm P
 1581 do sach si si G sach so lāge P vñ vaste G 1582 am-
 blich L amplich P do ir aneplich erstarchte G so gestarchte L
 1583 vnd si — marchte G gemerchte P 1584 vnd ir G
 1585 do chert G khert P 1586 Vñ laint P vnde lainte L
 leit sich G of dē zesw̄; P auf di zwen arm G 1587 ir lide
 erwarm G 1588 vnd ir chreftlōs G chreftvlose P 1589 entsliez G
 1593 danchen G 1595 Do PG gelovbe L gelavb G in; P
 1596 geding G dar inn LG 1597 vestent L 1598 wo G

alsô begunde, dunket mich,
1600 von Syon diu tochter sich
von den zwein meiden verstên,
daz sie mit nihte umbegên
solde dan mit got aleine,
sît diu werlt algemeine
1605 niht des enhæte daz ir tohte,
daz sie vür got geminnen mohte,
als ir Cognitio bevant,
die sie ze boten hete gesant,
ob diu werlt iht hæte
1610 daz ir ze haben wære stæte.
dô sie nu rehte wart des innen,
sît daz sie etwaz solde minnen
und sie des niht vant ûf der erde,
daz sie ir herzen gerde
1615 moht alsô gefuogen,
daz ez ir solde genuogen,
daz siez dô zuo den himeln vant,
des fröute sie sich alzehant
und wart ringe ir gemüete,
1620 wand ez nâch tugenden blüete.
sie riht sich ûf unde saz,
dô ir begunde werden baz

1599 als ich begunde mich G dunchen L dvnchin P
1600 zwaien L 1602 niht LP 1603 denn L 1604 werlde PG
1605 nicht enhiet G tōhte L dochte G des ir tōhte P 1606 daz
für G got *fehlt* P 1607 benant LP 1608 het LG hat P
1609 werlde G 1610 were P wær L wer G 1611 do si des
recht wart innen G inne P 1612 sit *fehlt* G etswaz L 1613 en-
vant P 1614 des ir hertze gerde G irs L irz P 1615 gevigē P
1616 Daz er P daz si sich G 1617 do da zehimel PG 1618 vreut LG
freit P sa zehant G 1619 in ir gemüte G 1620 wan iz G
tugende P 1621 riht LP richt G vnt P vnd G

- und sprach, als ob si wære
 erwächet von eins slâfes swære:
- 1625 „ei edele tōhter, liebe meide,
 ir habt mich wol getrōstet beide.“
 sie streich die brâ und sach alumbe:
 „quis mihi det sicut columbe
 pennas et volabo?“
- 1630 daz sprichet in der diutsch alsô:
 wer gît mir nâch tûben site
 vedern, dâ ich fliege mite
 und mîn gemüete erswinge
 an die hoehe, daz ichz bringe
- 1635 zuo der erwelten werdikeit,
 von der ir mir habt geseit,
 dar ich nâch iworm râte wil
 setzen mîner minne fuoz.
 ich sene mich darnâch sô vil,
- 1640 daz ich vürnamens dar muoz:
 got füege ez in kurzem zil!“

War wil nû din tohter fliegen?
 mich dunket des, sie welle kriegen
 mit der gerunge für den sin.

1645 wil sie nu fliegen dâhin,

1623 vragt ob G 1624 eines LP slaffes PG 1625 edlev —
 liebe P liebe tōhter edel mayde G edeln — lieben L 1627 di G
 div P 1628 michi LP det m G 1629 pennas fehlt G
 1630 sprichet tivschē P da sp. zedeutsch G 1631 Wir geit L
 noch tvben P 1633 gemi'te P 1634 vn an die hōhe aufdringe P
 1635 wierdikhait P 1637 da L ivrn P ewerm LG setzzen ist
 in G zu diesem Verse geschrieben. 1638 fvezze G 1639 sen P
 1640 furnamens P vurnames L fûrnoms G 1641 füge iz G
 vueg ez L fvg ez P 1642 ZWar P 1644 gier L

- dar Fides unde Spes ir hânt
gerâten und sie niht erlânt,
si enmüeze arbeiten mit ir lère
nâch der himelischen êre,
1650 darzuo bedarf sie zweier flügel
und dâran zweier vesten zügel.
ein flügel ist diu wîsheit,
diu den sin ze gote treit;
der zügel ist diu andâht.
1655 swer sich darzuo hât brâht,
daz im diu wîsheit ingêt,
diu gegen gote gestêt,
den ziuht in geistlîchen sin
diu andâht mit ir zügel hin.
1660 der ander flügel ist diu minne:
sô ist der zügel dârinne
diu emzige gerunge.
von der minne manunge
ziuht die gerunge ir muot,
1665 swar die minne dunket guot.
swer wîse ist, der betrachtet vil;
er muoz ouch gern, swer minnen wil.
diu zwei sint der zweier reht,
dewederz ir ân daz ander seht.
1670 rehtiu wîsheit, wâriu miune
ziehent ze gote al ir sinne.

1646 da PG 1647 Geratten P vnde L 1648 mûz G
mv55ē P 1650 Dazv P vflugel : zvigel LP flûge : zŵge G
1652 flûge G 1653 sine P 1655 dazve L dazv P 1656 indiv P
1657 gen . . . stet P den da recht nach got stet G 1658 D'
zivhet P den sûcht . . . sinne G 1659 ir hin G 1660 flugel P
vflug L fluch G 1662 emzig P empzig G 1664 die gier L
irn G 1666 wis P weis G 1669 Itwed's G Dwederz ir anz P
1670 Recht G 1671 zû G zv P got LPG all L

swer iht betrahtet unde minnet
vür got, der ist unbesinnet.
elliu wîsheit ist ein niht
1675 wan diu, mit der man got verstêt.
elliu minne ist ouch enwiht
wan diu, mit der man umbegêt
mit got in geistlicher gesiht.

Nu mac iuch nemen wunder,
1680 durh waz diu tohter besunder
gerner tûbenvedern hæte
dan anderr vogele und der bæte.
si flinget niht ze hôh iedoch
und ist gar enwanc joch.
1685 der bedarf der inner mensche wol,
ob er mit gote iht werben sol,
daz er die hoehe fliehe
und ouch niht ze nider ziehe.
lât er den sin ze hôhe fliegen,
1690 sô mac in valsche gedanc betriegen;
lât er in nider ouch ze verre,
dâvon kumt vil lîhte ein werre.

1672 iht *fehlt* G 1673 vmbesinnet L vngesinnet P nicht
recht gesinnet G 1674 Alle L an niht P enwicht G 1675 Wan
mit P gestet G 1678 G *fügt hinzu* daz ist rechten weishait
vñ minnen phlicht. 1679 iemm' wund'n P 1680 du'rich waz G
tochter LP tochter G 1681 tûben P toben L tauben G
1682 dan P denn L den G ander vogel PG 1683 ze hohe L
ze hoch. G Sie L Si PG 1684 gar wanch. G 1685 der inner
mensch L d' mensch imm' G d' mensch P 1686 mit icht G
1687 hole P vliege G 1688 zeihe P 1689 Let PG 1690 valscher G
bet'egē P 1691 Let PG er in *fehlt* G ze sere G 1692 chumt
im G

durh daz sol er in vil eben
 in der mitte lâzen sweben
 1695 und muoz in rehter mâzen
 ûf hengen unde nider lâzen.
 darzuo ist einvalte guot.
 swer mit der wîsliche tuot,
 dern vert ze hôhe noch ze nider
 1700 unde kan sich setzen wider,
 swenne im ein valsch gedenken
 sîn vestez herze wænet krenken.
 dannoch ist an der tûben vil,
 des ich hie niht bescheiden wil,
 1705 wan ein teil, des ich nû bedarf.
 snel sint ir ougen unde scharf.
 man wispelt, sô man ir locket,
 dargegen zehant sie vederflocket
 und swie vil man ir geriefe,
 1710 sie sæze iedoch sam sie sliefe.
 sie sitzt bi dem wazzer gerne,
 ir beste spîse ist weizenkerne;
 sie ist ouch gerne an ir gemache
 bi ir gemechîd ûf dem dache.
 1715 diu dinc sint an dem menschen gar,
 swer ir bîzeichens nimt war.

1694 in dem mûte G 1695 mazze G 1696 avf vnd nider G
 vñ LP 1697 ainvalt L ainvolt G 1699 der vert LG Dernvert P
 zehoh L nidere : widere L 1701 Swenne LP Swenn G
 valschez L im valschleich G 1702 valce's P wanet gekhrêchē P
 1703 dennoch LG 1704 ich nicht sagen G 1707 wispelt ir L
 locchet L lochet PG 1708 da gegin P dar engegen G vedflochet P
 feder flochet G 1709 gerieffe P gerife G 1710 sezze P sasse P
 sitzt L slieffe PG 1711 bi wass' P 1712 pesten G ist ein G
 waicz cherne P 1713 auch an G 1714 gemæcheid L gemacheid P
 gemachele P 1716 bezaichens L bezaischens P bezaichenung G

wan swer des wâren liehtes tougen
 wil schowen mit den inren ougen,
 diu müezen scharpf durhliuhtec sîn,
 1720 wand ez enmac den klâren schîn
 dehein trüebez oug ersehen,
 sô kûme mac man in erspehen.
 swer sô rehte erspehen sol,
 der muoz der sünde stoup und aschen
 1725 ûzer sînem herzen wol
 mit der riwe zehern waschen,
 daz ez deheine trüebe dol.

Swie vil der predigære
 ruofe und angestlîcher mære
 1730 von dem urteillichen tage
 und von dem hellefiure sage,
 dâvon enkumt Jesus der guote
 dannoch niht in daz gemuote
 alsô, daz man sich versinne
 1735 der inren süeze in sîner minne.
 predige lêre unde rât,
 swer diu driu dicke hât,

1718 schowen G schôen P schawen L innern G
 1719 scharphen ougen G 1720 wan PG iz G mach P
 1721 trueb G ersehen L gesehin P gesehen G 1722 So chan
 ern auch nichtersp. G mag in L 1723 Swer sie L Swer in G
 1724 der Mûz sunden G svnden P 1725. 26 auz seinē hîzen
 waschen G 1726 den riwen zehern P 1727 daz iz icht sei
 dehain trueb dol. G 1729 predig' | vns angestleicher mere G
 egstlicher P 1730 vrtalichem P 1731 hellefiwer G hellevewr L
 1732 chomt L da chumt G 1735 der innern süzz siner m. G
 1736 prediger rat lere vnd rat G 1737 div driv dinc h. P
 Swer den dicke G

dem mugen sie tuon sô gedon
daz sîn herze sich dâvon
1740 sô tempert unde leichet,
daz sich der muot erweichet
und bereitet darzuo,
daz der mensche wol tuo.
iedoch zwîvelt im der wille,
1745 dannoch sizt diu sêle stille
bî dirre werlde wazzer,
die wil ir muot ist sô lazzer
daz sie die vedern niht erhebt,
wan sie der sûeze niht ensebt,
1750 diu in dem wâren korne lît,
daz got mit sînem geiste gît.
sô dan mit sînem ôsterwinde
der heilig geist in senfter swinde
durh sie wispelende dræt
1755 und ir die vedern underwæt,
sô breitet sie mit einem zuge
die vedern in den luft ze fluge.
von dem sûezen tufte,
der in dem linden lufte
1760 ir daz herze betöwet,
wirt sie von grunde sô gefröwet

1739 sich *fehlt* G da won G 1740 lenchet PG 1741 er-
waikhet P erbaichet G 1742 braitet *zum vorigen Verse ge-*
zogen, sowie da zu *zum folgenden* G 1744 Noch G 1745 sitzt
alle. sel LG 1746 diser L der G 1747 ir d̃ mvt P 1748 sich G
erhabent G 1749 in der sûzz nicht swebent G 1750 waitzen
chorn G 1751 mit geist G 1752 danne G denne L seinen G
1753 hailige P mit sēffter G 1754 wispelvnde L wispilde P
die wispeln drete G 1755 vnder wete G 1756 si braitet si P
beraite: L 1757 lûften G 1758 den . . towe G 1759 lowe G
1760 In P erw̃bet G 1761 wirt von G gevrewet L betrubet G

daz sie die vetich erswinget
 und durh diu wolchen dringet.
 ûf dem himel ist daz dach,
 1765 dâ diu sêle an ir gemach
 zuo ir gemechîde sitztet.
 von dem sie vor was erhitzet,
 bî dem erkuolet sie sich dan.
 ist daz sie wol gebâren kan,
 1770 sô hât sie guote kurzewîle.
 nu île, tohter, nû île!
 sende nâch der wîsheite,
 daz sie dir alle dîne sinne
 ze fliegen in den luft bereite.
 1775 nâch der kumt diu wâre minne,
 diu nimt sie dan in ir geleite.

Da ich mich der rede underwant,
 da nim ich sie wider in die hant.
 frou Spes und ouch frou Fides
 1780 die sprâchen dô: ,uns dunket des,
 daz mîn frou Sapientia,
 der wîsheit frowe, aldâ
 dir gar sî nutze unde frum.
 sende nâch ir daz sie kum,
 1785 frowe, daz ist unser rât,
 wand sie mit gote geordent hât,

1762 veteich G 1763 durich G 1766 gemæcheid L ge-
 mecheid P gemechede G 1767 sie was L si baz G 1768 danne G
 1770 gût chûrtzwile P gût chûrtzweile G 1771 Nv eile toht'
 nv yle P 1774 lûften braite G 1775 nach chumt deu minne G
 1776 nimet dich G 1777 Dv P red LG 1778 nem sie L namē
 si wide P 1779 vnd fraw G 1781 daz vrow L 1782 des L
 1783 gar *fehlt* G nvtz L nvcz P nûtz G 1786 wan PG got PG
 geordent LP gordent G

- swie sie guot dûhten, elliu dinc.
 des himels unde der erden rinc
 geschuof sie gar in sîner hende
 1790 von einem ort anz ander ende.
 durh daz habe dich an ir lêre,
 daz furdert dich ze gote mêre
 dan witze oder rîchtuom
 oder aller dirre werlde ruom.
 1795 nâch der wîsheit wart gesant.
 wer was der bote der sie vant?
 daz was nieman wan der sin,
 der fuor her unde hin,
 dar fuor er unde wider
 1800 die werlt ûf unde nider.
 dâ'n sach er niht wan tumpheit.
 waz ist ez wan unwitzekeit,
 der mît der werlde umbegêt,
 diu sô kurze wîle stêt?
 1805 er ist unwitzic ouch fürwâr,
 der meist durh sehzie jâr,
 diu er hie kûme leben mac
 und doch dârunder einen tac
 sînen willen niht enhât,
 1810 die himelischen fröude lât,

1787 dunchent G alle L 1788 erderinch G 1789 Beschvef
 sich L 1790 von dem G an daz ander e. L an daz e. G
 1792 fuedert P fûdert G 1793 vicz P reihtu P 1794 diser LG
 rŕn P 1796 bot G 1797 den PG newr L 1798 vnd für G
 1799 Er für dar G dar. vŕr. vñ wider L vnt P vnd G
 1800 werlde G vnd LG vñ P 1801 sah sie L sach si G Daz
 sach er niht van P niht newr L 1802 denn L iz ist niht ein
 witzichait G 1804 den chŕtztweil G chvrcz ville P 1805 ovch
 vnwiezech P 1806 durich G 1807 ere G chŕm geleben P
 1808 ain tach P 1810 fröde P lat fehlt G

dâ er ân aller slahte swære
 nâch sînem willen iemer wære.
 ich wil geswîgen der nôt,
 daz er den êwigen tôt
 1815 in der helle lîden muoz.
 dâ wirt im tôdes niemer buoz,
 wand er dâ alle tage stirbet,
 daz er doch nimmer tôt gelît.
 der tiuvel in dâ umbe zwirbet
 1820 in dem peche alle zît.
 wê im der dâ alsô verdirbet! .

Dem sinne wart daz wol bekant,
 daz er niht in der werlt envant
 der wîsheit, diu der frowen guot
 1825 wære vür ir swæren muot.
 dô gedâhte er wîslîche,
 er wolde sie ze himelrîche
 suochen, wande sie was dâ.
 diu rehte Sapientia
 1830 steic mit dem sinne herabe,
 und dô sie in der ungehabe
 die frowen sitzende vant,
 dô frâgte sie si alzehant,

1811 Dar eran P 1812 iemm' P immer LG 1814 vmb
 den e. t. G 1815 den er in d. h. G Inde helle P 1817 wan PG
 erstirbet P 1818 nimmer verdirbet. oder tot gelîget. G 1819 dar-
 vmbe erwirb; P da vmbgeit G 1820 beche P 1821 vertirbet G
 1822 wol *fehlt* L 1823 werlde vant *alle*. 1824 die weishait L
 div wishait P deu ir gût G 1825 Vere P 1826 Da P wis-
 leichen P weisleich G 1827 wolde *fehlt* P himelrichen P
 himereich G 1828 sŷchē ovch. P wand L wan PG 1829 recht G
 1830 mit den G 1832 vrowen LG frôn P sitzvnde L 1833 fragte
 si sei P fragt si sei G vraget sie sie L

von welher slahte unbesiht
 1835 ir widerfüere diu geschiht.
 der frowen herze was gefult
 sô mit des geistes ungedult,
 daz sich diu gerunge inne brach,
 daz sie niht rehte ir ungemach
 1840 gesagen enkunde als ez ir war.
 dô sagtenz dise drî ir gar,
 Fides Spes Cognitio.
 ,sît der rede ist alsô,
 alsô sie mir habent geseit,
 1845 frowe', sprach diu Wîsheit,
 ,darzuo muostû bedürfen mîn,
 wand ich sol dâ ze rehte sîn,
 dâ sô grôz geschefte ist
 sam daz, dâ du inne bist.
 1850 wær ich des êrsten zuo dir komen,
 ich hæet dîn leit dir wol benomen.
 daz ist gesprochen alsô vil:
 swer alrêrst wîse wesen wil,
 der nem der werlt deheinen war
 1855 und minne gôt zem êrsten gar.
 diu wîsheit ist diu beste,
 daz man des êrsten unde zeleste

1834 slaht P vmbesiht LP vmbesicht G 1835 wider fûr G
 1836 hertzen was verbunt G 1837 vndult P 1838 die gier L
 1840 chunde PG chvnd L als ir war G 1841 dis drei G dri
 gar P 1843 Seiten G 1844 als ir mîr habt G hant P
 1845 warhait G 1846 mvz dv P 1848 geschepfte G geschæft P
 geschæft L 1850 zemerstin P zmersten G 1851 het LP hiet G
 gar benomen P dîr benomen G 1853 alrest PG vise P weis G
 1854 dehainen G chainen L chain P 1857 zemersti P daz
 zmersten G

- got meine unde minne
 beide ûzen unde inne,
 1860 dâvon hân ich daz geseit.
 nu sprichet aber diu Wîsheit:
 ,frou, ich sag dir, daz ichz diu bin,
 diu dâ gibt sô tiefen sin.
 nieman witzigen rât
 1865 âne mîne lêre hât.
 ûz des oberisten munde
 gên ich von sînes herzen grunde.
 der oberiste wærlîche
 daz ist got von himelrîche,
 1870 ob im ist nieman noch vor im.
 nu merke frowe unde vernim:
 der stîc an mînem wege stêt,
 der von dir zuo im gêt.
 dô diu tohter vernam
 1875 von Syon, waz diu Wîsheit,
 diu von himel zuo ir kam,
 ir wîse rede hæet geseit,
 wîsen sin sie dâvon nam.

Von Syon sprach diu tohter sâ:
 1880 „ei Wîsheit Sapientia,
 in vil wazzern ist dîn wec.
 zeige mir den rechten stec,

1858 got minnen vñ minnen G 1859 Badiv vizzen P innen G
 1862 ich die L ich pîn G 1863 deu geit G 1864 Niemen
 vitzigē P 1865 an PG mei G 1866 oberstē mūt P obristen G
 1867 grūt P 1868 der obrist werleich. G obriste P 1870 niemant G
 niemē P 1871 frō P 1872 Der steig L D' steich P der stêt G
 1873 von mîr G 1875 fehlt G 1876 dev warhait di von himel
 cham G 1877 het sie L het si G 1878 weis sin si G 1879 sprach
 fehlt G 1881 in manigen G 1882 zaiche L mîr dein G

- dâ ich gewærlich über klimme.
 ist daz ich in dem wazzer swimme,
 1885 dârin mac ich sô tiefe sinken,
 daz ich vil lîhte mac ertrinken.“
 ,mîn vester stec ist gotes vorhte,‘
 sprach Sapientia, ,den worhte
 got mit der gerehtikeit.
 1890 swer mit vorhte rehtez leben treit,
 der ist ûf dem rehten stege,
 dâran mac er die wazzerwege
 wol dirre werlde übergên,
 wil er ûf zwein fûezen stên.
 1895 guotiu werch sint ein fuoz,
 guot wille sîn der ander muoz.
 wan swer guoten willen hât,
 ist daz er guotiu werch begât,
 der ist ûf der rehten strâze.
 1900 dâvon ich in niht vallen lâze,
 unz daz ich in bringe aldar
 dâ er der êren wirt gewar,
 die dîn friunt mîn herre hât.
 der rehte wec, der zuo im gât,

1883 gew'lich vb' chimme P gewerleich vber chome G
 1884 swimbe G 1885 ich tief v'sinchen G tief sinche L
 tiffe P 1886 daz ich mach wol ertrinchet G daz ich vil
 leicht ertrinche L Daz ich vil licht ertrinchē P 1887 steich G
 forcht G 1888 warhte P deu worht G 1889 rechtichait G
 1890 rehiȝ lebn P 1891 vf d' rehte stege P auf dē rechten
 weg G 1892 dar L d' wege P mach die rechten steg G
 1893 Won dirre P diser LG werlt L 1896 gvet' L sien P
 der ander seîn G 1897 wand L 1898 daz ist d' G 1900 da
 von in G 1901 Biz . . bringe in G dar P 1902 gwar P
 1904 zv in P

- 1905 der erhebet sich an mir,
 von dem dise frowen dir,
 Spes und Fides, hânt geseit.
 sît dîn herz die girde treit,
 daz dû wil minn, sô minne in.
- 1910 sîn urkunde ich des bin,
 daz er eine ist aleine
 genomen ûz der gemeine.
 Davit sprichet von im dâ:
 speciosus forma
- 1915 præ filiis hominum,
 er ist ân ende und âne drum,
 sîner schoene ist niht gelîch,
 im enmac ouch niht gelîchen sich
 in himel noch ûf erden.
- 1920 under allen den werden
 wart nie sô wert ir dehein,
 der ie in menschen bilde erschein.
 dâvon, vil liebiu frowe mîn,
 lâ dir in liep von herzen sîn.
- 1925 sprich zuo im: dilectus meus
 candidus et rubicundus,
 daz sprichet: mîn liep ist wîz

1905 hebt sich G 1906 von disen G 1907 Fides vnd spes
 habent G 1908 herze L h̃c̃ze P hertze G gierde L 1909 da
 du G wild L minnen *alle*. 1910 vrchûnd G 1911 Daz ain PG
 1912 ṽser P 1913 Daud L 1915 p̃ filiis hominū PG 1916 unde
 an G vnd an L vñ ane P 1918 mag L mach PG 1919 vnd
 auf LG 1921 dehaine : erschaine P 1923 Von div P darvmbē G
 liebev PG 1924 f. La dir in von hertzen seîn. Lieb. Sprich
 dilectus m̃s. G

unde rỗt, û̃z in allen
ist er erwelt ân itewîz.

1930 durh daz lâz dir in wol gevallen
und lege an in dînen flîz.‘

Diu tochter frâgte: „umbe waz
seistû von mînem liebe, daz
er wîz unde rỗt sî?“

1935 si sprach: ,dâ ist bîzeichens bî.
mit der wîze ich meine
sîn geburt, diu was reine,
ân allen meil, gelûtert gar,
wand in ein kiuschiu magt gebar,

1940 sô daz ir magettuomes prîs
behielt sîn reht in allen wîs.
nâch noch vor in menschen gir
enzunte sich nie sünde an ir.
ân sünde was er selb ouch ie,

1945 er ensundet noch gesunde nie;
dârumb ist er wîz genant.
dâbî sî dir sîn roete erkant,
wand in die wunden machten rỗt
mit bluote, dô er leit den tôt.

1929 er ist erbelt G itwiz P itweiz G 1930 La dir in wol
guallen G lazze P 1931 leg LG 1932 fragte P vragt G
vraget L 1933 saistv L saist du G Sagtes tv P von mîne
liebe P 1934 Ez P er wil weiz L weiz PG 1935 sie L be-
zaichen G bezaichent L bezaihēt P 1936 main : rain G
1938 allen LPG 1939 ch̃vsche P chevsche L rainev G gewar G
1940 si magtvmes G 1941 behielt an allen itweis G vnz an
allen weis L 1942 dar nach G gier L 1943 entzvnde L en-
zundet G 1944 Ane L 1945 er svndet L ioch svnde nie P
noh gesvndet L Er entet chain sünde nie G 1946 darvmbe P
1947 roet L rỗt bechāt G 1948 wan in wunden G

- 1950 dâ soltû gedenken an,
 daz sîn tût dich der liebe man.
 „daz tuon ich gerne“, sprach sie,
 „nû enweiz ich leider wie
 ich gedanc gelerne,
 1955 dâvon sich mîn muot gerne
 in den willen lenke,
 daz ich an in gedenke,
 alsô daz ich im bî
 in geistlicher beschöude sî.
 1960 die wîl ich âne flûgel bin,
 so enweiz ich wie ich kom an in.
 dîne stîge und dîne stege
 und alle dîne rûhe wege,
 swie tief sie sint und enge,
 1965 ich envorhte dehein ir strenge.
 diu wazzer würden alle sîhte,
 daz ich darüber kome lîhte:
 ditz weiz ich fürwâr âne wân,
 als ich dâvor gesprochen hân.
 1970 der mir gæb nâch tûben site
 vedern, dâ ich fluge mite,

1950 ane LP 1951 Da P mane LP daz tet durich dich
 der liebe man G 1953 ich *fehlt* P 1954 die gedânc G lerne P
 1955 im mvt P 1956 wille leche P 1959 beschovde P 1960 Die
 vil P an P ich fleugent pîn G 1961 So newaiz G So waiz
 ich niht P wie chom G chv P 1962 Dein steig vnde dein
 steg G 1963 dein rauhe weg G Vnt diu seltzame wege P
 1964 si sein G 1965 Ich envarht P ich fürchte G dehaine LP
 1966 Da wazzer L allev P alle ze gesichte G 1967 dar chome P
 daz *fehlt* G darvber chom ich G 1968 Ditz LP ditzze G
 virwar an wan P 1969 ich vor G 1970 geb G gebe P
 sit : mit *alle*

- mehten die mir werden,
 sô stig ich von der erden
 alsô hôhe und ouch sô verre,
 1975 daz mich der werlde werre
 des niht geirren kunde,
 ich enfluge dar dâ ich in funde,
 daz ich daz niemer vermide.
 gerehtikeit unde fride,
 1980 als ez mir tuot der salter kunt,
 justitia et pax osculatæ sunt.
 die zwô trüegen mich dâhin,
 des bewiset mich mîn sin.
 nu rât mir wie ich sie gewinne?“
 1985 sie sprach: „mit zweier slahte minne:
 daz ein ist daz du got solt binnen
 minnen von al dîns herzen sinnen;
 daz ander daz du iht versmæhest
 den ebenkristen, der ze næhest
 1990 dir an dem gelouben ist.
 wis im, als dû dir selben bist,
 getriwe holt unde gewære,
 wand in dîn süezer minnære
 beschuof und erlœset hât.
 1995 lêre hilfe unde rât

1972 Mæhten L Mehten P Mochten G 1974 hoh L hoch
 vñ also verre G 1977 ich vluge da L ich' flûg da G ich fluge
 dar da P 1978 iemm' P daz ich nimm' vermite G 1980 iz LG
 1981 osclâta st' P 1982 zwa P trîgen L trugen P trûgen G
 1986 beinnen L du got enbinnen P daz man got schol minne. G
 1987 allen deines L Minnest von allen P von allen den sinnen G
 1988 niht L 1989 dein G der dir G zenehst P 1990 glovbin P
 1992 Getrewe. holt vnd gewære L Getrew. holt. vnd gewêre G
 Getriv, holt. vnt gware P 1993 wan indem d' sv33er minare P
 1994 geschuof PG erloset LG erlost P 1995 helf PG

biut im, swâ er sîn dürftec sî.
 sô verstêt dîn liep dâbî,
 daz du triwe zuo im hâst.
 swaz du guotes begâst
 2000 an den sînen, sunder wân
 daz hâstu im getân.
 des tuot sîn rede uns gewis:
 quod ex minimis meis uni fecistis, mihi fecistis.
 sint die zwô minne an dir,
 2005 sô lobet ouch dîne schoene zwir
 dîn friunt Jesus 'Christus
 unde sprichet alsus:
 ecce tu pulchra es amica mea,
 ecce tu pulchra,
 2010 oculi tui columbarum,
 daz lop ist dîn êr und dîn frum.
 niht verre von dem anevange
 stêt an dem buoche der gesange
 daz ich nû gesprochen hân.
 2015 in diutsch wil ichz iuch wizzen lân,
 daz diu wort sint in latîne:
 sich dû bist schoeniu friundin mîne,
 sich du schoeniu. aber sâ
 stêt dâbî und dârnâ:

1996 Er bivt P da swa L swa er durftich G 1998 3v im
 triwe P 2000 an dem G sinnē P 2001 daz ist den sinen
 getan LP 2002 vns sin red gwis P 2003 Quod et minis meis G
 Qd vni exmimis meis fecistis P 2004 3wa . . dier P 2005 lobet
 er G lob ovch dine schene 3wier P 2011 ere LG er P rûm G
 2013 pûch der sange G 2015 In der devtsch L Tiv3ch P
 Dischev wort wil ich G 2016 Waz PG warte sin P 2017 schoniv
 frivndine P schône vreundinne G 2018 schoniv P schône L du
 bist schône G 2019 da na P da nach G

- 2020 dîn ougen sint tûben gesiht.
diu tûbe enhât der gallen niht,
diu galle treit haz unde nît.
swer der wâren minne phlît,
der hât die güete âne gallen
2025 und muoz gote wol gevallen.
der herze got erkennet tougen,
daz sint die mit tûben ougen.
zuo den selben sprichet er:
mîn brût, kom zuo mir her,
2030 veni sponsa mea et cetera.
danne sprichet er dârnâ:
veni, coronaberis.
daz stêt ouch in Canticis,
in dem buoche der gesange:
2035 gegen dem hôhen antfange
soltu dich bereiten schône
dar, dâ dû solt tragen krône.
wie er ruofe, daz vernim,
swenne er ladet dich zuo im.
2040 er sprichet, als ich sâge dâ:
veni veni sponsa mea!
kom kom mîn brût,
dû bist mînes herzen trût!

2020 deine L gesichte G 2021 tovbîn hat P tavbe hat L
tovb hat G 2022 trit P 2023 phligt G 2024 gût an alle G
2025 got PG 2026 Der here L vnser hre G 2026. 27 *sind*
in P umgestellt. mit den P 2028 dem L 2029 Prout G chum PG
2030 mea *fehlt* L, G *hat nur* Veni sponsa 2031 *fehlt* L, er *fehlt* P,
So sprichet auch daz darna G 2033 stet da G 2034 bÿch P
der sange PG 2035 amphange P anevange LG 2036 beraite
schane P 2037 dar *fehlt* G da soltv P scholst G di chrone G
2038 rûfet G rvffe P 2040 sagte P sag G 2041 *einmal* veni G
2042 chvm chvm PG 2043 *fehlt* LP

kom kom, mîn schoene,
 2045 mîn tûbe kom, daz ich dich kroene!
 dargegen soltu dich bereiten
 von alle dînes herzen sinne.
 „ich wil darnâch gern arbeiten“,
 sprach sie, „daz er mich von hinne
 2050 in sîn rîche geruoch ze leiten.“

Dô sprach frou Sapientia
 zuo ir tochter aber dâ:
 „von zwein sachen dû in solt
 besunder lieb hân unde holt
 2055 ân ander manege guottât,
 die er mit dir begangen hât:
 edeliu frowe nû sich!
 daz er sô hôh ist über dich
 und daz er in die menschheit
 2060 sich rehte zuo dir hât geleit.
 sîn menschheit ist gelich der dînen,
 dû enhâst ab niht der sînen:
 wan sîniu ist besunder
 mit gotlichem wunder

2044 *einmal* chom L *einmal* chvm P 2045 min tûbe chvm P
 fehlt G, kom fehlt L 2046 Da engegen G 2047 alle P allen LG
 sînnē G 2048 dar gern G 2049 hinne LP hinnen G 2050 gegem
 seinem rîche geruch laîten G In sîn reich geruch zeraîtē P in
 sein reich entzeiten L 2051 deu Sapiēcia G 2052 zv ir frowen P
 sa G 2053 sagîn P 2054 besunder *fehlt* G haben G 2055 durich
 maniger slacht G 2056 begāge P 2057 Edelev G Edliv P
 Edle L 2058 hohe PG 2059 er di menshait G menshait LP
 2060 gechlait G 2061 ist *fehlt* L 2062 du hast PG aber LPG
 niht *fehlt* P 2063 Wand seine L wan si G

- 2065 gezieret in der meide lîbe,
 sô kæme dû von einem wîbe.
 dâvon ist mîn lieber hërre
 von dir sô vorderlîchen verre,
 daz sich zuo im nieman
 2070 gelîchet noch gelîchen kan.
 er ist iedoch dir gelîch,
 wan dâran ist er über dich.
 ich bin ouch des dîn gewer,
 daz vor dir nieman ist wan er.
 2075 im ist ouch nieman vor dir,
 daz erzügest dû mit mir.
 durh daz soltû in minnen
 mit allen dînes herzen sinnen.
 dû solt in lieb haben von schulden,
 2080 wand er dir wider half ze hulden,
 die mit der ungehîrsam
 verworhten Eva und Adam,
 und daz er erwante dîne nôt,
 dârumbe leit er den tût.
 2085 mit sînem bluote er dich reinte,
 vil manige liebe er dir erscheinte.
 ist daz du daz bedenken wilt,

2065 megde leib G 2066 chem P chôm G 2067 Dar ist
 an P 2068 vor dir LP vðderleichen G vodliche P 2069 Da
 sich LP niemant G 2072 wan er ist G 2073 ouch *fehlt* P
 d̃ dîn LP gwer P 2074 von dir L niemant G dan er G
 denn er L 2075 niemant G dir : mîr G 2077 minne : sinne P
 2078 alles L alle P vû allen deinen sinnen G 2079 ovch lip P
 han L 2081 vngeharsam P 2082 vwarhten P verworcht G
 2083 er erwande P er wante L er vber wunde dîn nôt G
 2084 darvmb L 2085 rainigt P 2086 erzaiget P zaigte G
 2087 daz duz G

sô wizze, swaz du durh in tuost,
daz dich niemer des bevilt,
2090 und swenne dû in minnen muost,
daz dargegen dîn herze spilt.'

Von Syon sprach diu tochter zir:
„sô wol smeckt dîn rede mir,
daz mir nû zwir alsô wê
2095 nâch mînem liebe ist dan ê.
ei süezer got, wie wol mir wirt,
sô mîn minne fruht gebirt
von mînem friunt dem süezen manne!
wie gesih ich in od wanne?
2100 ôwê daz ich niht ûz enmac!
ich gebite nimmer einen tac,
ich enfür zuo im vil rehte
ûzer bruoder Lamprehte.
und wizze daz ich niemer kan
2105 geruowen, ich ensehe in an.
mich enmac des niht genuogen,
swaz ich kan sus geluogen

2088 So wiſſe P daz wizze L daz wizz G 2089 nimmer LG
2090 wenn G 2091 da engen G da gegin P 2092 ze ir L
zu ir PG 2093 smecchet die L smechet dîn (dein) PG 2094 als
we PG (G *doppelt*). 2095 seinem leibe L seiner minne G
2098 vrevnde L 2099 geseh L geschieht ez P oder *alle*
2100 enmach P mag L mak G 2101 Zwar ih gebitte niemm'
tach P 2102 vuer L fŕr PG im rechte G 2103 Vſſer P
avzer brver L vzer *fehlt* G Lampreht LG 2104 Nv G
2105 gerûbn G Geruben P sech G gesehe P geseh L
2106 mach P mag L chan G genvege L 2107 ich hie G ge-
lvege L kann *fehlt* LP, in G *beginnt* chan *den nächsten* Vers.

nâch mînem liep in dirre warte.
 ei der mich ûz sparte,
 2110 daz ich selbe kæme dar
 dâ ich in rehte ersæhe gar
 (ich meine den sûezen Jesum Christ,
 der got unde mensche ist,
 der mir gelîche ist und ich im),
 2115 sô ruowe ich swenne ich in genim.
 nu sprechet waz ruowe ez sî,
 swenne ich im gesitze bî,
 daz er mich selbe kroenet
 und daz sô suoze doenet
 2120 der engel sanc umbe mich?
 heiâ hei dan, wer bin ich,
 sô ich die himelkrôn sol tragen?
 daz enkan ich niemen nû gesagen.
 mir tuot iedoch diu arbeit wol,
 2125 daz ich der ruowe warten sol.
 swie verre mir diu ruowe sî,
 ich wære gerne iedoch dâbî
 und michels gerner drinne,
 sît daz gedenken dar von hinne

2108 chan nach im in diser wart G 2109 v3 ersparte P
 got aufspart G 2110 chæm aldar L chome dar P chom dar G
 2011 ich reht L ersehe PG 1212 main PG 2113 mensch PG
 2114 gleich L 2115 ruew L rûbe PG swenne G swenn L
 2116 rovbe P daz sei G 2117 ich gesitzze G 2118 chronet P
 2119 daz sûzze G denet P 2120 vb' mich P 2121 Heya P
 dann L dan P *fehlt* G 2122 himel trone tragē P 2123 chan
alle, ich *fehlt* G 2124 archait G 2125 rōbe P da rûben
 schol G 2126 rûbe P rûb G 2127 iedoch da gern G Ich
 verre gern doch P 2128 michel G dar inne L 2129 Seit ich
 gedench G

2130 sô süeze ist und sô rehte guot,
 daz sich der geist entwindet,
 sô daz herze und der muot
 der ruowe ein teil emphindet,
 diu uns dort immer ruowen tuot.“

2135 **M**ich hât diu ruowe enrede brâht
 daz ich eins wortes hân gedâht,
 des ich dort oben vergaz,
 dâ von Syon diu tochter saz
 und frâgt ir juncfrowen sô:

2140 Quis mihi dabit sicut columbæ pennas et
 volabo,

et requiescam stêt dâbî.

daz wort ich wæn daz beste sî
 und hete sîn vergezzen nâch,
 wan mir ist mit der rede gâch.

2145 daz ich geruowe, sprichet daz.
 diu ruowe tuot michels baz
 dan fliegen oder stîgen.
 er muoz dicke nider sîgen,
 der ez die lenge trîben wil.

2150 swer dewederz tuot ze vil,

2131 vnder windet G 2133 der rûb G niht wan d rûbe P
 der riwe L 2134 tvrt P rûbē P rûbe G rvewe L 2135 lîch
 hat die vrowe an G rûwe 3v P 2136 aines LG hab L
 2138 do L da von deu tochter syon s. G 2139 vragt in L
 fragte div P 2140 Q's dabit m' pānnas sicut colūbe et volabo G
 Quis dabit m' vt colūbe pēna* et volabo P 2142 hi wene G
 2143 hete G het LP 2145 da ich gerûb G 2146 rûb — michel G
 2147 dāne P denn L 2149 der iz wil deu lenge treiben G
 2150 twederz P itweders — so vil G

der mac wol müede werden dâ,
 swenner wænet ruowen eteswâ:
 wand im der sin entslifet,
 ob er ze hôhe grîfet,
 2155 unde vellet ouch ze nider,
 enkan er sich niht haben wider.
 dâvon ruowe, deist mîn rât,
 swâ sîn daz herze state hât
 und sich der sin ouch verstê,
 2160 daz der gedanc rehte gê.
 die wîl gedanc unde sin
 glîch vûr sich an die slihte
 beide ensamt slîchent hin,
 sone mac die rehten rihte
 2165 dehein werre emphüeren in.

Ich saz eines tages und trachte,
 dô ich dise rede machte,
 und gedâht in mînem muote
 waz guot wær zuo des herzen huote,
 2170 und began iemitten warten
 in einem grasegarten.
 dâ sach ich bluomen inne,
 die bewîsten mîne sinne,

2152 Swenne PG etswa LP etwa G 2153 ensliffet P
 ensleifet G 2154 wenn er L 2155 nidere : widere LP
 2156 haldē P chan LPG 2157 Vō div P rîwe daz ist LP rûb
 daz ist G 2158 swa dein h. G daz state P 2159 vnt dein
 sin G d̄ ovch P 2160 recht LG 2161 d̄ gedanch vnt d̄ sin PG
 2163 baidesamt G bediv samph̄t P slichē P 2165 verre enpfure P
 2166 trachte : machte G trahte : mahte LP 2167 diseu red G
 2169 wær L wer G were P 2170 ie mittent L begunde en-
 mitten G 2171 gras garten G 2172 do G ich *fehlt* L
 2173 Deu weweisten mein G

des ich in volge swâ ich kan.
 2175 ich het sie vor eins tages an,
 dô diu sunne schein, gesehen;
 dô sach ich ir geblüede brehen
 gegen der sunnen vaste.
 des nahtes dô sie gienc ze raste,
 2180 tâten sich die bluomen zuo,
 unz daz des andern morgens fruo
 diu sunne aber âf sie
 mit ir heizem schîne gie,
 dô breiten sie sich dar gegen.
 2185 dârnâch schiere kam ein regen,
 dô sluffens aber wider in.
 an den lêrte mich mîn sin
 daz ich alsam tæte,
 swenn ich die gnâde hæte,
 2190 daz mîn herze ringes muotes
 wær ze denken etswaz guotes,
 daz ich ez offen lieze stên
 die wîl daz lieht drin wolde gên;
 sô dan des liehtes schîn zergienge
 2195 und ein trüeber muot anvienge,
 daz ich daz herze versparte
 und ez mit huote alsô bewarte;

2174 in *fehlt* P des het ich in volge. swa ich mäch od
 chan G 2175 aines PG 2177 geblüede G geblvde P. *Hier*
endet die dritte Lage von P, es fehlen darauf zwei Lagen, d. i.
Lage 3. 4. oder Bl. 25—40. Erst mit v. 3649 beginnt P wieder.
 2178 sunne G 2179 gie G 2181 Bis das G 2182 auf gie G
 2183 haizzen schein hie G 2184 braitten sie L braitten sich
 dar nah engegen G 2185 schier von ainem G chom L
 2186 slvffen sie L 2187 da vō lert G 2189 swen G 2191 wer
 gedenchen etwaz g. G etteswaz L 2193 dar in LG 2194 denn
 .. sin L 2195 ein trüb ane G 2196 bespart G 2197 wol bewart G

die wîle mir der muot swære
 von der lazheit wære,
 2200 daz ich solhes iht gedæhte,
 daz mich in zwîvel bræhte,
 unz daz mir got aber den muot
 erliuhte swenne in diuhte guot.
 er gibt und nimt, swenn er wil,
 2205 disem wênic, ienem vil.
 durh daz muoz wîp unde man
 sîner gnâden warten dran.
 die wîl wir haben menschen schîn,
 so enmuge wir engel niht gesîn.
 2210 des kumt uns dicke in den gedanc
 eteswaz, dâvon wir werden kranc.
 dâ sul wir uns doch hûeten vûr,
 daz unser frîe willekûr
 sich iemêr sô gekrenke,
 2215 daz sie von gote wenke
 in einen boesen willen.
 swer sîn herze welle stillen
 schier von ungemüete,
 der gedenke an al die güete,
 2220 die Jesus im erzeiget hât.
 ist daz er in dem herzen
 sich ze rehte verstât,
 daz benimt im den smerzen,
 der mit kumber umbegât.

2198 mvt wer swere G 2202 Biz daz G 2203 erlevchtte L
 Erlûcht swen in deucht g. G 2204 geit unde G 2205 disem vil L
 2207 genaden G dar an L 2208 menschen sin G 2209 mûg wir G
 2210 vns etwenne in den gedenche G 2211 etteswaz L *fehlt* G
 2212 schûl wir vns hûten vor G 2213 vrei wal chor G 2214 immer L
 ymm' G 2215 got gewenche G 2216 einem G 2217 hîtz G 2219 alle L
 all G 2223 der benimt G 2224 chum' in G. *Der Vers fehlt* L

- 2225 Ditze fliegende mære,
 daz ich gesagt hân von der swære,
 hât mich geirret daz ich liez
 die rede, die ich vor gehiez
 von der ruowe ze sagen,
 2230 und enwil sie doch niht verdagen.
 man list in der alten ê
 daz ein guot man, hiez Noe,
 zimbert eine arke
 hôhe wît und starke,
 2235 die er inne wol bewarte
 und ûzen sô versparte,
 daz er und swaz dârinne was
 vor der sintfluot wol genas.
 dô sich diu solde zerlâzen haben,
 2240 dô sande er ûz einen raben,
 daz im der erfûnde
 wie ez stüende um die ûnde.
 der flouc enwec und kam niht wider,
 wand er saz ûf ein âs nider,
 2245 von dem begunde er fleisch klûben.
 dârnâch sande er eine tûben,
 daz diu besæhe ob diu fluot
 dannoeh hiete verwuot.

2225 Diz zve vliegynde L Ditze fliegende G 2226 gesait G
 2227 gerveret L girret G 2229 rûb G 2230 vnd wil LG
 2232 daz ein man d̄ hiez noe G 2233 zimmert L ein G arche LG
 2234 hôhe vñ G weit LG 2235—38 vnd auzzen so bespart . daz
 innen bewart . was er vnd daz drinne was . vñ vor der sintflû
 genas . G 2239 scholde G zelazen L 2242 stvnd L vmb LG
 2243 hin weg L chom LG 2246 do sand er ein G 2247 daz
 er sech ob di sinflû G 2248 dennoch LG hiet G vbût G
 verwuett L

alsô diu niht stat envant,
2250 dô flôch sie zehant
wider zuo der arken in.
dârnâch sand er sie aber hin,
dô brâht sie im ein ölwî.
ze dem dritten mâle flouc sî,
2255 dô wârn diu wazzer sô zerlâzen,
daz ir diu ruowe kam ze mâzen;
des enkam sî niht wider mêre.
ditz ist ein gnuoc geistliche lêre,
wie oder wan der geist sol
2260 varen dâ er ruowe wol.
mit Noe ich bediute
alle sælige liute,
die ir herze darzuo stellent
daz sie geistlich leben wellent.
2265 swer sich in ein geistlich leben
gote ze dienste wil ergeben,
der muoz als Noe bowen
ein veste arke entrowen:
ich meine ein herze dâ der muot
2270 sô wol inne sî behuot,
daz diu sêle gegen ir ünden
drinne sicher sî vor sünden.

2249 vant G 2250 floch L flog G 2251 hin G 2252 sand
er aber G 2253 si ein ole zwei G sie im ölwî L 2254 zve L
vlog L floch G 2255 di wazze zelazzen G zelazen L 2256 chom L
chome G 2257 chom L Daz si nîcht wider chom mere G
2258 ein gut geistleich G 2259 wenn L schol LG 2260 rûbe
wol G ruewen schol L 2265 geistleich L geistlich G 2266 got
ze dienst wil geben G 2268 aine veste arch L invest G
2270 sein inne G 2271 von ir G 2272 sei darinne sicher vor
den s. L

der sêle ûnde sint die sünde:
 der sich dâvor hûeten kûnde,
 2275 der wære ein wîser schefman.
 als an diu schef des meres fluot,
 stürment uns die sünde an.
 dehein unweter dem entuot,
 der sich dâvor behûeten kan.

2280 Des êrsten swer sich begît,
 der muoz lîhte lange zît
 in mûen unde in kumber sweben,
 ê er des herzen ruoder eben
 gerihte in die sinne,
 2285 die in des stades bringen inne,
 dâ der geist ze lenden phlît,
 dem got genâden ruowe gît.
 die wîl ab im die sinne wuotent
 und die sünde umbe in fluotent,
 2290 sô sol er zuo sîn herze slîezen,
 unz die bekorunge verflîezen
 die in wolden ertrenken,
 und ensol die wîle niht gedenken
 wan wie er sîn gemüete
 2295 vor den sünden behûete.

2273 Der selen vnd G Der selen vnt sint die vnde L
 2275 wær L w' G 2277 vnd vns die svnden L 2278 den
 mût G 2280 Zemersten G (Ze ist vergessen). 2282 mû —
 chumer G 2284 geriht L gericht G 2285 die stades G
 2286 zelande G 2287 genedig rûbe G 2288 aber LG wueten L
 wetent G 2289 flveten L fletent G 2290 fliezzzen G 2291 vntzen L
 chorunge G 2293 vnd sol G vnd schol L 2294 newr wie L
 wan swie G

swenn er sich danne versinne,
 daz sich tempern beginne
 diu fluot und daz wazzer wenden,
 so ensol er niht den raben senden,
 2300 ich meine den fleischlichen gedanc.
 den mac eins fûlen âses stanc
 villiht darzuo gehetzen,
 daz er sich drûf beginnet setzen.
 waz ist diu werlt mêr dan ein âs?
 2305 ei daz du sie sô liep hâs,
 armer mensche! umbe waz?
 nu sihstu doch rehte daz,
 swie vil sô sie geschalle,
 sie muoz doch fûlen almitalle.
 2310 daz herze daz hât raben site.
 swer sich bekumbert dâmite,
 er hât ouch zwâr eins gîres muot,
 dem der smac sô sanfte tuot,
 der von den fûlen âsen ecket,
 2315 daz er in harte verre smecket,
 und swenne er sîn wirt gewar,
 zehant hebet er sich dar
 und enkumt dâvon niht,
 die wîl er sîn dâ iht siht,

2296 Swen G denn L 2298 wazze G 2299 so schol L
 so scholt du G 2300 fleisleichen G vleisleichen L 2302 villeich G
 2303 daravf L 2304 wan ist deu wîlde mîr ein az G werlt
 denn L 2305 we daz .. hast G 2307 *fehlt* G. 2306. 2307 *in* L
umgestellt. 2308 so ich G 2309 wallen alle betalle G
 2310 hertz .. sit G 2311 bechumert da mit G 2312 auch
 aines G 2313 smach samfte G 2314 dem faulen as G ecchet L
 eket G 2316 swenn L swen G 2317 hebt LG 2318 chumt LG
 2319 di weil da sein G

2320 daz er gotes rîche niht ensuochet.
 sam tuot er swer sich verfluochet,
 wan daz er die werlt negt
 swâ er mac und swâ er kan,
 unz man in tôten dâvon tregt.
 2325 sô nagent in die tiuvel dan,
 daz ir dehein im niht vertregt.

Nu wundert mich harte sêre
 und um die edeln liute mêre
 dan umbe die unedel sint,
 2330 daz sie ir herze alsô blint
 mit der werlde machent,
 daz sie die edeln sêle swachent,
 diu alein edel an in ist.
 waz ist der lîp dan ein mist,
 2335 sô in diu sêle gelât?
 swaz er edels an im hât,
 daz komt den wurmen ze nutze.
 ez enwart nie dehein putze
 sô angestlich alsam der lîp,
 2340 ez sî man oder wîp:
 swenn diu sêle gerûmet in,
 so enhât er kraft, son hât er sin.

2321 sich so L 2322 di w'ldē nag G 2323 Swa er chan od
 mach G 2324 vntz daz L Bis daz .. trait G 2325 nagen .. tiuvel G
 2326 daz dehainer G dehainer L vertrait G 2329 denn umb
 die. die L dan die G 2330 h̄tze G hertz L 2333 al ain L̄G
 im G 2334 danne G denn L 2336 an im edels G 2337 ch̄mt L
 chumt G zen̄tze G 2338 iz enwart G ez wart L 2339 angest-
 leich L angestleich G so der leib G 2340 ez L Is G der
 man oder daz weip L 2341 Swen di sel G 2342 so enhat er
 sin L chraft noch sin G

des legt man in vil unwerde
zuo den kroten in die erde.

2345 ei edel herre, schoene frowe!

nû sih selbe unde schowe,
wie der lîp gedîhet,
sô sîn diu sêle sich verzîhet.
er liget rehte als ein getwâs

2350 und stinket mêre dan ein âs,

daz der schelme hât getoetet.

swer sînen lîp noetet

der ûz gezierten schoenheit,

ist er des ein wîl geruomet,

2355 daz ist niht wan ein tôrheit,

wand er dârumbe wirt vertuomet

mit êwiger unsælikeit.

Er mac sich ze vordrist schamen,

swer edel heizet an dem namen,

2360 daz er gestatet daz sîn muot

sô reht unedellîchen tuot,

daz in der werlde sô gezimt

daz er si vûr den himel nimt

und vûr got der in beschuof.

2365 des tuot manegen grimmen ruof

diu sêle ûf in mit klage

an dem jungesten tage.

2343 vil *fehlt* G 2345 ei *fehlt* G schôneu G 2346 selb L
2347 gedichet G 2348 so deu sel sich vsichet G 2349 recht
als ein vaz G 2350 smechet G az G mer denn L 2351 schelme
totet G 2353 daravf. gezielter sch. L 2354 beraubet G 2355 ist
newr ain L 2356 dar wirt vtaubet 2358 foderist G 2359 vn-
edel ist G ane den L 2362 im deu erde G 2364 geschûf G
2365 tût er G 2366 chlag G 2367 iungisten tag G

zwâr er wart edel nie,
 der durh den lîp die sêle hie
 2370 der edelkeit enterbet,
 diu sie ze reht anerbet
 von himelischer frîheit,
 und die an ein âs leit,
 daz fûlen muoz und iezuo stinket,
 2375 und im der tôt iemitten winket,
 des ureigen er ist,
 und enweiz ze welher frist
 er in hin beginnet dinsen,
 daz er sîn leben muoz verzinsen
 2380 mit dem êwigen tôde,
 dâ er in der helle sôde
 iemer siudet ungehiure
 in bech in swebel und in fiure.
 sô muoz der lîp in dem grabe
 2385 von maden und von wûrmen,
 die umbe in strîtent nâch ir labe,
 verdulden al die wîle ir stürmen,
 unz sie daz fleisch gefrezzent abe.

Die die werlt hânt

2390 und mit der werlde umbegânt,
 gevaren die darnâch sie varn!
 got der müeze sie bewarn,

2368 edel edel G 2369 der durich den leib hie G 2370 der
 sele edelchait vterbet G 2374 favlent L vnd erstinchet G
 2375 im da mit winchet G 2376 aigen er für war G 2377 welche
 frist G 2379 seinen leib m. zinsen G 2380 mit ewigem G
 2381 da in LG 2383 in swebel in peche G 2386 streiten L
 vmbe streichent G 2388 Biz daz G gefrezzen darabe L gezzent
 abe G 2389 w'de G 2390 werlt L 2391 die *fehlt* L Gauaren
 di wol di ir nachvaren G

die sich der werlde hânt begeben
under geistlichem leben.

2395 wand swie guot der mensche sî,
die wîl er ist der werlde bî,
sô muoz er von der werlde ouch
manegen stinkenden rouch
sehen hoeren unde smecken.

2400 dâvor sol er dem raben decken
ougen nasen unde munt,
daz im daz âs iht werde kunt
daz in der werlde swimmet,
wand er mit der klâ grimmet

2405 und bîzet mit dem snabel drin.
ich mein den fleischlichen sin,
der mit gîtigen gedanken
daz herze tuot von gote wanken,
bî dem ez ruowe solde haben.

2410 dârumbe sol man den raben
niht senden ûz, daz ist mîn rât.
sô des herzen arke entstât,
daz sich der sünden flüete
tempernt in dem gemüete,

2415 die tûben sol man senden dan,
diu die botschaft werben kan

2393 begeben L gegeben G 2394 und geistlichem G und
geistliche lebn L 2395 wand L wie gût ein mensch G
2396 di weil iz G 2397 mûz iz G 2398 stinchvnden L
2399. 2400 smecken. sehen. hören. daz die sele mach betoren. da von
schol er den raben dechen. daz in deu icht mûg smeche. G
2402 daz in daz icht G 2404 vñ er mit d̃ chlag G 2405 vñ
pichet G dar in L 2406 fleisleichen G 2408 tuot *fehlt* G
2409 rûb iz G 2412 So sich daz h̃tze enstat G 2413 flût G
2414 tempet indē mût G 2416 berfen G

baz dan der gîtege raben tuo.
 dehein âs enziht die tûben zuo,
 wand sie enizzet deheines,
 2420 ir spîse ist niht wan reines.
 sô bringt sie ouch ein ölloup.
 dârnâch nimt sie urloup
 ze fliegen an die heide,
 ich mein die geistlîchen weide,
 2425 dâ diu sêle wirt gespîset
 ûf dem wege, der sie wîset
 und bringet an die reste
 der himelischen veste.
 welt ir wîzen umbe waz
 2430 si daz ölloup brâhte? umbe daz:
 daz sêr gerne dâ entwîchet,
 swâ man daz öl hin strîchet.
 daz öl bediut barmherzikeit:
 swen sîn geist von gote treit,
 2435 diu verstrîchet im den smerzen
 der sünde nâch dem herzen,
 und swem von trûebem muote swillet,
 sîn geist wirt ouch gestillet

2417 daz danne der geitische tue G rabe L 2418 Chain
 as ziuhet L Zedehainem ase zeuhet deu taube G 2419 wand L
 wan G izzet G dehainez L 2420 niht denn raines L ist raines G
 2421 bringet LG auch ole laub G 2423 auf di haide G
 2424 maine geistlaiche L main di geistleîchñ waide G 2427 an
 reste L auf die veste G 2428 reste G 2430 siz ole zwei
 prach G vmb daz G durch daz L 2431 sere L daz daz g'ne
 weicht G 2432 da man L mans ole anstreicht G 2433 be-
 diutet L bedeutet G barmherzichait L 2434 Swen sein lîze
 darzü treit G 2435 die L der bestreicht G 2436 die sünde
 von G sunden L 2437 vnd dem G 2438 sin lîze daz wirt g. G

von des heiligen geistes salben.

- 2440 die sol man suochen allenthalben:
 swer die vint, daz ist ein funt,
 daz sich darzuo niht mac gelîchen.
 die sêle machet er gesunt
 und tuot ir alhie geistlichen
 2445 die himelischen fröude kunt.

- M**it der tûben allermeist
 ist der heilige geist
 in der schrift gemeinet.
 swer sîn herze sô gereinet,
 2450 daz ez niht wan gotes gert,
 zwâr der ist des wol gewert
 daz sîn geist ouch ein tûbe heize,
 zuo dem diu tûbe erbeize,
 diu sich ûf Jesum liez,
 2455 do'r sich Johannem toufen hiez.
 gesament sich die geiste sâ,
 sô wirt der sêle ein ruowe dâ.
 sullen sie sich samen dicke,
 daz muoz in dem stricke
 2460 der wâren minne geschehen.
 ich hoer des den edeln vogeln jehen,
 sie ezzen kerne vil gerne.
 bî ir gewonheit ich lerne,

2440 die sûch man G 2441 vindet LG 2442 dem sich
 nicht G 2444 hie G 2445 vnd die L schier chunt G
 2447 heileig G 2449 rainet G 2450 niht denn gotes L iz niur
 gûtes G 2451 vil wol wert G 2452 ouch *fehlt* G 2453 ze dem L
 2454 zû Jh'u G 2455 do er G der L 2456 geistes. G 2457 so
fehlt L 2458 schvllen LG 2459 stricche L striche G 2461 ich
 hør des edeln L ich hore den edeln vogellin G 2462 herze L
 hertz G 2463 irr gewonhait L d̃ gewonhait G

daz des heiligen geistes tûbe
 2465 ein reinez herze ouch gerne klûbe.
 nie vogel wart sô edele,
 fund er gein einer medele
 daz an dem herzen wære
 sûr von hazze, fûl von swære
 2470 oder von nîde schimelvar,
 sô nimt er sîn deheine war;
 wand swaz ist wandelbære,
 daz ist im unmære.
 dâvon swer gewisliche
 2475 dem vogel von himelriche
 in sîn herze locken sol,
 der muoz ez vor harte wol
 machen frisch und reine
 von ungeistlichem meine.
 2480 darzuo muoz ouch sîn dârinne
 ein stric, daz ist diu wære minne,
 dâmit sol man den vogel vâhen,
 swenn er darzuo beginnet nâhen.
 er ziuhet in von himel oben
 2485 enmitten in des herzen kloben.
 ist der stric rehte gestellet,
 sô wirt der vogel drinne gevellet

2465 aines raines hitze G 2466 edle L edel G 2467 gegn
 ainer medle L gen ainer medel G 2469 vol von unswere G
 2470 nit G 2471 dehain G 2472 wand L wan swa wandel
 were G 2473 da G vmmære L 2474 von danne G 2475 dem G
 den L 2476 wil G 2477 vil G 2479 von vntvgenden gemaine G
 2481 strich LG 2482 schol LG de vogel G 2483 so er G
 2484 zivht L zeuhet G 2485 in mitten L 2486 recht G strich LG
 2487 ervellet G

- und wirt von des strickes kraft
in dem herzen wonhaft,
2490 daz er dârûz niht komen kan,
man enlâze in gerne fliegen dan,
daz wæn ich nieman gerne tuo.
swer in hât, der habe zuo,
daz er im niht entvar.
2495 geschehez, sô locke im aber dar
unz daz er in wider bringe.
gevâhe er in dan, sô twinge
sô vaste in mit dem stricke,
daz er dârûz iht zwicke.
2500 daz reine herze im locket,
diu minne in zuo ir zocket.
wirt er der beider gewar,
so erswinget er sich aber dar.
ei edler vogel Jesu Christ,
2505 dû aller vogel meister bist.
fliug mînem herzen alsô nâhen,
daz ich dich drinne muge vâhen.
lêre uns mit dînen listen,
wie wir dich des überkomen,
2510 daz dû in uns geruochest nisten.
du enmaht uns werden niht benomen,
wil dû dich selben in uns fristen.

2490 nicht da vō chomen mach G 2491 man lazz in gerne
danne fliegen G 2492 niemant G 2493 in hab. d̃ hab G
2494 enpfar G emphar L 2495 geschehz L geschehe aber iz G
2496 bis daz G 2497 gevah er in denn L genahe er im danne G
2498 vaste mit G 2499 entwische G 2501 irzuchet G
2503 swinget G 2504 edel G 2506 vleuch L so G 2507 darin
gevahen L 2510 gerūchst rasten G 2511 maht L macht G
niht werden LG 2512 selb L

Swer in diser werlde swebt,
 swie geistlichen sô er lebt,
 2515 er enhât iedoch niht alle zît
 die ruowe die Jesus gît.
 daz ist bezeichent dâran,
 als ich mich versinnen kan,
 daz diu tûbe ûz drîstunt
 2520 flouc, ê ir ruowe wurde kunt.
 si enwart ouch ê niht ûz gesant,
 unz daz Noe bevant
 daz diu ark niht oben flôz,
 dô er daz venster entslôz.
 2525 die wîl die sünde umbe uns diezen,
 sô ensul wir niht entsliezen
 unsers herzen arke.
 wir müezen sie vil starke
 vor den gedanken behüeten,
 2530 die nâch den sünden wüeten.
 sô wir dan enphinden,
 daz sie beginnent swinden,
 sô sol ein rein andâht gen got
 sîn unser ruowe ein tûbenbot.
 2535 mac diu zehant niht ruowe vinden,
 si ensol sich doch niht underwinden

2513 world L swebet : lebet G 2514 geistlich er G
 2515 Er hat LG niht *fehlt* G 2516 gnade dî ih's geit G die
 rewe die ihesus chleit L 2518 michs G 2519 ûz *fehlt* G
 2520 auf flauch G rvewe L rûb G 2521 wart auch nicht G
 2522 E noe G 2523 arche nicht obē flôz G niht *fehlt* L
 2524 entslôz G 2525 fliezzzen. G 2526 so enschvle L so schul G
 2527 vnser L 2530 dann G denn L 2532 beginnet G 2533 rain
 . . hintz Got G raine . . . gegn L 2534 vnserr rewe ain torben
 bot L vnser rewe. ein taub der pot G 2535 du G die L rvewe L
 rewe G

- . daz sie nâch wâne umbevar;
daz schadet dem geiste gar.
sie sol sich in daz herze senken
2540 wider in und sol gedenken:
got ist sô reht und ist sô guot,
daz er an nieman missetuot.
er tæ̃t an mir ouch verre baz,
hiet ich umb in gedienet daz.
2545 swaz er mir gît, des sol mich gnuogen:
wil er, ez mac sich baz gefuogen.
dârunder sol iedoch der muot
gedenken swaz der sêl ist guot,
und gern nâch dem besten.
2550 got gît ie ze dem lesten,
des er hie niht geben wil,
der ot volloufet an daz zil.
swer in solher diemüete
wol getrowet gotes güete,
2555 dem wirt der sünden wazzer sîhter
und des herzen arke lîhter.
dâvon beginnet dâ ringen
der muot gein guotem gedingen.
sô sich des verstêt der sin,
2560 sô sent der geist aber hin
die andâht, daz sie im besehe
ob im ze ruowen noch geschehe.

2537 wan LG irre var G 2538 schaidet den geist G
2539 so schol sich G 2541 vnd so G 2543 tæ̃t L tet . . mir
ṽre G 2545 gnvegen L genṽgen G 2546 iz . . . gefugen G
2547 dar vmb G 2549 geren L 2550 geit ze lesten G 2551 leben
wil G 2552 swer wol laufet G 2553 der G diemû̃t G 2554 wil
getrawen G gû̃t G 2557 da begînñet G sich da ringen LG
2558 gegn gṽeten L gegen dem gû̃ten G 2559 des *fehlt* G
2560 sendet LG geit ab' da hin G 2561 sim G

dô man die tûben anderstunde
sande ûz, dô brâhtes in dem munde
2565 eines ölboumes zwî.
dâ ist gemeint der fride bî,
den der geist danne gewinnet,
swenne er sich vor versinnet,
daz er schiere ruowen sol.
2570 im möhte werden alsô wol,
swer des frides sich verstüende,
daz er sich dârnâch versüende
mit gote sô, daz in bediuhte
wie er im daz herze erliuhte.
2575 wand sô der inren ougen lieht
got rehte erkennet unde siht,
alsô man sîn ûf erden
mac in dem herzen inne werden,
sô erhebet sich der geist
2580 von des liehtes volleist,
als ob er welle springen.
ditz gelîchet sich den dingen:
diu tûbe ûz der arken gâhte,
dô sie daz ölzwî brâhte
2585 und enkam niht wider in.
sam tuot der geistliche sin.
swenn er des frides inne wirt,
den der heilig geist gebirt,

2563 an d' stunde G 2564 auz sande. G braht sie L
2566 bedeutet G 2567 dann G denn L 2568 swenn L Swer
er G vôr G 2569 schiere rvewen sol L schier rûwen schol G
2571 So er G 2573 got G 2574 herz erlêhte L hertz G
2575 wan G des innern L 2576 sicht G 2577 auf der erden G
2579 erhebt L 2582 ditze G 2583 arche G 2584 daz si G
2585 chom LG 2587 Swen G

so erburt er sich. wâhin? aldar
2590 dâ er der ruowe wirt gewar,
die diu sêl sol haben am ende,
sô sie gerûmet ditz ellende.
ich ensage niht daz sie gewinne
die ruowe hie. sie wirt dâ inne,
2595 (daz geschiht in einer gæhe)
sô man sie aller gernest sæhe,
dâ gêt ein nebel vür daz lieht
daz man ir leider niht ensiht.
daz komt von der krancheit
2600 die des menschen herze treit,
wand ez des wâren liehts hie niden
die lenge niht enmac erlîden.
doch swes geist geruowet dâ,
der wirt desten ringer darnâ
2605 daz er die wonung erwerbe,
diu nâch der ruowe niht verderbe.
von der ruowe ist genuoc geseit
an dem buoche der wîsheit,
daz diu sêle sprichet wol,
2610 sô sie nâch ruowe arbeiten sol:
In omnibus requiem quæsiui et in hereditate
domini morabor.
daz ich latîn hie spriche vor,

2589 erbûet G dar G 2590 gewart L 2592 So geraumet
ditzze G 2593 sage L sag G 2595 niem' gehe G 2598 sein
laid nicht gesicht G 2599 chvmt G chranheit G 2600 vnd
von des menschen hertze blödichait G 2601 iz G liehtes L
liehtes G 2602 mach G mag L 2603—6 *fehlen* G 2604 dester
ringer da na L 2611 In *mit roter Initiale* L 2612 da ich
latine G

daz wil ich ze diutsche bringen,
 ez sprichet: an allen dingen
 2615 suochte ich ruowe unde sol
 an mînes herren erbe entweln.
 ei sît diu ruowe tuot sô wol,
 swen got wil ze ruowe erweln,
 des ruowe ist immer fröude vol.

2620 **S**wer entwelt, der ruowet
 von der müede, die in muowet
 und diu in hât gemachet laz.
 swer ruowet, der wil vürbaz
 und enhât doch stæter ruowe niht,
 2625 die wîl den wec er vor im siht.
 swer aber wonet, der belîbet
 daz in der wec niht vür entrîbet.
 wir enhaben stæter ruowe niht,
 unz daz ze wonen uns geschiht
 2630 dort dâ daz rehte erbe ist,
 dâ uns der milte Jesus Christ
 koufte mit sînem bluote.
 in einem lûterem muote
 ruowet dicke ein reiner geist
 2635 von der genâden volleist,
 die der heilig geist den schenket,
 die er mit dem wîne trenket,

2613 ze deutsch pringen G 2615 sûchet rûbe G sveht
 ich L 2616 kîtzen herbe entwelen G entwellen L 2618 sw' G
 2620 S ist in G nicht gemalt. rûbet G 2621 mvvet L mûdet G
 2624 vnd hat doch L vñ doch stet' rûb nicht G 2626 bonet G
 wont der bleibet L belîbet G 2627 nich' vtreibet G 2628 wir
 haben G 2629 wis daz G 2632 chaufft G 2633 lauterer G
 2634 Rûbet dicke G rvewet da dicche L 2636 geist senket G

der in sînem kelre lît.
 swem er des wînes gît,
 2640 zehant sô man in gelist
 unde die wîle er gist,
 der enhât in sîner trunkenheit
 deheine bescheidenheit.
 wan daz lûter und daz trûebe
 2645 in einer gelîchen ûebe
 under enander wallet:
 dâvon enweiz er waz er kallet,
 sô er dâvon iht reden sol
 und ist im doch gewesen wol.
 2650 die sich niht alsô versinnent,
 daz sint die sîn alrêrst beginnent,
 wan daz sie sîn dâ hânt gekost,
 daz ist niht wan ein trûeber most.
 sô daz trûebe danne gevellet
 2655 und sich der most ze wîne stellet
 und er gelûtert von grunde,
 sô daz die gerben ligent drunde
 und daz er in dem naphe glîzet,
 swer sîn dan ze rehte enbîzet,
 2660 dem durhgêt er daz marc.
 dârabe wirt der sin sô starc

2638 seinêr cheler G 2641 vnd die LG 2642 der hat LG
 2643 deham G 2644 trûbe : vbe G 2645 gelichen G gleichen L
 2646 vnder enander (wallet *fehlt*) L. vnder einander G 2647 da
 von ein weis erschallet G 2648 was er da von reden G
 2650 nicht so G 2651 alrest L sein erst G 2652 sein hant G
 2653 niht denn L nicht new' G 2654 denn L 2655 gestellet G
 2656 vñ er gestellet vnd erlautert G 2657 ierben .. dar vnde L
 2658 vnde G gleizet L greizzet G 2659 danne recht enweizzet G
 denn ... embeizet L 2660 durichget G march LG 2661 davon
 wirt er starch G

- zuo der inren wisheit,
daz er wol weiz waz er seit,
wand im reht understunde
2665 diu rede sô wol gêt ûz dem munde
und wirt sô gespræche,
daz er in manigem gebræche
wol die rede kan gekêren
mit gotlîchen lêren.
2670 durh daz wæn ich hie wol in kum:
Fecundi calices quem non fecere disertum?
swer von dem wîne trunken wirt,
die sinne er im alsô durhsmirt
daz er sie wol gelenken kan,
2675 swâ er die rede grîfet an.
daz lernt er aber in der schuole,
swenne im in des herzen stuole
der heilig geist die letzen list,
die wîle er alsô trunken ist.
2680 von der selben letzen
muoz daz herze smetzen,
sô sich diu süeze darin rîbet,
diu daz sûr ûz vertribet.
genâde ist süeze, sünde ist sûr:
2685 dewederz enmac ein nâhgebûr

2662 ze der L innern G 2664 von recht vnder stvnden G
2665 ze munde G die rede bringet auz dem munde L 2666 vnde
. . . gesprech G 2667 er *fehlt* G geprech G 2668 cheren G
2669 got ze lob vnd ze eren G 2670 in *fehlt* G 2671 desertum G
2673 so durch sinirt G 2676 lerent G aber er L 2677 Swen
indes G 2678. 2680 letzzen G 2681 smerzen G 2683 saur
auz treibet G savr L 2684 Gnad L sunde L 2685 Entweders
mach nach gebaur G mag L

bî dem andern niht gesîn.
ei süezer klärer starker wîn,
wanne wiltu trenken mich?
ich hân vil lange ûf dich

2690 mînen guomen gesalzen.

kund ich in den vier schîben walzen,
die Ezechiel sach umbe gên,
sô müeste ich mich verstên
vil wîsheit, der ich niht enweiz.

2695 kæme ich mitten in ir kreiz,
die wîl die schîben umbe liefen,
sô wolde ich mich darin versliefen,
swie vil man um mich rief,
daz ich doch læg und sliefe.

2700 wan von der schîben dône,
die um mich klungen schône,
enmoht ich nihtes war genemen,
des mich dâvür kunde gezemen.
sô diu reder nâch ir krumbe

2705 in einander liefen umbe,
suoze ich sliefe, sanft ich læge.
die wîl mir alsô wære,
so enruocht ich wes diu werlt phlæge
und wær mir ouch gar unmmære.

2710 diu ruowe wær der sêle wæge.

2686 ander L niht *fehlt* G 2687 Ain G 2688 Awe wanne G
wenne wildv L 2691 chvn ich L 2692 vmb gen L 2693 mvest L
mûz G 2695 chom ich L chûmen enmitten G 2697 drinne G
2698 mîr gerief G vmb L 2699 lege vñ slief G 2700 wand L
dône G 2701 vmb LG schône G 2702 Meht ich L mocht ich
des nicht G 2703 darunder chunde zemen G 2704 nach d̃ G
2705 enander L 2706 Sûzze G svez L sam G 2708 w'ldē G
2709 vnd were gar vnmere G vmmære L

Ich hân ein rede hie geruort
 diu blîbet von mir unzerfuort,
 wan sie mir gar ze swære
 ze bescheidene wære.

2715 doch wil ich diu vier reder bringen
 glîchende zuo den vier dingen,
 von den diu rede her ist komen,
 als ir dort oben habt vernomen.

Fides diu sî daz êrste rat,

2720 sô sî Spes an des andern stat,
 daz dritte Sapientia,
 daz vierde Karitas dârnâ.
 sô ist des heiligen geistes minne
 daz fiur enmitten dârinne,

2725 daz man nemen hiez den man,
 der daz lînîn tuoeh het an.
 swem in dem fiur und in den schîben
 got sînen geist wil umbe trîben,
 der lernet, des er niht enkan.

2730 ez gênt her und wider dan
 diu reder, saget Ezechiel.
 daz geschiht ouch einer sêl,
 diu von got die gnâde hât,
 daz ir geist mit im umbe gât.

2735 sô die schîben gegen ir gênt,
 vil unlange sie bestênt,

2711 eine L *fehlt* G gerueret : unzerfueret G 2714 be-
 schaiden G 2715 do . . vîr bringen G 2716 gleichvnde L den
 dingn G 2718 hat L 2722 darnach G *aber zum nächsten*
Verse gezogen. 2723 heiligen LG 2724 drinne G 2725 niemen L
 2726 hat G 2728 vmb G 2730 her vnd hin w. d. L 2731 rede G
 2732 inain' snel G 2733 d' von G 2734 vmb L vîr G
 2735. 36 in G *umgestellt.*

si engên vor ir wider hin.
 zehant erlischet ir der sin,
 daz sie sich niht als ê versinnet,
 2740 unz daz sie von dem fiur enbrinnet,
 daz in den raden mitten lît
 und der heilig geist dâ gît.
 diu vier rat wârn enein,
 ie einz in dem andern schein.
 2745 ein geist des lebens was in in
 und liefen nâch vier tieren hin.
 swâ diu vier tier giengen vor,
 dâ slichen sie neben ir spor.
 diu tier sint die vier evangelisten,
 2750 der lêre sol ein ieglich kristen
 volgen an den vier dingen:
 mit gelouben, in gedingen,
 mit der wîsheit, in der minne.
 dâ ist der geist des lebens inne,
 2755 des wir hie und dort müezen leben.
 got der ruoche uns die sinne geben,
 daz wir in den vier raden
 die zît nu sô vertriben,
 daz wir dan ân allen schaden,
 2760 sô wir hie niemer suln belîben,
 in den himel werdn geladen.

2737 Si gent G 2739 sich nicht vsinnet G 2740 Bis
 daz G sie sich L 2741 indem rade enmitten G 2742 geist
 geit G 2743 reder warn ein L rat waren en nayn G 2744 ie ain
 rad L an dem G 2745 war L 2746 tiern G 2748 sie *fehlt* G
 2749 die *fehlt* L ewangelisten LG 2750 îgſleich G 2751 vongē G
 2752 Mit dem gelauben. vñ mit dem gedingen G 2753 vnd mit
 d̃ G 2755 lebn : gebn L 2756 Got gerûch G sunne L
 2758 zeit so G 2759 wir an G denn L 2760 hie nicht mer
 beleiben G 2761 werden L w'dn̄ G

Ich hân dinges vil geseit,
 daz wizzet in der wârheit,
 des was mir dâ vor niht gedâht,
 2765 enhiete mich darzuo 'niht brâht
 diu tûbe, dâvon ich dô reit.
 daz kam von der wîsheit,
 diu sie lêrt und ir beschiet,
 diu von Syon der tohter riet
 2770 wie sie den muot gewinnen solde,
 ob sie got reht minnen wolde.
 diu wîsheit wil vil klaffen
 beide an leien und an phaffen,
 der sich von herzen ir verstêt
 2775 und im wol ze munde gêt.
 ich bin tump und doch sô wîse
 daz ich die wîsheit niht enprîse,
 wand ich enhân ir niht leider
 unde bedarf ir wol beider
 2780 der wîsheit und der minne.
 swes ich ze redene beginne,
 daz gêt mir understunde
 vil übel ûz ze munde.
 doch swaz ich hie gesprochen hân,
 2785 daz ist alsô getân

2763 weishait G 2764 wart mir da vôr G da *fehlt* L
 2765 het L hiet G 2766 da LG rait G ried L 2767 *fehlt* L
 chom G 2768 vnd sie lert L 2769 *fehlt* L 2772 schafen G
 2773 beide *fehlt* G 2774 d' von kîtzen sich G 2776 pin G
 tvmb LG weis G 2777 empreise L enpreis G 2778 wan ich
 han G Des ez mir niht tvet laider L 2779 ich darfe der baiden L
 2780 Baide der w. L vnd auch G 2781 redene L reden G
 2783 auch ze G 2785 daz han ich L

daz ich darûf niht vil entrachte,
die wîle ich die rede machte.
der sich die werlt læt betoeren,
mac er sehen unde hoeren,
2790 smecken grîfen unde dræhen,
sô muoz diu werlt im versmæhen,
wand sie versmæhelich zergât.
swes herze die fünf sinne hât,
swaz ez hoeret smecket siht
2795 dræhet grîfet, ist ein niht.
diu wîsheit in des herzen grunde
smecket rehte als in dem munde
dem guom ein guotiu spîse tuot,
wan sie troestet den muot
2800 mit allen den dingen,
diu man kan ze guote bringen.
swer die sûezen wîsheit hât,
diu von gote in daz herze gât,
swaz er hoeret oder siht,
2805 daz verteilet er niht
und dunket in allez guot
und machet im sîn herze fruot,
âne daz ze sünden ziuhet,
daz selbe er vaste schiuhet.
2810 hoert er vogel singen,
siht er bluomen springen,

2787 ich ez schraib vnd mahte L 2788 wîlde let betoren
: horen G 2790 vnd drahen : versmahen G 2791 werlde G
2792 wand L wan G mehlich G 2794 swas er G vnd sicht G
2798 Ainem gvemen L dem gûmen wol G 2799 trôstet im G
2801 ze recht G 2802 di sûzze G 2803 die L deu G got LG
2805 vtailt G vrtailt L 2808 revhet L 2810 ir . . singet G
2811 Secht ir G

elliu dinc troestent in
und ziehent im den inren sin
ze gote in den himel hin.

- 2815 diu wîsheit ist der sêle gewin.
swer vil von wîsheit welle suochen,
der lese an Salomonis buochen,
der ich leider niht enkan.
næme ich danne mich daz an
2820 daz ich wîslîche spræche,
mîn triuwe ich an dem sinne bræche,
wand mîn sin hât der tumpheit,
diu die sêle bestoeret,
mêre dan der wîsheit
2825 gedienet, diu ze gote hoeret.
daz ist mir herzenlîchen leit.

- Swie tump ich doch anders sî,
mir ist iedoch diu wîsheit bî,
daz ich wol weiz Jesum Christ
2830 daz er diu obrist wîsheit ist,
diu daz herze durhgrebet
und den inren sin erhebet
in die kunst, die nieman
mit rede zende bringen kan.
2835 vür den sin sie sô hôhe gêt,
daz man sie michels baz verstêt

2812 Elieu dich G Alle ding L 2813 *fehlt* G 2814 zû
got vñ himel hin G 2815 sel gewin G 2817 les L salomones G
2819 nem ich mich dāne G denne L 2821 ich dann. an G
2822 wand L wan G 2823 zestôret L 2824 Mer denne L
2825 zû got gehôret G 2827 *das rote S ist in* G *nicht gemalt.*
tvmb LG doch sei G 2829 er oberiste L 2831 durich grebet G
2834 ze ende L 2835 sin *fehlt* G 2836 michel G

dan man iu dâvon kunne sagen.
diu kunst ist bî unsern tagen
in Brâbant und in Baierlanden
2840 undern wîben ûf gestanden.
herre got, waz kunst ist daz,
daz sich ein alt wîp baz
verstêt dan witzige man?
mich dunket des, daz sî dâran:
2845 wirt ein wîp ze gote guot,
ir senftez herze, ir ringer muot
in einvaltigen sinnen
si enzündet schierer binnen,
daz ir gerunge begrîfet
2850 die wîsheit diu von himel slîfet,
dan ein herter man tuo,
der ungelenke ist darzuo.
swâ sie ein man aber hât,
swenne er dâmit umbe gât,
2855 daz kan er verre baz heln
und den liuten vor versteln
dan ein blûdemigez wîp,
diu von ungebærd ir lîp
ze der zît niht enthalten kan,

2837 denn man ev L dann man euchûne gesagen G
2839 vnd iranden G 2840 vnder den weiben L vnd weiben
avf G 2843 denn witzige L dann ein witzzich G 2847 ainuol-
tigen G ainvaltigem sinne L 2848 beinnen L got beginnet
minnen G 2849 Ir gier daz sie begreift L 2851 Denn L
2852 vngelich G 2853 sei aber G 2854 Swan . . . vmb gat G
2855 daz er G 2856 leuten vstelen G vor verfeln L 2857 plv-
demigez L vnwitzzich G 2858 vngebærd ein leib L vngeb' ir G
2859 zû der G

2860 sô diu gnâde sie bestêt.
 sich versinnet ouch ein man,
 der mit den dingen umbe gêt,
 baz danne ein wîp dâran.

I

ledoch gelouben und gedingen
 2865 müezen die rehten wîsheit bringen,
 diu den gehoeret an
 beiden wîb unde man.
 ist in lûter daz gemüete,
 daz herze senfte in süezer güete,
 2870 sô giuzet deste gerner drin
 der heilig geist den liechten sin,
 der die wâren fröude kündet
 und die gir gein gote entzündet,
 der von Syon diu tochter phligt,
 2875 diu noch an der warte ligt,
 wenne sie diu minne rüere,
 diu sie zuo ir liebe füere.
 mich dunket des, sie belange.
 ich hân gebiten al zelange,
 2880 daz ich die rede niht enwende
 dâhin, dâ sich ir kumber ende.
 waz kumbers ist, den sie dâ treit?
 daz ist daz wunneclîche leit,

2860 sei bestan G 2862 dinge v̄m G 2863 denn L
 2864 d̄ gelaube.vnd d̄ gedingen G 2866 da deu G 2867 baid
 in weib vnd in man L Baideu G 2868 gemût G 2869 semft
 . . . gvt G 2870 dester gerner LG dar in L 2873 girde G
 gier L gegn L gegen G 2874 da von G 2876 wenn L
 2877 sei G 2878 sei G 2879 gepaitet zelange G 2881 chumer G
 2882 chvmmers L chum's G sie treit L

dâmite sie der jâmer twinget,
 2885 daz si in der senunge ringet
 nâch Jesu, den sie gerne hæte,
 ob sîn diu Minne ir state tæte.
 nâch der muoz man nu senden drâte
 mit der Wîsheit râte.

2890 Sapientia, nu rât,
 als mîner frowen dinc stât,
 waz sie nû sul tuon? sag an!
 ‚Frow, als ich mich versinnen kan‘
 sprach Sapientia zehant,
 2895 ‚sô ist mir daz wol bekant
 daz Karitas sî dran schuldic,
 daz mîn frou sô unkreftic
 lît in diser senden noete.
 sende nâch ir unde vernim,
 2900 wie du komen megest zuo im.‘
 der botschaft was sie dô genoete.

„[^]Owê wen send ich oder war,
 der mir sie vinde?“ dô gie dar
 die Senunge unde sprach:
 2905 ‚dô Cognitio besach
 die werlt ûf unde zetal,
 dô fuor ich mit ir überall

2884 da mit LG dar twinget G 2885 sie in der L si
 ind̃ G 2886 hêt : tet G 2887 des stat G 2888 drat G
 2889 rete G *Vers* 2889 ist in G mit 2890 *zusammengeschrieben*.
 2892 si schûl tûn nu G 2893 vrow̃ als mich G 2894 alzehant G
 2895 mier L mîr G 2896 sei dar an L daran sei G 2897 vrowe G
Der Vers fehlt L 2898 lît *fehlt* L senvnden L nôt G 2900 chom̃st G
 2901 si genôt G 2902 Owe im G 2903 fûnde G 2906 w̃lde G

und funde wir niht drinne,
daz sich der wâren minne
2910 iht gelîchen mohte
und dir zehaben tohte.
frowe, wiltu sîn geruochen,
sô muoz ich sie ze himel suochen,
dâ ist sie, dannen kumet sie.
2915 swer sô sie sol haben hie,
der sîn herze des went
daz ez sich nâch ihte sent,
der sol sie sêre suochen
an den himelischen buochen.
2920 swer sô aber sich des went,
daz er sich iht anders sent
dan nâch dem himelrîche,
zwâr der sent sich toerlîche.
swer die werlt rehte siht,
2925 der endarf sich nâch ir senen niht.
ist daz er drinne iht gewinnet,
daz sîn senunge minnet,
er muoz ez doch zeleste lâzen,
swenn er vert die gemeinen strâzen.
2930 davon sene sich darnâch daz wer
und flîze sich, daz er sîn ger.
gesant wart nâch frou Karitas,
diu Senunge der bote was,

2908 dar inne L 2910 Ich ge gleichen mōhte L 2911 vñ
dir zehanden brechte G 2915 sw' sei schol haben hi G 2917 daz
er sich nach sent G 2918—21 *fehlen* L 2920 Sw' ab' G
2924 werlde G 2925 endarft G darf L 2926 darinne L dāne G
2928 zelestē G zelest L 2929 Swenne er L Swen er G
2930 sen sich L sene dar nach daz wēre G 2931 sich des daz
er sein gere G 2932 gesendet LG vrowen G nach *fehlt* L
2933 des pot G

dô fuor diu Gerung mit ir.

- 2935 von den zwein sagt mîn herze mir,
daz ez nâch gote von in gewinne
den êrsten wec nâch der minne.
swer sich wil nâch gote senen
und nâch dem himelrîche,
2940 der muoz die gerunge wenen,
daz sie sich vollecliche
mit ir zuo im müeze denen.

- Frou Karitas kam gegangen,
diu wart wol enphangen
2945 von den tugenden al gemeine.
do enwas niender deheine,
sin enphienge sie besunderlich
froelich unde minneclich.
sus wart gein ir antphange
2950 ein grôzer schal mit gedrange.
sie drungen vaste umbe sie,
wand sie enwesten rehte, wie
sie mit ir solden gebâren:
gegen ir künfte frô sie wâren.
2955 daz geschiht an der stunt,
sô daz herze wirt enzunt

2934 gier L gerunge G 2935 saget L 2936 da ich .. im G
2938 senn L 2940 gier L 2941 vollecheiche G 2942 ze im L
2943 Vrow LG chom LG 2945 tugend'n al gemainne G
2946 da wart nîdert dehainne G 2947 Sie L Si G sundleiche G
besvnderleich L 2948 minnichleiche G minnechleich L 2949 Suz G
gegn L 2950 schal von G 2951 vast G reht L 2952 wand L
wan G si weste G 2953 scholde gewarn G scholden L
2954 chûnfte G chvmft so L warn G 2956 hîtz G

in der wâren minne.
 so enkunnen niht wol ze sinne
 die tugende ir reht behalden,
 2960 sine lâzen sîn got danne walden.
 die wîle in ist diu minne bî,
 sô ist in daz gemüete frî.
 diu Diemuot dan vor fröuden springet,
 diu Gedult vil lûte singet,
 2965 diu willic Armuot ist dan rîche,
 diu Kiusche brinnet minneclîche,
 diu Sterke wirdet danne kranc,
 diu Wîsheit fluset ir gedanc.
 an den selben stunden
 2970 wirt diu Gehôrsam enbunden.
 ir ieglichiu danne wil
 treten vür ir rehtez zil,
 ir dehein enweiz waz sie tuo.
 kumt diu Mâze dan darzuo,
 2975 sô müezens abe lâzen,
 swie vaste sie dan grâzen.
 ir aller muoter ist diu Mâze,
 sie wîset in die rehten strâze.
 da enkêrent sich diu wîp niht an:
 2980 die Mâze scheident sie hindan.

2958 chvnnen LG sinnen G 2959 tvgend L behalten G
 2960 sie lazen L si lazzent si dāne walten G denne L 2962 ist
 daz G 2963 danne G denn L 2965 willig L willige G dāne
 reich G denn reiche L 2966 deu cheuse deu br. minnichleich G
 2967 deu wirt G denne L 2968 verleust L 2970 embvnden L
 enpunden G 2971 igleicheu G iegleiche L denne L 2973 de-
 haine (dehaineu G) waiz LG 2974 danne G denn dazve L
 2975 mvezen sie ab L 2976 vast si dāne G denn L
 2979 cherent LG

- swenne in ein gnædelîn
tuot ein kleine fröude schîn,
sô tuont sie reht alsam sie toben,
daz selb ich an in niht wil loben.
2985 swer nie warmes enbeiz,
den dunket dicke lâwez heiz
und wænt, kumt ez im in den munt,
er sî gar von fiur enzunt.
mâze ist zallen dingen guot,
2990 dâvon sol man sie gerne haben.
wie wol got einem menschen tuot,
der sîn zuht drinne hât begraben,
dâ diu mâze ist behuot!

- Swer mit den dingen umbe gât,
2995 ob er der mâze niht enhât,
swie reht er sîner slahte sî,
dâ wirt ein krankez mensche bî
geergert, swenne er daz siht
daz er solher gnâden niht
3000 ouch von gote enphangen hât.
dâvon in lîhte bestât
ein zwîvel oder ein arcwân.
durh daz sol er die mâze hân,

2981 Swenn L Swen G genedelein G 2982 aine L ein'
chlainen G 2983 tven L 2984 selb LG 2985 embaiz L
2986 labes G læwez L 2988 ez sei G vewr L few' G 2989 Maz L
mazze ist an G ze allen L 2990 *fehlt* G 2991 wie G swie L
2992. 93. *fehlen* L 2994 *Das rote S fehlt . . . vīm gat* G
2996 recht seiner slaht sei L recht er da pei sei G 2997 chrancher
mensch G 2998 swen er sicht G swenn er L 2999 er LG
genaden G 3001 leicht G 3002 arig wan L 3003 sol man L
sol deu mazze G

und swenne ez welle in bestên,
3005 sô sol er von dem wege gên.
etslich mensche ist ouch sô kranc,
daz er sunder sînen danc
sich danne niht enthalten mac,
swenn in der süeze donreslac
3010 trifftet alsô unverwânt.
die der gnâden niht enhânt,
suln durh daz verzagen niht,
wand ez vil dicke geschiht
von tugentlicher sache.
3015 etslich liute sint sô swache,
ob si in der minne niht enwielen,
daz sie villîhte in sünde vielen.
etslich mensche ist ouch sô veste,
daz ez doch gerne tuot daz beste
3020 und swie sô im sîn dinc ergêt,
daz ez mit gote iedoch bestêt.
daz selbe ist ouch besunder
von gotes gnâde ein wunder.
da enhoert niht menschen sinnes zuo,
3025 durh waz got die gnâde tuo
disem sus und deme sô.
er sitzet uns darzuo ze hô,

3004 besten L bestan G 3005 gên L gan G 3006 Etlich
mensch G ist so G 3007 vnd G 3008 denne L 3009 swen . . .
donerschlach G 3010 begreift . . vnerwant G 3011 genaden G
3012 di schûlln G 3013 wan iz G 3015 ettesleich L etlich G
3016 nicht beliben G 3017 vil leich G 3018 Ettesleich L
Etleich leut sint G 3020 swie im G get L 3021 iz bei got G
got L 3023 gnaden L genaden G 3024 da hœrt G 3025 genad G
3026 vnd dem L vnd ienem G

daz wir sînen sin betrahten.
sô wir sîns dings ie mêr geachten,
3030 sô wir ie minner wizzen drumbe.
von der slihte in die krumbe
mac sich wol unser sin gerihten,
welle wir nâch wâne tihten,
wârumbe er daz tuo und daz lâze.
3035 ez sol der mensche in sîner mâze
ze dem besten rihten ie sîn leben.
swaz im danne got wil füegen,
vür daz ensol er niht vil streben,
lâze sich des alles gnüegen,
3040 swaz er im geruoche geben.

Ein ieslich tugent an ir stat
gienc, dô diu Mâze zuo trat.
dô sie gegruozten und genigen,
der frowen zêren sie dô swigen
3045 alsô gein einer halben wîle.
si stuonden al an einer zîle
vil ordenlîchen umbe sie,
beidiu dâ unde hie,
wand sie ir aller frowe was.
3050 diu wâre minne Karitas

3029 dinges iemer geachten L seines dinges ie m' achter G
3030 drumme G darvmb L 3031 sliht L schlechte G 3032 richten G
3033 tihten *fehlt* G 3034 erz tû vñ lazze G 3036 lebn : streben
: gebn L 3037 im got denne L in got danne G 3038 furbaz G
schol LG 3039 alles des genügen G 3041 iesleich tvgend L
3044 ze eren LG 3045 Also gegn L als gegen G 3046 vnd
stunden G all LG in ain' zeil G 3047 vnd ordenlichen vmb G
3048 dâ vnd auch G 3049 wand L wan G

ist aller tugende keiserin.
 ir deheine enmac gesin
 mit ir kreften tugenthafft,
 si ensî undr ir meisterschaft.
 3055 und als ir von dem keiser seht
 die fürsten nemen fürstenreht,
 alsô müezens allesamt
 von ir emphâhen tugentamt.
 diemuot kiusche gedultheit
 3060 milte sterke wîsheit,
 si heizen sus oder sô,
 ir deheiniu ist sô hô
 daz sie von ir selben tuge
 sô vil, daz sie ir hant muge
 3065 erheben, siene gebiet ez dan.
 ir deheiniu niht geschaffen kan
 ân sie in des herzen rîche,
 dâ rîchsent sie gewalteclîche.
 swaz sie mit worten gebiutet
 3070 oder mit dem vinger diutet,
 daz widerredet nieman.
 wol im, der ez verdienen kan,
 daz sie muotet iht an in.
 sie fuor in den himel hin

3051 tvgend L 3052 dehaine mag L dehaine mach G
 3054 vnder irr LG 3055 chhaiser G 3056 nement G 3057 mvezen
 sie L 3058 tvgend ampt L tugenden ampt G 3059 cheusch LG
 3060 sterk. G 3061 haize L 3062 dehaine L 3063 tugend G
 3064 mûge G 3065 engebet ez dan L si gebiet irs dâne G
 3066 ir *fehlt* L Ir dehaineu G 3067 ane sei G 3068 gewaltich-
 tichleiche G 3069 mit bartet gepeutet G gebet L 3070 vin-
 gert G bedeutet LG 3071 widred G 3072 der vdiene G

3075 einen wunderlîchen wec:
 âne stîc und âne stec
 sie darin mit gewalte spranc,
 dô sie der êren kûnec twanc,
 daz er von herren fuore kam
 3080 und ûzer sînem kûnecrîche
 knehtes bilde an sich nam
 unde lebete armeclîche,
 daz sînem namen niht enzam.

Des hât sie noch sô hôhez lop.

3085 sie tet als Jacop,
 der wîlen mit dem engel ranc.
 die majestât sie underswanc
 und warf in von dem trône
 an manege smæhe stat unschône
 3090 und fuogt im manegen smerzen.
 sie warf in ûz des vater herzen
 in sîner reinen muoter schôz.
 dârnâch sam er wær ein genôz
 des vihes, warfs in in einen barn.
 3095 daz selbe himelische barn
 lac vor zweier vihe munden
 in swachiu windeltuoch gewunden,

3075 ein G 3077 drin G gewalde L 3078 d̃ chunich G
 3079 von verren furquā G vuere cham L 3080 seinen chunich-
 reich G 3081 bild er L 3082 lebet L lebt G 3083 nicht
 gezam G 3085 stet G lob : iacob LG 3086 weilent G 3088 tron
 : vnschon G 3090 vuegt L fûgete G manigen LG 3091 auf
 des vaters G 3094 riches. G sie in L parn G 3095 Der selb
 himelisce G 3096 munde G 3097 swache L winteltûch
 gebunde G

darin want in frou Karitas:
diu legerstat gnuoc smæhe was.
3100 er lac dâ unwerdeclîche
der werde künec von himelrîche,
ein hön bedaht sîn rippe.
von dem vihe ûz der krippe
sie in an daz kriuze warf,
3105 dâ wart alrêrst sîn angest scharf.
von dâ warf sie in in daz grap,
dârnâch sie in zer helle gap,
dâ muoster nemen, die sie wolde
und die man dâ nemen solde.
3110 dârnâch warf sie in ûz dem grabe
wider in des himels habe,
dâ er bî dem vater ist
got und mensche Jesus Christ.
der hât vil durh uns getân
3115 nâch der wâren minne râte.
nu sul wir im sîn undertân
unde ir fruo unde spâte,
wand ân sie muge wirn niht gehân.

Diu minne schuof, daz er uns hie
3120 eine hôhe gâbe lie,
sînes lîbes ein gewissez phant,
dâbî uns ist sîn liebe erkant:

3098 vrow L vrau G 3099 genûch G 3100 genûch un-
wirdichleich G gnveg vnwerdichleiche L 3101 der chunich G
3102 bedachte G rippen G 3103 vieh L chrippen G 3106 barf
sin in G 3107 sin zû d̃ G 3109 scholde LG 3110 sin anz G
3111 himelriches G 3115 der minne L d̃ warn mîne rat : spat G
3116 schûl wir G schvlle wir L 3118 ane sei G wir in LG
han G 3120 Ein vil hôhe G

ich mein daz rîche présent,
 der hêren minne sacrament,
 3125 daz man alle tage handelt,
 sô man ûf dem alter wandelt
 sînen lîchnam und sîn bluot,
 dâ man der messe amt tuot.
 ei swer daz rehte wesse,
 3130 waz der priester in der messe
 ob dem alter worhte,
 er müeste dâ mit vorhte
 stên und ouch mit minne.
 swer daz verstüende inne
 3135 daz man ûzen begêt,
 dâ der kelch mit wîne stêt
 und diu oblat lît dâvor,
 sô die der priester hebt enbor
 und diu heiligen wort darobe
 3140 Jesu Christo spricht ze lobe,
 diu er ob dem brôte sprach
 daz er den zwelfpoten brach,
 dô er ze jungest mit in az
 des vordern tages, ê daz
 3145 er durh uns die marter dolde,
 vil herte er wesen solde,
 swer ez rehte verstüende,
 im enwûrd daz herze glüende,

3123 reich presente G 3124 sacramēte G 3126 Swa G
 3127 leichnamen L 3128 messen L 3129 ey d̃ G recht G
 3130 briester G 3131 alter borchte G altare L 3132 *fehlt* G
 3133 Stet G 3134 be inne L 3136 chelich G 3137 vñ des G
 3138 So daz d̃ G 3139 dar ob : zelob G 3140 spricht LG
 3142 zwelf boten (bote G) LG 3144 voderen G 3145 durich G
 3146 scholde LG 3148 im wurd L im wûrde G

wand unser herre Jesus Christ,
3150 der wârer got und mensche ist,
mit unverwandelter art
ist dâselb engegenwart.
daz brôt ist sîn lîchnam,
den diu reine magt enphienc:
3155 der wîn ist sîn bluot alsam,
der durh uns an dem kriuze hienc
und dran den tôt an sich nam.

Nu seht wie lieb wir Jesu sîn,
daz er daz brôt und den wîn
3160 læt alle tage ûf erden
sînen lîchnam und sîn bluot werden,
sacramentaliter mein ich.
daz bîzeichen ist heiliclich,
wand man diu zeichen dâ begât,
3165 wie Krist den tôt erliten hât.
dâmit mant der vater uns
der marter sînes lieben suns.
nu seht wie lieb uns got hæte!
wer ouch daz, durh ieman tæte,
3170 daz er sîn kint von êren stieze
unde darzuo martern lieze,
daz got durh den menschen tet
mit sînem sune sunder bet?
diu minne bat es in iedoch,
3175 sie bitet in alle tage noch,

3150 Der got vnde mensch ist L mensch G 3152 da selbe G
3156 chreutz G 3157 daran L vñ dich an dem tode G. —
L *wiederholt nun* 3154. 3160 Læt L let G tag LG 3163 be-
zaichent G 3164 wan G 3165 tod L 3168 hete : tete G
3169 iemant G 3173 pet L 3174 ez L 3175 Ey bittet G

- daz er gnâde an uns begê.
niht ist daz uns ze staten stê
sô wol ze gote sam sie,
wand er verzêhs ir bete nie.
- 3180 sît daz ir bet und ir gebot
leistet unser herre got,
wer mac ir danne widerstân,
sît ir got selb ist undertân?
ei lieber bruoder Gêrhart,
- 3185 daz wir unsers herren art
alsô mit rede swachen
und vürwert die minne machen,
er zürnet lîht mit uns dârumbe!
wê waz rede ich tumbe?
- 3190 got und diu minne sint al ein,
dehein scheidunge ist an in zwein.
diu minne ist got, got ist diu minne,
einz ist in dem andern inne.
sie zwei hânt beide einen site:
- 3195 swar sie in warf, dar viel si mite,
swâ er ist, dâ ist ouch sie.
ûf erde in himel und in helle
geliez si in und er sie nie,
sie was ie sîn geselle
- 3200 und immer ist dort unde hie.

3176 gnad L genad G 3178 got alsam G 3179 sie ir L
verzechs ir ir G 3180 gebêt L 3183 got ist selb ir G 3185 vnser
hîn G 3186 svachen L beswachen G 3187 fvert wert L die
miñe fur in G 3188 leich mit mit vns G 3189 red ich LG
3191 vnd in G 3193 ainez L aines G 3194 habent G ain
sit : mit G 3195 da LG 3196 fehlt G 3198 geliez si in nî. G
3200 und G

Wand diu wâre minne treit
 sô vorderliche werdikeit
 ûf erden und in himelrîche,
 des êrten sie vil billîche
 3205 die tugende, dârunder sie
 zuo der tochter von Syon gie,
 als ich dâ oben hân geseit.
 sie wurden froelich unde gemeit
 gegen ir antphange.
 3210 mit süezem minnesange,
 (daz sint epithalamica)
 mit den brûtleichen wart sie dâ
 in daz palas gecondwieret.
 genigen unde gesalvieret
 3215 wart dâ genuoc, als ich ê sprach.
 dô daz allez geschach,
 leitten sie sie zwischen in
 zuo ir lieben frowen hin
 in des herzen kemenâten,
 3220 unde als sie die tür ûf tâten,
 dô spranc diu frou ûf gegen ir.
 sie sprach: „gote unde mir
 wis willekomen, süeze Minne.
 wol mich, daz ich dich hân hie inne!“

3201 An die Initiale fehlt G 3202 voderleichen G
 3203 erde G 3204 sei willichleich G 3205 do si vnder si G
 3207 da vor G 3208 vroleich G 3209 gegen ir entphange G
 gegn L 3210 minne gesange G 3211 epythalamica L
 3212 brovlaichen L mit dem wart si brintlichten da G
 3213 gecondivret L 3214 gesaliuret L soluieret G 3215 gnveg L
 genûch G 3217 do leiten . . zwissen G 3221 spran die vrowe L
 3222 got vnd G gote mit mir L 3223 willichomen G willechome L
 3224 hinne G

3225 nâch dem grôzen schalle
 swigen die tugend alle
 alsô gein einer halben stunde.
 swer nû gesagen kunde,
 wie kurz diu wîle wære,
 3230 sô diu minne ir süezen mære
 der frowen tougenlîchen saget
 und sie ir nôt hinwider klaget,
 sô wûrd diu rede alsô guot,
 daz vil lîhte ein senender muot
 3235 dâvon in den jâmer kæme,
 der vor den liuten niht enzæme.
 dârumbe rûnten sie zwô
 vor den andern tugenden dô,
 daz ez ieman hôrte,
 3240 der dâvon betôrte.
 swer sô süezes hoeret iht,
 des er sich versinnet niht,
 dâran ist er niwan betoeret.
 swer aber solhes iht hoeret,
 3245 daz er wol weiz waz ez ist,
 den jâmert in der selben frist,
 daz er sich lîhte niht versinnet,
 ob er sô sêre minnet.
 der tugende rûnte deheine
 3250 wan frou Karitas aleine

3226 tvgend LG 3227 als gegen G gegn L halben LG
 3229 weil G 3230 süzze mere G 3231 tugentleichen G 3232 næt G
 chlagt L 3233 wurde di G 3234 vil leich G daz | leicht ain
 senvnder L 3235 queme G 3236 nicht gezeme G 3237 vreuten
 si sich zwa G 3238 da G 3239 iz iemant da hôrte G hôrte L
 3240 der lîchte da von wurde betorte G betôrte L 3243 newr
 betôret L betoret G 3245 daz wol G 3249 rovnte L tugenden
 ruenten G 3250 newr vrow L

mit der frowen besunder.
 ez wâren heimeîichiu wunder,
 dâvon sie sô stille rînten.
 ich wæen die engel busûnten
 3255 zuo dem selben geriune
 in sûezem gesiune.
 diu ougens in den himel swanc.
 diu wîle enwas dâ niht ze lanc:
 ez ist ouch kûme ein halbiu wîle,
 3260 die wîle daz geriune wert.
 ez ergêet mit solher île,
 sô man sîn aller meiste gert,
 sô ist ez danne tûsent mîle.

Alsô mîn frowe Karitas
 3265 komen und enphangen was
 unde sich diu sprâche zerlie
 unde der êrste rât ergie,
 dô sprach diu Wîsheit zehant,
 wand sie der sprâche ein teil emphant:
 3270 ,von Syon frowe, dir ist kunt
 von mir nû von maneger stunt,
 wie grôze êr dîn liep hât,
 wie hôch sîn wonunge stât.

3252 iz warn himelischev G 3253 dar avf L rovnten L
 rûbten G 3254 engel besvnten L engel ir hûten G 3255 ge-
 rovne L gereune G 3256 gedõne G *Der Vers fehlt* L 3257 si
 in G ovgen in L 3258 weil was G weile was da ze L
 3259 chuû G joch chomen halbe L weil G 3261 sneller jle G
 3262 ir aller maist G 3263 denne L ist danne wol G
 3264 Lso G, A ist vergessen. 3265 chomen G chom L
 3267 zergie G 3269 spreche G 3271 vor manger G 3272 grozz
 ere G 3273 hohe L hôch G

daz du rûnest und diu minne,
 3275 daz merke ich wol in mînem sinne.
 wiltû der rede zende komen,
 dâ muoz dir zuo mîn rât fromen,
 der dâ mit ir begunnen hâst.
 sich daz du sie von dir iht lâst,
 3280 wand dû ir dâ bedurfen muost,
 swaz dû mit mînem râte tuost.
 dînem lieb ist niht gelîch.
 durh daz ist nieman muozlîch,
 daz er ân underboten dar
 3285 und âne mittelære var.
 nieman sî sô gæhe,
 daz er ân underrede næhe
 einem sô grôzen herren,
 sô hôhen und sô verren,
 3290 als der sûeze Jesus Christ
 dîn friunt und mîn herre ist.
 wand diu schrift tuot uns gewis:
 Perscrutator majestatis
 opprimetur a gloria.
 3295 „ist daz geschriben?“ — ,triwen jâ.
 ein wîs man  z gesprochen hât:
 swer vorschen wil die majestât,
 der wirt erdrucket von der  re.
 durh daz rât ich unde lêre,

3275 m'chet wol indeinem G 3276 wil du . . ze ende LG
 chvmen L 3277 dar zuo mûz dir G vrvmen L frûmen G
 3279 nicht G 3280 wan G 3283 niemen nutzlich G 3285 mietæreL
 mutere G 3286 gahe : nahe G 3287 dar er L 3288 also
 grôzzen G 3289 hohem LG 3290 also . . ih'um G 3292 wan G
 3294 agl'a G 3295 entriwen G 3296 weiser L iz geschriben G
 3297 der majestat G 3298 verdruchet G 3299 vnd LG

3300 daz man etswen sende vür,
 der diu hovemær erspür
 und der die beslozzzen tür
 offen dîner willekür,
 daz sich dâgegen daz herz erbür.'

3305 Von Syon diu tohter sach
 al umb und umbe unde sprach:
 „ei herre got, wen sende ich
 oder wer gêt uns dar durh mich?“
 des swigen sie gemeine,

3310 wan Karitas aleine
 dâ sach mit flîz ir frowen an,
 wand sie von witzzen sich versan,
 daz sie in die senenden swære
 von ir schulden komen wære:

3315 wand swer sich sent, daz kumt von minnen.
 des kunde sie sich wol versinnen
 diu wære minne Karitas,
 daz ez von ir geschefte was.
 dârumbe betwanc sie sâ

3320 frou Misericordia,
 daz sprichet barmeherzikeit,
 diu wuohs mit ir von kintheit,
 daz sie der frowen ungemach
 erbarmte, dô sie ez ersach.

3300 eteswen L etwen G 3301 hof mer G 3302 vñ di
 beslozzenne G 3303 Offen vinde d̃ himel chôr G 3304 hertz
 enbûr G 3306 alvmb vnd vmb G alvmb vnde spr. L 3307 send L
 3309 geswigen G 3310 newr L 3311 deu sach G 3312 wan
 von vrowen G 3313 senvnden L 3315 wand L wan G send L
 3318 daz von G 3320 vrow L vrowe G 3321 barmhertzichait G
 3324 Erbarmte do si^a ansach G erbarmet L

3325 mit tiefem siuften sprach sie dô:

„gehabe dich wol und wis frô.

sît ich den sturm hân gemachet,

dâvon dîn herze krachet,

sô sende mich, frou, ich wil dar.’

3330 „nû lôn dir got“, sprach sie, „nu var

ze mînem liebe unde sage,

daz ich senende swære trage

und daz habestu mir getân

durh in.“ dô sprach diu Minne sân:

3335 „sol ich die botschaft werben dir,

sô muoz Oratio mit mir,

wan der bedarf ich darzuo wol,

swaz ich dir erwerben sol.’

oratio ist in diutsch gebet.

3340 dô man ir daz ze wîzen tet,

von der frowen gebot

daz sie solde sîn ein bot

ze himelrîche, dar ouch was

mit ir gesendet Karitas,

3345 „vil gerne“, sprach sie, „tuon ich daz.

der wec ist hôch und enge gar:

hæt ich mit wazzer nû ein vaz,

(man kumt arbeidsame dar)

ich füere verre desten baz.’

3326 gehab LG 3327 sturme G 3329 vrow L vrow G
 3330 lone L 3331 vnd LG sag im G 3332 swere habe durch
 in G senvnde swær L 3333 habest du G hastv L 3334 durh
 in fehlt G. Das zu v. 3332 in G gesezte durh in, welches in
 v. 3331 den Reimzusatz im veranlasste, ist aus v. 3334 fälschlich
 dorthin geraten. sprah minne L 3335 Scholt ich L schol ich G
 3338 ervarn G 3339 sprichet gebet G in d̃ devtsch L 3341 ge-
 bot : bot LG 3342 daz ich G 3346 hoch L hohe G 3347 het LG
 3348 arbeidsame G arbeitsam L 3349 dester LG

- 3350 **S**wer die wâren minne hât,
 des herze gibt ouch wîsen rât.
 durh daz hân ich vor geseit
 den rât, den diu wîsheit
 der tohter von Syon riet,
 3355 dô sie mit rede sie beschiet,
 daz sie vûrboten solde senden,
 ob si wolde ir dinc verenden.
 swer sich daz anzûge
 daz er âne vedern flûge,
 3360 der dûhte mich ein tumber man.
 alsam ist swer sich daz nem an,
 daz er ân die wâren minne
 der êren wolde werden inne,
 die got in sîner majestât
 3365 dâ ze himelrîche hât.
 swer die wil ervinden,
 der muoz sich underwinden
 daz er die minne sende vor.
 diu weiz wol daz rehte spor,
 3370 daz al dâhin daz herze treit.
 diu twinget die barmherzikeit,
 daz sie sich vaste umberüere
 und den geist in himel füere.
 diu minne und daz barmherzen
 3375 wahsent beide in einem herzen.

3350 *Das rote S ist vor wer in G nicht gemalt.* 3351 *geit*
 auch G auch *fehlt* L 3353 *ran* G 3355 *ir* beschiet G 3356 *für*
 boten G 3357 *wol wold* L *vol* enden G 3360 *davhte* L
 deucht G 3361 *Als* ist auch swer sich neme an G 3363 *wolt* G
 3366 *vinden* G 3370 *da* daz sende hertz hin tr. G 3372 *Daz*
 ich sie L vaste ruere G 3373 *inden* G 3374 *Minne vnd barm-*
 herten G *barmeherzen* L 3375 *w.* *gleich* in dem h. G

eine volgt der andern nâch,
swem ist zuo der verte gâch,
daz in diu himelische süeze
in dem herzen innen grüeze.
3380 der bete ger ich alle stunde
niht aleine mit dem munde,
ouch in dem herzen tougen
mit wazzerfliezenden ougen.
diu waschent abe der sünden schimel
3385 und durhbrechent den himel,
swie hôch er ob den wolken stêt.
diu minne vaste vür sich gêt,
daz sie dehein müede krenket,
die wîl sie daz gebet trenket
3390 mit dem zehernden fluzze
in dem lüftenden duzze.
der ougen zeher ist ein transc,
daz muoz diu sêle ân ir danc
ûz dem herzen slinden,
3395 wil sie der wâren minne enphinden,
diu ie nâch gotes hulden ranc.

Die zeher sint niht einer slaht.
daz weinen ist in maniger aht,
der ich hie drî bescheide:
3400 ein weinen ist von leide,

3376 Ain G volget LG 3377 Swem zue der virt ist so
gach G 3379 begrveze L An dē htzen grūzze G 3380 bet ich
ger G bete gern alle L 3381 al ain G 3382 Sunder in G
3383 vliezzenden G vliezvnden L 3384 ab G 3386 vber die wolchet G
3389 trechet G 3390 d̄ zeher G 3391 lvftvnden L mit dem sūzzen
d. G 3392 gethranch G 3393 die sel L din sel G 3396 G *fügt*
den Vers zu semft vñ gût ist der gedanch, *und lässt mit 3397 keinen*
neuen Absatz beginnen. 3397 zæher L 3399 drev LG 3400 vor G

daz ander daz ist jæmerlich,
daz dritte daz ist froelich.
der êrsten zeher ûnde
sol sîn vûr die sünde.
3405 daz ander sol den jâmer geben
um daz êwige leben.
des dritten weinens tûde
ist von der grôzen fröude,
die der geist emphâhet,
3410 swenne im diu gnâde nâhet.
daz selbe ist der rehte kern,
alsô wolde ich weinen gern.
anderr zeher ist sô vil,
der ich hie niht bescheiden wil.
3415 mîn herze ist alsô steinen,
daz ich niht mac geweinen,
sprichet maniger und ouch ich.
swenn ich bereite etswenne mich
daz ich gerne weinen wolte,
3420 swie vil ich mich danne kolte,
so enmoht ich doch niht zeher haben.
swer wil einen brunnen graben,
der muoz haben howen und bickel,
schûfel unde grabestickel,

3401 ander ist G 3402 dritt ist G 3404 wesen für dein G
3405 die and'n schûln G 3406 vmb L vnd G 3407 daz dritte
wainet bedeude G tevde : vrevde L 3409 d' geist enphehet G
d' here geist L 3410 So im dev genade nehet G swenn L
3411 selb LG 3413 Ander G 3415 Min herz L hîtz . . stainein G
3416 wainen G 3417 Mang' sprichet G 3418 berait L ich
etwenne beraite G 3419 gerne *fehlt* G wolde G 3420 denne
cholte L danne quelle G 3421 enmacht G 3422 swer ainen
brunne wil L 3423 Daz mvez L hawen LG bicchel L pichel G
3424 schavfel L schauveln G grabstichel G

- 3425 wil er die erde enginnen,
des wazzers vil gewinnen.
der sünden riwe ist der bickel,
diu hellevorhte ein grabestickel,
diu howe ist der bihte scham,
3430 diu schûfel ist der buoze nam,
wand sie die sünde hindan schiubet.
von dem geschirre kliubet
sich daz herze rehte enbinnen.
ist iht wazzers drunde,
3435 daz muoz herûz rinnen
in dem wiphel von grunde,
swer ez ze rehte kan gewinnen.

- Etlich erde ist sô gelindet,
daz man daz wazzer lîhte vindet.
3440 etslich erde ist sô herte,
ê daz man sie verscherte
daz sie daz wazzer welle leiten,
sô muoz man vil dâzuo arbeiten.
swâ diu erde ist linde,
3445 dâ wirt daz wazzer swinde
unde weich in dem munde.
daz geschiht ouch understunde,

3425 erd L der erde enkinnen G 3426 der wazzer wil G
3427—33 *fehlen* G 3431 svnd L *Nach* 3433 *schiebt* L *ein* da
er daz wazzer wil gewinnen. 3434 dar vnde L So muz des
wazzers vnde G 3435 oben auz rinnen G. 3434, 35 *sind in* G
umgestellt. 3437 zerecht chan gwinnen G 3438 Ettesleich erd L
Etlich G *ohne Absatz und ohne* E. 3439 leicht LG 3440 Et-
sleich L Etlich G ist auch G 3441 e man G 3442 wazzer
laitten G 3443 vil arbaitten G 3444 Swa man ez aber leicht
gewinnet G 3445 daz wazzer ist gelindet G

- daz ein mensche lîhte weinet
und enweiz niht waz ez meinet.
3450 daz weinen, daz alsô geschiht,
daz enhât der sûeze niht.
sus weinent sumlich frowen,
daz si niht vil dar nâch howen
bedurfen in diu herze.
3455 si erschreiet lîhter smerze,
wand in ist daz gemüete sîhte.
dârumbe lachent sie ouch lîhte,
ich mein diu üppigen wîp.
swâ aber ein geistlicher lîp
3460 weinet der sûezen dinge,
daz ist von dem ursprunge,
daz der heilig geist enginzet,
sô ûz dem herzen flûzet
der zaher alsô suoze
3465 durh diu ougen zuo dem fûoze.
der quechbrunne ist niht ergraben,
in hât der heilig geist erhaben:
den brunnen mac man gerne nutzen.
daz ander ist allez phutzen,
3470 daz man nâch dem wazzer muoz
tiufe graben manigen fuoz,

3448 ein menschleich w. G 3449 vnd ez waiz G 3451 da
enhat G 3452 sûmelich G svmleiche L 3453 darnah fehlt G
3454 dē lîtzen G 3455 Seu erschrecht ein leicht' smertzen G
3456 wan . . . seicht G 3457 davon lachent si auch. G
3459 ein stet' G 3460 von den sûzzen G svezer L 3461 von
vrspringen G 3462 deu . . . geuzzet G 3464 zehher G sveze L
sûzze G 3465 auz den G den fûzze G vueze L 3466 chûchbrvn L
So d' chûchprunne ist ergraben G 3467 Dē hat G 3468 brunne LG
man gern graben schol G 3469 der ist aller vreuden vol G
3471 tivf L vil tiefe G

als ich dâvor sîn gewuoc.
 ich wæne, daz Oratio
 des quecbrunnen het genuoc
 3475 ze den selben zîten dô
 gevazzet in ir wazzerkruoc.

Frou Karitas begreif ir bogen,
 dem was diu senwe ûf gezogen
 und daz geschôz darin geleit.
 3480 Oratio was ouch bereit,
 diu kam und truoc ein wazzervaz,
 daz was von ougenregen naz.
 ir frowe gab in zwein den segen
 und bat got ir beider phlegen.
 3485 hin fuoren sie mit sneller vart,
 der wec was vor in ungespart,
 sie kâmen vür daz himeltor.
 unlange stuonden sie dâvor,
 unz sich diu porte selb ûf tet.
 3490 dô luogte hinin daz gebet
 und sach der êren künic schône
 sitzen in sînes rîches thrône.
 umb in stuont der engel schar
 ze rehte geordent her unt dar,

3474 chöchbrvne L chöchbrunnes G 3477 Vrow LG
 begrief G 3479 vnd die L 3481 cham L chom G vnde G
 3482 augen regen G 3483 deu vrowe G 3484 bat ir got baiden L
 Ir paid pat si g. pfl. G 3485 art G 3486 dev porte was vor
 in vnu'spart G 3487 do si chomen fur daz himeltor G *nach*
 3488 *gestellt* 3489 daz sich selb gen in auf t. G 3490 lûget G
 3491 chunig L chunich G 3492 throne LG sitzen *fehlt* G
 3. unt G 3494 ze rehte G vnd LG

3495 ie ein kôr dem andern obe,
 gote ze dienste unde ze lobe.
 diu zwei amt sint alle wege
 der heiligen engel phlege
 vor unsers herren antlitze.
 3500 ich wær alsô vürwitze,
 daz ich dâ gerne wære
 durh diu hovemære.
 dâst rîcheit sô vil unde êre,
 daz ir mac nimmer werden mêre
 3505 dan ir dâ ist und ie was.
 daz ûzerwelte palas
 was aller der genâden vol,
 die man ze wunsche haben sol.
 dâ jubilierten ze prise
 3510 diu gotes kint in maniger wîse.
 ir helle stimme, ir süezer sanc
 gegen einander vaste klanc
 vor des küniges thrône.
 da enwas diu wîle niht ze lanc,
 3515 wan sie sungen schône,
 dâ sie diu minne zuo betwanc,
 in vil süezem dône.

3495 chôr . . ob 3496 dienst LG lob G 3497 weg : phleg G
 3499 von L ätlûtze G 3500 wer so G 3501 gern LG
 3502 durich G hofmere G 3503 da ist reichait LG vnd LG
 3504 ir nimmer L daz nicht mach w'den mere G 3506 auzer-
 welt G avzderwelt L 3507 gnaden L 3508 zewunschen G
 3509 ev hiltrten L 3511 stim L sanch G 3512 ander chlanch G
 3513 throne L trone G 3514 da was dev weil G 3515—17 *fehlen* L

Als Oratio gesach
 ein lützel, als ich nû sprach,
 3520 der manicvalten hêrschaft,
 dô gebrast ir der kraft,
 wand ir geist was ze merken schwach
 die grôzen êre und daz gemach.
 dâvon dô sie geluogt darin,
 3525 viel sie zehant unmehtic hin
 und sprach iemitten alsus:
 terribilis est locus
 iste et cetera.
 diu wort und diu gênt hernâ,
 3530 diu sprach Jacob der reine,
 dô er lac ûf dem steine
 slâfent, dârûf sach er stên
 ein leiter unde dâran gên
 die engel ûf und zetal:
 3535 in den himelischen sal
 reichte diu leiter oben.
 des wunderte Jacoben,
 dâvon er disiu wort sprach,
 wand er dâ solhe êre sach,
 3540 der er ê niht enwiste.
 terribilis est locus iste,

3518 Do Oracio do G 3519 e sprach G 3520 manigvalten L
 manichualten G 3522 wan ir geist da von erschracht G
 3523 daz het die grozze vreude gemacht G 3524 vnd da von
 daz si gelueget drin G 3525 zehant *fehlt* G 3526 sprach diseu
 wort alsus G 3528 *fehlt* G 3530 Dev wort G 3531 lag slafvnd L
 3532 slafende do sach G. Daravf slafvnd s. L 3533 Eine L
 vnd LG 3535 Indem G 3536 Raichet G Raicht L 3537 wun-
 dert e L wundert iacobon G 3539 wan LG er solhe G 3540 e
 nicht weste G

sprach er. daz bediute ich,
als ez diu schrift bewîset mich:
disiu stat ist eislich.

3545 hie enist niht anders wærllich
wan gotes hûs und diu himelporte.
nu mac man sprechen gegen dem worte:
,wie mac der himelporten schîn
und gotes hûs eislich gesîn?'

3550 den sundæren dunket mich
ist diu stat vorhtlich,
wand diu urteil von danne gêt,
diu in zuo verluste stêt.

vil dicke ouch ein mensch erschricket,

3555 swenn ez ein schoene dinc erblicket
ungewarnt in einer gæhe.

nu merket wie ir geschæhe,
diu Jesum truoc und in gebar,
dô sie des engels wart gewar

3560 und er Ave Maria sprach.

alsô schier sie in gesach,
swie schoene sô er wære
und swie guotiu mære
er ir von himel tæte kunt,

3565 si erkam doch an derselben stunt.

3542 bedeut G 3543 Als diu G webeiset G 3544 dise L
erlich G 3545 Hie ist G 3547 sprechē dē G 3548 d̄ himeli-
schen G 3549 aislich sin G 3550 sūnd̄n G 3551 vōrhtich G
vorchtlich L 3552 wan LG 3553 zū d̄ vlust G 3554 dicke
oft G erschricet : erblicet G erschricet : erblicet L
3555 swan iz G schön G 3556 vngebarnt G vngewarnt L
3558 vnd gebar G 3560. 61 *fehlen* G 3562 schön LG 3564 tet G
3565 erchom LG

ein geistlich mensche alsam tuot:
 swenn im gâhes in den muot
 daz wâre lieht erschînet,
 dâvon wirt er gepînet
 3570 vil lîhte in solhe unmaht,
 daz in diser tag ein naht
 bî ienem liehte dunket dan
 die wîl und er ez luoget an.
 ei klârez lieht, wie schoen du bist,
 3575 du verswindest aber in kurzer frist!
 dârumbe sprach Oratio,
 dô sie die grôzen êr ersach,
 (sie erschrac und was doch frô)
 ‚Terribilis‘ als ich ê jach,
 3580 dô ir diu dinc ergiengen sô.

Swer sô vaste gearbeitet,
 daz sîn herze sich bereitet
 in den himel mit gedenken,
 so beginnent sich diu wort krenken
 3585 und erstummet im der munt,
 swenn im diu süeze wirdet kunt.
 sô sich der geist des verstêt
 daz im der worte abgêt,
 so wirfet er die sinne
 3590 anderhalb in die minne.

3566 mensch LG daz selbe tât G 3567 Dem gahes G
 3569 er wirt G 3570 solher G 3571 im LG 3572 disem licht G
 3573 vñ iz in scheint an G 3574 wie lieht G 3576 davon G
 3577 ere G 3578 Si erschracht G do vro G 3579 Terribilis e
 locus iste. als G 3580 ir dinc G also L 3581 vast G
 3582 weraitet G 3584 beginnet in die vorcht G 3586 wirt G
 3588 daz im d̄ wort G daz den Worten L 3590 anderthalb L
 anderthalben G

diu zeiget im dan vürsich
den rehten slehte gênden strich.
dârumbe spriche ich alsô,
ez geviel Oratio.

3595 dô stuont frou Karitas vil vaste
ungelîche eime gaste.
sie stuont reht in der gebære,
sam ob sie ingesinde wære
und sam sie dicke erfunden hæte

3600 waz man dâ ze hove tæte.
sie west wol waz sie tuon solde,
dâ von sie niht entwîchen wolde,
wand sie was dâ wol bekant.

sie nam den bogen in die hant,
3605 den spien sie vaste und bereite
ein geschôz sie darin leite.
hoeret waz sie dâmit tuo!
si trat dem künige vaste zuo,
kûenlîch und âne vorhte,

3610 menlîchiu werch si worhte.
den phîl si von dem bogen lie,
daz er ze râme fluges gie,
slehtes gegen dem künige hin,
und traf in zuo dem herzen in.

3591 denn L 3592 slecht gevnden L den vil slehten G
3593 Daz vmb geschach daz also G 3594 daz G 3595 gestuent
. . Karitas vaste G 3596 vngeleich LG 3597 gestunt. . begere G
3598 als ob si da G sam ob sie gesinde. L 3599 dicke G dicch L
3600 da *fehlt* G 3602 wan man G 3603 wand L wan — waz G
3605 berait G 3606 dar inlait G 3607 Horet — tue : zue G
3608 chunig G 3609 Gûtleich vñ an vorcht G 3610 mænleiche L
vil manich dîch si worht G 3613 Schlehtes gen G 3614 datz
dem G

- 3615 als er des schuzzes enphant,
 dô rief er lûte sâ zehant:
 ‚Tetigit me aliquis.‘
 an der schrift ich daz lis
 an dem evangelio:
 3620 daz wort sprach Jesus dô,
 dô sîn gewant ruorte ein wîp,
 der machet er gesunt ir lîp.
 alsô spricht er ouch zer Minne,
 sô er des schuzzes wirdet inne:
 3625 ‚hât mich troffen ieman?‘
 der minne gnuoget niht dâran
 daz sie in zeimmâl het verwunt,
 si enschuzze in aber anderstunt
 mit einem scharphen phîle,
 3630 alsô daz einer wunden slac
 gelîche einem kîle
 in der andern wunden lac.
 daz geschach in kurzer wîle.

Swer sô zuo einem zil

- 3635 mit einem bogen schiezen wil,
 der sol den bogen ê ûf ziehen
 und sol die liute heizen fliehen,
 die under dem schuzze gên,
 daz sie den schuz iht understên.

3615 emphant L 3616 laut zehant G 3621 rûrt G 3622 da-
 von gesunt wart G 3623 spricht L er zue der G 3624 wirt G
 3626 genuoget G 3627 zainmal G ze ainē mal L verbunt G
 3628 Si schoz G anderstvnden L 3629 scharphen G scharfen L
 3630 slagch G slach L 3631 gleich L geleich in G 3632 selben
 bunden lagch G 3634 *Kein Absatz in G, aber rotes S.*
 3636 schol L mûz G 3637 vñ die leut G 3639 schvzz L

3640 sô leget er den phîl darin
 und ziuhet den bogen hin
 von im mit der linken hende
 und biugt zuo im ietweder ende,
 swenn er zuo im der senewen bant
 3645 ziuhet mit der rehten hant.
 der boge ist daz geistlich leben.
 swer dâmite wil schiezen eben,
 der bedarf der dinge aller wol,
 ob er got reht treffen sol.
 3650 der boge wol gespannen stêt,
 sô diu andâht rehte gêt.
 die sünd wil ich bediuten
 mit den fliehenden liuten.
 die sünde muoz man fliehen ê,
 3655 daz diu andâht eben gê.
 zwei ort an dem bogen sint,
 in den haftet der senewen bint:
 daz ist zweier slahte minne,
 da sol haften diu senewe inne.
 3660 diu senewe ist diu senunge,
 diu daz herze darzuo stunge,

3640 legt L 3641 So zeuhet G zeuht L 3642 tenken G
 3643 biuget L peugert G itweder G 3644 Swenn zve L Swen
 er zû G senebn̄ G 3646 bog . . . geistlaiche lebn L 3647 da
 mit LG ebn L 3649 reht *fehlt* G 3650 *hier beginnt P wieder.*
Der Schlusslaut des Reimes ist fortan im Winkel zu den beiden
Reimzeilen geschrieben, z. B. 3649. 50 ^{ste} *ge* *t* 3651 recht LG
 3652 svnd L sunde GP wil *fehlt* L bidevten P 3653 vliehunden LG
 fliehendē P leivten P 3655 die svende andaht L 3656 An dem
 bogen zwai ende G 3657 dar an haft G seneben G 3959. 60
 senew L senebe G 3661 da zve L

daz ez von allem sînem muote
 got ze minnene muote
 und sînen næhsten alsô sich.
 3665 des bewîst diu schrift mich,
 daz an der zweier minne teil
 lige aller unser sælden heil.
 des bogen ober ort ist got,
 daz nider ort ist sîn gebot,
 3670 daz er sînem ebenkristen bî
 als im mit ganzer liebe sî.
 den bogen hapt diu winster hant,
 diu zesewe ziuht daz senewen bant.
 den bogen dent jene hindan,
 3675 disiu biuget in heran.
 diu winster ~~hant~~ die werlt fluhet,
 diu zeswe hant ze gote ziuhet.
 swer verre schiezens hât gelust,
 der ziuht die senewen an die brust
 3680 mit der rehten hende,
 ê sich der schuz verende.
 der phîl ist diu gerunge:
 ê daz die diu senunge

3662 daz er P seins hertzen gûte G 3663 Got selben G
 minnene P minnen LG 3664 nahstē L nechsten als GP
 3665 weweist G bewiset P beweiset L 3666 daz *fehlt* G
 3667 lig L leit G 3669 daz ist daz gebot G 3671 ganczer
 libe P ganzem liebe L im selben mit gantzen t'wen G 3672 hat LG
 vinsten L tenke -G 3673 zesme P rechte G der seneben G
 3674 zevhet G iene L ieniv P ain G 3675 dise L dev ander G
 3676 vinsten L dev tenke han ist dev werlt dev man vlevhet G
 vlivht L 3677 dev recht zî G zivht L 3678 Swē P zesiezze G
 3679 D' dent P di seneb G 3681 schûz G 3683 di div P
 die die L E daz dev s. G

ze gote reht muge bringen,
 3685 er muoz sie ê an sîn herze twingen.
 dehein phîl reht râmen kan,
 dâne bestên zwô vedern an:
 als sol mâze und ebenmæzikeit
 an die gerunge sîn geleit,
 3690 daz sie destê rehter var,
 swenne sô man râme dar.
 der phîl in den vingern lît,
 sô man wil schiezen in der zît.
 mit den vingern læt man
 3695 den phîl ûz dem bogen dan.
 mit den vingern man grîfet.
 sô diu gerunge slîfet
 zuo dem herzen mit der minne,
 sô grîfent die inren sinne
 3700 swâ in daz kumt ze mâze,
 daz sie diu gerunge lâze.
 trifftet diu daz rehte zil,
 sô hept sich der fröuden spil,
 daz der geist mit gote hât,
 3705 sô in diu gnâde ingât.

3684 mûge recht G 3685 ez mvez sie L Iz mvz si P
 3686 rech G rainē P 3687 Da neben sten L Da nebn sten
 zwa verdern P da sten neben G 3688 Also sol mv55 vnt
 emzechait P Also schol vñ mvz emtzechait G ez sol L 3689 gier L
 gerungen G 3690 dester LPG 3691 Swenn so G ramet P
 3692 vinger G 3693 schi35ē P 3694 leet P let G 3695 gan G
 3697 so man die gier sleifet L slieffet P fliffet G 3699 innern G
 3700 im P 3701 da G die gier L 3702 die L si . . recht G
 3703 heuet G frovdē P 3704 daz gotes geist mit im hat G
 3705 im L bestat G

ich hân willen daz ich daz
hie noch wil bescheiden baz.
daz winster ouge er zuo tuot,
swer hât ze rehtem râme muot:
3710 ûzriu werch muoz er tougen,
swer mit den inren ougen
erblicken wil daz wâre lieht,
anders trifftet er sîn niht.
dehein schütze hât den list,
3715 daz er treffe alle frist.
swie guot meister einer sî,
er schiuzet dick iedoch dâbî.
nie wîp wart sô guot noch man,
daz er alle zît daran
3720 treffe des er wil râmen.
die zuo dem schuzze ie kâmen,
die wizzen daz ich hân geseit
dâran eine wârheit.
die alsô kunnen schiezen,
3725 enlâzen sich des niht verdriezen
sie enrâmen zuo dem mâle.

3706 Ich *mit roter Initiale L* Nu wizzet ich wil daz G
3707 eu noch bedeuten G hie nach L besaidē waz P
3708 vinster LG 3709 swer rehte hat zeraimen G 3710 avzzere L
O33riv wech P der mûz sich auzzer werch glauben G 3711 wil
er mit G waren ovgen LP 3712 Erwlichē P Merchen daz G
3713 niht LP niet G 3714 Denhain P schützze G schv3 P
sve3e L 3715 daz sie L ze aller P 3716 gvt ain maist' ainer P
3717 dicch L dich P doch dicke da nahen pei G 3720 swenn
er wil P so er wil G 3721 5v fv35e ê P 3723 daz ez ist ein
w. G ain warhait P 3725 Die lazzen G Lazzen P lazen L
vdri35en P 3726 Seîn ramen P Si ramen doch alle male G

entreffen sie niht alle zît,
 si treffent aber zuo dem mâle,
 swenne in got daz glücke gît
 3730 daz in eben gêt ir strâle.

Alsô hete Karitas,
 diu der frowen bote was,
 ir bogen gespannen rehte.
 dâvon traf sie alsô slehte
 3735 den künic zuo zwein stunden
 mit zwein verhwunden.
 des enmohte er den smerzen
 von den schuzzen in dem herzen
 niht vertragen mêre.
 3740 dârumbe rief er sêre:
 ‚wer hât mich aber troffen nû?
 swester unde gemahel, dû
 hâst mich verwunt mit der minne,
 des ist mîn herze worden inne.‘
 3745 swester an der menscheit,
 gemahel an der heimlicheit
 ist diu sêl und Jesus.
 dâvon spricht er zir alsus:

3727 treffen LG Treffent P 3728 doch ze PG 3729 So
 in . . gelûche G 3730 der strale P 3731 het PG vrow karitas G
 3732 vrowen LG frôn P 3733 recht : schlecht G 3735 chvnig L
 chvnich PG zv P ze L *fehlt* G 3736 ferch bunde. G 3737 en-
 moht L ěmocht G enmaht P 3738 dem schuzze G dem
 schv33zen P 3740 darvmb L davon . . so sere G 3741 au' G
 3743 hast verbunt G mit din' P 3744 ěcz P hertzen G
 3746 haimelichait L himelishait G 3747 ein sel G 3748 er ze
 ir L er zv ir G er ir P

soror mea, sponsa mea.

3750 daz sprach ich vor endiutsche dâ.
swer got zeimmâl reht erreicht,
alsô daz im daz herz erweicht,
der sol die gerunge alsô fûeren,
daz er in dicke mûge rûeren.

3755 so diu gerunge ie ofter trifftet,
sôs in daz herze ie tiefer siffet.
sos ir lieb ie dicker machet wunt,
sôst ir ie groezer sûeze kunt,
diu ûzer sînem herzen rinnet.

3760 so man daz ie tiefer enginnet,
sô man in ie vaster minnet.
sô man sîn ie baz kunde gwinnet,
sô man sich ie mêr versinnet
an allen den sachen,

3765 dâmit man sich im lieb kan machen.
dârumb an den selben stunden
ûzer den lieben wunden
dâ kâmen ûz getroffen
an der stat, dâ er was troffen,

3749 et sponsa G 3750 entûtze G entivsche P in der
devtsche L 3751 zaimal PG ze ainem mal L 3753 gier so L
vuern : rvern L 3754 mûg gerueren G mege L 3755 gier
ofter L ie ofter G oft P 3756 So sie in dz herze tivfer L
So si ie baz in tieffer schiffet G Soz tieffer idaz hcz sitzit P
3757 so sie ir lieben dicke L Sos ir lebin dikhe P 3759 daz LP
auz G 3760 man iz iem' G enkinnet PG 3761 in *fehlt* L, *der*
Vers fehlt G. L *fûgt noch den Vers hinzu* vnd so man ie mer
minnet. 3762 sein baz L ie baz chûnd G sin ie baz chvt P
gewinnet LG 3763 vñ man sich ie baz G 3765 sich im chā
lieb gemacht P sich chan lieb machen L da man sich mit
lieb chan G 3766 davon G 3767 auz G 3768 Do chom P
da chomen auz vîr trophen G 3769 do er was geschozzen P
mit Umstellung von 3769. 68.

3770 vier trophen heilbære.

man sagt mir, der êrste wære
gratie infusio.

daz sprichet in der diutsch alsô:
der genâden inguz.

3775 des anderen trophen fluz

ist cognitio dei.

entiutschen sage ich waz daz si:
gotes erkennunge.

der dritte himelsche gerunge:

3780 celeste desiderium.

spirituale gaudium

heizet der vierde,

der ist der andern gezierde,

daz ist geistliche fröude.

3785 der vier zeher töude

was des siechtuomes nar,

der von Syon der tochter war.

frou Karitas die trophen nam

und brâht sie alle viere

3790 ir frowen, die des wol gezam,

mit snellem fluge schiere.

si darunde ouch von danne kam.

3770 die trophē warn hailw'e G hailibere P 3771 Māin
sait . . erst P Deu schrift sagt G 3773 sprichet tivzē P sprichet
deutsch G 3774 gnaden LG 3775 andern LPG trophen G
3776 Ist cognicō genāt G 3777 Entivzschē P In devtschen L
Daz tven ich ev bechant G 3779 dritte himelische LPG
3780 Daz ist c. d. P 3782 Also haizzet G diu P 3784 frowde
: tovde P frevde : tevde L 3783. 84 *fehlen* G 3786 Si warn
des siechtum nar G 3790 die wol L der wol G 3791 Mit
sneller flūge G 3792 dar vnde von G dar vñ oveh P dar
vnder ovh L

Diu tochter von Syone
 enphie ir juncfroun schône.
 3795 dô sie sie alsô komen sach,
 si gruoetzes suoze unde sprach:
 „wol mich daz du komen bist!
 mich hât belanget der frist
 und was mir ein teil swære,
 3800 daz dû sô lange wære.
 bistû nu komen als ich wolde?
 von dem jâmer den ich dolde
 nâch dir, sô hân ich dicke
 mit manigem tiefem blicke
 3805 siuftunde gebeitet dîn.
 nu soltu willekomen sîn!
 daz dir müeze wol geschehen!
 sag an, hâstû mîn lieb gesehen?“
 „jâ ich zwâr“, sprach sie, „frowe!
 3810 ich sach in in sô liehter schowe,
 daz niht liehter mag gesîn.
 die engel enphânt ir schîn
 ab dem glast, der ûz im brehet,
 und als ir von der sunnen sehet

3793 Do die G 3794 Enphiench G emphie L iunchfrôn P
 iunch vrowen L iuncfrowen G 3796 sis PG 3797 grvezte sie L
 grvzte si P grûzzet si G 3799 mir gar swe' G 3800 also P
 3801 Bist du noch G 3802 dolte P 3803 dicke : tivfen blicche L
 dikhe : blikhe P dicke : bliche G 3805 Svftvnde P Sevftvnde LG
 3806 willechome L willichomen PG 3807 mvz P 3808 Sag
 mir hastu in g. G 3810 ich sah in so L Ich sach in lichter P
 Ich han in inso liechter G 3811 so lieht P Gesehen daz er
 nicht lichter möchte gesein G mag L mach P 3812 emphahent L
 enpfahēt P engele nement G 3813 Ob P brecht G brehent P
 3814 von sunnen secht G sehent P svnne L

3815 den mänen nemen sîn lieht,
glîcher wîse, swer in siht,
der muoz von sîner schoene gleston.
gegen im müezet ir iuch gesten
mit allen iuren sachen.

3820 ir sult iuch ûz machen
mit den juncfrowen allen.
welt ir im wol gevallen,
sô tuot iuch abe, daz ist mîn rât,
swaz ir swaches gesindes hât,

3825 daz zuo den unêren phlît.

zorn haz unde nît,
ungemüete und trûricheit
und aller slahte lôsheit,
swaz des bî in ze hûse sî,

3830 die haben urloup und sîn frî,
wand in ist diu zuovart
der himelischen porten
êwiclîchen zuo gespart
alumbe und umbe in allen orten.

3835 seht daz ir iuch vor in bewart!“

3815 Dem G liht P 3816 wis P ze liecht' weis G
sieht LG 3818 Gegn L gein P mûst G enkestent PG 3819 iwrē P
ewern L schonen G 3820 Schult ir G 3821 iuncfrowen G
iunchvrowen L ivnchfrōn P 3822 im *fehlt* L 3823 ivch ab P
evh abe L eu ab G 3824 geswaches P habt G 3825 Daz den
zevnerē P daz der vnzuchte pligt G 3826 Daz ist zorn G
vnd G vnt P 3827 vngemvet LG trovrichait LP trachait G
3828 oller P boshait PG 3830 habent vrlovb L vrlaub G
vrlavp P 3831 zvevarte L 3833 vor vspart G *Der Vers fehlt* P
3834 Alvm in G 3835 ev L

„Ich tuon ez gerne“, sprach sie, „zwâre.
wand swer gein einem halben hâre
iht solhes hât in sînem herzen,
daz beginnet in dâ smerzen
3840 als in dem honige der angel,
und muoz der sûeze haben mangel
vil lîhte von der bitterkeit,
die dâvon daz herze treit.“
„Frowe, dû verstês dich‘,
3845 sprach Karitas, „als ich mich.
nu volge mînem râte,
stand ûf und bereit dich drâte
mit den tugenden allen dar,
sô wil ich ordenen die schar.
3850 Geloube Zuoversiht und ich
Karitas, wir wellen dich
gegen dînem liebe beleiten
und den wec vor bereiten.
Kiuscheit mit der Diemüete,
3855 Gedult Senfte unde Güete
und ander unser gespiln
sullen sich ze ringe ziln,
daz ieslîchiu nâch ir site
bescheidenlich uns volge mite.

3836 IA tûn ich g'n G 3837 wand L wan PG gegn L
gein P gén G 3838 scholhez G 3840 honige L honig G
honege P 3843 Di daz hercze davō trait P 3844 versehs L
vstest G 3847 stand LP stant vf berait G beraite P 3848 mit
dine P dar *fehlt* G 3849 ordenn L orden dine P (*mit Um-*
stellung von 3848. 3849). — daz du im mugest gevallen G
3852 Gegn L gein P laiten G 3854 Khivshait P Cheusichait G
3855 senft LP 3856 andern vnsern P 3857 schvllen L Svl P
schvln G zeringen G zve L 3858 iesleiche L isleich G islivch P
3859 beschaidenchleich L volgen L

3860 dîn liep alsô dîns komens gert,
 dîn kumft mit uns ist im sô wert
 daz er gegen dir muoz ûf stên,
 swenn er mit dir uns sihet gên.
 got in dem herzen ûf stêt,
 3865 daz mit den tugenden umbegêt,
 wand er ist selbe tugenthafft,
 an im gwan nie untugent kraft.
 swer wil daz er in liep gewinne,
 der habe uns liep, sprach diu Minne,
 3870 wand er uns hât liep unde holt.
 durh in du liep uns haben solt,
 des hâstu êre unde fromen.
 zuo im ân uns mac nieman komen,
 wand er ist unser rehter herre.
 3875 wizze daz dir niht enwerre,
 die wîle dû uns bî dir hâst
 und uns von dir niht komen lâst.
 dîn wille ist uns ze haben frî.
 daz der êren künic sî
 3880 der tugende herre, sprichet dâ
 der salm: Domini est terra

3860 dines chv̄mēs P deines chomens er sere gert G
 3861 Sin chv̄ft P im ist P Im ist chunft mit vns wert G
 3862 mvz gein dir P 3863 v̄ns mit dir G siehet L siht P
 3866 selben L 3867 gewan nie tvgend L von im habent alle
 tugent chraft G 3868 seliep gwine P 3870 hat vns lieb G
 3871 vns lieb G vns liep P 3872 er vnd L ere v̄n PG vrvmen
 : chv̄men LP frumen : chomen G 3875 gewerre G 3876 wil LPG
 3877 Vnd v̄o G khomen P 3878 wil leist vns zehabne P
 3879 chvnig L khvnich P chunich G 3880 tvgende sprichet P
 tugend L tvgent G 3881 dñi ē t'ra G domini ē c'ra

et plenitudo ejus.
dâ frâget in ein vers alsus:
Quis est iste rex glorie?
3885 nû sich waz dânach stê
an des selben verses drum:
Dominus virtutum
ipse est rex glorie.
ich wil daz manz entiutsch verstê,
3890 daz ich latîne hân gesagt.
des der vers zem êrsten frâgt:
der êren künic wer ist der?
des antwurtet ouch er.
wer der êren künic sî,
3895 diu antwurt stêt dâbî:
der tugende herre selbe ist
der êren künic, ditze list
man an des salters schrift.
ze sælden sî wir dir gestift,
3900 an uns lît allez dîn heil,
behalt uns niwan sunder meil,
und sî wir dir lieb durh in,
daz ist hie und dort dîn gewin.

3883 vragt G inn L 3885 ge G 3886 selbñ vers G
selbes vers P 3887 virtutum *fehlt G, beide Worte fehlen P*
3889 manz in devtsch L mā iʒ intevʒe P man ez deutsch G
3890 latin P in latin G gesait P 3891 Dʒ vers des ersten. dʒ L
Daʒ vers ʒemerstē dʒ fragit P zemersten des dʒ vers vragt G
3893 antwurtt L antwurt G antwʒrt P 3895 dev antwurt ste G
die antwurte L div antwrte P 3896 tugend . . selb L tugend
. . er selbe G 3897 dicʒe P selbe man list G 3898 salters P
salter L an dem salter hñ dauid G 3899 sin wir P wir sein
zũ selden der mīt G 3900 Behalt vns iwā P behald vns newr L
wīr behalten dich an allev mail G

dû gewinnes hie dâran,
 3905 daz nieman vergelten kan.
 ich mein des lônnes ein ort,
 daz got in sînem rîche dort
 den gibt, die ez verdienent hie.
 diu tochter sprach „und ist daz wâr
 3910 daz du mir sagest“? „jâ“, sprach sie.
 „mag ich sîn werden hie gewar?“
 „jâ wol, ein teil.“ „nu sage an wie?“

Frowe, ein glîchnis ich dir sagen.
 dû weist wol, swenn ez wil tagen
 3915 und sich diu naht verendet,
 daz diu sunne sendet
 vor ir ein morgenlieht,
 bî des schîn man sich versiht,
 daz der tac nâch wil gên.
 3920 alsô muostû dich verstên
 des wâren liehtes tougen
 in den inren ougen.
 swer blint ist unde niht ensiht,
 dem ist der tac als ander lieht.
 3925 alsam ist den, die dâ sint
 vor sünden in dem herzen blint.

3904 gwinest P 3903. 04 *fehlen* G 3907 rich P reich G
 3908 v̇dinēt P v̇dinen G v̇rdient L 3910 sages P 3912 sag P
 3913 Vrowe LPG glich^ez P gleiches L geleiches G sagē wil G
 3914 du weist wol *fehlt* LG iz P schier tagen wil G 3916 vnd
 dev G 3917 vor ein G einen L morgērotez liht P 3918 Dapei
 mā G scheine L versieht L versiecht G v̇siht P 3919 tag L
 tach PG 3923 niht ensiht P niht sieht L nicht gesicht G
 3924 liht P licht G

- den ist der sündenstankesswebel
 vor dem wâren licht ein nebel.
 und als niemen den tac
- 3930 ân die sunne gesehen mac,
 gelîcher wîs mac ze sinnen
 nieman ze rehte werden innen
 des wâren lichtes in der frist
 und er in disem lîbe ist.
- 3935 got den sînen, die er meinet,
 die gnâde eteswenne erscheint,
 diu in erliuhtet sô den sin,
 daz des wâren lichtes drin
 ein vorzeichen schînet.
- 3940 daz reitzet unde pînet,
 daz sie sich von herzen sent
 nâch ir liebe, der sie zent
 zuo im alsô vaste
 mit des schînes glaste,
- 3945 den sîn schoen antlûtze treit.
 vür wâr sî dir geseit:
 sîn antlûtze ist gnâden vol,
 ez tuot an ze sehen wol.

3927 stanches LG stâkhes P *die Composition ist in LPG nicht zusammengedrückt geschrieben.* 3929 niemen P e niemen tach G nieman L 3930 sunne PG sunnen L 3931 Gleicher L hie mit sinne G 3932 niemen PG ze reht PG inne G 3934 vñ L vnt P die weil er G lib P leib LG 3935 dier mainet P 3936 genad in etwenne G gnade dicch etswenne L gnade etswene erschinet P 3937 im L so erlevhte P 3938 dar in L 3940 raitzet LG raitzest P 3941 daz sich G 3942 lieb lieb G liep P 3943 veste P 3945 schön antlvtze L D' schin schō antlv33 P sein schōnez antlütz G 3946 sei ev L si dir daz sait P 3947 antlvztz L 3948 Iz G anzeschie P

sô manz ie schowet lenger,
 3950 sô wirt diu girde ie strenger
 gegen dem antlütze.
 man siht ez ân verdrütze,
 wan sich sîn nieman satten kan.
 swie dicke sô man ez ansiht,
 3955 sô blicket manz ie gerner an:
 ez ist daz êwige lieht.'

Dô frou Karitas vil geseit
 von ir herren schoenheit,
 sprach diu tochter von Syon:
 3960 „sag an, daz dir got lôn
 der schoene und der wolgetâne,
 dem diu sunne und der mâne
 und die stern sint undertân:
 sol ich den ze friunde hân,
 3965 nâch dem mir ê sô nôt was?“
 ‚Jâ frowe‘, sprach frou Karitas,
 ‚er ist dîn liep und ist dîn trût,
 dû sîn gemahel und sîn brût.
 er ist der rehte sunne,
 3970 er ist diu êwige wunne,

3949 langer P schowet ie G 3950 gierde L 3951 gegern G
 Gegn L Gein P antlvze P 3952 vrdrv3ze P 3953 sichs P
 gesaten L gesatten PG 3954 dich so manet P iz siht G
 3955 man ez L man iz G 3956 Is ist G 3957 Do vrou
 karitas G Vrow karitas *ohne* Do L Do Karitas P 3958 irs L
 3961 schön LG 3962 svnn L 3963 stern LPG 3964 So ich
 dev zŵ freunt hā. G zefrevndē P 3965 ie PG note L 3966 Ja
 sprach G 3967 vñ dein traut G dem liep. vñ ist dē P
 3968 gemahel dv sin brovt P 3969 der rehten L der rehtichait P
 deu rechte G 3970 wünne G.

er ist der tac, er ist daz lieht,
 dâ sich dîn herze inne ersiht.
 „frowe“, sprach sie, „nû wol dan,
 dâ wirt vûrbaz niht bîten an.
 3975 ich wil ze im, er bîtet mîn,
 ine mac ân in niht langer sîn.
 île, wirn suln uns niht sûmen,
 ich wil dise gegent rûmen,
 wand ich muoz varen in sîn lant,
 3980 dâ bin ich baz dan hie bekant.“
 Frou Karitas zir frowen sprach,
 dô sie ir ernst reht ersach:
 ,schône frowe schône,
 frou tohter von Syone,
 3985 ir müezet bîten eine wîle.
 die wîl und ir mit fleisches kîle
 alsô sît verzwicket,
 sô ist iu der wec verstricket,
 der iuch dâhin leiten sol.
 3990 lât iu mit gedanken wol

3971 tach vnd daz PG liecht G liht P 3972 hertz inn
 ersiht L ħcz iñe ersiht P herre inne versiecht G 3973 Nv
 vrowe L Frō sprach P Dev vrowe sprach G 3974 wirt LPG
 furwaz niht bittēs P wirt nîmet G 3975 zv P zû G erbaitet P
 arbaiten hin G 3976 ich mag LG Ich mach P lenger LP niht
 lenger an in gesin G 3977 wir svln P wir schvln L wir
 schûln eilen. daz wir uns n. s. G 3978 gegin P gegnt L
In P ist die Folge von 3974–77 anders: 3977. 74. 75. 76.
 3979 wand L wan P *fehlt* G varen LG varn P 3980 denn L
 dāne hie erchant G 3981 ze ir LP zuo ir G 3982 do sin G
 3983 Schöne vrowe schône G 3984 vrow L Frōe P *fehlt* G
 3985 beiten L baitē P müst peiten G ain LP ein G 3986 mit
 des vl. L die weil ir mit des vleisches cheile G Di frist vncz
 ir mit des flisches khise P 3988 wech *fehlt* L 3989 da laiten G
 vlaitē P 3990 gedenchen G

mit im sîn in der zît
und ir sô beslozzen sît.
„ich entrowe niht genesen,
sol ich lange ân in wesen.“

3995 dâmites in unmaht aber viel,
wand ir von gernder hitz erwielt
nâch ir liebe der gelust,
daz sich daz herze in der brust
erschutte und erkrachte.

4000 dô daz Karitas ersach,
sie smielte unde lachte,
wand sie ir seneden ungemach
mit süezer rede machte.

Gehabe dich wol', sprach si, frowe!

4005 ich sol mit der zeher towe,
diech, als ich dich wil wizzen lân,
dir brâht von dînem friunde hân,
dîn ungemach ze kreften quicken,
und dîn gerndez herze entstricken

4010 von der noete, diu dich twinget.
dîn lîhtiu swære wirt geringet,

3991 wesen in der tzeit G mit im *fehlt* G 3992 Di weil
ir G 3993 Ich mag G 3994 Sol langer P lang G 3995 sie
in vmmaht L si envmaht P si in vnmehten G 3996 hitze
wielt PG 3997 glust L 3998 herz L *hcz* P 3999 Geschvte
vñ erschraete P 4001 smielt LPG erlachte G 4002 senvnden L
senēf G ir daz senede P 4003 rede macht P het gemacht G
4004 Gehab LPG frowe P vrowe LG 4005 dē zeher trowe P
tawe G 4006 die ich als ich G Die als ich LP 4007 dir ich
bracht L dinē frivdē P vreunt G 4008 vmmaht P den vngē-
mach G chucchen L chūchen G chvkhen P 4009 enstricchen L
enstrichen P enzuchen G 4010 not PG 4011 Dem lîht swer P
vnd din swere ringet G

gesenftet wirt dîn süezer pîn‘

.
.

der frowen zuo dem herzen in.

zehant dô sie der zeher saf

4015 mit sîner fiuchte rehte traf,
dâvon sie die gnâde ervant
daz ir got wart bekant,
dâvons ir gir ze himel truoc,
des wart ir geist von fröuden kluoc:

4020 wand sie ân alle vorhte dô
geistliches trôstes wart sô frô,
von dem si solhe kraft gewan,
daz sie viel zuckende an
den briutegamen, dem sie

4025 den hals mit halsen umbevie
und druht in an ir herze.
do gelac ir sâ der smerze
und der kumber, der ir war.
sie kust in aber und aber dar.

4030 ei wie rehte wol ir was!
sælic sistû Karitas,

4012 Gesemft G Nach 4012 ist eine Lücke in allen drei Handschriften aus dem unterbrochenen Zusammenhange anzunehmen. 4013 frôn czv P zedem G 4014 so d̄ P zæher L 4015 m̄ der feucht recht G 4016 si di da gnade P der genaden enphant. G ervand L 4017 daz si got recht erchant G 4018 da vōs ir P sie ir L si ir G 4019 des wart si ir geiste glūch G 4020 wand L wan PG allen vorchtē G 4021 trôstes G wort si fro P wart vro G 4022 gwā P 4023 zvechvnde L 5vchvde P zuchende G 4024 brotigamē P brovtegan L brevtigan G den sie P den si G 4025 si vīm vie G 4026 drvcht LG drvch P 4027 Da P do gelach ze hant G 4028 chvmmmer LG 4029 in fehlt G 4030 reht P recht G

daz dû der liebe ie gedæhte,
 dâmit dû zesamen bræhte
 got und die sêl alsus,
 4035 daz ein versuonter kus
 geschiht understunde
 von ir zweier munde.
 dâvon sprach Salomon alsô:
 osculetur me osculo
 4040 oris sui.
 dâ ist gemeint der kus dâbî,
 den got und diu sêle tuont.
 swer sich der minne ie verstuont,
 die diu sêl ze gote hât,
 4045 der weiz wie ez um den kus stât.
 der geist ziuhet durh den munt
 den âdem, daz ist ouch wol kunt.
 swer sich ze gote danne nâhet,
 sîn geist den âdem vâhet,
 4050 der von sînem munde gât.
 zehant er in gekusset hât,
 wand der smac, des in im ist,
 durhwæt in der selben frist
 die sêl in einem twalme
 4055 mit des heiligen geistes galme,

4032 lieb P ie du gedeht G 4033 zesamne P brechte G
 4034 div P 4035 versvender L vsvnder P so sûzzer G 4036 Ge-
 schieht LP geschicht G 4038 d̃ salomon G sprach *fehlt* P
 4041 gemæinet P daz ist gemaint bi. Der chus G daz ist ge-
 mainet dabi L 4042 din sele P 4043 sel LPG 4045 D' en-
 wæiz P Sw' wol waiz G wie ez LPG vmb LG vmbe P chvss L
 4046 ziucht L 4047 doch wol G adem LPG 4048 denne L
 dāne zegot G dāne so P nehet PG 4049 aden G vehet PG
 4051 gechvssset LP gechûsset G 4052 des smaches des L des
 smakhes d̃ P d̃ gesmach der G 4055 heiligen LG hœiliges P galmesP

der in dem herzen doenet,
 sô got die sêle kroenet
 in des herzen rîche
 alsô genædiclîche.

4060 von dem munde und von dem galme
 spricht Davit in dem salme,
 daz wæn ich recht hiezuo kum:
 Os meum aperui et attraxi spiritum,
 ich hân den munt ûf gebogen
 4065 und hân den geist zugezogen.
 daz megen wol sprechen die,
 der herze mit den winden hie
 des heiliggeistes erkuolet.
 ez muoz aber wol sîn erspuolet,
 4070 ê sich der geist dârinne üebe.

Swes munt von gotes munde
 den wint ziuht understunde,
 sô der zuc ie wirt mêrer,
 sô wæt der wint ie deste sêrer.

4056 donet P 4057 D' in dem hîtzen chronet P 4058 hertzen G
 4059 genedichleiche G genendechliche P gnædichleiche L
 4060 mund L mvnde P von dem dān vñ vō dem galme G
 4061 Spricht daß Isinē G 4062 qvem P 4064 vñ han L meinem
 munt G 4065 vñ minē geist zû mîr G, in L sind 4063. 4064
 umgestellt. 4066 daz mugē P da mugē G gesprechen P
 die fehlt G 4067 hîtz er P winten G 4068 heiligen geistes LPG
 4069 Iz . . . gespuelet G aber LG Di daz hîtz ervvlet P
 4070 drinne ervbe P So sich der heilig geist drinn vbet G —
 In P folgen die Verse Er mvz wol lovt' sin vortrube | Daz got
 dē gæist erlovbe | Daz sich d' trost drinne vbe. 4071 Wes PG
 gote P In P kein Absatz. 4072 den geist zeuhet G 4073 zvch LPG
 wir P 4074 dest' G ie serer P

4075 alsus samnet sich inein
 ir beider geist undr in zwein.
 die sich ze gote alsô mischent,
 daz sie sînen geist erwiscent,
 die hânt ein gewissen burgen.
 4080 den suln sie danne vaste wurgen
 um daz himelrîche,
 daz got dem wærlîche
 mit sînem geiste hât verphendet,
 der sîn herze an in wendet.
 4085 swer gotes geist ze phande hât,
 der hab in vaste, deist mîn rât,
 wand er des himels ist gewisset,
 di wîl er des geistes niht vermisset.
 der mensche mac des wesen frô
 4090 daz im sîn dinc alsô hô
 in dirre werlde stêt,
 daz er mit gote umbe gêt.
 swenn er komt alsô nâhen,
 daz ern in daz herze muge vâhen,
 4095 der sol in alsô valden,
 daz er im niemer lâze erkalden

4075 samnet P sânet G sament L 4076 got LPG zû G
 4077 Di si P 4078 *fehlt* P 4079 han L gwissem P 4080 schvlln L
 sũln G dāne G dan P denne L vast bûrgen G 4081 vmbe P
 vmb LG 4082 den ewichleiche G 4083 geist PG 4084 D' P
 er L an wendet L Sw' sin h̄tze vfwendet G 4085 gæistes P
 4086 den vaste G vast P daz ist LPG 4088 des *fehlt* P niht
fehlt L 4089 mensch PG wesin P 4090 so ho G 4091 diser
 werlt G 4093 Swem er chom P chumt so G 4094 er in in LP
 h̄tz P Daz er in magch geuâhen G 4096 daz er in nimmer
 laz L daz er i niemm' lazze P daz er nicht lazz G

sîn gemüete, ez enbrinne
 alle zît in sîner minne.
 sîn minne ist ein meisterinne

4100 des herzen und der sinne.

si füeget manegen süezen pîn
 dem, der sîn rehte wirdet inne.
 er mac gerne undr ir sîn,
 sie ist ein rehtiu keiserinne.

4105 **N**ummer dumen âmen.

dô sie zesamen kâmen,
 was iht hôhzît aldâ?
 wer zwîvelt dâran? zwâre jâ,
 diu hôhzît wart dâ sô grôz,

4110 daz sich der himel entslôz
 gegen des herzen kemenâten,
 dâ sie die brûtlouft inne hâten.
 des himels und des herzen tür
 was weder slôz noch rigel vür.

4115 si stuonden ûf gegen ein,
 ietwederz in daz ander schein,
 ein wec von eime anz ander gienc.
 daz gesinde ienez enphienc.

4097 Sin gemût daz brinne G 4099 ein *fehlt* G æin
 maistriñe P 4102 reht PG wirt G 4103 gern LG vnder LPG
 ir G in LP 4104 rechte LP reichev G khæiserine P 4105 Vmm'
 dume namē G *das rote N fehlt.* 4106 quamen PG 4107 Waz P
 da G ich L 4108 zwar LG zware P 4109 grôz G 4110 en-
 slôz G 4111 chōmenaten P 4112 brovtlovft L broutlōft P braut
 luft G 4113 himels nach G tōr P 4114 wed' rigel noch sloz
 for P waz sloz noch rigel G 4115 offen engegen ain G in L
 4116 schin L 4117 ainem LPG an daz L in daz G inz P
 4118 en3 P emphieng L

swaz in des herzen klûse
 4120 gesindes was ze hûse,
 die sprungen frôliche
 über sich ze himelrîche,
 die von himel mit in hernider.
 sus fuoren sie vür unde wider
 4125 in einer gemeinen wal
 ensamt ûf und ze tal.
 swaz ie wart unde noch ûf erden
 iemêr hôhzît mac werden,
 daz ist gein der hôhzît ein niht,
 4130 die daz reine herze hât,
 sô drinne schînt daz wâre lieht.
 wie wol der sêle dinc dan stât,
 sô sie sich in got ersiht!

Wie frô diu tohter von Syon was,
 4135 dô von dem herzen ir palas
 Wille Sin Muot und Gedanc
 und ander ir gesinde dranc
 mit ir zer himelporten in
 und diu Verstantnis mit in!

4120 was P 4121 di P 4123 di PG 4124 her vñ wider G
 4125 ain gemainē P wale LP 4126 Ensampt P entsampt L
 fehlt G tale LP 4127 wart noch vñ enden G noch erden P
 4128 vnd immer G fehlt LP 4129 gegn L gegen G niht LPG
 4130 di daz rain PG 4131 drīne P drin G darin L schinet P
 scheint LG liht P 4132 dān G dann P denn L 4133 ersicht PG,
 der Vers fehlt L 4134 Swie P tohter L tochter P 4135/36 A
 von des kîtzen palas. der Tochter von Syon was G 4135 Da P
 4136 sinne P sinn G 4137 mit ir fehlt G ze der LPG
 4139 verstantnvsse L vstantnvsse G verstandenvsse P

- 4140 dô sie kâmen sô nâhen,
• daz sie hôrten unde sâhen
die êre und den rîchtuom
und den grôzen wîstuom,
der in wart ze himel kunt,
4145 dô mohten sie wol an der stunt
von wunder ruofen alsô:
o altitudo
divitiarum sapientiae et scientiae dei.
alsô wol was in dâbî.
4150 ô waz hôher rîcheit
an kunst und an wîsheit
hât got in sînem rîche!
daz mac nieman wærlîche
begrîfen mit sînem sinne,
4155 daz er sîn rehte werde inne.
Gedanc Muot Wille unde Sin
dô die kâmen hinin,
diene kunden niht gebâren
die wîl sie drinne wâren.
4160 der sin was âne sinne
die wîl er was dârinne.
sô kam âne sînen danc
der gedanc in ungedanc.

4141 vnd LG vn P 4142 er L 4144 zehimelt. G
4145 anderstvnd L 4146 vor P vôr bunder G 4148 divitiarum
fehlt PG 4149 waz P 4150 o baz G 4153 niemen PG werliche PG
4154 Ergriffen P sinen sinnen G 4155 recht LG werd L innen G
4156 gedanchen L will G 4157 do si G chomen PG 4158 Die
chvnden L Khvnde P Chvnden G 4159 drinn G darinne L
4161 drinne PG 4162 do G chom *alle.* an PG gedanch G
4163 vndanch P

- der wille enweste waz er wolde,
 4165 der muot wes er muoten solde.
 sus wurden sie betoeret,
 wand sie solhes gehoeret
 enheten nie niht noch gesehen;
 des muosten sie von schulden jehen.
 4170 dô von Syon diu frowe
 was in der inren schowe,
 daz sie mit ir liebe ranc,
 von der liebe, diu sie betwanc,
 rief sie vil lûte alsô:
 4175 ego dilecto meo
 et ad me conversio illius.
 daz ist gesprochen alsus:
 ich hân ze mînem liebe mich
 gekêret und er zuo mir sich.
 4180 ei wie wol diu sêl ist geêret,
 diu sich ze gote alsô kêret,
 daz er des geruochet,
 daz er sie heime suochet,
 ich meine in dem herzen.
 4185 diu mac wol von fröuden scherzen.
 ich wæn ez dâ sî gemelich,
 swâ sie zwei gesament sich.

4164 enwest G weste niht P 4165 d̃ mūt enwest G
 4166 also G betoret G 4167 wan PG 4168 heten L
 Enheten niht ioh gesehen P 4170 da PG 4171 Was P
 schawe G 4172 Do L 4173 liebe LPG di si P di sei dwanch G
 4178 3v P zû G 4180 geeret LP geheret G 4181 got LPG
 also *fehlt* G 4183 hæime P in daheime G haim L 4184 main LG
 mæin P 4185 vor G frovden P 4186 wen iz se da G
 gemæhlich L gemæinlich P 4187 Swa so P Swa zwai G
 gesamment L

die wîl ist ungescheiden
 der wille in in beiden,
 4190 sô wehset sich ir zweier gir,
 sie ist in im und er in ir.
 ei welh ein süeziu wehselunge
 wirt von ir zweier gerunge!
 er gert ir und sie gert sîn,
 4195 sus wirt ir lieb einander schîn.
 wie senft ez ist, wie sanft ez tuot,
 sô diu gnâde in den muot,
 diu wære minne, fluzet!
 swer den met giuzet
 4200 in ein semel, sie enmüeze
 von dem met werden süeze:
 swer daz selbe ie getet,
 der weiz wol daz in dem met
 daz brôt ist unde in dem brôte
 4205 der selbe met ie genôte.
 alsô ist dâ ân underbant
 got und diu sêle ensamt.
 dâ ist ein dinc von in zwein
 gemischet von der minne enein.
 4210 ei süezer herre Jesu Christ,
 wie rehte barmherzic du bist!

4188 die wil daz u. PG 4189 der wille ist in PG
 4190 wechslent G zwair G gier L 4192 sveze L sv33ev P
 so habent sie sûzze wechlunge G 4193 Iz wirt G 4195 enander L
 an āđ P an einand G 4196 sanft in ist P wie sûzze ist iz. G
 4197 diu P dev P die L genad G 4198 diu P dev G die L
 4199 — 4200 *umgestellt* P: 4197. 99. 98. 4200. 4200 sine mv33e P
 si müzze G 4204 vnd L vñ PG 4206 ist an vnd wan G
 4207 sel PG sint entsamt P sint ensampt L sint ensam G
 4208 æin din P 4209 Gemisschet LP gemisset G in æin P
 4210 ĥre crist P 4211 reht P recht G barmeherzig L

wie dû dich diemüeten kanst;
daz du dîner geschefte ganst
mit dir solher geselleschaft,
4215 daz dû den menschen ûf erden
der himelischen hêrschaft
alsô læst inne werden!
des si gelopt dîn meisterschaft!

Orationi wart ze leste
4220 in dem gebet aller beste,
dô si, als ich hân gesaget,
sô rehte sêre was verzaget,
daz ir diu kraft was verswached.
dârnâch, als ob sie wær erwached
4225 von swærem slâfe, sie erschrac
daz si vor der türe lac,
dâ inn diu wâre minne was
gegangen vor ir, Karitas,
diu in der gotes beschöude
4230 geprüevet het die fröude,
der von Syon diu tochter phlac.
ir wazzer hete wînes smac

4213 geschephed G geschepfd L geschepft P 4215 den
menschen G du menschen L dv menschn P 4218 magē chraft P
4219 *Das rote O vor Racioni fehlt* G 4220 Mit dem G
4221 sie L gesait : verzait L 4222 ser PG 4224 da nach LP
4225 sweren slos G 4226 tvr lag L tvr gelach P tlr
erlach G 4227 inne LPG die L div war P dev G
4228 gegangen vrou G 4229 beschovde P scheude G 4230 Ge-
prvfet . . div frovde P Gebruefet G 4231 Div von P der
tochter PG pflat P 4232 wazzer was G vines P het LP
smat P

gewonnen zuo der brütloft,
 dâ ir kel wart betrouft
 4235 von der süeze, diu ir seic
 in den munt daz sie gesweic.
 dô sich verstuont Oratio,
 daz ir wazzer alsô
 was ze wîne gewandelt,
 4240 des dûhte sie sich wol gehandelt
 und kam zuo ir frowen rehte
 mit solhem gebrehte,
 sam sie ir gerne hæet geseit
 von des wunders schönheit,
 4245 von der fröude und von dem lobe,
 daz sie gesehen het dort obe.
 si enkund iedoch niht vürbringen
 die gesiht von den dingen,
 al sie ez innen verstuont,
 4250 sam die trunken liute tuont.
 sie stamelt understunde,
 ir begunde in dem munde
 diu zunge alsô verzagen,
 daz sie niht enmoht gesagen,

4233 worden da ze d̃ brautloft G brovtloft P 4234 betroft G
 betovft P chel LG kel P 4235 sæikch P saich G saig L
 4236 Geswæikh P geswaich G geswaig L 4237 Do si P
 4238 Da; ist P 4239 ze wein ṽwandelt G 4240 dovhte P
 davht L deucht G 4241 frovn P vrowe G 4243 het L hiet PG
 4244 Vō den P von bunder d̃ schönhait G 4245 vreud L
 frōde P von lobe P von den loben G 4246 oben G 4247 Si
 chunde PG Sie chvnd L 4248 gesicht G geschiht LP 4249 als
 sie ez L Also si iz G Also sit P inne G 4250 trvnnenn L
 trvchet P leṽt G 4251 stamelt LP di stamelnt vnder stvnden G
 4252 In beginnet G begvnd L 4253 so LPG 4254 si moht
 niht P mohte L mocht G

4255 wan si het getrunken
 daz ir diu wort hunken.
 ist ez wîn oder met,
 dâvon diu sêl in dem gebet
 sich ûz ir selben sô erhebt,
 4260 daz sie der gnâde entsebt,
 diu von himelriche gêt?
 ez mac wol sîn ein klarêt,
 den mit sînen wurzen hât
 der heilig geist in dem gemüete
 4265 getempert, sô drin umbe gât
 Jesus in sîner süezen güete.
 wol im der die gnâd enphât!

Sô diu sêle sich verstêt
 daz ir gebet alsô gêt,
 4270 sô mac sie sprechen wol alsus:
 veniat dilectus meus,
 daz sprichet: mîn liep der kum!
 wâhin? in hortum suum,
 in sînen garten. umbe waz?
 4275 ut pascatur. waz ist daz?
 daz sprichet, daz er sich spîse.
 wie lange und in welher wîse?

4255 wenn L hiet G 4258 sele G *Mit 4258 endet das letzte erhaltene Blatt von P, das Schlussblatt ist ausgeschnitten, es ist davon nur ein schmaler Streifen mit kleinen Ecken der Anfangsbuchstaben übrig.* 4259 Sich vb' sich so hoch G 4260 So si in den genaden swebt G gnaden L 4262 sein claret G 4265 dar inn L drinne vmb G 4266 mit seiner G 4267 der genad G 4268 o sich der sel vstet G (*das rote S fehlt*) 4270 wol sprechen LG 4272 sprich . . nu ch. G 4273 ortum LG 4276 sprichet L spricht G er si G

donec aspiret dies glorie
et inclinentur umbræ miserie:

4280 unz daz der êren tac zuo sîge
und der armmuot schate sich nîge.
ze himel ist der êren tac.

nu enweiz ich waz der schate mac
der armmüete baz gesîn

4285 dan dirre broeden werlde schîn,
der enist niht wan ein armer schat
und noch unstæter dan ein blat
daz der wint abe wæt,
swenne er in die boume schræt.

4290 G Geistliche liute sullen warten
in ir herzen wurzegarten,
sô ir lieber friunt darin
durh ruowe komen wil, daz s'in
liepliche enphâhen

4295 mit küssen und mit umbevâhen.
wer ist der friunt, den man alsus
enphâhet? daz ist Jesus,
der gotes sun, der meide kint,
des himelriche und erde sint.

4300 swer in in sîn herze wîset
und mit der wâren minne spîset,

4281 schate neige L 4283 schad mach G 4285 diser
berlt bröder G 4286 D' ist niht denne L d' niht wan G
4287 denn L dan G 4288 wet : schret G 4290 (G)eistleich
leut schûln G *Auch in L rotes G, obschon kein neuer Abschnitt
anhebt.* 4291 irs — wurzegarten L In Itzen burtzgarten G
4293 rûbe G si in G sie in L 4294 zeliêbe chûnne G
4297 Enphehet G 4298 megde G

dem gît er dicke den truno,
dâvon diu sêle wirdet junc,
ich mein der himelischen jugent.
4305 des helfe uns got mit siner tugent,
daz wir in hie sô geminnen
daz wir in dort gar gewinnen.
Des hilf uns sûezer Jesu Christ,
du in des heiligen geistes kraft
4310 mit dem vater ein got bist.
ir drî habt eine hêrschaft,
4312 diu ie was und immer ist.
Amen.

4302 einen G 4303 sein sel wirt G 4305 helf L
4306 in so G 4308 Nv hilf vns des L 4309 heiligen LG
4310 mit im ein G 4311 ein G 4312 immer LG. — In G
folgen noch folgende zu diesem Gedicht gefügte Verse: (D)er
ane brait vnd ane lenge . d' an ende ist vñd an anegange . der
reich vns sein hende . vñ ziehe vns vñz disem ellende . Insein
schôn himelreich . daz wir da lebē ewichleich. amē. — In L
folgt auf amen. in neuer Zeile mit roter Schrift: Diz prechel
ist geschriben da von christes gebvrt warn er | gangen drevzehen
hvdert iar . in dem vierzehenden iare . | vnd ist volbracht an der
zehen tavsent ritter tage . da ze | Ebenvurt.

Anmerkungen zu Lamprechts Syon.

1—62. Gebet des Dichters zu Gott Vater (1—21), Gott dem Sohne (22—34), Gott dem h. Geist (35—45) um die Seligkeit, dann zusammen zum dreieinigen Gott um Beistand bei seiner Dichtung, zu der ihm Br. Gerhard Stoff und geistigen Gehalt gegeben hat.

1. *den hoehe tiefe breite lenge umb grîfen mohte nie* Walth. 36, 27. *dîner hoehe und dîner breite, dîner tiefen antreite wart nie gezilt anz ende* Wolfr. Wh. 1, 28. und namentlich: *dîn breit und ouch dîn lenge stênt immer ungemezzen* j. Tit. 69, 1. 2. Wie Gott raumlos ist, so umfasst er doch alle Räume: *du bist ob aller hô ein dach und aller tûfe ein fullemunt, dir ist ouch aleine kunt diu lenge und ouch diu breite* Pass. H. 1, 12. *got aller wîte und aller lenge ein umbegênder rinc, got aller hoehe ein dach, got, aller tiefe ein endelôser grunt* Reinm. v. Zweter MSH. II, 178^b. Seine lenge, wîte, hoehe, tiefe sind menschlichem Sinne unfassbar (Hartmann Glaube 139 ff. Freid. 13, 23 ff.). Ihn darin zu begreifen, wie Paulus Ephes. 3, 18. den Gläubigen wünscht, ward von den Mystikern versucht: Pfeiffer Myst. I. 384, 16 ff. Mönch von Heilsbronn 45—55. — Vgl. auch Strauch zu Marner 1, 20. O Zingerle zu Sonnenburg IV, 65..

2. *der ie ân aneenge was und muoz ân ende sîn* Walth. 36, 37. *âne urhap dîn stætiu kraft ân ende ouch belîbet* Wolfr. Wh. 1, 4. *du ie ân aneenge bist gewesen noch niemer wirt vergezzen dîner götlichen êwekeit ân ende* j. Tit. 69, 3. 4. *dîner lebenden gotheit wart anevanc nie angeleit, dîn kraft gewinnet niemer ort* Barl. 1, 17. vgl. auch Wackern. Pred. 13, 42—47.

Obgleich die vorausgestellten Relativsätze ergänzende Bestimmungen zu dem zweiten Personalpronomen geben, steht doch die dritte Person des Verbuns (*ist, hiez*), da sie grammatisch gefordert wird, Grimm Gr. III. 18.

3—5. *ouch louft in dîner hende der siben sterne gâhen, daz sin himel wider vâhen. luft wazzer fiur und erde wont gar in dînem werde* Wolfr. Wh. 2, 2—6. *erde fiur wazzer luft, kelte regen hitze luft getempert hât dîn eines kraft* Barl. 2, 3 ff.

13 ff. *die drie sint ein got, eine ân endes tac, der âne anegege ie phlac alles* Barl. 51, 4. *wie dîne dri persone sint in einer majestât* Lampr. F. 5045.

17. 18. Syon 205.

22. *selb diu gotes wîshait, diu durh uns nam die menneschait* Müllenhoff-Scherer Denkm. XLIII, 1 mit Anmerk. Vgl. unsere Anm. zu Syon 910 und Syon 2830.

23. 35. *du* ist relativisch = *der du* zu fassen.

25. *der megde kint*: natus ex Maria virgine, symbol. apostol. — Syon 631. 4298. Walth. 102, 20. Altd. Bl. I 104 (v. 386) I. 346 (v. 107). Marner XV, 101. Sunnenburg (MS. 2, 213 a.). Boner Prolog 3. Leyser Pred. 121, 4.

39. Jesai. 11, 2. Offenb. Joh. 5, 6. 12. Thom. Aquin. II 1. quæst. 4—7. — Zu den sieben Gaben des h. Geistes vgl. Scherer in den Denkm. S. 451. 454 f. (2. A.)

40. *frî verlâzen* synonyme uncopulirte flexionslose Adjectiva; Lamprecht bezeichnet damit die angeborene Neigung des Menschen zur Gesetzlosigkeit und Ungebundenheit.

51. über Gerhard vgl. die Einleitung S. 4—7. — *der süeze*, im geistlichen Styl der Zeit braucht Lamprecht *süeze* häufig als Attribut heiliger oder geistlicher Personen, vgl. Glossar.

56. Barl. 5, 22 *der urhap dises mæres wil ich in tiuscher zunge wesen*. — *rede* nennt Lamprecht sein Gedicht auch 1417 f. 2167. 2787. 2880. Vgl. Diemer zu Genes. 1, 1. Wackernagel Lgsch. S. 145, Anm. 5. S. 271, 14. S. 286, 13.

58. *materie unde sin*, Stoff und geistiger Inhalt des Gedichts.

63. Ex carne et anima constat homo et utrumque bonum suum habet, in quo gaudet et exultat. bonum animae est deus cum affluentia dulcedinis suae. bonum carnis est mundus cum abundantia jucunditatis suae. Hugo de S. Victore de anima II. 10. — Zu dem Ausdruck *amt des lîbes* und der *sêle* vgl. Franz. 3505. 4172.

84. Dann wird die Freude (die Süßigkeit) in Leid (Säure) verwandelt, vgl. 81.

92. Gal. 5, 17. — Der Streit der Sele mit dem Körper, meist nach dem Tod oder wenigstens in traumhaften oder visionären Zustand versetzt, ist zunächst lateinisch, dann auch in den Landessprachen im Mittelalter oft behandelt worden. Es genüge zu verweisen auf die angelsächsischen Gedichte (Karajan Frühlingsgabe 153 f. Rieger in Pfeiffers German. III. 398 f.), auf die Visio Philiberti (bei Karajan Frühlingsg. 84—164. Du Meril Poésies populaires latines 217—230. Wright latin poems 95 ff.), auf die deutschen Dichtungen, herausgegeben in Germania III. 400—407. Bartsch Erlösung 311—331. Vgl. auch Wiener Hs. 2880 (Hoffmann Verzeichnis S. 159), Münchener Hs. 638 (Die deutschen Hss. zu München 103). Heidelberger Hs. 424 (Wilken S. 472).

95. Das handschriftl. *werld* (L) oder *werlde* (PG) war in *fleisch* zu ändern.

108. Ich habe den auffallenden Genit. *liebes* nicht geändert, der unter Einwirkung des folgenden *des* steht und unter die Fälle der zurückgreifenden Attraction gehören wird.

110. Hier wird zuerst das Bild von Syon als dem Ort des seligen Schauens der Sele berührt.

135 ff. Syon 268. 409. 899. — Lamprecht folgt hier nicht der gewöhnlichen Deutung von Syon als des gottseligen Anschauens, der Speculation, sondern zieht das Bild der *warte*, *specula*, Wartthurm, Burg Zion vor, das auch Meister Eckhart später brauchte (*Syon spricht alsô vil als ein hoehe und ein warte* Myst. II. 196, 17), indem er die Vergleichung der Sele mit einer Burg, die gegen die Feinde zu vertheidigen ist, nach dem h. Bernhard und Hugo von S. Victor ausführt. Anknüpfend an Cant. 3, 2 und Apocal. 21, 2 sagt S. Bernhard serm. LXXVI. in Cant.: *civitas est anima, — custodia civitatis ut sit sufficiens, trifaria erit, a vi tyrannorum, a fraude hæreticorum, a temptationibus dæmonum*. In dem I. serm. in Cant. sagt S. Bernhard: *sed in quotidianis exercitiis et bellis, quæ nulla hora pie in Christo viventibus desunt a carne, a mundo, a diabolo* (Lamprechts Syon 154—160. 1399—1405.). *sicut militiam esse vitam hominis super terram incessanter experimini in vobismet ipsis*, und im serm. LXI. *fremit mundus, premit corpus, diabolus insidiatur, non cado, fundatus enim sum supra firmam petram*. Vgl. hierzu Hugo v. S. Vict. de anima I, 15. In dem Tractat de clauastro animæ IV. 1 führt Hugo vier civitates des Namens Jerusalem

auf: materialis Hierusalem est quædam civitas in Judæa posita, mystica vero est ecclesia, moralis quælibet fidelis anima, anagogica coelestis patria. — tertia constat ex virtutibus. Im 8. Cap. de claustr. anim. IV., wo die custodes murorum behandelt werden, sagt er: moraliter murus animæ fidelis est structura bonæ operationis, custodes murorum solers custodia circumspeditionum. — moraliter per hostes animæ carnales affectus possumus intelligere, per cor hostium delectationem carnalium, per murum ordinem virtutum. Vgl. hierzu Williram zu Hohenl. 4, 4. S. XXX (Ausg. von Hoffmann) zu Hohenl. 7, 4. S. LXII, Hohenburger Hohenl. her. von J. Haupt S. 49 f., 113 f., die St. Pauler Pred. her. von Jeitteles 138, 19 ff. und unsere Syon 402—430.

154. vgl. in voriger Anm. die Stelle aus S. Bernard 1. Serm. in Cant. — *und machet daz uns al anviht drî vînt die uns sint ze starc, ze hinderlistic und ze karc: diu werlt und die boesen geist, unsers selbes lîp lîht allermeist* Mönch v. Heilsbronn 114, 1782. ebd. 22, 4 ff. Welt, Teufel und das Fleisch erscheinen überall als die drei Feinde der menschlichen Seele, so noch in den Kirchenliedern B. Schmolckes.

188. Eine ähnliche Stelle S. 2949.

193. *des herzen burcrinc* ist der innerste Grund der Seele, bei Seuse *diu inburchheit: ein gelâzener mensche, sô sich der in inburchheit setzet mit ingezogenen sinnen*, Seuse Exempl. I. 2. c. 52 (S. 250) wozu Denifle anmerkt, dass sich auch bei der h. Therese der Ausdruck der inneren Burg für das abditum mentis finde.

194. Vier Dinge hat die Seele zu beobachten, die als erste bis vierte innere Warte aufgeführt werden: Verzicht auf die Welt, Betrachtung des ewigen Todes in der Sünde und Hölle, Betrachtung des Leidens Christi, Betrachtung der himmlischen Freude des Anschauens Jesu. Diese vier Dinge werden zweimal: 196—220 und 221—251 vorgeführt und an die Liebe zu Jesu und die gegentheilige zu der Welt der Unterschied zwischen der Tochter Syon und der Tochter Babylon angeknüpft.

213. *dâ ist wunne, stæte fröude, diu gotlîche beschöude, die menschen ouge nie gesach noch ôre hôte noch munt gesprach, noch nie herze erdâhte an keiner stat, waz got deme bereitet hat, der in minnet in disem leben. dem wil er dort die krône geben und wil ime gnâde tuon* Altd. Bl. I. 103.

221. 229. 237 die gleichen Einleitungen, 249 verlässt L die Form.

248. *diu wäre minne*, der Gegensatz der *valschen* (Berthold 240, 1) ist die der Welt abgekehrte, dem Himmel zustrebende, heilige Liebe, die Caritas im kirchlichen Sinne, auch *diu reine diu gewihte minne* MS. 2, 183. Über den Unterschied der waren und falschen Liebe handelt das 42. Cap. der Theologia deutsch (her. v. Frz. Pfeiffer).

252 ff. Sicut perversa anima dicitur filia maris, filia Tyri, filia Sidonis, filia Babylonis, exposita vanitati, vóluptati, curiositati et omnibus vitiis, sic fidelis dicitur filia Juda, filia Syon, filia Jerusalem. Hugo v. S. Victor Miscell. III. 55. — Filia Syon Jes. 1, 8. 10, 32. 37, 22. filia Babylonis Ps. 136, 8. Jes. 47, 1.

257. *Babilonie daz betiutet confusio, daz ist ein schande* Grieshab. Pred. 1, 92. *Babylon heizet die shant unde bidiutet dise werlt, wan swaz man nâch üppicheit unde nach shanten tûet, daz pringet die êwigen shante* Leyser Pred. 2, 30. Babylon — præsens sæculum significat. — plateæ istius spiritualis Babylonis septem vitia principalia sunt. Hugo v. S. Vict. serm. 38 (Oper. III. 994). Ipsa nimirum malorum universitas mulier est, civitas magna est, meretrix est, Babylon est. — Babylon est, quia confusa est et confundit. Richard v. S. Vict. super Apocal. c. 9.

268. *ich binz diu tochter von Syon — ich heize speculatio — spiegel ist mîn tiutscher nam alem.* Syon 7. 11. 15. *speculieren ist mîn werck, dâvon heiz ich von Spiegelberc* 31 und dann weiter über *speculieren*. — *Syon betiutet alsô vil, swerz in tiutsch betiuten wil, ein spiegel und ein schouwen* Mone Schausp. I. 217 (v. 95). *Syon daz bediutet specula ein anschouwe* Mone Anz. VIII. 419. *von der himilischen Jerusalem diu geheizen ist ein anscowe des heiligin vridis* Haupt Z. XX, 224. Gott nennt die Seele *ein spiegel der êwigen anschouwunge* Mechtild fließ. Licht 135. — *speculatio dicitur a speculo — videre autem aliquid per speculum est videre causam per effectum, in quo ejus similitudo relucet* Thom. Aquin. II. 2. qu. 180; Richard v. S. Victor de contempl. V. c. 14 *quamvis contemplatio et speculatio per invicem poni soleant, aptius tamen et expressius speculationem dicimus, quando per speculum cernimus, contemplationem vero, quando veritatem sine aliquo involucro umbrarumque velamine in sui puritate videmus.* Seuse in Exemplar I. 2. c. 53 (Denifle S. 255) sagt: *als Paulus*

(Röm. I. 20) *saget, die creatûren sint als ein spiegel, in dem got widerliuhtet unde diz erkennen heizet ein speculieren.*

269. Die weltlichgesinnte Sele ist rauh, schmutzig, unfähig dass Gott sich in ihr spiegele; nur die gläubige, Gott zugekehrte ist ein reiner Spiegel der Minne, in dem Jesus sich spiegelt. Vgl. Richard v. S. Victor Benjam. minor. c. 72. *tergat enim speculum suum, mundet spiritum suum, quisquis sitit videre deum suum.* — *der ziegel* bildet typisch das Gegenstück zu reinem glänzendem Glas (Wigal. 9729 = 248, 25) oder Gold (gSchmiede 246). Der Ziegel bleibt trübe, wie man ihn auch wäscht, Freid. 88, 18.

282. *ez (daz buoch) sol der spiegel sîn genant, ir sult ez dicke nemen ze hant, sô mügent ir gotes minne erkennen wol dârinne, wie sêre er iuch hât geminnet.* Mone Schausp. I, 214. v. 23.

289. nach ihrer angeborenen Eigenschaft = dem naturaliter der lat. filia Syon. Es ergibt sich schon aus diesem Worte die genaue Benutzung des unserm Lamprecht von Gerhard als *materie* gegebenen lat. Tractats, mit dem er ihn mündlich (v. 57) genau bekannt machte.

294 ff. Genau nach der lat. F. S.

297. *ir minneclîcher schîn* ihr minniges Bild, d. i. sie die lieberfüllte.

303. Die alem. Syon, welche im Anfang ganz anders angelegt ist, nennt die erste Tochter Jerusalem, welche der Syon ihr Spiegelglas bringt, um ihr den Weg zu Jesu zu zeigen, *Cogitatio* — *gedanc ist mîn tiutscher nam* — *ofte wandel ich mich sô daz ich heize Meditatio*, v. 71 ff. Zu unsrer Stelle vgl. Berth. 533, 5 ff. *dâwider hât der almechtige got eine juncfrouwen, diu dâ heizet bona cognitio, sie heizet diu guote erkantnüsse. diu ist doch der aller hôhsten tugende einiu* — *wan swer die selben juncfrouwen liep hât, der erkennet sich selber unde den almechtigen got unde bekennet alliu diu dinc, dâmite man gotes hulde mac erwerben, unde kan diu wol liep haben unde minnen unde kan ouch alliu dinc wol gehazzen, diu gotes hulde den menschen verliesent.* — Richard v. S. Vict. Benjam. min. c. 71. *animus qui in sui cognitione diu exercitatus pleneque eruditus non est, ad dei cognitionem non sustollitur.*

308 wird 313 ff. ausgelegt. Die Redseligkeit Lamprechts bricht in der Rede der *Cognitio* in vollem Strom hervor. Die

lat. Vorlage hat nur: circumivi terram et perambulavi eam et ecce omnia subjacent vanitati. Auch der alemann. Dichter ergeht sich behaglich, aber entschieden dichterischer als der Regensburger.

314. vgl. S. 3709. 3921.

326. Den gegen die Regel verstossenden Versschluss *mu sag an* erlaubt sich L. auch S. 2892. F. 650.

335. vide ergo, o anima imprudens ac temeraria, vide quid agis, cum in hoc mundo amari et amare concupiscis. totus tibi mundus subjectus est et tu non dico totum mundum, sed nescio quid vix aliquam mundi portiunculam — in societatem tui amoris admittere non aspernaris. — dilige illum ut fruaris illo. Hugo v. S. Vict. arrha anim. (Oper. II. 955).

343. *immernôt* nur noch aus Helbl. 1, 1158 bekannt.

350. Als schematische Beispiele der Eitelkeit weltlicher Dinge benutzt L. Samsons Stärke, Absalons Schönheit, Salomons Weisheit. Vgl. Herb. 11227. Erec 2815. Boppe (MSH. II. 382^b) Mart. 254, 49. 256, 3. Kolmar. Liederhs. 262. 288. 396. 403. 620. Altsw. 203, 26. Fastnachtsp. 126, 31. 151, 3. — Greg. 2460. aHeinr. 85. Parz. 796, 8. Freid. 104, 22.

371. Asyndetische Zusammenstellung gegensätzlicher Attribute braucht L. auch S. 497 *daz süeze senende ungemach*.

371 ff. quo audito quasi gravi jaculo percussa eo quod non desiderii sui effectum habuerit, incidit in lectum et languorem. Das Wort lectum wird durch unsern V. 374 gesichert. — In der al. Syon findet sich nur *dô sprach diu tohter, ,wê mir wê, ich bin siecher vil dan ê.* — Zu Grunde liegt dem Zustande der minnenden Sele Hohel. 2, 5. 5, 8. Vgl. auch Richard v. S. Vict. de gradib. charitat. c. 2. hic est languor amoris quod non est aliud nisi tædium impatientis desiderii, quo necesse est affici mentem vehementer amantis absentem quem amat, und die Schilderung des Zustandes der nach Gott sich senenden Sele in einer St. Georger Predigt in Wackernagels Altd. Pred. 537, 228 ff.

376—399. Betrachtung des Dichters. An die zwei erzählenden Verse 400. 401 knüpfen sich dann wieder symbolische Auslegungen und moralische Ausführungen bis 495.

402 wird das Gleichnis der Burg oder des Palas mit dem Herzen wieder aufgenommen. Im besondern vgl. die oben zu v. 135 angeführte Stelle aus Hugo v. S. Victor de claustr.

anim. IV. 8. und Hohenb. Hohenl. 114, 5 *vone diu ist uns nôt daz unser herze reine sî unde wol werehaft, wande dâ veltent die âchuste mit den tugenden*. Das *palas* erscheint auch S. 3213. 4135 wieder; vgl. auch S. 147 *sam ist der sêl daz herze ein stat*, S. 4111 *gegen des herzen kemenâten*, S. 4119 *in des herzen klûse*. — Der Reim von *herze* : *smerze* findet sich bei Lamprecht oft: F. 775. 4110. S. 402. 1588. 3454. 4026. *smerzen* (a. Sg.) : *herzen* S. 3090. 3737. *herzen* : *smerzen* (G. oder Acc.) S. 775. 1031. 2221. 2435. 3374. 4161. (Inf.) F. 2251. S. 3838.

409. vgl. zu Syon 268.

413. vgl. S. 2685. Parz. 1, 1 mit Lachmanns Bemerkungen über diesen Ausdruck in s. Abhandl. über den Eingang des Parzivals S. 4 (Kl. Schrift. 483). Wigal. 9418. Frauend. 421, 8. — Vgl. auch Bock Wolfr. v. Eschenbach Bilder und Wörter für Freud u. Leid S. 18 ff.

435. *alle heilige cristanliche tugende sind der sêle megde* Mechtild fl. L. 6.

441. die stark apocopirte Form des Inf. *minn* ist auch S. 1909 durch den Vers gefordert. Vgl. auch die Inf. *tougen* : *ougen* S. 3710. *getougen* : *ougen* S. 1454. *offen* F. 532.

442. *verba tua (anima inquit) inflammaverunt me, concepi ardorem et æstus intus. quamvis enim nondum viderim hunc, quem tam amabilem esse asseris, ipsa me tamen sermonis tui dulcedine et exhortationis suavitate ad amorem ejus accendis*. Hugo v. S. Vict. *arrha anim.* (op. II. 956).

446. *charitas vulnerat, charitas ligat, charitas languidum facit, charitas defectum adducit* — *hic sunt gradus ardentis charitatis*. Richard v. S. Vict. *de gradib. charit.* (Opera. Colon. 1621. I, 552). *diu rehte lûter gotes minne hât vier dinc an ir, diu ruowent nimmer. daz êrste ist diu wahsende gerunge, daz ander diu fliezende quelunge, daz dritte diu brinnende bevindunge sêle unde lîbes, daz vierde statiu einunge mit grôzer huote gebunden*. Mechtild Fl. L. 109. Vgl. *gerunge* im Wortverzeichnis.

448. *wüeten* und *toben* sind Ausdrücke für die leidenschaftliche Erregung, das leidenschaftliche Verlangen nach sinnlicher oder geistiger Liebe: *mîn sendez herze ie nâch ir minne wuote* MS. I, 45^a. *mîn fröude an der vil schoenen lît, nâch der mîn herze wüetet* MF. 92, 17. *dâvon sîn gemûte von minne begunde wûte* Albr. v. Halberst. X. 191. — *dâvon solt unser herze toben*

nâch sîner minne zaller stunt Livl. Kr. 34. *alsô begint si (diu sêle) toben und queln* Mönch v. Heilsbr. 97, 1066. *und doch din sùeze güete bî dirre armüete nâch uns tobet unde quilt* 110, 1603. *sich vertoben* braucht derselbe 108, 1544.

466. *mit den gebærden schiech*, in seinem Benehmen taumelnd, unsicher, *schiech* im Sinne des bair. kopfschiech.

477. Hohel. 8, 6.

484. *der minne stric* Syon 2459. 2481. Vgl. Hosea 11, 4. J. Grimm Kl. Schr. II. 323. Anm. 2.

496 knüpft die Erzählung wieder an, die bei 401 abbrach, aber auch jetzt kann L. nicht die breite Ausmalung und die auslegenden Zuthaten unterlassen. In der lat. F. S. so wie in der alem. Syon wird kurz erzählt dass Fides und Spes zu der jammern-den Frau kommen.

506. Obschon es auch nach 514 scheint als ob sämtliche Tugenden herbeigeeilt seien, ergeben doch 518. 521. 536 dass sich L. an den lat. Tractat hält und Fides und Spes unter den *tugenden* versteht, die zuerst kommen. Weil er aber nach mündlicher Mittheilung und daher nach dem Gedächtnis dichtet, mischt er die *Minne* 524 ungehörig ein und lässt sie dann gleich wieder fallen.

548. Auch in der F. S. antwortet Cognitio. In der alem. Syon beklagt sich *diu tochter* über Cogitatio und darauf reden Fides und Spes belehrend, 135 ff.

559—593 wiederholt L. das früher 303 ff. über Cognitio und ihre Botschaft gesagte; nur knüpft er hier an, dass Glaube und Hofnung aus dem vergänglichen zu dem ewigen führen.

594 nimmt die Erzählung wieder auf, 595—616 unterbrechen sie sofort von neuem.

605. *ez heizet eteswâ daz gedinge, eteswâ zuoversiht, eteswâ hoffenuge, ez heizet in latine spes* Berth. 180, 15. 546, 17.

607. Das Personalpronomen, das aus dem vorangehenden *ir* zu ergänzen ist, fehlt, wie bei Lamprecht öfter, vgl. S. 2495. 2497. 2930. 3039. Fr. 244. 2522. — *seil* wird in ähnlicher bildlicher Verwendung gebraucht im Liedersal no. 231 v. 194 *swen er vazzet an daz seil sîner erbarmherzikeit*.

617. Die Stelle der F. S.: *cui dixerunt, filia, quid fecisti nobis sic? si in amaritudine anima est, cur celasti nos et non indicasti nobis?* hat L. nicht benutzt. Auch in der alem. S. ist

nichts davon. Auch der vorwurfsvolle Ton der Rede der Fides in F. S. ist in beiden deutschen Dichtungen gemildert.

621. ich habe *hûf* geschrieben, die Wange, das zwar bisher unbelegt ist, aber aus dem Plur. *hiufe* Krone 16995 und dem bekanten Deminutiv *hiufel*, *hiufelîn* sich ergibt.

639. *ougensehen*, sonst nicht bekannt.

647. *diu bûeze ich sicherlîchen dir, ist daz du râtes volges mir* al. S. 144.

651. Der ganze hier beginnende Dialog der Tochter Syon mit Fides, der bis 1133 reicht, ist Einschiegung Lamprechts in den Rahmen der F. S. In der al. S. findet sich in den V. 140—214 nur eine Rede der F. an der Stelle unsrer S. 620—1143. Die Lehre von der Dreieinigkeit, die Erlösung durch Gott den Sohn, die Sehnsucht der Sele den Heiland kennen und minnen zu lernen, die Anweisung der Fides, wie dies geschehen könne und wann es eintrete, das ohnmächtige schweigen der Sele und die daran und an die Entzündung und Erleuchtung des menschlichen Herzens angeschlossenen Betrachtungen füllen diese Lamprechtsche Einschiegung.

682. *vizze* wird hier die Bedeutung Falte haben, die dem Worte im engl. *fit*, altn. *fitja*, nd. *fisse* nachgewiesen ist: Grimm DWb. III. 1695. Müllenhoff bei Haupt Z. XVI. 143. Der Reim auf *wizzen* zeigt, dass das Wort anders ausgesprochen wird als mit der Bedeutung Faden, Fadengebinde.

737. Zu den hier erscheinenden typischen Bildern für die Jungfrauschaft der Gottesmutter, der verschlossenen Pforte Ezechiels (Ezech. 44, 1. 2), der Rute Aarons (4. Mos. 17, 8), des Schaffells Gedeons (Richter 6, 37. 38) und des Throns Salomons, genügt es auf die reichen Sammlungen W. Grimms in seiner Einleitung zu Konrads v. Würzburg Goldner Schmiede S. XXXI—XXXVII zu verweisen.

754. *wær uns das kindlein nicht geborn, so wærn wir al zumal verlorn*, in den deutschen Bearbeitungen des Hymn. Dies est lætitia, vgl. Hoffmann v. Fallersleben Gesch. d. Kirchenl. S. 296 (2. A.) Ph. Wackernagel d. deutsche Kirchenlied (1. Ausg.) S. 93. 666.

786. *bekort* in Versuchung geführt, auf Abwege verleitet; vgl. Pass. K. 406, 77. Griesh. Pr. 2, 82. Leys. Pr. 136, 21.

795. Lamprecht lässt Fides die Sele auf ihre drei Kräfte als Führerinnen zur Erkenntnis und Erfassung Gottes verweisen. Memoria, intelligentia, voluntas sind nach Augustinus de trinit. X. 11. die Trinität, welche die Sele in sich findet und durch welche sie zur göttlichen Trinität sich erheben kann. Wir begegnen dieser Augustinschen Lehre oft. Hier genügen folgende für unsere Stelle dienende Belege: in anima tria intueor, rationem voluntatem memoriam et hæc tria ipsam animam esse. S. Bernard. serm. XI. in Cantic. — secundum interiorem hominem tria in mente mea invenio, per quae deum recolo conspicio et concupisco. sunt autem hæc tria memoria intelligentia voluntas sive amor. per memoriam reminiscor, per intelligentiam intueor, per voluntatem amplector. Hugo de S. Vict. de anima I. 1. — rationalis spiritus est imago summæ trinitatis et sicut est deus trinus et unus, ita anima cum sit una, habet tres potentias, quibus est capax dei, scilicet rationem, memoriam et voluntatem. per rationem potens est capere sapientiam dei, per voluntatem potens est capere bonitatem dei, per memoriam potens est capere virtutem æternitatis dei, ut in æternum nunquam ab eo possit separari. David v. Augsburg formula novitiorum de interiori hominis reformatione c. 10. voluntas est in anima quasi imperans, ratio est docens, memoria quasi ministrans utrique, illi quid jubeat, isti unde doceat. c. 11. Demgemäss bezeichnete auch Eckhart *gehugnisse, verstandnisse, wille* als Kräfte der Sele, Deutsche Myst. II. 24, 34; an einer andern Stelle *verstentnisse, wille unde zornlichkeit, die kriegende kraft* 78, 50. Die memoria setzte er gleich *dem vater in der drîvaltikeit*, intellectus *dem sune*, voluntas *dem h. geiste* 320, 1. Beliebt war auch die dem Jesuskinde opfernden drei Könige den drei Selenkräften zu vergleichen: D. Myst. I. 47, 15 ff. II. 411, 1 ff. — Vgl. auch Diemer zu Vor. Ged. 93, 10. Scherer zu Denkm. XXXIV. 2, 1—6.

856. *diu sene* oder wie Lamprecht gewöhnlich sagt, *diu senunge* ist das schmerzliche Verlangen nach der göttlichen Liebe, nach Jesu: *swer sich sent, daz kumt von minnen* S. 3315. *dâmite sie der jâmer twinget daz si in der senunge ringet nâch Jesu* 2885. *ê daz die (gerunge) diu senunge ze gote reht muge bringen* 3683. In den sieben Vorregeln der Tugend sagt David von Augsburg: *diu vünfte regel ist daz der guote mensche alle zît sî in einem gûetlichen ernste, als der sich senet nâch liebe.*

— *alsô sprichet unser herre Jesus Kristus: sælic sint die klagenden oder die senigen, wan sie werdent getroestet. unde wan er das weiz, daz uns senen alsô nütze ist, dârumbe hât er uns als vil materje gegeben klage unde senunge* Myst. I, 318. 1 f. 8 ff. *iedoch sol der ernst getempert sîn, daz ez ein sene sî, niht ein grimme* 319, 5. Vgl. auch zu 979.

862. *swenn im gâhes in den muot daz wâre licht erschînet* S. 8567.

899. 1. Cor. 13, 12. *ez sprichet Sante Paules alsô: wir sehen durh einen spiegel hie, mit vollen ougen dort alem.* Syon 12.

910. Macht Weisheit Güte (oder Liebe) sind nach kirchlicher Lehre die Attribute von Gott Vater, Gott Sohn, Gott h. Geist in der Trinität, daher substantielle Eigenschaften des dreieinigen Gottes, v. 918. Die Wechselwirkung zwischen der göttlichen Trinität und den drei Substanzen der Seele führt Lamprecht hier aus. Vgl. u. a. Diemer zur Milstäter Genesis 5, 3—7 (II. S. 8 f.).

979. *jâmern* und *senen* sind durchaus verwante Zustände der nach Gott ringenden Seele, vgl. zu 856. 1168, ferner: *waz der âmer unde der siechtuom sî, daz sulen wir wizzen, den diu sêle nâch gote hât. den siechtuom des lîbes, den erkennet man wol, daz ist sô den mennesken âmeren beginnet unde daz stâteclîche unde emzicliche tuot, dannen wirt der lîp senende unde wirt daz herze gotlîche trûric unde vil dicke sêric, wande sîn liep hât er in spê, er nehât iz aber niht in rê, von diu siuchet der sîn lîp unde trûret*, Hohenburg. Hohesl. 74, 5—14. *iuh âmert nâch solhen êren* St. Paul. Pr. 15, 13. *ich was dar chomen, dar iuh immer mach âmern* 102, 2. *diu sêle diu nâch gôte jâmeric ist.* Mechtild Fl. Licht 14.

990. *sic flagrans ac vehemens amor præsertim divinus, cum se intra se cohibere non valet, non ostendit quo ordine, qua lege, quave serie seu paucitate verborum ebulliat, dum modo ex hoc nullum sui sentiat detrimentum. interdum nec verba requirit, interdum nec voces omnino ullas, solis ad hoc contentus suspiriis. inde est quod sponsa sancto amore flagrans idque incredibili modo sane pro captanda quantulacunque evaporatione ardoris quem patitur, non considerat quid qualiter eloquatur, sed quicquid in buccam venerit, amore urgente non enunciat sed eructat.* S. Bernard. serm. LXVII. in Cantic. *quandoque etiam corpus*

quasi obrigescit et membra inhabilia et inflexibilia fiunt ex subita fervoris et suavitatis influentia. et hoc potest esse, quod spiritus omnes vitales in corpore quasi implentur affectu cordis inflammato, ita quod extensione nervorum et obstructione viarum spiritualium membra officiorum suorum priventur ut lingua loquelae, manus operationum et pedes et crura gradiendi, quousque fervor iterum remittatur et viæ apertæ fiant ut prius. — — cor cum divini amoris gaudio vel divinae fruitionis desiderio inflammatur, in se dilatatur et extenditur et quasi inter angustias pectoris se capere non sufficiens ex animo erumpere conatur. — quod cum non potest illud vel ex humano pudore non audet, mirabiliter in semet ipso cruciatur et corpus valde ex talibus motibus debilitatur. David v. Augsburg de septem gradibus cap. 37. — *sô er denn niht vindet in solhen wert keinen dienst als sîn begert der gruntlôse wille, sô geligt diu zunge stille unde belîbt diu gir aleine, dâvon daz sie ze kleine dunket aller slaht gebet* Mönch v. Heilsbr. 89, 741 ff.

1016. moriatur anima mea morte etiam (si dici potest) angelorum, ut praesentium memoria excedens, rerum se inferiorum corporearumque non modo cupiditatibus, sed et similitudinibus exuat, sitque ei pura cum illis conversatio cum quibus est puritatis similitudo. talis ut opinor excessus aut tantum aut maxime contemplatio dicitur. rerum etenim cupiditatibus vivendo non teneri, humanæ virtutis est, corporum vero similitudinibus speculando non involvi, angelicæ puritatis est, utrumque tamen divini muneris est, utrumque excedere, utrumque teipsum transcendere est, sed longe unum, alterum non longe. S. Bernard. serm. LVII. in Cant. Lamprecht unterscheidet Sele und Geist, wie diese Stelle deutlich ergibt, ebenso wie der alemann. Syon-dichter, und folgt darin Richard von S. Victor (vgl. Denifle im Anzeig. f. d. Alterth. II. 308), der indessen spiritus und anima nicht als zwei Substanzen hinstellt, sondern nur als zwei Kräfte desselben Wesens, de exterminatione mali c. 18.

1021. hoc siquidem vera et casta contemplatio habet ut mentem quam divino igne vehementer succendit, tanto interdum repleat zelo et desiderio acquirendi deo qui eum similiter diligant, ut otium contemplationis pro studio prædicationis libentissime intermittat, et rursum potita votis, aliquatenus in hac parte tanto ardentius redeat in id ipsum, quanto se fructuosius

intermisisse meminerit et item sumpto contemplationis gusta valentius ad conquirenda lucra solita alacritate recurrat. S. Bernard serm. LVII. in Cant.

Lamprecht hat von 990 ab ausgeführt, wie die von der göttlichen Liebe entzündete Sele sprachlos wird, in diesem Zustande in das contempliren kommt und dann entbrannt im Geiste zu Gott sich erhebt.

1032. Zu der Erhebung der Sele wirkt das Andenken an Christi bitteres Leiden. Vgl. Syon 207. und auch Marner XIV, 55: *sich hinder dich, wie nôt dir von dem reinen schepfer ist, des lîp sich an das kriuze hêre für unsich bôt, der sûeze Krist. Wiltu des gedenken waz er durh dich leit, sich über dich, waz wunne und êre dir ze himel ist bereit.*

1070. *widerslac* Widerschein, Reflex; vgl. Eckhart (Myst. II 103, 27) *ein engel ist ein spiegel âne flecken — der in sich enphâhet den widerslac gotlîches liehtes.*

1077. *er ist ân ende unde âne drum* S. 1916. *sît du — bist ân anegenge und âne drum in secula seculorum* Barl. 186, 29. *diu rede hât weder end noch drum, wan sie ist von der minne kum, diu drum noch ende nie gewan* Mönch v. Heilsbr. 89. v. 755.

1089. Es ist der *vorsmac des êwigen lebenes* Myst. II. 374, 20. 380, 15. I. 298, 23. Theologia deutsch cap. 8. Vgl. auch Franz. 3268.

1106. *bedûht*, nur hier bis jetzt gefunden: *diu geistliche bedûht* wird die Contemplation sein, aus der die Entflammung und Erleuchtung der Sele folgt, vgl. oben 1015—1022.

1114—16. Joh. 1, 9. 10.

1131. Das Bedürfnis nach einem Reim auf *sûftet* hat dem Dichter den seltsamen Ausdruck *schûftet* „galoppiert“ in die Feder geführt.

1133—43. Übergang zu der Rede der Spes, zugleich Begründung, weshalb Fides zuerst gesprochen habe. — *Credere est initium religionis et vitæ nostræ.* S. Augustin. *Fides est prima inter omnes virtutes.* Thom. Aqu. S. Th. II. 2. qu. 4, 7. *Quid non invenit fides? attingit inaccessa, deprehendit ignota, comprehendit immensa, apprehendit novissima, ipsam denique æternitatem suo illo vastissimo sinu quodammodo circumcludit.* S. Bernard. serm. LXXVI. in Cantic.

1142. *als ich iezunt las* Fr. 3334. *als ich ê las* F. 2414. *den sage ich daz ich hân gelesen und hanz ofte ouch gehôrt* S. 458.

1145—1641. Was Lamprecht hier ausführt, mit wiederholten die Erzählung unterbrechenden Betrachtungen, ist in der F. S. auf eine kurze Zurückweisung der Alleinberechtigung der Fides durch Spes, auf die Erwähnung, welchen Eindruck der Streit dieser beiden auf die Seele macht und das Verlangen der gleichsam aus dem Schlaf erwachenden Syon nach den zu Jesu tragenden Taubenflügeln beschränkt. Auch die al. Syon bringt nur 215—280 die Rede der Spes, dass sie zu dem Werke mitgehöre und dass die Weisheit ihren Rat dazu geben müsse, worauf die Tochter Syon 281—302 nach den Flügeln verlangt, die sie zu Jesu tragen und den Rat der Weisheit begehrt.

1147. vgl. 535. 594.

1149 f. *frou Fides, ir gebt guoten rât, doch wundert mich daz ir bestât sô hôhiu teiding âne mich* al. S. 231.

1168. *jâmer* schmerzliche Sehnsucht, vgl. S. 2884. 3235. 3405. 3801 und zu 979. 2881.

1178. *verquelt* in derselben, sonst nur aus Pass. K. 28, 59 belegten Bedeutung, wie das starke Ptc. *verkoln ûf* c. acc., in Liebe oder Hass, Freude oder Sorge leidenschaftlich worauf gerichtet sein: Neith. 70, 12 (Haupt). Serv. 2189. Albr. v. Halberst. XXI, 107. Pass. K. 459, 1.

1184. Das erblassen und die darauf folgende Ohnmacht der Tochter Syon ist aus dem *compuncta est corde* von Lampr. gefolgert. Die al. S. hat nichts davon; 1209—11 *und lac in einer sūezen dol sam ob sie samfte entslāfen wære* beruht auf dem *quasi de sompno evigilans*.

1192. Ich habe die Lesart von PG in den Text gesetzt. L hat *versinne* : *beginne*. Diese apocopirte Infinitivform ist nicht gegen den bairischen Dialect. Wenn auch die in der bair. Gr. § 288 aus Vor. Ged. und Krone gegebenen Belege zu streichen sind, wie schon andre bemerkten, so finden sich doch weitere Beispiele dafür, vgl. Schönbach, Haupts Zeitschr. XX. 158 f. und Reissenberger zur Krone Heinrichs v. Türlin S. 24 f.

1206. vorausgestellter relativischer Objectsatz zu 1207 (*gewert*).

1209. *in einer süezen dol*, vgl. Pass. 113, 74. 373, 71 *in vil senfter dol*. 118, 55 *in höher dol*. 119, 4 *mit williger dol*.

1211. *sopor itaque irruit, quando spiritualis quispiam repentino impetu in mentis alienationem transit. quando autem homo juxta hunc modum soporatur et extra semet ipsum rapitur, mira et stupenda sunt sæpe quæ per excessum videntur.* Richard v. S. Victor Opera I. 617 (Colon. 1621).

1245—1417. Busspredigt Lamprechts, an deren Schluss (1343—1417) er seine eigene Bekehrung erzählt.

1268. *gotes gerihte brechen*, die rechtliche Ordnung, das Gesetz Gottes umstossen, vgl. Gesetz brechen Grimm d. Wb. II. 349.

1271. vgl. S. 2541. — 5. Mos. 32, 4. Ps. 114, 5. Eine Sammlung von Beispielen für attrib. *got der guote* gab M. Rödiger bei Haupt Z. XX, 290.

1272. *jeht*, diese Form der 3. Sg. Ind. vergleicht sich dem *pflegt* Pfaffenleb. 528. Vgl. Bair. Gr. § 265. Anm.

1280. eine mir sonst nicht bekante Fassung des Sprichworts: wer nicht sæt, erntet nicht; bei Freid. 3, 5 *die liute snident unde mænt von rehte als sie den acker sænt*.

1300. *itaque si fides sine dilectione sit, sine opere erit. ne autem multa cogites de opere fidei, adde illi spem et dilectionem et noli cogitare quid opereris*, S. Augustin. enarrat. in Psalm. 31. *fides sine operibus mortua est nec potest dare vitam quam minime ipsa habuerit*, S. Bernard. serm. LXVIII. in Cantic. *sine charitate nihil prosunt, haec est enim virtus in qua nec minimum opus respuitur, sine qua nec maximum acceptatur* Richard v. S. Victor de gradib. charit. (Opera Colon. 1621. II. 547). *diu heilige minne unsers herren diu sol niht aleine sîn in dem herzen, si sol ouch sîn in dînen werchen* Grieshab. Pr. II. 101. *du maht kein quot werch niemer gewürchen mit dînen armen, hâstu der minne unsers herren niht in dînem herzen* II. 5. *der sterne ist der geloube, der uns zuowîset zu dir; daz golt diu quoten werch; daz wîrouch diu wâre minne; diu mirre gedult in ungemache. âne disiu kumet nieman vür dîn angesihte, wan nieman sol lære vor dir erschînen*, David von Augsb. bei Haupt Z. IX, 45. Lamprecht betont die guten Werke Fr. 3832 stark.

1307. Dass die Sünden der Gläubigen schwerer als die der

Ungläubigen wiegen, ist Kirchenlehre. Thom. Aquin. S. Theol. I, 2. quæst. 73, 8. 89, 5. Vgl. auch Lamprechts Fr. 3315.

1313. Gegen die Handschriften habe ich *unwernden* geschrieben; vgl. S. 661. 1394. Fr. 696.

1352. Derselbe Vers steht in Lamprechts F. 4835.

1365. *bezzern unde bûezen* Trist. 5234. 14864. Mönch v. Heilsbr. 80, 382. Haltaus Glossar. 147 f. *bûezen oder bezzern* Theolog. deutsch S. 30.

1368. Röm. 5, 15. 20.

1380. Des Jahres Kreislauf; sonst nur nachgewiesen Pass. H. 390, 48 *zeinmâl quam der vrowen tac an des jâres ummerinc.*

1383. Die Bedeutung: knapp, eben erst, welche *kûme* hier hat, ist sonst noch nicht aus der mhd. Zeit belegt; eine zweite Stelle ist S. 1807: *durh sehzeic jâr, diu er hie kûme* (knapp) *leben mac*, eine dritte S. 3259 *ez ist ouch kûme ein halbiu wîle.*

1399. Vgl. S. 154—160; S. Bernard. serm. I. in Cantic. in quotidianis exercitiis et bellis, quæ nulla hora pie in Christo viventibus desunt a carne, a mundo, a diabolo.

1402. Den bekannten obd. Ausdruck *gedon tuon einem*, einem hart zusetzen, braucht Lamprecht auch S. 1738.

tæten 3. Pl. Ind. mit conjunct. Umlaut, wie Parz. 17, 3. 82, 5. vgl. Mhd. Gr. § 345.

1418. Der Dichter wendet sich zur Erzählung zurück, erinnert an die erste durch Cognitio herbeigeführte Ohnmacht der Tochter Syon, 374 ff., dann an die zweite in Folge der Reden von Fides und Spes, 1209 ff. und sagt, durch Weisheit und Liebe solle sie nun wieder zu Sinnen und Kräften kommen.

1463. Ich habe *wirvellocke* hergestellt; zu *wirvelloc*, Scheitellocke vgl. Lexer Mhd. Wb. III. 925.

1504. Wackernagel in den Fundgr. I. S. 280 fand den Vers falsch überliefert und änderte unter Hinweis auf 1499 *hæte ers niht selbe ê hie genomen.*

1519 ff. vgl. zu S. 3742.

1526. *heimlicheit* war herzustellen aus der Verderbnis der Hs. — über die Bedeutung eheliche Gemeinschaft vgl. zu S. 3746.

1537. *diu sêle gêt ouch in den drin tugenden gloube hoffunge unde minne, âne die ze gote nieman komen mac* Eckhart, Myst. II. 410, 19. *der gnâdin werc ist daz die sêle snel machit und gefûge sû allin gotlichin werkin. — wan sich di gnâde*

unde der smac wirft in den willin, sô heizet ez ein minne, unde wan sich di gnâde unde der smac wirft in di redlichin kraft, sô heizet ez ein licht des glaubin unde wan sich di gnâde unde der smac wirft in die zornerinne, daz ist di ûfkrîginde kraft, sô heizit ez ein hoffenunge. dârumme heizin ez gotliche tugende, daz si gotliche werc wirkin in der sêle. Eckhart, Haupt Z. XV, 403, 17.

1553. 1556. Andeutung des weiteren Ganges der Geschichte.

1558. Abermaliges Zurückgreifen auf die zweite Ohnmacht der Tochter Syon 1209 ff., die hier daraus erklärt wird, dass die Sele noch nicht die Weisheit kannte; und langsame, stets zurückweisende Vorbereitung der Worte 1628.

1618. vgl. alem. Syon 284 ff.

1620. *ir reinez gemüete ie nâch êren blüete* Wigal. 3185 (85, 2); vgl. auch *ir herze in tugenden blüete* Wigal. 11573 (294, 29).

1623. quasi de sompno evigilans F. S. *mir ist wie ich erwachet si von swæren tröumen* a. S. 285.

1625. o filiæ inclitæ F. S.

1628. Psalm 54, 7. — aSyon 289 *wer gît mir vedern* (der tûben hier weggelassen, daher auch nichts von der Bedeutung der Taube).

1638. der pes caritatis oder pietatis, vgl. S. 1894 mit Anm.

1642—1776 ist wieder eine Betrachtung Lamprechts eingeschoben. Er bespricht zuerst 1642—1678 wohin die Tochter fliegen will und dass sie zwei Flügel mit zwei Zügeln braucht; ferner erklärt er, 1679—1727, weshalb sie Taubenflügel verlangt; darauf führt er aus, wie eine zweifelnde Sele stille sitze, der Ostwind müsse ihre Fittiche heben und sie zum Gemahl tragen.

1644. *vür den sin* vgl. S. 2835: über menschliches begreifen hinaus streben.

1650. Die beiden Flügel der Sele sind nach Lamprecht die Weisheit, gezügelt von der Andacht, und die Minne, gezügelt von der *gerunge*. Die Fittiche oder Flügel der Sele werden in der ascetischen Litteratur des 13. 14. Jahrh. oft berührt: *alse dû die sêle mit allen disen dingen durhwarest unde si denne sich ûfhabet unde beginnet fliegen mit tûbenvedern, daz ist mit allen tugenden* Mechtild fl. Licht 163. Nach Eckhart (Myst. II. 244, 35) sind die Tugenden überhaupt die Flügel, mit denen sich

die Sele über alles zeitliche und geschaffene erhebt. Es stimmt dies zu Hugo v. S. Victor: duas vero alas habet, amorem proximi et amorem dei (vgl. Hohenburg. Hohesl. 5, 9). una extenditur per compassionem ad proximum, altera erigitur per contemplationem ad deum. ex his alis procedunt pennæ id est virtutes animo. quatuor autem sunt: timor et spes, amor et desiderium (de bestiis. I. 3). Die sechs Flügel des Seraphims, den der h. Franz von Assisi sah, wurden nach Thomas von Celano (II. c. IV, 114) so gedeutet: pennæ harum alarum (super caput extensarum) sunt amor patris — et timor dei —. duabus quoque alis volandum est ad impendendam duplicem proximo caritatem. pennæ harum divisa sunt opera, quæ ad consilium et auxilium requiruntur. — duobus quoque alis tegendum est corpus nudum meritis — pennæ harum multimodæ affectiones sunt, quæ ex peccatorum execratione et appetitu justitiæ procreantur (A. SS. II. 715). Vgl. auch Lampr. Fr. 4150 ff. — *diu wære minne, der guote gedinge, diu gotes vorhte, diu wære riwe* werden in den Benedictbeurer Predigten (Kelle Spec. eccl. 135) als die Fittiche der Sele dargestellt. Bruchstücke eines Tractats über diesen Gegenstand finden sich Altd. Bl. I. 353—362. In einer dem David von Augsburg zugetheilten Abhandlung liest man von den vier Fittichen der himlischen Thiere Ezechiels. Bruder Berthold verwendet das Bild zweier Fittiche für eine Anweisung zum rechten ehelichen Leben. Jeder der zwei hat fünf Federn, Pred. I. 311, 20 ff. Zu dem Bilde des gezügelten auffliegens vgl. Pass. K. 415, 67 *sun, du salt niht krigen und alzu hôh ûfstîgen, grîf an die widerzugele, daz dir iht dîne flugele versenget werden dâr enboben*. In unsrer Stelle fasst Lamprecht *zügel* als die notwendige und daher bestimmende Eigenschaft: bei *wîsheit* das betrachten, bei *minne* das gern 1666 f.

1654. und dâvon liset man daz der heiliggeist die sêlen nimet ûf sîn vederen unde swinget si ûf für got mit der sîezen andâht der reinen sêle und ruowet dâ mit ir unde si mit im Wackern. Pred. LXIV, 51.

1678. Der Verkehr mit Gott kann nur ein geistiger und visionärer sein, daher *in geistlicher gesiht*. Im Franz. 1973 braucht L. *geistlich gesiht* ebenso von der inneren sehnsüchtigen Erhebung zu Gott.

1696. Den Flug hinauf nemen *ûf hengen*, wie anderwärts *ûf einen hengen* gegen einen ansprengen bedeutet.

1706—14 gibt Lamprecht sieben Eigenschaften der Taube an, wie auch sieben diesem Vogel zugetheilt werden in Kelles Spec. eccles. 41 f., Griesh. Pr. I, 21, Margaretenmarter (Haupt Z. I, 155), im altengl. Bestiarius in Altd. Bl. II, 119. Es beruht dies natürlich auf kirchlicher Lehre, die Thomas von Aquino S. Th. III. qu. 39. a. 4 vorträgt: Spiritus sanctus in specie columbæ apparuit — ad designandum septem dona spiritus sancti, quæ columba suis proprietatibus significat: columba secus fluentia habitat — c. meliora grana eligit — c. alienos pullos nutrit — c. non lacerat rostro — c. felle caret — c. in cavernis petrae nidificat — c. gemitum pro cantu habet. Zehn Eigenschaften führt Hugo von S. Victor de bestiis I. c. 11 an: quod pro cantu gemitum profert — quod felle caret — quod osculis instet — quod gregatim volat — quod ex raptu non vivit — quod grana meliora colligit — quod non vescitur cadavere — quod nidificat in petrae foraminibus — quod super fluentia aquarum residet ut visa accipitris umbra venientem citius devitet — quod geminos nutrit pullos.

1708. *vederflocken* die Flügel zum Fluge heben, nur aus dieser Stelle bisher belegt. V. 1757 steht dafür *die vedern se fluge breiten*, die Vorbereitung zum auffliegen *die vetich er-swingen* 1762.

1726. *riuwen zeher* Fr. 4858. — vgl. zu dieser Stelle S. 3383 ff.

1729. *ruof* hier wol weniger Gebetlied (Wackernagel Lgsch. § 76. S. 337. 339. 2. A., Lexer Mhd. Wb. II. 547) als ein gesprochenes Gebet.

1740. *tempern*, ein Lieblingswort Lamprechts, vgl. Wortverzeichnis. — *sich leichen*, sich biegen, gelenkig machen, synonym mit *sich lenken* S. 1591 *dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken*. Auch an unsrer Stelle setzen PG *lenket* statt des ihnen auffallenden *leichtet*.

1752. surge aquilo et veni auster, perfla hortum meum et fluant aromata illius Cant. 4, 16. *dâvon spricht diu sêle: kum süezer ôsterwint unde durhwæge mînen garten, ûf daz mîn herze flüetig werde eines gotlîchen rouches* Haupt Z. VIII, 226. *kum du ôsterwint und durhwæge mînen garten, sô wirt er fliezent von pigment. hie werdent die hûlinen der sêle alsô durhwêget mit*

dem minnenclîchen ôsterwint, daz ist diu minnenclîch gnâde unde süezzikeit des heiligen geistes Wackern. Pred. LXVIII, 245 ff. *auster spiritus sancti gratiam designat, flatus austri benignitatem spiritus sancti, calor amorem. auster igitur venit, quoties gratia spiritus sancti mentem cujuslibet accendit.* Hugo de S. Vict. de bestiis I, 12. *perflat tunc auster i. e. spiritus sanctus hortum animae, quia perfecte in eo flat et perfectione animam donat.* Richard v. S. Victor in Cantic. c. 31. *bî der phounun ist bezaichint daz herze, daz der minne vil het. diu phoune ist warm unde bringet den regin. gelîchir wîs ist ouch daz herze warm daz der minne vol ist und diu minne bringet gerne den süezin regin, daz ist diu süeze andâht und die fruchtbaren trehine* Wackern. Pred. LXVIII, 534.

1777. Es wird nun an 1641 die weitere Erzählung angeknüpft.

1786. *quæ cum eo disponit omnia quæcunque voluerit in coelo et in terra et in mari et in omnibus.* F. S. *ich heize Sapientia und was bî dîme liebe dâ, dô himel und erde gemachet wart, und was ouch ûf derselben vart, dô des menschen sælikeit wart geordent in der êwikeit.* aSyon 307. — Jerem. 10, 12. 51, 15.

1795. *ab illis advocatur Sapientia, quæ adveniens* — F. S. In der al. Syon ist die Weisheit gegenwärtig und darf nicht erst geholt werden, 298 ff. Lamprecht lässt den Sin erst die Welt nach der *Wîsheit* durchsuchen (Wiederholung der Sendung der *Cognitio*) und dann sie im Himmel finden, worauf sie ihm folgt.

1797. Unter *sin* wird die geistige, denkende und fühlende Kraft verstanden, die sich ebenso mit der *witze* und dem *gedanc*, als mit *muot* und *herze* berührt. Wie S. 4136 wird der *sin* dem Intellectus entsprechen, der von einigen als *appetitus sensitivus*, von andern als *virtus cogitativa* oder *ratio particularis* erklärt ward, Thom. Aquin. I. quæst. 79, 2.

1819. Das transitive *zwirben*, im Kreise drehen, herumwirbeln, ist nur durch diese Stelle belegt.

1831 ff. stimmt zur latein. F. S. In der al. Syon findet sich nur die Rede der *Wîsheit* 304—358, worauf die Tochter S. nach der Weisheit Rat zur *Minne* geht.

1834. *unbesiht* braucht L. auch Fr. 3077 in der Bedeutung Versehen.

1838. *sich brechen* wird wol die aus späterer Zeit (Grimm Wb. II. 350) nachweisliche Bedeutung haben: sich quälen, in Pein ringen.

1864 ff. *nescisne quod ego eruditis intersum cogitationibus? ego enim ex ore altissimi prodivi primogenita ante omnem creaturam.* F. S.

1872. *et sum initium viarum ejus, de quo tibi est sermo cum Fide et Spe.* F. S. In der al. Syon 299 sagt die Tochter S. zur Weisheit: *ir wizzet alle sîne wege, die wîten und die engen stege, die ich zuo im, er zuo mir hât.* — Psalm 24, 4.

1879. Die dialogische Form, welche Lamprecht zum Vortrag der Lehren der Sapientia wählt, ist seine Erfindung.

1880. Wie in der al. S. die *wege* und *stege* verbunden sind, so setzt auch L. die *stîge* als Pfade aller Art, auch als Wasserläufe, und nimmt daraus sein Bild der *stege*, unter Einwirkung vielleicht von Psalm 76, 20. Vgl. auch v. 1962 ff. und Mönch v. Heilsbr. 4, 50 *geruoch mich selber wîsen daz ich in disem tiefen sê den furt dîner wârheit gê.*

1887. Psalm 110, 10. Eccl. 25, 16. — S. Augustin. Tract. IX. in ep. Joann., Richard v. S. Victor Benjam. minor. c. 8, Thom. Aquin. S. Th. II. 2. qu. XIX, 9. 10, Honor. spec. eccl. 872 (Migne) *hæc scala domini per timorem erigitur, per quem ad summa perducta caritas ipsa ut filius ad hæreditatem domini introducitur.* Denkm. XXXIV. 18, 3. *di (gotis minni) sulin leitîn vorchti und zûvirsîht vuri di gotis selbis anisicht.* Denkm. XLIII. 3, 1 *diu vorhte des obristen gotes dêst diu geb aller vorderost.*

1894. Der in vielen Stellen des alten Testaments begegnende Ausdruck Fuss oder Füße für Wandel im sittlichen Sinne ist auch der mittelalterlichen Theologie geläufig. Als Füße des Menschen, die ihn durch die gefährlichen Wege der Welt tragen, bezeichnet L. hier die guten Werke und den guten Willen (fromme Gesinnung). Der h. Bernhard sagt im 6. Sermon über das Hohelied: *si recte apostolo visum est, caput Christi referre ad deitatem, puto et nobis non incongrue videri pedes ad hominem pertinere, quorum alterum misericordiam, alterum judicium nominemus.* Im Hohenb. Hohenl. 2, 31. 5, 2 werden *timor* und *pietas* als die *zwêne vûeze* gedeutet, an andrer Stelle (107, 11—25) *die willen* des Menschen. Der linke Fuss ist mit *deme gedinge*

des ewigen lîbes, der rechte mit der *gotesminne* beschuht; das Schubband des linken Fusses ist *diu gehôrsame*, des rechten *diu diemuot*. Eckhart sagte: *die sêle hât zwêne vûeze, daz ist verstentnisse unde minne*, Myst. II. 401, 20; der Prediger von Nützen: *der sêlen fûeze daz ist diu minne*, Germ. III. 228.

1906. von hier an wieder bis 1931 genauer Anschluss an die lateinische Vorlage in der F. S.: *de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. postquam igitur coepisti requirere dilectum etc.*

1914. Psalm 44, 3.

1924. Hohel. 5, 10. In der al. Syon ist dieser Vers in den Mund der Tochter Syon gelegt, nachdem sie die Reden der Fides und Spes gehört hat, v. 295 ff.

1932. *Dilectus tuus candidus et rubicundus. formosus plane quem circumdant flores rosarum et lylia convallium, hoc est martyrum virginumque chori et qui medius resideo, utrique non dissideo choro virgo et martyr. S. Bernard. serm. XXVIII. in Cantic. — Candidus est, quia candor lucis æternæ et lumen de lumine. candidus quia immunis est ab omni peccato, quia peccatum non fecit nec inventus est dolus in ore ejus. et rubicundus, quia in passione sanguine suo est perfusus in qua non erat species nec decor, ut decoram me faceret et sanguis ejus genas animæ meæ ornaret et deformatam me reformaret. Richard v. S. Victor in Cantic. c. 36. — candidus ist er von dero magede geborener unte aller sunton ânig — abo rubicundus ist er per passionem, wante mit sînemo bluote facta est purgatio peccatorum Willir. XLVI, 7 (Hoffm.). Auf die Geburt von der Jungfrau und auf das Leiden wird auch Hohenb. Hohesl. 75, 24—76, 7. 30—35, nur in breiteren und volleren Worten die Stelle gedeutet, wie dies überhaupt kirchlich geschah; vgl. noch Leyser Pred. 5, 19 *der mîn lieb ist licht und rôt, licht von der unschulde, wan er nie sunt getet, noch nie wart valsch in sînem munde vunden. er ist rôt vor der itewîz der marter, wan er unser sunte abgewaschen hat mit sînem bluote.**

1960. vgl. 1970. 1628. 1642—1776.

1977. *wenne wiltu fliegen mit den vedern dîner gerunge in wunneclîche hochin zuo Jêsu dîner ewigen liebe.* Mechtild Fl. L. 280.

1981. Psalm 84, 11.

1986. Das Grundgebot der zweifältigen Liebe zu Gott und zu dem Nächsten: 5. Mos. 6, 5. 3. Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. Gal. 5, 14.

1989. Lamprecht beschränkt die Liebe zum Nächsten auf die Liebe zu dem Glaubensverwanten, vgl. auch S. 3670, was der Kirchenlehre in so fern entspricht, als die Kirche zwar die Liebe zu allen Menschen gebietet, aber eine dreifache Brüderschaft, die leibliche von Adam, die geistliche von Gott Vater, die kristliche von Christo unterscheidet (Berthold v. Chiemsee teutsche Theolog. c. 47, 4), deren zwei letzte Arten die Kristen besonders verbindet. Zwar ist geboten die Feinde selbst zu lieben, allein die Gottes Feinde (Ketzer, Ungläubige, Sünder) sind zu hassen (ebd. 47, 10), wenigstens sind sie nach Titus 3, 10 zu meiden. Zu unserer Stelle vergleiche Berthold 61, 27 *unde dâvon sul wir got minnen von unserm herzen und von aller unser sêle unde sullen unsern ebenkristen minnen als uns selber. unser næhster daz ist unser ebenkristen*; ferner Berth. 73, 15. 214, 2. 277, 33. 359, 8.

2003. Matth. 25, 40.

2008. Hohesl. 1, 14. 4, 1. S. Bernard. serm. XLV in Cantic.

2020. *dîn ougon sint tûbon ougon, wante diu einvaltege an dir skînet, die dich der spiritus sanctus lêret, qui per columbam figuratur* Willir. XXVIII, 27 (Hoffm.). Oculi devotæ animæ sint columbarum, quia sensus ejus per spiritum sanctum sunt illuminati et edocti spiritualia sapientes. Richard v. S. Victor. in Cantic. c. 15.

2030. Hohesl. 4, 8.

2047. Ich habe *alle* aus P in den Text gesetzt und neme es für alten Instrumentalis (vgl. *in alle, mit alle*). LG schrieben *allen* und G demnach das plurale *sinnen*, die ihnen anstössige echte Form ändernd, auch wol geleitet durch S. 1987. 2078.

2052. Nach den Ausführungen über Hohesl. 5, 10 und den Abschweifungen über die Mittel sich zu dem Geliebten zu erheben, legt L. folgende Stelle der F. S. aus: hic te solam habet diligere digne, eo quod tibi similis sit et superexcellens. similis in humanitate, superexcellens in divinitate. hunc et tu merito debes diligere, quum prior dilexit te et in tantum, ut te perditam sanguine suo redimeret et pollutam candidaret.

2092—2134 lässt L. die Tochter Syon ihre gesteigerte Sehnsucht nach Jesu äussern, indem er unter Benutzung der Vergleichung der Tochter Syon mit der Seele jedes Menschen sich selbst v. 2103 als die verlangende Seele bezeichnet.

2115. Der Zustand der Ruhe ist der der höchsten Seligkeit der in Gott schweigend versenkten Seele, der höchste Grad der gottinnigen Beschaulichkeit, verbunden mit der höchsten Leichtigkeit des Erkennens (v. 2190 ff.) und dem Gefühl eines sichern Friedens. *hucusque noli tibi promittere requiem. erras si citra invenire te existimas locum quietis, secretum solitudinis, luminis serenum, habitaculum pacis. sed da mihi qui illuc pervenerit et incunctanter fateor quiescentem, qui merito dicat: convertere anima mea in requiem tuam, quia dominus benefecit tibi. S. Bernard. serm. in Cantic. — præmium autem est videre deum, vivere cum deo, vivere de deo, esse cum deo, esse in deo, qui erit omnia in omnibus; habere deum, qui est summum bonum. et ubi est summum bonum, ibi est summa felicitas, felix securitas, et segura æternitas — sicut habebit (in cujus conscientia peccatum inventum non fuerit) permanendi æternitatem, sic cognoscendi facilitatem et requiescendi felicitatem. Hugo de S. Vict. de anima I. 4. — Anima quæ deum quærit et ad dei dilectionem et cognitionem plenius pertingere cupit in lectulo hunc quærere debet id est in quiete mentis — — ita mentis pax et tranquillitas lectulus est in quo sponsa quiescit. Richard v. S. Victor. in Cantic. c. 1. und ganz entsprechend c. 10.*

2135. Der Dichter fährt fort seine Betrachtungen auszuspinnen, wie sie ihm einkommen; er dehnt sie bis 2878 aus, wo er endlich zu seiner Materie zurückkehrt.

2171. *grasegarte*, ältester Beleg für dieses Wort.

2172. Zu dem Gleichnis von den Blumen und dem Herzen sei bemerkt, dass auch bei dem h. Bernhard in den Reden über das Hohelied öfter von den Blumen entlehnte Bilder begegnen, z. B. serm. XLVII. LVIII. Ein Gleichnis von den Blumen, der Sonne und den Würmlein, welche den Sonnenschein von manchen Stellen der Blumen abhalten, bei Adelheid Langmann 42, 22 ff.

2177. *geblüede*, bis jetzt anderwärts nicht nachgewiesen, Inf. *bluoden*, blühen, St. Paul. Pr. 44, 16. Das *d* ist mouillirtes *d = dj = j*.

2199. *von trâgheit koment niun sünde: diu êrst ist boeser wille oder lazheit* Bihteb. 33.

2213. *nu hât der mensche frîe willekûr, weder er tugenthaft welle sîn oder untugenthaft* Berth. 97, 13. *wan er uns nâch im gebildet hât unde geedelt mit der frîen willekûr die er uns gegeben hât* 13, 2. *swaz âne willen lebt und frîe willekûr* Frauenl. 102, 1. *got gap uns frîe willekûr* 102, 6.

2217. *einen stillen von c. d. wovon abbringen, ihm etwas benemen: dit solde uns billich stillen von untugentlichen wegen* Pass. H. 338, 76. *ich phlac sie drabe stillen* Pass. K. 43, 56. mit Genit. *alsô kund er sîn friundin ir ungemaches stillen* Flore 1299.

2225. Parz. 1, 15 *diz vliegende bîspel*. Der Schreiber von L verstund den Ausdruck nicht recht und schrieb *zve vliegunde*. Das Ptc. ist hier und im Parz. ebenso wie in den *ἔπεα πτερόεντα* nur epitheton ornans, aus der flüchtigen, fliegenden Art der Worte und Reden entnommen; *ditze vliegende mære* ist eben nur: diese Rede.

Lamprecht will nach der Unterbrechung weiter von der *ruowe* handeln, er thut es in seiner hin und her springenden Art bis 2619 und legt das Gleichnis von der Arche Noe zu Grunde. Er versteht darunter das geistliche Leben, Noa und die seinen sind die geistlichen Leute, die Sintflut sind die Sünden, welche auch *die begebenen liute* umtoben und gefährden. Der Rabe ist *fleischlicher gedanc*, welcher von der Welt (dem âs) verlockt wird, darum sende man nicht den Raben, sondern die Taube aus. Ein Bote wie die Taube ist die Andacht, welche den Frieden (Oelzweig) bringt. Die Taube, die nicht zurückkommt, ist der geistliche Sinn, der sich dahin schwingt, wo ewige Ruhe ist.

Die Arche Noe hat mannigfache symbolische Deutungen erfahren. Hugo von S. Victor in seiner *mystica arcæ Noe descriptio* deutet hin auf Christus und die Welt; in den vier Büchern *de arca Noe morali* wird die Kirche darunter verstanden. Die Verwantschaft der Lamprechtschen Auffassung mit dieser ist nicht fern; ähnliche Gedanken werden in Grieshabers Pred. 1, 3 über die Arche als den *zarten got*, der alle retten will, und 2, 136 als Bild der Kristenheit vorgetragen. Nahe liegt auch die alte bildliche Vergleichung der Welt mit dem Mere, durch welches nur das Schiff der Kirche zum sicheren Landungsplatz im Himmel führt, Denkm. XXXI, 27 und Müllenhoffs Anm. dazu.

2283. *dô zugen jâmers ruoder in ir herzen wol ein fuoder der herzenlîchen riuwe* Parz. 694, 13. *Ehkumat geruoret wær von Orîlus mit tôdes ruoder* j. Tit. 5760, 4. *diu reine zunge sî der sêle rûoder* Meisner (MSH. III. 92 ~).

2334. Franz. 193 ff.

2349. Eine ganz ähnliche Stelle F. 185 f.

2359. Dass nur der edel sei, der *an muot* und *an tugenden* edel sich zeigt, sprechen die gnomischen Dichter des 13. Jh. oft aus: Freid. 54, 6. 64, 13. Winsbeke 28, 1. Reinmar v. Zweter MS. II. 128 f. W. Grimm Freidank XCII. (1. Ausg.)

2370. Eckharts Tractat *von der edelkeit der sêle* Myst. II. 382—394. *von dem adel der sêle* ebd. 416—418.

2407. *über die gîtekeit, die schedelîcheste aller untugende* Berthold 106, 12—109, 35. vgl. ferner *wizzet ir, waz gîtekeit ist? daz heizet man boese gîtekeit, daz man iht des begert, daz got niht enist* Myst. II. 450, 9.

2433. *gratia vero spiritus sancti in oleo designatur* Thom. Aquin. III. qu. 72. 2. Nach dem descensus ad inferos (evang. Nicod. II.) sendete Adam seinen Sohn Seth nach dem Oel vom Baume der Barmherzigkeit, um seinen schwachen Leib damit zu salben. Darauf gründen sich die vielen Stellen in mittelalterlichen Gedichten und Schriften. Die etymologische Spielerei mit ἔλαιον und ἔλεος wirkte auch mit. — *dir smeckit wole der olebluot mîner unermezlîchen erbarmede* Hohenb. Hohesl. 26, 25. *daz er mir sante sînen engel daz mir der gæbe des öles der barmherzekeit* Griesh. Pred. 2, 146. *Adam bat umme daz olei, daz der boum ûf im treit, genant barmherzekeit* Pass. K. 266, 22. *Adam mîn vater biddet dik, dat du em willest geven — de barmehartichêt. — he sprak: de olye mach di nich werden.* Redentin. Sp. 351. *daz ol daz der erbarmde boum gît* Pass. H. 98, 93; vgl. auch Urstende 125, 44. 126, 36. — *dem zarten edeln ölpaum geleicht sich diu schoenist ob allen frauen. — eya dû gar schoeneu genâden vol, hail mein scharpf wunden meiner durchsiechen sêl mit dem süezen sänften öl deiner überflüezigen güet* Megenberg 336, 28 ff.

2462. Das sinnlose, aus 2465 schon in die Vorlage unserer Hss. gekommene *herze* war in *kerne* zu bessern, das reine Getreidekorn, die grana meliora, welche die Taube nach mittelalterlich-kirchlicher Zoologie genießt, vgl. zu 1706.

2481. vgl. zu 484, hier wird der *stric der minne* der Schnur des Vogelstellers verglichen, der mit Kloben die Vögel *vellet*.

2495. vgl. zu 607.

2499 etwa zu vergleichen dem vulgären: dass er nicht auskneife.

2519. Hugo v. S. Victor de bestiis I. 1. deutet die drei Tauben auf Noe, David, Christus, und knüpft die Lehren an sie: *quiesce a peccatis, operare fortia, a salvatore salutem postula. — diverte ad quietem mentis, resiste tentationibus, expecta patienter salutis beneficium. — ad arcam Noe columba revertitur, cum ad quietem mentis ab exterioribus animo revocatur. — olivam gerit qui misericordiam quærit. — columba est spiritus sancti gratia, quæ super Jesum in Jordanem descendisse cernitur, quia cuilibet humili a peccatis mundato gratia præparatur.*

2611. Eccles. 24, 11.

2620. Lamprecht unterscheidet *entweln*, morari, das müde betäubte verweilen in Unthätigkeit, *ruowen*, welches die Vorbereitung zu weiterer Bewegung ist, *wonen*, das bleiben in befriedigter Ruhe.

2634. *obe du wellest wizen, wenne dîn der geist des wistuomes gewîset hât, daz ist sô du von alleme dîneme herzen swîgen minnest unde râwe suochest in allen dîngen* Hohesl. Hohesl. 147, 9.

2636. Hohesl. 1, 3. 2, 4. 8, 2.

2657. *drunde*, hier und S. 3434 vermehrt die oberd. Belege dieses Localadverbs; zu den Wolframschen im Mhd. Wb. III. 189^o gegebenen gehören noch Parz. 71, 3. 72, 19. Mitteldutsche Belege Mhd. Wb. a. a. O. und Germ. XVII, 176.

2671. Horaz Epist. I. 5, 19.

2685. vgl. zu S. 413.

2691. Von dem aus Hohesl. 2, 4 gezogenen Bilde der Tränkung des Geistes mit dem Wein der Weisheit geht L. über zu dem mystischen Bilde der vier Scheiben (Räder) in dem Gesichte des Propheten Ezechiel von dem Wagen Gottes, Ezech. 1, 15 ff. In diesen vier Rädern würde er, wenn er in ihnen sich verschließen könnte, die selige weltvergessene Ruhe finden.

2715. Lamprecht hat die Deutung der vier Räder auf Fides, Spes, Sapientia, Karitas. Bruder Berthold legte sie aus auf *kristenlichen glouben, gedînge, wâre minne* und *statecheit*,

Pred. 1. 163—168; Wernher vom Niederrhein auf Christi Geburt, Tod, Auferstehung, und Himmelfahrt (Ausg. W. Grimms 53 ff.).

2725. Ezech. 10, 2. 6. 7.

2730. Ezech. 10, 11.

2743. Ezech. 1, 16. . 10, 10.

2745. Ezech. 1, 5. 19. 20. 10, 16. 17.

2749. *di vier ros die dâ vurgingin und ir dinc sô einmüdicliche anevingin, unde den wagen sô lîhtliche dunsin, dat sint di êwangelisten dâ nit enlûgen an worden unde an dêden.* Wernher v. Niederrh. 52, 12. Die Deutung auf die vier Evangelisten hat Rafael in seiner Vision des Ezechiel im Palast Pitti in herrlicher Weise ausgeführt.

2762—2826. Bekenntnis des Dichters, dass er vieles hier gesagt habe, an das er früher nicht dachte. Die Taube brachte ihn darauf; die Weisheit aber lehrte die Taube, d. i. die Tochter Syon, wie sie das Herz zur Liebe Gottes gewinnen könne. Er habe die Weisheit nicht, rede schwerfällig, und habe mehr der *tumpheit* als der *wisheit* gedient.

2766. Beziehung auf 2020—2050. 2051 ff. Die *tûbe* und die Tochter Syon 2068. 69. sind dieselbe Person: 2042. 2045.

2817 im Buch der Weisheit.

2830. vgl. zu S. 22. 910.

2838. Unter *kunst* versteht L. hier die religiöse Ekstase, für deren Geschichte in Deutschland unsere Stelle von bekannter Wichtigkeit ist. Als eine epidemische Erscheinung, wesentlich unter dem weiblichen Geschlecht, trat sie zuerst in den Niederlanden (Brabant) seit Anfang des 13. Jahrh. auf: Christine von S. Troud († um 1224), Margarete von Ipern (1216—1237), Luitgart von Tongern († 1246) sind hervorragende Erscheinungen des mystischen Lebens im Niederlande (Preger Gesch. d. deutschen Mystik I. 44—69). Über die Verbreitung desselben in Baiern ist Lamprecht der einzige Gewährsmann (Preger a. a. O. I, 53. 185). Die Äusserung Davids von Augsburg (in seiner vor 1240 geschriebenen *formula novitiorum de reformatione interioris hominis* c. 33, citirt von Preger a. a. O. 136. Anm.), dass die *spirituales deliciae* und der *gustus æternæ dulcedinis* kaum genannt, wenigstens unter denen *qui sibi alti videntur in religione*, nicht begehrt, ja verachtet würden und dass diejenigen, welche der Ekstase ergeben sind, Narren, Besessene, Ketzler gescholten und als solche

verfolgt würden, schliesst nicht aus, ja zeugt dafür, dass unter dem ungebildeten Volk solche Erscheinungen im Oberlande hervortraten. Auffallend ist dass Lamprecht des mystischen Lebens unter den thüringisch-sächsischen Frauen nicht gedenkt. Zu unserer Stelle muss die in den Sieben Graden des Mönchs von Heilsbronn 1529 ff. herbeigezogen werden: *dir sî gnâd und danc geseit, daz du dîne sûezekeit der werlt wîsen hâst verspart und hâst sie geoffent und gelârt dîniu kleiniu kindelîn, diu arm an ir geiste sîn, dâvon dis gnâd enpfâht aleine, swelh herz ist lûter unde reine. diu wârheit ist uns dâbî schîn daz manges armez swesterlîn und ander arme geister über alle lesemeister von dirre gnâde kunnen sagen, wan sie ez in dem herzen tragen.*

2842. Zwei Beispiele begnadeter Weiber (das eine war eine Kuhmagd, das andre eine Müllerin) erscheinen in dem von Bartsch herausgegebenen Bruchstück eines mystischen Buches, Germ. XVIII, 196 f.

2860. Lamprecht äussert sich später, 2979 ff., weit schärfer gegen die begnadeten Weiber.

2864. Endlich, nach einem Übergange, der auf Fides und Spes als die Führerinnen zur rechten Weisheit hinweist, wendet sich L. zu der in Sehnsucht ringenden Tochter Syon zurück, indem er gesteht, dass er sich zu lange aufgehalten habe, 2879 f.

2881. *kumber* wird 2883 erklärt, er ist gleich dem *jâmer* vgl. zu S. 1168. 979.

2883. *daz sûeze senende ungemach* S. 497.

2895. *sed postquam Caritas est in causa, consulo ut advocetur Caritas. F. S.* In der al. S. sagt *diu tochter* zur *Minne* 368 *wan ir diu ursache sît aller mînes herzen klagen, mîns blengenlîchen siechtagen.*

2899. *quid amplius dicam de te, charitas? ducem te dixi in via dei. et quid si te ipsam viam dei dixerim? utique sic charitas tu via es.* Hugo de S. Vict. de laude charitatis (Opp. acc. Migne II. 974).

2902—2942. Über das herbeirufen der Caritas hat F. S. nur *quod et factum est*. In der al. S. geht die Tochter selbst zur *Minne* 359—61, während Lamprecht die *Senunge*, welche mit *Cognitio* die Welt durchfuhr, von der *Gerunge* begleitet die Botschaft thun lässt. Das stimmt zu Mechtilds Offenbarungen,

in denen die Sele die *Gerunge* zu ihrem Geliebten schickt, Fl. Licht 55.

2907. Wiederholung des Motivs aus 1822 ff. 316 ff.

2929. *die gemeinen strâzen varn*, diesen gewiss alten formelhaften Ausdruck für sterben kann ich anderweitig nicht belegen; doch vgl. *den gemeinen tôt* Eneit 2081 (69, 18). Hartm. 1. Büchl. 1532. Hahn Ged. 91, 47. *der gemeinliche tôt* Klage 534. *der gemeine bote* = Tod, Leyser Pred. S. 161. — Vgl. ferner *des tôdes vart varn* Wolfd. D. IX. 135. *des tôdes reise varn* Frauenlob 13, 12. *in tôdes vart sîn* Marner XIV, 280. Herman Dame MSH. III. 163^a. *mit dem tôde reisen* Passion. H. 191, 2. — *zuo dem ewigen garten varn* Mone altt. Schausp. 51 (v. 1121). *an thana sîd faran* Helj. 1629. — Zu dem Ausdruck *die gemeinen strâzen varn* bildet den positiven Gegensatz: *die wîten strâzen bern*, in der Welt leben, Tundal. 66, 32.

2940. *waz ist begirde? daz ist minne. waz ist edeler denne begirde? wand swaz man got bitet mit dêmuot unde mit begirde, des mag er niht versagen: er leitet die gerunge, diu mit dêmuot geverwet ist, in die triskamer der heiligen drîvaltekeit*. Eckhart, D. Myst. II. 79, 15.

2943. quae (Caritas) adveniens cum reverentia magna suscepta est a singulis virtutibus. F. S. Der Dichter führt nun die einzelnen Tugenden auf, um Gelegenheit zu einer Rede auf die *Mâze* und zu einem Ausfall gegen die Weiber, namentlich die ekstatischen, zu finden (bis 3040).

2963. Lamprecht führt sieben Tugenden namentlich auf: *diemuot, gedult, willic armuot, kiusche, sterke, wîsheit, gehôrsam*, 8059 sechs: *diemuot, kiusche, gedultekeit, mîlte, sterke, wîsheit*, 3854 *kiuscheit diemüete gedult senfte güete* neben *Fides Spes Caritas*, als derer aller Mutter und Führerin *diu Mâze* auftritt. Als *Temperantia* gehört dieselbe zu den moralischen Tugenden und zwar zu den vier Cardinaltugenden: *Prudentia, Justitia, Temperantia, Fortitudo* Thom. Aquin. II. 1. qu. 61, 2 (die drei intellektuellen Cardinaltugenden sind *Sapientia, Scientia, Intellectus* ebd. LVII. 2). Der h. Bernhard in der parabola de pugna spirituali nennt die *Temperantia* die Freundin der *Prudentia* und sagt, sie seien *de summis principibus palatii*. Vgl. auch zu S. 4136.

2979. Die üble Stimmung gegen die Weiber wird bei dem Minoriten nicht überraschen. Es gab Zusammenstellungen von

Vorwürfen gegen das weibliche Geschlecht aus kirchlichen Schriftstellern, vgl. die *Invectivæ in mulieres* ex Hieronymo Isidoro Seneca aliisque decerptæ, im cod. Vindob. 289. 4° (N. 4754. *Tabulae codd. mss. in biblioth. pal. Vindob. asserv. III. p. 376*). Ein Zeugnis der Stimmung gegen die Weiber in den erweckten Kreisen des 14. Jh. gibt Merswin Neun Felsen S. 43—51.

3009. Die Gnade kommt plötzlich über den Menschen und ist wie der Blitz gottgesant.

3011. Die nüchterne Ansicht Lamprechts von der besonderen Begnadigung ist ganz im Geiste Davids von Augsburg: *lieber ist unserm herren ein mensche mit minnern gnâden diemüetic denne mit mër genâden übermüetic. dârumbe machet er die gnâde ouch etewenne sô tiure, daz er uns dâmite diemüetige und erschrecke* D. Myst. I, 334, 18 und Preger Gesch. d. d. Myst. I. 281. Über die Visionen hat übrigens auch die Kirche stets ein vorsichtiges Urtheil geäußert, Denifle Buch von geistl. Armut S. 208. Anm. zu 108, 5.

3044. et factum est silentium quasi per mediam horam ob reverentiam ipsius, cum ipsa Caritas omnium sit regina virtutum. F. S. Das regina ist in der alem. Syon beibehalten in der Rede der Tochter zur Caritas: *frouwe mîn, ver Minne, aller tugende küneginne*. Vgl. auch Denkm. XXXIV. 18, 1 *du gotis minni ist ein kunigin undir allin dugintin*. Lamprecht betitelt *keiserinne* die Minne auch S. 4104; ebenso spricht in Mechtilds Offenbarungen die Sele zur Minne: *mîn keiserîn* Fl. Licht 6. Über die Titel *keiserinne* und *küneginne* für Maria vgl. W. Grimm g.Schmiede XXXVII. XL; *keiser künec* für Gott und Christus ebd. XXVI. XLVII. — Richard v. S. Victor in der *Expositio in Cantica* c. 28 nennt Charitas die mater omnium virtutum.

3046. vgl. zu 3211.

3052 ff. nam sine ejus imperio non valet aliqua virtus movere pedem in regno a se. ipsa enim præcipit et non est qui dicat ei cur ita facit. F. S.

3059. vgl. zu 2963.

3074. nam et ipsa regem gloriæ humiliavit, formam servi induens ei. F. S. -- *ich* (spricht die Minne) *twanc des den gotes sun daz er herabe ûf erden kon und an sich nam die menscheit und wart zem tôde bereit* al. S. 381. — tu (Caritas) mediatrix es, deum humilians, nos sublimans, illum ad ima trahens, nos

ad summa erigens. — tu sola deum trahere potuisti de coelo ad terras. o quam forte est vinculum tuum, quo et deus ligari potest, et homo ligatus vincula iniquitatis disrupit. Hugo de S. Vict. de laude charitatis (opp. II. 974). *alse gar gewaltic unde alse gar aller tugende vol ist diu selbe jungfrouwe, daz sich der almechtige got durh sie an daz kriuze gap. sie heizet diu wære minne. diu twanc den almechtigen got, daz er uns erlôste von dem ewigen tôde mit sînem tôde Berth. 523, 15 ff. diu Minne mit der gotheit begunde rûn, wand ir was leit daz rûnen daz Leviathan het mit Even getân. daz wolt si widerrûnen, des begunde ir slûnen. ir rûnen und ir ringen kund die gotheit twingen daz si sich erbitten lie, daz er enphie daz er wart nie und beleip daz er was ê und ist und sîn sol iemer mê Gundack. 157—168. ich man dich got almehtic, du drî und doch einjehtic, daz diu Minne mit dir ranc, diu dich ûf menschlich heil bedwanc daz dû den himel entsluzze und hernider fluzze, do entphienge du die menscheit in unser arme forme kleit 250 ff.*

3085—3128. ipsa etiam ut Jacob luctatur cum angelo id est cum dei filio, quem etiam multis vicibus jaciens nunc de sinu patris in sinum matris, de sinu matris in præsepium, de præsepio in crucem, cottidie etiam projecit eum sub sacramento altaris in corda fidelium, F. S. In freier Behandlung findet sich derselbe Gedanke in der al. Syon 399 ff.

3091. domino, quem charitate constat exinanitum, charitate minoratum ab angelis, charitate parentibus subditum, charitate baptistæ manibus inclinatum, charitate carnis infirma passum, charitate postremo morti obnoxium, cruce inglorium extitisse S. Bernard. serm. XLII. in Cant. — *sîne sprunge tet er durh mînen willon, wanta durh mih quam er vone himele in virginis uterum, vone dero magede wambon in die crippon, von dero crippon ze dero toife, von dero toife ze demo crûce, vone demo crûce ze demo grabe, von demo grabe ze himele Willir. XVI, 7 ff. (Hoffm.) dazu Hohenburg. Hohesl. 31, 11 ff.*

3118. diu minne ist diu uns in gotliche natûre sol verwandeln, — diu vereinunge kan niht geschehen niwan in der minne, dâ des menschen wille mit got ein wille wirt daz er niht welle wan got unde daz got wil. ern mac niht werden mit gote ein wîsheit noch ein maht noch ein êwekeit, daz er wizze daz got weiz oder müge swaz got mac oder mit gote ie gewesen sî.

dâvon muoz diu vereinunge mit gote sîn in dem willen Myst. I. 357, 20 ff. Vgl. auch Myst. I. 394, 11 ff.

3119. *doch schuof ich (diu Minne) eins daz ist daz meist, daz got hât lip bluot unde geist, vereinet mit der gotheit, sîn kinden zeiner spîse bereit. sîn bluot daz sol uns reinen, sîn lip mit im vereinen, sîn sêle uns versüenen, sîn geist mit tugenden kroenen, sîn gotheit ziehn in andâht: diz hân ich allez zuo brâht* al. Syon 419—28. *sîn minne tiht daz wunder ob aller gnâde sunder, daz er sich selben wâren got ze spîse gap alsam ein brôt* Mönch v. Heilsbronn 110, 1621.

3162 f. *sacramentum sprichet bezeichnenunge* Eckhart, Myst. II. 239. 7. — *sacrificium visibile invisibilis sacrificii sacramentum id est sacrum signum est.* Augustin. de civit. dei. X, 5. Thom. Aquin. S. Th. III. quaest. 60.

3180. *si ergo Caritas sicut ibidem fortis fuit contra deum, multo magis contra homines et alias virtutes praevalabit,* F. S. — *quot tuot allez daz ich wil unverzogen âne zîl,* sagt die Minne al. S. 407. — Hugo v. S. Victor de laude caritat. (opp. II. 974) sagt: *sed fortasse facilius vincit (caritas) deum quam hominem.*

3184. Indem Lamprecht hier wegen des ihn überraschenden Satzes (3180) den Bruder Gerhard anredet, ergibt sich wieder, wie dieser seine nächste Quelle ist.

3192. 1. Joh. 4, 16. Vgl. darüber M. Eckharts Predigt, D. Myst. II. 30—33, so wie seinen Satz *got ist wêrlîchen ein minne unde diu minne ist wêrlîchen got* 377, 39.

3205. Anknüpfung an 3041—3050. Die Schilderung des Empfanges und Geleites unter *brûtleichen* ist Lamprechts Erfindung.

3211. Der Reim veranlasste die Voranstellung des erklärenden zu *brûtleichen* gehörenden Relativsatzes. Das alte, hochd. nur aus dieser Stelle nachweisbare *brûtleich* (ags. *brýðlâc*) glaubte L. glossiren zu müssen. Es ergibt sich als Bezeichnung eines Chorgesanges, wobei ich an das *stân an einer zîle* (3046), das freilich dem Zuge vorangeht, während dessen aber der Gesang begonnen ward, erinnern will, unter Hinweis auf das ahd. *zîlsanc*. Vgl. auch Müllenhoff de antiquissima Germanor. poes. chorica S. 24.

3225. So wie die Schilderung des Empfanges der Caritas, so gehört auch das *geriune* zwischen ihr und der Tochter Syon

Lamprecht an. Es scheint auf einer misverstandenen Auffassung des Satzes in der F. S. zu beruhen, welcher der Rede der Sapientia vorangeht: *aperiens igitur Caritas os suum dixit: qui sunt hii sermones, quos confertis ad invicem et estis tristes?* Die Rede bezieht sich auf die frühere Verhandlung zwischen Fides Spes und der Sele, zu deren Abschluss Caritas geholt ward.

3227 ebenso 3259 Wiederholung aus 3045. — Ich habe hier und 3045 die schw. Form *halben* nach dem unbest. Art. aus den Hss. beibehalten, weil Lamprecht sich dieselbe gestattet, wie der Reim 3289 beweist.

3237. zu dem *rûnen* zwischen der Minne und der Tochter Syon vgl. das *rûnen* zwischen der Minne und Gott in der zu S. 3074 angeführten Stelle aus Gundacker von Judenburg.

3254—56. Die Stelle hat schon den Schreibern von LG Anstoss gegeben, scheint aber nicht anders als mein Text sie gibt, gewesen. Die *engel*, die süß anzusehen sind (3256), musirciten (*busûnten*) zu der heimlichen Zwiesprache. Das *busûnen* (schon durch den Reim gegebener Ausdruck) zu dem *geriune* darf nicht auffallen; sagte man doch sogar dass die *busûnen rûnten*, Liedersal no. CXXV, 354: *schalmîen und busûnen hôrt man dâ schallic rûnen*.

3268 kehrt L. zu dem Texte der F. S. zurück: *cui Sapientia: audisti, filia Syon, quantæ sunt gloriæ dilecti tui, qui in altissimis habitat, cujus speciem desideramus? unde sine internuntio et mediatore non est licitum alicui ipsi appropinquare, cum dicat sapiens: qui perscrutator est divinæ majestatis, opprimetur a gloria.*

3267 vgl. 3276—78, und 3269 vgl. 3274 ff.

3278. Der zu *der rede* (3276) gehörende relativische Attribut-satz ist des Reimes halber dem Hauptsatz nachgestellt.

3283. *ez ist muozlich*, decet, licet, belegt Lexer Mhd. Wb. II. 2250 aus alem. Quellen; vgl. ahd. *muoz ist*, *muoza ist*, licet, Graff II. 907 f.

3284. *underboten unde mittelære* = internuntius et mediator F. S., vgl. auch David von Augsburg (Haupt Z. IX, 36): *sô woldestu doch zeigen dâbi daz du den engel vor santest, daz du der engel herre bist — als die herren phlegent ir vorboten senden, swâ sie wellent herbergen. — mittelære* habe ich für das augenscheinlich verderbte *mietære* in L, *mutere* in G gesetzt.

3301 vgl. 3502. 3600. Wie die Tochter Syon selbst als vornehme Frau in einem *palas* (v. 402), umgeben von ihren Hofjungfrauen geschildert ist, um so mehr erscheint Gott oder Jesus als grosser König und seine Umgebung als Königshof. Vgl. auch Wackern. Pred. III, 118. VI, 40 ff. VII, 82. In den Offenbarungen der Mechthild wird der Seele Aufschwung zu Gott eine *hovereise* genant, Fl. Licht 7, und es heisst daselbst 4 *sô grüezet er sie mit der hovesprache, der man in dirre kuchin niht vernimet*. Der Himmel erscheint in einer Reihe von Sprichwörtern als der Hof Gottes, K. Schulze die biblischen Sprichwörter der deutschen Sprache S. 27—30.

3305—3349 im Anschluss an die F. S. In der alem. Syon hält *vrou Minne*, nachdem die Weisheit gesprochen hatte, eine grosse Rede an die Tochter, an deren Schluss sie sagt: *vaz aber si jubilatio, wölte mit mir gën Oratio (diu heizt ze tiutsche daz gebet), wie gern ich dir daz kunt tet*, 465 ff.

3327. vgl. das verwante Bild S. 2277 *als an diu schef des meres fluot, stürment uns die sünden an*. In der lat F. S.: *si propter me facta est tribulatio et tempestas* —

3336. *merito oratio columba dicitur, quæ nihilominus pro suis delictis in oratione gemens et supplicans, divinam sibi non cessat conciliare misericordiam*. S. Bernard. serm. LVII in Cant. — In der eersten blijschap van Maria wendet sich *Innich gebet* an die *Ontfermicheit* und rührt sie, dass sie sich wegen der Erlösung der Menschheit an Gott wendet, Weinhold Weihnachtspiele (Grätz 1853*) S. 315. Anm. — *Nulla alio modo deus citius ad misericordiam flectitur quam si animus deprecantis ad eum toto devotionis affectu convertatur*. Hugo de S. Vict. de anima III. 29. — Dionysius dicit in III. cap. de div. nomin. lect. 1. „ante omnia ab oratione incipere est utile, sicut deo nos ipsos tradentes et unientes.“ sed unio ad deum per amorem fit, qui pertinet ad vim appetitivam. ergo oratio ad vim appetitivam pertinet. Thom. Aqu. II. 2. quæst. 83, 1.

3346. *quia ardua et laboriosa est via* F. S. *der berc ist hôch, der wec ist lanc* aSyon 473.

*) Ich benutze die Gelegenheit hier auszusprechen, dass die mit andrer Jahrzahl als 1853 (so viel ich weiss 1855. 1870. 1875) versehenen, sich als Neue Ausgaben bezeichnende Editionen meiner Weihnachtspiele ohne mein Wissen erschienen sind.

3347. si tamen habuero vinum compunctionis aut vasculum aquæ et potum lacrimarum F. S. *doch lât ir mich bereiten baz biz ich gehole mîn wazzervaz, der heiligen brieve, der engel brôt, die schuohe der heiligen dêmuot, den stap in mîne hende, mînen gürtl und mîn gebende und spîse gnuoc in mînen sac aSyon 485 ff.*

3350—3477 unterbricht L. wieder den Bericht mit einer Betrachtung erstens darüber, dass nur wahre Minne die himmlischen Ehren vermitteln könne, sie zwingt die Barmherzigkeit, den Geist in den Himmel zu führen. Er bete mit Herz und Mund alle Stunde, mit Thränen die entsündigen und den Himmel erzwingen. Welche Sele die wahre Minne fühlen will, muss den Thränentrank schlürfen (3350—3396).

3374. In der lat. F. S. findet sich in den Worten, welche Wort und Handlung der Caritas begründen: *quum cum ipsa ab infantia crevit miseratio.*

3383. zu dem Attrib. *wazzerfliezende* vgl. aus einem niederdeutschen Gebetbuch v. 1305: *nu bidde ik dic honichvlétende borne aller sôticheyt.*

3384. *der sünden schimel* im Passional nicht selten H. 111, 32. K. 46, 70. 95, 5. 108, 66; auch bei Konrad von Würzburg, Hug von Trimberg, Heinrich von Neustadt (Lexer II. 742). *schimel* ward in Vergleichen gegen Ende des 13. Jh. beliebt. — Zu unsrer Stelle vgl. S. 1724 ff.

3391. Dem Thränenguss (dem *zehernden guzze*) ist ein *lüftender daz* zugeschrieben, ein erleichterndes emporhebendes Donnern, weil die Zähren das Herz in der Minne baden und es damit zu Gott erheben. Lamprecht entnimmt das Bild dem von Donner begleiteten Gewitterregen und scheint dabei von Wolfram von Eschenbach, Parz. 104, 5 abhängig.

3397—3437. Es gibt drei verschiedene Arten von Thränen: *von leide, jæmerlîche, froelîche.* Mancher ist dem weinen verschlossen. Wie man vier Werkzeuge zum Brunnengraben hat, so auch für die Zähren. Die weitere Ausführung folgt 3438—3476.

3399. Meister Eckhart zählt *sehsleie weinen* auf, die verdienstlich sind, D. Myst. II. 361, 12 ff. — Richard von S. Victor annotat. in Psalm. 113 unterschied lacrymas spirituales und carnales.

3403. *daz êrste weinen ist, sô man die vergangenene sünde beweinet, dâmite man got geleidiget hât.* Eckhart, Myst. II. 361, 13.

von den trehenen spricht dû geschrift, daz si weschent die sünde, die schamelich sint ze sagene Bihteb. 8.

3405. *sô der mensche als infurig wirt von götelicher minne, daz im allez daz unlustlich wirt daz in der zît ist, unde kumt in alsô grôze süezekheit daz er rehte hin fliezende wirt von minnentrehen, von jâmer wenne er dâhin komen sülle, des er hie befunden het mit eime fürsmacke des ewigen lebendes* Myst. I. 300, 4 ff. *daz ander weinen ist, sô ez ûz grôzer begirde nâch gote getân wirt* Eckhart, Myst. II. 361, 14.

3407. *töude*, Thau, nur hier und S. 3785. Das einfache *der zeher tou* steht S. 4005.

3422. Das Brunnengraben und das Thränenwecken ist auch Hohenburger Hohesl. 110, 14 ff. in Vergleichung gestellt, unter Bezug auf Matth. 5, 5. Vgl. auch Hartm. Glaub. 2138 *von des herzen brunnen die trehene ir ûzrunnen*. Ähnlich wird die Gartenbestellung bildlich verwant Hohenb. Hohesl. 57, 26 ff.

3436. L. meint doch wol: wenn einer sich auf das Brunnengraben recht versteht, so muss, wenn überhaupt Wasser drunten ist, dasselbe von dem Grunde her in der Spitze der Röhre herausrinnen.

3457. Die Frauen können weinen, lechlen, pinkeln wenn sie wollen Ambras. Liederb. v. 1582. No. 93, 39.

Im Sprichwort heisst es gar: der Weiber weinen ist heimlich lachen Simrock n. 11256. vgl. dazu Wander deutsch. Sprichwörterlexik. V. 74 f.

3458. *ich wil dir sagen, sô ich zuo dir rede von wibesnamen, sô meine ich niut alle wibesnamen, ich meine die wibesnamen die sich der welte annement und mê besorget sint, wie si der welte gedienent denne gote unde mê zît unde stunden der welte gent denne gote*, Merstein neun Felsen 43 f.

3469. 70 zu construiren: *daz ander wazzer, nâch dem man tiufe graben muoz, ist allez phutzen*. *phutzen* ist Genitiv der Eigenschaft. Die Erweckung des Wassers durch den h. Geist (3417—20) steht im Gegensatz zu dem Brunnengraben.

3477. Lamprecht setzt nun, ziemlich unvermittelt, die V. 3474—76 als Anknüpfung benutzend, den Bericht fort. — Igitur Caritas accepto arcu et sagittis dixit Orationi: sequere me! Oratio igitur cum vasculo aquæ, accepta benedictione a domina sua, secuta est eam. F. S. In der al. Syon geht *diu tohter*

selbst mit der *Minne* und *Oratio* zu dem Himmelssal 505 ff. Die Fahrt wird ganz kurz berührt.

Die Ausstattung der Caritas mit Bogen und Pfeil ist von der weltlichen *frou Minne* entlehnt, welche diese Waffen dem heidnischen Amor abborgte. Die Malerei und Sculptur des 13. 14. Jh. haben Frau Minne nicht selten als Schützin dargestellt: so auf einem schönen Elfenbeinbildwerk in Berlin und einem Kästchen zu München (v. d. Hagen über die Gemälde in den Samlungen der altd. lyr. Dichter Taf. I. fig. I. S. 441 und S. 308 f.), ferner in dem Bilde der Pariser Liederhandschrift zu Wachsmut von Mülhausen. Stellen der Dichter, in denen *diu Minne* (persönlich und abstract) mit ihren *strâlen* auftritt, hat Bartsch in der Einleitung zu Albrecht von Halberstadt S. LI—LIII gesammelt, ebenso für Venus ebd. LXIX f. — Von den Pfeilen der Caritas spricht Hugo v. S. Victor mehrmals in der Abhandlung *de laude caritatis* (Opp. ed. Migne II. 974).

3482. vgl. Parz. 28, 15. 16.

3483. In der lat. F. S. wird die Segnung und der Auftrag für den Geliebten dem Aufbruch der Caritas und Oratio in einem besonderen Satze vorausgestellt. Die Begegnung des Timor hat Lamprecht nicht aufgenommen, auch die Worte *transeuntis igitur per primam et secundam vigiliam* hat er nicht wiedergegeben.

3486 f. *venerunt ad portam auream, quæ ducit ad civitatem Jerusalem, quæ ultro aperta est eis.* F. S.

3490—99 entsprechen der Schilderung in der F. S. *quodum introspiceret Oratio* ff.

3502—17 Einschub Lamprechts; zu den *hovemæren* vgl. Anm. zu V. 3301.

3518—25 nach der lat. F. S. mit Wiederholung des 3490—99 erzählten. In der alem. Syon steht nur *dô bleip diu maget* (Oratio) *vor der tür. sie verlôs dâ gar ir sinne* 508 f., während *Minne* und *diu tohter* vor den König treten.

Das der Oratio in den Mund gelegte *Citat Terribilis est locus iste* 1. Mos. 28, 17 hat L. nicht aus dem lateinischen Tractat bekommen. Er handelt nun darüber bis 3594.

3594. *quasi pæne exanimata corrui.* F. S. vgl. 3525.

3595 ff. *Caritas vero quasi nota et experta sciebat quid opus esset facto, extentoque arcu et apposita sagitta furoris intima*

cordis regis vulneravit. quod sentiens rex exclamavit et dixit: quis me tetigit? F. S. In der alem. Syon schiesst die Minne (*si nam ir minnebogen biz an diu ôren in gezogen*) den König, so dass er der Tochter von Syon in die Arme fällt und der Pfeil auch diese durchbohrt 517 ff. In dem von mir herausgegebenen obersteirischen Paradiesspiel schiesst die Barmherzigkeit, welche an die Stelle der Caritas getreten ist, den Liebespfeil auf Gott Sohn wegen der Erlösung der Menschheit, so wie sie früher Gott Vater durch einen Liebespfeil das Herz traf, damit er die Menschen erschuf: meine Weihnachtspiele und Lieder S. 319 f. In der Anm. ist daselbst auf die niederländ. eerste blijscap van Marien verwiesen, in der die Ontfermicheit ebenfalls Gott in Herz und Sinn mit dem strale van minnen trifft.

3617. Marc. 5, 30.

3626. Caritas non contenta secundo sagittam ecstasis emisit et vulnere super vulnus dilectum concidit. F. S.

3634—3730 schiebt L. wieder eine exegetische Betrachtung ein und erklärt, was der Bogen und der Pfeil und das doppelte schiessen bedeute.

3657. *bint*, ausser dieser Stelle nur bei Frauenlob 288, 2 (synonym mit *stric*) nachgewiesen, bedeutet hier die Bindung, die Anknüpfung der Sehne an die Bogenenden. Nach *underbint* zu schliessen, das überwiegend neutral ist, wird *bint* wol als Neutrum anzusetzen sein.

3670. vgl. zu S. 1989.

3710. zu S. 441.

3714—17. sprichwörtliche Reden; vgl. Wander Sprichwörterlexikon IV. 402 f.

3731—36. Wiederholung des 3626 ff. erzählten, dann wird 3737 ff. fortgefahren nach der F. S.: qui Amoris jacula ferre non valens secundo exclamavit: quis me tetigit? dicens: vulnerasti cor meum, soror mea! vulnerasti cor meum!

3742. Hohesl. 5, 2. soror siquidem est, quia ex uno patre, sponsa quia in uno spiritu, S. Bernard. serm. VIII. in Cant. — *daz er si haizet swester, daz ist: du bist erbe mînes riches. daz er si haizet gemaheler, daz ist diu behaltmussede sînes lîchenamen unde sînes pluotes, dâmite er si gemaheler hate* Hohenb. Hohesl. 68, 1 ff. *diu minste sêle ist tochter des vater unde swester des suns unde friundinne des hêligen geistes unde wêrlîche eine*

brût der h. drivaltikeit Mechthild fl. Licht 43. Eine Predigt über Cant. 5, 2 bei Wackernagel Altd. Pred. 168—172. Adelheid Langmann hört in einem Gesicht den Herrn zu ihr sagen: *du pist mein kint, du pist mein swester, du pist mein gemahel. ich bin dein vater, ich han dich geschaffen. ich bin dein prueder, wan ich bin mensche worden. ich bin dein gemahel, wan ich han dich auz erwelt* (5, 22 Ausg. von Strauch). Christine Ebner hat eine Verzückung: *unser herre nam ire sêl: daz ist mein gemahel, sprach er ze unser vrouwen, unde ze den engeln sprach er: daz ist eure swester von der reinekeit. er sprach ze den merterern: das ist eure swester. swaz ir geliten habt an dem leip, das hât si geliten an dem herzen* (Leben und Gesichte der Christ. Ebnerin herausg. von Lochner S. 17). In einem niederdeutschen Gebet zu Maria (Handschr. von 1305) betet eine Frau: *darumme bidde lêve moder vor my tô dînemê alderlêvesten sone und vormane em des dat he mîn brôder is in der minscheit und du bist ûser beider môder.*

Das Verwantschaftsverhältnis zwischen der Seele und Gott begründet Hugo von S. Victor de anima III. 47 mit der Gottähnlichkeit der Seele; er bezieht sich auf 1. Johann. 3, 2 und sagt: *similis similem quærit et qualem te paraveris deo, talis necesse est appareat tibi deus*, indem er fortfährt: *si ergo naturalem pulchritudinem tuam in te reparaverit, concupiscet rex decorem tuum „quoniam ipse est deus tuus, ipse amicus et sponsus, frater et filius Ps. 44.“* Lezteres ist aus Ps. 44, 8 ff. abgeleitet. — In einem Communiongebet des 14. Jh. finden sich diesen Anschauungen entsprechend die Worte: *ô minnenclîchez liep, herre unde gemahel mînre sêle, Jesu Christe* (Wackernagel altd. Pred. S. 579, 277). Seuse redet Jesum an: *zarter ûzerwelter geminter herr unde bruoder*, so wie Christus zu ihm spricht: *ich bin ez dîn bruoder, luoge ich bin ez dîn gemahel*, Seuses Exemplar I. S. 314. 330 (Ausg. von Denifle).

Lamprecht nennt die Seele Kristi Schwester *an der menscheit* d. i. durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes, vgl. oben; *und gemahel an der heimlichait*. Zur Erklärung ist S. 1519--26 herbeizuziehen: durch seinen Tod hat Kristus die Seele zur Braut erworben, sich ihr vermählt. Wenn der Mensch stirbt, geht die Seele in die vertraute Gemeinschaft Gottes ein. *heimlichkeit* hat hier und S. 1526 gradezu die Bedeutung der ehelichen

Verbindung (vgl. zu S. 4107), die für diese Wortform nicht früher belegt ist. In *heimliche* (f.) erscheint sie schon Nibel. 1298, 4.

3756. *siffen* nur aus dieser Stelle bekant, verwant mit *sîfen* und *siffeln* (Lexer Wb. II. 912) muss triefen, tropfend eindringen bedeuten.

3766 ff. et continuo ex ipso vulnere sicut foraminibus petræ (petra autem erat Christus) quatuor stillæ emanaverunt, scilicet gratiæ infusio, dei cognitio, coeleste desiderium et spirituale gaudium, quas suscipiens Caritas et audiens a sponso „ego veniam et curabo eam“, mox celeri cursu et volatu rediit ad dominam suam. F. S. Lamprecht hat die foramina petræ samt der Glossierung von petra, ebenso die Worte ego veniam et curabo eam, nicht aufgenommen und wol. vergessen, im übrigen aber die Stelle treu wiedergegeben.

3793—3813. quæ cum persensisset præsentiæ ipsius flagrantiam et cum caligaverant oculi ejus a fletu, pedibus offendens coepit occurrere ei et ait: advenisti desiderabilis? te enim expectabamus in gemitu et suspiriis. num quem diligit anima mea vidisti? quæ respondit: vidi eum sicut angelum dei, similem filio hominis et facies ejus plena gratiarum et hæc dixit mihi verba bona, verba consolatoria. F. S. Lamprecht hat die Schilderung des Zustandes der Tochter, welche der Frage vorausgeht, nicht wiedergegeben, weil er nicht nach schriftlicher Quelle, sondern aus dem Gedächtnis nach Gerhards Mittheilungen arbeitete. Ebenso hat er die Worte vidi eum sicut angelum dei nicht genau wiedergegeben (3812 f.) und daran wieder, ohne die in der F. S. sich anschliessenden Worte zu benutzen, Gedanken über die Vorbereitung zur Fahrt zu dem Bräutigam in ausführlicher Rede geknüpft.

3812. *Krist daz wære lieht — der êweclich und alle stunt beliuhten muoz die engel* gSchm. 857.

3818. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen Matth. c. 25 wirkt hier ein.

3837. *gein einem halben hâre*, mir sonst unbekante Formulierung der bekannten bildlichen Verwendung von *hâr* für den Begriff des kleinen oder des Nichts, worüber man Zingerles Samlungen vergleiche Wiener Sitzungsberichte Ph. h. Kl. XXXIX. 438—452.

3840. Belege zu dieser sprichwörtlichen Redensart geben Mhd. Wb. I, 45. Lexer I, 70.

3854. vgl. zu S. 2963.

3857. *sich ze ringe zûn*: die Richtung zur ringartigen Aufstellung nehmen, woraus das *an einer zîle umbe einen stân* folgt (3046), kann der Sachlage nach hier nur in der weiteren Bedeutung: sich zum Zuge ordnen, genommen werden.

3866. videtur quod in deo sint aliqua accidentia. substantia enim nulli est accidens. quod ergo in uno est accidens, non potest in alio esse substantia. — sapientia, virtus et hujusmodi, quæ in nobis sunt accidentia, deo attribuuntur. ergo et in deo sunt accidentia. Thom. Aquin. I. quæst. 3, 6.

3872. vgl. zu F. 511.

3881. Psalm 23, 1. **3884.** Psalm 23, 8. **3886.** Psalm 23, 10.

3913. Lamprecht lässt nun Karitas bis 3955 ein Gleichnis erzählen, welches auf die Sehnsucht und das Vorzeichen des ewigen Lichtes, das in diesem Leben zu schauen nicht gegönnt ist, geht.

glîchez gleiches der Hss. habe ich in *glîchnis* geändert, da mir die hier geforderte Bedeutung Gleichnis für das substantivirte Neutrum unbekannt ist.

3921 und **3928** *daz wære lieht* vgl. zu S. 3971.

3926. Blindheit und Finsternis als bildlicher Ausdruck der Sündhaftigkeit Röm. 2, 19. vgl. auch Jes. 44, 22.

3941. Wechsel des Numerus: 3935 sind die Gotteskinder in der Mehrzahl gedacht, hier wird die einzelne Seele Subject.

3964. non plane principatum sonat vox ista sed consortium, sed familiaritatem. tamquam sponsus hoc dicit, non tamquam dominus. quid? conditor est et consortem se reputat. amor loquitur, qui dominum nescit. carmen nimirum amoris est nec aliis hoc quam amatoris fulciri oportuit. amat et deus nec aliunde hoc habet, sed ipse est unde amat. et ideo vehementius quia non amorem tam habet, quam hoc est ipse. verum quos amat, amicos habet, non servos. denique amicus fit de magistro. S. Bernard. serm. LIX. in Cant. — Magna res est amor quo anima per semetipsam fiducialiter accedit ad deum, deo constanter inhæret, dum familiariter percontatur consultatque de omni re. — qui vult habere notitiam dei, amet. amor dat familiaritatem dei. Hugo de S. Vict. de anima IV. 9.

3968. vgl. zu 3742.

3969. Wie die Jungfrau Maria die *stella maris* ist, so Christus der *aeternus sol* (*der ewige sunne (sunnenschîn), das ewige licht*) der *verus sol* (*der wäre sunne*), welcher die Finsternis oder die Nacht (der Sünde) vertreibt und die Welt mit seiner Lehre erleuchtet. Die geistlichen Dichtungen und Schriften des 11–14. Jh. geben viele Belege für die Beziehung von *sunne* (in diesem Sinne meist männlich) auf Christum, vgl. Müllenhoff-Scherer zu Denkm. XXXI. 4, 5–8. XXXIX. 13, 3. W. Grimm gSchmiede XLVIII. Strauch zu Adelh. Langmann 74, 19. Wackern. Altd. Pred. 9, 12 ff. Mhd. Wb. II. 2, 745.

3970 f. *dâ ist daz gotes zorftel, der unendige tag, der burge tiure liehtfaz* Denkm. XXX, 10. *dâ got selbe ist der sunne, ist der tac, ist diu wunne* Wernh. Mar. (Fundgr. II. 184, 12). *der gotes sun wârer sunno von den himelun* Denkm. XXXI. 4, 12. *der sunne der wârheit* Denkm. XLI, 6. *dû wäre sunne daz ist got selbe* Bihteb. 4. — *Krist daz wäre licht* gSchm. 855. vgl. S. 315. 1108. 3921. 3928. 4131. *daz ewige licht* S. 3956. *an irn sun Krist, der der wäre mittac ist* Krolwitz 1495.

3986 ähnliche Ausdrücke, *etwas verzwicken mit oder in einem dinge* verzeichnen Mhd. Wb. III. 958. Lexer Wb. III. 324.

3987. Die Vereinigung der Seele mit Christo geschieht nicht in dieser Fleischlichkeit, wie mehrfach schon in diesem Gedicht hervorgehoben ward; nur die sehnenden Gedanken nach ihm können die Seele, so lange sie im Leibe ist, erquickern. *mit des fleisches kîle verzwicket* = *beslossen* 3992. (Der Reim *verstricket* : *verzwicket* Mönch v. Heilsbr. 87. v. 673.) Vgl. auch David v. Augsburg: *die wîle sie (diu sêle) aber noch in dem lîbe steckt mit dem leben, so enmac der lîp niht wol sô ungewonliche vreude vertragen âne etliche andunge mit lûte oder pfneschen oder mit etzlicher bewegunge* Myst. I. 336, 7.

3995. Von dieser dritten Ohnmacht der Tochter Syon hat der lateinische Text nichts. Lamprecht scheint die Worte *quum caligaverant oculi ejus a fletu* nicht recht verstanden oder nicht recht in Erinnerung gehabt zu haben.

3999. vgl. S. 3328. Das Herz *krachet, erkrachet vor* (in, an) *leide unde sorgen, vor jâmer*, wie beim lachen, Mhd. Wb. I, 870. Lexer I, 1700. R. Hildebrand im DWb. V, 1918. — *sich erschutten* beben, erzittern ist ein seltener Ausdruck für *innere*

selische Vorgänge. — Vgl. auch *ein minnend sêle hân daz solt du alsô verstên, daz si minne daz ir gelîch ist, daz ist got, mit dem solt du dich alsô vereinen daz ez dich selber unbillich dunke, daz dîn herze nîht enbricht von rehter minne* Birlinger Alem. III, 16.

4013 ff. versoque vasculo suo Caritas effudit illud in cor filiæ Syon, cujus virtutem ut sensit, omni consolationis gratia repleta est et ait: quando veniet? putas durabo? putas videbo? ecce pessulum ostii mei aperui dilecto meo ut introducam eum in domum matris meæ et in cubiculum genitricis meæ. F. S. Lamprecht schliesst sich zunächst genau dieser Quelle an (eine Lücke haben sämtliche Hss. vor 4013); die sehnende Rede aber übergeht er und versetzt noch abkürzender den Bräutigam schon in die Nähe der Tochter Syon 4023 ff. Er übergeht also hier die Stelle der F. S. welche von der erwachenden Oratio ziemlich weitläufig berichtet (erst 4219 ff. holt er sie nach) und die schöne Schilderung des lat. Tractats von der Ankunft des Bräutigams: Ecce saliens in montibus — nolite timere. Lamprecht nimmt an, dass die Braut in den Himmel fährt 4118. 4113. 4138, während in der lat. F. S., im Anschluss an das Hohelied, der Bräutigam zu ihr kommt. In der alem. Syon wird die Tochter Syon von der Minne zu dem Himmelskönig gebracht, v. 510 ff., das stimmt also zu Lamprecht im wesentlichen, sonst sind Abweichungen, vgl. zu 3477.

4023. Igitur timore sublato sine mora rapidis amplexibus sponsa cum omni reverentia ruit in collum sponsi F. S. Der ganze Schluss der F. S. scheint Lamprecht nicht genau bekannt oder erinnerlich gewesen zu sein. Er weicht hier ab. — *Der prophêt spricht: du sælic sêle kom zuo der himelischen Jerusalem! denne sô nimet si got unde gotes sun an sîn herze unde zartet ir unde trucket si an sîne brüste unde kêrt si von einer brust zuo der andern* Wackern. Pred. LXIV. 78 ff. Heinrich Seuse sieht einmal die ewige Weisheit (seine Minnerin) mitten in seinem Herzen sitzen und bei ihr seine Sele, an Gottes Seite geneigt, von seinen Armen umfassen und an das Herz gedrückt und also verzückt und von Minne berauscht zwischen des geminnten Gottes Armen. Seuses Exemplar her. von Denifle I. 1, 6.

4029. *si enpfienc dâ süeze küsse von ir gemahels munde* al. Syon 570. *merke ob sie da üt geküsset wart! in dem kusse*

wart sie dô ûfgerucket in die hoechste hoehe über aller engel koere Mechthild Fl. Licht 56.

4035. osculum pacis indicium esse omnes novimus. S. Bernard. serm. IV. in Cantic. *die menden sich mit mir des lieplichen kusses, dâmite versuonet wart himel unde erde, engele unde menneskin* Hohenb. Hohesl. 8, 4 ff.

4039. Hohesl. 1, 1. Über diesen Vers handelt der 2. Sermon des h. Bernhard in Cantica. Der Kuss ist hiernach non quidem conjunctio labiorum, quæ interdum pacem mentitur animarum, sed plane infusio gaudiorum, revelatio secretorum, mira quædam et quodam modo indiscreta commixtio superni luminis et illuminatæ mentis. Der 7. Sermon handelt ebenfalls über jenen Vers und führt aus, wie die nach Gott dürstende Seele mit Recht eine Braut heisse: amat autem quæ osculum petit.

4046. videte novam sponsam novum osculum accipientem, non tamen ab ore sed ab osculo oris. insufflavimus, inquit, eis, haud dubium quin Jesus apostolis i. e. primitivæ ecclesiæ, et dixit accipite spiritum sanctum (Joh. 20, 22). osculum profecto fuit. quid? corporeus iste flatus? non, sed invisibilis spiritus, qui propterea in illo dominico flatu datus est, ut per hoc intelligeretur et ab ipso pariter tamquam a patre procedere, tamquam vere osculum quod osculanti osculatoque commune est. S. Bernard. serm. VIII. in Cantic.

4052. *di gnâde flûzit ûz eime gotlichin burnen unde smeckit alse got und ist ein glîchnisse godis und machit di sêle gotvar. wan sich di selbe gnâde und der smac wirft in den willin — in di redelichin kraft — in di zornerinne daz ist di ûfkrîginde kraft.* Eckhart, Haupt Z. XV, 403.

4057. Sprichw. 4, 9. Weish. 5, 17. Jacob. 1, 12. Offenb. 2, 10. — *in der himelporten koment die zwêne gelieben zesamen, got unde diu sêle. ein gemeiniu krône des rîches kumt ûf ir houbet in der porten. daz ist gotes wille. — dâmite leitet er sie êrlîchen in, Mechthild Fl. Licht 119. — und als ir danne ûf dem himelischen wagen zuo den êwigen freuden werdet geleitet, sô setzet man in eine krône ûf, eine gûldîne kûneclîche krône* Berth. 168, 20.

4063. Psalm 118, 131.

4070. Der Schluss dieses Abschnitts ist nicht voll überliefert. Die drei Verse, welche P mehr als LG hat, geben kein sicheres Material zur Herstellung. — Vgl. auch Mönch v. Heils-

bronn Sieben Grade 767 ff. *diu heize gir kuolet, daz selbe wazzer (der minne) spuolet die sêl daz ir daz nâhet daz sie got selb enpfâhet und daz si wirt ein reinez vaz zenphân den himelischen schaz.*

4079 f. Der älteste Beleg für das Rechtssprichwort Bürgen soll man würgen.

4095. *valten* in Falten legen, um das Gewand einzupacken, daher überhaupt einpacken, verwahren.

4104. zu S. 3044.

4105. Zu dieser Entstellung des in nomine domini vgl. Lexer Wb. II. 119 f. — Die Formel in nomine domini steht am Beginn eines Abschnittes von Gedichten auch Todes gehügde 454. Tundal. 41, 21.

4107. Die Vereinigung der Seele mit Gott wird unter Anlehnung an das Hohelied als eheliche Vermählung ausgemalt, mit naiver Benutzung der sinnlichen Verhältnisse. In Schrams institut. theolog. myst. I. § 318. schol. 2. heisst es darüber: unio illapsus passivi merito vocatur sponsalium, osculum et castus amplexus, quæ sponsis congruant, nec est cur abstineamus a metaphoricis his allusionibus amatoriiis, quibus sancti mystici et s. scriptura ipsa utitur, quia dum homines sumus, humano modo, qui amorem dei magis exprimat, loqui debemus, cavendum tamen ut quantum fieri potest, verba et conceptus a fæce humanæ corruptionis depuremus. Der h. Bernhard sagt in dem 83. Sermon über das Hohelied: talis conformitas maritat animam verbo, cum cui videlicet similis est per naturam, similem nihilominus ipsi se exhibet per voluntatem, diligens sicut dilecta est. ergo si perfecte diligit, nupsit. — vere spiritualis sanctique connubii contractus est iste. parum dixi contractus: complexus est. complexus plane, ubi idem velle et nolle idem unum facit spiritum de duobus. In dem 85. Sermon handelt er weiter über diese Vereinigung, die er als conjunctio ad fecunditatem und als matrimonium ausführt, wobei er hervorhebt, in spirituali matrimonio duo esse genera pariendi. Richard von S. Victor im Tractat de quatuor gradibus caritatis (Opera, Colon. 1621. II. 558) sagt: in primo gradu fit desponsatio, in secundo nuptiae, in tertio copula, in quarto puerperium. Das Herz wird als das Brautbett dargestellt, in welches die Seele Christum ladet, vgl. Grieshaber Pred. II. 4. Mone Anzeig. VIII. 419 f. In den Gesichtern ekstatischer Frauen findet dieses Bild volle Ausführung, so bei Mechthild fließ. Licht

5. 7. 10. 22, bei Adelheid Langmann 65, 3 ff. (vgl. auch den Brief des Priors von Keisheim 93, 9. 17. 21), und Christina Ebner S. 15. Diese träumt, dass sie von Christus schwanger wird, ein Kind gebiert und es in das Refectorium bringt, wobei sie ganz auf dem Boden der schon bei dem h. Bernhard ausgesprochenen Empfindungen sich bewegt; vgl. auch Wackernagel Pred. LXIII. 5 *diu sêle, diu von dem götlichen worte swanger und kintbêr worden ist, diu hât mangerlêge gelust.*

4136. Die hier genannten Begleiterinnen der Tochter (abweichend v. S. 2963. 3059. 3854) *wille sin muot gedanc verstantnis* werden wir wol als voluntas intellectus animus sapientia scientia übersetzen dürfen.

4145. *anderstunt*, das erste Mal ist wol 4110 ff. zu suchen?

4147. Röm. 11, 33.

4170 ff. *innixa itaque super dilectum suum et dulcedine affectuosissimæ caritatis unita consodalibus ait: ego dilecto meo et ad me conversio ejus.* F. S. — Die Stelle Hohel. 7, 10 citirt Lamprecht nicht ganz genau aus der Vulgata, da er illius für ejus setzt.

4189. *dâvon muoz diu vereinunge mit gote sîn in dem willen, daz er allez daz welle daz got wil. daz ist ouch ganzin minne, dâ die willen genzlîche unde krefteclîche samene hellent* Myst. I. 357, 28.

4199. Ein anderes Bild braucht Seuse: *die krefte sîner sêle wâren ervullet des sîezen himelsmackes, als sô man ein quot latwerg ûz einer bûhsen schuttet unde diu buhse dannoch dâr-nâch den quoten smac behelt.* Seuses Exemplar (von Denifle) I, 1, 3.

4212. *ipse se exinanivit, ipse se humiliavit, non necessitate judicii sed nostri caritate* S. Bernard. serm. XLII. in Cant. — *nec modo illis supernis spiritibus sed et inferioribus spiritibus dignantissime se inferiorem exhibuit. nec modo illis supernis spiritibus, sed et ipsis, qui domos luteas inhabitant, subjectum se exhibuit, transsiliens et vincens humilitate etiam hominum humilitatem.* serm. LIII. — *ipse factus est tamquam unus ex nobis. minus dixi, non tamquam unus, sed unus. parum est parem esse hominibus, homo est. inde terram nostram vendicat sibi, sed quasi patriam, non quasi possessionem. quidni vendicet? inde illi sponsa, inde substantia corporis. inde sponsus ipse, inde duo in carne una.* serm. LIX.

4219. Lamprecht trägt hier die in der lat. Filia Syon der Zusammenkunft der Sele mit dem Bräutigam mit Recht vorausgehende Stelle über die erwachende und ihren Labetrunk bringende Oratio nach, aber so dass man sieht, wie er den lat. Text nicht genau wuste. Die von Lamprecht benutzten Worte sind: adhuc illa loquente Oratio quasi de gravi sompno evigilans et reperiens aquam suam mutatam in vinum, cum multo garritu admirationis laudis et gaudii et gratiarum actionis rediit ad dominam suam — et quasi deebriata præ dulcedine.

4249 statt des *als*, *alsô* der Hss. glaubte ich die beschränkende Conjunction *al* herstellen zu müssen.

4250 ff. Die Trunkenheit ist ein oft beegnender bildlicher Ausdruck für die Verzückung und Entrückung der begnadigten und von Gottesliebe ergriffenen Sele. Einige Belege können genügen. S. Bernhard in dem VII. Sermon in Cantic. (anima) ebriane est? ebria prorsus. et forte tunc cum ad ista prorupit, exierat de cella vinaria, quo se nimirum introductam postmodum gloriatur. nam et David de quibusdam dicebat deo: inebriabantur ab ubertate domus tuæ et torrente voluptatis tuæ potabis eos (Ps. 35. 9.), und im LXXVI. Sermon: at ista (anima) interim nihil horum advertit, sed quasi ebria præ amore hac illacque discurrens quærit oculis, quem jam oculus non contingit, sed fides. Hugo von S. Victor (Miscell. V. tit. 84. opp. III. 801 Migne) unterscheidet das vinum malitiæ, v. molestiæ und v. gratiæ, quod ex botro cypri, i. e. ex conditoris largitate discurrit et hoc est mustum, quo sponsi filii inebriantur. Richard v. S. Victor annot. in Psalm 25: scimus omnes quoniam qui plene ebrii sunt, irrationes suas sæpe nec quidem avertunt et circumstantia pericula nec declinare nec saltem attendere norunt. — quid tantam dixerim mentis alienationem nisi spiritualem quandam ebrietatem. — ut despiciamus quælibet mundi adversa efficit spiritualis ebrietas. ex hac autem ebrietate animus in tantam constantiam excrescit tantamque fiduciam de domini protectione assumit, ut cum apostolo audiat et dicat: certus sum quia aequè mors etc. Rom. 8. David von Augsburg in der formula novitiorum c. 37 nennt jubilus, ebrietas spiritus, spiritualis jucunditas, liquefactio als Stufen der Entrückung der Sele. Vgl. ferner Myst. I. 370, 28 ff. 393, 6 ff. Grieshaber Pred. 2, 51. Wackernagel Pred. S. 541. Mechthild Fl. Licht 11. Adelh. Langmann 89, 3 (mit Strauchs Anm. S. 114).

Aus der al. Syon können hierher bezogen werden 574 ff. *ach Jesu Krist, du minnenvaz, lâz uns ouch werden inne der wisheit und der minne, die sie ûz dînem munde transc.*

4271. Hohesl. 5, 1. Lamprecht citirt nicht genau, in der Vulgata heisst es: *et comedat*, nicht *ut pascat*.

4278. Hohesl. 2, 17. 4, 6.

4286. *ez ist allez sam ein schat* al. Syon 111. Vgl. 1. Chron. 29, 15. Hiob 8, 9. 14, 2. Ps. 143, 4.

4287. Das fliegende und fallende Blatt ist Bild der Vergänglichkeit und Nichtigkeit Hiob 13, 25. Jes. 64, 6.

4290. So wie Lamprecht sich mit der Auslegung von 4271. 4278 nicht aufgehalten hat, so überstürzt er den Schluss, der übrigens auch in der lat. F. S. kurz behandelt wird. Des Wortlauts der lateinischen Quelle erinnerte sich aber unser Dichter nicht mehr und Gerhard scheint damals nicht in seiner Nähe gewesen zu sein. Lamprecht wendet sich an die geistlichen Leute und fordert sie auf, den Freund minniglich zu empfangen und mit der wahren Minne zu speisen. Dafür werde sie Jesus mit dem Trunk der himlischen Jugend tränken. Dazu helfe uns der dreieinige Gott! Wie am Schlusse dieses Gedichtes, welches jeder menschlichen Seele die Notwendigkeit predigen will, nach der innigsten Gemeinschaft mit Gott zu ringen, eine fast auffallende Beschränkung auf die Geistlichen eintritt, so auch in dem Gesicht der Mechthild von dem Brautzuge der Seele (Fl. Licht S. 25): *sô spricht unser herre zuo sîner ûzerwelten brût: Veni dilecta mea, veni coronaberis! sô gût er ir eine krône der wârheit, die niemen tragen muoz denne geistliche liute. in der krône siht man vier tugende: wisheit unde kumber, gerunge unde behaltnisse. got gebe uns allen die krône. amen.* Dieselbe Wahrnehmung ergibt sich auch in dem Gedicht von den sieben Graden, welches dem Mönch von Heilsbronn zugeschrieben wird, und in desselben Mönchs Abhandlung von Gotesleichnam.



G l o s s a r.

A.

ab, abe *Präpos. c. d. von, ab*
z. B. S. 3813. — *Adv. z. B.*
S. 3823.

ab verkürzt aus aber: F. 4050.
4105. 4156. S. 88.

abegên st. Zw. abgehn, mangeln:
daz im der worte abegêt S. 3588.

abekomen st. Zw. c. g. wovon ab-
kommen, etwas aufgeben F.
1423.

âbent m. Abend: eins âbents
F. 4755.

aber Adv. aber; wieder F. 4471.
4525. 4605. S. 2503. 3628.
3995. aber und aber S. 4029.

abetuon Zw. sich a. c. gen. etwas
aufgeben: wand er tet sich der
werlde abe und aller sîner habe
F. 591. S. 3823.

abgên st. Zw. c. g. fehlen: daz
im der worte abgêt S. 3588.

abschaben schw. Zw. abkratzen:
die buochstaben abschaben F.
3074.

acker m. ze acker gân, das Feld
bestellen, F. 2323.

adem m. Atem, Hauch: den a.
vâhen S. 4049. ziehen S. 4046.

after m. der Hintere, pater
F. 4436.

ahsel f. Achsel F. 4415. 4419.

aht f. angestammte Eigenschaft,
nâher bestimmt durch einen
Genitiv: F. 1756. 4629. 4758,
durch Adjectiv F. 3010. S.
3398, **durch folgenden Satz**
F. 3144. 4271. — **Lage, Ver-**
hältnisse: ieslîchen handelt er

wol in sîner aht F. 2355. swaz
ein jungelinc in sîner aht er-
ziugen mohte F. 318. der was
in sterbens ahte F. 4629. —
Meinung nâch der êrsten aht
F. 3663.

ahten schw. Zw. erwâgen F. 3093.
4882.

æhte f. Verfolgung F. 725.

æhten schw. Zw. verfolgen c. g.
F. 1663.

al Adj. all: Instrum. alle: mit
alle F. 4987. al mit alle S.
2309 *gânzlich.* — von alle dînes
herzen sinne S. 2047. — *Pl.*
n. a. elliu dinc F. 4222.

al Conj. obschon S. 4249.

albar Adj. ganz nackt F. 2615.

albe schw. f. weisses Korpewd
F. 3895.

aldâ verstärktes dâ: da, daselbst
F. 2664. 3885. 4526.

aldâhin ganz dahin S. 3370.

aldar Adj. ganz bis dahin F.
3239. 3540. S. 1901. 2589.

alde Conj. oder, abwechselnd mit
oder F. 308.

algelîche Adv. in ganz gleicher
Weise F. 2445. 2609.

algemeinlîch Adj. gemeinsam,
gesamt: diu stat a. F. 3732.

alhîe verstärktes hîe, F. 3982.

allenthalben Adv. von allen Sei-
ten F. 4266.

allermeist vor allem S. 2446,
mêr und allermeist S. 625. —
allermeiste am allermeisten S.
3262.

allerslachte Adv. aller Art, irgend-
welcher Art F. 891.

- allertegellich** *Adv.* *jeden Tag, täglich* *F.* 3486. 4237.
- allerteilellich** *Adv.* *in allen Theilen* *F.* 1001.
- allesamt** *allzusammen* *S.* 3057.
- allewege** *Adv.* *immer:* *F.* 887. 1089. 1673. 1835. 3868. 4205. *S.* 3497.
- allez** *Adv.* *immer, fortwährend* *F.* 1177. 4238. 4472. *alz* *S.* 98.
- allezan** *fortwährend* *F.* 4811.
- almeistlic** *Adv.* *zum grösten Theil* *F.* 314. 1940.
- al mit alle** *Adv.* *ganz und gar* *S.* 2309.
- alrêrst** *nun erst* *S.* 1519. 1853. 2651. 3105.
- als alsô** *verstärktes sô, z. B.* *F.* 1159 *f.* 1162 *f.* *S.* 3227. 3233. 3500. 3593. — *zeitlich: als* *S.* 3264. 3615. — *als, als ob* *F.* 1260. *S.* 115. — *in Vergleichen:* *als — alsô* *S.* 3055.
- alsam** *verstärktes sam: ebenso* *F.* 4927. *S.* 3151. 3361. 3566; *sowie* *F.* 1792. 3642. *S.* 2339. 2983. — *ganz wie* *F.* 3413. 3602.
- alsemellic** *ganz ebenso* *F.* 3420.
- alsô** *Adv.* *ganz ebenso* *F.* 3365. — *alsô schiere sobald als* *S.* 3561.
- alsus** *Adv.* *also* *S.* 3526. 4270. *ganz so wie* *F.* 4731.
- alter m.** *Altar* *F.* 3167. 3337. 3340. *S.* 3126.
- altzierec** *Adj.* *alt und schmuck* *F.* 3889.
- alumbe** *Adv.* *ringsum* *S.* 1627. *al umb und umbe* *S.* 3306. 3834.
- alzehant** *Adv.* *verstärktes zehant: sofort* *S.* 299. 619.
- âmehtikeit** *f.* *Ohnmacht* *S.* 597.
- amme** *f.* *Amme* *F.* 4446.
- amt n.** *Amt, berufsmässige Thätigkeit, opus, officium: der sêle und des libes a.* *S.* 63. 1015. *F.* 3505. 4172. *umb ir reht und umb ir amt* *S.* 1559. *tugentamt* *S.* 3058. *diu zwei a. (dienst und lop) sint der heiligen engel phlege* *S.* 3497. *der messe amt* *S.* 3128.
- an als** *lose verbundene Präposition bei bitten: doch bat in an daz wîp* *F.* 4677 *das Weib erreichte durch ihre Bitte von ihm. — Zuweilen wird an von dem dâ (dâr) auf das es sich nahe bezieht, durch die übrigen Worte des Satzes getrennt, z. B. dâ wirt niht bitens an, daran geschieht kein zaudern, da wird nicht gezaudert* *S.* 3974.
- andâht** *f.* *Andacht* *F.* 4879. *S.* 3651. 3655. — *ir gebet niht getruobete, sô sich diu andâht uobete* *F.* 1692. *rein andâht und guotiu tât* *F.* 4152. *ein rein andâht gen got* *S.* 2533.
- ander:** *anander ist für einander geschrieben* *F.* 610. 1288. 1337. 1346. 1499. 1538. 1616. 2722. 4168. — *an für ain (ein) findet sich auch* *F.* 1294. 1425. — **anders** *genit. Adv.* *im übrigen, sonst* *S.* 369. 2827. 3713.
- anderhalp** *Adv.* *auf die andre Seite* *S.* 3590.
- anderstunde** *Adv.* *zum zweiten Male* *S.* 2563. — **anderstant** *S.* 3628.
- anderswar** *Adv.* *anders wohin* *F.* 1104.
- âne** *Adv.* *Präpos. c. acc.* *F.* 4393. *S.* 3930. *âne werden c. acc.* *F.* 2753. 3205. 4547. 4647 (*He. der wazzersucht*). 4747. *âne wesen: sie wären sundermurmeln âne* *F.* 1824.
- anevanc m.** *Anfang* *S.* 2012.
- anevart** *f.* *Angriff* *S.* 145.
- anevenge n.** *Anfang* *S.* 2 *nach L (PG aneenge).*
- aneenge n.** *Anfang* *S.* 2. 16. *F.* 26. 159. 170. 4933. 5046.
- ânen schw.** *Zw.* *sich â. c. g. sich entäussern* *F.* 3700.

anerben *schw. Zw. c. a. auf einen vererben*: der die sêl der edelkeit enterbet, diu sie ze reht anerbet S. 2371.

anvâhen *st. Zw. anfangen*: ich wil die rede anvâhen hie S. 1418.

anvehten *st. Zw. sô vaht mich diu werlt an* S. 1400.

angel *m. Angelhaken* F. 40. 43. 54. 321. *Bienenstachel* S. 3840.

angesigen *schw. Zw. c. d. besiegen* S. 189. *vgl. ansigen*.

angest *f. Bedrängnis, Angst*: dô wart alrêrst sîn a. scharf S. 3105.

angestlich *Adj. beängstigend*: swie vil der prædiger angestlicher mære sage S. 1729. *schrecklich*: daz vegEFIUR ist a. F. 152. *scheuslich*: ez enwart nie dehein putze sô a. S. 2339.

angestsweiz *m. Angstschweiss* S. 1514.

angewinnen *st. Zw. c. d. abgewinnen* S. 415.

angriffen *st. Zw. angreifen, anfangen*: swâ er die rede grîfet an S. 2675.

anlegen *schw. Zw. c. a. auflegen*: pine die sie in mohten anlegen F. 2368. *annehmen*: drîzec man leiten dâ geistlich leben an F. 2593. armuot und einvaltekeit die hete er beide an sich geleit F. 1240. *verleihen, geben*: der gâbe und der êren, die er an uns hât geleit F. 1293. daz man in heilege êre legte an F. 4894. durh die grôzen heilekeit, die got an dich hât geleit F. 85. swenn in lop wart angeleit F. 2216. der zuht vergaz er, die in got het angeleit F. 463.

annemen *st. Zw. sich c. a. oder g., etwas auf sich nehmen, sich unterfangen*: F. 301. 4940. S. 1410. 3361.

ansenden *schw. Zw. c. a. einem etwas schicken* F. 2342.

ansigen *schw. Zw. c. d. besiegen* S. 1216; *vgl. angesigen*.

anslahen *st. Zw. c. a. auf einen schlagen* F. 1705.

anstalt *f. Richtung, Beziehung*: iedoch muoz aller ir (der minne) gewalt zuo in zwein (Gloube unde Zuoversiht) haben anstalt S. 529. *Wackernagel in den Fundgr. I. 358^b stellte für anstalt h. c. e. d. die Bedeutung auf etwas gegründet sein, worauf beruhen, auf*.

antfanc antphanc *m. Empfang*: F. 4867. S. 2035. 2949. 3209.

antheiz *m. Gelübde* F. 727. 4654.

antlâz *m. kirchliche Sündenvergebung*: gewissen antlâz er dô nam aller sünden F. 1254. fride riwe und antlâz F. 1316.

antlitze, antlütze *n. vor unsers herren a.* S. 3490. sîn schoen antlütze S. 3945. sîn a. ist gnâden vol S. 3947.

antphanc = antfanc.

anziehen *sich c. a. sich etwas annehmen, unternehmen*: swer sich daz anzüge daz er âne vedern flüge S. 3358.

apgot *m. Abgott, Götze* S. 1317.

arbeit *f. Mühe, Drangsal, Not* F. 298. 1747. 3621. 4199. S. 2124. deist nâch verlorniu arbeit F. 4157. sôs ir kinde giengen zarbeiten in Kindesnôte kamen F. 3163. geistliche a. F. 3510. kumberliche a. S. 1510. willeclîche a. F. 3326. des lîbes arbeit F. 3241.

arbeiten *schw. Zw. nâch . . wonach ringen* S. 2048. 2610. — 3. *Präs. gearbeitet* S. 3581. — *arbeiten*: vil dâzuo arbeiten S. 3443.

arbeitsam *Adv. mühevoll* S. 3348.

archa *f. Sarg* F. 4307. — **arke** *st. schw. f. Arche* S. 2233.

2251. 2268. 2583. ark S. 2523.
übertr. des herzen arke S. 2412.
2527. 2556.
arm Adj. *arme*: swie er wære
arm des guotes F. 2350. lebt
er hie mit armer kost F. 283.
er si arm oder rîche F. 260.
ir sît junc alt arm oder rîche
F. 552. rîche arme F. 1576.
die armen zuo den rîchen F. 252.
— *neutrales* armez, armer
Menech, F. 971. 2916. ieslichez
armez F. 2934. — *typisches*
Beiwort, das sich geistliche
Dichter im Gefühle sündhafter
Verkommenheit geben: dem
armen tihtære F. 92. du armer
Lamprecht F. 3244. der arme
L. F. 4017. über den sündegen
armen F. 347.
armecheit f. Ärmlichkeit F. 1028.
armeeliche Adj. Adv. ärmlich,
dürftig F. 270. S. 3082.
armman m. armer Mann (*homo*
pauperrimus et egenus. Thom.
de Celano III. c. II, 135)
F. 4491. 4521.
armuot f. Armut: diu a. dûht
in heilie unde guot F. 2134.
diu willic a. S. 2965. willec-
lichiu a. F. 265. *Elend, miseria*:
der a. schate S. 4281. der
schate der armüete S. 4284.
art f. *angeborene Eigenschaft*: S.
289. 918. 3151. 3185. von
natûre kalder art F. 4658.
arzat m. Arzt F. 4690. arzet
F. 3531. 3812. arzt F. 4713.
âs n. *As, cadaver*: F. 209. 1792.
S. 2244. 2301. 2304. 2350.
2373.
asche schw. m. f. *Asche*: er hiez
aschen werfen ûfe sich F. 3968.
sô mischet er mit aschen daz
er az F. 2140. werden ze aschen
unde ze erden F. 3971.
augst m. *Augustmonat* F. 5051.

B.

baden schw. Zw. in badets manec
angestsweiz S. 1514.
balt Adj. *kühn*: balt ze predigen
F. 1552.
bant n. *Band*: der senewen b.
S. 3644. 3673.
bäre f. *Totenbare*: F. 4303. 4391.
4412.
barmeherzikeit f. *misericordia*
S. 3321. 3371.
barmherze Adj. *barmhersig*: F.
122. 349. 2977.
barmherzen substant. Inf., *mise-*
ricordia, F. 4160. S. 3374.
barmunge f. *Erbarmen* F. 757.
barn m. *Krippe* S. 3094.
barn n. *Kind*: S. 3095.
bat n. *Bad* F. 4507. 4512.
4515. 4522. 4528.
baz compar. Adv. *besser*: wirt
im des gebresten baz F. 4777.
sich versinnet ein man baz dan
ein wip S. 2863. — *mehr*: ie
baz unde baz F. 2264. michels
baz um vieles mehr S. 872.
verre baz weit mehr S. 993.
1026. 2543. 2855. verre desten
baz bei weitem desto lieber
S. 3349.
bech, pech n. *Pech* S. 2383.
bedecken schw. Zw. *zudecken*:
diu naht het der wege spor
bedaht S. 4524. dô wart ir
hunger bedaht F. 1504.
bediuten schw. Zw. *anzeigen* F.
4147. 4758. — *auslegen, er-*
klären: F. 4938. 4962. S. 2261.
3542. 3652.
bedûht f. *Contemplation*: in geist-
licher bediuchte S. 1106.
bedunken Zw. Prt. bedûhte, c. a.
dûnken: S. 2573. *Verdacht*
haben: etwaz des in hin zim
bedûhte F. 2073; vgl. F. 2039.
bedurfen anom. Zw. c. gen. S.
2779. 3280. 3337, mit Inf.
S. 3454.

- bevangen** st. Zw. *umfassen* F. 3387.
- bevilt** schw. Zw. *mich bevilt c. g. mich dünkt etwas zu viel, verdriesst etwas* F. 837. 2905. S. 2089.
- beviden** st. Zw. *auffinden, erkunden* S. 1607.
- begân, begên** st. Zw. *an etwas gehn, es unternehmen, ausführen*: guottât die er begangen hât S. 2055. swaz du guotes begâst S. 1999. — ein capitel begân, *abhalten*, F. 2988. — des tôdes reht begên, *sterben*, F. 4045.
- begeben** st. Zw. *aufgeben*: dises lîbes leben b. F. 3901. sô dû disen lîp begist S. 927. — sich begeben c. g. *worauf versichten*: der werlt S. 2393. des er zer werlde phlac F. 595, *ohne Object sich begeben in klösterliches Leben treten*: swer sich begit S. 2280.
- beginnen** st. Zw. c. gen. F. 115. S. 3278. swes ich ze redene beginne S. 2781. — Pt. gan F. 4693. gunde F. 3401.
- begraben** st. Zw. *der sîn zuht drinne hât begraben (verwahrt)* dâ diu mâze ist behuot S. 2992.
- begriffen** st. Zw. *ergreifen*: ir bogen S. 3477. *begreifen*: daz ir gerunge begrifet die wisheit S. 2849; *concupieren, abfassen*: daz er (S. Franciscen leben) mit kurzen worten gar begriffe F. 379.
- behaft** Ptc. zu *beheften*: umstrickt, *eingeschlossen* S. 102. mit krancheit behaft S. 1575. mit *Beschlag belegt*: vom tiuvel behaft, *besessen* F. 4555. von des tiuvels *meisterschaft* F. 2780. blosses behaft = *besessen* F. 2738. 2747. 2778. 4570.
- beheendeelichen** Adv. *auf behende gewante Art* F. 4765.
- behern** schw. Zw. c. g. *berauben sîner kraft* F. 186.
- behüteten** schw. Zw. *bewahren*: wie er sîn gemüete vor den sünden behüete S. 2295. dâ der muot ist behuot S. 2270. dâ diu mâze ist behuot S. 2993.
- beide, bēde** vgl. S. 8194. — beidiu — unde sowol — als auch S. 3048.
- bein n.** Bein, *Schenkel*: sîn siechez b. F. 4531. wart er an sînem beine krump F. 4499. an des beines fuoze F. 4501.
- beinne** = inne S. 3134. — beinnen für binnen oder enbinnen der andern Handschriften hat L S. 177. 1458. 1986. 2848.
- bejac m.** *Erwerb, Gewinn im besondern des Lebensunterhaltes* F. 1511.
- bejehen** st. Zw. c. d. pers. u. gen. rei, *bekennen* F. 2247.
- bekantnisse, bekantnis, f.** *Erkenntnis, Übersetzung von cognitio* S. 304. 548. 560.
- bekennen** schw. Zw. *erkennen* F. 1880. S. 574.
- bekêrde f.** *conversio, Verzicht auf das weltliche Leben und Verpflichtung zum Leben nach geistlicher Regel*: F. 1017. 2359. — bekêre f. F. 2266.
- bekêren** schw. Zw. c. a. u. g. und sie ir unrechts bekêrte F. 3218. sîne bekêrte tage F. 3886.
- beklagen** schw. Zw. *sich b. c. g. sich anklagen sîner sünden* F. 335.
- beklîben** schw. Zw. *Wurzel fassen*: der orden lâzet niht bekliben an im deheine valsche frucht F. 1783.
- bekomen** st. Zw. *kommen*: dô sie bequâmen an die stat F. 4293. rehte als er niurweliche von einem kriuze wâr bekomen F. 4070. — *begegnen*: F. 901. 1493.

bekorn schw. Zw. in Versuchung führen: ich was bekort S. 786. enlâ deheiner slahte trüeben wanc bekorn dîn stæten gedanc F. 2095. swenne sine kiusche brust bekorte fleischlich gelust F. 1838.

bekorunge f. Versuchung: unz die bekorunge verfliezen S. 2291.

bekumben schw. Zw. beschweren, belasten: swer sich bekumbert dâmite S. 2311.

belangen schw. Zw. verlangen, unpersönl. ohne Object S. 2878, mit Genitiv imperson. mich hât belanget der frist S. 3798. gegen c. dat. in mac belangen gegen der âre S. 249.

beleiten schw. Zw. geleiten: wir wellen dich gegen dînem liebe beleiten S. 3852.

belliben st. Zw. bleiben S. 2760.

belligen st. Zw. liegen bleiben, tot bleiben: dô in der stecher versneit der ouch dâ belac F. 568.

belliz m. Pelz F. 4732.

benemen st. Zw. nemen, rauben: du enmaht uns werden niht benomen S. 2511.

bereit Adj. bereit, fertig: Oratio was ouch b. S. 3480. c. gen. ir dienstes wâren sie bereit F. 1652. er wart sînes libes gar bereit konnte über seinen Leib verfügen, alle Glieder brauchen F. 2696. — Adv. bereite: fertig, vollständig ez weiz ouch niemen gar bereite F. 2824. schnell S. 3604. dâ gienc ez wol gesunt unde b. F. 4457.

bereiten schw. Zw. bereit, fertig machen, S. 3418. bereit dich dar S. 3847. den wec vor bereiten S. 3853.

berihten schw. Zw. einrichten, gestalten: swâ ez (daz mære) niht sî berihet mit rîmen und mit worten F. 95. vgl. rihten.

bern st. Zw. tragen: diu schambirt der kiusche fruht F. 3637.

bernschw. Zw. schlagen, klopfen: der ez (daz herze) tribe unde berte S. 1003.

berouben schw. Zw. c. gen. an dem was ganzer kraft beroubet hende fûeze unde houbet F. 2679.

beruoehen schw. Zw. besorgen, sich eines annehmen c. acc. daz got des gernohte daz er sie beruohte F. 3748. mit Erfolg behandeln, heilen: manegen arzt — der in doch niht beruohte F. 3532.

berûsten schw. Zw. ausrüsten: diu burc wol berûstet stât mit spîse und mit vester wer S. 171.

beschaffen st. Zw. schaffen S. 701. 1543. 1994. — sich beschaffen entstehn: des himmels unde der erden rinc beschuof sich gar in sîner hende S. 1789 nach L.

bescheiden st. Zw. anweisen F. 1545, unterweisen c. dat. S. 2768. c. acc. anweisen, beauftragen S. 3355. erzählen, vortragen F. 1138. 1967. S. 3414. auslegen: die heilige schrift er wol vernam unde beschiet F. 1231. der troum ist bescheiden sus F. 1451. wan sie mir gar ze swære ze bescheidene wære S. 2714. dô er der zeichen wunder beschiet F. 4968. — S. 3399. 3414.

bescheidenheit f. Unterscheidungsvermögen: der enhât in sîner trunkenheit deheine b. S. 2643.

bescheidenliche, bescheidenlich Adv. in verständiger, geziemender Art S. 3859. bescheidenlichen Adv. verständlich, deutlich F. 1137. 1263.

beschermen *schw. Zw. beschützen, behüten*: der sie des hungers beschermde *F. 1501.*

beschowe *f. Anschauung*: in gotes beschowe *S. 1016.*

beschöude *f. Anschauung*: in der gotes b. *S. 4229.* von gotes b. *S. 214.* in geistlicher b. *in geistiger Anschauung, Contemplation S. 1959.*

besehen *st. Zw. beschauen, beobachten*: dô Cognitio besach die werlt *S. 2905.* der ir huote und sie besach *F. 2125.* daz diu besæhe ob diu fluot hæte verwuot *S. 2247.* daz sie im besehe ob — *S. 2561.*

besetzen *schw. Zw. wær er (der garte) besetzt wol besunder von guoten wurzen F. 225.*

besiht *f. Fürsorge*: mit getriuwer b. *F. 2297.*

besitzen *st. Zw. belagern S. 173.*

besliezen *st. Zw. verschliessen*: man beslôz des vensters loch *F. 4399.* mînes sinnes klûse ist leider alzesêre vor beslozzen solher lêre *F. 4946.* der die beslozzen tür offen dîner willekür *S. 3303.*

besolgen *schw. Zw. beschmutzen*: mit sünden besolget *S. 278. F. 543.*

besorgen *schw. Zw. versorgen*: *F. 2298.* einen eines d. (womit): besorget iuch doch gar got aller iurer lipnar *F. 2439.*

bespîen *schw. Zw. dô sin bespîten S. 1467.*

bestân *st. Zw. stehn*: dâne bestên zwô vedern an *S. 3687.* **Stand halten, fest stehn**: sælic ist der bestêt, daz er niht enwenket *F. 3870.* vil unlange sie bestên *S. 2736.* **bleiben**: daz ich die wihe nahten dâ ze Gretze bestê *F. 3100.* daz ez mit got iedoch bestêt *S. 3021.* mich bestât mich befällt: dâvon in

lîhte bestât ein zwivel *S. 3001.* swennez welle in bestên *S. 3004.*

beste *Superl.* — daz beste tuon *S. 3019.* ze dem besten rihten sîn leben *S. 3036.* — **Adv.** Orationi wart in dem gebet aller beste *S. 4220.*

bestoeren *schw. Zw. beunruhigen, verwirren*: tumpheit diu die sêle bestoeret *S. 2823.*

bestriicken *schw. Zw. anbinden, fesseln*: wirt er dâran bestricket *F. 46.*

besunder *Adv. im einzelnen F. 364. 4968. abgesondert, für sich F. 1244. 3643. besonders, vorzüglich F. 225. 245. S. 3022.*

besunderliche *Adv. ausgezeichnet F. 3546. 4242. S. 2947. in besonderer Art F. 4255.*

bet *n. Gebet F. 1989.*

bete, bet *f. Bitte F. 688. 768. 1454. 2776. S. 3179. 3380. sunder bet, ungebeten, freiwillig S. 3173. ir bet und ir gebot S. 3180.*

betören *schw. Zw. zum Thoren werden S. 3240. — betoeren schw. Zw. zum Thoren machen, bethören S. 2788. 3243. 4166.*

betöuwen *schw. Zw. bethauen S. 1759.*

betragen *schw. Zw. unpersönl. c. a. u. g. langweilen S. 1091. verdriessen F. 1320. S. 1391.*

betrahten *schw. Zw. in Gedanken fassen, begreifen F. 3400. S. 3028. überlegen, erwägen F. 4881. S. 1666.*

betriegen *st. Zw. betrügen, verführen*: den betrüge sîn tumber wân *F. 293.* im hât sinen tumben wân diu werlt betrogen *F. 312.* der kinde wirdet vil betrogen *F. 436.*

betroufen *schw. Zw. betropfen*: betrouft von der süeze *S. 4234.*

betteris *Adj. bettlägrig krank*: diu lange betterise was *F. 4633.*

bettestat *f.* *Bettstelle* *F.* 2167.
betwingen *st.* *Zw.* *bezingen*,
überwältigen *F.* 4535. *zwingen*,
nötigen *S.* 3516.
bewarære *m.* *Beschützer*, *Pro-*
jector *F.* 3568.
bewæren *schw.* *Zw.* *als wahr*
erweisen: mit bewærter wårheit
F. 372. mit wol bewærten
 dingen, *glaubwürdig* *F.* 4814.
bewarn *schw.* *Zw.* *besorgen*: daz
 si in beruohten und bewarten
F. 3629. daz er die under im
 bewar *F.* 3682. — *versehen*:
 wis mit in bewart *S.* 1532.
bewegen *st.* *Zw.* *refl.* *sich ent-*
schliessen: ich hân mich be-
 wegen, *bin unverzagt* *F.* 817.
 — *c. g.* *verzichten* *F.* 182.
 211. 595. 662. 5035.
bewellen *st.* *Zw.* *beschmutzen*:
 diu sich mit irdischer gelust
 bewillet *S.* 271. dâ du bewollen
 inne list *S.* 928.
bewisen *schw.* *Zw.* *c. a.* *unter-*
weisen, *lehren* *S.* 6. *F.* 3260.
 4312, mit doppeltem *Acc.* *S.*
 293. 3543. mit *Acc. Gen.* *F.*
 1733. *S.* 1551. 1983. 2173. 3665.
bezeichnen *schw.* *Zw.* *bezeich-*
nen; *vorbedeuten* *S.* 2517.
bezeichnenlichen *Adv.* *vorbedeu-*
tend *S.* 758.
bezeichnunge *f.* *symbolische Be-*
deutung *S.* 140.
bezzern *schw.* *Zw.* *büssen*, *Er-*
satz leisten: bezzern und
 bûezen *S.* 1365.
bî *Präp. c. d.* *das Mittel bezeich-*
nend: diu ougen bî den man
 siht *S.* 315.
bickel *m.* *Hacke*: der muoz haben
 howen und bickel *S.* 3423. der
 sünden riwe ist der bickel *S.*
 3427.
biegen *st.* *Zw.* *biugt zuo im iet-*
weder ende *S.* 3643. bouc sie
 gein dem heiligen ir knie *F.*
 4592.

bîhte *f.* *Beichte*: die vetiche sint
 riuwe und bîhte *F.* 4182. diu
 howe ist der bîhte scham *Scheu*
vor der Beichte *S.* 3429.
bilde *n.* *Bildung*, *Gestalt*: der
 ie in menschen bilde erschein
S. 1922. knehtes bilde *S.* 3031.
Vorbild *F.* 1196. 1224. 1483.
 2257. 3675.
binnen *Adv.* *S.* 1458. 1986. 2848.
vgl. *beinnen*.
bint *n.* (?) *Bindung*, *Verknüpfung*
S. 3657.
bir *f.* *Plur.* *biren*, *Birne*, *F.* 4462.
 4468.
bîspræche *n.* *üble Nachrede* *F.*
 1729.
bîsprechære *m.* *Verleumder* *F.*
 124.
bîten *st.* *Zw.* *warten*, *harren*
S. 3985. *c. gen.* *S.* 3975 dâ wirt
 vûrbaz niht bîtens an. — ich
 hân gebiten alzelange, daz —
S. 2879.
bitten *st.* *Zw.* *nu bit umb uns*
sündære den süezen herren *F.*
 2119. daz du got bites umbe
 mich *F.* 86. als er gebôt unde
 bat *F.* 1589. — diu minne bat
 es in *S.* 3174. doch bat in an
 daz wîp, *gewann ihm durch*
bitten ab *F.* 4677. — er bat
 in ze geben urloup *F.* 4716.
bitter *Adj.* *beissend*, *scharf*:
 wand er mit sûren sachen niht
 wolde bitter machen daz süeze
 bluot *S.* 1475.
bitterkeit *f.* *S.* 3842.
bîzeichen *n.* *Vorbedeutung* *S.* 745.
Symbol *S.* 3163. *symbolische*
Bedeutung *S.* 1716. 1935. *Ge-*
heimnis *F.* 885 (bei *Thomas*
mysterium). *Bedeutung* *F.* 3398.
 3429.
bîzeichenlich *Adv.* *andeutend* *F.*
 645.
blægen *schw.* *Zw.* *blöken* *F.* 3134.
blæjen *schw.* *Zw.* *blâhen*, *auf-*
schwellen: vergihten halzen

unde krumben, geblæten unde ouch malæten *F.* 4832.
blat *n.* *Blatt*: und ist noch unstæter dan ein blat, daz der wint abewæt *S.* 4287.
blie *m.* *Glanz, Schein* *S.* 835. 1105. *Blitz* *S.* 115. *Blick* *S.* 3804.
blint *Adj.* swer blint ist unde niht ensiht *S.* 3923. diu bekantnisse ist allen den blint *S.* 308. daz sie ir herze alsô blint mit der werlt machent *S.* 2330. die dâ sint vor sünden blint *S.* 3926.
blûdemic *Adj.* weich von Karacter, dem herte entgegengesetzt *S.* 2857. *Es ist aus dem einfachen Adjectivstamm blûja, bliuja durch zwei weitere Suffixe gebildet, d steht für dj = j, wie in geblüede.*
blûejen *schw. Zw.* blûhen: mit der ruote diu wîlen Aaron bluote *S.* 741. übertr. daz gemüete nâch tugenden blûete *S.* 1620.
bluome *schw. m.* *S.* 2172. siht er bluomen springen *S.* 2811. dô tâten sich die bl. zuo *S.* 2180. dô breiten sie sich gegen der sunnen *S.* 2184. dô sluffens wider in *S.* 2186.
bluot *n.* *Blut* *S.* 3127. 3155. 3161.
boge *schw. m.* *Bogen* *S.* 3604. 3611. 3635. 3641. 3646. 3650. 3656. 3733.
born *schw. Zw.* bohren *S.* 1457.
bôsheit *f.* *Bosheit* *F.* 1731. *Krankheit* *F.* 3708.
bote, bot *schw. m.* *S.* 2933. 3342.
botschaft *f.* der b. was sie genoete *S.* 2901. die b. werben *S.* 2416. 3335.
boumgarte *schw. m.* *Baumgarten* *F.* 219; *dat.* boumgart *F.* 233.
bowen, bouwen *schw. Zw.* bauen: der muoz als Noe bowen eine

arke *S.* 2267. — *bewohnen*: die helle bouwen *F.* 587.
brâ *f.* *Braue*: sie streich die brâ und sach alumbe *S.* 1627.
brant *m.* und macht im ûf dem houbet brende *F.* 3616.
brâten *st. Zw.* diu driu kint im oven br. *F.* 3054.
brechen *st. Zw.* 1) *intr.* sîn sêle brach von sînem lîbe *F.* 3976 löste sich v. s. Leibe. 2) *trans.* diu valnde suht brach in *F.* 2713. den namen enzwei br. *F.* 4609. mîn triuwe ich bræche *S.* 2821. gotes gerihte brechen *S.* 1268. — 3) *refl.* daz sich diu gerunge inne brach, quälte, *S.* 1838. — sô brechent sie den liuten abe ir habe *F.* 832. — diu zal vûr sich brach, nam zu, *Fr.* 1386.
brehen *schw. Zw.* leuchten, glänzen: dô sach ich ir geblüede br. gegen der sunnen *S.* 2177. dem glast der ûz im brehet *S.* 3813.
brehen *schw. Zw.* rufen, schreien; *Ptc.* gebraht *S.* 995.
breit *Adj.* des ist sîn lop nu harte breit *F.* 1549. nu'st worden sô br. der werlde ungerechtekeit *F.* 3686.
breite *f.* *Breite*: âne breite und âne lenge *S.* 1. ouch wart des heiligen mære genge an die breite und an die lenge *F.* 1373.
brennen *schw. Zw. trans.* der name in vor liebe brante *F.* 3060. des namen liebe in brante *F.* 4209. daz brenne drûz dîn minne *S.* 45.
bringen *Pt.* brâhte, *Ptc.* gebrâht. *bringen.* die in des stades bringen inne zu dem Ufer bringen *S.* 2285. doch wil ich diu reder glichende bringen zuo den dingen *S.* 2715. diu man kan ze guote bringen *S.* 2801.

brinnen st. Zw. intrans. brennen: sîn wort durh ir herzen bran *F.* 1171. sîn geist als ob er brunne *F.* 1257. in der minne brinnen *F.* 1615. 2263. *S.* 4097. in liebe br. *F.* 3595. minneliche br. *S.* 2966. in dem geiste br. *S.* 1021. mit andâht br. *F.* 2874.

briutegam schw. m. an den briutegamen *S.* 4024.

broede Adj. schwach, vergänglich: dirre broeden werlde schîn *S.* 4285. unser broeden menscheit *F.* 6. in disses broeden lîbes frist *S.* 2118.

brôt n. Brot: daz brôt brechen *S.* 3141 f. daz brôt ist sîn lîchnam *S.* 3153. daz brôt und den wîn *S.* 3159. in dem met daz brôt und in dem brôte der met *S.* 4203.

brüederen schw. Zw. sich brüederten zin (traten als Brüder zu ihnen) vier guot man *F.* 1369.

brüeten schw. Zw. alsus enliez sîn gedanc Brüeten deheinen kranc *F.* 2250.

brunne schw. m. den brunnen mac man gerne nutzen *S.* 3467. brunnen graben *verglichen mit dem Erwecken der Thränen* *S.* 3422. — in der stat ze Paris, da ein brunn ist aller wîsheit *F.* 4824.

bruoder m. Ordensbruder *F.* 4461. 3978.

bruoderschaft f. geistliche oder religiöse Brüderschaft *F.* 1974. 2036. 2898. 3561.

brust f. die dicke füllent ir br. mit trinken und mit ezzen *F.* 2204. wes brust was dâ sô îsenîn *F.* 4108. sîner muoter brüste *F.* 4596.

brütleich m. Brautgesang: mit den Brütleichen wart si dâ in daz palas gecondwieret *S.* 3212.

brütlouft f. Vermählungsfeier *S.* 4112. 4233.

bliezen sw. Zw. bessern, herstellen: swaz er wandelbæres vant, daz buozt er zehant *F.* 2132. sühnen bezzern unde bliezen *S.* 1365.

buoch n. Buch: an dem buoche der wîsheit *S.* 2608. der lese an den buochen *S.* 2817. an den himelischen buochen *S.* 2919. er was der buoche niht ze wîse *F.* 2849.

buosem m. Busen; Brusttheil des Gewandes *F.* 3452.

buoz m. Besserung, Abhilfe: sus wart im der krümbe buoz *F.* 4534. dâ wirt im tôdes niemer buoz, *da wird ihm niemals vom Tode geholfen, wird er des Todes nie ledig* *S.* 1816.

buremûre f. Burgmauer, Umfassungsmauer der Burg: in des herzen burcmûren *S.* 412. **burerine m. umschlossner Burgraum:** in des herzen burcunge *S.* 193.

burgære m. Bürger *F.* 4650.

burge m. Bürge: diu lâze ir burgen ledic niht *S.* 613. ein gewissen burgen den suh sie danne vaste wurgen *S.* 4080.

burgerinne f. Burgbewonerin: hât sie dârin ze nâhgebûren die tugende unde ze burgerinnen *S.* 414.

busûnen schw. Zw. posaunen *S.* 3254.

D.

dabt: er schinuzet dick iedoch dâbî, *vorbei*, *S.* 3717.

dach n. Decke: der lîp ist niht wan der sêle dach *F.* 184.

dâvon Adv. daraus, deshalb *S.* 3235. 3240. *relativ* *S.* 4016. 4018.

dävor Adv. *hiervor, vorher*, S. 2764. *örtlich davor* S. 3137.
dagen schw. Zw. *schweigen* F. 4930.

dämite Adv. *damit, womit* z. B. S. 2884.

dau s. *danne*.

danc m. *Vorsatz, Wille*: *ân ir danc, unfreiwillig* S. 3393. *âne sînen danc* S. 4162. *über sînen d. gegen seinen Willen* F. 962.

danne, **dan** Adv. *örtlich, von da*: S. 3263. *von danne* S. 3552. 3792. *von dan* F. 4850. — *zeitlich dann*: S. 2759. 2960. 2963 ff. 3037. 3591. — *in Vergleichungssätzen, als*: S. 2922. — *in Bedingungssätzen*: *siene gebiet ez dan* S. 3065.

dannen Adv. *von da* S. 2914.

dannoeh Adv. *dann noch, damals noch*: F. 1128. 4472. S. 499. 503. 1569. 1745. *dann endlich* S. 2248.

dar, **dare** Adv. *dahin, dorthin*, z. B. F. 2628. 2632. S. 629. 666. 1148. 2037. 2903. 3195. 3308. 3329. 3348. 3848. 4029; *relativisch, wohin*: S. 631. 3343.

darabe Adv. *dahinab* F. 4880. — **dârabe** *davon* S. 2661. — **dâran** Adv. *daran, darauf* S. 3533. vgl. *an*. — **dran** z. B. S. 2896. 3157.

darin Adv. *dahinein* S. 3098. 3479. 3524. 3640. 4292.

dârinne Adv. *darin, drinnen* S. 2724. 4161. vgl. *drinne*.

dârnaeh, **dârna** Adv. *danach, örtlich, zeitlich*, z. B. F. 4597. S. 2019. 2031. 2246. 2252. 2722. 3107.

darobe Adv. *darüber* S. 3139.

dârûf Adv. *darauf* S. 3532.

dârumbe Adv. *darum* S. 3237.

dârunde Adv. *inzwischen* S. 3792.

dârunder S. 1290. 3205.

darzuo Adv. *dazu* S. 3337. 3661.

daz Neutr. des *Demonstr.* — *Conj. dass; hinweisend einer andern Conj. angeschlossen*: *sît daz* S. 570. 1191. 1612. — *wie daz* F. 1829.

dâzuo Adv. *dazu, getrennt und relativisch* S. 3516.

dehein Pron. *irgend ein; kein*. Die Betonung *déhein* findet sich F. 52. 570. 755. 1142. 1355. 1632. 1634. 1672. 1711. 1858. 2135. 2276. 3201. 3612. 3807. 4199. 4359. 4360. 4502. 4690. 4714. S. 394. 1446.

denen schw. Zw. *dehnen, richten*: *den bogen dent jene hindan* S. 3674. *daz sie sich mit ir zuo im müeze denen* S. 2942.

denken schw. Zw. *Prt. dâhte, Ptc. gedâht*. — *des was mir dâvor niht gedâht daran ich vorher nicht gedacht hatte* S. 2764.

der Pronom. *demonstr., Artikel*. — *wenn einer, wenn man, an der Spitze eines conditionalen Satzes*, F. 25. 445. — *dass er, an Spitze eines Folgesatzes* F. 930.

derren schw. Zw. *ausdörren, Pt. darte* F. 2145. *Ptc. gedart* F. 4659.

des *adverb. Gen. deshalb, darum*, z. B. S. 3084. 3204.

desselben *genit. Adv. ebenso* F. 1213.

deste = *des diu, vor baz* z. B. S. 3349.

deweder Pron. *einer von zwein* S. 2150; *im negativen Satz keiner von beiden* F. 4751. S. 2685, *auch im positiven Satz keiner* S. 1229. 1272.

dîaken m. *Diaconus* F. 3127.

dîcke Adv. *häufig, oft*: F. 1206. 1376. S. 379. 1059. 1329. 3013. 3803. 4302.

diemüete *f. Demut* *F.* 2943. S. 2553. 3854.

diemüeten *schw. Zw. demütigen* S. 4212.

diemuot *f. Demut*: diu Diemuot S. 2963.

diemuot *Adj. demütig* *F.* 946. 1015. 2045. 3548. — **diemuotliche** *Adv. demütig* *F.* 3345.

dienen *schw. Zw. dienen* S. 2825. verdienen S. 2544.

dienest *n. Dienst*: gotes d. *F.* 3154. dienstes undertân *F.* 3652. swer sich in sîn d. neiget *F.* 4145. daz ich mîniu jâr ze dienst im niht gelebet hân S. 763.

diensthaft *Adj. dienstbereit* S. 3193.

diet *f. Volk*: diu arme diet, das arme Volk, die Menge der Armen (nicht: Volk der fahrenden) *F.* 1210.

diezen *st. Zw. tosen, rauschen*: die wil die sünde umb uns diezen S. 2525. — **schwellen, sich erheben**: fleischel ûf gedozzen *F.* 3410.

dinc *n. Ding, Gegenstand*: ein schoene dinc S. 3555. den vier dinc S. 2716. 2751. — dinges vil, vieles S. 2762. **Angelegenheit**: ir dinc S. 3357. **Zur Umschreibung des Wesens oder Thuns verwant** a) mit **Genitiv**: der sêle dinc = die Sele S. 4132. ein frowe der dinc wol stât S. 431, eine reiche Frau. b) mit **Possessivpronomen**: elliu sîniu dinc sein ganzes Wesen, sich selbst *F.* 393. sô wir sîns dings (sein Wesen) ie mêr geahen S. 3029. ich wil mîn dinc hie heime anevân mein Leben, Hauswesen *F.* 647. wie sul wir unser dinc anvân unser Leben beginnen *F.* 4367. daz im sîn dinc sô hô stêt dass es so

hoch mit ihm gekommen ist S. 4089. ob sie wolde ir dinc verenden ihr Ziel erreichen S. 3357. — dô ir diu dinc ergiengen sô, als ihr das begegnete S. 3580. swer mit den dinc (damit) umbegât S. 2994. c) mit **Adject.** elliu dinc, alles, S. 2812. mit allen dinc, mit allem, S. 2800. mit senften dinc mit leichter Mühe *F.* 291. mit êrbæren dinc in Ehren, in angemessener Weise *F.* 487. mit wol bewæren dinc glaubwürdig *F.* 4814. der wâren dinc, der Wahrheit S. 1242.

dinne *Adv. (aus dâ inne) drinnen* *F.* 1814.

dinsen *st. Zw. ziehen*: ze welher frist der tât in hin beginnet dinsen S. 2378.

dirre *Pron. dieser*: der und dirre (: irre) *F.* 537. — ditze *neutr.* S. 2225.

diu *Instrum. zu daz*: von diu, deshalb, *F.* 4730. 5026.

diute *f. Deutung, Auseinandersetzung*: sam ez wæren liute, die wol verstüenden sîne diute *F.* 3058. ze diute zur Andeutung, zum Merkmal *F.* 3472. ze diute auf deutsch (in der Landessprache) *F.* 2050. 3584. S. 134. deutlich *F.* 1567. in diutscher diute in deutscher Rede, auf deutsch *F.* 374.

diuten *schw. Zw. deuten*: swaz sie mit dem vinger diutet mit dem Finger andeutet S. 3070.

diutsch *Adj. deutsch*: in diutschen landen oben in Oberdeutschland S. 54. in diutsch auf deutsch S. 801. 913. 2050. 3339. endiutsche S. 3750. in der diutsche (wie L auch in allen übrigen Stellen setz) S. 478. 1630. 3773. entiutsch S. 3889. entiutschen *F.* 3465. 4980. S. 3777.

entiuschen *F.* 1250. ze diutsche bringen *deutsch übersetzen S.* 2613.
dô *Zeitadv. u. Conj. da, als.* — ze denselben zîten dô *S.* 3475.
dol *f. das Leiden:* und lac in einer sîezen dol *S.* 1209.
doln *schw. Zw. leiden, dulden:* dârumbe er dicke dolte smâheit *S.* 1508. daz ez deheine trûebe dol *S.* 1727. dem jâmer den ich dolde nâch dir *S.* 3802. swelhen tût der rehte dol *F.* 583. sus dolt er leit *F.* 3524. ê daz er die marter dolde *S.* 3145.
dôn *m. Ton, Getöne:* in lûter stimme dône *F.* 3913. in vil sîezem dône *S.* 3517. von der schîben dône *S.* 2700.
doenen *schw. Zw. tönen S.* 2119.
donreslac *m. Donnerschlag:* swenne in der sîeze donreslac (*der Gnade*) trifft *S.* 3009.
dort *Adv. hie und dort S.* 2755. dort unde hie *S.* 3200. dort oben *S.* 2718.
dorthin *Adv. er sî noch hie oder dorthin lebe noch oder sei gestorben F.* 345.
dræhen *schw. Zw. riechen S.* 2790. 2795.
dræjen *schw. Zw. wirbeln:* sô dan mit sînem ôsterwinde der heilig geist in senfter swinde durhsiewispelende dræt *S.* 1754.
drâte *Adj. schnell S.* 1556. 2888. 3847.
drî *Zahlw. ir drî habt eine hêrschaft, diu ie was und immer ist S.* 4311. wie der drîer gotheit ist ein âne underscheit *S.* 940.
drîvalt *f. Dreifaltigkeit S.* 14. 946. 954 *f.* 965. in einlicher drîvalte *F.* 5044.
drîvaltîe *Adj. dîn drîvaltîger gewalt S.* 13.

drîvaltîkeit *f. Trinität S.* 37. 694. 963.
drin *Adv. hinein S.* 3938, *vgl.* darin.
dringen *st. Zw. intrans. sich drängend bewegen:* daz liut dârumbe vaste dranc *F.* 3125. sie drungen vaste umbe sie *S.* 2951. drungen sie her unde hin *F.* 2591. *eindringen S.* 4137. — *trans. drängen, nötigen:* sînes herzen gedanc den muot mit guotem willen dranc *F.* 3089.
drinne *Adv. drinnen F.* 2088. *S.* 5. 2128. 2507. 2908. 2926. 2992. 4159. *Vgl. dârinne.*
drîstunt *Zahladv. dreimal. F.* 1996. 3355. *S.* 2519.
drô *f. Drohung:* bant drô flêhe *F.* 768.
drozze *schw. m.? f.? Kehle, im Plur. die drozzen F.* 4584.
drucken *schw. Zw. drücken:* und druht in an ir herze *S.* 4026.
drum *n. Ende S.* 3886. *F.* 3921. ân ende und âne drum *S.* 1916. ez hât drum noh endes niht *S.* 1077.
drunde *Adv. drunten S.* 2657. 3434.
drunder *Adj. dazwischen, dabei F.* 4131.
dunken *Pt. dûhte Zw. dünken; c. a. u. g. uns dunket des S.* 1780. mich dunket des *S.* 2878. swie sie guot dûhten *S.* 1787.
durfen *anom. Zw. bedürfen c. gen. des man niht dorfte F.* 2137. (*Hs. bedorfte*).
durft *f. Bedürfnis F.* 2296.
dürftec *Adj. bedürftig: swâ sô sie sîn d. sîn F.* 4039. swâ er sîn dürftec sî *S.* 1996.
durh *Präpos. räumlich durch; causal durch, wegen. — durh daz deshalb S.* 3012.
durhbrechen *st. Zw. (diu wazzerfliezenden ougen) durhbrechent*

den himel S. 3385 *brechen den Eingang zum Himmel.*
durhgên st. Zw. *durchdringen*: dem durhgêt er daz marc S. 2660. — durhgênde *Ptc. durch und durch gehend*: durhgênder wunden nagelmâl F. 3404.
dúrhraben st. Zw. *umgraben, umarbeiten*: diu wîsheit diu daz herze durhgrebet S. 2831.
durhliuhtec Adj. *durchleuchtend, durchschauend*: diu ougen müezen scharpf d. sîn S. 1719.
durhliuhten schw. Zw. *durchleuchten, durchschauen*: mit durhliuhtendem blicke S. 1105.
durhsmécken schw. Zw. *durchduften* S. 1122.
durhsmîrn schw. Zw. *mit Fettigkeit durchdringen*: die sinne er im alsô durhsmirt daz er sie wol gelenken kan S. 2673.
durhwæ'jen schw. Zw. *durchwehen*: der smac durhwæt die sêle in einem twalme S. 4053.
dusem Adj. *sanft, matt*: mit dusmer stimme F. 4347, *suppressa voce Thomas.* — *Schmeller bair. W. I², 548.*
duz m. *Schall, Krach*: in dem lüftenden duzze S. 3391, *vgl. Anm. hierzu.*

E.

ê f. *Gesetz; Glaube*: swaz in der alten ê (im alten jüdischen Glauben) ergie S. 744. kristen ê F. 2394. kristenlîchiu ê F. 2270. man list in der alten ê im âlten Testament S. 2231.
 ê (êr) comp. Adv. *eher, früher, vormals*, z. B. F. 1928. 4599. S. 2739. 3215. 3579. 3636. 3685. zweier jâre ê *zwei Jahre zuvor* F. 3374. — *Conj. ehe, bevor, zuweilen mit daz*: ê daz S. 3441. 3683.

eben Adv. *grade, recht, richtig*: vil eben in der mitte S. 1693. swer dâmit wil schiezen eben S. 3647. daz in eben gêt ir strâle S. 3730. swie eben ez im hie gê F. 215. daz diu andâht eben gê S. 3655 (=sô diu andâht rehte gêt S. 3651. *in richtiger Art sich bewegt*). — iedoch soltû vil eben dâgegen dich bereiten S. 887.
ebenkristen m. *Mitkrist, kristlicher Nebenmensch* S. 1989. 3670.
ebenmæzikeit f. *Gleichmässigkeit*: mâze und e. S. 3688.
ecken schw. Zw. *riechen*: der smac der von den fûlen âsen ecket S. 2314. *Vgl. Schm. I², 33.*
edel Adj. swie er wære arm des guotes, sô was er edel doch des muotes F. 2351. swer edel heizet an dem namen S. 2359. — edele unedele, arm und rîche F. 1592. edele nider F. 1378.
edelkeit f. *Adel* S. 2370. *edle Eigenschaft*: under den crêâtûren allen ist iu diu edelkeit gevallen, daz ir mugt in dem lufte sweben F. 2432.
evangelî n. *Evangelium* F. 1130. 1137.
ehte Zahlw. *acht* F. 1076. 1309.
ei, eia Interj. *welche bei den geistlichen Dichtern bis in das 18. Jahrh. beliebt sind, ebenso bei den mystischen Prosaikern häufig begegnen.* ei F. 1052. 2108. 2580. 3803. 4215. S. 121. 1039. 1064. 1625. 1880. 2096. 2109. 2305. 2345. 2504. 2617. 2687. 3129. 3184. 3307. 3574. 4030. 4180. 4192. 4210.
 eia F. 2018. 2874. 3292. 4206. S. 975.
ein Zahlw. Pron. got und diu minne sint al ein S. 3190. einz ist in dem andern inne S. 3193. *Das Neutr. einz wird zur*

Bezeichnung einer unbestimmten Person verwant: im antwurte einez unde sprach *F.* 500. daz mit der hant einez dar reichte *F.* 4530. **eine Adj.** *allein, einsam:* ich fürht dich alsô lützel eine *F.* 2845. dâ ez heimlich was und eine *F.* 1508.

einvalt Adj. *ungetheilt:* got herre einvaltiu trinitât *F.* 5048. *vollkommen, göttlich rein:* einvalt in rîchem sinne *F.* 3190.

einvalt f. *Einfalt, einfältiger kindlicher Sinn* *F.* 1929. 3646.

einvalte f. *einfacher reiner Sinn* *F.* 3024. *S.* 1697.

einvaltec Adj. *einfältig, einfach:* in einvaltigen sinnen *S.* 2847.

einvaltecheit f. *einfacher reiner Sinn* *F.* 1239.

einhalben Adv. *auf einer Seite, Gegensatz anderhalp* *F.* 3761.

einhus n. *Einsiedelei, eremitorium* *F.* 3373.

einlich Adj. *einheitlich:* drî persône in einlicher drîvalte *F.* 5044.

einoede, einoete f. *einsame Gegend* *F.* 2626. 3221. 3333. *einzelner liegender Hof oder Haus:* in verwuostet einoede *F.* 2831.

einweder Pron. *eins von zweien; einweder — oder entweder, oder* *F.* 476.

eischen st. Zw. *verlangen, begehren* *S.* 67.

eislich Adj. *schrecklich, terribilis* *S.* 3544.

ellende n. *Fremde:* der werlde ellende = *die Welt, die für uns keine Heimat ist*, *F.* 133. *S.* 83. var ûz disem e. *S.* 21. von disem ellende *F.* 3903. in disem e. *S.* 584. sô sie gerûmet ditz ellende *S.* 2592.

ellich Adj. *allgemein, gänzlich;* sîner rede ellichiu phlege was von Jesu *F.* 4204. gebet was ir ellichiu phlege *F.* 1694.

emzie Adj. *fleissig, beharrlich:* mit emziger huote *S.* 195.

en für in, Prâp. *in Vorlehnung:* enbor, enrede, entriuwen, enwanc, enwec. — enbinnen, endinnen, eneben, enein.

en Umstellung der Negation ne.

enbinden st. Zw. *entbinden, freigeben:* wirt diu gehôrsam enbunden *S.* 2970.

enbinnen Adv. *innen* *S.* 3433, vgl. beinnen. *Syon P* liebt enbinnen.

enbîzen, embîzen st. Zw. c. g. *essen* *F.* 1489. *S.* 2985. *trinken* *S.* 2659. *geniessen überhaupt* *S.* 1089.

enblecken schw. Zw. *entblößen:* der lîp swâ er ist enblecket *F.* 4181.

enbloezen schw. Zw. *entblößen:* der hât die sêle enbloezet *F.* 4185.

enbor Adv. *in die Höhe, empor* *S.* 3138.

enbrinnen st. Zw. *entbrennen:* daz sie von dem fiur enbrinnet *S.* 2740.

ende m. n. *diu jâmerlîchez ende gît* *F.* 18. *diu iemer âne e. stât* *F.* 5047. unz diu predige zende quam *F.* 2501. diu kunst die nieman kan zende bringen *S.* 2834. dô der bâbest zende brâhte die predige *F.* 4957. — allen enden, überall, *F.* 4235. 4442. — manigen ende *F.* 3615. — ze ende ûz völlig, durchaus *S.* 1200. — unz an der predige endes ort *F.* 2498. ir endes zil *F.* 26. ân êndes zît *S.* 662.

endehaft Adj. *Ende und Ziel findend:* daz gebet ist e., *findet Erfüllung*, *S.* 1128.

enden *schw. Zw.* dā sich ir kumber
ende *S.* 2881.

endinnen *Adv. drinnen:* dā en-
dinnen *F.* 195.

eneben *Adv. neben, zur Seite*
F. 4162. und ist den heiligen
eneben, *gleich, F.* 1550.

enein = in ein, *zusammen:* ge-
mischet enein *S.* 4209. enein
werden *c. g. sich worüber ver-*
einigen F. 480. 504. — diu
vier rat wārn enein, *zusammen,*
eins S. 2743.

ener *Pron. jener S.* 1275.

enge *Adj.* der wec ist hōch und
enge *S.* 3346.

engegenwart *Adj. gegenwärtig*
S. 3152.

engel *m. Engel:* die wīl wir
haben menschen schīn, so en-
muge wir engel niht gesīn
S. 2209. diu zwei amt sint der
heiligen engel phlege *S.* 3498.

Engelois *m. Engländer F.* 1282.

englezen *st. Zw. ausgiessen:* von
dem ursprunge daz der heilic
geist engiuzet *S.* 3462.

enginnen, enkinnen *st. Zw. auf-*
schneiden, spalten, öffnen:
Jesus der sīnen līp liez en-
kinnen mit fünf wunden *S.* 240.
wīl er die erde enginnen *S.*
3425. sō man daz herze ie
tiefer enginnet *S.* 3760.

enkleben *st. Zw. spalten:* sīn
herze daz enkloup der riwen
smerze *F.* 4111.

enmitten *Adv. in der Mitte S.*
2724. in die Mitte F. 1253.
S. 2485.

enphāhen *st. Zw. empfangen,*
aufnehmen: F. 4302. *S.* 1413.
2944. 2947. 3000. 3058. 3154.
3265. 3409.

enphinden *st. Zw. c. g. empfin-*
den, fühlen S. 3395. 3615.
warnehmen, verstehn S. 3269.

ensamen *Adv. zusammen F.* 4153.

— **ensamt** *F.* 3506. 4173. *S.*
1558. 2163. 4126. 4207.

enseben = entseben.

enterben *schw. Zw. c. g. der die*
sēle der edelkeit enterbet S.
2370.

entvarn *st. Zw. entgehn, ent-*
fliehen: daz er im niht envar
S. 2494.

enthaben *schw. Zw. refl. sich*
aufrecht halten: daz ez sich
niht moht e. wan ūf zwein
krückestaben *F.* 4427. —
sich enthalten, Enthaltsamkeit
üben: swie sēre sie sich ouch
enthānt *F.* 1031.

enthalten *st. Zw. zurückhalten,*
zügeln: daz er sich kūme ent-
hielt *F.* 642. daz er sich danne
niht enthalten mac *S.* 3008. diu
von ungebærd ir līp niht ent-
halten kan *S.* 2859.

entheizen *st. Zw. geloben, ver-*
loben: den sīn muoter enthieze
dem heiligen *F.* 4644. sich
enth. sante Franciscen *F.* 4672.
4680. dem heiligen man *F.*
4692.

entlāzen *st. Zw. refl. nachlassen:*
und entlieze sich ir smerze *S.*
1589.

entliben *st. Zw. c. d. schonen:*
got unsern sünden entlibe *F.*
4840.

entnacten *schw. Zw. entblößen*
sō mans entnacte *F.* 1669.
daz er sich entnacte *F.* 2926.

entnucken *schw. Zw. entschlum-*
mern: von slāfe entnucket *F.*
1260.

entseben *st. Zw. c. g. schmecken,*
warnehmen: der sūeze e. *S.*
1749. sīner marter e. *S.* 1035.

entsitzen *st. Zw. c. a. sich vor*
einem entsetzen, fürchten F.
740.

enttalēzen *st. Zw. aufschliessen:*
dō er daz venster entalōz *S.*

2524. entsliezen unsers herzen arken *S.* 2526. **sich e. sich befreien:** sô sich diu sêle entslieze von des lîbes meisterschaft *F.* 337.
entsliffen *st.* *Zw.* *entgleiten:* wand im der sin entslifet, ob er ze hôhe grifet *S.* 2153.
entstân *st.* *Zw.* *verstehn, merken:* sô des herzen arke entstât *S.* 2412.
entstricken *schw.* *Zw.* *losknüpfen, befreien:* ich sol din gerndez herze entstricken von der noete *S.* 4009.
entswingen *st.* *Zw.* *sich e. sich davon machen:* unz er sich dâvon entswanc *F.* 913.
entweln *schw.* *Zw.* *sich aufhalten, verweilen:* swer entwelt, der ruowet von der müede *S.* 2620. ich sol an mînes herren erbe entweln *S.* 2616.
entwenen *schw.* *Zw.* *entwöhnen:* sô man sie sîgens dan entwent *F.* 422.
entwern *schw.* *Zw.* *c. a. pers. gen. rei einen aus dem Besitz, einer Sache setzen, einem etwas entziehen:* zwâr ern was niht solhes muotes, daz er in des entwerte als er sîn gerte *F.* 864.
entwichen *st.* *Zw.* *fortgehn:* dâvon sie niht e. wolde *S.* 3602. **abfallen:** daz fleisch was im entwichen *F.* 3817.
entwinden *st.* *Zw.* *refl. sich loswinden, lösen:* daz sich der geist entwindet *S.* 2131.
enwanc *vgl.* *wanc.* — **enwec** *vgl.* *wec.*
enwiht = *newiht, niwiht, nichts:* ein ân die ander ist enw. *S.* 1235. elliu wîsheit ist enwiht *S.* 1674. elliu minne ist ouch enw. *S.* 1676. er dûht sich selben gar enwiht *F.* 2214. swer übel tuot daz ist enwiht

F. 126. — **enwiht werden, vergehn, sterben:** helft ir ê si werde enwiht *S.* 558, *c. g.* des lîbes *F.* 4614.
enzünden *schw.* *Zw.* *entzünden:* enzündet mit sîner minne *F.* 3768. in der minne enzunt *F.* 3325. enzunt in der wâren minne *S.* 2956. von fiur enzunt *S.* 2988.
eralten *schw.* *Zw.* *alt werden* *F.* 456.
erarnen *schw.* *Zw.* *ernten, erwerben* *F.* 792.
erbarmen *schw.* *Zw.* *c. a. wen sul wir nû erbarmen* *F.* 4351. daz sie der frowen ungemach erbarmte *S.* 3324. erbarmen über mich *S.* 1370.
êrbære *Adj.* *Ehre bringend:* vor allen namen ist er eine êrbære unde heilsam *F.* 3301. **edel:** vier guot man und êrbære *F.* 1370. **anständig, geziemend:** an eine êrbære stat *F.* 3065. ir gespræche was sô sîeze unde êrbære *F.* 1621.
erbe *n.* *Erbe:* dâ daz rehte erbe ist *S.* 2630. an mînes herren e. *S.* 2616.
erbeiten *schw.* *Zw.* *erharren, erwarten* *S.* 1218.
erbeizen *schw.* *Zw.* *vom Pferde absteigen* *F.* 4871. 4874; **überh. herabsteigen:** daz gotes sun ûf die erde isterbeizet *S.* 1492. zuo dem diu tûbeerbeize *S.* 2453.
erbermde *f.* *Barmherzigkeit* *F.* 1500.
erbitten *st.* *Zw.* *F.* 1344.
erblenden *schw.* *Zw.* *blind machen* *S.* 314.
erblicken *schw.* *Zw.* *S.* 3712.
erboeren *schw.* *Zw.* *erheben* *S.* 1022.
erbouwen *st.* *schw.* *Zw.* *erbauen:* *Prt.* *erboute* *F.* 1096. *Ptc.* *erbouwen* *F.* 1103.

- erburn** *schw. Zw. erhöhen, erheben*: dem erburt sie und erhebt in solhen gedanken den muot S. 1036. sô erburt sich der sin S. 2589. daz sich dâ gegen daz herz erbür S. 3304.
- erdâht** *Ptc. zu erdenken*: erdâhte *eingebildete frîheit* F. 3691.
- erde** *f. ûf erde* S. 3197. ûf erden S. 3160. 3203.
- erdrucken** *schw. Zw. der wirt erdrucket von der êre* S. 3298.
- êre** *f. Ehre*: mit êren niht nâch schande F. 4269. der werlde êren varn lân F. 3685. sie ir selbes êre vergezzent und ir zuht F. 4325. daz er versprach guot und êre F. 2390. durh der fünf wunden êre F. 4260. frum und êre hân F. 3256. des hâstu êre unde fromen S. 3872. got ze êrn und im (uns) ze fromen F. 511. 4579. lop und êr sî dir geseit der niuwen wunder F. 4123. und seit es got lop und êre F. 4538. — *Herrlichkeit*: der êren die got in sîner majestât hât S. 3363. der êren künic S. 3078. 3491. 3879. 3892. der êren tac S. 4282. belangen gegen der wunnerîchen êre S. 250. nâch der himelischen êre S. 1649. durh die wunne der himelischen ê. S. 1564. der wirt erdrucket von der êre S. 3298.
- êren** *schw. Zw. des êrten sie vil billiche die tugende* S. 3204. des enpfingens in mit gêrter koste F. 3541. *mit ehrendem Aufwand*.
- ervarn** *st. Zw. durchfahren*: die werlt e. S. 304. 316. *erforschen*: wie er daz vollecliche ervar des er ein lützel hât erluoget S. 1066.
- ervinden** *st. Zw. finden* S. 3366. *erfahren*: dâvon sie die gnâde ervant S. 4016. S. 3599.
- erfürhten** *schw. Zw. c. a. worüber erschrecken*: daz ervorhter nihtes niht F. 2841.
- ergân** *st. Zw. ausgehn, sich erfüllen* F. 1450. 3307. S. 3580. — *zu Ende gehn* S. 3261. 3267.
- ergeben** *st. Zw. übergeben*: gote die sêle ergeben F. 3883. *hingeben* den geist ergeben F. 208. 3213.
- ergern** *schw. Zw. zum argen (schlechten) verführen*: dâ wirt ein krankez mensche bî geergert S. 2998.
- erglesten** *schw. Zw. erglänzen*: dâvon erglast du als ein gluot S. 863. diu wât erglaste und erklanc F. 4921.
- ergründen** *schw. Zw. daz ich sie niht e. kan* F. 4949.
- erhâhen** *st. Zw. erhângen*: daz man in billich erhæht S. 1286.
- erheben** *st. Zw. erheben*: diu den inren sin erhebet in die kunst S. 2832. *in die Höhe bringen*: in hât der heilig geist erhaben S. 3467.
- erherten** *schw. Zw. verhärten*: vil bôsheit dâ'z (daz lant) was erhertet gar F. 1580.
- erhischen** *schw. Zw. aufschluchzen*: von sîner kunft daz herze erhischet S. 114.
- erhitzen** *schw. Zw. heiss werden*: so der gedinge erhitzet S. 1596.
- erkalten** *schw. Zw. kalt werden* F. 1840. S. 4096.
- erkennen** *schw. Zw. kennen lernen*: daz ir sin wâre frönde erkant F. 3694. erkant, *bekannt* F. 3978. *erkennbar* S. 3122.
- erkennunge** *f. Erkenntnis* S. 3778.
- erkirnen** *schw. Zw. auskernen, gründlich auslegen*: swer sie (die rede) von grunde e. solde F. 4937.
- erklingen** *st. Zw.* F. 4921.

erkomen *st. Zw. ausser sich kommen, erschrecken* S. 553. 1421. 1426. F. 4509.

erkrachen *schw. Zw. krachend brechen, aufseufzen*: daz sich daz herze in der brust erschutte unde erkrachte S. 3999.

erkunnen *schw. Zw. erforschen* S. 332.

erkuolen *schw. Zw. kühl werden*: der herze mit den winden des heilig geist erkuolet S. 4067. — sich erkuolen S. 1768.

erlegen *schw. Zw. niederlegen, ermatten*: nu was im sîn lip erleit von der arbeit F. 631. sô gar was sîn kraft erleit F. 4504.

erleschen *st. Zw. erleschen, vergehn*: zehant erlischt ir der sin S. 2738.

erleschen *schw. Zw. ausleschen, vertilgen*: unz er erlaschte den smac F. 2143.

erliden *st. Zw. leiden*: wie Krist den tôt erliten hât S. 3165.

erliuhten *schw. Zw. erleuchten*: got hât unser sinne erlûht mit sîner wisheit F. 3769.

erloesen *schw. Zw. dâmite er al die kristenheit an dem kriuze erlôste* F. 4258.

erlûften *schw. Zw. sich e. sich erfrischen* S. 1027.

erluogen *schw. Zw. erspähen* S. 117. 119. 1067.

ermeliche *Adj. Adv. ärmlich* F. 1612. 2923.

ern *st. schw. Zw. pflügen*: ir enert noch ensæt F. 2437.

ernern *schw. Zw. heilen* F. 4602.

ernest *m. Ernst*: im was ernst unde gâch ze allen guoten dingen F. 1469.

erreichen *schw. Zw. begreifen*: dô sin sin niht moht e. der gesichte bîzeichen F. 3428. swer got reht erreicht S. 3751.

erscheinen *schw. Zw. erzeugen*: got den sînen die gnâde eteswenne erscheint S. 3936. daz er sît erscheinete F. 658. unze daz er ime erscheinende eine fröude F. 730. dâbî sie wîbes zuht erscheineten F. 4319. vil manige liebe er dir erscheinete S. 2086.

erschînen *st. Zw. scheinen, zu leuchten beginnen* S. 3567.

erschreien *schw. Zw. zum schreien bringen*: sie erschreiet lîhter smerze S. 3455.

erschrecken *st. Zw.* S. 3554.

erschütten *schw. Zw. sich e. sich erschüttern; erzittern*: daz sich daz herze in der brust erschutte und erkrachte S. 3999.

ersehen *st. Zw. sô diu sêle sich in gote ersiht* S. 4133. dâ sich dîn herze in ersiht S. 3972. dô sant Francisk ersach daz im ze sterben geschach F. 3819. dô sie ez ersach S. 3324.

ersichern *schw. Zw. sicher machen, erproben*: daz hân ich ersichert wol F. 1749.

erspüelen *schw. Zw. ausspülen*: daz herze muoz aber sîn erspuolet ê sich der geist dârinne uobe S. 4069.

erspürn *schw. Zw. erforschen* S. 3301.

êrste *Zahlw. erst*. — des êrsten zuerst S. 519. 522. 537. 1420. 1850. 1857. 2280. — zêrste zuerst F. 72. — zem êrsten an erster Stelle S. 1855.

erstecken *schw. Zw. trans. ersticken*: erwecket daz in ir herzen was erstecket F. 3153.

ersterben *st. Zw. sterben*: ê ich ersterbe F. 3321. des wolde er ouch ersterben dâ F. 3756. lâz uns herre niht ersterben F. 5037.

erstummen *schw. Zw. verstummen* S. 3585.

erswarzen *schw. Zw. schwarz werden*: erswarzet als ein ruoz *F. 4587.*

erswingen *st. Zw. aufschwingen, erheben*: daz sie die vetiche erswinget *S. 1762.* dâ ich mite mîn gemüete erswinge an die hoehe *S. 1633.* daz sich dran manic ouge erswanc *F. 4922.* so erswinget er sich aber dar *S. 2503.*

ertriche *n. Erde, Gegensatz zum himel*: sô sul wir smæhn daz ertriche *F. 145.*

ertrinken *st. Zw. daz stüeze gebet*, dâ diu sêle inne ertrinket in der minne *S. 1127.*

erwallen *st. Zw. aufwallen*: daz ir daz herz erwielt von der gerunge *S. 1436.* wand ir von gernder hitz erwielt nâch ir liebe der gelust *S. 3996.*

erwegen *schw. Zw. bewegen, sich erw. an c. a. sich aufschwingen* *S. 132.*

erweichen *schw. Zw. weich werden* *S. 3752.* — *refl.* daz sich der muot erweicht *S. 1741.*

erweln *schw. Zw. auserwählen*: swen got wil ze ruowe erweln *S. 2618.* *Ptc.* erwalt im Reim *F. 3543.* — *erwelt*: zuo der erwelten (*ausgesuchten*) werdi-keit *S. 1635.*

erwenden *schw. Zw. abwenden*: daz sie den slâf erwanden *F. 1686.* sîn reise wart doch erwant *F. 2340.* daz er erwante dîne nôt *S. 2083.*

erwerben *st. Zw. wir enmüezen erwerben* — daz wir sehen *F. 5038.* swaz ich dir erwerben sol *S. 3338.*

erwischen *schw. Zw. erhaschen*: die sich ze gote mischent daz sie sînen geist erwischent *S. 4078.* sô man in an der warte erwischet *S. 113.*

erzeigen *Zw. anzeigen, darthun* *F. 4144.*

erzenen *schw. Zw. Arzneimittel für etwas (dat.) brauchen*: dâ er den ougen erzenete *F. 3702.*

erzenie *f. Arznei* *F. 3529. 3607. 3612. 4642. 4661. 4714.*

erziugen *schw. Zw. zu stande bringen*: swaz ein tumber juncelinc erziugen mohte *F. 318.* *bezeugen*: daz erziugest du mit mir *S. 2076.* *durch Zeugen beweisen*: mit erziugeter wârheit *F. 4888.*

esterlich *m. getäfelter Steinboden*: sam von dem wîzen esteriche glenzent swarziu steinelîn *F. 4095.*

etelich *Pron. irgendwelch*: etelichen wîs *F. 3727*; im *Plur. manche.*

eteslich, etslich *Pron. irgendwelch, manch* *S. 3006. 3438. 3440.*

eteswâ *Adv. irgendwo* *S. 2152.*

eteswar *Adv. irgend wohin* *F. 3221.*

eteswenne, etewenne *Adv. irgendwenn, zuweilen*: *F. 837. 1693. 1758. 2857. 2863. 3216. 3426. S. 103. 1390. 3418. 3936.*

eteswer, -waz, etswer *Pron. irgendwer, -was* *S. 2211. 3300.* *etswaz* *quotes* *S. 2191.*

eteswie *Adv. auf irgend eine Weise, utcumque* *F. 4516.*

etewer *Pron. irgend jemand* *F. 302.*

êwie *Adj. den jâmer um daz êwige leben* *S. 3406.*

êwikeit *f. ze himel ist schoene êwikeit* *S. 635.*

êwielich *Adj. -liche* *Adv. S. 347.*

ezzen *st. Zw. als er sîn ein lützel gaz* *F. 2159.*

F. V.

- vâhen** *st. Zw. fangen* S. 2507.
val *m. Fall*: ein jüngelinc tet einen val F. 4610. er velt den êwigen val F. 238.
valden *st. Zw. zusammenfallen, einpacken*: swenn got kumt alsô nâhen daz ern in daz herze muge vâhen, der sol in alsô valden daz er im niemer lâze erkalden daz gemüete S. 4095.
vallen *st. Zw. fallen*: er vellet ouch ze nider S. 2155. viel sie unmehtic hin S. 3525. er velt den êwigen val F. 238; *zufallen*: under den crêâtûren allen ist iu diu edelkeit gevallen F. 2432. — daz sie viel zuckende an den brintegamen S. 4023.
vâlsch *Adj. treulos*: durh sîne valsche unstætekeit F. 146.
var *f. Fahrt*: die huoben sich an die var F. 1340.
varen, varn *st. Zw. fahren (sich bewegen, gehn, ziehen)*; varn in sîn lant S. 3979. dô fuor der keiser Otte für (*vorüber*) F. 1851. hin fuoren sie mit sneller vart S. 3485. sô diu sêle ûz vert F. 185. sô wir von dirre werlde varn F. 154. — der werlde êren varen lân F. 3685. — varn lân, *hingehn lassen, verzeihen* F. 943. S. 1373. — *verfahren, sich benehmen*: diu phlac dicke ze varne mit ir gebærde tiuvelliche F. 4560.
vâren *schw. Zw. nachstellen c. g.* S. 164. 1517.
vart *f. Fahrt, Zug*: hin fuoren sie mit sneller vart S. 3485. dô huop sich mit gemeiner vart daz volk F. 4277.
varwe *f. Farbe, Aussehen*: diu v. hât sich an dir verwandelt S. 1184.

- vaste** *f. Enthaltbarkeit, Fasten* F. 1698.
vaste (*Adv. zu veste*) *stark, kräftig*: sie zabelte harte v. F. 2808. sô twinge sô vaste in S. 2498. sie drungen v. umbe sie S. 2951. ir sîezer sanc gegen einander vaste klanc S. 3512. diu minne v. vür sich gêt S. 3387. daz sie sich v. umberüere S. 3372. daz selbe er v. schiuhet S. 2809. daz sêrgete in ie vaster F. 3618. — *fest* S. 607. 3608. — *sehr (steigernd)* vil vaste ungeliche einem gaste S. 3595.
vater *m. der geistliche Vater* F. 3928.
vaterlôs *Adj.* F. 3929.
vaz *n. Gefäss* S. 3347.
vazzen *schw. Zw. fassen, füllen*: Oratio des quechbrunnen het genuoc gevazzet in ir wazzerkruoc S. 3476.
veder *f. Feder, Schwungfeder*: die vederen (in den flügeln) sint vorhte unde minne F. 4158. die vederen — daz ist diu helfe und der rât F. 4177. daz sie die vedern niht erhebt S. 1748. sô ir der heilic geist die vedern underwæt S. 1755. sô breitet sie die vedern in den luft ze fluge S. 1757. swer sich daz anzüge daz er âne vedern flüge S. 3359. dehein phîl reht râmen kan, dâne bestên zwô vedern an S. 3687.
vederflocken *schw. Zw. die Flügel zum Fluge heben* S. 1708.
vederwæt *f. Federkleid*: veteche hât er iu geben ze fliegen unde v. die ir vür kleider anhât F. 2435.
vellen *schw. Zw. den vogel vellen durch die zusammenfallenden Netzwände fangen* S. 2487.
velschen *schw. Zw. verlâumden, falsch beurteilen* F. 113. 124.

verderben: der boum des wurze gevelschet wirt *F.* 447.

vensterlîn *n.* *Fensterlein* *F.* 4299.

verbern *st.* *Zw.* *unterlassen; meiden* *F.* 1541.

verdagen *schw.* *Zw.* *verschweigen* *F.* 643. 1272. *S.* 2230.

verderben *st.* *Zw.* *zu Grunde gehn, verschwinden:* die wonung — die nâch der ruowe niht verderbe *S.* 2606.

verdienen *schw.* *Zw.* *verdienen* *S.* 3072. 3908.

verdrîezen *st.* *Zw.* *c. d. u. g.:* daz in (*d. pl.*) des slâfes verdôz *F.* 1690.

verdrütze *n.* *Verdruss, Überdruss:* man siht ez ân verdrütze *S.* 3952.

verdulden *schw.* *Zw.* *erleiden, ertragen* *S.* 2387.

verebenen *schw.* *Zw.* *vergleichen:* sit verebent ist ir strît *S.* 1247.

verenden *schw.* *Zw.* *zu Ende führen:* ir dinc verenden *S.* 3357. sich v. *zum Ende, zur Ausführung kommen:* und sich diu naht verendet *S.* 3915. ê sich der schuz verende *S.* 3681.

vervâhen *st.* *Zw.* *c. a.* *verfangen, helfen:* und moht in niht v. *F.* 3623. daz in daz nihtes niht vervie *F.* 4660.

verfliezen *st.* *Zw.* *verlaufen (vom Wasser), vergehn:* unz die bekorunge verfliezen *S.* 2291.

vergân *st.* *Zw.* *vorbeigehn, meiden* *c. a.* daz die, die gotes willen tuont, vergêt der bitter hellesmerze *F.* 778.

vergelten *st.* *Zw.* *S.* 3905.

vergiht *Adj.* *gichtbrüchig (im Reim zu gesiht)* *F.* 4743. 4831.

vergihtec *Adj.* *dasselbe,* *F.* 2677. 4662.

vergihtekeit *f.* *Gicht* *F.* 2695.

verh *n.* *Leben;* ze verhe verwunt, *bis aufs Leben, tödtlich verwundet,* *S.* 1468.

verhaben *schw.* *Zw.* *zuhalten:* so verhabet er die nasen sîn *F.* 952.

verhaft *Ptc.* *zu verheften:* *verstrickt, eng gebunden:* mit des hêren geistes kraft wart sîn lère verhaft *F.* 1558.

verholen *Ptc.* (*zu verhelen*) *heimlich:* in verholner sorgen klage *F.* 2085.

verhwunde *f.* *ans Leben gehnde, tödtliche Wunde* *S.* 3736.

verjehen *st.* *Zw.* *aussagen; versprechen:* swes dir Fides hât verjehen *S.* 1156. *zugestehn, beilegen:* des diu natûre ir verjach *S.* 1223.

verkêren *schw.* *Zw.* *ins unrechte kehren:* velschen noch v. sîne tât *F.* 114. die sich heten verkêret mit irresamer ketzerheit *F.* 2601. *verführen:* sus wirt vil manic kint verkêret *F.* 443.

verlâzen *st.* *Zw.* *der siechtuom in zehant verlie* *F.* 4684. *dazu Ptc.* *verlâzen ausgelassen, frech* *S.* 40.

verlegen *schw.* *Zw.* *bei seite legen, etwas nicht brauchen können:* daz er die sprâche verleit (:unbereit) *apocop. Pri.* *F.* 4612.

verliesen *st.* *Zw.* *verlieren:* diu Wisheit flusset ir gedanc *S.* 2968. sît man dâmit ist verlorn *F.* 241.

verlust *f.* diu urteil diu in ze v. stêt, *das Urteil, welches ihnen Verderben bringt* *S.* 3553.

vermezzzen *st.* *Zw.* *sich v. c. g. sich unterfangen* *F.* 2860.

vermîden *st.* *Zw.* *vermeiden, unterlassen:* daz ich daz nimmer vermide *S.* 1978.

vernemen *st.* *Zw.* *verstehn:* die heilege schrift er wol vernam

unde beschiet *F.* 1230. daz sie wol vernâmen daz er den heiligen lopte *F.* 4954. daz irz vernemet deste baz *F.* 4982.
verphenden *schw. Zw.* daz himel-riche daz got dem mit sinem geiste hât verphendet *S.* 4083.
verqueln *schw. Zw.* *peinigen, in sehnsüchtigen Schmerz bringen:* mir ist der muot und der sin alsô verquelt ûf in *S.* 1178.
verre *Adj. fern* *S.* 3289.
verre *Adv. fern, weit:* alsô hôte und ouch sô verre *S.* 1974. verre schiezen *S.* 3678; *bei Comparativen steigernd = bei weitem:* verre baz *S.* 2855. verre deste baz *S.* 3349. verre mêt *S.* 1367. verre sanfter *S.* 1123. — ze verre zu weit, zu sehr *S.* 1691. — verrest, *superl. Adv. in grôster Entfernung* *F.* 1925.
verren *Adv. von fern* *F.* 2151.
vers *n. Vers:* diz vers daz an dem salter stêt *F.* 1328.
verscherten *schw. Zw.* *schartig machen, durch schneiden, hauen, graben anbrechen:* manic erde ist sô herte, ê daz man sie verscherte, sô muoz man vil dâzuo arbeiten *S.* 3441.
verschrôten *st. Zw.* *zerschneiden, zerhauen* *S.* 351.
versehen *st. Zw. refl. hoffen, erwarten:* die des lônës sich versehent *S.* 1254. 1277. swer sich des vürwâr versieht *S.* 1214. bî des schîn man sich versieht daz der tac nâch wil gên *S.* 3918. des wîbes friunt sich versâhen daz ir sîn kumft benæme die siecheit *F.* 2627.
verseln *schw. Zw.* *übergeben:* sô sie den gedanc verselt in geistlichem sinne nâch Jêsu Christes minne *S.* 405.
versen *f. Ferse* *F.* 4436.

versinnen *st. Zw.* *zum Bewusstsein kommen, sich klar überlegen:* sich versinnet ouch ein man baz dan ein wîp dâran *S.* 2861. als ich mich versinnen *S.* 1192. als ich mich versinnen kan *S.* 2518. daz er sich lützel versinnet (*dass er das Bewusstsein verliert*) *S.* 445. daz sie sich lützel versan *S.* 1576. — *Object im gen.* als ich mich sîn versinne *F.* 4164. der sich sîn niht versinnen kan *F.* 1739. die sich nihtes kunden versinnen *F.* 2475. daz er sich versinne der süeze *S.* 1734. — *Satz mit daz:* swenn er sich versinne daz sich temporn beginne diu fluot *S.* 2296. *S.* 3312. — *an c. d.:* sô man sich iemêr versinnet an den sachen *S.* 3763.
verslicken *schw. Zw. verschlucken:* swer in (den angel) verslicket *F.* 45.
versliefen *st. Zw. verkriechen:* sô wold ich mich darin v. *S.* 2697.
versmâhen *schw. Zw. gering, verächtlich sein c. dat. pers. gen. rei:* dem mac v. harte diser werlde wolenste *S.* 224.
versmâhen *schw. Zw. verächtlich sein* *S.* 2791.
versmâhelfich *Adj. Adv. schmähe-lich, schimpflich* *S.* 2792.
versniden *st. Zw. verwunden, töten* *F.* 567.
versperren *schw. Zw. verschlies-sen. Pt. versparte* *S.* 2196. 2236.
versprechen *st. Zw. zurückweisen, worauf (acc.) verzichten:* sinen schatz er ouch versprach *F.* 684. sîn guot versprach er 690.
verstân *st. Zw. verstehn:* *Infin. als neutral. Subst. = verstant-nisse, intelligentia:* dîngehugde und dîn verstân *S.* 850. —

sich verstan (*absol.*) *Einsicht haben*: du verstês dich, als ich mîch S. 3844. daz ein alt wîp sich baz verstêt dan witzige man S. 2843. ist daz er in dem herzen sich ze rehte verstât S. 2222. mit der verstandenheit (*durch ihre Hilfe*) soltû dich verstên S. 808. — c. g. S. 2559. der wisheit S. 2693. 2774. des vrides S. 2571. des liehtes tougen S. 3920. der minne S. 4043. — sich von gote verst. S. 1353. 1601. *Object des begreifens in einem Satz mit* daz 3587. 4268. mit wie S. 491. mit wâhin S. 1597.

verstandenheit *f. intelligentia* S. 490. 949. 1084.

verstantnisse, verstantais *f. intelligentia*: ez wirt dîn v. dan von sîner wisheit sô verstanden S. 933. daz dehein verstantnisse dîns herzen sin gewisse S. 824. diu Verstantnis S. 4139.

versteln *st. Zw. verheimlichen*: daz kan er verre baz heln und den liuten vor versteln S. 2856.

verstôzen *st. Zw. verstossen, c. g. berauben* S. 1101.

verstrichen *st. Zw. überstreichen, heilen*: diu verstrîchet im den smerzen der sünden nâch dem herzen S. 2435.

verstricken *schw. Zw. versperren*: sô ist in der wec verstricket S. 3988.

verstlenen *schw. Zw. versöhnen*: daz er sich versüende mit gote S. 2572. *Ptc. versuont mit activer Bedeutung versöhnend*: daz ein versuonter kus geschicht S. 4035.

versuochen *schw. Zw. vil manegen arzet er versuchte* F. 3531. daz er versuchte der arzet wistuom F. 3514.

verswachen *schw. Zw. schwächen*: daz ir diu kraft was verswachtet S. 4223.

vert *Adv. voriges Jahr*: swer vert ouch niht hât gesât S. 1280.

vertellen *schw. Zw. verurtheilen* S. 2805.

vertragen *st. Zw. ertragen* S. 601. 3739. c. *dat. einem etwas hingehn lassen*: ein der andern niht vertruoc S. 1225. daz ir dehein im niht vertregt S. 2326.

vertriben *st. Zw. die zît vertriben* S. 2758.

vertuomen *schw. Zw. verurtheilen*: wander dârumbe wirt vertuomet mit êwiger unsælikeit S. 2356.

verwandeln *schw. Zw. wechseln* got verwandelt sîniu wunder F. 4130. indes verwandelt er sîn gewant F. 1097. sô wir diz leben verwandeln = sterben F. 141.

verwehseln *schw. Zw. auswechseln, vertauschen*: daz leben F. 4030.

verweisen *schw. Zw. zur Waise machen, berauben, c. gen.*: sît sie verweiset sint worden dîns lebens F. 4009. von dir sin wir verweiset des besten vater F. 4373.

verwenden *schw. Zw. umwenden, verwandeln*: sîn sprâche sich dâ verwante F. 3133. daz ir kaldez gemûete wurde verwant F. 3697. daz er den lîp dâ verwante = stürbe F. 3739.

verwitwen *schw. Zw. zur Witwe machen, mit privativem Genl.*: dô sie ir mans verwitwet wart F. 1061.

verwîzen *st. Zw. verweisen, verwerfen* F. 739. *tadeln* F. 2466.

verwîleten *schw. Zw. austoben*: ob diu fluot dannoch hiete verwuot S. 2248.

verwunden schw. Zw. S. 3743.
verwürken schw. Zw. die (hulde) mit der ungehörig verworhten Eva und Adam S. 2082.

verzagen schw. Zw. den Mut verlieren: sie suln durh daz v. niht S. 3012. die Fassung verlieren: dô sie sô sêre was verzaget daz ir diu kraft was verswachtet S. 4222. ir begunde in dem munde diu zunge alsô verzagen 4253.

verzern schw. Zw. aufbrauchen, aufwenden F. 822.

verzihen st. Zw. versagen: sô daz sies niemen verzigen F. 1653. er verzêhs ir bete nie S. 3179. sich v. eines, worauf verzichten F. 862. S. 2348.

verzinsen schw. Zw. daz er sîn leben muoz verzinsen mit dem ewigen tôde S. 2379.

verzwicken schw. Zw. verkeilen, fest verschliessen: die wîl und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket S. 3987.

veste Adj. fest, stark S. 3018.

veste f. Feste, Burg: an die reste der himelischen veste S. 2428.

vestielfe Adv. fest S. 1241.

vetach, vetich m. Fittich F. 2434. 2448. 3384. 4141. 4150. 4162. 4174. 4180. 4182. S. 1762.

vezzelin n. kleines Gefäss F. 2135.

fieber n. Fieber F. 4622.

viere Zahlw. die hiez er in vieriu stên sich zu vieren aufstellen, F. 1310.

fieren schw. Zw. fier machen, herrlich ausstatten: sît got disen heiligen man het ûf der erden sô gefieret (: gezieret) F. 4118.

vihe n. Vieh, im Pl. Thiere: vor zweier vihe munden S. 3096.

vîl viel, als indeclinables Adj. in vil wazzern S. 1881. über vil wazzers F. 3984. Adv. vil streben S. 3038. vil ordenlichen S. 3047. — **vîl nâch beinahe** F. 119. 1284. 3444. 3655. 4620. vilnâhen, beinahe F. 3622.

vinden st. Zw. S. 2441. 3439.

vinger m. Finger S. 3692 ff.

vinster f. Finsternis F. 731.

vînt m. der böse Feind, Teufel F. 2795.

fistel f. Fistel, tiefgehendes Geschwür F. 4710. 4735.

vitze f. Falte: dâzuo mahtu wol selber wîzen in dînes herzen vîzen S. 682.

fiuchte f. Feuchtigkeit: dô sie der zeher saf mit sîner fiuchte rehte traf S. 4015.

flur n. Feuer S. 2724. 2727. 2740.

flêhe f. dringende Bitte: bant drô flêhe slege bet F. 768.

flêhelfe Adv. in flehendem Gebet (supplici confessione) F. 2462.

flêhen schw. Zw. mit flêhnder stimme F. 4592.

fleischel, fleischeln n. Fleischklümpchen, caruncula, F. 3410. 3412.

fleischlich Adj. von fleischlicher minne S. 461. fleischlich gedanc S. 469. 2300. fl. sin S. 2406. mit fleischlichen ougen S. 1238.

flicken schw. Zw. mit Flecken ausbessern: ein roc den er geflicten truoc F. 1636.

fliehen st. Zw. S. 3676.

fliezen st. Zw. diu ougen zuo geflozen (versworen) F. 4585.

flîz m. Fleiss, Sorgfalt: got het wol sînen flîz geleget an den tôten lîp F. 4073. gein himel er mit flîze sach F. 4977. lege an in dînen flîz S. 1931. si

sach mit fliz ir frowen an S. 3311.
flizle, -ec *Adj.* *beflissen*: ob du sîn fl. bist S. 799. .
flizeclîchen *Adv.* *mit Sorgfalt, genau* F. 3389. *eifrig* F. 4670. 4790. S. 1055.
flôz *m.* *Fluss, Flut*: der gnâden flôz F. 3741.
fluc *m.* *Flug*: mit snellem fluge S. 3791.
flûgel *m.* *Flûgel*: die wîl ich âne flûgel bin S. 1960. *die zwei Flûgel* wîsheit und minne, mit den zwei Zûgeln andâht und gerunge S. 1650. der hât sîn flûgele geslihtet und in den himel ûf gerihtet F. 4154.
fluges *genit. Adv.* *flugs, eilig*: daz er ze râme fluges gie S. 3612.
fluot *f.* *Flut*: der sünden flûete S. 2413, *dasselbe Bild* S. 2276 als an daz schef des meres fluot stûrment uns die sûnde an, und S. 2289 die wîl die sûnde umbe in fluotent.
flust = *verlust* *f.* *Verlust* F. 857. S. 80. 1311.
fluz *m.* *Fluss*: mit dem zehern den fluzze S. 3390 mit dem Thränenbache.
vogel *m.* *Vogel* S. 2504 *f.* hoert er vogel singen S. 2810.
vol *Adj.* *c. g.* fröude vol S. 2619.
volvaren *st. Zw.* *bis zu Ende gehn, die Reise vollenden* F. 2343.
volge *f.* *Bestimmung, Beifall*: swâ ers die v. mohte hân an rîmen und an sinnen F. 382.
volgen *schw. Zw.* *folgen*: daz ieslîchiu uns volge mite S. 3859. — *gehören*: dâ wolde er im niht volgen an F. 1418. des ich in volge swâ ich kan S. 2174.
volleclîche *Adv.* *völlig* S. 2941.

vollegên *st. Zw.* *den Weg vollenden*: vollegêt er an daz zîl F. 237.
volleist *f.* *Fülle*: von des liehtes v. S. 2575. von der genâden v. S. 2635. — *Unterstützung, Hilfe*: daz dîn heiliger geist des sî unser volleist F. 5030. wis mîner sinne v. S. 47. *Urheber*: des ist daz fleisch volleist S. 95.
volloufen *st. Zw.* *den Lauf vollenden* (vgl. vollegên): der ot volloufet an daz zîl S. 2552.
volreden *schw. Zw.* *zu Ende sprechen, ausreden*: ê daz gebot wær volreit F. 1629.
vor *Adv.* *zuvor, früher* S. 1767. 2175. 2228. 3352. nâch noch vor S. 1942. — *vorher* S. 2568. *voraus* S. 2747. 3368.
vordenken *schw. Zw.* *vorausdenken*: dô het ouch der mînister ê im ze lesen vorgedâht F. 3956.
vorder *Comp.* *früher*: des vordern tages S. 3144.
vorderlîche *Adj.* *ausgezeichnet*: diu minne treit sô v. werdekeit S. 3202. — *vorderlîchen Adv.* *in hohem Grade*: vor dir sô v. verre S. 2068.
vordrist *Superl.* *ze vordrist zu-förderst, zuerst* S. 2358.
vorhte *f.* *Furcht*: die vederen sint vorhte unde minne F. 4159. mit vorhte und ouch mit minne S. 3132. mîn vester stec ist gotes vorhte S. 1887. mit vorhte rehtez leben S. 1890. eins tages gie er mit vorhte (*gottesfürchtig*) andæhteclîche an sîn gebet F. 1245. kûenlich und âne vorhte S. 3609. ân alle vorhte S. 4020.
vorhten *schw. Zw.* *man sol vorhten* sîns gerihtes smerzen F. 4161. dâ vorhtens in mit nûtzer vorhte F. 1571.

vorhtlich *Adj. fürchterlich*: den sündæren ist diu stat vorhtlich *S.* 3551.

vorne *Adv. vorn*: dort vorne *F.* 4143.

vorschen *schw. Zw. c. a. erforschen, ergründen*: swer vorschen wil die majestât *S.* 3297.

vorsmac *m. Vorsmack*: swer des vorsmaks nie enbeiz *S.* 1089.

vorsmecken *schw. Zw. kosten*: des er vorsmecket het ein teil, daz hæet er gern ervunden gar *F.* 3268.

vorzeichen *n.* des wâren liehtes ein v. *S.* 3939.

franzoîs *Adj. französisch* *F.* 898. *Franzois m. Franzose* *F.* 1281.

frâz *m. Fresser* *F.* 2191.

freise *f. Gefahr, Not*: sînes kumbers fr. *F.* 4723. von libes fr. von Lebensgefahr *F.* 2317.

freisen *schw. Zw. in Gefahr bringen*: wir sîn von dir gefreiset *F.* 4372.

fremde *Adj. fremd*: sîn andâht was im fr., er kam nicht zu *Andachtsübungen* *F.* 928. — *befremdlich, sonderbar*: er dûht in gar ein fremder man *F.* 2389.

frî *Adj. frei*: die haben urloup und sîn frî *S.* 3830. er hete sînes herzen gir vor sünden gemachet frî *F.* 3470. dîn wille ist uns ze haben frî *S.* 3878. mîn frî verlâzen leben *S.* 40. — *freudig*: sô ist in daz gemüete frî *S.* 2962. sîn muot was frî unde frô *F.* 804.

fride *m. Frieden*: genc in gotes fride hin *F.* 4518. swenn er des frides inne wirt *S.* 2587.

fridesam *Adj. friedlich*: in fr. herzen huote *F.* 1714.

frîe *schw. m. Freiherr*: grâven, frîen, ander herren *F.* 4908.

frîen *schw. Zw. frei machen, befreien*: daz in deheiner slahte erzenien der suhte mohte frîen *F.* 4643.

frîheit *f. Freiheit*: diu edelkeit diu sie ze reht anerbet von himelischer frîheit *S.* 2372. die durh erdâhte fr. liezen ir guot êrstez leben *F.* 3691. — *Zügellosigkeit*: in sündelicher fr. erwuohs sîn tumbiu kintheit *F.* 408.

frist *f. Zeit*: daz er treffe alle fr. *S.* 3715. *Zeitraum*: er lie dehein dinc wandelbære ze frist wahsen under in *F.* 1831. in der frist und er in disem libe ist *S.* 3933. *Aufschub*: sunder frist *F.* 1791. *Umschreibend bei Worten eines Zeitbegriffs*: mit *gen. libes fr.* *F.* 2122. 3980. tôdes fr. *F.* 3995. — mit *Adj.*: in der geburtlichen fr. *F.* 168. ze stæter fr. *S.* 845. in kurzer frist, bald *S.* 3575.

fristen *schw. Zw. erhalten*: wiltu dich selben in uns fristen *S.* 2512.

friunt *m. Freund, Geliebter* *S.* 3964. 4292. 4296. der emphienc in besunderliche als ein fr. den andern tuot *F.* 3547. ein friunt des hoesten *F.* 2505. dîn friunt mîn herre *S.* 1903. 3291. — mîn rât dir friundes hilfe tuot *S.* 345. tuo mir friundes triuwe schîn *S.* 1176. — *Verwanter*: sîne friunt von der stat *F.* 707. des wîbes friunt *F.* 2637.

frô *Adj. froh*: wis frô *S.* 3326. geistliches trôstes frô werden *S.* 4021. frô werden der fröude *F.* 16. gegen ir kumfte frô sie wâren *S.* 2954. frî unde frô *F.* 804. in gote frô *F.* 1237. 1406. mit frôwem muote *F.* 3123.

froeliche, froelich *Adj. fr. in gote* *F.* 1268. — *Adv.* *S.* 2948.

fr. unde gemeit S. 3208. daz dritte weinen ist froelich S. 3402.

frome, from *schw. m. Nutzen:* nâch ir fromen F. 2901. durh der lînte sêle fromen F. 3501. got ze êren und im (uns) ze fromen F. 511. 4579. des hân ich from und hâstu êre F. 3256. der gedinge ist âne fromen S. 1232. *cf.* frum.

fromen *schw. Zw. nützen* S. 3277.

frône *Adj. heilig:* durh den frônen gewin F. 954.

frônhimelrîche *n. Himmelreich Gottes* F. 1556.

frou, frouwe, frowe *f. Frau:* unser frouwe, die h. Jungfrau F. 3754. — *Herrin:* diu sêle ist danne des lîbes fr. S. 1017. wand sie ir aller fr. was S. 3049.

frôude *f. Freude:* got der fr. herre S. 677. diu drîvaltekeit, dâran lît diu fr. allermeist S. 697. wie wûneclîche des herzen muot mit frôuden stêt F. 3293. die himelischen fr. S. 2445. die wâren fr. S. 2872. geistliche fr. S. 3784.

frôudenrîche *Adj. freudenreich:* zuo der fr. stat hilf mir S. 29.

fruht *f. Frucht:* sô smæhe fruht gibt unser leben F. 207. der orden lâzet niht beklîben an im deheine valsche fr. F. 1784. gotes wort daz fr. an manegem menschen bar F. 2325. an den gebar sîn lêre fr. F. 1586. durh die fr. der diu werlt phligt F. 212. — *umschreibend:* sîns vil reinen geistes fruht (*puritatis spiritus Thomas*) F. 1364.

frum *Adj. förderlich, nützlich:* nutze unde fr. S. 1783.

frume *m. ? f. ? Nutzen, Vorthail:* durh der sêle frum F. 3966. durh des ordens frum F. 3559.

din êre und din frum S. 2011. *Vgl.* frome.

frumeelîche *Adv. tüchtig, wacker* F. 646.

fruo *Adv. früh* S. 3117.

fraot *Adj. weise, klug* S. 2807.

fûegen *schw. Zw. bewirken* F. 3087. — *bescheren* S. 3037. — *zufügen* S. 3090. 4101.

fâl *Adj. faul:* fâl von swære S. 2469.

funt *m. Fund:* swer die vint, daz ist ein funt S. 2441.

fuore *f. Führung, Lebensweise, Art:* sîn leben in rehter f. schein F. 3549. sus macht er ir leben reht und ir krumbe f. sleht F. 1598. die werltliche f. hânt S. 340. swer werltlicher f. pfliget S. 272. der werlde ellende in swacher f. lît F. 135. leben in hôhvertiger fuore S. 1259. daz er von herren fuore kam, das Herrenleben aufgab S. 3079.

fûeren *schw. Zw.* daz sie den geist in himel fûere S. 3373.

fuoꝝ *m. Fuss* S. 3465. dar ich wil setzen mîner minne f. S. 1638. guotiu werch sint ein fuoꝝ, guot wille sîn der ander muoꝝ S. 1894 ff. *Maass* S. 3471.

vûr *Adv. vorwärts:* daz in der wec niht vûr entribet S. 2627. sus fuoren sie vûr unde wider S. 4124. man sendet sie ûf unde nider, her unde dar, vûr unde wider F. 1775. *vorans:* daz man etswen sende vûr S. 3300. — *Präpos. c. a. vor:* glîch vûr sich an die slîhte slîchen *gleichmässig und grade vorwärts gehn* S. 2162. diu minne vaste vûr sich gêt S. 3387. diu zeigt im dan vûr sich den rehte gênden strich S. 3591. *über hinaus:* ir ieglichiu wil treten vûr ir rehter zil S. 2972. daz ir deheiner

tranc vür siner nôtdürfte zil *F.* 1695. vür daz ensol er niht vil streben *S.* 3038. — *gegen* (*Abhilfe*): vür die sünde *S.* 3404. — *anstatt*: vederwât die ir vür kleider anhât *F.* 2436. dun solt iedoch vür den hoesten der drier sundern keinen *S.* 708.

vürbaz *Adv.* *fürder, fortan* *F.* 982. *vorwärts, weiter* *S.* 2623.

vürbote *schw. m.* *Unterhändler* (=underbote) *S.* 3356.

furdern *schw. Zw.* *fördern*: daz furdert dich ze gote *S.* 1792.

vürvâhen *st. Zw.* *in Beschlag nehmen, durchaus einnehmen*: diu die hende inrehalp vürvienge *F.* 3414.

vürvar *f.* *Vorbeifahrt*: daz er des keisers vürvar — nam deheine war *F.* 1856.

furh *f.* *Furche*: manic wol geziertiu furh von maneger varwe bluomen blüete *F.* 221. verwunter mâsen *f.* *F.* 4064.

vürkomen *vgl.* vürquemen.

vürnamens, vürnames *Adv.* *vorzugsweise, durchaus*: daz ich v. dar muoz *S.* 1640.

vürquemen *st. Zw.* *zuvorkommen, vorausgehn*: swaz s. Franciske tet, daz vürquam er mit gebet (*dem gieng er mit Gebet voraus, das leitete er mit Gebet ein*) *F.* 1543.

furrieren *schw. Zw.* *unterfüttern* von golde was sîn wât gezieret, mit gimmen wol gefurrieret *F.* 4920, es ist hier jedenfalls geparrieret zu bessern.

vürsatz *m.* *Vorsatz, Entschluss* *F.* 531.

vürsehen *st. Zw.* *voraussehen*: sîn geist künftigin dinc vürsach *F.* 2112.

fürstenrecht *n.* *fürstlicher Rechtsstand*: als ir von dem keiser

seht die fürsten nemen fürstenrecht *S.* 3056.

vürwerden *st. Zw.* *zu Ende gehn, sterben*: der in demselben orden ist tût unde vürworden *F.* 4904.

vürwert *Adv.* *vorwärts*: daz wir vürwert die minne machen, *voraus stellen, höher schätzen* *S.* 3187.

vürwitze *Adj.* *fürwitzig, neugierig* *S.* 3500.

G.

gâbe *f.* *Gabe, Geschenk*: eine hôte gâbe *S.* 3120.

gâch *Adj.* *eilig*: in was ernst unde gâch ze allen guoten dingen *F.* 1469. mir ist mit der rede gâch *S.* 2144.

gadem, gaden *n.* *Gemach, Zelle* *F.* 2087. in des herzen gaden *S.* 424.

gæhe *f.* *Eile*: ungewarnt in einer gæhe, *eilig* *S.* 3556. daz geschicht in einer gæhe *S.* 2595.

gâhen *schw. Zw.* *eilen*: vil begunde ir zuo im gâhen *F.* 742. daz sie gegen dem gâhe *S.* 420. diu tûbe ûz der arken gâhte *S.* 2583. in einem gâhenden muot *S.* 862 = gâhes in dem muot.

gâhes *genit. Adv.* *eilig*: swenne im gâhes in den muot daz wære lieht erschinnet *S.* 3567.

galle *schw. f.* *Galle*: der hât die güete âne gallen *S.* 2024. diu galle treit haz unde nît *S.* 2022. diu tûbe enhât der gallen niht *S.* 2021.

galm *m.* *Ton, Schall*: was timper siner stimme g. *F.* 3918. mit des heiligen geistes galme der in dem herzen doenet *S.* 4055. von dem munde und von dem g. spricht David *S.* 4060.

gan = began *Prt.* zu *beginnen*,
F. 4693.

gân, **gên** *st.* *Zw.* *gehn*; mit
Infin. des *Ziels* er gie stân
F. 1463. 2364. 4770. gie pre-
digen F. 2149. — *Imper.* ganc
F. 2099. genc F. 1876. 2521.
4518. — daz der tac nâch
wil gên S. 3919. wie sie nâch
mohten gân sîme gebote F.
1476. daz gêt mir vil übel
ûz ze munde S. 2783. vûr
den sin sie sô hôhe gêt S.
2835.

gar *Adv.* *völlig*, *gänzlich*: die
az iz gar F. 4469. niht gar
gesprechen F. 4608. dem het
er sich gar ergeben F. 1548.
erhertet gar F. 1580. sîn muot
was mit gote gar F. 1855.
der minne got zem êrsten gar
S. 1855. — gar bereite ganz
vollständig F. 2824. gar ge-
sunt F. 4600. — der wec ist
hôch und enge gar S. 3346.

gast *m.* *Gast*: daz die vîntlichen
geste kein schade ir enmugen
sîn S. 152. der *Fremde*: dô
stuont frou Karitas vil vaste
ungeliche eime gaste S. 3596.
— g. sîn oder werden c. g.
fremd einem sein oder werden:
sô bin ich rehter fröude ein
gast S. 984. alsus wart er
der werlde g. F. 4003.

gâz *Adj.* gâz haben, *gegessen*
haben F. 2192.

geahten *schw.* *Zw.* *erwägen*,
worüber nachdenken: sô wir
sîns dings ie mêr geahten S.
3029.

gearbeiten *schw.* *Zw.* *sich ab-*
mühen S. 3581.

gebære *f.* *Gebaren*, *Benehmen*
S. 3597.

gebären *schw.* *Zw.* *sein und*
handeln: wie ich mit ir ge-
bâren sol S. 555. — S. 2953.
4158.

gebe *f.* *Gabe*: gip mir von dînen
siben geben S. 39.

geben *st.* *Zw.* swem er des wînes
gît S. 2639. dem gap erz frœ-
lichen an F. 2917. — wider
geben unde gelten F. 846.

gebern *st.* *Zw.* *tragen*, *hervor-*
bringen (*gebären*): sô min
minne fruht gebirt S. 2097.

gebet *n.* *Gebet*: oratio ist in
diutsch gebet S. 3339. daz ist
daz sîeze gebet dâ diu sêle
inne ertrinket in der minne.
daz gebet ist endehaft S. 1125 f.
die wîl sie daz gebet trenket
S. 3389.

gebieten *st.* *Zw.* swaz sie mit
worten gebiutet S. 3069.

gebiſten *st.* *Zw.* *warten*, *harren*:
ich gebite nimmer einen tac,
ich enfür S. 2101.

geblüede *n.* *Blüte*: dô sach ich
ir g. brehen gegen der sunnen
S. 2177.

gebot *n.* *Gebot*, *Befehl* S. 3341.

gebræche *n.* *Gepräge*: und wirt
sô gespræche daz er in manegem
g. wol die rede kan gekêren
S. 2667.

gebraht *Ptc.* zu brehten *rufen*,
schreien: dan ob sie vil hæte
gebraht S. 995 ob sie viel ge-
schrien hätte.

gebrechen *st.* *Zw.* *gebrechen*,
mangeln c. d. u. gen.: dem lîbe
siner kraft gebrach F. 1261.
der zweier, der im gebricht
F. 4774.

gebrehete *n.* *Geschrei*, *Gerede*
S. 4242.

gebreste *n.* *Gebrechen*: wirt im
des gebresten baz F. 4777.

gebresten *st.* *Zw.* *gebrechen*,
mangeln c. g.: dô gebrast ir
der kraft S. 3521.

geburtlîch *Adj.* die *Geburt be-*
treffend: in der geburtlîchen
frist in der Zeit der Geburt

F. 168. die höhgezit der geburtlichen tage *F. 3102.*
gedagen *schw. Zw. geschweigen c. g. F. 1803. 2164. 4576. S. 532.*
gedanc *m. das Denken wie der besondere Gedanke: wie ich gedanc gelerne S. 1954. vil gedanke hân, viel denken S. 883. ir gedanc mit sorgen ranc F. 1980. sin gedanc enlie brüeten deheinen kranc F. 2249. daz der gedanc rehte gê S. 2160. S. Franciscen g. mit wiser einvalte ranc F. 3023. gewinnen süezen g. S. 1007. — daz er solhen g. lie F. 1969. des selben gedankes sin F. 4211. mines sins gedanc F. 4250. wâhin er die gedanke wenden sol S. 1061. — Wille Sin Muot und Gedanc S. 4136. sô kam âne sinen danc der gedanc in ungedanc S. 4163. diu Wisheit fluset ir gedanc S. 2968.*
gedenken *schw. Zw. denken S. 2293. 2540. gedenken, sich erinnern c. a. S. 1026. c. g. S. 1033. dâ soltu gedenken bî F. 169. swie vil ich darnâch gedæhte S. 881. — substant. Inf. daz gedenken dar von hinne S. 2129. mit gedenken S. 3582. von sîme süezen gedenken S. 1008.*
gedihte *Adv. häufig: ie gedihte fortwährend, stets F. 2256.*
gedinge *Hoffnung st. n.: und in dem gedinge stât S. 1288. daz Spes von gedinge reit S. 1550. — gedinge schw. m. F. 3331. S. 587. 1232. 1240. 1281. 1596. 2558. 2752.*
gedingen *schw. Zw. hoffen: (subst. Inf.) glauben unde gedingen S. 2864. sô sul wir mit glauben des gedingen F. 5018.*

gedon *f. Spannung: einem gedon tuon, ihm zusetzen S. 1402. 1738.*
gedranc *m. Andrang: sus wart ein grôzer schal mit gedrange S. 2950.*
gedrenge *n. Gedränge F. 1814.*
gedult *f. Geduld, Ausdauer: S. 2964. 3855. sô si übermæzige gedult hânt mit ungebære von ir kumbers swære F. 4329 wenn sie aussergewöhnliche Ausdauer der Klage zeigen, die aus schwerer Trauer stammt.*
gedultechheit *f. Geduld, Gelassenheit F. 3624. 3645. S. 3059.*
gevâhen *st. Zw. fangen S. 1285. 2497.*
gefallen *st. Zw. fallen, sich senken: sô daz trüebe danne gevellet S. 2654.*
gevarn *st. Zw. fahren S. 2391.*
gevelschen *schw. Zw. verderben: manges reinen herzen tât daz gevelschet boeser rât F. 545.*
geverte *n. Lebensart F. 1770.*
gefrezzen *schw. Zw. fressen: unz sie daz fleisch gefrezzent abe S. 2388.*
gefriunden *schw. Zw. sich g. sich befreunden F. 2893.*
gefliegen, gefuogen *schw. Zw. fügen, lenken: daz sie ir gerde moht gefuogen S. 1615. — ez mac sich baz g. es mag sich zum bessern wenden S. 2546. sich g. c. d. wozu passen, wolanstehn S. 331.*
gegân, gegên *st. Zw. gehn F. 230. 4449. 4466.*
gegeben *st. Zw. geben: die mac dir niht wan got gegeben S. 886. rât gegeben F. 4691.*
gegen *Präpos. c. d. daz er gegen dir muoz ûf stên S. 3862. sie stuonden ûf gegen ein gegen einander S. 4115. dô spranc diu frou ûf gegen ir S. 3221.*

sie wurden gemeit gegen ir antphange S. 3209.
gegende *f. Gegend* F. 2034. 2037. 3159, *gegent* S. 3978.
 — **gegene** *f.* F. 2764.
gegenstrit *m. Gegenwehr*: ir listege g. S. 167.
gegerwe *n. Ausrüstung, Ornat*: eins diaken g. F. 3127.
gehaben *schw. Zw. haben, besitzen* S. 3118. — *halten*: wie ich mich doch gehabe an in S. 793. dien mac nieman mit einander gehaben F. 4168. — sich wol g. *sich wol befinden, fröhlich sein* S. 622. 3326.
geheizen *st. Zw. verheissen*: daz ir nieman gehiez den lip F. 2622. diu ir gehiez der êren vil S. 1430. die ich vor gehiez ze sagen S. 2228. swaz sie hât geheizen dir S. 1159.
gehelfen *st. Zw. helfen c. g.* S. 649.
gehellen *st. Zw. übereinstimmen*: si gehullen in der wâren minne F. 1937. des geistes und des libes amt gehullen wol an im F. 3506.
gehetzen *schw. Zw. hetzen, treiben* S. 2302.
gehoeren *schw. Zw. wîsheit* diu den gehoeret an beiden wîp unde man S. 2866.
gehôrsame *f. Gehorsam* F. 2569. gehôrsam in gote F. 2567. wirt diu gehôrsam enbunden S. 2970. *namentl. das Ordensgelübde des Gehorsams und seine Erfüllung*: F. 1914. 1921. bî gehôrsame gebieten auf das strengste gebieten F. 2811. 2925. bî der g. sagen, ebenso, F. 2219. in des gehôrsam ich bin S. 1415 *der mein Vorgesetzter ist*.
gehôrsamen *schw. Zw. gehorsam sein* S. 41.

gehôrsamkeit *f. gehorsame Natur* F. 2581.
gehügde *f. Gedächtnis* S. 820. 850. 930.
gehugen *schw. Zw. gedenken*: memoria spricht gehugen S. 801. daz an in gehuget al dîns herzen sin S. 948.
geil *Adj. froh*: in gote geil F. 3267.
geirren *schw. Zw. hindern*: daz mich der werlde werre des niht geirren kunde S. 1976.
geist *m. ein reiner g.* S. 2634. der heilig geist S. 706. 2636. 2678. 2742. 2871. der hêre geist der heilige Geist F. 1545. 1557. 1975.
geistlich *Adj.* S. 3566. 3646. *-lichen Adv.* S. 2514.
gekêren *schw. Zw. kehren, wenden* S. 2668.
gekrenken *schw. Zw. refl. sich schwächen, erniedrigen* S. 2214.
gelâzen *st. Zw. verlassen*: sô in diu sêle gelât S. 2335. sie geliez in nie S. 3198. — an etwaz g. *hingeben*: daz ich mîn gemüete ie an die fröude gelie S. 660.
gelegen *schw. Zw. niederlegen, bezwingen*: daz sie des libes sin geleget S. 131.
geleite *n. Leitung* S. 1776.
gelenke *Adj. gelenkig, biegsam* F. 4081.
gelenken *schw. Zw. lenken*: die sinne g. S. 2674.
gelesen *st. Zw. lesen, sammeln*: zehant sô man den wîn gelist S. 2640.
geliche, glîche *Adj. gleich*: wâ sul wir dînen glîchen vinden F. 2111. diu geliche tuon F. 449 (*dem gleich thun*). zieren diu glîche sam — *dem gleich, als ob* F. 4094. ein glîchez (= *Gleichnis, im Text setze ich gleichnis*) ich dir sagen S. 3913. — *gleichartig, vortrefflich*:

- sô was sîn innerz leben gar geliche und wandels bar *F.* 3189.
- gelfehen, glîchen** *schw. Zw. vergleichen* *F.* 2943. *S.* 2070. 2716. 2910. daz dâzuo niht gelîchet sich *F.* 156. daz sich darzuo niht mac gelîchen *S.* 2442.
- geliegen** *st. Zw. lügen* *F.* 370.
- geligen** *st. Zw. liegen bleiben* *F.* 4688. *sterben*: dô er gelac der werlde 'tôt für die Welt starb *F.* 4839. daz er doch nimmer tôt gelît tot bleibt *S.* 1818. unz daz er drinne tôt geliget *S.* 78. *aufhören*: dô gelac ir sâ der smerze *S.* 4027. daz des lîbes kraft geliget *S.* 1014.
- gelingen** *st. Zw. glücken, unpersönl. mit dat.:* daz dem kinde alsô gelanc solch Heil widerfahren war *F.* 4801.
- geloube, gloube** *schw. m. Glaube*: geloube sprichet fides *S.* 534. so der gl. in daz herze sitzet *S.* 1595. valsch geloube *S.* 1319. starker gloube *S.* 543. geloube ist daz êrste lieht *S.* 1133. er ist unkristens' glouben *S.* 1304.
- gelouben** *schw. Zw. glauben*: *subst. Inf.* gelouben unde gedingen *S.* 2864. — sich gelouben *c. g. wovon abstehn* *F.* 838. — einen etwaz gelouben, einem *etw. glaubwürdig versichern*: ich bin daz wol geloubet *F.* 2454.
- geloubliche** *Adv. glaubwürdig* *S.* 664.
- gelten** *st. Zw. zurückerstatten*: unrehten gewin *F.* 850. wuocher widergeben unde gelten *F.* 846.
- gelübde** *n. Gelöbnis, Versprechen* *S.* 1158.
- geluogen** *schw. Zw. ausschauen*: swaz ich kan sus geluogen nâch mînem liep *S.* 2107. dô sie geluogt darin *S.* 3524.
- gelust** *m. Gelüst, Begier* *F.* 856. 1841. 2148. 2203. 4878. *S.* 79. 183. 3997. — *f.* *S.* 270. 1310. 3678.
- geluste** *schw. m. Begier* *F.* 1703.
- gelûtern** *schw. Zw. lauter, klar werden*: der most gelûtert von grunde *S.* 2656.
- gemach** *n. Ruhe, Annehmlichkeit* *S.* 71. 3523. durh des geistes *g.* *F.* 3380.
- gemachen** *schw. Zw. bewirken* *F.* 3085. sich zuo einem d. gemacht: sich etwas nähern, sich daran halten und damit beschäftigen: an allen sachen, dâ ich mich kunde zuo gemacht *S.* 1356.
- gemachsam** *Adj. behaglich im Umgange*: gemachsam unde geminne *F.* 3198.
- gemahel** *f. Braut, Gemahlin*: du sîn gemahel und sîn brût *S.* 3968. swester an der menscheit, gemahel an der heimlichkeit *S.* 3746.
- gemahelen** *schw. Zw. zur Braut (oder Gemahlin) erwerben*: wie tiure er hât gemahelt dich *S.* 1522.
- gemâzen** *schw. Zw. anmessen, anpassen*: sie kunnen wol gemâzen ze guoten dingen ir leben *F.* 1045.
- gemechîde** *n. Gemahl* *S.* 1714. 1766, an beiden Stellen Wortspiel mit dem verwanten gemacht.
- gemeine** *Adj. gemeinsam*: si hânt ir gemeinen sîn gerihet zeiner güete *F.* 1025. sie swigen gemeine *S.* 3309. gemeines muotes (einmütig) wâren sie *F.* 1732.
- gemeine** *f. Gemeinsamkeit, versammelte Menge*: in der gemeine *F.* 2846. daz er eine

ist genomen ûz der gemeine S. 1912: *Gegensatz zum allein stehn.* — *Gemeinschaft*: umbe der engele gemeine F. 4034.
gemeit Adj. *froh*: des koufes was der man gemeit F. 3008. sie wurden froelich und gemeit gegen ir antphange S. 3208.
gemelfch Adj. *lustig* S. 4186.
gemelfche f. *Lustigkeit, Leicht-sinn*: sô diu kint mit g. erzogen sint F. 439.
geminne Adj. *lieblich* F. 3198.
geminnen schw. Zw. *lieben* S. 564. 1202. 4306.
gemüete n. (=gemuote) *das Denken und Empfinden*: F. 1829. S. 1619. 1633. 2868.
gemuote n. *Gemüt, das Empfinden und Sinnen* S. 1733.
genâde, gnâde f. *göttliche Gnade*: von gnâde, niht von natûre hât er die einvaltikeit F. 2464, *namentlich die Begnadigung mit der Gabe göttlicher Liebe*: sô diu genâde in den muot, die wâre minne, flüzet S. 4197. wol im der die gnâde emphât S. 4267. daz er solher gnâden niht ouch von gote emphanen hât S. 2999. dem got genâden ruowe gît S. 2287. durh waz got die gn. tuo disem sus und deme sô S. 3025. daz er gnâde an uns begê S. 3176. daz im verre mêr ist bî genâden dan mir sünde sî S. 1368. die der gnâden niht enhânt S. 3011. dâvon sie die gnâde ervant S. 4016. swenne im diu gnâde nâhet S. 3410. sô den geist diu gnâde in gât S. 3705. sô diu gn. sie bestêt S. 2860. — *Glückseligkeit*: S. 3507. — *dankbare Ergebenheit, Dank*: daz liut got genâde seite unde sant Franciscen danc F. 4799. got er sîn doch gn. seite F. 3625.

genædelîn n. *kleine Begnadigung (spöttisch)*: swenne in (den wîp) ein gnædelîn tuot ein kleine fröude schîn S. 2981.
genæme Adj. *angenehm* F. 3676. 3798.
genemen st. Zw. *nehmen*: sô ruowe ich swenne ich in genim S. 2115. war genemen S. 2702.
genennen schw. Zw. *nennen* F. 4910.
genesen st. Zw. *eines Kindes genesen, entbunden werden*: dô diu g. solde F. 2620. von dem houwegenâren vil frouwen, sô sie kint gebâren F. 3160.
gerettet (erhalten) werden: daz er vor der sintfluot genas S. 2238.
genge Adj. *gangbar*: ouch wart des heiligen mære genge, es gieng in die Lande aus, F. 1372.
geniezen st. Zw. c. g. *geniessen: Nutzen, Vorthail wovon haben*: des sult ir in geniezen lân F. 101.
genoete Adj. *eifrig* c. g. der botschaft was sie dô g. S. 2901. — Adv. *genôte*: ie genôte immerfort, durchaus S. 4205.
genoeten schw. Zw. *nötigen, zwingen*, c. gen. des kerders g. F. 53. — *peinigen*: sone mac uns des tiuvels list mit wîzen niht genoeten F. 150.
genôz m. *Genosse*: du bist worden der heiligen genôz F. 4029. ein g. des vihes S. 3093.
gnuoc Adv. *reichlich, viel*: genigen wart dâ g. S. 3215. jâmers gnuoc F. 4048. — *steigernd bei* Adj.: ein gnuoc grôz wunder F. 2425. ein gnuoc seltsænez wunder F. 3434. ein gnuoc geistlichiu lère S. 2258. diu legerstat gnuoc smæhe was S. 3099.

- genuogen** *schw. Zw. genügen* c. a. u. *gen.* S. 1466. 2106. 2545. 3626.
- gephlegen** *st. Zw. c. g. etwas thun, treiben*: daz er nihtes moht gephlegen F. 2682.
- gepinen** *schw. Zw. peinigen, quälen* S. 1080.
- ger** *f. Begier, Sehnsucht*: hete guoter dinge ger F. 622. sîn edel geist truoc die ger F. 3516. zuo der schoene stêt mîn g. F. 652. sînes geistes ger F. 3335. in des herzen ger S. 1330. alles sînes herzen g. F. 397. in geistlicher g. F. 1982. sîn innecliche g. F. 2513. stætiu sene in wernder ger S. 856. *Vgl.* gerde, gerunge, gir.
- geræte** *n. Rat*: von gotelîchem g. F. 884. von bruoder Pauls g. F. 3013. *Überlegung*: ei waz er g. mizzet mit gedanken her unde dar S. 1064.
- gerbe** = gerwe *schw. f. Hefe (Germ)*: sô daz die gerben ligent drunde S. 2657 (jerben L).
- gerde** *f. Begierde*: ir herzen gerde S. 1614.
- gereden** *schw. Zw. sprechen* S. 980. 1092.
- geregen** *schw. Zw. regen* F. 3784.
- gereht** *Adj. grade von Gliedern* F. 4417. 4429. 4438. 4487. 4638. *gesund*: gereht der zweier, der im gebrichet F. 4773.
- gerehtikeit** *f. richtige fromme Lebensführung*: daz er ie baz unde baz die gerehtikeit besaz F. 2265. sîn inner sinne wâren gar und ûzens libes arbeit geriht an die g. F. 3242. des herzen gerehtekeit F. 4190. sîn geist streit zuo der rehten g. F. 3657.
- gereichen** *schw. Zw. reichen*: gereichen anz end F. 4807.
- gereinen** *schw. Zw. reinigen* S. 2449.
- gereite** *Adv. leicht und schnell*: er durhgie eins tages g. vûnf kastel F. 3496.
- gereite** *n. Zurüstung*: solih rîterlich g. F. 498. mit rîterlichem g. F. 474.
- gerihte** *n. Gericht*: man sol forhten sîns gerihtes smerzen F. 4161. wolden sie gotes g. brechen S. 1268.
- gerihten** *schw. Zw. richten*: sîn sinne wâren geriht an die gerehtekeit F. 3242. ê er des herzen ruoder eben gerihte in die sinne S. 2284. von der slihte in die krumbe mac sich wol unser sin g. S. 3032. — *einrichten*: daz ich diz buoch sô orden und gerihte S. 49.
- gerlune** *n. heimliches Gespräch* S. 3255. 3260.
- gerliche** *Adv. begierig, freudig, gern*: er regap sich g. unserm herren F. 988. ir lîp und ir habe ergap si got g. F. 1064. in des gewalt er het den orden g. F. 3545.
- gern** *schw. Zw. begehren, sich sehnen*: er muoz ouch gern swer minnen wil S. 1667. dîn gerndez herze S. 4009. in hôhe gernde andâht S. 1010. — c. g. der bete ger ich S. 3380. er gert ir und sie gert sîn S. 4194. niht solher êren gernde F. 3981. swes er het gegert F. 3564. swes man hie gert F. 3771. — sol der muot gern nâch dem besten S. 2549.
- gerne** *gern Adv. mit Freude* S. 3412. *bereitwillig* vil gerne S. 3345. *mit Absicht* S. 2491. — *Comp. gerner lieber*: ie g. S. 3955. michels g. S. 2128. deste g. S. 2870. — *Superl. aller gernest* S. 2596.

gerûmen *schw. Zw. räumen, aufgeben:* sô sie gerûmet ditz ellende S. 2592. swenne diu sêle gerûmet den lîp S. 2341.
gerunge *f. Begier:* des lîbes g. S. 86. *Sehnsucht:* diu Gerunge S. 2934. daz herze erwielt von der g. S. 1437. die wîle ir diu g. winnet S. 446. sô diu g. alsô sûftet S. 1129. welh ein sîeziu wehselunge wirt von ir zweier g. S. 4193. der muoz die g. wenen daz sie sich zuo im mûeze denen S. 2940. daz ir g. begrîfet die wîsheit S. 2849. der muot vert in der g. invar S. 488. dô fuor diu g. mit der senunge S. 2934. der phîl ist diu g. S. 3682 (S. 3753 ff.). himelsche g. 3779. diu emzige g. S. 1662. *Vgl. gir.*
geruochen *schw. Zw. Sinn und Wunsch worauf richten, be- lieben, beschliessen:* c. g. wiltû sîn geruochen S. 2912. — *mit Inf.* der sîne gotheit unsrer menscheit geruochete gesellen F. 7. daz er sich geruoch erbarmen S. 1370. 1373. daz dû in uns geruochest nisten S. 2510. — *ze c. Inf.* daz er mich geruoch ze leiten S. 2050.
geruofen *st. Zw. rufen:* swie vil man ir geriefe S. 1709.
geruowen *schw. Zw. ruhen* S. 2105. 2603.
gerwens *schw. Zw. zurecht machen, ankleiden* F. 4916. schône gart F. 4926.
gesagen *schw. Zw. sagen, erzählen:* S. 645. 1181. 1840. 2123. 3228. 4254.
gesamenen *schw. Zw. sammeln* S. 1546. 2456. 4187.
gesanc *m.* an dem buoche der gesange, in canticis canticorum S. 2013. 2034.
geschaffen *schw. Zw. schaffen, wirken* S. 3066.

geschallen *schw. Zw. lärmern, prahlen* S. 2308.
gescheffec *Adj. geschäftig* F. 3197.
gescheffe, **gescephede**, **gescephete** *f. n. Geschöpf:* daz tet im gotes gescephete sam F. 2570. gotes gescephede F. 3045. wand ir sîn gescephete sît F. 2430. daz du dîner g. ganst mit dir solher gesellschafft S. 4214. — *Thätigkeit:* des kunde sie sich wol versinnen daz ez von ir g. was S. 3318. — *Ereignis:* ich sol dâ ze rehte sîn dâ sô grôz gesch. ist sam daz dâ du inne bist S. 1848.
geschehen *st. Zw.* daz dir mûeze wol geschehen! S. 3807. ez geschiht mir ze c. d. *Inf.* ist mir beschieden zu —: sô mir ze sterben hie geschehe S. 9. daz im ze sterben geschach F. 3820. ob im ze ruowen noch geschehe S. 2562. unz daz ze wonen uns geschiht S. 2629. daz im ze lîdene geschach F. 286.
gescephede *f. Geschöpf, vgl. gescheffe.*
geschiht *f. Ereignis* F. 883. 1979. 2065. 4793. S. 521. — von deheiner geschiht, *zufällig* F. 2244.
geschirre *n. Werkzeug:* von dem geschirre kliubet sich daz herze S. 3432.
geschôz *n. Geschoss, Pfeil* S. 3606.
gesegenen *schw. Zw. segnen* F. 3937.
gesehen *st. Zw. sehen* S. 982. 1109. 1238. F. 4541.
geselle *schw. m. Gefährte* S. 3199.
gesellen *schw. Zw. vereinigen:* der sîne gotheit unser menscheit geruochete gesellen F. 7. da

- du dich zuo im gesellen solt S. 1541.
- geselleschaft** *f. Gemeinschaft* S. 4214.
- gesiht** *f. Sehorgan, Augen*: dîn ougen sint tûben gesiht S. 2020. — *Anblick* F. 4114. 4742. S. 4248. — *Vision* F. 3150. 3371. 3390. 3429. des trôste sie geistlich g. F. 1978. in geistlicher g. S. 1678.
- gesîn** *Zw. sein* S. 2209. 2686. 3811.
- gesinde** *n. Gefolge*: S. 4118. 4120. 4137. — *schw. m. Hausgenosse, Gegensatz zu gast*: S. 3598 L. (*ingesinde G*) *vgl.* F. 4004.
- gesitzen** *st. Zw. sitzen*: daz ez niht moht gegên, noch gesitzen noch gestên F. 4450.
- gesiune** *n. Anblick, Aussehen*: die engel busûnten in suezem gesiune S. 3256.
- geslahen** *st. Zw. schlagen*: dô sin bespîten und gesluogen S. 1467.
- gespenste** *n. Verlockung*: des tiuvels g. S. 226.
- gespil** *schw. m. f. Gespiel, Freund, Freundin*: S. 892. 1190. 1431. 3856.
- gespræche** *Adj. beredt* S. 2666.
- gesprechen** *st. Zw. sprechen*: des namen niht gesprochen F. 4608. dô er Ave Maria gesprach S. 3560.
- gestân, gestên** *st. Zw. stehn*: noch gesitzen noch gestên F. 4450. wol sie wart, denz sô gestât, *um die es so steht* S. 495. — *beistehn*: dâ einz dem andern mit gestât F. 4179. — *wonach trachten*: diu wîsheit, diu gegen gote gestât S. 1657.
- gesten** *schw. Zw. schmücken*: gegen in mûezet ir iuch g. S. 3818.
- gestigen** *st. Zw. steigen* S. 125.
- gestungen** *schw. Zw. anstacheln, reizen*: swie vil den gestungen diu werlt — daz fleisch — der tiuvel S. 180.
- gesunden** *schw. Zw. gesund werden* F. 468.
- geswellen** *st. Zw. anschwellen* F. 3720.
- geswer** *n. Schwär, Geschwür* F. 4624.
- geswester** *n. Geschwister*: geswester münche unde nunnen durch die Ordensregel *verschwisterte* M. u. N. F. 4909.
- geswigen** *st. Zw. schweigen*: geswigen der nôt S. 1813. *verstummen*: daz der lîp geswîget S. 126.
- geswinden** *st. Zw. schwinden*: diu hant geswant F. 4635.
- getât** *f. Gesamtheit der Thaten* F. 359. 2258.
- getilhte** *n. Dichtung*: daz ich mit g. diz buoch sô orden und gerihte S. 48.
- getoeten** *schw. Zw. töten* F. 151.
- getougenen** *schw. Zw. verheimlichen* S. 1454.
- getriegen** *st. Zw. betrügen* F. 31.
- getriuwe** *Adj. treu*: getriuwe holt unde gewære S. 1992.
- getroe** *n. Gespenst* F. 188.
- getroesten** *schw. Zw. sich eines getr. seine Zuversicht worauf setzen* F. 189.
- getrouwen** *schw. Zw. trauen*: nie wîbe getrout ich baz F. 4337. getrou uns daz dir wol geschiht S. 1166.
- getuon** *anom. Zw. thun* F. 116.
- geturst** *f. Kühnheit, Verwegenheit* F. 572.
- getwâs** *n. Gespenst, Bild des Nichts* S. 2349.
- geübern** *schw. Zw. übrig bleiben*: swaz in des geubert F. 1516.
- gewahen** *st. Zw. erwähnen*: als ich dâvor sîn gewuoc S. 3472.

des ich dort vorne gewuoc *F.* 4143.
gewalt *m. Vollmacht F.* 1551.
gewalteclîche *Adv. S.* 3068.
gewart *Adj. warnehmend, aufmerksam c. g. S.* 2502. **gewart** *werden c. g. S.* 3911.
gewære *Adj. wahrhaft, zuverlässig: getriuwe holt unde g. S.* 1992.
gewærclîche *Adv. wahrhaftig, sicherlich S.* 1883.
gewarten *schw. Zw. erwarten: des gewarte rehte an mich (von mir) S.* 1157. *refl. anschauen, beobachten: swer im rehte gewarten kunde S.* 999. *sich g. eines an einen, sich etwas von jem. verhoffen S.* 1157.
gewelde *n. Eingeweide F.* 4704.
geweinen *schw. Zw. weinen S.* 3416.
gewenden *schw. Zw. wenden, umkehren F.* 4668.
gewer *m. Gewährsmann S.* 2073.
gewern *schw. Zw. gewähren S.* 2451.
gewin *m. Gewinn: diu wisheit ist der sêle g. S.* 2815.
gewinnen *st. Zw. S.* 2926. 3426. 3437. 4307.
gewis *Adj. zuverlässig, sicher: ein g. phant S.* 3121. *gewissen antlâz er nam F.* 1254. *in gewisser verstandenheit S.* 1084. *des tuot sîn rede uns gewis S.* 2002.
gewisen *schw. Zw. weisen F.* 4698.
gewissen *schw. Zw. gewiss machen, versichern c. a. g.: daz dehein verstantnisse des herzen sin des hie gewisse S.* 825. *wand er des himels ist gewisset S.* 4087.
gewizzen *n. Erkenntnis: diu dînes herzen g. treit S.* 807.

gewizzen *Ptc. bekannt: diu sint uns g. wol F.* 27.
gewurhen *Zw. arbeiten F.* 4637.
gezæme *Adj. wolgefällig F.* 3677. 3797.
gezemen *st. Zw. mich gezimt c. g. mir gefällt etwas S.* 221. 229. 237. 1315. 1425. 2362. 2703. 3790; *statt Gen. ze c. Inf. S.* 107; *mit Gen. und ze c. Inf. F.* 1233.
gezierde *f. Zier, Schmuck S.* 3783.
gezimber *n. Bauwerk F.* 1884.
gezogenlîchen *Adv. züchtig, artig F.* 2420.
glezen *st. Zw. giessen S.* 2870.
gimme *f. Edelstein (gemma) F.* 4395.
ginen *schw. Zw. das Maul aufsperrn: sie ginten F.* 2449.
ginnen *st. Zw. = beginnen.*
gir *f. Verlangen: dâvon s'ir gir ze himel truoc S.* 4018. *daz mir diu gir ist enzunt S.* 669. *der die gir gain got entzündet S.* 2873. *sô ist ouch zweier slaht ir gir S.* 66. *sîne kranke gir F.* 37. *er hete sînes herzen gir vor sünden gemachet fr F.* 3469. *sîn herze daz truoc milte gir F.* 2409. *Für gir haben PG öfter gerunge, so S.* 924. 1129. 1644. — *Vgl. ger, gerde, gerunge.*
gîr *m. Geier: eins gîres muot S.* 2312.
girde *f. Begierde, Verlangen: sô manz siht ie lenger, sô wirt diu girde ie strenger S.* 3950. *der sêle g. S.* 89. *des fleisches girde S.* 156. *diu g. gegen dem antlütze S.* 3950.
gisen *st. Zw. gären: die wile er (der wîn) gist S.* 2641.
gîtec *Adj. gierig: der gîtege raben S.* 2417. *der mit gîtegen gedanken daz herze tuot von gote wanken S.* 2407.

glanz Adj. *glänzend*: den glanzen glast F. 2009.

glast m. *strahlender Schein, Glanz*: F. 1998. S. 3813. den glanzen glast F. 2009. mit des schînes gl. S. 3944. sam einer liechten sunnen gl. S. 985. ein wîzer wolken glast F. 4002.

glesten schw. Zw. *leuchten, glänzen*: der muoz von sîner schoene glesten S. 3817. sus glaste der wunden schîn von sîner wîzen hiute F. 4097.

glîchen schw. Zw. *vergleichen* S. 2716.

glîchnisse n. *Gleichnis* S. 3913.

glîhsenære m. *Gleissner, Heuchler*: sih daz du iht sîst ein glîhsenære F. 1947.

glîzen st. Zw. *gleissen, glänzen*: sam von dem wîzen esterîche glîzent swarziu steinelîn F. 4096. daz der wîn in dem naphe glîzet S. 2658.

glockenklanc m. *Glockengeläute* F. 2597.

glîen schw. Zw. *glûhen*: im enwûrd daz herze glûende S. 3148.

got m. daz dir got lône der schoene und der wolgetâne S. 3960. got und mensche S. 3113. 3150. unser herre got S. 3181. — daz tet er in gote F. 3600. daz man guotiu werce in gote tuo S. 1302. in gote frô F. 1237. 1406. in gote geil F. 3267. gote unde mir wis willekomen S. 3222.

goteskneht m. *servus dei*: der reine g. F. 4044.

gotlîch Adj. *gottähnlich*: sîne gotlîche site F. 4956. *gottverwant*: mit gotlîchen lêren S. 2669.

goume f. *Warnehmung*: von des heiligen geistes goume, durch die Gabe der Warnehmung,

welche der h. Geist ihm verlieh F. 2020.

grabestîckel m. *Grabstichel, Grab-scheit* S. 3424. 3428.

gram Adj. *gram, feind* F. 2261.

grane, **gran** f. *Barthar*: schiter swarz sîns bartes gran F. 3179.

grap n. *Grab* S. 3106. 3110.

grâzen schw. Zw. *sich ungebärdig, wütend benemen, klagen und schreien*: swie vaste sie dan grâzen S. 2976.

grêde schw. f. *Treppe* F. 4991.

grîfen st. Zw. *greifen*: S. 2790. 2795. 3696. ob er ze hôhe grîfet S. 2154.

grimme Adj. *grimmig, ausser sich gebracht*: swie sie vor leide wâren grimme F. 4346. sin grimmer muot F. 859. des tuot manegen grimmen ruof diu sêl ûf in mit klage S. 2365. *schrecklich*: in die grimmen helle S. 1293.

grimmen st. Zw. *krimmen, kratzen*: wand er mit der klâ grimmet S. 2404.

grîse Adj. *greis, alt*: die jungen zuo den grîsen F. 254.

grîulîch, grîuwelîch Adj. *grauenvoll* F. 155. 2716.

grôz Adj. *dick*: sîn houpt ze grôz noch ze kranc F. 3175.

grîezen schw. Zw. *angehn, berühren*: daz in diu himelische stîeze in dem herzen innen grîeze S. 3379.

gruft f. *Krypta der Kirche*: F. 4992.

grundelôs Adj. *grundlos*: er velt den êwigen val in daz gr. tal, die Hölle, F. 239.

grunt m. *Grund*: der most gelûtert von grunde S. 2656. in des herzen grunde S. 2796.

gruntvesten schw. Zw. *gründen*: sîn gedanc ze gote was gegruntvestet âne wanc F. 3671.

gruobehol *n.* *Grube*: in ein tiefez gr. *F.* 907.

gruot *f.* *grüner Wuchs*: von krütes und von grasses grüete *F.* 223.

güete *f.* *Güte* *S.* 3855.

guome *schw. m.* *Gaumen*: sît daz der guome in dem munde wirt wazzer gebende understunde, sô man sûres etewaz gedenket *S.* 1023. ich hân vil lange ûf dich mînen guomen gesalzen *S.* 2690. als dem guom ein guotiu spîse tuot *S.* 2798.

guot *Adj.* *gut*: daz er bat die tumben und die wîsen, guot und unguot *F.* 3260; *als Attribut weltlicher Leute* = *ehrbar* ein (der) guot man *F.* 1200. 3110. 3143. ein guot edelman *F.* 3096; *als Attribut Jesu oder heiliger Personen* = *heilig*: Jesus Christ der guote *S.* 430. Jesus der guote *F.* 4239. der guote Francisk *F.* 1141. sant Francisk der guote *F.* 3122. von dem guoten man (Francisk) 1094. sant Francisk der guote man 1235. sant Francisk guoter man 4006. diu guote sand Elisabet *F.* 1081. — wirt ein wîp ze gote guot, *erhebt sich ihre gute Natur zu Gott, wird sie fromm* *S.* 2845. — *gütig*: got ist sô g. daz er nieman übel tuot *S.* 1263. got ist sô reht und ist sô guot *S.* 2541. got ist guot, er ist ouch reht *S.* 1271. — *nützlich, tauglich*: daz gedenken ist sô süeze und sô guot *S.* 2130. guot vür siechtuomes nôt *F.* 2611. guot vür des siechtuomes swære *F.* 3609. diu der frouwen guot wære vür ir swæren muot *S.* 1824. waz guot wær zuo des herzen huote *S.* 2169. mâze ist zallen dingen guot *S.* 2989.

guot *n.* *das gute*: si troestet mit allen den dingen, diu man kan ze guote bringen *zum guten wenden, d. i. mit allen guten Dingen* *S.* 2801 (*Vgl. Iw.* 2052. *Suchenw.* 19, 61). — *Vermögen* *F.* 853. 862. 876.

guottât *f.* *Wolthat*: die guottât die er getân den menschen hât *F.* 9. manege guottât, die er mit dir begangen hât *S.* 2055.

gürtel *f.* *Gürtel*: von der gürtel niden *F.* 4448.

gürtelbant *n.* *als Gürtel dienendes Band* *F.* 1637.

H.

habe *f.* *Hafen*: ûz dem grabe wider in des himels habe *S.* 3111.

haben *schw. Zw.* *haben*: der niht enhât, dem ist wê. swer hât, der hât doch gerne mê *F.* 177. — *halten*: der habe in vaste *S.* 4086. habe sich ot vaste an daz seil *S.* 607. swer in hât, der habe zuo *S.* 2493. enkan er sich niht haben wider *S.* 2156.

hadergewant *n.* *grober Rock* *F.* 4826.

hadertuoch *n.* *gröbster Kleiderstoff*: in h. er sich nu want. der ê truoc scharlachens gewant *F.* 895.

haft *m.* *Halt*: die drî habent ein ganzen h. in mînes herren magenkraft *S.* 911.

haften *schw. Zw.* *S.* 3657. 3659.

hâhen *st. Zw.* *hangen*: der durh uns an dem kriuze hienc *S.* 3156.

hæle *f.* *Hehl, Verheimlichung*: und het ir grôze h. *F.* 3436.

halsen *st. Zw. umarmen*: dem sie den hals mit h. umbevie S. 4025.

halz *Adj. hinkend*: vergihten halzen unde krumben F. 4831.

hamft *n. Verhau* S. 169.

handeln *schw. Zw. behandeln*: des dûhte sie sich wol gehandelt S. 4240. daz sacrament handeln: *das Sacrament, die sacramentale Handlung vollziehen* S. 3125.

hant *f. von ir handen* F. 724. daz sie ir hant muge erheben S. 3064. er vaht mit im von hant ze hant F. 2838. — *zehant sofort* F. 1097. 1336. 1607. 1909. 2507. 4684. sâ zehant F. 2674. S. 3616. iesâ zehant F. 4741.

hantarbeit *f. Handwerk*: die dû kunden h. F. 1651.

hâr *n. swer gein einem halben hâre iht solhes hât* S. 3837 = *das mindeste, kleinste*. niht ein hâr, *nicht im geringsten* F. 565. umbe ein hâr, *gar nicht* F. 4641.

harte *Adv. zu herte: stark, sehr*: sie zabelte harte vaste F. 2808. harte verre S. 2315. er harte erschrac F. 3394.

haz *m. Hass*: die ze solher minne haz tragent S. 453. haz unde nît S. 2022. nu ist diu werlt leider vil nâch vol der beider hazzes unde nîdes F. 120. zorn haz unde nît S. 3826. fürhten weder nît noch haz F. 129.

heben, heven *st. Zw. anheben*: hie hebe ichz in den namen drin S. 62. sich heben, *anfangen*: wie sie sich hebet und zergêt S. 199. daz hevet sich in principio S. 1113.

hei *Interj.* F. 1756. heiâ hei S. 2121.

heide *f. Heide, Wiese* S. 2423.

heil *n. Heil, Glück*: an uns lît allez dîn h. S. 3900. an der beider minne teil lige aller unser sælden heil S. 3667. daz diutet heil an mîner vart F. 494. daz uns dîn name kom ze heile F. 3313.

heilbære *Adj. glückbringend, heilsam* S. 3770.

heilecheit *f. Heiligkeit* F. 4405.

heillich *Adj. heilig* S. 3163.

heilige *schw. m. der Heilige*: ein grôz heilige F. 3994.

heilsam *Adj. glückbringend*: vor allen namen ist er eine êrbære unde heilsam F. 3301.

heime *Adv. zu Hause, daheim*: daz er sie h. suochet S. 4183.

heimelîch, heimlich *Adj. vertraut*: wis mir mit rede heimlich F. 2100. und wurden ensament heimlich F. 2894. — *vertraulich, geheim*: heimelîchiu wunder S. 3252. *zutraulich*: F. 3193. *geheim, einsam*: F. 1508.

heimelîche *f. Vertraulichkeit, naher Verkehr*: daz aller liute heimelîch allezît niht guot ist F. 3478.

heimen *Adv. von Hause*: ich trage siu von heimen her F. 2998.

heimlicheit *f. Geheimnis* F. 3443. (*vertraute Gemeinschaft*) *Ehe*: swester an der menscheit, gemahel an der h. ist diu sêle und Jesus S. 3746. bereit gegen sîner heimlicheit S. 1526.

hel *Adj. hell*: ir helle stimme S. 3511.

helfbære *Adj. hilfreich*: den sûezen helfbæren man F. 4591.

helfe *f. Hilfe*: h. unde rât F. 4358. trôst helf unde rât F. 4013. sîner helfe trôst F. 4558.

helle *st. schw. f. Hölle*: daz er uns lôste von der hellen F. 8. dârnâch sie in zer helle gap

S. 3107. der muoz die helle iemer bouwen *F. 587.* die sich in die h. senkent *F. 828.* in die grimmen helle *S. 1293.* in der helle sôde *S. 2381.* dâdurh ein wec ze helle treit *F. 235.* in himel und in helle *S. 3197.*
helleflur *n. Höllenfeuer* *S. 1731.*
hellevorhte *f. Furcht vor der Hölle* *S. 3428.*
hellesmerze *schw. m. Höllenpein:* die vergêt der bitter h. *F. 778.*
hellewart *m. Höllenwärter, Teufel:* der ungetriuwe h. *F. 2784.*
helt *m. Held:* gein der stat gienc er sam ein helt *F. 737.*
hengen *schw. Zw. ûf hengen:* die Zûgel anziehen, Gegensatz zu nider lâzen: und muoz in rechter mâzen ûf hengen unde nider lâzen *S. 1696.*
her *Adv. dô er gienc durh die stat her* *F. 2761.* her unde dar *F. 1775. 1788. 2082. 2324. S. 3494.* dar unde her *F. 2451.* — her unde hin *F. 1765. S. 1798.* hin unde her *F. 621. 1868.* hin noch her *F. 4494.* her und wider *S. 2730.*
hêr *Adj. hoch, vornehm:* hœher unde hêrer *S. 526.* die tiursten und die hêrsten *S. 523.* — *heilig:* der hêre geist *F. 1545. 1557. 1975.* diu h. maget *F. 3308. 4983.* an dem h. kriuze *S. 632.* der h. minne sacrament *S. 3124.*
heran *Adv. S. 3675.*
herb *Adj. beissend, scharf* *F. 3617.*
herdan *Adv. hinweg* *F. 894. 4546. S. 101. 1399.*
hêrlîch *Adj. herrlich, prächtig* *F. 3894.*
herregot *m. Herrgot* *F. 59. 190. 3738. 3799. 4376.*
hernâch *Adv. hernach:* diu wort diu gënt hernâ *S. 3529.*

hêrschaft *f. Herrschaft:* der ist herr über alle h. *S. 438.* ir dri habt eine h. *S. 4311.* *Herrlichkeit* *S. 3520.*
hert *f. Herde* *F. 2953.*
herte *Adj. hart* *F. 4093. 4112. S. 2851. 3146.*
herûz *Adv. heraus* *S. 3435.*
herwider *Adv. zurück:* herwider dan *F. 1523.*
herzbrechende *Ptc. herzbrechende* leide *F. 4368.*
herze *schw. n. Herz nicht bloss als Sitz des Empfindens und Wollens, sondern auch des Denkens:* in des herzen grunde *S. 2796.* maneges reinen herzen tât *F. 544.* sîn herze sie ze sorgen brâhte *F. 485.* den alsô lûter unde reine ir herze mit gote stêt *S. 840.* sîn lère zamte manec herze wilde *F. 1197.* dâvon dîn herze krachet *S. 3328.* daz sich daz herze in der brust erschutte und erkrachte *S. 3998.* daz der lip geswîget und daz herze erwachet *S. 127.* sît dîn herz die girde treit *S. 1908.* swer in dem muote sîn herze hât in guoter huote *S. 179.* — sîn minne ist ein meisterinne des herzen und der sinne *S. 4100.* dînes herzen sîn *S. 825. 948.* von grôzes herzen sinne *F. 1165.* verstandenheit diu dînes herzen gwîzen treit *S. 807.* des herze ist ungewîzet *S. 236.* die sûezen wîsheit diu von gote in daz herze gât *S. 2803.* — sam ist der sêl daz herze ein stat *S. 147.* der sêle palas ist daz herze *S. 402.* von dem herzen ir palas *S. 4135.* gegen des herzen kemenâten *S. 4111.* in des herzen klûse *S. 4119.* sô got die sêle kroenet in des herzen rîche *S. 4058.* — swenn in des herzen

schuole der heilig geist die letzten list S. 2678.

herzenlehen *Adv.* herzlich S. 2826.

hezzee *Adj.* hassvoll: h. unde unguot F. 1195.

hie *Adv.* hier S. 2760. 2784. predigen dâ unde hie, nâhen unde verren F. 2150. hie vor S. 2612. hie und dort S. 2755. 3903. dâ unde hie S. 3048.

hiewert *Adv.* hier: mach mir daz hiewert bekant S. 717.

hilfe *f.* mîn rât dir friundes h. tuot S. 345.

himel *m.* die zeher durhbrechent den himel, swie hôch er obe den wolken stê S. 3385. ze himel *im Himmel* S. 635. 2913. 4144. in himel und in helle S. 3197.

himelisch *Adj.* diu h. süeze S. 3378. in der h. schar S. 34. gewar h. dinge S. 276.

himelkrône *f.* himlische Krone S. 2122.

himelporte *f.* Himmelsporte S. 3546. 3548. 4138.

himelrîche *n.* Himmelreich: dem kûnege von h. F. 4254. der werde kûnec von h. S. 3101. ûf erden und in h. S. 3203. ein bot ze himelrîche S. 3343.

himelstrâze *f.* Strasse zum Himmel: daz ist der sêl ein h. S. 1303.

himeltor *n.* Himmelsporte S. 3487.

hin *Adv.* von hier: sie vuor in den himel hin S. 3074. viel sie hin S. 3525. hin unde dar F. 1995. hin unde her *vgl.* her. — *hinweg*: mit râtes lêre treip erz hin F. 1832.

hindan *Adv.* von hinnen, *hinweg*: die wârn vil verren h. F. 1492. hindan ze fliegen F. 4163. wand sie die sünde h. schiubet S. 3431. die mâze

scheident sie hindan S. 2980. den bogen dent jene hindan S. 3674.

hinde *Adv.* hinten: zuo dem after hinde (: kinde) F. 4436.

hinder *Adv.* *Präpos. c. d.* hinter: diu dâ hâst hinder dir gelân F. 4007 (*hinterlassen*).

hinken *st.* *Zw.* daz ir diu wort hunken S. 4256.

hinin *Adv.* hinein S. 3490. 4157.

hinne *Adv.* von hinne *von hinnen* S. 2049. 2129.

hinwider *Adv.* dagegen S. 3232.

hirnschal *f.* Hirnschale F. 4687.

hitze *f.* wand ir von gernder hitz erwielt der gelust S. 3996.

hitzebrant *m.* Hitze: durh niuwer minne hitzebrant F. 3698.

hôch *Adj.* S. 3346. diu tochter ist wert unde h. S. 1495. hôhez lop hân S. 3084. eine hôhe gâbe S. 3120. — *Adv.* hôhe: vûr den sin sie sô hôhe gêt S. 2835. er sitzet uns darzuo ze hô S. 3027.

hof *m.* fürstlicher Hof: waz man dâ ze hove tæte S. 3600. die pâbstliche Curie: ze Rôme in den h. F. 2867.

hofscheit, hôvescheit *f.* feines Leben, Galanterie: der hete elliu sîniu dinc gerihtet nâch der werlde h. F. 395.

hovemære *n. pl.* Reden die bei Hofe geredet werden S. 3502. Nachrichten vom Hofe S. 3301.

hohvart *f.* Hoffart: des menschen h. F. 247.

hohgemuot *Adj.* freudig; hochmütig F. 412.

hohgezît *f.* Fest: daz ich die h. begê der geburtlichen tage F. 3101.

hohzît *f.* Fest F. 3117. 4983. S. 4129. Fest des Brautlaufs S. 4107. 4109. 4128.

hol *n.* Hôle F. 607. 615. 636. 711. 759.

holt *Adj.* *hold*, *geneigt*, *lieb*:
getriuwe holt unde gewære S.
1992. liep hân unde holt S.
2054.

holz *n.* *Wald* F. 2535.

honec *n.* *Honig*: als in dem honige
der angel S. 3840. und hiez
in (den binen) geben (im winter)
honec unde wîn F. 3043.

hor *n.* *Kot*: daz irdisch guot und
urbor was im rehte als ein h.
F. 2385.

hoeren *schw.* *Zw.* *hören*: ez enist
gehört noch gelesen F. 4057.
gehörchen: der wîsheit diu ze
gote hoeret S. 2825. *gehören*:
daenhoert niht menschen sinnes
zuo S. 3024 *Menschenverstand*
reicht nicht aus.

hort *m.* *Schatz*: riches schatzes
h. F. 603. disiû wort hânt sô
sinnerîchen hort F. 4948.

höu *n.* *Heu*: ein h. etwas Heu
S. 3102.

howe *f.* *Haue* S. 3423. 3429.

howen *st.* *Zw.* *hauen* S. 3453.

hüeten *schw.* *Zw.* *hüten*, in Acht
nemen: dâ sul wir uns doch
h. vür S. 2212. der sich dâvor
hüeten künde S. 2274.

hûf *f.* *Wange*: lein dich her an
mîne h. S. 621. — **hûfelîn** *n.*
Deminutiv hierzu: die brân
hiengen ûf diu hûfelîn herdan
F. 4546.

hulde *f.* *Huld*: swer gotes hulde
erwirbet F. 258. daz ich müez
erwerben dîner gnâden hulde
F. 81. wand er dir wider half
ze hulden S. 2080:

hulzen *Adj.* *hölzern*: in hulzeniu
slôz F. 1689.

hunger *m.* dô wart ir h. bedaht
F. 1504. deheins hungers gir
F. 52.

huor *n.* *Hurerei* S. 1260.

huote *f.* *Behütung*: waz guot
wær zuo des herzen huote S.
2169. dem siechen man wonten

sie mite mit flîziger huote F.
3650. diu wart ist in der besten
huote S. 211. diu scham ist
aller tugende huote F. 3639.
diu tugende sint der sêl ein
h. S. 426. *Aufsicht*: in fride-
sames herzen h. F. 1714. sant
Francisk hete der brüeder h.
bevolhen Johan von Florentia
F. 2033. — *Nachstellung*,
Hinterhalt: die wîle dir sô
manege h. daz fleisch und diu
werlt leit S. 847.

hûs *n.* *Haus*: swaz des bî in ze
hûse sî, wohne, S. 3829.

hûsfrowe *f.* *Hausfrau*, *Gattin*
F. 4769.

I.

ie in *Hauptsätzen* (ausser *Frage-*
sätzen) und *lösbaren Neben-*
sätzen: immer, jederzeit. In
Fragesätzen und *bedingenden*
affirmativen Nebensätzen: je-
mals.

iedoch *Conj.* *jedoch* S. 3174.

ieglich *Pron.* *jeglich* S. 2750.
2971.

iemitten *Adv.* *inzwischen*: ie-
mitten ruoweten ir lide S. 1213.
iemitten dô er bette drinne F.
2088. und began iemitten
warten S. 2170. und im der
tôt iemitten winket S. 2375.
und sprach iemitten alsus S.
3526.

iesâ *verstärktes sâ*, vgl. *sâ*.

ieslîch *Pron.* *jeder* F. 1327.
2003. 2006. 2153. 2190. 2354.
2934. 3734. 4042. 4289. S.
3041. 3858.

ietweder *Pron.* *jeder von zwein*:
F. 4063. S. 1222. 3643. 4116.

iezunt *Adv.* *jezt* F. 3334. S. 987.
1142.

iezuo *Adv.* *jezt* S. 1387. 1397.
2374.

iht *etwas*: spricht er oder tuot er iht *F.* 108. die wîl er sîn dâ iht siht *S.* 2319. — *in etwas, irgend* *S.* 2910. *etwa* *S.* 4107. — mit ihte *F.* 1910. nâch ihte *S.* 2917. umb ihtiu *F.* 4323. zihtiu *F.* 695. — ihtes iht *F.* 2243. 3724. *S.* 1316. solhes iht, so *etwas*, *F.* 3370. iht wazzers *S.* 3434. — *In negativem Satz nichts*: durh iht um keinen Preis *F.* 3760. — nach daz nichts: *F.* 3468. nicht *S.* 2499. 3279.

île *f. Eile*: mit sneller île *S.* 568. ez ergêt mit solher île *S.* 3261.

immernôt *f. ewige Bedrängnis*: den ist der tût dan in der helle ein immernôt *S.* 343.

in *Präp. c. d. u. a.* — *Adv. hinein* *S.* 3614.

in des *Adv. indessen, indem* *F.* 1097. 1606. 4966. — *Conj. indem, während*: *F.* 2623. 3948. indes und *F.* 2046.

in ein *Adv. in eins, zusammen* *S.* 954. 4075, *vgl.* onein.

invar *f. Einfahrt, Einzug*: die wîl ir der muot her unde dar vert in der gerunge invar *S.* 488.

ingên *st. Zw. c. d. eingehn*: daz im diu wîsheit ingêt *S.* 1656. sô in diu gnâde ingât *S.* 3705.

ingesinde *m. Hausgenosse*: alsus wart er der werlde gast und des himels i. *F.* 4004. sie stuont sam ob sie i. wære *S.* 3598.

ingesinde *n. Gefolge, Dienerschaft* *S.* 435.

inguz *m. Eingiessung*: der genâden i. *S.* 3774.

inne *Adv. innen*: einz ist in dem andern inne *S.* 3193. dâ wâren sîne tochter inne *F.* 4296. dâ ist der geist des lebens inne *S.* 2754. daz ich dich hân

hie inne *S.* 3224. dâ sach ich bluomen inne *S.* 2172. dâ sant Franzisk inne lît *F.* 4453. si gehullen in der wâren minne mit werken ûzen unde inne *F.* 1938. daz man got meine unde minne ûzen unde inne *S.* 1859. swer daz verstüende inne, daz man ûzen begât *S.* 3134. an lîbe ûzen, inne an muote *F.* 3329. ûzerhalp und inne *F.* 3199. — daz er uns der wâren dinge inne bringe *gewahr werden lasse, sie kennen lehre* *S.* 1244. die in des stades bringen inne *S.* 2285. — des wart sant Franciske inne *F.* 2089. alsô man sîn mac inne werden *S.* 2578. swenn er des frides inne wirt *S.* 2587. der hêrschaft inne werden *S.* 4217.

inneclîche *Adj. Adv. innig*: sîn i. ger *F.* 2513. mit i. andâht *F.* 3236. inneclîche frô *F.* 3392. inneclîchen leit *S.* 1362.

innen *Adv. in dem herzen innen* *S.* 3379. sô daz er sîn niemen innen brâhte *F.* 2083.

inner *Präpos. c. gen. innerhalb*: inre des *F.* 377. inner kurzer stunt *F.* 4443.

inner *Adj. innerlich*: sîn inner sinne *F.* 3240. den inren sîn *S.* 2813. 2832. sîn innerz leben *F.* 3188. mit den inren ougen *S.* 1083. der inren ougen lieht *S.* 2575. zuo der inren wîsheit *S.* 2662.

innerhalbe, innerhalp *Adv. innen*: sîn mage innerhalbe brach *F.* 3706. im ist innerhalp sô wol *S.* 1062.

innern *Zw. inne bringen, kennen lehren c. g.*: daz mînes herzen sinne wurden ginnert der wâren minne *F.* 3274.

inslîchen *st. Zw. hereinschleichen, unvermerkt hereinkommen* *S.* 418.

irre *Adj.* dô wart er irre, *verirrte sich*, *F.* 4523. læt er daz liute wizzen vil, er wirt villiht dârinne irre *F.* 536. alsô truoc in sîn irrer muot wider zuo der êrsten ger *F.* 460.

irren *schw. Zw. irren, stören*: ditze fliegende mære hât mich geirret *S.* 2227.

irresam *Adj. verirrt*: verkêret mit irresamer ketzerheit *F.* 2602.

irrunge *f. Irrung, Irrthum*: ân irrunge *wahrhaftig* *S.* 974.

isenvar *Adj. eisenfarbig* *F.* 4088.

isenîn *Adj. eisen*: wes Brust was dâ sô isenîn *F.* 4108. mit isenînen banden *F.* 1685.

iteniuwe *Adj. immer neu*: bescheiden unde stæte, an rehten dingen i. *F.* 3196.

iteslich *Pron. jeder* *F.* 1626. 1870. 1922. 1956. *vgl. ieslich.*

itewîz *m. Vorwurf, Tadel*: ist er erwelt ân itewîz *S.* 1929.

J.

jâmer *m. Leid und Klage*: diu krümbe, diu in ê betwanc mit grôzes jâmers sêre *F.* 4536. mit jâmer wir zer werlde komen, mit jâmer werd wir ir benomen *F.* 29. dâvon sîn herze jâmer truoc *F.* 2951. des jâmers nam den bruoder wunder *F.* 2960. — *schmerzliche Sehnsucht*: daz vil lihte ein senender muot dâvon in den j. kâme *S.* 3235. dâmite sie der j. twinget *S.* 2884. wan daz ich grôzen jâmer hân, wenne mir daz sul geschehen *S.* 1168. daz ir herze jâmers gnuoc nâch ir vater truoc *F.* 4048. von dem jâmer den ich dolde nach dir *S.* 3802. daz sol den jâmer geben um daz êwige leben *S.* 3405.

jâmerec *Adj. leidvoll, klagend*: wes Brust was dô sô isenîn, diu des niht jâmerc mohte sîn *F.* 4109.

jâmerlich *Adj. kläglich*: diu jâmerlichez ende gît *F.* 18. mit jâmerlichem sêre *F.* 49. *sehnsüchtig*: daz ander weinen daz ist j. *rührt von Sehnsucht her* *S.* 3401.

jâmern *schw. Zw. unpersönl. mit Acc. der Pers. es ergreift ihn schmerzliche Sehnsucht*: nu jâmert mich alsô sêre *S.* 979. den jâmert in derselben frist *S.* 3246. und sie dârnâch sêre alsô jâmern begunde *S.* 1566.

jâmerschricke *f. leidvoll sehnsüchtiges Aufschrecken, erregtes Liebesleid*: ligen in solher j. *S.* 378. (*G braucht das Wort als schw. m. in solhem jâmerschrecken.*)

jehen *st. Zw. sagen, bekennen*: als ich ê jach *S.* 3579. des ein gewihter priester giht *F.* 1960. swes wir mit dem gelouben jehen *S.* 1236. des ich iuch hoere jehen *S.* 1170. die kristens gelouben jehent *S.* 1253. des muosten sie von schulden jehen *S.* 4169. ich wil des ouch ze wunder jehen *das auch ein Wunder nennen* *F.* 1179. vür ein wunder sie des jâhen *F.* 1347. der stat er grôzes guotes jach (*schrieb ihr grosses Heil zu*) *F.* 3757. — dewederz im anz ander jeht *keins hebt das andre auf* *S.* 1272.

joch *verbindende Conj. dehein verhal in nie werc joch wort noch gedanc* *F.* 1358. — *auch, sogar*: niht aleine — ez wâren joch drûf nagel geloetet *F.* 4087. — *den concessiven Sinn verstärkend*: ob wir sie joch

hoerten nennen *F.* 4912. wær er joch besetzt von wurzen *F.* 224. swie sô uns joch geschicht *F.* 143. sô sie wol getâten joch, swaz er gebôt, sie jâhen doch *F.* 1360. — *be-kräftigende Partikel*: dô sprach sie, joch enmac ich *F.* 4566.
ubillieren *schw. Zw.* *S.* 3509.
ucken *schw. Zw.* sîn hût j. began *F.* 3451.
üdischeit *f. Judenschaft* *F.* 2956.
ugent *f.* sie flizent sich in j. sô sêre der untugent *F.* 454. dem git er dicke den trunc, dâvon diu sêle wirdet junc, ich mein der himelischen jugent *S.* 4303.
junc *Adj.* ze jungest zulest *F.* 2534. *S.* 1406. 3143. vor dem jungesten tage *S.* 365.
juncfrowe *f. Jungfrau; Hof-fräulein*, *S.* 3794. 3821.

K.

kaffen, kapfen *schw. Zw.* schauen: an sunnen mân und sterne kaffe er gerne *F.* 3030.
kallen *schw. Zw.* schwatzen: dâvon enweiz er waz er kallet, sô er dâvon iht reden sol *S.* 2647.
kalt *Adj.* natûrenhitze was er kalt *F.* 3810. dem wart dicke kalt unde heiz *S.* 1513.
canonizieren *schw. Zw.* kanonisieren, heilig sprechen *F.* 4883.
kantnisse *f. Kenntnis*: dâvon ich muge baz zuo sîner k. komen *S.* 771.
kardenal *m. Kardinalpriester* *F.* 4882. 4892.
kardenaldiaconus *m.* *F.* 4963.
karksere *m. Kerker* *F.* 4356.
kastel *n. Burg, Burgflecken* *F.* 4483.
kein = dehein, *Pron. irgend ein; in negat. Sätzen: kein.*

keiser *m. Kaiser*: Jesus der keiser aller kûnege ist *S.* 439. als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenreht *S.* 3056.
keiserinne, keiserin *f.* diu wære minne Karitas ist aller tugende keiserin *S.* 3051. sie (diu minne) ist ein rehtiu keiserinne *S.* 4104.
kelch *m. Kelch* mit wîne *S.* 3136.
keller *m. Keller*: der in sînem kelre lit *S.* 2638.
kelremûs *f. Kellermâus, Erdmaus*: dô lac er als ein k. verborgen *F.* 714.
kemenâte *schw. F. heizbares Gemach, Wohnhaus*: in des herzen kemenâten *S.* 3219. 4111.
kemphe *schw. m. Kämpfer, der einen andern im Zweikampf vertritt* *F.* 738.
keppeln *n. Käppchen* *F.* 4817.
kerder *n. Köder*: den angel in dem k. *F.* 40.
kêre *f. Bekehrung*: im sehsten jâre sîner k. *F.* 1004.
kêren *schw. Zw.* kehren, wenden, richten: ich hân ze mîme liebe mich gekêret und er zuo mir sich *S.* 4179. daz er mîn leben kêre an sich *F.* 87. daz kêrt er aber ze sîner vart *wante er, deutete er auf die Reise* *F.* 503. sine kêrten deheinen wider wiesen keinen ab *F.* 1379. — dâ enkêrent sich diu wip niht an *S.* 2979.
kerkern *schw. Zw.* einkerkern, einschliessen: dâ diu erwerlten gotes kint inne gekerkert sint *F.* 4856.
Kerlingen *das Land der Franzosen* *F.* 4815.
kern *m. ausgehülstes Getreidekorn, namentl. Speltkorn*: sie (die tûben) ezzent kerne vil gerne *S.* 2462. — *das innerste*

- beste:** diu gnâde ist der rehte kern S. 3411.
- ketzerheit** *f.* *Ketzerei:* mit irre-samer k. F. 2602.
- kiesen** *st.* *Zw. prüfend schauen* F. 4252. *wälen* F. 144.
- kfl** *m.* *Keil:* daz einer wunden slac geliche eime kile in der andern wunden lac S. 3631. die wile und ir mit fleisches kile alsô sît verzwicket S. 3986.
- kint** *m.* der kinde wirdet vil betrogen, diu üppeclîche sint erzogen F. 436. diu gotes kint, *die Engel* S. 3510.
- kintheit** *f.* *kindliches Alter:* done mohte ez vor k. des namen niht gesprochen F. 4607.
- kirchamt** *n.* *Kirchendienst:* daz sie ir kirchamts niht enkunden F. 1897. *vgl.* Kirchenambt *Weist.* 1, 489 = *Hochamt.*
- kirchwât** *f.* *kirchlicher Ornat:* mit liechter k. F. 4927.
- kiste** *f.* in einer kisten man die fuorte F. 4486.
- kiusche** *Adj.* *keusch:* ich wil von den k. wîben sagen F. 4343.
- kiusche** *f.* *Keuschheit:* ir magetlicher k. scham F. 4384. S. 2966. 3059.
- kiut** = quît, quidet, *spricht* (3. *Präs.* zu queden) F. 1901. 2048. 3039. 3311. 3584.
- klâ** *f.* *Klaue* S. 2404.
- klaffen** *schw.* *Zw. reden, schwatzen:* diu wisheit wil vil kl. beide an leien und an phaffen S. 2772.
- klage** *f.* daz ich solher klage niht vernam F. 4334. ich wil von ir süezen klagen sagen F. 4345. in verholner sorgen klage F. 2085. ir scham grôz weinens kl. in benam F. 4385. kl. *steht hier pleonastisch.*
- klagen** *schw.* *Zw.* von wîben und von mannen wart vil weinen unde klagen F. 4402. — *c. acc.* ich sach ein wîp ir man klagen F. 4332. sus kleiten sie und weinten den sie meinten F. 4382. man klaget den unbilliche F. 4388.
- klâr** *Adj.* von des klâren schines lère wart ir herz und ir lip klâr F. 2001. ei süezer klärer starker wîn S. 2687. ei klârez lieht S. 3574.
- klâreheit** *f.* *Klarheit:* von der liehte kl. F. 4273.
- klârêt** *m.* *geklärter Gewürzwein:* ez mac wol sin ein kl. den mit sînen wurzen hât der heilig geist getempert S. 4262.
- kleben** *schw.* *Zw.* daz sîn geist mohte in sô tôtem fleische kleben F. 3814.
- kleiden** *schw.* *Zw.* wil er die sêle wider kl. F. 4186.
- kleine** *Adj. Adv.* *gering, wenig:* klein im daz ze staten kam F. 3530. kleine fröude S. 1376. *fein, dünn:* kleiniu bein F. 3182. sîn hals und sîniu kele kleine F. 3184. an sînem beine krump dürre unde kleine F. 4500.
- klieben** *st.* *Zw. spalten:* von dem geschirre kliubet sich daz herze S. 3432.
- klimmen** *st.* *Zw. klimmen, klettern:* dâ ich gewærlich über klimme S. 1883.
- klingen** *st.* *Zw.* die um mich klungen schône S. 2701.
- klobe** *schw.* *m.* *ein gespaltenes Holz zum Vogelfang:* er ziuhet in von himel oben enmitten in des herzen kloben S. 2485.
- klophen** *schw.* *Zw.* F. 4877.
- klôsterfrouwe** *schw.* *f.* *Nonne* F. 2982.
- klôsterman** *m.* *Mönch:* einsidel oder kl. F. 1417.
- klûben** *schw.* *Zw. stückweise ablösen:* von dem begunde er

fleisch kl. *S.* 2245. **übertragen:** daz des heiligen geistes tûbe ein reinez herze ouch gerne klûbe *S.* 2465.

kluoe *Adj. fein; weise:* des wart ir geist von fröuden kluoc *S.* 4019.

klûse *f. Klaus:* mînes sinnes klûse ist beslozen solher lêre *F.* 4944. **Wohnung überhaupt:** swaz in des herzen kl. gesindes was ze hûse *S.* 4119. *vgl.* herze.

knappe *schw. m. junger unverheirateter Mann, Jüngling:* ein knappe, heizet Lamprecht *F.* 376.

kneht *m. Knecht:* daz er rehter herre ein kneht wart *S.* 766. daz er knehtes bilde an sich nam *S.* 3081. sie jâhen doch, si wæren unnütze knehte *F.* 1362. — *Knabe* *F.* 4772.

knehtlîn *n. Knäblein* *F.* 4770.

koln = queln *schw. Zw. quâlen:* diu kolt sich bermeclîche *F.* 2748. wes kolst dû die brüeder mîn *F.* 2996. swie vil ich mich danne kolte (: wolte) *S.* 3420.

komen *st. Zw. durh daz wæn ich hie wol in kum, es sich erfülle* *S.* 2670. — *substantiv. Infin.* *S.* 3860.

condwieren *schw. Zw. führen, leiten:* in daz pâlas gécondwieret *S.* 3213. *aus frz. conduire.*

kôr *m. Kor, Abtheilung der Engel* *S.* 3495.

koren, korn *schw. Zw. kosten:* als ob er honeges hæet gekort *F.* 3139.

korn *n. Korn, in übertragenem Sinne:* der süeze — diu in dem wâren korne lît, daz got mit sînem geiste gît *S.* 1750.

körper *m. man lie den heiligen k. schouwen* *F.* 4305.

kôsen *schw. Zw. sprechen:* swie vil si mit im rede kôste *F.* 2767. daz sie mit ir liebe kôsten *S.* 1435.

kost *f. Aufwand:* do empfiengens in mit gêrter koste *F.* 3541 *mit ehrendem Aufwand.* — **Lebensunterhalt:** daz ich im kost wil geben *F.* 4778. lebt er hie mit armer kost *F.* 283. wan sie der koste niht enhæten *F.* 2283.

kosten *schw. Zw. kosten, schmecken c. a.* *S.* 2652.

koufen *schw. Zw. dâ unz Jesus koufte mit sînem bluote* *S.* 2632.

krâ *schw. f. Krähe:* tûben tâhen unde krân *F.* 2406.

krachen *schw. Zw. krachen, seufzen:* dâvon dîn herze krachet *S.* 3328.

kraft *f. ir deheine enmac gesin mit ir kreften tugenthaft (aus eigner Kraft und Anlage)* *S.* 3053. an im gewan nie untugent kraft *S.* 3867 *über ihn vermochte Untugend niemals etwas.* ze kreften und ze sinnen bringen *S.* 1440. ich sol dîn ungemach ze kreften quicken *S.* 4008.

kranc *Adj. schwach:* diu Sterke wirdet danne kranc *S.* 2967. dâ wirt ein krankez mensche bî geergert *S.* 2997. etslîch mensche ist ouch sô kranc *S.* 3006. mîn sinne sint dâzuo ze kranc *F.* 2821. — *schlecht, gemein:* sîne kranke gir *F.* 37. diu hât kranker art sô vil *F.* 163. — *schlecht, gering:* krankiu spîse *F.* 920. — *schmal:* sîn haupt ze grôz noch ze kranc *F.* 3175.

kranc *m. Schwäche, Unvollkommenheit:* ân underlâz ân allen kranc *S.* 18. alsus enliez sîn gedanc brüeten deheinen kr. in sînem reinem herzen *F.* 2250.

krancheit *f. Schwäche, Ohnmacht:* al die wîle was ir kraft mit solher krancheit behaft *S.*

1575. durh sînes lîbes kr. *F.* 2640. daz komt von der kr. *S.* 2599.
- kreftelôs** *Adj.* ohnmächtig, schwach: daz kreftelôse herze *S.* 1588.
- kreiz** *m.* Kreis, Kreislauf *S.* 2695.
- krenken** *schw. Zw.* schwächen: so beginnent sich diu wort krenken (*matt zu werden*) und erstummet in der munt *S.* 3584. daz sie dehein müede krenket *S.* 3388. daz unser frie willekür sich immer sô gekrenke (*erniedrige*) *S.* 2214. leider ir wirt vil gekrenket (*sie bestehn nicht im guten*) *F.* 3872.
- kriee** *m.* Streit: ich bin in dem kriege, verfechte das *F.* 22.
- kriegen** *schw. Zw.* streben: sie welle kriegen vür den sin *S.* 1643.
- krippe** *f.* von dem vihe ûz der krippe *S.* 3103; von der Weihnachtkrippe, die Franciscus zuerst erbauen liess, *F.* 3100 ff.
- kristen** *Adj.* kristlich: kristen ê *F.* 2394. kr. gloube *F.* 2599. — *Subst.* Krist *S.* 1307. 1315. 1318. 1323. 1326. 2750.
- kristen** *schw. Zw.* kreissen, stöhnen, schwer arbeiten (*D. Wb. V.* 2162): dâ die juden und die kristen mit urluge ensament kristen *F.* 2363.
- kriuze** *n.* Kreuz *F.* 3348. 3382. 4070. 4240. 4258. 4567. *S.* 632. des kriuzes marter *S.* 1034.
- kriuzen** *schw. Zw.* kreuzigen *F.* 3393. 3406. 3433.
- krône** *f.* bedeckt mit eines bischoves krône *F.* 4924.
- kroenen** *schw. Zw.* sô got die sêle kroenet in des herzen rîche *S.* 4057.
- krote** *f.* Kröte: des legt man den lîp vil unwerde zuo den kroten in die erde *S.* 2344.
- krücke** *m.* Krücke: daz er sich niht moht enthaben wan ûf zwein krückestaben *F.* 4428.
- krumbe** *f.* Krümme: von der slihte in die krumbe *S.* 3031. in der krumbe; im Kreise: in einer ordenlicher kr. *F.* 4996. — *Verkrümmung* *F.* 4534.
- krump** *Adj.* krumm, verkrümmt *F.* 4441. 4448. 4495. 4500.
- krumpheit** *f.* Verkrümmung *F.* 4433.
- küchengarzûn** *m.* Küchenjunge *F.* 925.
- küenliche** *Adv.* kühn *S.* 3609.
- kumber** *m.* Last: sînes siechtuomes k. *F.* 4674. Trauer: von ir kumbers swære *F.* 4331. Liebeskummer: *S.* 2224. 2881f. 4028.
- kûm** *Adj.* mühselig, knapp: phlâgen kûmer lîpnar *F.* 1708. — *kûme* *Adv.* mit Mühe *F.* 642. 3724. 4317. 4705. *S.* 1722. knapp: kûme sehzie jâr *S.* 1807. ez ist kûme ein halbiu wîle *S.* 3259. eben erst *S.* 1383.
- kumberlich** *Adj.* mühselig, bedrängt: in kumberlicher arbeit *S.* 1510.
- künden** *schw. Zw.* kund machen *S.* 2872.
- kündeeheit** *f.* Klugheit, Schlawheit *S.* 168.
- künee** *m.* König: der werde k. von himelrîche *S.* 3101. dem künege von himelrîche *F.* 4254. der êren k. *S.* 3078. 3491.
- küneerîche** *n.* Königreich *S.* 3080.
- kunft** *f.* das Kommen, Ankunft: *F.* 3715. 3731. 4914. *S.* 2954. 3861.
- kunne** *n.* Geschlecht, Art: nâch menschlichem k. *S.* 74.
- kunnen** *Zw.* wissen: der lernet des er niht enkan *S.* 2729. der ich leider niht enkan *S.* 2818.

swer nu gesagen kunde S. 3228.
als ich mich versinnen kan S.
2893. — *können* S. 2801. 2859.
kunst *f. Weisheit, Erleuchtung
des Innern, Ekstase*: diu wîs-
heit diu den inren sin erhebt
in die kunst S. 2833. waz
höher rîcheit an kunst und an
wîsheit (*sapientia et scientia*)
hât got S. 4151. diu kunst
ist bî unsern tagen undern
wîben ûfgestanden S. 2838.
kunt *Adj. bekannt*: vor den
kunden hal erz sêre F. 3460.
kundes weges frâgten sie S.
540. ê ir ruowe wurde kunt
S. 2520.
kunterfelt *n. falsches Machwerk,
wertloses Metall*: ir schoene
ist überguldet k. S. 368.
kûr *f. Wahl*: die wil uns got
die k. welle geben F. 139. mit
einer gemeiner kûr F. 1529.
— *Art*: in keiserlicher kûr
F. 1852.
kurt *Adj. kurz* F. 4753.
kurz *Adj. in kurzer frist* S. 3575.
in kurzen tagen, *bald*, F. 4853.
kurzlîchen *Adv. bald* F. 1003.
kurzewîle *f. Unterhaltung, Ver-
gnügen* S. 1770.
kus *m. Kuss*: der k. den got
und die sêle tuont S. 4041.
wie ez um den k. stât S. 4045.
daz ein versuonter kus (*Ver-
söhnungskuss*) geschiht von ir
zweier munde S. 4035.
küsse *n. Kissen* F. 4706.
küssen *schw. Zw. küssen*: die
küssent dran F. 4820. sie
kusten weinende dran F. 4100.
sie kusten sîne hende F. 4392.
subst. Inf. mit küssen und
mit umbevâhen S. 4295.

L.

la *Adj. lau*: den dunket dicke
lâwez heiz S. 2986.

labe *f. Labung, Nahrung*: die
umb in strîtent nâch ir l. S.
2386.
laben *schw. Zw. erquicken, näh-
ren*: daz er sich hæst gelabt
alsam ein kûchengarzûn F. 924.
mit gotes wort die sêle laben
F. 4169.
lachen *schw. Zw. sie smielte
unde lachte* S. 4001.
laden *st. Zw. beladen*: dâmit sîn
herze was geladen F. 2086.
mit sünden geladen F. 3315.
laden (*schw. Zw. — hier mit
falsch übertragenen starken
Formen*) *einladen, berufen*:
dâ luot er sie mit flîze zuo F.
2477. dar dich dîn vriunt an
dem kriuze luot S. 632. sô wir
in den himel werden geladen
S. 2761.
lage *f. Nachstellung, Hinter-
halt*: sie vârent unser mit stæter
l. S. 165.
lâgen *schw. Zw. c. g. etwas
hinterlistig gewinnen* F. 1564.
lâmbel *n. Lämmlein* F. 2949.
lembelîn F. 2981. 2997. 3134.
lanc *Adj. lang*: da enwas diu
wîle niht ze lanc S. 3514. —
Comp. langer S. 3976.
lantvole *n. Landesbevölkerung,
Volk* F. 1770.
lære *Adj. leer c. g.*: gotes gnâde
sô l. F. 3746. lîbes krefte
vil nâch l. F. 3655. der sünden
l. F. 3204.
laz *Adj. matt, träge*: die wil ir
muot ist sô lazzer S. 1747.
von der müede diu in hât ge-
machtet laz S. 2622.
lâzen *st. Zw. lassen, aufgeben*:
er muoz ez zelestelâzen S.
2928. der die himelischen fröude
lât S. 1810. daz lieze ich sîn
S. 865 (*das behagte mir*). —
entlassen: wie sie der bâbest
enphienc unde lie F. 1475. —
hinterlassen S. 3120. — sich

lâzen an einen, *sich vertrauend jem. überlassen* *F.* 1330. — *sô müezens a be lâzen* *S.* 2975.

lazheit *f.* *Trägheit*: swære von der *l.* *S.* 2199.

leben *n.* *Leben*: daz ich mîn *l.* hie sô leite *S.* 8. *Lebensweise*: solhes lebens was ir site *F.* 1525. dem leben ist nu niender sô *F.* 1740. swer mit vorhte rehtez *l.* treit *S.* 1890. *Stand, Orden*: drîzec man leiten dâ geistlich *l.* an *F.* 2593. die sich der werlt hânt begeben under geistlichem *l.* *S.* 2394. swer in ir *l.* wolde dô *F.* 1374. der kinschen armen frowen *l.* *F.* 4857. dô sî nam sich daz *l.* an *F.* 1016.

legen *schw. Zw. ins Grab legen*: ê er wurde geleit *F.* 4411.

legerstat *f.* *Bett* *S.* 3099.

leichen *schw. Zw. gelenkig biegen* *S.* 1740.

leide *Adv. zu leit*: *leid, wehe*: swer in danne *l.* tuot *F.* 1799. dâ in umb ihtiu *l.* wære *F.* 4323. — *Compar. leider, Interj.*: leider mir *S.* 1348. daz entuost dû leider niemer mêre *F.* 4363. daz man ir *l.* niht ensiht *S.* 2598.

leiden *schw. Zw. in Leid verkehren*: sô wirt diu liebe geleidet *S.* 84.

leie *schw. m. Laie, im Gegensatz zum Geistlichen formelhaft gebunden* *vgl. phaffe.*

leisten *schw. Zw. folgen; etwas ausführen*: daz ir bet und gebot leistet got *S.* 3181.

leit *Adj. betäubend*: von dem lieben leiden mære *S.* 371. daz ist mir herzenlichen leit *S.* 2826.

leit *n. Leid*: daz wunneclîche *l.* *S.* 2883. ein weinen ist von leide *S.* 3400.

leiten *schw. Zw. führen*: daz wazzer leiten *S.* 3442. daz ich mîn leben hie sô leite *S.* 8. leitten sie sie zwischen in zuo ir frowen hin *S.* 3217.

lëmbelfn *vgl. lämbel.*

lenden *schw. Zw. landen* *S.* 2286.

lenge *Adj. lang*: diu rede würde gar ze lenge *F.* 4936.

lenge *f. Länge*: der ez die lenge trîben wil *S.* 2149.

lenken *schw. Zw. dâvon sich mîn muot gerne in den willen lenke* *S.* 1956. dâvon begunde sich ir muot temporn unde lenken *S.* 1591. beginnet sich daz herze lenken in hôhe gernde andâht *S.* 1009.

lêre *f. Lehre*: lêre hilfe unde rât *S.* 1995. von sîner liechten *l.* *F.* 1581. sinnec was er mit wîser *l.* *F.* 4965. mit gotlichen lêren *S.* 2669. daz er âne menschen lêre sîn gedanc hete ervunden *F.* 2103. mit râtes *l.* treip erz hin *F.* 1832. mit guotes râtes *l.* *F.* 888. mit dînes râtes *l.* *F.* 4362. von des klâren schînes lêre *F.* 2001. hilf mir mit dînes geistes lêre *F.* 75. lebe nâch dîner regel lêre *F.* 4736.

lêren *schw. Zw. = lernen*: dâ er von êrste lêrn began *F.* 1181. daz het er nie gelêret ê *F.* 1232. *Im übrigen lehren* *z. B.* *F.* 1238; bewîset unde gelêret *F.* 4312. manic hôher man, wol gelêret unde wîs *F.* 4822. durh daz rât ich unde lêre *S.* 3299.

lernen *schw. Zw. bî ir gewonheit ich lerne* *S.* 2463.

lesen *st. Zw. lesen, vorlesen*: ez enist gehôrt noch gelesen *F.* 4057. man singet sô vil unde list von im *S.* 678. als ich ê las *F.* 2414. als ich iezunt las *F.* 3334. dâvon ich niht

hân gelesen *F.* 4829. die letzten lesen *S.* 2678. er las diu zeichen vor den liuten *F.* 4959.

lest verkürzt aus lezzist, *lezt*; ze leste *F.* 216. 2671. *S.* 1857. 2928. 4219. ze dem lesten *S.* 2550.

lesterlich *Adj. Adv. schimpflich* *F.* 758.

letze *schw. f. Lection, geistliche Vorlesung*: swenn im in des herzen stuole der heilig geist die letzten list *S.* 2678. von der selben letzten muoz daz herze smetzen *S.* 2680.

libern *schw. Zw. gerinnen, stocken*: im ran understunde gelibert bluot ûz dem munde *F.* 4589.

libeskraft *f. libeskrefte vil nâch lære* *F.* 3655.

lichenname *m. Körper*: *S.* 3153. sînen lichnam und sîn bluot *S.* 3127. *Leichnam* *F.* 4283. sie nâmen unsers herren l. *F.* 4301.

liebe *f. Liebe = minne*: z. *B.* *S.* 3122. von der l. geschriben stât: fortis est ut mors dilectio *S.* 476. sîn wille in ganzer liebe bran *F.* 3595. daz ich mir ze liebe nâme *S.* 325. wie starc diu grôze liebe sî, die diu sêle ze gote hât *S.* 474. von der liebe diu sie betwanc *S.* 4173. — *Freude, Annemlichkeit*: sô wirt diu liebe geleidet *S.* 84.

liebe *Adv. auf freundliche, wolthuende Art*: daz sie mit ir liebe kôsten *S.* 1435.

liegen *st. Zw. belügen c. dat.* er mac sich selben wol betriegen unde unserm herren liegen *S.* 1321. daz im diu wilsælde iht lûge *F.* 3353.

lieht *n. Licht im eigentlichen u. übertragenen Sinne*: an dir erlischet unser l. *F.* 3930.

diewil daz l. drin wolde gên *S.* 2193. des liehtes schîn *S.* 2194. *Bezeichnung Gottes*: er ist der tac, er ist daz lieht, dâ sich dîn herze inn ersiht *S.* 3971. Jesus, der ist daz êwige lieht *S.* 218. ez ist daz êwige lieht *S.* 3956. daz wære lieht *S.* 315. 2601. 3568. 3928. 3938. 4131. des wâren liehtes tougen *S.* 3921.

lieht *Adj. leuchtend*: ich sach in in sô liehter schowe daz niht liehter mac gesîn *S.* 3810. *erleuchtend*: von sîner liechten lère *F.* 1581. *hell, klar*: nie ougensehen wart sô lieht *S.* 639. den liechten sin *S.* 2871.

liep *Adj.* er was im liep in gote *F.* 2885. durh daz solt sie in lieben hân *S.* 1500. wand er uns hât liep unde holt *S.* 3870.

liep *n. Freude, Lust*: sô sol sie solhes liebes gern *S.* 571. — *Geliebter, der himlische Bräutigam der Sele* *S.* 471. 1997. 2877. 3282. 3860. 3942. 3967. 4172. 4178.

liepliche *Adv. liebevoll, freundlich* *F.* 2892.

ligen *st. Zw. darnieder liegen*: daz im sîn kraft wart gelegen, zu erliegen begann *F.* 3783. — der smac der an guoter spîse lac den gute Speise hatte *F.* 2144.

lihen *st. Zw. leihen*: den het im ein guoter man vür den frost gelihen an *F.* 3007.

lihte *Adj. leicht*: lihter smerze *S.* 3455.

lihte *Adv. leicht* *S.* 3448. 3457. *vielleicht* *F.* 712. 1738. 2318. *S.* 136. 444. 675. 1093. 2281. 3001. 3188. 3247. — *villichte* *S.* 3017. 3234. 3570.

lihte *f. Leichtfertigkeit*: swer von sînes muotes l. sich in sünde stoezet *F.* 4183.

- linde** *Adj.* *weich, zart*: sîn hût was weich unde l. *F.* 4080. swâ diu erde ist l. *S.* 3444. in dem linden lufte *S.* 1759. von einer linden ringen swære *S.* 375.
- linden** *schw. Zw.* *erweichen*: etslich erde ist sô gelindet *S.* 3438.
- linn** *Adj.* *leinen* *S.* 2726.
- lîp** *m.* *Leib*: waz ist der l. dan ein mist *S.* 2334. daz du armer l. gemestet hâs *F.* 210. gesunden l. *F.* 4663. 4708. sînes lîbes ein phant *S.* 3121. *Person*: ir lîp *F.* 1746. ein geistlicher lîp *S.* 3459. — *Leben*: lîbes frist *F.* 333. 2122. 3980. in disem lîbe *F.* 140. 4135. 4836. *S.* 642. 3934. nâch disem lîbe *S.* 908.
- lîpfiche** *Adv.* *leiblich*: l. unde geistliche *F.* 2130.
- lîpnar** *f.* *Leibesnahrung* *F.* 1487. 1708. 2440.
- list** *m.* *Wissen, Weisheit, Kunst*: so enkunnen sie den l. niht vinden *S.* 188. sîn geist der hete wîsen l. *F.* 3480. dehein schütze hât den l. *S.* 3714. wand sie der inren liste niht enwiste *S.* 502. lère uns mit dînen listen *S.* 2508.
- lît** *n.* *Glied*: *F.* 3807. *S.* 1213. an allen liden *F.* 4488. in den liden *F.* 4442. in sînen liden *F.* 4235. sîniu lider *F.* 4495.
- liut** *n.* — *Sg.* *einzelner Mensch*: ich bin ein wurm und niht ein liut *F.* 3040. *Volk*: *F.* 4040. (lût 4482.) 4799. 4914. vil liutes *F.* 4266. — *Pl.* *Leute, Menschen*: *S.* 3236. 3637.
- loben** *schw. Zw.* *z. B.* *S.* 2984.
- loch** *n.* *Oeffnung*: des vensters l. *F.* 4399. *Vertiefung*: in die ahsel gienc ein l. *F.* 4420.
- locken** *schw. Zw.* *c. d.* *locken*: daz reine herze im locket *S.* 2500. swer dem vogel locken sol *S.* 2476. sô locke im aber dar *S.* 2495.
- lôn** *n.* *Lohn*: *F.* 3875. 4120. *S.* 1254.
- lônen** *schw. Zw.* *nu lôn dir got* *S.* 3330.
- lop** *n.* *Lob*: swer der werlde lobes gert *F.* 3438. lop und êre *F.* 2827. 3440. 4123. 4538. ze gotes lobe unde ze minnen *F.* 2476. gote ze dienste unde ze lobe *S.* 3496.
- lôsære** *m.* *Erlöser*: Jesus daz kiut l. *F.* 3311.
- lôsheit** *f.* *Leichtfertigkeit* *S.* 3828.
- lougen** *f.* *Leugnung*: sunder l. *unleugbar, wahrhaftig*: *F.* 2016. 2069. *S.* 1087.
- loup** *n.* *Laub*: mit grüenem loube *F.* 2598. loup unde gras *F.* 3049.
- lucerne** *f.* *Leuchte* *F.* 4019.
- lûchen** *st. Zw.* *schliessen*: ûf gelochen *aufgeschlossen, offen*: ein man zebrochen, niden sô sêre ûf gelochen *F.* 4703. mit einer mâsen ûf gelochen *F.* 3423.
- luft** *m.* *Luft, Wind*: ze vliegen in den luft *S.* 1774. sô breitet sie die vedern in den luft ze fluge *S.* 1757. in dem linden lufte *S.* 1759.
- lûften** *schw. Zw.* *emporheben*: in dem lûftenden duzze *S.* 3391.
- luoc** *m.* *Höle, Schlupfloch*: in eins andern luoges schroven *F.* 1648.
- luoder** *n.* *Lüderlichkeit* *S.* 1260.
- luogen** *schw. Zw.* *spähen* *S.* 3490. 3573.
- lût** = liut *n.* *Volk* *F.* 4482.
- lûter** *Adj.* *rein*: in einem lûteren muote *S.* 2633. lûter von aller slahte swære *F.* 3593. l. vor allem meine *F.* 3669. ist in lûter daz gemüete *S.* 2868. daz lûter. und daz trüebe *S.* 2644.

lûterliche *Adv. in reiner Art* *F.* 3346.

lützel *Adj. Adv. wenig* *F.* 310. 1269. 3800. ein lützel *etwas* *S.* 3519. — *nicht*: vil lützel *gar nicht* *F.* 3330. lützel ieman, *niemand* *S.* 88.

lûzen *schw. Zw. versteckt liegen*: ern wolte niht mër l. drinne *F.* 736.

M.

machen *schw. Zw. sich hûeten vor den sachen, die sünde an in mohten machen* *F.* 1848. sam die engel himelswunne machten *F.* 4275. ir sult iuch û z machen mit den juncfrouwen *auf den Weg machen* *S.* 3820. dâ er die kirchen hete gemachet wider *hergestellt* *F.* 1890. sîn drîvalt machet die dînen, daz si alle zît ist in der sînen, *wirkt auf deine*, *S.* 955.

mage *schw. m. Magen* *F.* 3706. 3723.

magenkraft *f. grosse Macht, Majestât*: in mînes herren m. *S.* 912.

maget, meit *f. Mädchen, Jungfrau*: *F.* 4412. Clara diu reine maget guot *F.* 1014. Fides und Spes sint zwô meide *S.* 536. 598. 1220. die meide die tugende *S.* 1527. — *die h. Jungfrau*: diu reine maget *S.* 3154. sant Marien der heiligen meit *F.* 1891. der megde kint *S.* 25. der meide kint *S.* 631. 4298. in der meide lîbe *S.* 2065.

magetlich *Adj. jungfräulich*: ir magetlicher kiusche scham *F.* 4384.

magettum *m. Jungfräulichkeit*: ir magettumes prîs *S.* 1940.

Weinhold, Lamprecht.

mahelen, maheln *schw. Zw. zum Gemahl erkaufen*: wie tiure er hât gemahelt dich *S.* 1522.

maht *f. Vermögen, Kraft*: ieslichen nâch sîner m. handelt er wol *F.* 2354. ob sîn diu maht im gunde *F.* 105. von alles sînes herzen m. *F.* 3235. mit niuwer m. *mit neuen Kräften* *F.* 1505. ze dienen got in niuwer m. *F.* 3662.

mæjen *schw. Zw. mit der Sense mähen*: ir ensnîdet noch enmæt *F.* 2438.

majestât *f. göttliche Hoheit*: wie dîne dri persône sint in einer majestât *F.* 5045. dîn drîvaltiger gewalt und dîn gewaltigin drîvalt sint in einer majestât *S.* 15. got in sîner majestât *S.* 3364. sô man in sîner m. Jesum schînbærliche siht *S.* 216. die m. sie underswanc *S.* 3087. swer vorschen wil die m. *S.* 3297.

mâl *n. Zeichen, Zielpunkt*: râmen zuo dem mâle *S.* 3726. treffen zuo dem m. *S.* 3728. — *Zeitpunct, Zeit*: vor dem mâl, zuvor *F.* 3405. ze demselben mâl *F.* 4061. zuo dem mâle *F.* 2872.

malât *Adj. aussätzig*: dâ im eins tages ein malât gienc entgegen *F.* 958. geblæten und ouch malæten *F.* 4832.

mane, man *f. Ermahnung*: nâch gân sîme gebot und sîner man *F.* 1477. swaz in vor gebôt sîn man *F.* 1736.

mâne *schw. m. Mond*: schoene alsô der mânne *F.* 3999. den mânen und die sternen drinne (im himel) *S.* 5. dem diu sunne und der mânne und die sternen sint undertân *S.* 2962. an sunnen mân und sterne *F.* 3029. der eins mânne groeze hât *F.* 3988. als ir von der

sunnen sehet den mânen nemen
sîn lieht *S.* 3815.
manen *schw. Zw. erinnern, c. a.*
g. daz sîn tût dich der liebe
man *S.* 1951. *S.* 3166.
mangel *m. m. haben c. g. etwas*
entbehren *S.* 3841.
manhaft *Adj. männlich, stark*
S. 130.
mânôt *m. Monat* *F.* 715.
mânt *m. Monat: fünf mände* *F.*
2681. in dem sehsten mände
F. 3699.
mare *n. Mark, medulla: dem*
durhgêt der wîn daz marc *S.*
2660.
mære *Adj. bekannt: daz wart*
dô allenthalben m. *F.* 1371.
herrlich, wert Sant Francisk
der mære *F.* 2639. — *Adv.*
gern, willig: und prediget einem
alsô mære sam ob dâ tûsent
wære *F.* 2853.
mære *n. Rede: ditze fliegende*
mære *S.* 2225. swie vil der
prediger ruofe unde angest-
licher mære sage *S.* 1729. daz
velschent sie mit manigem
boesem mære *F.* 125. von dem
lieben mære *S.* 1210. *Kunde,*
Nachricht: sie brâhten wîten
mære *F.* 4792. dô er solher
mære began *F.* 649. dô man
dâ sagen began her und dar
mære *F.* 939. wîten quam dô
mære *F.* 4264. sô sie ir sîezen
mære saget *S.* 3230. swie
guotiu m. er ir von himel tæte
kunt *S.* 3563. *Ruf: ouch wart*
des heiligen mære genge *F.*
1372. Geschichte, Sache von
der gesprochen wird: daz er
gemartert wære durh ein be-
sunder mære *F.* 2398. *Er-*
zählung, Gedicht: F. 93.
market *m. Handel: des was ez*
ein verlórner market *F.* 3614
ein verlórner Handel, es war
deshalb alles umsonst.

marter *f. martyrium: reht als*
er an dem kriuze die marter
hæt genomen *F.* 4071. die
groesten m. liden *F.* 3791.
daz er die marter dolte *F.*
3789. *S.* 3145, *vgl. F.* 3794.
des kriuzes m. *S.* 1034. wie
Christ die marter leit *F.* 3352.
diu schrift der m. *das Evan-*
gelium der Passion *F.* 3356.
marterære *m. Märtyrer* *F.* 3803.
martern *schw. Zw. marter mit*
diner marter mich *S.* 1040.
daz er sîn kint m. lieze *S.*
3171.
måse *f. Wundenzeichen, Narbe:*
sineweller måsen meil *F.* 3416.
mit einer måsen ûfgelochen
F. 3423. truoc verwunter måsen
furh *F.* 4064.
materle *f. Stoff: die m. und den*
sîn *S.* 58.
måze *f. die Tugend der sittlichen*
Mässigung, Temperantia *S.*
2974 ff. 2995 f. 3003 f. —
måze halten *F.* 755. — in der
minne und in der måze *S.*
1301. — ze måzen: daz ir diu
ruowe kam ze måzen, *dass*
sie bequem ruhen konte *S.*
2256.
måzen *schw. Zw. sich m. c. g.*
sich worin mässigen: ir weinens
sich måzen *F.* 4051.
medele *f. kleine Münze, etwa*
mit Heller zu übersetzen: vund
er gein einer medele (soid
als etwa ein Heller gross ist)
daz an dem herzen wære sûr
S. 2467.
megern *schw. Zw. måger machen:*
sus magert er sich *F.* 2145.
meil *n. Fleck: sineweller måsen*
meil *F.* 3416. behalt uns niwan
sunder meil *S.* 3901. mit ir
gesinde âne meil (*ohne Tadel,*
getrost) hiez er siez ander ezzen

gar *F.* 2709. — *als Masc.* *S.* 1938 ân allen meil.
mein *m.* *Falschheit, Missethat:* er seit von manigem künftigen
mein F. 2024. reine von un-
 geistlichem *meine S.* 2479.
 einer boesen gewonheit diu ist
 gar in sünden *meine F.* 420.
 daz sie âne *mein sô* rehte
 wünneclichen schein *F.* 2010.
 lûter vor allem *meine F.* 3669.
 lûter unde reine von toetlichem
meine von Todsünde S. 281.
meinen *schw. Zw. meinen, im*
Sinne haben: du weist wol
 wie ich *meine S.* 1043. sacra-
 mentaliter *mein ich S.* 3162.
 daz sint die drî die ich *meine*
S. 699. ein got den wir dâ
meinen S. 713. mit der tûben
 ist der heiliggeist gemeinet
S. 2448. dâ ist gemeint der
 fride bî *S.* 2566. — *bedeuten:*
 und enweiz niht waz ez *meinet*
S. 3449. — *lieben: F.* 4127.
 4129. *S.* 1043. 3935. den sie
 meinen unde minnent *F.* 1048.
 daz ich dich *meine unde minne*
S. 626. daz man got *meine*
 unde *minne S.* 1858.
meist *superl. Adv. höchstens:*
 meist durh sehzie jâr *S.* 1806.
meister *m.* *Meister:* swie guot
m. einer sî S. 3716. *Herr:*
 der des himels *m. ist F.* 296.
der erste seiner Art: du aller
 vogeles meister bist *S.* 2505.
meisterinne *f.* *Lehrerin, Er-*
zieherin: sîn minne ist ein *m.*
 des herzen und der sinne *S.*
 4099.
meisterschaft *f.* *Gewalt:* des sî
 gelopt dîn *m. S.* 4218. des
 tiuvels *m. F.* 4569. von des
 libes *m. F.* 338. si ensî undr
 ir *m. S.* 3054; *die Gewalt*
des Vorgesetzten: F. 2897.
 3562. 3673.
melt = maget.

menlich *Adj. männlich:* men-
 lichiu werc *S.* 3610. — *jeder-*
mann F. 3155.
mensehe *mensch masc. S.* 3172.
neutr. F. 4898. *S.* 2997.
menscheit *f. menschliche Natur*
S. 2059 *f.*
menschenkint *n.* der beste der
 von *m.* mohte werden *F.* 4375.
mêren *schw. Zw. mehrren, ver-*
grössern F. 4723.
merken *schw. Zw. wahrnehmen,*
erkennen: F. 133. *S.* 3275.
 3522. 3557.
merze *m.* *Dank (ital. mercè. frz.*
merci) und in der himel wirt
 ze merze *F.* 779.
messe *f.* dâ man der messe amt
 tuot *S.* 3128. 3130.
met *m.* *Met:* ist ez wîn oder
 met *S.* 4257. daz ez in verre
 sanfter tuot dan in dem munde
 süezer *m. S.* 1124. swer den
 met giuzet in ein semel *S.*
 4199. 4203. 4205.
metwachsen *Adj. mittelgross:*
 und was ein metwachsen man,
 niht z'übel noch ze wolgetân
F. 3172.
michel *Adj. gross:* michels baz
S. 872. 2146. 2836. michels
 gerner *S.* 2128. michels mêre
 um vieles mehr *F.* 3461. 3812.
milte *Adj. freigebig:* der milte
 Jesus Christ *S.* 2631. *gnädig:*
 milter got *F.* 121. *mild, weich:*
F. 2904. sô milter güete *F.*
 2936. milter vater *F.* 3928.
milte *f.* *Milde, Freigebigkeit*
S. 3060.
minnære *m.* *Liebhaber:* dîn
 süezer *m. S.* 1993.
minne *st. schw. f. Liebe:* wenne
 sie diu minne rüere *S.* 2876.
 swer sich sent, daz kumt von
 minnen *S.* 3315. mit der wis-
 heit und der minnen *S.* 1441.
 daz brenne drûz dîn *m. S.* 45.
 daz gebet, dâ diu sêle inne

ertrinket in der m. S. 1127. ob si in der m. niht enwielen S. 3016. wand er uns in die m. wolde bringen der dinge, diu nieman ersehen kan F. 4133. wand er was minne alsô vol daz sie ûz sînem libe flôz S. 1449. dar ich setzen wil mîner m. fuoz S. 1638. daz man guotiu were in der minne und in der mâze tuo S. 1301. die zwô minne S. 2004. — des bite ich in der minne (*in caritate*) F. 2958. sô bite ich in der wâren minne F. 89. — des nam er in der minne (*caritative*) ein teil F. 2708. — diu wâre minne Karitas S. 3050. nâch der wâren minne râte S. 3115. diu gnâde, diu wâre minne S. 4198. swer der wâren minne phlît, der hât die güete âne gallen S. 2023. si gehullen in der wâren m. F. 1937. armuot und einvaltekeit hete er an sich geleit in der wâren m. F. 1241. ein stric daz ist diu wâre m. S. 2481. in der wâren m. stricke S. 484. 2460. — sîne tohtere die er in geistlicher minne drin brâhte F. 4297.

minnebære Adj. *liebenswert*: ob iht dâ wære ir ze habene m. S. 302.

minneclîche Adj. Adv. *liebevoll, lieblich*: mit minneclîchen siten S. 1578. froelich und minneclîch S. 2948. *in Liebe* S. 2966.

minnen schw. Zw. *lieben, vgl. meinen*.

minner Compar. *minder, geringer*: der minnern brüeder orden S. 1411.

minnerbrüeder Plur. *die fratres minores, Minoriten* F. 4008.

minnesanc m. *Liebesgesang*: mit süezem minnesange (daz sint

epithalamica) mit den brütlichen S. 3210.

mischen schw. Zw. daz er sîne gotheit mischte zunser menschheit F. 3306. die sich ze gotte alsô mischent S. 4077. dâ ist ein dinc von in zwein gemischt von der minne enein S. 4209. **missevar** Adj. *schmutzig* S. 274. **misselich** Adj. *verschieden* F. 1769.

missetrouwen schw. Zw. *misstrauen, übles zutrauen*: ich enwil ir doch niht m. F. 4339.

missetuon Zw. *übel handeln*: daz er an nieman missetuot S. 2542. *sündigen*: die missetuonden alhie müezen ir missetât vil harte bûezen F. 3773.

missewende f. *Wendung zum schlechten, Tadel*: âne m. *untadelhaft* F. 4393.

mist m. *Mist, Unrat*: S. 2334.

mitewesen Zw. c. d. u. g. *willfahren*: sîn vater und sîn muoter wâren im sîns willen mite F. 414.

mit samt c. d. mit samt im F. 4845. mit samt sînen brüedern F. 1459.

mittelære m. *Vermittler, habe ich S. 3285 nach dem mediator der lat. Filia Syon für mietære in L, mutere in G gebessert*.

mitten Adv. S. 2741. *vgl. enmitten*.

mittenacht f. *Mitternacht*: diz was um mittenacht nâhen F. 1990.

morgen m. des morgens dô ez tac wart F. 4276.

morgenlieht n. *Morgenrot*: daz diu sunne sendet vor ir ein m. S. 3917.

most m. *Most*: daz ist niht wan ein trüeber m. S. 2653. sô sich der m. ze wîne stellet S. 2655.

müe *f. Mühe, Beschwerde*: in müen unde in kumber sweben S. 2282.

müede *f. Müdigkeit* S. 2621. 3388.

müen, müewen *schw. Zw. beschweren, belästigen*: swenn in daz liut müewen wolde F. 3231. von der müede diu in muowet S. 2621. daz in daz vil lützel muote F. 3330. daz in daz niht aleine müete F. 2937.

müezle *Adj. müssig, unnütz*: üppic oder müezic wort F. 1721.

mugen *Zw. vermögen, können*: mac oder kan S. 100. enmac oder enkan S. 233. daz du megest S. 2900. mehten die mir werden S. 1972.

munt *m. Mund*: ich hân den m. ûf gebogen S. 4064. swes m. von gotes munde den wint ziuht S. 4071. daz gêt mir vil übel ûz dem munde S. 2783. diu wîsheit gêt im wol ze munde S. 2775. diu rede gêt ûz dem munde S. 2665. — *Maul*: vor zweier vihe munden S. 3096. — *Schnabel* S. 2564.

muot *m. die innere Natur des Menschen* S. 178. 212. 1037. 1122. 2547. — *Gesinnung*: solhes muotes F. 180. hôhes muotes F. 482. in einvaltem m. F. 3022. in guotem m. F. 2902. — *Stimmung*: ein trüeber muot S. 2195. — *Herz* F. 492. 852. 974. 3062. S. 1173. 3662. des herzen muot F. 3293. — *Wille*: S. 482. 487. 942. 4165. F. 512. 517. 821. muot und gedanc F. 483. sin unde muot S. 124. willen unde muot F. 594. nâch sînes willen muote F. 563. — *Verlangen*: S. 196. 383. 3234. m. haben eines dinges F. 99. muot haben ze

einem, etwas beabsichtigen S. 3709.

muoten *schw. Zw. begehren*: der muot enweste niht wes er m. solde S. 4165. daz ez von allem sînem muote got ze minnene muote S. 3663. — swaz er sie muote dienstes an F. 3653. daz sie muotet iht an in S. 3073.

muozlich *Adj. zukommend, zulässig* S. 3283.

N.

nâch *Adv.* = nâhe, nâ; *beinahe* F. 4157. 4583. S. 2143. vil nâch *vgl.* vil.

nâch *Präp. nach; gemäss c. d.* S. 74.

nâchgân *Zw. c. d. folgen* F. 66. 70.

nagel *m. Pl. nagel* F. 4086. 4088. negel F. 4065.

nagelmâl *n. Nagelzeichen* F. 3404.

nagen *st. Zw. sô nagent in die tiuvel dan* S. 2325. wañ daz er die werlt negt S. 2322.

næhe *f. Nähe*: ist ez iender in der n., steht es nahe bevor, S. 867.

nâhen, *zsg. nân, Adv. nahe* F. 3493. 3711. S. 4093. vil nâhen *beinahe* F. 3622.

nâhen *schw. Zw. nahen* S. 2483.

næhest *Superl. zu nâhe. der næhste* S. 3664. ze næhest S. 1989.

nâhgebûr *m. Nachbar*: dewederz enmac ein n. bî dem andern niht gesîn S. 2685. hât sie dârin ze nâhgebûren die tugend und ze burgerinnen S. 413.

naht *f. Nacht* S. 3571. die n. hete der wege spor bedaht F. 4523. — des nahtes F. 4762. S. 2179. eines nahtes F. 1439. 4505. 4768.

name *schw. m.* *Name*: swer edel heizet an dem namen S. 2359. *Stand*: daz sinem namen niht enzam S. 3083. — *umschreibend*: der buoze nam S. 3430 = buoze.

naph *m.* *Trinkgefäß* S. 2658.

nar *f.* *Nahrung* F. 4171. S. 3786.

natûre *f.* *angeborene Art* F. 2464. 2474. S. 1223. von gotlicher natûren S. 12. — *natûrenhitze* *f.* *natürliche Wärme* F. 3810.

naz *Adj.* *nass* S. 3482.

nebel *m.* *Nebel, Wolke*: dâ gât ein n. vür daz lieht S. 2597. vor dem wâren lieht ein n. S. 3928.

neigen *schw. Zw.* den neiget er darzuo mit bet F. 1454. swer sich in sin dienst neiget F. 4145.

nemen *st. Zw.* *nehmen* S. 3109. den tât an sich nam S. 3157. diu selbe ir einen andern nam (*heiratete*) F. 4335. — *unternehmen*: dehein werch ir deheiner nam F. 1657.

nern *schw. Zw.* *erretten*: F. 2320. 4616. 4621. 4627.

neur = newer = newære *nur, in Syon L zuweilen statt wan gesezt, z. B.* S. 1801. 2294. nieman newer S. 1797, statt niwan S. 3901.

niden *Adv.* *abwärts*: von der gürtel n. F. 4448, *unten* F. 4703. S. 2601.

nider *Adv.* *hinunter*: ûf unde n. S. 1800.

nidergewant *n., niderwât* *f.* *Untergewand, Beinkleider, femoralia* F. 872. 1638.

niderlâzen *st. Zw.* die Zügel lockern, S. 1696.

niender *Adv.* *nirgends*, z. B. F. 1740. 3745. S. 2946.

niewan = niwan.

nigen *st. Zw.* *sich höflich verneigen* c. d. S. 3043. 3214, *sich zum Gebet verneigen* F. 1926. 1934. 3598.

niht *Nichts*: daz enhete er vür n. F. 2213. daz selbe half ze n. in F. 3620. ein niht F. 127. S. 575. 1674. 2795. — nihtes mære, *um nichts mehr* F. 766. — nihtes niht F. 2841. 3571. 3842. 4445. 4480. 4660.

nisten *schw. Zw.* S. 2510.

nît *m.* *Hass, Neid*: von nide schimelvar S. 2470. haz unde nît F. 120. S. 2022. 3826. weder nît noch haz F. 129.

niuwe *Adj.* *neu* F. 873. 4124. 4131.

niuwelfeche *Adv.* *neulich, kürzlich* F. 4069. -lîchen F. 685.

niuwens *Adv.* *neulich* F. 3405.

niwan *Adv.* *nicht als, allein* F. 892. S. 873 (niuwan). S. 1186 (niewan P.). S. 3243. 3901.

noch *Conj.* *noch*: alle tage noch S. 3175. noch — noch weder, *noch z. B.* F. 1358. 1728. S. 643.

nôt *f.* *dringendes Verlangen*: nâch dem mir ê sô nôt was S. 3965. mîn frowe lît in diser senden noete S. 2898. *Not, Bedrängnis*: swenn uns dehein nôt bestât F. 4359. des gêt uns nôt F. 4371. aller noete nôt F. 47. ein nôt vor aller nôt F. 585. gedenken der grimmen nôt S. 1033. — des man niht dorfte gar ze nôt ganz nötig, F. 2137.

nôtdurft *f.* *Bedürfnis*: vür sîner nôtdurfte zil, *über sein Bedürfnis*, F. 1695. *das zum Leben nötige*: swer sô sin nôtdurft hât F. 2147.

noeten *schw. Zw.* *nötigen, zwingen* c. g.: swer sinen lîp noetet der schoenheit S. 2352.

nu *hinweisendes zeitliches Adverb*: nun, eben jetzt. Die Form nuo *F.* 2494. — nû und zallen stunden *F.* 5009.

nummer dumen = *in nomine domini* *S.* 4105.

nutze *Adj.* nützlich, vortheilhaft: nutze unde frum *S.* 1783.

nutzen *schw. Zw.* benützen, brauchen *S.* 3468.

O.

obe *Adv.* oben, über: ie ein kôr (stuont) dem andern obe *S.* 3495. daz sie gesehen het dort obe *S.* 4246. — *Präpos. c. d.* ob im noch vor im *S.* 1870. obe mir *F.* 4786. ob dem brôte *S.* 3141. ob dem beine *F.* 3816.

oben *Adv.* in diutschen landen oben = *in Oberdeutschland*, es ist die Ordensprovinz *Alemania superior* gemeint *S.* 54. als ich dâ oben hân geseit *S.* 3207. als ir dort oben habt vernomen *S.* 2718.

oberhant *f. o.* gewinnen *S.* 104.

oberiste *schw. m.* der oberste, Gott *S.* 1866. 1868.

oblat *f.* Oblate *S.* 3137.

offenen *schw. Zw.* öffnen *S.* 3303.

offenliche *Adj. Adv.* offen: o. und stille *S.* 813. offenlichen unde tougen *F.* 4232.

ofte *Adv.* *S.* 459 nach *L*, *PG* haben dicke. — ie ofter — ie tiefer *S.* 3755.

oht, ot *hervorhebende oder auch beschränkende Partikel*: *F.* 555. 581. 1945. *S.* 607. 2552.

öl *n.* daz öl bediut barmherzikeit *S.* 2433. swâ man daz öl hin strichet *S.* 2432.

ölbaum *m.* Oelbaum *S.* 2565.

ölloup *n.* Oelzweig *S.* 2421.

ölzwî *n.* Oelzweig *S.* 2253. 2584.

orden m. Orden: wan sie des ordens began, den *O.* gestiftet hatte, *F.* 4310. der minnerbrüeder o. *F.* 4008. *S.* 1411.

ordenen *schw. Zw.* sô wil ich ordenen die schar *S.* 3849. der engel schar ze rehte geordnet her unt dar *S.* 3494. wand sie mit gote geordnet hât elliu dinc *S.* 1786.

ordenlichen *Adv.* geordnet *S.* 3047.

ordenunge *f.* Anordnung, Lebens-einrichtung: in geistlicher o. *F.* 1006.

ort n. Spitze: zwei ort an dem bogen sint *S.* 3656. des bogen ober ort ist got, daz nider ort ist sîn gebot *S.* 3668 *f.* ir zuht bants an der tugent ort *F.* 1722. *Ende*: enmitten und an beiden orten *F.* 97. hoeret gotes wort unz an der predige ende ort *F.* 2498. von einem ort anz ander ende *S.* 1790. — *Stück, Theil*: des lônnes ein ort, daz got in sînem rîche gît *S.* 3906. — *Ort*: alumbe und umbe an allen orten *S.* 3834.

ôsterwint m. Ostwind *S.* 1752.

ot = oht.

ouch *Conj.* auch; *adversativ*: sondern auch: niht aleine — ouch *S.* 3382.

oucsalbe *f.* Augensalbe *F.* 3619.

ouestal m. Augenhöle (*cassa oculi* Thomas) *F.* 4686.

oucswer m. Augenkrankheit (*infirmitas oculorum gravissima* Thomas) *F.* 3521. 3780.

ouge *schw. n.* Auge: diu ougen s'in den himel swanc *S.* 3257. wand im diu ougen sint erblendet, bî den man siht daz wâre licht *S.* 314. swer mit den inren ougen erblicken wil daz wâre licht *S.* 3711. alsô muostu dich verstên des wâren lichtes tougen in den inren

ougen S. 3922. daz sie mit geistlichen ougen von gotes lère ervindent *F.* 1042.
ougen *schw. Zw. vor die Augen bringen, zeigen:* er muoste sie den sînen ougen S. 1455.
ougenarzat *m. Augenarzt* *F.* 3536.
ougenregen *m. Thränen:* daz was von ougenregen naz S. 3482.
ougensehen *n. das sehen mit den Augen, die Sehkraft:* nie ougensehen wart sô lieht S. 639.
ôwê *Interj. F.* 3272. 4336. S. 762. 981. 992. 2902.
ôwî *Interj. F.* 190.

P.

pâlas *n. Wohngebäude:* in des bischofs palas *F.* 3878. der sêle palas ist daz herze S. 402. von dem herzen ir palas S. 4135. in daz palas gecondwieret S. 3213. daz ûzerwelte palas S. 3506.
parol *m. Rede:* dâvon seit er solh parol *F.* 2974.
parrieren *schw. Zw. neben einanderstellen, schmückend besetzen:* sîne hende — mit gimmen geparrieret *F.* 4395. sîn wât mit gimmen wol geparrieret (*Hs.* gefurrieret) *F.* 4920. — *frz.* parier.
pech *n. Pech; Hölle:* der tiuvel in dâ umbe zwirbet in dem peche alle zît S. 1820. *vgl.* bech.
phaffe *schw. m. Geistlicher:* er êrte priester flîzeclîche und die phaffen algelîche *F.* 2609. leien unde phaffen *F.* 1593. 2328. leien phaffen *F.* 2592. phaffen leien *F.* 4900. an leien unde an phaffen S. 2773.
phafheit *f. Geistlichkeit:* mit der ph. sanges schal *F.* 4279.
phant *n.* er lie sînes lîbes ein gewizzez ph. S. 3121. swer

gotes geist ze phande hât S. 4085.
phat *n. Pfad:* über vil wazzers ein rehtez phat *F.* 3984.
phenden *schw. Zw. c. g. pfänden, berauben:* die werdent sîner güete und sîner barmunge gephendet S. 1341.
phîl *m. Pfeil* S. 3611. 3629. 3640. 3686. 3692 ff.
phlanze *schw. f. Pflanze:* dô der orden sîne phlanzen leite in diu lant *F.* 3556.
phlanzen *schw. Zw.* er phlanzete den orden mit guoter lère *F.* 3554.
phlege *f. Übung, Beschäftigung:* gebet was ir ellichiu phl. *F.* 1674. diu zwei amt sint alle wege der heiligen engel phlege S. 3498. sîner rede ellichiu phlege was von Jesu *F.* 4204. *Lebensart, Sitten:* er wachete ouch alle wege über sîner brüeder phl. *F.* 1836. — *Obhut:* got habe iuch alle in sîner phl. *F.* 3867.
phlegen *st. Zw. etwas üben, treiben:* wes diu werlt phlæge S. 2708. *brauchen, geniessen* *c. g.:* und hiez in erzenie phlegen *F.* 3607. der spîse der du in ir phligst *F.* 162. diu fröude der diu tochter Syon phlac S. 4231. *sich befleißigen* *c. g.* die der werlde phlegent *F.* 181. swer der wâren minne phlît S. 2023. vier dinc sie besunder hâten: einer phlac bescheidenheit, der ander gedultekheit, der dritte phlac einvalt *F.* 3644. *Seltener steht statt des Gen. die Prâp.* zuo *c. d.:* gesinde daz zuo den un-êren phlît S. 3825. — *wofür sorgen* *c. g.:* daz wir der werlde uns bewegen unde der armen sêle phlegen *F.* 5036. und bat got ir beider phlegen S. 3484.

— *in Aufsicht haben*: diu selbe frowe der andern phlac *F.* 4309. — *mit Genit. eines Inf. umschreibend für das Verbum*: è daz er muoste sterbens phlegen (= sterben) *F.* 3826. — *mit ze c. Inf. gewohnt sein*: der dinge diu diu christenheit ze tuone phlit *S.* 747.

phliht *f. Gemeinschaft*: sie phlegent beide einer phliht (*gehören zusammen*), ein ân die andern ist enwiht *S.* 1234. *Verkehr ze c. d.*: sin geist hete ze gote phliht *F.* 2842. sin geist hete ze himel phl. *F.* 2383.

phutze *schw. f. Pfütze*: daz ander ist allez phutzen *S.* 3469. *vgl.* putze.

pîn *m. Pein, Qual*: daz si iht erstarpes winters pîn *F.* 3044. siechtuomes pîn *F.* 4619. gesenftet wirt dîn süezer pîn *S.* 4012. si füeget manegen süezen pîn *S.* 4101.

pînen *schw. Zw. gewaltsam wozu bringen*: dâvon wirt er gepînet villihte in solhe unmacht *S.* 3569. der dîn herze darzuo pînet *S.* 860. daz reizet unde pînet *S.* 3940.

plân *m. freier Platz, freies Feld*: bî Assis ûf dem plâne *F.* 1823.

porte *schw. f. Pforte* *S.* 3489.

predigære *m. Prediger* *S.* 1728.

predige *f. Predigt* *S.* 1736.

prêsent *n. Geschenk, frz. present*: ich mein daz rîche prêsent, der hêren minne sacrament *S.* 3123.

pris *m. Preis, Ruhm*: sô daz ir magettuomes pris behielt sîn reht *S.* 1940. sîns herzen gerstuont ze der werlde prise *F.* 398. er predigete doch wol ze prise *F.* 2850. sie jubilierten ze prise *S.* 3509.

prisen *schw. Zw. preisen* *S.* 2777.

pristûn *f. Gefängnis F.* 782. *frz. prison.*

prüeven *schw. Zw. prüfen, nachdenkend erkennen*: diu in der gotes beschöude geprüevet hete die fröude *S.* 4230. diz pruoft ich oft *S.* 1389. prüeve welhen unpris dîn êrstez aneenge hât *F.* 158. nu prüeve man unde wîp *F.* 193.

prüeven *schw. Zw. veranlassen, bewirken* *S.* 579.

putze *f. Pfütze*: ez enwart nie dehein p. sô angestlich alsam der lîp *S.* 2338.

Q.

quâle *f. Qual, Pein*: *S.* 394. sînes siechtuomes qu. *F.* 2576.

quecbrunne *schw. m. lebendiger Quell, ungegrabener Brunnen; frisches Quellwasser*: der quecbrunne ist niht ergraben *S.* 3466. ich wæne daz Oratio des quecbrunnen het genuoc *S.* 3474.

queln *schw. Zw. quälen*: *S.* 404. *vgl.* koln.

quemen *st. Zw. kommen, Pf. quam, quâmen.*

quicken *schw. Zw. beleben, erfrischen*: ich sol dîn ungemach ze kreften quicken *S.* 4008.

R.

raben *m. Rabe* *S.* 2240. 2299. 2310. 2400. der gîtege raben *S.* 2417.

râm *m. Ziel*: den phil sie von dem bogen lie, daz er ze râme fluges gie *S.* 3612. daz winster ouge er zuotuot, swer hât ze rehtem râme muot *S.* 3709.

râmen *schw. Zw. zielen c. g. des er wil râmen* *S.* 3720; *zuo c. d. sie enrâmen zuo dem mâle* *S.* 3726; *dar: swenne sô man râme dar* *S.* 3691. *das Ziel*

- treffen:** dehein phîl rehte râmen kan, dâne stên zwô vedern an S. 3686. daz ez an daz zil râmet F. 1306.
- raste** f. *Ruhe*: F. 2809. dô diu sunne gienc ze raste S. 2179. — vgl. *reste*.
- rasten** schw. Zw. *ruhen*: die wil sie lac und raste S. 1580.
- rat** n. *Rad*: diu reder S. 2704. 2731. diu vier reder S. 2715. diu vier rat S. 2743. in den raden S. 2741. in den vier raden S. 2757. *Deutung der vier Räder* S. 2719 ff.
- rât** m. *Rat*: den rât den diu wisheit riet S. 3353. sô frument dir die râte S. 1188. fluch al die râte S. 335. des herze gibt ouch wîsen rât S. 3351. er kunde geben guote râte F. 3194. an des heiligen geistes râten F. 1587. sô volget ich des tiuvels râten S. 1401. — *Entschluss*: ze râte (râte) werden c. g. worüber beschliessen, sich wozu entschliessen: F. 2978. 4890. — *Hilfe*: des wirt guot rât S. 1185. hilf uns daz unser werde rât F. 5049. ir deheines wirt nimmer rât F. 844.
- rechen** st. Zw. *râchen, strafen* F. 1797.
- rede** f. *Rede, Erzählung*: ich wil die r. anvâhen hie S. 1418. swâ er die r. grîfet an S. 2675. ich wil die r. lâzen blîben F. 4342. der rede zende komen S. 3276. mir ist mit der r. gâch S. 2144. *Lamprecht nennt sein Gedicht von der Tochter Syon eine rede* S. 56. 1417. 2167. 2787. 2880; dieselbe Bedeutung hat rede F. 88. — enrede bringen redselig machen S. 2135.
- redelîche** Adv. *rechtschaffen, ordentlich*: rehte und r. F. 1479.
- regel** f. *Ordensregel* F. 1393. 1779. 4736.
- regellêre** f. *Ordensvorschrift* F. 1480, vgl. F. 4736.
- regelorden** m. *Ordensregel* F. 1388.
- reht** Adj. *gerecht*: got ist sô reht und ist sô guot S. 2541. got ist guot und ist ouch reht S. 1271. — *rechtschaffen*: swelhen tôt der rehte dol F. 583. ir rehtez leben F. 1482. swie reht er sîner slahte sî S. 2996. sus macht er ir leben reht F. 1597. — *genit. Adv.* rehtes richtig S. 332. — *Adv.* rehte in richtiger Art S. 2924. 3129. 3733.
- reht** n. *Recht*: wider got und wider daz reht S. 1257. umb ir reht und umb ir amt S. 1559. wider sîn gebot und widerz reht F. 328. der zweier strît umb ir r. S. 1432. die tugende ir r. behalden S. 2959. ir magettuomes prîs behielt sîn reht S. 1941. als ir von dem keiser seht die fûrsten nemen fûrsten reht S. 3056. des tôdes reht begân (*sterben*) F. 3206. 4045. nâch êlichem rehte F. 1077. — daz wir mit rehte (*Gerechtigkeit*) werden funden F. 5007. — von rehte, in rechter Art, S. 3437. — ze rehte (*mit Grund*) minnen S. 577. ze rehte (*in rechter Art*) gedenken F. 11. ze rehte geordent S. 3494. diu sie ze reht (*rechtmässig*) anerbet S. 2371. sîn zunge wuohs ze rehte, ward gesund, F. 4802.
- reichen** schw. Zw. *reichen, langen*: einz an sîn bein reichte F. 4531.
- reine** Adj. frisch und reine S. 2478. der reine man F. 2584. der reine gotes kneht F. 4044. Jacob der reine S. 3530. die

reinen frowen *F.* 4304. sîner
reinen muoter schôz *S.* 3092.
sîn rein gemüete *F.* 2511. der
reine süeze *F.* 2691. der nam
ist sô süeze und sô reine *F.*
3299. diu süeze reine bruoder-
schaft *F.* 1974.
reinen *schw.* *reinigen:* *F.* 659.
S. 2085.
reit = redete *S.* 2766.
reizel *m.* *Reismittel:* ein r. gegen
der helle *S.* 227.
reizen, reitzen *schw.* *Zw. reizen,*
antreiben: dâ hât diu minne in
zuo gereizet *S.* 1494. reizet
unde pînet *S.* 3940.
reste *f.* *Rast, Ruhe:* an die r.
der himelischen veste *S.* 2427.
rîben *st.* *Zw. reiben:* sô sich diu
süeze dârin (in daz herze) ribet,
diu daz sûr ûz vertribet *S.* 2682.
rie *m.* *Gestelle:* daz er umbe
sînes halses ric bunde eines
seiles stric *F.* 2185.
rîche *Adj.* *reich* *S.* 2965.
rîche *n.* *Reich:* in des herzen
rîche *S.* 3067. 4058. sitzen in
sînes rîches thrône *S.* 3492.
got in sînem rîche *S.* 4152.
rîcheit *f.* *Reichthum:* dâ ist r.
sô vil unde êre *S.* 3503. ô waz
hôher rîcheit an kunst und an
wisheit *S.* 4150. rîcheit fröude
unde êre *S.* 1162. daz næm
ich vûr die rîcheit die diu
werlt elliu treit *F.* 3285.
rîchsen *schw.* *Zw. herrschen* *S.*
338. 3068.
rîchtuom *m.* *S.* 4142.
rigel *m.* weder slôz noch rigel
S. 4114.
rihte *f.* *Richtung:* sone mac die
rehten r. dehein werreenphûeren
S. 2164.
rihten *schw.* *Zw. zurecht machen,*
richten: sîniu dinc rihten nâch
der werlde hofscheit *F.* 394. —
die dichterische Erzählung ge-
stalten (vgl. berichten), auch

ohne mære: dô er rihte diz,
als er es dichtete, F. 377.
rîm *m.* *Reim:* daz hât er wæne
wol getân an rîmen und an
sinnen *F.* 383. swâ ez niht sî
berihet mit rîmen und mit
worten *F.* 96.
rînc *m.* *Ring, Kreis:* unser ge-
spiln sullen sich ze rînge ziln
im Kreise ordnen *S.* 3857.
des himels unde der erden rînc
geschuof sie gar in sîner hende
S. 1788.
rînge *Adj.* *leicht, frölich:* und
wart rînge ir gemüete *S.* 1619.
ir semftez herze, ir rînger
muot *S.* 2846. *beweglich, be-*
hende: daz mîn herze ringes
muotes wære ze denken etswaz
guotes *S.* 2190. *schnell:* der
wirt desten rînger darnâ (*wird*
um so schneller danach trach-
ten) daz er die wonung er-
werbe *S.* 2604.
ringen *st.* *Zw. ringen nâch c. d.*
S. 2885. 3396. gegen *c. d.* *S.*
482. 2557. — sîn muot und
gedanc mit der reise vaste
ranc *F.* 484. daz sie mit ir
liebe ranc *S.* 4172.
ringen *schw.* *Zw. erleichtern:*
daz sîn nôt ringet unser nôt
S. 243. sîn rede ringet mange
swære *F.* 1174. dîn lîhtiu
swære wirt geringet *S.* 4011.
ringern *schw.* *Zw. erleichtern:*
wer ringert uns unser swære
F. 4357.
rippe *n.* *Rippe, für Körper*
überhaupt: ein hœu bedaht sîn
r. *S.* 3102.
rîterwâfen *n.* *im Plur. ritter-*
liche Waffen und Rüstzeug
F. 490.
ritter *m.* *F.* 4247. 4261.
riwe, riuwe *f.* *Reue:* die vetiche
sint riuwe und bîhte *F.* 4182.
mit der riwe zehern waschen

S. 1726. sus quam in riuwe maniger dâ *F. 2207.*
riwe, riuwe *schw. m. Bekümmernis, Schmerz:* der armen kiuschen frowen leben begund im riuwen zehar geben *F. 4858.* mit riuwen siht er darabe *F. 4880.*
riuwen *n. (subst. Inf.) Bekümmernis:* ich kam in solh riuwen *S. 1390.*
riuwie *Adj. schmerzvoll F. 3123.*
rockeln *m. Röckchen F. 936.*
roemisch *Adj. vor allen dingen vestent er roemischen glouben F. 2605.*
rouben *schw. Zw. berauben: c. g.* der sich die werlt lât rouben der himelischen êre *S. 1305.*
rouch *m. Rauch:* sô muoz er manegen stinkenden rouch sehen hoeren unde smecken *S. 2398.*
rucke *m. Rücken F. 1706.*
rûch *Adj. rauh:* sîne rûhe wege *S. 1963.*
rûemen *schw. Zw. ist er des ein wil geruomet, hat er eine Zeit lang Ruhm davon gehabt S. 2354.*
rûeren *schw. Zw. berühren:* dô sin gewant ruorte ein wîp *S. 3621.* ich hân ein rede hie geruort *S. 2711.* wenne sie diu minne rûere *S. 2876.*
rûmen *schw. Zw. räumen:* ich wil dise gegent r. *S. 3978.* wenn er die werlt rûme *S. 1219.* swenn er dichz hie heizet r. (sterben) *S. 1524.*
rûnen *schw. Zw. geheime Unterredung pflegen S. 3237. 3249. 3274.*
ruochen *schw. Zw. worauf bedacht sein, etwas begehren; sich worum kümmern F. 764. c. gen. — wollen, mögen (geruhen) c. inf. z. B. F. 348. S. 2756.*

ruoder *n. Ruder:* ê er des herzen r. eben gerihte in die sinne, die in des stades bringen inne *S. 2283.*
ruof *m. Ruf:* des tuot manegen grimmen r. diu sêl ûf in mit klage *erhebt entsetztes Klagegeschrei gegen ihn S. 2365.* Gebet: swie vil der prediger ruofe unde angestlicher mære von dem urteillichen tage sage *S. 1729.*
ruofen *st. Zw. rufen:* wie vil man um mich rief *S. 2698.*
ruom *m. Ruhm, Ehre:* aller dirre werlde r. *S. 1794.* *Ruhmredigkeit, Pralerei:* solhs ruomes spulgent sie hie *F. 453.*
ruote *f. Rute:* diu scham ist der zuhte ruote *F. 3638.*
ruowe *f. Ruhe S. 2116. 2125. 2133. 2146. 2516. 2590. 2606. 2615. 2619. 2624. 2710.*
ruowen *schw. Zw. S. 2134. Unterschied zwischen entweln, ruowen und wonen S. 2623.*
ruoz *m. Russ:* erswarzet als ein r. *F. 4587.*

S.

sâ (*vgl. sân*) *Adv. alsbald:* im Reim *F. 478. 679. 1353. 1887. 2007. 2092. 2990. 3717. 3881. 4471. 4525. 4698. S. 1879. 2018. 2456. 3319. — iesâ im Reim F. 711. 4408. 4596. 4653. S. 1551. sâ zehant F. 870. 2674. S. 3616. iesâ zehant F. 4741. sâ zestet F. 1466. 2499. 4781. sâ zestunt F. 429. 4601.*
sache *f. Sache:* gesten mit allen iuren sachen *S. 3819. Angelegenheit:* als er vernam ir s. dô *F. 1405. Ursache:* daz âne s. niht geschach *F. 4149. ez geschicht von tugentlicher sache*

S. 3014. von zwein sachen du in solt liep hân *S. 2053.*
saf m. Saft: dô sie der zeher s. mit siner fiuchte rehte traf *S. 4014.*
sagen schw. Zw. — Formeln mit sagen oben Seite 11.
salbe schw. f. dô quam vil liutes allenthalben nâch der sünden salben *F. 4267.* von des heiligen geistes salben *S. 2439.*
salben schw. Zw. ern kunde niht die sünde salben *F. 1560.* *verstund nicht die Sünde sanft zu behandeln.*
sælde f. Seligkeit: aller unser sælden heil *S. 3667.* ir geist der sælden wege gie *F. 1737.* sîn sêle truoc der sælden lôz *F. 3367.*
sælic Adj. selig, heilig, beatus: oft. — der sælige bâbest *F. 4990.* — sælic sîstu, gesegnet sei *S. 4031.*
salm m. Psalm F. 3919. S. 4061.
salter m. Psalter F. 1328. S. 1980. 3898.
salzen st. Zw. salzen, würzen: ich hân ûf dich mînen guomen gesalzen *S. 2690.*
sam Pronom. Adv. ebenso: sam tuot er swer sich verfluochet *S. 2321.* sælic ist der sam tuot *F. 700.* sam tet *S. Francisk F. 3830.* wær ez mir sam ergangen *F. 3284.* an des beines fuoze sam *F. 4501. — F. 4973. S. 178. — relativ. gleichwie:* er gie sam ein helt *F. 737.* sam sie *S. 3178.* sam er sach *F. 3405.* sam s. Francisk tet *F. 1209.* sam die trunken liute tuont *S. 4250. — als ob:* sam iz sî billich unde reht *F. 422.* sam er wær ein genôz *S. 3093.* sam sie ir gerne hæet geseit *S. 4243.* sam ob sie gesinde wære und sam si dicke erfunden hæte *S. 3598.* sam ob sie sanfte

entslâfen wære *S. 1211.* sam ob er niht bî sinnen wære *S. 467.* sam ob ez wær besniten dran *F. 4754.* sam ob ir daz gemüete wüete *S. 447.*
sâme schw. m. Samen: des tiuvels sâme *S. 43.*
samenen schw. Zw. sammeln S. 2458. 4075.
sament Adv. zusammen, insgesamt F. 1806, vgl. samt.
samenunge f. Versammlung, Convent: F. 1007.
samt Adv. zusammen: sie huoben sich samt an die vart *F. 1335. — mit samt c. d. F. 1459. 4845. vgl. sament.*
sân Adv. (vgl. sâ und Mhd. Gr. § 312) alsbald: im Reim F. 660. 801. 952. 2247. 2524. 2752. 4747. 4959. S. 321. 882. 1167. 3334.
sanc m. Sang: ir helle stimme ir süezer sanc gegen einander vaste klanc *S. 3511.* der engel sanc suoze doenet *S. 2120.* mit der phafheit sanges schal *F. 4279.* ze sange wart ir weinen dô *F. 4055.*
sant m. Sand: und aht in (den schatz) als ez wære sant *F. 674.*
sât f. Satfeld: sæte unde gevilde *F. 3047.*
schade schw. m. Schaden: ân allen schaden *S. 2759 wolbehalten.*
schaffære m. Aufseher, Verwalter F. 3567.
schaffen st. Zw. anordnen, bestimmen: denz von gote was geschaffen *F. 2329. bewirken S. 3119.*
schal m. Schall, Lärm F. 515. S. 2950. 3225. dô vuor der keiser Otte vür mit schalle in keiserlicher kür *F. 1852. Jubel:* in geistlichem schalle (*jubilieren*) wart daz liut allez frô *F. 4988. lärmender Übermut:*

- der (tiuvel) rîchsant dârin mit sch. S. 338. *Gerede*: und wart von im ein grôzer schal F. 751.
- scham** *f.* Scham, Scheu F. 3140. der bihte sch. S. 3429. *Züchtigkeit*: ir magetlicher kiusche sch. F. 4384. *Preis der scham* F. 3634 ff. — *Beschämung* F. 305.
- scham** *Adj.* beschämt: und gie von dan mit schamer swære F. 2759.
- schamen** *schw. Zw.* sich sch. S. 2358.
- schamerfiche** *Adj.* reich an Scham und Zucht: sie wâren schamerfiche F. 3632.
- schande** *f.* Babylon daz sprichet schande S. 257.
- schæper** *m.* Wollfliess: si ist ein schæper Gedeonis S. 742.
- schapprûn** *m.* kurzer Mantel F. 926. *frzs.* chaperon.
- schar** *f.* Schar: in der himelischen schar, bei der Menge der Engel und der Seligen, S. 34. der engel schar S. 3493.
- scharf** *Adj.* dô wart sîn angest sch. S. 3105.
- schate, schat** *m.* Schatten: der armmuot schate S. 4281. 4283. der enist niht wan ein armer schat S. 4286.
- schef** *n.* Schiff: als an diu schef des meres fluot stürmet S. 2276.
- schefman** *m.* Schiffer S. 2275.
- scheiden** *st. Zw.* die mâze scheident sie hindan S. 2980.
- scheidunge** *f.* Trennung, Unterschied: dehein sch. ist an in zwein S. 3191.
- schelme** *schw. m.* Viehseuche: ein âs daz der sch. hat getoetet S. 2351.
- schenden** *schw. Zw.* des namen wurd des dû geschant S. 263.
- schenken** *schw. Zw.* der gnâden volleist die der heilig geist den schenket die er mit dem wine trenket S. 2636.
- schephære** *m.* Schöpfer: herre sch. F. 3312.
- scherge** *m.* Gerichtsbote F. 904. 910. 2189.
- scherphe** *Adj.* scharf: er stophte siemitscherphen Worten F. 1561.
- scherzen** *schw. Zw.* hüpfen: diu mac wol von fröuden scherzen S. 4185.
- sehbe** *schw. f.* Rad: das Gesicht von den vier schiben Ezechiels S. 2691 ff. 2727. 2735.
- sehbellanc** *Adj.* länglichrund F. 3419.
- schidunge** *f.* Trennung, Tod: zuo des schidunge froeliche die engel wâren F. 4389.
- schieben** *st. Zw.* diu buoze ist diu schüfel, wand sie die sünde hindan schiubet S. 3431.
- schiech** *Adj.* schau, unsicher: mit den gebærd schiech S. 466, *vgl. Anm.*
- schiere** *Adv.* rasch, bald: kum mir schiere S. 1048. dârnâch schier machte ich dise rede S. 1416. daz er schiere ruowen sol S. 2569. *Compar.* schierer S. 2848.
- schlezen** *st. Zw.* S. 3678. 3693. 3717. 3724.
- schifflut** *n.* Schiffsvolk F. 2307.
- schilt** *m.* Schild: under des wâfens schilde F. 4245. — der schildeshalb (*links*) gesezzen was F. 3840.
- schimel** *m.* diu waschent abe der sünden schimel S. 3384. *vgl. Anm.*
- schimelvar** *Adj.* grau wie Schimmel: von nîde schimelvar S. 2470.
- schîn** *m.* Aussehn, Gestalt: die wil wir haben menschen schîn S. 2208. und truoc doch armelichen schîn F. 270. *Schein*:

ein morgenlicht, bi des schîn man sich versieht daz der tac nâch wil gên S. 3918. des liehtes schîn F. 2005. ein sterne der in der sunnen schîne stât *der Sonne gleich stark scheint* F. 3989. sus glaste der wunden schîn F. 4097. *Glanz, Schönheit*: der stete schîn (*loci amoenitas*) F. 1533. ein vînt ist der werlde schîn S. 154. daz ir minneclicher schîn niht âne minne mohte sîn S. 297. daz sîn schîn ein reinez herze enzünde unde erliuhte S. 1103. als ob daz antlütze sîn trüege engelischen schîn F. 4077. wie mac der himelporten schîn eislich gesîn S. 3548. — schîn erscheinen *zeigen, beweisen*: erscheine dînen kinden veterlicher triuwe schîn F. 4038.

schîn Adj. *hell, offenbar*: sus wirt ir lieb einander schîn S. 4195. schîn tuon, *beweisen*: entuo mir friundes triuwe schîn S. 1176.

schînberliche Adv. *sichtbar, deutlich* F. 4068. 5040. S. 217. 974.

schiter Adj. *undicht, dünn*: schiter swarz sîns bartes gran F. 3179.

schône, schôn Adv. *zu schoene, z. B.* S. 2036. 2701. — *unumgelautete Adjectivform* S. 3983.

schoene f. *Schönheit* S. 1917. 2005.

schônheit f. (*unumgelautet*) S. 4244 *nach LP.*

schowe, schouwe f. *das Schauen*: diu ein tochter von der schowe oder von der warte ist genant S. 409. von Syon diu frowe was in der inren schowe S. 4171. — *Aussehen, Gestalt*: ich sach in in sô liechter schowe S. 3810.

schowen, schouwen schw. Zw. *schauen, betrachten*: die juncfrowen liefen über sie schowen S. 507.

schôz f. *Schoss*: nu bist du in Abrahames schôz worden der heiligen genôz F. 4028. dô lief er in sîne schôz F. 2533. und leit sich in sîn schôz F. 2525. warf in in sîner reinen muoter sch. S. 3092.

schôze f. *Schosstheil des Gewandes*: und liez ez in die sch. nider F. 2158.

schraejen schw. Zw. *sprühen, blasen*: swenne der wint in die böume schræt S. 4289.

schriften st. Zw. *doch schriren* sie mit dusmer stimme F. 4347. — *als schw. Zw. gebraucht*: 3. Pl. Pt. schrîten F. 2490. 2993. Ptc. geschrît F. 2496.

schrift f. *die heilige Schrift* S. 3665. — an des salters schrift S. 3898.

schrîn m. *Schrein*: des herzen schrîne tuot der schatz wol F. 523.

schrove schw. m. *Steinwand*: in eins andern luoges schroven F. 1648.

schûfel f. *Schaufel*: diu sch. ist der buoze nam, wand sie die sünde hindan schiubet S. 3430.

schûften schw. Zw. *gallopiere*n: daz sie ûz herzen grunde schûftet gein Jesu Christes hêrschaft S. 1131.

schuldic Adj. daz Karitas sî dran schuldic S. 2896.

schult f. *Schuld*: des sprich ich mine schulde, *daran bekenne ich mich schuldig* S. 1349. daz ist aber ir güete schult F. 4328. — von schulden *mit Recht, mit Grund* F. 2583. S. 2079. 4169. von ir schulden *durch sie* S. 541. 3314.

schûmen *schw. Zw. schäumen*,
refl.: sîn munt der schûmete
sich *F.* 2717.

schûnden *schw. Zw. antreiben*:
maneger slahte sch. daz er
uns tuot zuo den sünden *S.*
159. den diu gesiht niht ze
guotem willen schunte *F.* 4115.

schuole *f. Schule*: daz lernt er
aber in der schuole *S.* 2676.

schuz *m. Schuss*: und sol die
liute heizen fliehen die under
dem schuzze zwischen Geschoss
und Ziel, im Bereich des
Schusses gehn *S.* 3638. als er
des schuzzes enphant *S.* 3615.
sô er des schuzzes wirdet inne
S. 3624. ê sich der schuz ver-
ende *S.* 3681. die zuo dem
schuzze ie kâmen, je geschossen
haben, *S.* 3721. — *S.* 3738.

schütze *schw. m. S.* 3714.

segen *m.* er nam den segen, liess
sich segnen, *F.* 2873. vür sich
ers kriuzes segen tet segnete
sich mit dem Kreuzeszeichen
F. 3348. ir frowe gap in zwein
den segen *S.* 3483.

sehe *schw. f. die Pupille, die
Sehkraft*: die inren sehen wider-
tribet *S.* 1071.

sehen *subst. Inf. S.* 286.

seil *n. Seil*: hab sich ot vaste
an daz seil *S.* 607. eines seiles
stric *F.* 2186.

seldenære *m. Tagelöhner F.* 2225,
vgl. Anm. hierzu.

sêle *f. Sele*: dâ wolde er gote
die sêl ergeben *F.* 3883. sô
sich diu s. entslieze von des
lîbes meisterschaft *F.* 337. diu
sêle ist dan des lîbes frowe
S. 1017. diu sêle ir amtes
phlît mit dem geiste *S.* 1015.
der sêlen schatz hât hôhen
wert *F.* 521. der armen sêle
phlegen *F.* 5036.

selp *Pron.* ir selbes lîp *F.* 1063.
sîn selbes wîp *S.* 351. mit

sînes selbes bilde *F.* 4244.
durh ir selbes êre *F.* 4325.
— dich selben in mîn herze
senke *S.* 1049.

seltsæne *Adj. seltsam F.* 3434.
fremd S. 70.

semel *f. Semmel*: swer den met
giuzet in ein semel *S.* 4200.

senden *schw. Zw. senden F.* 2689.
S. 2299. 2888. 3. *Präs.* sent
S. 2560. — *Prt.* sande *S.* 2564.

sene *f. Sehnsucht*: stætiu sene
in wernder ger *S.* 856, *vgl.*
Anm. zu d. Verse.

senen *schw. Zw. sehnen*: swer
sich sent, daz kumt von minnen
S. 3315. daz ez sich nâch ihte
sent *S.* 2917. daz er sich iht
anders sent dan nâch dem
himelriche *S.* 2923. 2925. 2938.
ein senender muot *S.* 3234.
den senenden smerzen *S.* 776.
senende swære *S.* 467. 3313.
3332. daz sûeze senende un-
gemach *S.* 497. seneden un-
gemach machen *S.* 4002.

senfte *Adj. sanft, Adv. sanfte*:
ir senftez herze, ir ringer muot
S. 2846. ist in daz herze senfte
in sûezer güete *S.* 2869. wie
senfte ez ist, wie sanft ez tuot
S. 4196. daz er mit senften
dingen (= mit senfte) daz
himelriche wolde erringen *F.*
291. *vgl.* 294. 297. mit senften
siten, in sanfter Weise, *F.* 784.
— *Adv.* sanfte ich læge *S.* 2706.

senfte *f. Sanftmut S.* 3855.

senken *schw. Zw. dich selben in
mîn herze senke S.* 1049. sie
sol sich in daz herze senken
S. 2539.

senunge *f. Sehnsucht, liebendes
Verlangen*: ist daz er drinne
iht gewinnet daz sîn senunge
minnet *S.* 2927. diu Senunge
S. 2933. daz sie in der senunge
ringet nâch Jesu *S.* 2885. ê
daz die gerunge diu senunge

ze gote rehte muge bringen S. 3683. diu senunge der bote was, dô fuor diu gir mit ir S. 2933. *personificirte* Senunge auch S. 2904. — *vgl. ferner* sene, senwe.

senwe *f. Sehne*: ir bogen dem was diu s. ufgezogen S. 3478. zwei ort an dem bogen sint, an den haftet der senwen bint S. 3657. der senewen bant S. 3644. 3673. der ziuht die senwen an die brust S. 3679. diu senwe ist diu senunge S. 3660.

sêr *m. Schmerz*: daz er durh sie leit solhen sêr S. 1480. von des siechtuomes sêre F. 2730. tegeliches fiebers sêr F. 4622. mit grôzes jâmers sêre F. 4536. — *n.* S. 2431.

sêre, sêr *Adv. heftig, sehr*: ob er sô sêre minnet S. 3248. — *Comp.* sêrer S. 4074.

setzen *schw. Zw. setzen*: der sich darwider setzen wil F. 25. *bestimmen*: ir gesazte lipnar F. 1033.

sider *Adv. später, nachher* F. 1450. 1892.

siechheit *f. Krankheit* F. 3606. 3781. 3795. 4497. 4665. 4887.

siechtuom *m. Krankheit* F. 2730. 3508. 3512. 3721. 4473. 4508. 4582. 4619. 4646. 4651. 4674. 4684. S. 381.

sieden *st. Zw. dâ er in der helle sôde siudet* S. 2382.

siffen *schw. Zw. triefen, tropfend eindringen*: sô die gir in daz herze ie tiefer siffet S. 3756.

sîgen *st. Zw. sinken*: von der sîeze diu ir seic in den munt S. 4235. unz daz der êren tac zuo sîge S. 4280. er muoz dicke nider sîgen (*sich niedersetzen*) der ez die lenge trîben wil S. 2148.

sîhte *Adj. seicht*: wand in ist daz gemüete s. S. 2555.

sîhteclîche *Adv. sichtbar*: daz er uns der wâren dinge sîhteclîche in dem himel inne bringe S. 1243.

sîhtlîch *Adj. sichtbar*: wand er mit sîhtlîchen dingen uns in die minne wolde bringen der dinge diu niemen ersehen kan F. 4132.

sin *m. Vermögen der sinnlichen Warnehmung*: die fünf sinne S. 2793. *die Kraft des geistigen Warnehmens*: Wille Sin Muot und Gedanc S. 4136. swer wîsheit hât unde sin F. 1. nu habe wir witze unde sin F. 55. wer was der bote (*nach Sapientia*): daz waz nieman wan der sin S. 1797. dârabe wirt der sin sô starc ze der inren wîsheit S. 2661. und ziehent im den inren sin ze gote in den himel hin S. 2813. des herze wirt gesterket in dem inren sinne zuo der wâren minne S. 247. wand im der sin entslifet, ob er ze hôhe grîfet S. 2153. so enkunnen niht wol ze sinne die tugende ir reht behalden S. 2958. der sin und der muot S. 124. swâ sîn daz herze state hât und sich der sin ouch verstê daz der gedanc rehte gê. die wîl gedanc unde sin glîch vûr sich an die sîhte slîchent hin S. 2158—63. sin und gedanc *genitivisch verbunden*: des selben gedankes sin F. 4211. mînes sins gedanc F. 4250. sin *im Sg. und Pl. = Gedanken*: swâ ers die volge mohte hân an rîmen und an sinnen F. 383. von sînem munde er mir gap die materje und den sin S. 57. erwîrp mir den sin F. 3254. swer von dem wîne trunken wirt, die sinne er im alsô durhsmirt S. 2673. hæt ein visch

sinne alsô wir *F.* 51. sô wirfet er die sinne in die minne *S.* 3589. mit allen dînes herzen sinnen *S.* 2078. von al dîns herzen sinne *S.* 1987. von alle dînes herzen sinne *S.* 2047. wis mîner sinne volleist *S.* 47. ze sinnen des wâren liehtes innen werden *S.* 3931. — *Verstand*: und gap in menschlichen sin *F.* 4572. — *das Begriffsvermögen*: vûr den sin *über menschliches Begreifen* *S.* 1644. 2835. — *Geist*: mîn triuwe ich an dem sinne bræche, wand mîn sin hât der tumpheit mêre dan der wîsheit gedienet *S.* 2821 ff. — *Sinnes- oder Denk-art*: daz ist der geistliche sin *S.* 149. — *Begriff*: got sitzet uns ze hô daz wir sinen sin betrachten *S.* 3028. — *Klugheit, Kunst*: des bewîset mich mîn sin *S.* 1983. ich ez bin, diu dâ gibt sô tiefen sin *S.* 1863. von allen ir sinnen *S.* 1502. daz in trôste deheines arztes sin *F.* 4713. rîches sinnes kunst *sinnreiche Kunst* *F.* 106. *Weisheit*: so erwirp mir umbe got den sin daz ich mich bekêre *F.* 3254. — *Sinnlichkeit*: diu wîl diu sêle ist sô manhaft, daz sie des lîbes sin geleet *S.* 131.

sîn *Gen. Pron. pers.* dô er sîn niht was, *da er es nicht war* *F.* 2642. — *sînes vor selp*: sînes selbes bilde *F.* 4244.

sinewel *Adj.* *rund* *F.* 3416.

singen *st. Zw.* sie sunge schône *S.* 3515. man singet sô vil unde list von im *S.* 678.

sinnec *Adj.* *gedankenreich*: s. mit wîser lêre *F.* 4965.

sinneclîche *Adv.* *sinnlich*: ob daz gemüete sinneclîche wüete in tobeheit *S.* 448.

sinnenrîche *Adj.* *sinnreich, weise*: s. hort *F.* 4948.

sintfluot *f.* *Sündflut* *S.* 2238.

sippe *f.* *angeborene Art*: nâch menschen s. *F.* 275.

sît *Adv.* *später, nachher* *F.* 3573. — *seit, nachdem* *S.* 3183. sît des *S.* 789. sît daz *S.* 662. 1191. 1612. 3180.

site *m.* *Sitte, Gewohnheit*: der sîeze man phlac zweier site *F.* 3215. solhes lebens was ir site *F.* 1525. daz ist mîn site unde rât *F.* 548. — *Art und Weise*: mit minneclîchen siten *S.* 1578. mit senften siten *F.* 784. daz herze daz hât raben site *S.* 2310. nâch tûben site vedern *S.* 1970. — *sittliches Wesen, Karakter*: sîne gotliche site *F.* 4956.

sitzen *st. Zw.* dannoch sizt diu sêle stille bî dirre werlde wazzer *S.* 1745.

siuften *schw. Zw.* *seufzen*: mit siuften sprach sie dô *S.* 3325. sô hân ich siuftunde gebeitet dîn *S.* 3805.

slac *m.* *Schlag, Verderben*: daz ir lôn ist der sêle slac *F.* 33. der rât ist ir sêle slac *F.* 541. — *einer wunden slac* = *Wunde* *S.* 3630.

slaf *m.* *Schlaf*: erwachet von eins slâfes swære *S.* 1624.

slahte *f.* *Schlag, Art*: swie reht er sîner slahte sî *S.* 2996. — ân aller slahte swære *S.* 1811. mit zweier slahte minne *S.* 1985. deheiner slahte *irgendwelcher (oder negat. keiner) Art, häufig genit. Attribut* z. B. deheiner slahte wanc *F.* 1359. 2094.

sleht *Adj.* *schlicht*, *F.* 1425. *Adv.* *slehte, grade*: den rehten slehte genden strich *S.* 3592. dâvon traf sie alsô slehte den künic

- S. 3734.** sleht machen, *schlichten*: der zweier strît wart zwischen in gemachet sleht *S. 1433.* — slehtes, *grade*: daz er ze râme fluges gie slehtes gegen dem kûnege hin *S. 3613.* slehtes (*in schlichter, ungelehrter d. i. deutscher Sprache*) diute ich wol diu wort *F. 4941.*
- sleichen** *schw. Zw. heimlich etwas wohin bringen*: daz einez die andern hant sleichte ûf sînen krumben fuoz *F. 4532.*
- slîchen** *st. Zw. ruhig wandeln*: die wil gedanc unde sin glîche vûrsich an die slîhte beide ensament slîchent hin *S. 2163.* *überh. gehn*: dâ slîchen sie neben ir spor *S. 2748.* wenne ir briutgam in slîche *S. 418 unvermerkt hereinkomme.*
- sliefen** *st. Zw. schlüpfen*: dô sluffens aber wider in *S. 2186.*
- sliffen** *st. Zw. gleiten*: daz er niht vil von dem wege sliffe *F. 380.* sîn hant im ûf die sîten sleif *F. 3453.* sô diu gerunge slîfet zuo dem herzen mit der minne *S. 3697.* diu wisheit diu von himel slîfet *S. 2850.*
- slîhte** *f. grade Richtung, grader Weg*: von der slîhte in die krumbe mac sich wol unser sin gerihten *S. 3031.* glîch vûrsich an die slîhte beide ensament slîchent hin *S. 2162.*
- slîhten** *schw. Zw. grade u. glatt machen, in rechte Ordnung bringen*: der hât sîn flûgele geslîhtet *F. 4154.*
- slînden** *st. Zw. schlingen*: ein tranc daz muoz diu sêle ûz dem herzen slînden *S. 3394.*
- smac** *m. Geruch, Duft*: ein ûzerwelter sûezer smac *F. 3263.* der smac der von den fûlen âsen ecket *S. 2313.* der smac durhwæt die sêle *S. 4052.* — *Geschmack F. 2143.*
- smæhe** *Adj. schmählich, verächtlich*: sô smæhe fruht git unser leben *F. 207.* an manege smæhe stat *S. 3089.*
- smæheit** *f. Geringschätzung, Verachtung F. 876. 944. 4191.*
- smæhen** *schw. Zw. gering achten, verachten F. 145. 4859.*
- smeichen** *schw. Zw. schmeicheln, F. 797.*
- smecken** *schw. Zw. schmecken S. 2093. 2790. 2794. 2797 (riechen wird hier durch dræhen gegeben).* — *riechen F. 204. 3264. S. 2315. 2399.*
- smerze** *schw. m. leiblicher Schmerz: S. 1032. 3737.* man sol forhten sins gerihtes smerzen *F. 4161.* *Selenschmerz: S. 1589. 4027.* daz benimt im den smerzen der mit kumber umbegât *S. 2223.* der riuwen smerze *F. 4111.* diu verstrîchet im den smerzen der sünde nâch dem herzen *S. 2435.* daz ich den senenden smerzen niemen kan gesagen *S. 776.* der senende smerze ist auch der sûeze smerze der die reinen sêle quelt *S. 403.* *Über den Reim von smerze : herze vgl. zu S. 402.*
- smerzen** *schw. Zw. schmerzen S. 3839.*
- smetzen** *schw. Zw. schwatzen, geschprächig sein*: von der selben letzen muoz daz herze sm. *S. 2681.*
- smîelen** *schw. Zw. lächeln*: sie smielte unde lachte *S. 4001.*
- snel** *Adj. mit sneller vart S. 3485.*
- snellich** *Adj. Adv. schnell*: sô snellich er vûregie *F. 2339.*
- snîden** *st. Zw. schneiden, mit der Sichel mähen*: ir ensnîdet noch enmæt *F. 2438.*
- sô** *pronom. Adv., Conj.* nu ist im sus, dô was im sô *F. 406.*

disem sus und deme sô S. 3026. sie heizen sus oder sô S. 3061. *in vergleichenden Sätzen mit ie, ie: sô — ie baz, sô — ie mër S. 3762. so — ie mër, sô — ie minner S. 3029. sô — ie dicker, sô — ie groezer S. 3757. sô ie ofter, sô — ie tiefer S. 3755. sô — ie tiefer, sô — ie vaster S. 3760. sô — ie longer, sô — ie strenger S. 3949. — Mit Zeitbedeutung S. 3230. 3463. — Bei Lamprecht wird den aus Interrogativen durch vorgelehntes sô gebildeten unbestimmten Pronominalformen noch oft das zweite sô gelassen, vgl. swâ, swer, swenne, swie.*

solt m. Bezahlung: daz sich ir iteslich umbe solt vürs andern willen hæte geben F. 1626. — *Gabe:* si habent der genâden solt von Jesu enphangen F. 3282.

sorge f. sîn herze sie ze sorgen brâhte F. 485. in verholner sorgen klage F. 2085.

sôt m. das Sieden, die siedende Flüssigkeit: dâ in der helle sôde S. 2381.

Spangenlant n. Spanien F. 2341.

Spanjol Spanier F. 1282, Espagnol.

spannen st. Zw. den bogen spien sie vaste S. 3605. der boge wol gespannen stêt S. 3650. sie hete gespannen S. 3733.

spâte Adv. spät S. 3117.

spehen schw. Zw. erschauen, erforschen S. 288.

spenen schw. Zw. locken, anreizen: waz sie darzuo spente, daz sie sich alsô sente S. 500.

sperren schw. Zw. sperren, schliessen: diu gotheit was menschlichem sinne ze verstêne vor gespart S. 730. ei der mich ûz sparte S. 2109.

spiegel m. Spiegel: daz man hie als in einem sp. siht und in einer glîchnisse S. 899. so ist sie (diu sêle) ein spiegel der minne, dâ sich Jesus ersihet inne S. 282. Syon spricht ouch ein spiegel S. 268, vgl. *Anm. — Vorbild, Muster:* der ganzer tugende ein spiegel was F. 2803.

spil n. Spiel: sô hept sich der fröuden spil, daz der geist mit gote hât S. 3703.

spiln schw. Zw. sich in fröhlichem Verlangen bewegen: dâ gegen sîn muot von fröuden spilte F. 492. daz dargegen dîn herze spilt S. 2091.

spise f. Speise: als dem guom ein guotiu sp. tuot S. 2798.

spisen schw. Zw. dâ diu sêle wirt gespiset S. 2425. daz er sich spise, ut pascatur, S. 4276. swer in mit der wâren minne spiset S. 4301.

spor n. Spur: sînes fuozes spor F. 2772. si trâten gerne in sîne spor (a. pl.) F. 1844. diu naht hete der wege spor bedaht F. 4524. daz rehte spor daz al dâhin daz herze treit S. 3369. miten sie der schanden spor F. 1715. dâ slichen sie neben ir spor S. 2748.

sprâche f. Besprechung: alsô sich diu spr. zerlie S. 3266. wand sie der spr. ein teil emphant S. 3269.

sprechen st. Zw. ez spricht = das heisst, bedeutet: geloube spricht fides, zuoversiht daz spricht spes S. 534. memoria spricht in diutsch gehugen S. 801. L. intelligentia spricht verstandicheit S. 806. L. voluntas spricht wille S. 812. misericordia daz spr. barmherzikeit S. 3321. Syon spricht ouch ein spiegel S. 268. — wie

er in die liute sprach, *den Menschen predigte* S. 727.
spreiten *schw. Zw. ausbreiten:* daz hōuwe waz drin gespreitet F. 3119.
springen *schw. Zw. aufspringen* S. 2581. *springen, hüpfen* S. 2963. 3077. dô spranc diu frou ûf gegen ir S. 3221. *aufspriessen:* siht er bluomen springen S. 2811.
spulgen *schw. Zw. pflegen c. g.* solhs ruomes spulgent sie hie F. 453.
stameln *schw. Zw. stammeln* S. 4251.
stân, stên *st. Zw. stehn:* daz wir stên dem rehten bî F. 579. ir sin stêt ze gote F. 1744 *ist auf Gott gerichtet.* sîn herze stuont ze gote gar F. 3025. sînes herzen ger stuont ze der werlde prise F. 398. ir muot stuont ze himel tougen F. 1726. diu urteil diu in zuo verluste stêt S. 3553. — die an ir ungelouben stânt, *auf ihrem Unglauben beharren,* F. 2395. wie unlange sie stêt, *besteht, bleibt.* stant (*imper.*) uns mit dîner helfe bî F. 4379. stuot (*Perf. 3. sg.*) F. 1809.
stare *Adj. sô st. zuo der inren wisheit* S. 2661.
stat *m.? n.? Ufer, Gestade* S. 2285.
stat *f. Stelle, Ort:* disiu st. ist eislich S. 3544. ieslich tugent an ir st. gie S. 3041. alsô diu niht stat envant S. 2249. zestet *auf der Stelle, sogleich* F. 3211. sâ zestet F. 1466. — *Stand, Verhältnisse* F. 1590.
state *f. Gelegenheit:* dâ er guote st. hete F. 3667. — *Hilfe:* ob sîn diu minne ir st. tæte S. 2887. niht ist daz uns ze staten stê S. 3177. vil manigem ez ze state quam F. 1660. ze

staten komen F. 823. 3319. S. 1152.
stæte *Adj. beständig:* st. frōude F. 148. st. minne S. 324. stæte machen *bestätigen* F. 1393.
stæte *f. Beständigkeit, Festigkeit* F. 877. S. 319.
stec *m. Pfad; schmale Holzbrücke:* zeige mir den rehten st. S. 1882. der ist ûf dem rehten stege S. 1891. mîn vester st. ist gotes vorhte S. 1887. dîne stîge und dîne stege S. 1962. âne stîc und âne stec S. 3076.
stecher *m. gedungener Mörder, Assasine* F. 567.
steinelfn *n. Steinchen* F. 4096.
stellen *schw. Zw. ist der stric rehte gestellet, der Fallstrick richtig gestellt* S. 2486. sô sich der most ze wîne stellet S. 2655 *sich gestaltet, verändert.* ze dem tôde het er sich gestalt *näherte sich,* F. 3809. du sihs sîn anlütze rehte als ez ist gestellet S. 973 *wie es gebildet ist.*
sterben *st. Zw. sterbens phlegen* *sterben* F. 3826. ê daz er sterben solde F. 3836.
sterke *f. Kraft, sittliche Tapferkeit* S. 2967. 3060.
sterken *schw. Zw. des herze wirt gesterket in dem innern sinne zuo der wâren minne* S. 246.
sterne *schw. m. Stern:* dîn leben was der werlde ein sterne F. 4018.
stete *f. Stätte:* deheine wernde st. alhie S. 852.
steten *schw. Zw. eine Stätte geben:* stete in in daz himelriche F. 343.
stîc *m. Steig, Fusspfad:* des tôdes wec hât manegen stîc F. 560. der stîc an mînem wege stêt, der von dir zuo im gêt S. 1872. dîne stîge und

dine .stege. S. 1962. âne stîc und âne stec S. 3076.

stieken schw. Zw. *fälteln*: der was ir hals in gesticket F. 4413 *collum monstruose plicatum* Thomas.

stiften schw. Zw. *stiften, gründen*: ze sælden sî wir dir gestift S. 3899 *wir sind in Bezug unsrer Seligkeit auf dich gegründet, unsre Seligkeit ist auf dich gegründet.*

stigen st. Zw. *steigen*: er sach des heiligen sêle st. über vil wazzers ein rehtez phat F. 3983.

stille Adj. Adv. *heimlich*: st. und offenbâr F. 287. dannoch sizt diu sêle stille S. 1745. dâvon sie sô stille rûnten S. 3253.

stillen schw. Zw. *beruhigen, heilen*: sîn geist wirt ouch gestillet von des heiligen geistes salben S. 2438. — st. von c. d. *wovon abbringen*: swer sîn herze welle st. schier von ungemüete S. 2217.

stoc m. *Stock*: sô lit er rehte alsam ein fûler stoc F. 187.

stopphen schw. Zw. = *stuphen, stechen*: er stophte sie mit scherphen Worten F. 1561.

stôzen st. Zw. *stossen*: swer von sînes muotes lihte sich in sünde stoezet F. 4184. daz er sîn kint von êren stieze S. 3170. daz er diu wort drunder stieze, *drunter mischte*, F. 4679.

strâle f. *Pfeil*: daz in eben gêt ir strâle S. 3730.

strâze schw. f. *Strasse*: sie wîset in die rehten strâze S. 2978. swenne er vert die gemeinen strâzen S. 2929 *wenn er stirbt.*

strenge Adj. *stark*: sô manz siht ie lenger, sô wirt diu girde ie strenger S. 3950.

strenge f. *Strenge, Härte*: ich envorhte dehein ir strenge S. 1965.

stric m. *Strick, Fallstrick*: ein seiles stric F. 2186. ein stric daz ist diu wâre minne S. 2481. daz muoz in dem stricke der wâren minne geschehen S. 2459. daz in der wâren minne stricke diu sêle unwizzende geliget S. 484. ist der stric rehte gestellet, sô wirt der vogel drinne gevellet S. 2486. sô twinge sô vaste in mit dem stricke S. 2498. von des strickes kraft S. 2488.

strich m. *Richtung, Weg*: sie zeigt im dan vûr sich den rehten slehte genden strich S. 3592.

strît m. *Streit*: du muost sie des mit strîte wenen, daz sie sich nâch gote senen S. 854. verebent ist ir str. S. 1247. ir zweier strît was ir fride S. 1212. der zweier strît wart zwischen in gemachet sleht S. 1433. daz ist der strît den die zwô meide hetten S. 1220. der zweier strît umb ir reht S. 1432.

strîten st. Zw. *ringen*: daz ich streit und strebte S. 1408. sîn geist iedoch mit kreften streit ze der rehten gerehtikeit F. 3656. die umb in strîtent nâch ir labe S. 2386.

strîtwort n. dô sie strîtwort genuoc heten gereit S. 1561.

stumme m. *der Stumme* F. 4750. 4758. stumbe F. 4830.

stunde, stunt f. *Zeit, Zeitpunkt*: an der stunt S. 2955. — *understunde, von Zeit zu Zeit* F. 4588. S. 1024. 2664. 2782. 3447. 4036. 4072. — *von maniger stunt, seit langer Zeit* S. 3271. *in kurzer stunde* F. 4627 *bald, rasch. zestunt,*

sofort: sâ zestunt *F.* 429. 4601. — **Stunde:** gein einer halben stunde *S.* 3227. von maniger stunt, seit lange *S.* 3271. — **Mal:** zuo zwein stunden *S.* 3735.

stungen *schw. Zw. stossen, antreiben:* diu senwe ist diu senunge, diu daz herze darzuostunge *S.* 3661.

stuol *m. Lehrstuhl:* swenne im in des herzen stuole der heiliggeist die letzen list *S.* 2677.

sturm *m. stürmische Bewegung:* sît ich den sturm hân gemacht, dâvon dîn herze krachet *S.* 3327.

stürmen *schw. Zw. stürmen, wüten:* als an diu schef des meres fluot, stürment uns die sünde an *S.* 2277. sô muoz der lîp — verdulden al die wîle ir stürmen *S.* 2387.

sûche *f. Seuche:* geswellen von des siechtuomes sûche *S.* 3721.

süeze *Adj. süß, lieblich:* von dem süezen tufte *S.* 1758. ir süezer sanc *S.* 3511. in vil süezem dône *S.* 3517. heten sîniu wort an süezer kraft sô rîchen hort *F.* 2864. sô diu minne ir süezen mære der frowen saget *S.* 3230. gewinnen süezen gedanc *S.* 1007. bin ich süezer gedanke vol *S.* 774. swer die süezen wisheit hât *S.* 2802. von sînem süezen gedenken *S.* 1008. sîn rehter süezer wille *F.* 3225. diu dûhtes süeze unde guot *F.* 1527. swenne in der süeze donreslac (*der Gnade*) trifftet *S.* 3009. dîn süezer pîn *S.* 4012. süeze minne *S.* 3223. dîn süezer minnære *S.* 1993. in sîner süezen güete *S.* 4266. — ein nam sô süeze und sô reine *F.* 3299. *Häufig als Beiwort für heilige oder fromme Personen*

= *mild, gütig:* ich weiz in wol sô süezen daz im mâr ist bî genâden *S.* 1366. ei süezer got *S.* 2096. süezer herre Jesu Christ *S.* 22. der süeze Jesus Christ *S.* 3290. ich meine den süezen Jesum Christ *S.* 2112. ez enmohte der süeze (Jesus) sîne minne niht getougen *S.* 1453. süeze frowe *S.* 620. der süeze Perhtolt *F.* 3281. bruoder Gêrhart der süeze *S.* 51. der süeze herre *F.* 3600. *Öfter Attribut des h. Franciscus:* *F.* 2262. 3215. 3450. 3658. 3779. 4591. der reine süeze man *F.* 890. diu süeze reine bruoderschaft *F.* 1974. — *Adv. suoze* *S.* 2706.

süeze *f. Süßigkeit:* sô sich diu süeze darin rîbet, diu daz sîr ûz vertribet *S.* 2682. inder süeze süezecheit, die diu wære minne treit *F.* 3295. daz in diu himelische süeze in dem herzen innen grüeze *S.* 3378. daz enhât der süeze niht *S.* 3451. betrouft von der süeze diu ir seic in den munt *S.* 4235. wir lâzen uns hin ziehen der werlde süeze under des tiuvels füeze *F.* 57.

süezecheit *f. Süßigkeit:* in der süeze s. *F.* 3295. von ir sanges s. *F.* 4272.

suht *f. Krankheit* *F.* 3808. 4643. 4657.

suln *prät. präs. schuldig sein:* als er ze rehte solde *F.* 14. die ein mensche dem andern sol *F.* 4166. sô er dem geiste ruowe solde *F.* 3232.

sûmen *schw. Zw. säumen* *S.* 3977.

sûmekeit *f. Säumigkeit, Nachlässigkeit* *F.* 2466.

sumelich *Pron. Adj. mancher* *F.* 1684. 1989. *S.* 3452.

sun *m. Sohn:* *S.* 3167. 3173.

sündære m. Sünder: aller sünde sündære rastent wan die wuocherære *F.* 834.

sünde f. genåde ist süeze, sünde ist sūr *S.* 2684. si lâze sich die s. binden *S.* 192. daz si villihte in sünde vielen *S.* 3017. in toetlichen sünden liget *S.* 273. aller sünden sündære *F.* 834. der sêleünde sint die sünde *S.* 2273. als an diu schef des meres fluot stürment uns die s. an *S.* 2277. daz sich der sünden flüete tempernt *S.* 2413. die wil die sünde umb uns diezen *S.* 2525. die dâ sint vor sünden in dem herzen blint *S.* 3926. der muoz der s. stoup und aschen ûzer sînem herzen waschen *S.* 1724. der sünden schimel *S.* 3384.

sündeclîch Adj. sündlich: in sündeclîcher frîheit *F.* 408.

sunden schw. Zw. sündigen: er ensundet noch gesunte nie *S.* 1945.

sündenstankesswebel m. der Schwefel(Höllen)gestank der Sünden: den ist der s. vor dem wâren licht ein nebel *S.* 3927.

sunder Adj. ausgezeichnet *F.* 1398.

sunder Adv. im besondern, einzeln *F.* 1499. 4393. — *Präpos.* sunder frist sofort *F.* 1791. sunder trahten ohne Überlegung *F.* 870. sunder wanc zuverlässig *F.* 1912.

sunderlich Adv. jeder für sich: alle sunderlich *F.* 4287.

sundermurmeln schw. Zw. geheimes murren: sie wâren s. âne *F.* 1824.

sundern schw. Zw. ab- oder aussondern: dun solt iedoch für den hoesten der drîer sundern keinen *S.* 709.

sunne f. Sonne: als niemen den tac ân die sunne gesehen mac *S.* 3930. — du liuhtest als der sunnen schîn *S.* 864. sam einer liechten sunnen glast *S.* 985. die werltlichen sunnen *S.* 1079. — *im übertragenen Sinne m.:* er ist der rehte sunne *S.* 3969.

sunnevar Adj. leuchtend wie die Sonne *F.* 1994.

suoehen schw. Zw. suchen: swer vil von wisheit welle s. *S.* 2816.

sūr Adj. sauer, scharf: sūr von hazze *S.* 2469. sünde ist s. *S.* 2684. daz sūr *S.* 2683.

sus Adv. so: *S.* 92. 3452. 4195; *vgl.* sô. — **sust Adv. sonst** *F.* 4220.

swâ Adv. wo irgend, wo immer: z. *B.* *F.* 1665. 1902. 3611. 3866. 3936. 3942. *S.* 2323. 2432. 3196. 3459. swâ sô *F.* 4039.

swach Adj. schwach: wie sw. du in ir wambe ligest *F.* 161. etslich liute sint sô swache *S.* 3015. — *gering:* dūrftig: in swachiu tuoeh *F.* 273. in swachiu windeltuoeh *S.* 3097. ein swachiu herberge *F.* 279. wie sw. dîn anegege sî *F.* 170. sît wir in swacher art geborn bin *F.* 248. der werlde ellende in swacher fuore lit *F.* 135. — *schlecht:* swaz ir swaches gesindes hât, daz zuo den unêren phlît *S.* 3824.

swachen schw. Zw. erniedrigen: daz sie die edeln sêle swachent *S.* 2332.

swanne Adv. wann irgend; sobald als; vgl. swenne.

swar Adv. wohin immer *F.* 1435. 2123. *S.* 1665. 3195.

swâre Adv. zu swære, schwer *F.* 1879.

swære *Adj. schwer*: vür ir swæren muot, für ihre Schwermut S. 1825.

swære *f. Schwere*: erwachet von eines slâfes swære S. 1624. *Beschwerde, drückende Stimmung*: dîn lîhtiu sw. wirt geringet, gesenftet wirt dîn süezer pîn S. 4011. senende sw. S. 467. 3313. daz ich senende swære trage S. 3332. er leit mit froelicher sw. sô ungefüegez ungemach F. 3804. — *Leiden*: in toetlicher swære S. 1478. eines siechtuomes swære F. 4651. ân aller slahte swære S. 1811.

swæren *schw. Zw. weh, krank, beschwerlich werden* F. 3489.

sweben *schw. Zw. sich hin und herbewegen (schweben, schwimmen)*: swer in diser werlde swebt S. 2513. der muoz in müen unde kumber sweben S. 2282.

swellen *st. Zw. aufschwellen*: siech unde gewollen F. 4640. swem von trüebem muote swillet S. 2437 *wer in unreine leidenschaftliche Erregung kommt*.

swenne (*vgl. swanne*) *Adv. wenn irgend, sobald*: S. 2115. 2117. 2152. 2189. 2296. 2316. 2854. 2929. 2981. 3410. 3418. swenne sô F. 1205. 1980. 2139. 2296. 3473. S. 3691.

swer (sô wer) *unbest. Pr. wer irgend, wenn einer*. — swer sô F. 1191. 2079. 2147. S. 2915. 3241. 3581. 3634. swaz sô F. 3572. 4548. 4766. 5019.

swern *st. Zw. schwören*: ich des wol swüere S. 116.

swester *f. sw. an der menscheit, gemahel an der heimlichkeit* S. 3745.

swie *Adv. auf welche Art immer, wie auch, obschon* z. B. F.

731. swie sô: F. 143. S. 3020. *vor Adj. oder Adv. in concessivem Satz, z. B.* F. 1269. S. 588. 2514. 2976. 3386. 3420. 3562. 3716.

swigen *st. Zw. schweigen*: swigend unde schrînde S. 162. sît daz ir meide sint geswigen S. 1246.

swinde *f. Härte, Stärke*: in senfter sw. S. 1753.

swingen *st. Zw. bewegen*: diu ougens in den himel swanc S. 3257.

swint *Adj. hart*: den übeln hât er swinden muot S. 1274. dâ wirt daz wazzer swinde unde weich S. 3445. — *Adv. swinde* F. 969.

swiu *Instr. zu swaz*: an swiu, woran immer F. 1917.

T.

tac *m. Tag*: er ist der t. er ist daz lieht S. 3971. den ist der t. als ander lieht S. 3924. daz der tac nâch wil gên S. 3919. alle tage S. 3125. 3160. 3175. in kurzen tagen, nach kurzem, F. 4853. mîn tage, mein Leben lang, S. 1351. eines tages S. 2166. 2175. — got gebe ir guoten tac, segne sie F. 4341. — dô er ze sînen tagen quam, als er erwachsen ward F. 410.

tagen *schw. Zw. Tag werden* S. 3914.

tâhe *f. Dohle* F. 2406.

tal *n. Thal*: in daz grundelôse tal F. 239 in die Hölle. — ze tal, abwärts, hinunter: von der hoehe hin zetal F. 4611. von dem houbet hin zetal F. 3704. von dem wirvellocke zetal S. 1463. er hiez sich zetal neigen den himel S. 1483. ûf unde zetal F. 1314. S. 2906. 3534. 4126.

teidingen *schw. Zw. verhandeln; reden* S. 1196.

teil *m. n. Theil: ein teil etwas* S. 3799. 3912.

teilnümftec *Adj. theilnehmend, Antheil habend: daz sie t. werden des lones* F. 4011.

tempern *schw. Zw. mischen: ein klârêt den mit sinen wurzen hât der heilig geist getempert* S. 4265. *mässigen: daz sich der sünden flüete tempernt in dem gemüete* S. 2414. *daz sich tempern beginne diu fluot* S. 2297. *einrichten: dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken* S. 1591. *daz sin herze sich dâvon sô tempert unde leichet* S. 1740. *sô diu kint dan beginnent ze redene temperen ir munt* F. 428.

tenk *Adj. link: mit der tenken hende* S. 3642 *nach G, linken* L.

tier *n. diu vier tier in Ezechiels Gesicht* S. 2746 ff.

tihten *schw. Zw. erdichten, ersinnen: welle wir nâch wâne tihten (tüfteln) wârumbe er daz tuo und daz lâze* S. 3033.

tillegen *schw. Zw. tilgen, auslöschen: F.* 3076.

timper *Adj. dumpf, heiser: von der nôt was t. sîner stimme galm* F. 3918.

tiuvel *m. Teufel: wir lâzen uns hin ziehen under des tiuvels fûeze* F. 58. *sân wart daz wîp den tiuvel ân* F. 2753. *under des wâfens schilde, dârunder er den tiuvel sluoc* F. 4246. *sô volget ich des tiuvels ræten* S. 1401. *des tiuvels unkust* S. 158. *des tiuvels kûndecheit* S. 849. *swaz von des tiuvels sâmen in mir gewurzet sî* S. 43.

tiuvellich *Adj. teuflisch* F. 2788.

tiuvelware *m. Teufelsbösewicht: du tiuvelware* F. 2843.

tiure *Adj. Adv. theuer, kostbar: wie tiure (zu welch hohem Preise) er hât gemahelt dich* S. 1522. *die tiursten und die hêrsten* S. 523. — *selten: dem ist der gedinge tiure der hat keine Hofnung* S. 1281.

tiusch, tiutsch *vgl. diutsch.*

tobeheit *f. leidenschaftliche, das klare Bewusstsein trübende Erregung: sam ob ir daz gemüete sinneclîche wüete in samfte tuonder tobeheit* S. 449 *in süssem Wahnsinn. — tobe-*

suht *f. Besessenheit* F. 4568.

toben *schw. Zw. rasen: sô tuont sie reht alsam sie toben* S. 2983. *in leidenschaftlichem Verlangen aufgehn: kunde ich in der selben wise toben* S. 451. *vgl. zu* S. 448.

tohter *f. Tochter, Pl. tohtere* F. 4296. — *tôhter: ei edele tôhter, liebe meide* S. 1625.

tol *Adj. unsinnig: daz sîn muot wart von fröuden tol* F. 3062.

toerliche *Adv. thöricht* S. 2923.

tôt *Adj. ê er der werlde læge tôt* F. 5012. *unz man in tôten dâvon tregt* S. 2324.

tôt *m. Tod: den het siechtuomes pîn vil nâch brâht unz ûf den tôt* F. 4620. *tôdes tôt* F. 48. *ôwê dir bitterlicher tôt* F. 4370. *daz uns der t. alle hin nimt gemeinlichen* F. 250. *niemen weiz sînes tôdes zil* F. 551. *vor sînes tôdes tage* F. 334. *der an dem kriuze den tôt an sich nam* S. 3157. *wan sîn sêle des tôdes zange von dem libe loesen wolde* F. 3915. *des tôdes wec hât manegen stîc* F. 560. *ê wir des tôdes reht begân* F. 3206. *daz der reine gotes kneht bî in begienc des tôdes reht* F. 4045. — *der êwige tôt, Gegensatz zum ewigen himlischen Leben, S.* 204. 1814.

töte m. *der Tote, die Leiche:*
in ein grap, dâ wîlen tōten
inne lāgen *F.* 1520.

toetlich Adj. in t. sünden *S.* 273.
von t. meine *S.* 281. in toet-
licher swære *S.* 1478.

tou m. *Thau:* mit der zeher
towe *S.* 4005.

töude f. *Thau:* des dritten wei-
nens töude *S.* 3407. der vier
zeher töude *S.* 3785, *vgl.* der
zeher tou *S.* 4005.

tougen Adj. Adv. heimlich, im
verborgenen *S.* 2026. 3382.
offenlichen unde tougen *F.*
4232.

tougen n. *Geheimnis:* fremder
herzen tougen *F.* 2068. grōziu
tougen *F.* 2056. himelischiu
t. *S.* 1239. daz du wol maht
werden inne der götlichen tou-
gen *S.* 832. unsagebæres liehtes
t. *S.* 1085.

tougen = tougenen schw. Zw.
verheimlichen: ûzriu werch
muoz er tougen *S.* 3710.

tougenliche Adj. Adv. heimlich
F. 2882. — tougenlichen *S.*
3231.

tragen st. Zw. *tragen, führen:*
swen sîn geist von gote treit
S. 2434. die ze solher minne
haz tragent *S.* 454. in der
süezekeit, die diu wære minne
treit *F.* 3296. die krancheit
die daz herze treit *S.* 2600.
von der bitterkeit die daz herze
treit *S.* 3843. ir wec sie in
ein wüeste truoc *F.* 1485. dâ
durh ein wec ze helle treit *F.*
235. alsô truoc in sîn irrer
muot wider zuo der êrsten ger
F. 460. — wiez einem tragen-
dem (*schwängern*) wîbe ergie
F. 2619.

traht f. *das Nachdenken:* ez
wirt dîn gehugde in solher
traht *S.* 930.

trahten schw. Zw. *nachdenken,*
erwägen: sunder trahten sâ
zehant zôch er abe sîn gewant
F. 870. daz ich darûf niht vil
entrahte, die wîle ich die rede
machte *S.* 2786.

trâm m. *Balken:* durh daz schreip
er an den trâmen hin unde
her der brüeder namen *F.*
1868.

tranc n. *S.* 3392.

treffen st. Zw. sie traf in zuo
dem herzen in *S.* 3614. hât
mich troffen ieman *S.* 3625.
— *S.* 3713. 3715. 3720. 3727.
3741. 3769.

trenken schw. Zw. *tränken:* die
er mit dem wîne trenket *S.*
2637. wanne wiltu trenken mich
S. 2688. die wîl sie daz gebet
trenket *S.* 3389.

treten st. Zw. dô diu mâze zuo
(herzu) trat *S.* 3042.

triben st. Zw. *treiben:* der ez
die lenge tr. wil *S.* 2149. mit
râtes lère treip erz hin trieb
ers hinweg *F.* 1832. — *klopfen:*
der ez tribe unde berte *S.* 1003.

triefen st. Zw. dâ kâmen ûz ge-
troffen vier trophen *S.* 3768.

triegen st. Zw. *betrügen* *F.* 35.

trinken st. Zw. wan sie hæt ge-
trunken, daz ir diu wort hunken
S. 4255. sam die trunken liute
tuont *S.* 4250. trinken eines
brunnen *F.* 4552.

triuten schw. Zw. *lieblosen* *S.*
266.

triuwe f. *Treue:* mîn triuwe ich
an dem sinne bræche ich
würde meiner Sinnesart untreu
werden *S.* 2821. tuo mir friun-
des triuwe schîn *S.* 1176. —
triwen, triuwen *dat. Adv.* in
Wahrheit, zuverlässig *S.* 3295;
entriuwen, entrowen *wahrlich*
S. 2268.

trophe schw. m. *Tropfen* *S.* 3770.
3775. 3788.

tröst *m.* *Trost*: ez lôt ouch sîner helfe tröst ein wip *F.* 4558. daz er im quæme ze trôste *F.* 723. Jesu Christ kum uns ze trôste *F.* 4259. daz dû die werlt erlôste mit dûnes kriuzes trôste *F.* 1906. unser tröst wirt begraben *F.* 4353.
troesten *schw.* *Zw.* daz in trôste deheines arztes sin *F.* 4713. der uns dâ troestet und ie trôste *S.* 702. der heilig geist wol troesten kan alle die er wil troesten *S.* 706. — sich troesten *c. g.* *worauf hoffen* *S.* 1172.
troum *m.* *Traum*: ez was in slâfes troume *F.* 4489.
troumen *schw.* *Zw.* in troumde eins nahtes ein troum *F.* 1439.
trowen *schw.* *Zw.* *hoffen* *S.* 3993.
trüebe *Adj.* daz lûter und daz trüebe *S.* 2644.
trüebe *f.* *Trübheit*: daz ez (daz herze) niht undergêt deheines nebels trüebe *S.* 842.
trügeheit *f.* *Betrügerei*: sît man sô grôze tr. under die behaften leit *F.* 4573.
trunc *m.* dem gît er dicke den tr. dâvon diu sêle wirdet junc *S.* 4302.
trunken *Adj.* *S.* 2672. 2679.
trunkenheit *f.* *S.* 2642.
trûren *schw.* *Zw.* *trauern*: daz fröute sie und trûrten doch *F.* 4398.
trûric *Adj.* *traurig*: tr. unde frô *F.* 3396.
trût *m. n.* *Liebling* *S.* 2043. 3967.
trûtliche *Adj.* *liebevoll* *F.* 2989.
trûtlichen *Adv.* *F.* 1618.
trûtsun *m.* *geliebter Sohn*: ir trûtsunes hulde *F.* 1118.
tûbe *schw. f.* *Taube*: der mir gæb nâch tûben site vedern *S.* 1970. die edeln vogeles ezzen kerne vil gerne *S.* 2461. diu

ougen sint tûben gesiht *S.* 2020. mit der tûben allermeist ist der heilige geist in der schrift gemeinet *S.* 2446. des heiligen geistes tûbe *S.* 2464. daz sîn geist ouch ein tûbe heize *S.* 2452. *Die Aussendung der Taube aus der Arche und die Deutung der dreimaligen Ausflüge* *S.* 2415 ff. 2519 ff.
tûbenbote *schw. m.* *Taubenpost* *S.* 2534.
tuft *m.* *Dunst, Thau*: von dem süezen tufte, der ir daz herze betôwet *S.* 1758.
tûften *schw.* *Zw.* *dünsten, dampfen*: sô mac daz herze von der süeze tûften *S.* 1028.
tugen *anom.* *Zw.* *taugen, nützen*: ezzen noch slâfen im niht tohte *F.* 4669. dehein erzenie tohte *F.* 4714. niht daz ir tohte *S.* 1605. daz dir ze haben tohte *S.* 2911. *tüchtig, vortrefflich sein*: daz er ervinde ob iht sô tuge daz diu sêle geminnen muge *S.* 563. — *Kraft haben* *S.* 3063.
tugent *f.* *Kraft, Macht*: des helfe uns got mit sîner tugent *S.* 4305. *Tugend, sittliche Vollkommenheit*: got in dem herzen ûfstêt, daz mit den tugenden unbegêt, wand er ist selbe tugenthafft *S.* 3865. ir zuht bants an der tugende ort *F.* 1722. der êren kûnec der tugende herre *S.* 3880. *Karitas* ist aller tugende keiserin *S.* 3051. *Die sieben Tugenden* *S.* 2963 mit *Anm.*
tugentamt *n.* als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenrecht, alsô müezens allesamt von ir emphâhen tugentamt *S.* 3058.
tugenthafft *Adj.* ir deheine (*keine Tugend*) enmac gesîn mit ir kreften tugenthafft *S.* 3053.

wand got ist selbe tugenthaft,
an im gwan nie untugent kraft
S. 3866.

tugentlich *Adj.* die Tugend be-
treffend: von tugentlichsache
S. 3014.

tump *Adj.* geistig stumpf und
dumpf: swie tump ich doch
anders si, mir ist iedoch diu
wisheit bi S. 2827. ich bin
tump und doch sô wise S. 2776.
— *thöricht im denken wie im
handeln*: ein tumber jungelinc
F. 317. 392. er wart tumber
dan sie F. 416. der dûhte mich
ein tumber man S. 3360. tumber
wân F. 293. 311. sîn tumber
muot F. 322. sîn tumbiu kint-
heit F. 409. des antwurt er
ir als ein tumber wie ein Thor
F. 4675. wê waz rede ich tumber
ich Thor S. 3189. — *Gegen-
satz ist wise*: die tumben zuo
den wîsen F. 253. die tumben
und die wîsen F. 3259. wise
tump F. 1378.

tumpheit *f.* Thorheit: mîn sin
hât der t., diu die sêle bestoeret,
mêr dan der wîsheit gedienet
S. 2822. da ensach er niht
wan tumpheit S. 1801.

tumplich *Adj.* thöricht: er wære
hie oder dâ, sô tet er tump-
lichiu dinc F. 316.

tuon *Zw. anom.* daz wir tuon
(handeln, leben) als er tet F.
5032. — *mit Object*: diu uns
dort ruowen tuot S. 2134. —
ohne Object: wer hât unser
frowen getân S. 510 *wer hat
ihr Leid* zugefügt. — *um-
schreibend*: der daz herze tuot
von gote wanken S. 2408. —
ergänzend: S. 2851. diu die
botschaft werben kan baz dan
der gîtege raben tuo S. 2417.
daz werfent sie ûz, alsam daz
mer daz âs tuot F. 1792. —
3. Pl. Ind. Pf. tæten (: ræten)

S. 1402. — *Ptc.* getân, be-
schaffen, daz ist alsô getân S.
2785.

tusem *vgl.* dusem.

tür *f.* Thür: der die beslozen
tür offen dîner willekür S. 3302.
zuo des mundes tür F. 2156.
als sie die tür ûf tâten S. 3220.

tûsent *Zahlw.* tausend: dâ was
im tûsent als ein map und
prediget einem alsô mære, sam
ob dâ tûsent wære F. 2852 ff.

twäle *f.* Verzögerung: sunder
twäle sofort F. 4864.

twalm *m.* Dunst: der smac durh-
wæt die sêle in einem twalme
mit des heiligen geistes galme
S. 4054.

twerh *Adj.* quer, schief: twerhes
genit. Adv. F. 4417.

twingen *st.* Zw. zwingen: er
muoz sie an sîn herze tw. S.
3685. dâmite sie der jâmer
twinget daz sie S. 2884. —
bedrängen: ez twinget sêre
mîne gir S. 719. sîn siechtuom
der in twanc F. 2657. sô sie
beginnet diu minne twingen
S. 106.

U.

über *Präp.* über sich in die
Höhe, aufwärts: unde spranc
hō über sich, also hōhe sam
ein man F. 2723. die sprungen
fröliche über sich S. 4122.

überal *Adv.* insgesamt F. 4278.
4809. über und über, gänzlich
F. 3703. — überall hin S.
2907.

übergân *st.* Zw. überschreiten:
dâran mac er die wazzerwege
dirre werlde übergên S. 1893.
— einen eines überg. jem. wozu
vermögen: mit bete er des dô
übergie den priester F. 688.

übergênôz *m.* *der seinen Nebenmann übertrifft:* ez wart sîn übergênôz an guotem willen mensche nie *F. 3363* *niemals hat ein Mensch ihn an frommer Gesinnung übertroffen.*

überkomen *st.* *Zw. c. a. und gen. einen wozu vermögen:* er het den lip des überkomen daz in des wol ze tuonne zam *F. 3502.* wie wir dich des überkomen *S. 2509.*

übermæzie *Adj.* *übergross:* übermæzige gedult *F. 4329.*

übertragen *st.* *Zw. c. a. über etwas hintragen, Schutz geben gegen etwas:* wan daz si (diu hütte) übertruoc den regen *F. 1816.*

überwinden *st.* *Zw. verwinden, verschmerzen:* wie sul wir dich nu überwinden *F. 2110.* nu hât er alle sîne nôt mit fröuden überwunden *F. 5014.*

üebe *f.* *Übung, Thätigkeit:* daz lûter und daz trüebe in einer glîchen üebe under enander wallet *S. 2645.*

üeben, uoben *schw. Zw. einen ze einem dinge üeben: wozu in Thätigkeit bringen, anleiten:* deheines nebels trüebe, diu ez (daz herze) zuntugenden üebe *S. 843.* — sich üeben *sich thätig zeigen:* ê sich der geist dârinne üebe *S. 4070.* sô sich diu andâht uobete *F. 1692.*

ûf *Adv. Prâp. auf.* — ûf und zetal *auf und nieder S. 3534.*

ûfbiegen *st.* *Zw. öffnen:* ich hân den munt ûfgebogen *S. 4064.*

ûfdiezen *st.* *Zw. aufschwellen F. 3410. vgl. diezen.*

ûfe *Adv. auf:* dâ diu kugel ûfe lac *F. 2127.* dâ diu wunde ûfe lac *F. 3454.* *Prâp. c. a. aschen werfen ûfe sich F. 3968.*

ûfhengen *schw. Zw. die Zügel anziehen S. 1696, Gegensatz niderlâzen.*

ûfstân *st.* *Zw. aufstehn, sich erheben:* dîn kumft mit uns ist im sô wert, daz er gegen dir muoz ûfstên. — got in dem herzen ûfstêt, daz mit den tugenden umbegêt *S. 3862. 3864.* diu kunst ist bî unsern tagen undern wîben ûfgestanden *S. 2840.*

ûfwerfen *st.* *Zw. aufschlagen, öffnen:* er warf daz buoch mit forhten ûf *F. 3350.*

ûfwinden *st.* *Zw. sich, sich aufschwingen:* sô sich der geist ûfwindet mit andâht in daz himelriche *F. 3290.*

umbe *Adv. u. Prâp. si sâzen umbe und umbe in rings um ihn, F. 3837.* — von Syon diu tochter sach alumbe und umbe *S. 3306.* zuogespant alumbe und umbe in allen orten *S. 3834.* — *in Bezug auf, für:* daz du bites umbe mich *F. 86.* daz ich müez erwerben diner gnâden hulde umbe alle mine schulde *F. 82.* *wegen:* umbe waz? *S. 4274.* mich nimt wunder umbe des menschen hôh-vart *F. 247.* — *bei:* sô erwirp mir umbe got den sin *F. 3254.*

umbevâhen *st.* *Zw. umarmen:* emphâhen mit küssen und mit umbevâhen *S. 4295.* dem sie den hals mit halsen umbevie *S. 4025.*

ûmbevarn *st.* *Zw. umher fahren S. 2537.*

ûmbegân *st.* *Zw. umgehen, verkehren:* diu. sêle diu mit der werlde umbegât, ist ein tochter von Babylone *S. 254.* der mit der werlde umbegât *S. 1803.* die mit der werlde umbegânt *S. 2390.* daz sie mit nihte umbegên solde dan mit got

aleine *S.* 1602. daz er mit gote umbegêt *S.* 4092. daz herze daz mit den tugenden umbegêt *S.* 3865. den smerzen der mit kumber umbegât *S.* 2224. sô der geist umbegêt in der sûeze sûezekeit *F.* 3294. sô drin umbegât Jesus in sîner sûezen güete *S.* 4265. umbe gên *ringsum* gehn *S.* 2692.

umbekleit *n.* *Mantel*: kürsen oder umbekleit *F.* 2912.

umbe loufen *st.* *Zw.* *im Kreise laufen* *S.* 2705.

umberine *m.* *Umkreis*: die diser werlde u. iender hât umbvangen *S.* 360. *Kreislauf*: ê des jâres u. widerkam an sîn zil *S.* 1380.

umberüeren *schw.* *Zw.* diu twinget die barmherzekeit, daz sie sich vaste umberüere sich *tüchtig tummle* *S.* 3372.

unbekant *Partic.* Krist ist aber im unbekant und ist im iemer unbekennet *S.* 1327.

unbereit *Adj. c. g.* *unfähig zum Gebrauch*: er was von siecheit sins lîbes kranc und unbereit *F.* 2178. der lider wart er unbereit *F.* 4613.

unberuoht *Partic.* *unversorgt*: wem lâst du hie uns unberuohten armen *F.* 4350.

unbesiht *f.* *Unvorsichtigkeit, Versehen*: von welcher slahte u. ir widerfüere diu geschiht *S.* 1834. wart dâran von u. geschriben ungerehtes iht *F.* 3077.

unbesihtekheit *f.* *Augenleiden*: von sîner u. sus dolte er maniger leie leit *F.* 3523.

unbesinnet *Part.* *unsinnig, thöricht* *S.* 1673.

undære *Adj.* *schlecht*: du bist ungewizzen und undære *F.* 2226.

unde *Conj.* *für das Relativum*: vil nâch von allen zungen,

unde diu werlt hât *F.* 1285. in der zît und ir sô beslozzen sît *S.* 3992. die wil und er ez luoget an *S.* 3573. die wil und er werltlichen gie *F.* 963. die wîle und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket *S.* 3986. in der frist und er in disem lîbe ist *S.* 3934. — *zur Hervorhebung der relativ. Beziehung* indes und der bruoderz gotes wort seit *F.* 2046.

ûnde *st.* *schw. f.* *Woge*: als die ûnden in dem mer vert der minnerbrüeder her allenthalben her unt dar *F.* 1786. wie ez stüende um die ûnde *S.* 2242. der êrsten zeher ûnde *S.* 3403. der sêle ûnde sint die sünde *S.* 2273. daz die sêle gegen ir ûnden sicher sî vor sünden *S.* 2271.

under *Präp. c. d.* *zwischen*: under dem schuzze gên, *zwischen Schützen und Ziel*, *S.* 3638. — *unter*: *S.* 4103.

ûnderbant *n.* *Zwischenband, Trennung*: alsô ist dâ ân underbant got und diu sêle ensamt *S.* 4206.

underbote *schw. m.* *internuntius, Botschafter*: daz er ân underboten dar var *S.* 3284.

ûndergên *st.* *Zw.* *überkommen, befallen (subire)*: daz ez (daz herze) niht undergêt deheines nebels trüebe *S.* 841.

ûnderlâz *m.* *Unterbrechung*: ân ende, ân underlâz, ân allen kranc *S.* 18. ân underlâz ân endes zît *S.* 205.

ûnderrede *f.* *Zwischenrede, Vermittelung*: daz er ân underrede næhe einem sô grôzen herren *S.* 3287.

ûnderscheiden *st.* *Zw.* *trennen, verschieden behandeln*: swaz er sprach oder riet, ir dehein

- daz underschiet, siene tæten ez zehant *F.* 1908.
- underscheit** *m.* du bist mit in ein got ân underscheit *S.* 38 *ohne Unterscheidung, in völliger Einheit.* dô quam zehant ân underscheit (*deutlich, bestimmt*) diu schrift *F.* 3351.
- understên** *st. Zw.* zwischen etwas sich stellen: und sol die liute heizen fliehen, die under dem schuzze gên (*zwischen Schützen und Ziel*), daz sie den schuz iht understên dass sie nicht in den Schuss kommen *S.* 3639.
- understunde** *vgl.* stunt.
- underswingen** *st. Zw.* im Ringen unterfassen, bewältigen: die majestât sie underswanc und warf in von dem trône *S.* 3087.
- úndertân** *Ptc. S.* 3183. — *c. gen.* dienstes u. zum Dienst untergehen *S.* 433.
- úndertreten** *st. Zw.* nieder treten: des volkes sô vil zuo im gie, daz sie sich vaste undertrâten *F.* 2584 *ut omnes se invicem conculcarent, Thomas.*
- únderwæjen** *schw. Zw.* zwischen etwas wehen, durchwehen: sô dan mit sînem ôsterwinde der heilig geist ir die vedern underwæt *S.* 1755.
- underwegen** *præposit. Adv.* die in niht underwegen lie, vernachlässigte, verliess *F.* 2286. daz er des iht liez underwegen, ern tæte *F.* 3608.
- únderwende** *f. Unterbrechung:* sô wirt diu liebe geleidet in der helle ân u., sofort, *S.* 85.
- únderwinden** *st. Zw.* sich *c. g.* sich eines annehmen: wil sie daz sich ir underwinde der herre *S.* 436. da ich mich der rede underwant (*wo ich sie aufgenommen hatte*), da nim ich sie wider in die hant *S.* 1778. mit einem durch daz eingeleiteten Satze *S.* 2536. 3367.
- unedel** *Adj. nicht adlich S.* 2329.
- unedellfehen** *Adv. unadellich S.* 2361.
- unêre** *f. Laster:* gesindes daz zuo den unêren phlit *S.* 3825.
- unêren** *schw. Zw. verachten, schmähen:* den diu liute hâten gunêret vûr ein boesen wiht *F.* 1941.
- unerkant** *Ptc. unbekant F.* 3279.
- unverborgen** *Ptc. offen F.* 4068.
- unvergezzenlich** *Adj. Adv. unvergesslich:* daz u. an in gedenket al dîns herzen sin *S.* 947.
- unversniten** *Ptc. unzerschnitten, im ganzen Stück:* unversn. guot gewant *F.* 496.
- unverstanden** *Ptc. c. g. ohne Verständnis, ohne Kenntnis und Begriff:* daz er des unverstanden blîbet, daz er verstüende gern aldâ *S.* 1072.
- unversunnen** *Ptc. besinnungslos S.* 1438.
- unverwandelt** *Ptc. mit u. art S.* 3151.
- unverwænet, unverwânt** *Ptc. unverhofft:* ez kumt ouch daz wære lieht dicke unverwænet in den sin *S.* 1059. swenne in der stüeze donreslac trifftet alsô unverwânt *S.* 3010.
- unverzaget** *Partic. S.* 1164.
- unverzigen** *negirtes Partic. zu verzihen, versagen:* des wart ez von im u., das ward ihm nicht von ihm versagt *F.* 4763.
- unflât** *m. Unreinigkeit:* swaz wir sehen rinnen ûz uns, deist niht wan unflât *F.* 197.
- ungebærde** *f. haltloses Benehmen S.* 2858.
- ungebære** *f. Wehklagen, Jammer:* diu valnde suht brach in mit solher ungebære *F.* 2714. daz sie liezen grôze ungebære

- F. 4322.* so si übermæzige gedult hânt mit ungebære *F. 4330.*
ungebæren *schw. Zw.* ungebære zeigen, jammern: daz si ir selbes ere vergezzent gar unde ir zuht von ungebærnder ungenuht *F. 4327.*
ungedanc *m.* *Unfähigkeit zu denken:* sô kam âne sînen danc der gedanc in ungedanc *S. 4163.* *verkehrte Gedanken S. 463.*
ungedult *f.* gefult mit des geistes u. *S. 1837.*
ungeflüge *Adj.* stark, heftig: u. siecheit *F. 2630.* u. ungemach *F. 3805.*
ungehabe *f.* Jammer: *S. 386. 1831.*
ungehiure *Adv.* schrecklich *S. 2382.*
ungehørsam *f.* *S. 2081.*
ungelenke *Adj.* un gelenk, ungeschickt *S. 2852.*
ungeliche *Adj. Adv.* *S. 3596.*
ungemach *m. n.* Unruhe, Leid *S. 497. 508. 547. 1377. 1839. 4002.*
ungemeine *Adj.* abgesondert: eine und den liuten un gemeine abgesondert von den Menschen *F. 1509.*
ungemüete *n.* Betrüb nis: u. und trûricheit *S. 3827.* der was von u. in grôzen sorgen *S. 1386.* sîn herze stillen von ungemüete *S. 2218.*
ungenuht *f.* Übermass: diu valnde suht brach in mit der ungenuht und mit solher ungebære *F. 2713.* ze hant in liez des siechtuomes u. *F. 4646.* von ungebærnder ungenuht von der Trauer Übermass *F. 4327.*
ungereht *Adj.* unrichtig: wart dâran von unbesiht geschriben ungerehtes iht *F. 3078.*
ungerîmet *Partic.* ungereimt, in *Prosa:* ungerîmet sage ich ez umbe daz, daz irz vernemet deste baz *F. 4981.*
ungescheiden *Ptc.* ungeschieden, einig *S. 4188.*
ungeslaht *Adj.* übelgeartet *F. 841.*
ungespart *Ptc.* unversperrt, offen: der wec was vor in ungespart *S. 3486.*
ungesundert *Partic.* ungetrennt *S. 715.*
ungewarnet *Ptc.* unvorbereitet: swanne ez ein schoene dinc erblicket u. in einer gæhe *S. 3556.*
ungewis *Adj.* unsicher, c. g. der drîer bistu ungewis *S. 818.*
ungewitzet *Ptc.* ungewist, ohne Verstand: des herze ist ungewitzet *S. 236.*
ungewizzen *Ptc.* dumm: du bist ungewizzen und undære *F. 2226.*
unguot *Adj.* böse, schlecht: die tumben und die wîsen, guot und unguot *F. 3260.*
unkraft *f.* Ohnmacht: sie von unkr. niderseic *S. 991.*
unkreftic *Adj.* ohnmächtig *S. 511. 2897.*
unkristen *Adj.* unkristlich: er ist unkristens glouben *S. 1304.*
unkust *f.* Bosheit: des tiuvels u. *S. 158.*
unlange *Adv.* kurz: unlange wernde fröude *F. 134.* vil unlange *S. 2736.*
unmaht *f.* Ohnmacht *F. 3145. S. 994. 3570. 3995.*
unmære *Adj.* gleichgiltig *F. 1810. S. 2709.* leid, verhasst: *F. 2079. 3251. S. 201. 1337. 1376. 2473.*
unmære *f.* Geringschätzung: rehte in der unmære als im zihtiu drumbe wære *F. 694.*
unmehtic *Adj.* ohnmächtig: viel sie zehant u. hin *S. 3525.*
unmugeliche *Adj.* unmöglich, *S. 1095.*

unmuot m. verkehrte Stimmung, Misstimmung: sô ist si sicher vor unmuote S. 428. zornec und unmuotes (in Unmut) gar F. 706.

unpris m. schlechter Ruhm: welhen unpris dîn erstez ane-
genge hât F. 158.

unrekant = unerkant.

unsagebære Adj. unaussprechlich: ein fröude u. F. 732. ein sūeziu fröude u. F. 1252. unsagebæres liehtes tougen S. 1085.

unsælde f. Unheil: der ist zun-
sælden geborn F. 242.

unsælecheit, unsælikeit f. Unseligkeit, Unheil: daz ist sîn
uns. F. 1800. vertuomet mit
êwiger unsælecheit S. 2357.

unschöne Adj. unschön, hässlich
S. 3089.

unsinne f. Sinnlosigkeit, Thorheit: daz er (der verliebte) in
grôz unsinne von ungedanken
kæme S. 462.

unsinneclîche Adv. unverständlich,
unsinnig F. 4562.

untugent f. an got gwan nie
untugent kraft S. 3867.

**unwerde Adv. zu unwert ver-
ächtlich, schmähhlich** F. 906.
S. 2343. unbeachtet, verachtet
F. 3063.

unwerdeclîche Adv. unwürdig,
schmähhlich S. 3100.

unwernde Ptc. vergänglich: dise
unw. werlt S. 661. ir un-
wernder schîn S. 1394. êre und
unwernden richtuom S. 1313.
diz unw. guot F. 696.

unweter n. Unwetter, Sturm S.
2278.

unwirdenschw. Zw. verschmähen:
er sach den himel allez an,
die erde unwirdeter anzesehen
F. 1178.

unwitzle Adj. unverständlich,
thöricht S. 1805.

unwitzzecheit f. Unverstand S.
1802.

unz Pröp. bis, unz an den tac
F. 281. — **Conj. bis, unz** F.
3589. S. 2324. 2388. 3489.
unze daz F. 730. 3908. S. 78.
1901. 2181. 2629. 2740.

unzam Adj. ungezähmt: ein
wildez tierlîn gar unzam F.
2538.

unzerfuort Partic. unverlest,
ganz: ein rede, diu blibet von
mir unzerfuort unerörtet S.
2712.

uoben vgl. üeben.

üppie Adj. eitel, weltlich gesinnt:
ich mein diu üppigen wîp S.
3458. leichtfertig üppigiu unde
boesiu wort F. 430. üppic oder
müezic wort F. 1721.

üppicheit f. Eitelkeit: nâch der
werlde ü. S. 1361. dâ ist ouch
üppicheite niht S. 638. der
üppecheit in niht enzam F.
2260. Leichtsinn F. 394. daz
ich mîne tage vertreip in ma-
nigerslahte üppecheit S. 1405.
üppeclîche Adv. leichtfertig F.
437.

**urbor n. ertragbringender Be-
sitz, Zinsgut** F. 1208. daz
irdisch guot und urbor F. 2384.

urdrütze f. Überdruss, Unlust
S. 971.

ureigen n. Besitz: der tût des
ureigen er ist S. 2376.

urhap m. Ursache, Urheber: er
ist der rede ein urhap S. 56.

urkunde n. Zeugnis: sîn rede
wâr u. treit F. 1307. daz selbe
ist im ein u. und ein urteil ûf
ir sünde S. 1269. sîn urkunde
ich des bin S. 1910.

urlop, urloup n. Erlaubnis: diz
sî mit urlobe gereit, ich bitte
um Verzeihung dass ich davon
spreche F. 205. Reiseerlaubnis:
er bat ze geben urloup F. 4717.
ern liez in niht urloubes haben

F. 4719. daz im daz urloup was verseit *F. 4725.*
ursprinc n. Quell S. 3461.
urteil n. Urteil, Verurteilung: daz uns din name kom ze heile und niht der sêle zurteile *F. 3314.* ein urkünde und ein urteil ûf ir sünde *S. 1270.* — *f. Urteil S. 3552.*
urteillich Adj. von dem urteillichen tage vom jüngsten Gericht S. 1730.
ûzen Adv. von aussen F. 3241. 3329. 3419. draussen S. 3135.
ûzer Prap. c. d. ausser F. 2813. 2983. S. 2103. 3759. 3767. ausserhalb S. 3080.
ûzer Adj. äusserlich, auswendig: sîn ûzer lîp *F. 3186.* mit ûzern ougen *S. 1078.* von ûzerre sache *S. 1250.* ûzriu werch *S. 3710.*
ûzerwelt Ptc. ausgezeichnet, herrlich: ûzerwelt alsam diu sunne *F. 4000.* daz ûzerwelte palas *S. 3506.*
ûzsetzle Adj. mit Aussatz behaftet F. 4743.

V. vgl. F.

W.

wâ Pronominaladv. wo. — wir wizzen ouch vil wol wâ uns hin der angel zihet *F. 42.*
wâfen n. Wappen: wand er daz selbe w. treit, dâmite er al die kristenheit an dem kriuze erlôste *F. 4256.* under des wâfens schilde, dârunder er den tiuvel sluoc *F. 4245.*
wæge Adj. angemessen, vortheilhaft: der sêle w. *F. 3679. S. 2710.*
wâhin Adv. wohin S. 2589. 4273.
wahsen st. Zw. wachsen: diu minne und daz barmherzen

wahsent beide in einem herzen *S. 3375.*
wæjen schw. Zw. wehen: ein blat daz der wint abe wæt *S. 4288.*
wal f. freie Wahl: sus fuoren sie vür unde wider in einer gemeinen wal (*in gemeinsamer freier Bestimmung und Ordnung*) ensamt ûf und ze tal *S. 4125.*
walgen schw. Zw. wälzen, rollen: wand er walget in dem snê hin unde her *F. 912.*
wallen st. Zw. wallen, sieden: daz lûter und daz trüebe under enander wallet *S. 2646.* ob si in der minne niht enwielen *S. 3016.*
walten st. Zw. c. g. walten, besitzen, haben: solher fröude er dâvon wielt *F. 641.* sine lâzen sîn got danne walden *S. 2960.*
walzen st. Zw. sich rollen: kund ich in den vier schîben w. *S. 2691.*
wambe f. Bauch: wie swach du in ir w. ligest *F. 161.*
wan Adj. leer, ledig: daz sie enmac noch enkan leides werden nimmer wan *S. 234.*
wan Adv. nur, adversativ allein, aber F. 206. S. 3310. — Conj. nach negativem Satz: nur nicht, ausser: dar niht kumt wan guotiu werc *F. 3832.* nieman sie betriegen mac wan der sich gerne triegen lât *F. 35.* nieman spreche in wan guot *F. 1793.* nieman wan er *S. 2074.* nach positivem Satz: alle sündære rastent wan die wuocherære *F. 835.* — vor ellipt. beschränkendem Satz, wäre nicht: des wir verstôzen êwiclîche, wan er (*wäre er nicht*), müesten sîn *S. 1102.* — niht wan, nichts als, nur, ausser *F. 184. 197. 459. 1319. 1801. 4102. S. 886. 1050.*

2355. 2420. 2450. 2653. 3546.
— wan daz *F.* 1273. 1420.
S. 1168. 1172. 1217. 2322.

wan = wand, wande *Conj.* denn,
weil.

wan = wanne.

wân *m.* *Vermutung, Ansicht*: sô
vorhte des ir w. *F.* 1681.
tumber wân *F.* 293. 311. ist
mîn wân *F.* 4901. — âne wân
gewiss, zuverlässig: vürwâr âne
wân *F.* 2023. 2503. *S.* 590.
1968. sunder wân gewiss, wahr-
haftig *S.* 2000. wâr sunder
zwîvels wân ohne allen Zweifel
F. 362. nâch wâne aufs un-
gewisse, unüberlegt: daz sie
nâch wâne umbevar *S.* 2537.
welle wir nâch wâne tihten *S.*
3033.

wand (wan, want *P.*) *Conj.* denn,
weil.

wandel *m.* Böses, Fehler: wan-
dels bar *F.* 3189.

wandelbære *Adj.* fehlerhaft,
sündhaft *F.* 1767. 1830. 2131.
S. 2472.

wandeln *schw.* *Zw.* verwandeln,
transsubstantzieren *S.* 3126. ir
wazzer was ze wîne gewandelt
S. 4239.

wanen = wonen *schw.* *Zw.* woh-
nen *F.* 4202.

wænen *schw.* *Zw.* vermuten, an-
nehmen: *S.* 3473. eingeschobe-
nes ich wæne, wæne ich, wæne,
nach meiner Vermutung, An-
sicht, z. B. daz hat er wæne
wol getân *F.* 381. daz wæn
ich nieman gerne tuo *S.* 2492.
daz wort ich wæn daz beste
sî *S.* 2142. *Vgl. die Einleitung*
Seite 11.

wanc *m.* Abweichung vom rechten,
Schlechtigkeit, Zweifel: enlâ
deheiner slahte trüeben wanc
bekorn dîn stâten gedanc *F.*
2094. ir dehein verhal in nie
deheiner slahte wanc *F.* 1359.

âne wanc sicher *S.* 20. fest *F.*
3671. ân allen wanc *S.* 1006.
sunder wanc zuverlässig *F.*
1912. — si flüget niht ze höh
iedoch und ist gar enwanc
joch *S.* 1684 ein hin und her
schweben zwischen hoch und
niedrig.

wanken *schw.* *Zw.* abweichen,
treulos werden: der mit gitigen
gedanken daz herze tuot von
gote w. *S.* 2408.

waneklüssen *Wangen- oder Kopf-*
kissen *F.* 2173.

wanne, wan *Conj.* wenn, z. B.
F. 3974.

want *f.* Wand: des fleisches
want *F.* 892, *vgl. Anm.*

war *Adv.* wohin, z. B. *F.* 703.
S. 358. 1642. 2902.

war *f. m.* Acht, Aufmerksamkeit:
sô nimt er sîn deheine war *S.*
2471. der nem der werlt de-
heinen war *S.* 1854. daz er
dehein war nam *F.* 4502. die
rede der er nam vil kleine war
F. 867.

wâr, wære *Adj.* wahr: ist daz
wâr daz dû mir sagest *S.* 3909.
daz sî in vür wære geseit *F.*
2935. — vür wâr âne wân *S.*
590, *vgl. zwære.*

wârheit *f.* von der w. wahrhaftig
F. 2067. 5017. in der wârheit
S. 2763.

wærlîche wahrhaftig, sicherlich
S. 3545. 4082. 4153. *F.* 5024.

warte *f.* die Handlung und der
Ort des Schauens, Betrachtens,
Erwartens: Syon spricht ze
diutsch ein warte *S.* 135. diu
ein tochter von der schowe oder
von der warte ist genant *S.*
410. swer zeimmâl an der warte
erluoget *S.* 117. so sich an die
warte machet diu sêle *S.* 128.
daz sie sich an die warte er-
weget *S.* 132. kumt sie an die
warte drin *S.* 150. ich kan ge-

luogen nâch mînem liep in dirre warte S. 2108. — si stuonden an der warte (*erwarteten*) wan er verscheiden solde F. 3973. und stuont gein im an die warte *stellte sich auf, ihn zu erwarten* F. 4915. daz er an der warte liget *darauf lauert* S. 1217. von Syon diu tochter diu noch an der warte ligt S. 2875. sô man in an der w. erwischet S. 113. — des si war nîmt an der inren w. S. 109. — diu ander wart ist gein der nôt *Gegenstand des Aufmerkens* S. 203. diu dritte warte gegen der marter S. 207. diu vierde w. gegen der fröude S. 213.

warten *schw. Zw. um sich sehen, schauen* S. 2170. *worauf aufmerken*: swie flîzeclîche er warte dran S. 120. geistliche liute sullen warten daz s'in enphâhen S. 4290. *c. gen.* daz sie sîn huoten unde warten F. 3628. *erwarten c. g. oder d.*: wer ist der liebe des si wartet S. 111. wart aldâ dem friunde dîn S. 265. sîner gnâden warten S. 2207. **wât** *f. Kleidung* F. 4919. 4921. 4970.

wazzer *n. Wasser*: über vil wazzers F. 3984. daz wazzer vinden S. 3439. daz wazzer leiten S. 3442. dâ wirt daz w. swinde unde weich in dem munde S. 3445. — S. 4232 ff.

wazzervaz *n. Gefäss mit Wasser* S. 3481.

wazzerfließen *st. Zw. mit Wasser fließen, weinen*: mit wazzerfließenden ougen S. 3383.

wazzerkruoc *m.* S. 3476.

wazzersuht *f.* F. 4647.

wazzerwecm. *Wasserlauf* S. 1892.

wê *Adv. weh*: der wê und doch wol tuot S. 1038. *Interj. ach!* S. 3189.

wec m. Weg: dîne stîge und dîne stêge und alle dîne rûhe wege S. 1963. den êrsten wec nâch der minne S. 2937. kundes weges frâgten sie S. 540. sô sol er von dem wege gân *ausweichen, dem Zustand entfliehen* S. 3005. gotes gûete diu in niht under wegen lie *ihn nicht verliess* F. 2286. ûf einem wege gân *wandern* F. 4216. dâdurh ein wec ze helle treit F. 235. ir wec sie in ein wüeste truoc F. 1485. — *enwec hinweg* S. 2243.

weder *Pron. welcher von zwein* F. 3395. — *Disjunctivpartikel weder.*

wegemüede *Adj. müde von der Reise* F. 1486.

wegen, wîgen *st. Zw. wiegen*: wederz vûr daz ander wac, *das andre überwog*, F. 3395.

wegerelse *f. Reise* F. 4217. 4722.

wehse *Adj. scharf, rauh*: der roc was wehse unde kranc F. 1157.

wehseln *schw. Zw. unter einander tauschen*: sô wehselt sich ir zweier gir S. 4190.

wehselrede *f. Unterredung* S. 1224.

wehselunge *f. Tausch*: welh ein sîeziu w. wirt von ir zweier gerunge S. 4192.

weich *Adj.* S. 3446.

weide *f. Weide*: die geistlichen w. S. 2424.

weinen *schw. Zw. sie weinden* sô daz sie ir wât mit den zeheren beguzzen F. 4970. *c. a.* wer ensolt niht weinen daz F. 4104. daz weinden sie F. 1679. *c. g.* swâ ein geistlicher lîp weinet der sîezen dinge S. 3460. *Substantivirter Inf.* daz weinen S. 3398. 3450. F. 4055.

weizenkern *m. Weizenkorn*: ir beste spîse ist weizenkerne (*n. pl.*) S. 1712.

wellen *anom.* *Zw. wollen*: die wol kunden wellen swaz sîn wille wolde *F.* 3224. dâ muost er nemen die sie wolde und die man dâ nemen solde *S.* 3108.

wellie *Adj.* *wallend, siedend*: dâ in die tiuvel schenket welligen schatz *F.* 830.

weln *schw.* *Zw. wâlen*: nu weln, die wil uns got die kûr welle geben *F.* 139.

wene *Kürzung von wênic* *F.* 2526.

wenden *schw.* *Zw. wenden*: daz ich die rede niht enwende dâhin *S.* 2880. *umkehren*: daz sich beginne daz wazzer wenden, *verlaufen*, *S.* 2298. — *richten auf etwas*: swer wisheit hât unde sîn, der sol sie wenden an in *F.* 2.

wenen *schw.* *Zw. gewöhnen* *S.* 2940; *c. g.* *S.* 854. 2916. 2920.

wênic *Adj.* *klein*: wênige fûeze *F.* 3182. *wenig*: disem wênic, ienem vil *S.* 2205.

wenken *schw.* *Zw. sich abwenden, abfallen*: daz sô vil dîner kristenheit von dir wenket *F.* 61. der bestêt, daz er niht enwenket *F.* 3871. daz sie von gote wenke in einen boesen willen *S.* 2215.

wer *f.* *Widerstand*: âne windes wer *F.* 2360. — *Waffe*: die rîterlichen wer *F.* 501. — *Verteidigungswerk*: *S.* 169. 172.

were, **werch** *n.* dar niht kumt wan guotiu were *F.* 3832. daz man guotiu were in gote tuo *S.* 1300. dâ man niht baz getuon enkan, sol man vûr werec willen hân *F.* 117. guotiu werch, guot wille *S.* 1895. ir dehein verhal in nie were noch wort, noch gedanc *F.* 1358.

werden *st.* *Zw. werden, geboren werden, entstehn*: *F.* 4375.

werdikeit *f.* *Herrlichkeit, Ehre* *S.* 1635. 3202.

werfen *st.* *Zw.* *S.* 3088 ff. 3104. sô wirfet er die sinne anderhalb in die minne *S.* 3589.

werldeschal *m.* *Lärm der Welt*: den w. begunde er fliehen *F.* 515 (*nach der Hs.*).

werlt *f.* *Welt*: alsô wît diu werlt ist *F.* 1903. waz ist diu w. mêr dan ein âs *S.* 2304. mir wart diu w. dicke unmmære *S.* 1376. dirre broeden werlde schîn *S.* 4285. swaz ich gelebt der werlt hân *S.* 1374. die die werlt hânt und mit der werlde umbegânt *S.* 2389. die sich der werlde hânt begeben *S.* 2393. — *In PG, zuweilen auch in L der T. Syon ist die Form werlde im N. A. für werlt beliebt.*

werltlich *Adj.* *weltlich*: swenne ir gedanc mit werltlichen sorgen ranc *F.* 1981. — *werltlichen Adv.* *F.* 963 *auf weltliche Weise, in weltlicher Tracht.*

wern *schw.* *Zw. wären, dauern*: diu dâ iemêr wert ân ende *F.* 132. *S.* 569. 572. sô daz sie an daz ende wern *S.* 593. die wîle daz geriune wert *S.* 3260. dâvon sen sich darnâch daz wer *S.* 2930. deheine wernde stete alhie *S.* 852. stætiu sene in wernder ger *S.* 856. unlange wernde fröude *F.* 134.

wern *schw.* *Zw. gewähren c. a. u. gen.*: ir gelûbdes wer ich dich *S.* 1158.

werre *schw. m.* *Störung, Schaden*: lâ dich an unsern herren, sô nert er dich von allem wêren *F.* 1331. sone mac die rehten rihte dehein werre enphûeren in *S.* 2165. daz mich der werlde w. des niht geirren kunde *S.* 1975. dâvon kumt villiht ein werre *S.* 1692.

Aufuhr: ze Rôme ein w. in der stat *F.* 4847.

werren st. Zw. c. d. verwirren, schaden, bekümmern: alle unser nôt diu uns werrende sî *F.* 4378. wizze daz dir niht enwerre, die wîle — *S.* 3875. dô gelac ir sâ der smerze und der kumber der ir war *S.* 4028. des siechtuomes der ir war *S.* 3787. wand si enwiste wâvon ez was daz ir war *S.* 504. allez daz ir frowen war *S.* 549. doch buozte er ir daz ir war *F.* 2633. sie genâr des ir an ir halse war *F.* 4424. daz im in sînem muote war *F.* 2091. daz ir nihtes niht enwar *F.* 4445. swaz einem menschen war *F.* 2938. swaz sô im war dâran *F.* 4548.

wert m. Insel: in des sêwes werde *F.* 2540.

wert Adj. edel, herrlich: under allen den werden wart nie sô wert ir dehein *S.* 1920. der werde künec von himelrîche *S.* 3101. diu tohter ist wert unde hôch *S.* 1495.

wesen st. Zw. sein: daz sie genædic wellen wesen *F.* 91. mir ist iedoch diu wisheit bî *S.* 2828. — **bleiben, sein:** du hâst dîn wesen hie gegeben um der engele gemeine *F.* 4031. dâ was in ze wesene leit *F.* 1666. von diu lâ dîn sorgen wesen *F.* 4730.

wider Adv. zurück, rückwärts: sô zôh erz mit der hant wider *F.* 2157. sine kêrten deheinen wider **wiesen keinen zurück** *F.* 1379. daz er in wider bringe *S.* 2496. sus fuoren sie vûr unde wider *S.* 4124. her unde dar, vûr unde wider *F.* 1775. dar unde wider *S.* 1799.

widergân st. Zw. begegnen: swâ sie einander quâmen an oder

tuf dem wege widergiengen *F.* 1617. mit dem gruoze er emphie swer sô ime widergie *F.* 1191.

widergeben st. Zw. zurückgeben: wuocher widergeben undegelten *F.* 846.

widerreden schw. Zw. widersprechen: daz widerredet nieman *S.* 3071. **widerlegen:** widerrede mit wârheit die lûge *F.* 2221. den rât widerreite er *F.* 3515.

widersitzen st. Zw. fürchten c. a. wand er sîne friunde widersaz *F.* 691. und widersâzen dehein nôt *F.* 1632.

widerslac m. Widerschein: wand im des liehtes w. die inen sehen widertribet *S.* 1070.

widerstân st. Zw. widerstehn: wer mac ir danne w. *S.* 3182.

widertriben st. Zw. hindern: des in die juden widertriben *F.* 2053. des liehtes widerslac die sehen widertribet (=blendet) *S.* 1071.

widerwertec Adj. entgegengesetzt (conträr): ein w. wint sie nam *F.* 2273.

wigant m. Kämpfer, Held: als ein erwelter w. *F.* 815.

wîhenachten Pl. dô die wîhenachten quâmen *F.* 3112. daz ich die wîhnahten nû dâ ze Gretze bestê *F.* 3099. vierzehen naht vor wîhennahten *F.* 3092.

wilde Adj. nicht gezähmt: ein wildez tierlîn gar unzam *F.* 2538. sîn bilde zamte manic herze wilde *F.* 1197. tier zam unde wilde *F.* 3048.

wîle f. Zeit: diu wîle enwas dâ niht ze lanc *S.* 3258. da enwas diu w. niht ze lanc *S.* 3514. wie kurz diu w. wære *S.* 3229. in kurzer wîle *rasch* *S.* 3633. — **Stunde:** ez ist ouch kûme ein halbiu w. diewîle daz gerûne wert *S.* 3259. sie dô

- swigen gein einer halben w. S. 3045. — die wile *acc. Adv.* *zur Zeit, dann* S. 2293. 3260. *so lange, indessen* S. 2961. *Conj. während, so lange* F. 4779. S. 446. 2208. 2319. 2679. 3260. 3876. die wile und er werltlichen gie F. 963. die wîl und er ez luoget an S. 3573. — wilen, *dat. Adv.* *vor Zeiten, einst* S. 3086.
- wille** *schw. m. Wille, Begehren:* ich hân willen daz — S. 3706. der wille enweste waz er wolde S. 4164. swaz sîn süezer wille wolde F. 3225. sîn wille in ganzer liebe bran gein dem man F. 3595. swenn ich mich in guoten w. brâhte S. 1398. guotiu werch, guot wille S. 1895 ff. swenn sie von gote wenke in einen boesen willen S. 2216. die wîl ist ungescheiden der wille in in beiden, sô wehselet sich ir zweier gir S. 4188. sol man vür werc willen hân F. 117. — vûrs andern willen F. 1627. durh sînen willen, *um seinetwillen* F. 5020.
- willeclîche** *Adj. willig, freudig:* mit w. diemuot F. 1613. *freiwillig:* willeclîchiu armuot F. 265. — *Adv. willig, gern* F. 324. willeclîche und gerne S. 779.
- willekomen** *Ptc. gote unde mir wis w. S. 3223. — S. 3806.*
- willekûr** *f. freier Wille:* daz unser frie willekûr sich iemêr sô gekrenke S. 2213. der die beslozen tûr offen dîner w. S. 3303.
- wilsælde** *f. Zufall:* daz im diu w. iht lûge F. 3353.
- wîn** *m. Wein:* die der heilig geist mit dem wîne trenket, der in sinem kelre lît S. 2637. ir wazzer het wînes smac gewunnen S. 4232. ir wazzer was ze wîne gewandelt S. 4238. wîn oder met S. 4257.
- windeltuoch** *n. Windel:* in swachiu w. gewunden S. 3097.
- winden** *st. Zw. winden, wickeln:* in windeltuoch gewunden S. 3097 f.
- winnen** *st. Zw. wüten, rasen:* die wile ir diu gerunge winnet S. 446.
- winster** *Adj. link:* ein krumbez winster bein F. 4432. diu winster hant S. 3676. daz winster ouge S. 3708.
- wint** *m. Wind:* daz herze mit den winden hie des heiliggeist erkuolet S. 4067. *Atem:* swes munt von gotes munde den wint ziuht S. 4072.
- winter** *m. des winters* pîn F. 3044.
- wîp** *n. Weib:* wîp unde man S. 2206. wîp oder man F. 173. 243. 1053. 1192. man oder wîp S. 2340. man unde wîp F. 193. 2595. manne unde wîbe vil F. 4570. wîp noch man F. 23. S. 3718. — ein blûdemigez wîp S. 2857. diu tûppigen wîp S. 3458. *Gegen die* wîp S. 2840 ff. 2979. 3452 ff.
- wîphel** *m. daz (wazzer) muoz herûz rinnen in dem wîphel (der Spitze der Röhre?) von grunde* S. 3436.
- wirde** *f. Verehrung:* F. 4282.
- wirdeclîche** *Adv. ehrbar, ehrfürchtig:* si hörten gotes wort w. F. 2469.
- wirtschaft** *f. Haushalt, Beköstigung:* solher w. sie phlâgen F. 1521.
- wirvelloc** *m. Scheitellocke:* von dem wirvellocke (*Hs. wirflocke*) was zetal dehein stat an in gesunt S. 1463.
- wîse** *f. Weise, Art, in adverbialer accus. Verwendung nicht selten als Masc. wîs gebraucht:*

den wîs S. 907. deheinen wîs S. 1155. etelîchen wîs F. 3727. welhen wîs unde wie F. 166. in manegen wîs F. 671. in welhen wîs S. 284. in nagels wîs F. 3411. — *Vgl. auch die femin. Formen: solher wîs (gen.) F. 2537. — deheine wîs S. 1445.*

wîse, wîs Adj. weise: swer witzec ist unde wîs S. 1444. wol gelêret unde wîs F. 4822. ein wîs man S. 3296. er was der buoche niht ze wîse *nicht sehr schriftgelehrt* F. 2849. wîse rede S. 1877. wîsen sin S. 1878. — *Gegensätzliche Verbindung mit tump vgl. dieses.*

wîse f. Vorsehung: von gotes wîse F. 2290 *divina providentia, Thomas.*

wîsen schw. Zw. führen, leiten: der wîste sînes herzen sin F. 1437. *weisen:* der wîst in an daz rehte phat F. 4527. die rehten strâze w. S. 2978. *einweisen, einsetzen:* swer in in sîn herze wîset S. 4300.

wîsheit f. Weisheit: swer die sîezen w. hât, diu von gote in daz herze gât S. 2802. got vater aller wîsheit F. 4122. *Gegensatz zur tumpheit* S. 2824. mîn frou Sapientia der wîsheit frowe S. 1782. *über die Wîsheit in der Tochter Syon* S. 1845 ff. 2796. daz Jesus Christ diu obrist wîsheit ist S. 2830.

wîslîche Adv. weise, verständig: do gedâhte er wîslîche S. 1826. daz ich w. spræche S. 2820.

wîspeln schw. Zw. pfeifen: man wîspelt sô man ir locket S. 1707. sô dan der heiliggeist durh sie wîspelende dræt S. 1754.

wîssagen schw. Zw. weissagen: daz sant Francisk lange zit vor hete gewîsseit von des

heiligen geistes wîsheit F. 3575. swaz er hete gewîsseit F. 3590. **wîstuom m. Weisheit** F. 3514. S. 355. 936. 4143.

wîten Adv. von fern: wîten quam dô mære F. 4264. unde brâhten wîten mære F. 4792. *weithin:* dô der orden sîne phlanzen leite in diu lant wîten F. 3557.

wîtze f. Wissen, Verstand: witze oder rîchtuom S. 1793. wand sie von wîtzen sich versan S. 3312.

wîtzec Adj. verständig, gelehrt: witzec unde wîs S. 1444. daz sich ein alt wîp baz verstêt dan wîtze man S. 2843. nîeman wîtzen rât âne mîne lère hât S. 1864.

wîtzeclîche Adj. verständig, weise F. 144.

wîu Instrum. zu waz: mit wîu F. 2965.

wîz Adj. weiss S. 1927. 1934.

wîze f. Weisse, Helligkeit: in des lîchtes wîze F. 2013. mit der wîze S. 1936.

wîze f. Strafe, Hôllenstrafe: entsîzet der wîze nôt F. 136. sone mac uns des tîuvels list mit wîzen niht genoeten F. 150.

wîzzen anom. Zw. Pt. weiz. — sô wir ie minner wîzzen drumbe S. 3030. *Prt. Ind.* wiste S. 503. 3540. *Prt. Ind.* weste S. 3601. westet (2. Pl.) F. 2194. — *Prt. Conj.* wesse S. 3129. weste F. 2528.

wîzzenlîch Adj. bewusst, klar: und ist mir leider doch unkunt diu wîzzenlîche wârheit der dinge S. 671.

wîzzentuom m. Weisheit: du hæte den wâren w. F. 2114.

wol Adv. mit Acc. der Person: wol mich wart F. 493. wol sie wart S. 495. wol mich daz ich dich hân hie inne S. 3224. wol mich daz du kômen bist

- S. 3797.** — *mit Dat. der Person:* wol im der die gnâd enphât S. 4267.
- wolanst** *f. Gunst:* dem mac ver- smâhen harte diser werlde wolenste S. 225.
- woldân** *auffordernder Ruf* ‚wol auf,‘ *vorwärts!* nu woldan S. 3973.
- wolgetân** *Adj. wolgebildet, schön:* got der schoene und der wol- getâne S. 3961. schoene und wolgetân F. 3388. *Adv. wünnec- liche und wolgetâne* F. 3998.
- wolken** *n. Wolke* F. 3990. S. 1763. ein wizer wolken glast F. 4002. swie hôch er ob den wolken stêt S. 3386.
- wolkentrüebe** *f. trübes Gewölk:* diu w. ist ein sunne S. 387.
- wonen** *schw. Zw. wonen, sich bleibend aufhalten:* swer aber wonet der blîbet S. 2626. unz daz ze wonen uns geschicht dâ daz rehte erbe ist S. 2629. die brüeder die mit ime wanten (: erwarten) F. 4202. — einem mite wonen: *mit jem. verkehren,* er wont eteswenne den liuten mite F. 3216. *worin haften:* dehein lit, da enwonte starkiu suht mit F. 3808. daz in diu zuht wonte mite F. 4321.
- wonhaft** *Adj. bleibend sich auf- haltend:* in dem herzen w. S. 2489.
- wonunge** *f. bleibende Stätte:* daz er die wonung erwerbe diu nâch der ruowe niht verderbe S. 2605. — *Wohnung:* wie hôch dîn w. stât S. 3273.
- wort** *n. daz gotes wort sagen* F. 2586. diu heiligen wort sprechen S. 3139.
- wüeten** *schw. Zw. in leidenschaft- licher Unruhe sein:* die wîl ab im die sinne wuotent S. 2288. *leidenschaftlich verlangen:* vor den gedanken die nâch den sünden wüeten S. 2530.
- wunde** *schw. f. alsô daz einer wunden slac in der andern wunden lac* S. 3630. die fünf wunden F. 3431. 4142. 4241. 5005. 5015. der wunden zeichen F. 3435. diu zeichen der wun- den F. 4396.
- wunder** *n. ich wil des ouch ze wunder jehen* F. 1179. ich wolde vür grôz wunder hân F. 4771. mich nimt wunder F. 246. 878. 1243. S. 1679. daz siner rede wunder nam, swem sie reht ze herzen kam F. 2865. — diz was ein gnuoc seltsænez wunder F. 3434. — von wunder ruofen *vor Verwunderung* r. S. 4146.
- wunderfroeliche** *Adj. zum ver- wundern fröhlich* F. 2446.
- wunderliche** *Adj. wunderbar:* si fuor einen wunderlichen wec S. 3075. — *Adv.* S. 1094.
- wundern** *schw. Zw. nu wundert mich harte sêre und um die edeln. liute mêre* S. 2327. des wunderte Jacoben S. 3537.
- wundernheimlich** *Adj. wunder- bar vertraut* F. 3447.
- wunne** *f. Wonne:* er (Jesus) ist diu êwige wunne S. 3970. zuo der himel wunne F. 4262. himels wunne machen F. 4275. von der wunne der himelischen êre S. 1563.
- wunnebære** *Adv. freudebringend, wonnig:* schoene unde wunne- bære F. 218. des wart diu hôhzît w. F. 3117.
- wünnecliche** *Adj. wonnig* F. 3998. S. 2883.
- wunnerliche** *Adj. gegen der w. êre, die man ze himel gît ze lône* S. 250.
- wunsch** *m. Wunsch:* daz palas was aller der genâden vol, die man ze wunsche haben (*sich irgend wünschen*) sol S. 3508.

wuocher *m.* *Ertrag, Frucht:* *F.* 446. — *Wucher* *F.* 833.

wuocherschatz *m.* *durch Wucher erworbenes Vermögen, Wuchergut* *F.* 839.

würken *schw. Zw. arbeiten, ins Werk setzen:* waz der priester in der messe worhte *S.* 3131. unde worhte als ein einsidel sol *F.* 1222.

wurm *m.* *Wurm:* von maden und von würlen *S.* 2385. daz komt den wurmen ze nutze *S.* 2337.

wurz *f.* *Kraut, Pflanze:* mit wurzen getempert *S.* 4263.

wurzegarte *schw. m. Kräuter- und Blumengarten:* in ir herzen wurzegarten *S.* 4291.

wurzen *schw. Zw. wurzeln:* swaz von des tiuvels sâmen in mir gewurzet sî *S.* 44.

Z.

zabeln *schw. Zw. zappeln:* diu zabelte harte vaste *F.* 2808.

zaher *m.* (*Pl.* zehere, zeher) *Tropfen:* sô ûz dem herzen fluzet der zaher alsô suoze *S.* 3464. *im Pl. die Zähren, Thränen:* der ougen zeher ist ein tranc *S.* 3392. die zeher sint niht einer slaht *S.* 3397. anderr zeher ist sô vil *S.* 3413. zeher haben *S.* 3421. daz sie ir wât mit den zeheren beguzzen *F.* 4971. der zeher tou *S.* 4005. der zeher saf *F.* 4014.

zange *f.* *Zange:* sîn sêle des tôdes z. von dem lîbe loesen wolde *F.* 3915.

zannen *schw. Zw. den Mund verziehen, grinsen:* ir zannen daz was grimme *F.* 2789.

zant *m., pl.* zende; *Zahn* *F.* 3180.

zart *Adj.* zärtlich, liebevoll: des sie zarte (*Adv.*) und minnelichen war nimt *S.* 108. —

lieb, theuer: und ist dem briutegame zart *S.* 429.

zart *m.* *Zärtlichkeit:* die liute ziehent ir kint mit zarte *F.* 426.

zarten *schw. Zw. Liebe oder Zärtlichkeit zeigen:* Jesus der alsô suoze zartet *S.* 112.

zebrechen *st. Zw. zerbrechen, bersten* *F.* 4702.

zeher *vgl.* zaher.

zehern *schw. Zw. Zählen vergiessen:* im zeherten diu ougen *F.* 4876. und zeherten in diu ougen *F.* 2200. die wîl sie daz gebet trenket mit dem zehern den fluzze *S.* 3390.

zeichen *n.* *Zeichen, Wunderzeichen:* daz er z. begienc *F.* 4843. *S.* 3164. er las diu z. *F.* 4961. der zeichen wunder *F.* 4967.

zeichenen *schw. Zw. mit Zeichen versehen, bezeichnen:* des hât er in besunderlich gezeichnet mit sîn selbes bilde *F.* 4243. *Wunderzeichen thun:* er zeichente groezlichen in dem lande ze Francrîchen mit wol bewärten dîngen *F.* 4812 = zeichen begân *F.* 4843.

zelle *f.* *einsiedlerische oder klösterliche Zelle, kleines Kloster:* *F.* 3718 f.

zemen *st. Zw. ziemen:* der vor den liuten niht enzæme *S.* 3236. — mich zimt eines dînges: *mir gefällt etwas:* *F.* 2260. 2387. 3503. *S.* 552. 3789. *vgl.* gezemen. — mir zimt etwaz ge-deiht *etwas* *F.* 3725.

zenen *schw. Zw. reizen, locken:* daz sie sich nâch ir liebe sent, der sie zent zuo im alsô vaste *S.* 3942.

zervellen *schw. Zw. zerstören:* dâ stuont ein kirche ouch zervalt *F.* 1107.

zergên *st. Zw. vergehn:* *S.* 568. 636. *F.* 4508.

- zerlâzen** *st. Zw. auseinander-*
lassen: dô wârn diu wazzer sô
zerlâzen *so verlaufen* S. 2255.
dô sich diu sintfluot solde zer-
lâzen haben S. 2239. *aufhören*:
alsô sich diu sprache zerlie
S. 3266.
- zese** (*flect. zeswer -iu -ez*) *Adj.*
rechts: sîn zeswe sîte F. 3421.
diu zeswe (*hant*) S. 3673. mit
der zeswen F. 3838. in sînes
vater zeswen F. 4226. ûf den
zeswen arm S. 1586.
- ziegel** *m.* diu sêl ist aber ein
rouwer z., diu sich mit irdischer
gelust bewillet S. 269.
- ziehen** *st. Zw. ziehen*: der sol
den bogen ê ûf ziehen S. 3636.
er ziuhet den bogen hin S. 3641.
3645. ich hân den geist zuo-
gezogen, *den Atem angezogen*,
S. 4065. sie ziehent im den
sin ze gote in den himel hin
S. 2813. lâzen wizzentlich uns
hin ziehen der werlde sûeze
under des tiuvels fûeze F. 57.
verführen: daz zuo der werlde
zôch F. 402. daz ze sünden
ziuhet S. 2808. — *in Zügen*
(*in den letzten Z.*) *liegen*: unz
daz er ziehen began F. 3908.
- zieren** *schw. Zw.* daz man in
canonizierte und als ander
heiligen zierte F. 4884.
- zil** *n.* *Ziel*: swer sô zuo einem
zil mit einem bogen schiezen
wil S. 3634. ir ieglichiu danne
wil treten vür ir rehtez z., *über*
ihre Grenzen hinausgehn S.
2972. — *Endpunct, Ende*:
ê des jâres umberinc widerkam
an sîn zil S. 1381. der zal
enweiz niemen zil F. 2661.
daz mir diu zal ist âne zil
F. 4835. S. 1352. — *Zeitpunct*:
an dem zil sô du disen lîp be-
gîst S. 926. — *in kurzem zil*,
bald, F. 1763. S. 1641. der
kan ze langeme zil (*auf lange*)
niht in dem orden blîben F.
1781. — âne zil *sogleich* F.
1584. *sunder zil sogleich* F.
1150. — *Umschreibend mit*
Genitiv: daz er relaschte dur-
stes zil (= den durst) F. 2166.
ir aneenge ir endes zil F. 26.
daz ir deheiner tranc oder az
vür sîner nôtdurfte zil *über*
sein Bedürfnis F. 1695. nie-
man weiz sînes tôdes zil F. 551.
dâbî kôs man sîns tôdes zil
F. 3710.
- zîle** *f.* *Reihe*: si stuonden alle in
einer zîle umbe sie S. 3046.
- zîln** *schw. Zw.* sich z. *sich wo-*
rauf richten: unser gespîln
sullen sich ze ringe 'zîln, *im*
Kreise aufstellen, S. 3857.
- zît** *f.* *Zeit*: zeiner zît F. 4454.
zeinen zîten F. 2176. 2514.
2987. 2992. 3222. 3558. 4550.
zein andern zîten F. 2760.
zuo der êrsten zît *im Anfang*
F. 532. ze denselben zîten S.
3475. *alzît allezeit, immer* F.
1332. alle zît S. 2515. 4098.
- zît** *n.* zuo dem zîte F. 4720.
- zocken** *schw. Zw. ziehen, reißen*:
diu minne in zuo ir zocket S.
2501.
- zol** *m.* *Zoll, Zins*: jâmer ist ir
beider zol F. 28.
- zorn** *m.* dô wart den juden ûf
in zorn S. 1516.
- zsamen** = *zesamen* F. 4176.
- zuc** *m.* *Zug, das Ziehen*: sô der
zuc ie wirt mêrer, sô wæt der
wint ie deste sêrer S. 4073.
- zucken** *schw. Zw. reißen*: von
der wunne wart er über sich
gezucket F. 1259. zuckende *in*
Verzückung, verzückt: dô viel
sie z. an den briutegam S. 4023.
- zügel** *m.* *Zügel, Zugband*: dar-
zuo bedarf sie zweier flügel und
dâran zweier vesten zügel S.
1651. den ziuht diu andâht
mit ir zügel hin S. 1659. sô

ist der zügel (in der minne)
 diu emzige gerunge S. 1661.
zuht *f. Züchtigung*: der êren
 zuht vergaz er, die in got het
 angeleit *F.* 462. *Lebensleitung*,
Disciplin: der êrsten schuole
 zuht *F.* 1365. si ergâben sich
 in sîner meisterschefte zuht
F. 1585. *Lebensführung*, *ehr-*
bare Sitte: der orden ist er-
 welter zuht *F.* 1785. dâbî sie
 wîbes z. erscheinten *F.* 4319.
 daz in diu z. wonte mite *F.*
 4321. ir zuht bants an der
 tugent ort *F.* 1722. der sîn
 zuht drinne hât begraben S.
 2992. ob siez durh zuht niht
 hæten lân *F.* 4387.
zuo *Präpos.* die armen zuo den
 rîchen, die tumben zuo den
 wîsen *F.* 252.
zuovart *f. Zufahrt, Eingang*:
 in ist diu z. der himelischen
 porten zuogespant S. 3831. *das*
herzukommen, Ankunft: daz
 sîme geiste nie baz wart von
 der engel zuovart *F.* 3752.
zuoversiht *f. Hofnung* (gedinge,
 spes) S. 605. 1136. 1144. 1231.
 3850. ganziu zuoversiht S. 544.
zuogên *st. Zw. nahen, bevor-*
stehn: grôzer kumber iu zuogêt
F. 3869.
zuosîgen *st. Zw. sich nähern*:
 unz daz der êren tac zuosîge

donec aspiret dies gloriæ S.
 4280.
zürnen *schw. Zw.* er zürnet mit
 uns dârumbe S. 3188.
zwâre *Adv. fürwahr, wahrlich*
 S. 3809. 3836. 4108.
zwelfpote *schw. m. Apostel* *F.*
 3599. S. 3142.
zwî *n. Zweig* S. 2565.
zwîvel *m. Zweifel*: dâvon in
 lihte bestât ein zwîvel oder
 ein arcwân S. 3002. er muoz
 sie sunder allen zwîvel (*uner-*
schütterlich) hân S. 592. ân
 zwîvel (*sicher*) wizzen S. 624.
zwîveln *schw. Zw. zweifeln*: ie-
 doch zwîvelt im der wille S.
 1744. wer solde zwîveln dâran
F. 4116. wer zwîvelt dâran S.
 4108.
zwicken *schw. Zw. anheften, be-*
festigen: der was daz houbet
 gezwicket zuo der ahsel *F.* 4414.
 — *intrans. ûz zwicken, aus-*
kneifen, ausreissen: daz er
 dârûz iht zwicke S. 2499.
zwîr *Adv. zweimal* *F.* 4605.
 S. 2005. 2094.
zwîrben *schw. Zw. herum drehen*:
 der tiuvel in dâ umbe zwîrbet
 S. 1819.
zwischen *Adv. Präpos. c. d. dô*
 leiten sie sie zwischen in zuo
 ir frowen S. 3217.



Berichtigungen.

- S. 3. Z. 15. v. o. rheinischen l. sächsischen.
S. 25. Z. 12. v. u. ist 3206 zu streichen.
S. 31. Z. 9. 10. sind hinfällig. Es ist *Christé* : *het é* zu lesen,
wie mein Text auch bietet.
S. 146. v. 2642 *d'ôr* l. *dô'r*.
S. 189. v. 3881 *dâ* l. *sâ*.
S. 251. zu v. 2872. Schon die *tres socii*, dann die folgenden
Biographen reden ebenfalls von einer Predigt des
h. Franz vor dem Pabst, vgl. G. Voigt die Denkwürdig-
keiten des Minoriten Jordanus von Giano S. 484 f.
S. 340. v. 723 *Jesu* l. *Jesus*.
S. 358 statt der Versziffer 1225 l. 1125.
S. 492. v. 4262 *klarêt* l. *klârêt*.
S. 599. Sp. 2. Z. 5. v. u. 3001. l. 3101.
S. 601. Sp. 2. Z. 4. v. u. 2962 l. 3962.



